p. m. [illegible] oder i
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

88. ěj, ia, ie, heißt der Böhme zusammen in j

94. Das ti des Inf. in l = Supinum der Böhmen –
Milowal = der Franzosen Aimé.

Verdoppelung am Ende eines Nomens verräth
einen nicht böhmischen Ursprung. S. 350. B. Gr.

Alle Infinitive sind ursprünglich Nomina.

nach c. h. ch. k. r. s. z. immer ÿ.
– ĺ. g. ř. ss. ž. immer j

~~nach : ǰ. ž~~

Wenn einige ǐ. statt j
aller Buchstaben
praep. pro

{ adject. contracta auf ÿ = S. 117.

83. Localis aequalis Dativo =

nach ž. ss. c. ř. s. z. = e =

oder u zweifelhaft bei diesen u. den andern

Wo = Genit. Endung a [illegible] bestimmt ein ě

[illegible] im gemeinen Leben der Localis Plur. ach

73. Ordnung auf ec, ice, werden im Plural [illegible]

83. [illegible] auch die Ordnung auf [illegible] im

Plural; [illegible] 18. Regel, also Localis ach

99. die Wörter auf sko u. cko setzen im Local.

auch ste- oder sste-

86. w Lipsku oder Lipsstě, Polsku = Polsstě

Hradecku = Hradečtě

15

L. vel. 696.
~~8m~~ Negedly

Practiſche
Böhmiſche Grammatik
für
Deutſche.

Von

Johann Negedly,
k. k. Rath, Doctor der Rechte und k. k. öffentlichem und ordentlichem Profeſſor der Böhmiſchen Literatur an der Carl=Ferdinandeiſchen Prager Univerſität, 2c. 2c.

Dritte verbeſſerte Ausgabe.

Prag, 1821.
Zu haben bey dem Verfaſſer auf dem Roßmarkte beym goldenen Lamm (v zlatého beránka) Nr. C. 840. im zweyten Stocke
und
in Commiſſion in der Widtmann'ſchen Buchhandlung.
(Ladenpreis 1 fl. 22 kr. C. M.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede
zur dritten Ausgabe.

Der große und mächtige Völkerſtamm, die Slawen, nimmt unter allen uns bekannten Völkern den größten Erdraum ein. Von Raguſa am adriatiſchen Meere, nordwärts bis an die Küſte des Eismeers, und rechter Hand bis nach Kamtſchatka in der Nähe von China und Japan, linker Hand beynahe bis an die Oſtſee, und gegen Mittag, ſeitdem die Ruſſen die Halbinſel Krimm genommen haben, bis an das ſchwarze Meer, trifft man überall ſlawiſche Völker an. In der öſterreichiſchen Monarchie allein machen die Slawen dermahlen wenigſtens drey Fünftheile der Volksmenge aus, und bilden ſieben ſlawiſche Königreiche. Wichtig und ungemein nützlich iſt daher die Kenntniß der ſlawiſchen Sprache für Jedermann, der ſich den Dienſten in ſlawiſchen Staaten widmet, allda begütert iſt, oder ſonſt in einer Verbindung mit denſelben ſtehet. Sie zerfällt in mehrere Dialecte, unter welchen der böhmiſche am früheſten gebildet worden. Im XVI. Jahrhunderte, ſeit Ferdinand I. und vorzüglich unter Rudolph II. (vom Jahre 1576 bis 1612) erreichte er den höchſten Grad von Vollkommenheit; denn alles

drängte ſich zu dem Prager Hofe, die Gelehrten, durch Belohnungen aufgemuntert, ſchrieben über alle Gattungen von Wiſſenſchaften böhmiſch, der hohe Adel ſprach, ſchrieb und las ſo wie der gemeine Bürger böhmiſch, die Gerichte und Behörden verhandelten ihre Geſchäfte in böhmiſcher Sprache. —

Seine Majeſtät, unſer allergnädigſter Landesvater und glorreich regierender Kaiſer, Franz I. von der dringenden Nothwendigkeit und unwiderſprechlichen Nützlichkeit der Kenntniß der böhmiſchen Sprache überzeugt, geruheten kraft allerhöchſter Entſchließungen vom 23. Auguſt 1816 Zahl 1821 und vom 20. Dezember 1816 Zahl 2823 den Studierenden ſowohl an Gymnaſien als an der Univerſität im Königreiche Böhmen die Erlernung der böhmiſchen Sprache auf das werkthätigſte anzubefehlen, und mittelſt Handbillets vom 13. Februar 1818 neuerdings anzuordnen, daß bey Anſtellungen politiſcher Beamten von denſelben eine vollkommene Kenntniß der böhmiſchen Sprache als unerläßliches Bedingniß gefordert werde. — Der böhmiſche Dialect, der in Böhmen, Mähren, in Schleſien um Troppau und in Oberungarn von den Slowaken (nur mit einem ſehr unbedeutenden Unterſchiede) geſprochen wird, dient zu der baldigſten Erlernung der übrigen Slawinen.

Die Grundſätze, nach welchen dieſe Grammatik bearbeitet iſt, ſind aus den beſten klaſ-

ſi-

ſiſchen Schriftſtellern unſers golde-
nen Zeitalters geſchöpft, und die
Rechtſchreibung des goldenen Zeital-
ters in der Gänze beybehalten; Neue-
rungen in einer Sprache, die bereits den höch-
ſten Grad der grammatikaliſchen Ausbildung er-
reichte, ohne wichtige Gründe vornehmen zu wol-
len, kann man nicht billigen; daher die Aende-
rungen, welche einige Neuerer gegen die von
unſern beſten Schriftſtellern im goldenen Zeit-
alter der böhmiſchen Literatur feſtgeſetzte und
ſeit drey Jahrhunderten allgemein übliche Recht-
ſchreibung ſeit kurzem vornehmen, keine Nachah-
mung verdienen; denn ſie erſchweren die ohnehin
nicht leichte böhmiſche Rechtſchreibung, verwirren
die Lernenden und gewähren keinen Nutzen. —
Haben doch in Deutſchland bey der ſteigen-
den Cultur der deutſchen Sprache Schrift-
ſteller vom erſten Range, wie Wieland, Klop-
ſtock, ꝛc. Aenderungen in der deutſchen Recht-
ſchreibung vornehmen wollen, und doch nahm ſie
die deutſche Nation nicht an! Warum ſollten
wir Böhmen ohne wichtige Gründe unnütze, die
Erlernung erſchwerende Aenderungen in unſerer
bereits ſeit Jahrhunderten klaſſiſch ausgebilde-
ten, reinen und verſtändlichen Sprache vorneh-
men, und Verwirrungen aus Neuerungsſucht
verurſachen? Jeder von uns, und ſelbſt der
gemeine Böhme, verſtehet unſere vor 300 Jah-
ren geſchriebenen Werke ohne die geringſte
Schwierigkeit, und lieſt ſie mit Vergnügen,
da

da indeſſen die Erfinder derley Neuerungen ſich jetzt ſchon in ihren Schriften nicht einmal unter einander verſtehen!

Schließlich bemerke ich noch, daß ich bey dieſer neuen Ausgabe bedeutende Verbeſſerungen vornahm, um den Deutſchen die Erlernung dieſer Sprache noch mehr zu erleichtern, daß ich für correcten Druck und gutes Papier ſorgte, und den Preis derſelben ſo billig als möglich feſtſetzte.

Prag, den 25. Junius, 1821.

Johann Negedly.

Inhalt.

I. Abſchnitt.
1. Kapitel. 1. Von den Buchſtaben = Seite 1
2. Von der Ausſprache der Buchſtaben und ihrem Laute = = = = = = = 2
Der Selbſtlaute = = = = = 3
Der Doppellaute = = = = = 4
Der Mitlaute = = = = = 5
2. Kapitel. Von dem Tone und der Ausſprache ganzer Wörter = = = = = 10
1. Ton der Wurzelwörter und abgeleiteten Wörter 11
2. Ton der zuſammen geſetzten Wörter = = 13
II. Abſchnitt. Von der Rechtſchreibung oder von der Orthographie = = = = = 15
Von den Selbſtlauten y (ý), i (j) = = 22
Von den im Schreiben gebräuchlichen Zeichen 26
III. Abſchnitt. Von den Wörtern als Redetheilen und ihrer Biegung = = = = 29
1. Kapitel. Von den Redetheilen überhaupt 29
2. Kapitel. Von dem Hauptworte = = 30
1. Deſſen Arten = = = = = 30
2. Von dem Geſchlechte der Hauptwörter = 30
3. Von den Abänderungen oder Declinationen 39
Tabelle der acht Abänderungen = = = 41
Anmerkungen zu den Abänderungen = = 42
A. Ueber die I. Abänderung = = = 42
B. Ueber die II. — = = = 64
C Ueber die III. — = = = 76
D. Ueber die IV. — = = = 80
E. Ueber die V. — = = = 90
F. Ueber die VI. — = = = 94
G. Ueber die VII. — = = = 97
H. Ueber die VIII. — = = = 104
Zur Uebung über alle Abänderungen = = 108
3. Kapitel. Von dem Beyworte oder Adjective 117
Tabelle der Beywörter = = = = 117
Anmerkungen über die Abänderungen der Beywörter 119

A. Ueber die concreten = = = Seite 119
B. Ueber die contracten = = = = 128
C. Ueber die abſtracten = = = = 130
Von den Vergleichungsſtaffeln oder von der Comparation der Beywörter = = = = 134
4. Kapitel. Von den Zahlwörtern = = 143
1 Beſtimmte Zahlwörter = = = = 143
Abänderung der Zahlwörter = = = = 150
2. Allgemeine Zahlwörter = = = = 160
5. Kapitel. Von den Fürwörtern = = 162
1. Perſönliche = = = = = = 162
2. Zueignende oder poſſeſſive = = = 167
3. Zeigende oder demonſtrative = = = 174
4. Beziehende oder relative = = = = 178
5. Fragende oder interrogative = = = 181
6. Kapitel. Von dem Zeitworte = = = 186
1. Deſſen Arten = = = = = 186
2. Beſondere Eintheilung der böhmiſchen Zeitwörter 187
3. Von der Abwandlung oder Conjugation überhaupt 189
4. Bildung der Conjugation = = = 192
5. Von dem Hülfsworte: býti, ſeyn = = 211
6. Abwandlung der regelmäßigen Zeitwörter = 218
7. Anmerkungen zu der wirkenden Bedeutung 235
8. — — — — leidenden Bedeutung 249
9. Von den rückwirkenden Zeitwörtern = = 251
10. Von den unperſönlichen Zeitwörtern = = 253
11. Von den mangelhaften Zeitwörtern = = 255
7. Kapitel. Von den Nebenwörtern = = 256
8. Kapitel. Von den Vorwörtern = = 264
9. Kapitel. Von den Bindewörtern oder Conjunctionen = = = = = = 280
10. Kapitel. Von den Empfindungswörtern oder Interjectionen = = = = = = 282
IV. Abſchnitt. Von dem Syntaxe oder von der Wortfügung = = = = = = 284
1. Kapitel. Von dem Hauptworte = = 285
2. Kapitel. Von dem Beyworte = = 296
3. Kapitel. Gebrauch der Zahlwörter = = 299
4. Kapitel. Gebrauch der Fürwörter = = 301
5. Kapitel. Gebrauch der Zeitwörter = = 306
6. Kapitel. Gebrauch der Nebenwörter = 316
Von der Proſodie = = = = = 318
Böhmiſch = deutſche Geſpräche = = = 323
Uibungen im Leſen und Uiberſetzen = = 343

Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

Erſter Abſchnitt.

Erſtes Kapitel.

1. Von den Buchſtaben.

§. 1.

Das böhmiſche Alphabet beſteht aus folgenden Buchſtaben:

a, á, b, c, č, d, ď, e, é, ě, f, ff, g, ğ, h, ch, i, j, k, l, ł, m, n, ň, o, ó, p, p̊, q, r, ř, ſ, s, ſſ, š, t, ť, v, u, ů, ú, w, x, y, ý, z, ž.

§. 2. Die Majuskeln davon ſind: A, B, C, Č, D, Ď, E, F, G, Ğ, H, Ch, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, Ř, S, Sſ, T, Ť, V, W, X, Y, Z, Ž.

§. 3. Dieſe Buchſtaben ſind theils Selbſtlaute (vocales), theils Mitlaute (consonantes).

§. 4. Die Selbſtlaute ſind: a, e, y, i, o, u. Man nennt ſie ſo, weil ſie für ſich ſchon einen Laut bilden, der durch die einfachſte Wirkung der Sprachorgane hervorgebracht wird. Aus dieſen ſechs einfachen Selbſtlauten entſtehen durch verſchiedene Zuſammenſetzungen die Doppellaute; es ſind folgende: au, ay (áy), ey, iy, oy, uy (ůy).

§. 5. Mitlaute, die einzeln für ſich allein keine Sylbe ausmachen, und für ſich keinen Laut bilden, ſind:

b, c, ĉ, d, ď, g, h, ch, k, l, ł, m, n, ň, p, ṗ, r, ř, ſ, ſſ, t, ť, w, z, ž.

Anmerkung. Die Mitlaute f (ff), ĝ, q und x ſind keine urſprünglich böhmiſchen Laute, und ſie werden auch nur in fremden, das f aber auch jetzt in ächt ſlaviſchen Wörtern, gebraucht, als: fiala, hauff, groš, quitancý, Xerxes ꝛc.

§. 6. Die Mitlaute kann man in harte, flüßige oder weiche, und unbeſtimmte eintheilen.

a) Die harten ſind: d, h, ch, k, ł, n, r, ſ, t, z.

b) Die flüßigen ſind: c, č, ď, g, l, ň, ṗ, ř, ſſ, ť, ž.

Anmerkung. Das c gehört in Rückſicht der darauf folgenden engen Selbſtlaute (e, i) zu den flüßigen, in Rückſicht der feſtgeſetzten Rechtſchreibung aber zu den harten Mitlauten. S. §. 44. 1.

c) Die unbeſtimmten ſind: b, m. p, w. Sie heißen unbeſtimmte Mitlaute, weil ſie bald weich, bald hart ausgeſprochen werden, je nachdem ſie vor ě, i, oder e, y ſtehen; denn vor ě, i, (j) werden ſie weich, fein, als: bjti, ſchlagen, pjti, trinken, wjti, winden; vor e, y, (ý) aber hart ausgeſprochen, als: býti, ſeyn, mýti (mey-ti), waſchen, pytel, Sack, wýti, heulen.

2. Von der Ausſprache der Buchſtaben und ihrem Laute.

§. 7. Im Böhmiſchen werden alle Buchſtaben ausgeſprochen, und nicht wie im Franzöſiſchen oder Engliſchen in der Ausſprache verbiſſen.

§. 8. Jeder Buchſtabe behält im Böhmiſchen ſeinen eigenthümlichen Laut; d. i., man ſchreibt ſo, wie man ſpricht, und man ſpricht ſo, wie man ſchreibt.

Ausnahme. 1) Der Doppellaut au wird wie ou geleſen: ſaud, Urtheil, Gericht, lauka, Wieſe, wie ſoud, louka. S. §. 12. In den Wörtern naučenj Lehre, naučiti, lehren (wofür einige Neuere lieber navčenj, navčiti

ſchreiben), iſt das au kein Doppellaut, ſondern es ſind zwey Selbſtlaute, die einzeln für ſich ausgeſprochen werden müſſen: na=u=čiti. 2) Fängt ein Wort mit einem g an, und folgt unmittelbar auf dieſen Mitlaut g ein oder mehrere Mitlaute, ſo wird dieß g in der Ausſprache nicht gehört, als: gméno, der Nahme, gſem, ich bin, lis: méno, ſem. S. §. 15. 4. b. So auch č vor c und das w vor zwey Mitlauten: děwečce, der Magd, wzrůſt, Wachsthum, wie děwece, zrůſt; wzbuzowati, aufmuntern, wie zbuzowati. 3) Vor der Sylbe ſký (ſky) wird das ž und š wenig, und bei manchen gar nicht gehört: pražſký lis wie praſký, mnišſký, řjšſký, die Mönche, das deutsche Reich betreffend, lis mniſký, řiſký. 4) Das h lautet am Ende eines Wortes oder einer Sylbe faſt wie ch: Bůh, Gott, nemoh (l), er konnte nicht, lehký, leicht, lis wie Bůch, nemoch, lech=ký. 5) Das ſ vor b beynahe wie z, als: proſba, wie prozba. 6) Die zwey Zahlwörter ſedm, ſieben, oſm, acht, lauten wie ſedum, oſum.

Selbſtlaute.

§. 9. Die Selbſtlaute a, e, y, o, u, (v) lauten wie im Deutſchen oder Lateiniſchen, als: ryba, Fiſch, had, Schlange; nebe, Himmel, pes, Hund; liſty, Blätter, kyſelina, die Säure, kytka, der Strauß; koza, die Ziege, holub, die Taube, orel, Adler; huba, Maul, ruka, Hand, vroda, Fruchtbarkeit, vnor, Hornung.

Anmerkung. Das u wird im Anfange eines Wortes, und wenn es für ſich als Vorwort ſteht, geſchloſſen, und bekommt die Figur v: vnos, die Entführung, vhel, Kohle.

§. 10. Werden die Selbſtlaute a, e, y, o, u mit einem Striche, als dem Dehnungszeichen bezeichnet: á, é, ý, ó, ú, ſo werden ſie lang ausgeſprochen; in welchem Falle zugleich das i, wenn es gedehnt, d. i. lang ausgeſprochen werden ſoll, unter die Linie verlängert wird: j, als: pán, Herr, král, König; léto, Sommer,

mer, gméno, Nahme; býk, Stier, mýdlo, Seife; bjda, Noth, wjtr, Wind; Moró, Moreau, Mirabó, Mirabeau; ſlowútný, berühmt.

Anmerkung. a) Das gedehnte ó iſt jetzt nur bey den Slowaken, und zum Theil bey den Mähren, bey uns Böhmen aber als Ausrufungsſylbe (ó Bože, o Gott!) und in fremden Wörtern, als: Roſſambó ꝛc. üblich. So oft dieß ó bey den Böhmen gedehnt werden ſoll, geht es in das lange ů über. Dieſer Uibergang des ó in ů wird durch das Ringlein über dem u angezeigt, als: dům, Haus, wůl, Ochs, ſtůl, Tiſch ꝛc. anſtatt dóm, wól, ſtól.

b) Auch das gedehnte ú, welches bey den Böhmen noch nur in dem Worte ſlowútný, berühmt, beobachtet wird, wird nur von den Slowaken und Mähren gedehnt ausgeſprochen. Wir Böhmen löſen es in den Doppellaut au auf, dagegen in dieſen Fällen die Slowaken und Mähren dieß au wie ein gedehntes ú ausſprechen; der Böhme ſpricht und ſchreibt nicht mehr ſúd, budú, ſondern ſaud, Urtheil, budau, ſie werden ſeyn; er hat alſo kein gedehntes ó, weil dieß in ů übergeht, und kein urſprünglich gedehntes ú, weil dieß, wenn es nach den Regeln der Analogie lang werden ſollte, in au aufgelöſt wird.

c) Im gemeinen Leben ſpricht der Böhme gewöhnlich das gedehnte é wie ý aus, und das gedehnte ý löſt er in den Doppellaut ey auf, als: dobrý, das gute, dobrýho, des guten; beyk, der Stier, mleyn, die Mühle, dobrey, der gute, für: dobré, dobrého, býk, mlýn, dobrý.

§. 11. Der Buchſtabe ě iſt ein unreiner, gemiſchter Selbſtlaut; er iſt aus ie entſtanden (deßwegen kann man ihn unrein nennen), indem die zwey Buchſtaben i und e in ein je (ge) zuſammenfließen; daher wird er wie je ausgeſprochen, faſt wie das ie im Franzöſiſchen bien, der Böhme würde běn ſchreiben, als: wěno, Heurathsgut, měſto, die Stadt, pěna, Schaum, někdo, jemand.

Doppellaute.

§. 12. Die Böhmen haben ſechs Doppellaute: au, ay (áy), ey, iy, oy, uy (ůy) ſ. §. 4.

1. Der Doppellaut au wird wie ou auf die Art des ſächſiſchen au in den Wörtern: Glaube, Haus, ausgeſprochen, als: hauba, Schwamm, maudroſt, Weisheit, lauka, Wieſe; wie houba, moudroſt, louka.

2. Der Doppellaut ay klingt wie das deutſche ai, und wird nur anſtatt des Zwiſchenwortes (Interjection) ey von einigen ältern Schriftſtellern, und zwar im Ausdrucke der Verwunderung ay, ay! gebraucht. Anſtatt ay ſchreibt man ſchon lange ag (ág) in krag, Bezirk, hág, Hain, mág, May ꝛc.

3. Das ey lautet, wie es liegt, und nicht wie das deutſche ai, als: meydlo, Seiſe, peycha, Hoffart, woley, rufe.

4. Der Doppellaut iy, jetzt ig, yg, wird wie i und das deutſche j zuſammen ij ausgeſprochen, als: kyg, Knüttel, twrdoſſigný, hartnäckig.

Anmerkung. In přigdu, ich werde kommen, wygdu, ich werde ausgehen, wird das ig, yg wie j, ý ausgeſprochen.

5. Anſtatt der Doppellaute oy und uy ſchreibt man jetzt og, ug; jedoch werden die Sylben og, ug nicht anders geleſen und ausgeſprochen, als oy, uy. Das og (alt oy), lautet wie das deutſche oi, als: bog, Kampf, krog, die Tracht; lis boi, kroi. Das ug (ůg), alt uy (ůy) lautet wie das deutſche ui, als: hnůg, der Miſt, ſtůg, ſtehe, můg, mein, lis: hnui, ſtui, mui.

Mitlaute.

§. 13. Die Mitlaute b, d, f, ff, h, ch, k, l, m, n, p, q, r, t, w, x, lauten in der Regel wie im Deutſchen und Lateiniſchen, als: bitwa, Schlacht, bába, Hebamme, Großmutter, baba, ein altes Weib; rod,

rod, die Familie, woda, Waſſer, wſſudy, überall; fjk, die Feige, fara, Pfarre, Rudolff, Rudolph, hauff, ein Haufen; huba, Maul, hlawa, Kopf, lahodnoſt, Lieblichkeit; chléb, Brod, chudoba, Armuth, prach, Staub, wrch, Berg; oko, das Auge, konec, das Ende, wlk, Wolf; ljce, die Wange, lid, Volk; moc, die Macht, modlitba, Gebet; nágem, Miethe, Pacht, náhoda, Zufall, nemoc, Krankheit; pán, Herr, pamět, Gedächtniß, pata, die Ferſe; quadrát, quitancý; ruka, Hand, ryba, Fiſch, orel, Adler, ſmrt, der Tod; tábor, Feldlager, kat, Henker; wlaſt, Vaterland, pewnoſt, Feſtung, krew, Blut; Xerxes, Alexander.

§. 14. Jedoch merke man Folgendes:

1) Der Deutſche hüte ſich, daß er ja nicht in der Ausſprache das b mit p, und das f mit w verwechsle; b ſpricht man gelinder als p, f ſchärfer als w aus, als: beru, ich nehme, peru, ich waſche, hněw, der Zorn, fiala, ein Veilchen.

2) Das h lautet am Ende des Wortes, oder einer Sylbe beynahe wie ch, als: Bůh, Gott, ſnjh, Schnee, lehký, leicht, polehčiti, erleichtern, beynahe wie: Bůch, lechký u. ſ. w.

3) Das k vor d in den Wörtern kdo, wer, kdy, wann, kde, wo, kdákám, ich gagſe, ſtottere, wird gelinder und faſt wie das deutſche g geleſen.

4) d, n, t, werden vor i (j) und ě wie ď, ň, ť ausgeſprochen, da die punktirten Laute ď, ň, ť nichts anders als ein mit i (Jod) zuſammenfließendes d, n, t ſind, daher ſie vor dem jotirten ě, oder i (Jod) nicht mit einem Punkte bezeichnet werden, als: dědina, Feld, Acker, děkan, Dechant, němý, ſtumm, někdo, jemand, tělo, Leib, letěl, er flog.

5) q und x kommen nur in fremden Wörtern vor, wo das qu wie kw geleſen wird, als: quartál, lis kwartál, u. ſ. w. Für das ph gebraucht man das f, als, filozof, ein Philoſoph.

§. 15.

§. 15. Die Mitlaute, c, č, ď, g, k, ň, ṗ, ř, ſ (s) ſſ (ſs, š) ť, z, ž haben ihren eigenthümlichen böhmiſchen Laut, und lauten anders als im Deutſchen, und zwar:

1) Das c wird immer wie das lateiniſche c vor e, i in cera, civitas, und wie das deutſche z oder tz aus eſprochen, es mag vor den Selbſtlauten a, e, y, o, u, oder Mitlauten im Anfange oder am Ende des Wortes ſtehen: co, was, cucati, ſaugen, cukr, Zucker, noc, die Nacht, clo, Zoll, wſſecky, alle, wždycky, immer, necky, Waſchtrog, Potocký, der Potozky.

2) Das č (ehemals cž, auch czz), lautet wie das italieniſche c in certo; wie das engliſche ch in church, much; oder das deutſche tſch in: Peitſche, welches aus dem ſlaviſchen bič entſtand. Der Deutſche leſe alſo čas, Zeit, černoſt, Schwärze, člowěk, Menſch, Čech, der Böhme, wie tſchas, tſchernoſt tſchlowjek, Tſchech.

3) Das ď wird feiner und enger als d (wie das d in dem franzöſiſchen Worte diable) ausgeſprochen, indem ſich die ganze Breite der Zunge an den Gaumen druckt, als: ďábel, Teufel, hlemeyžďata, junge Schnecken. Da ď nichts anders iſt, als ein mit i (Jod) zuſammenfließendes d, ſo wird es vor dem i (j) und dem jotirten ė nicht punktirt (ſiehe d, n, t unter §. 14. 4.) als: diw, Wunder, djtė, Kind, woditi, führen. Es ſteht auch wohl am Ende des Wortes: hleď, ſieh, poď, komm, weď, führe, in welchem Falle das verſchlungene i das d, welchem es folgen ſollte, afficirt oder flüßig macht.

4) a. Das g iſt ein Jod, und lautet wie das deutſche j in ja, Jahr, Jugend, als: gak, wie, hágek, Wäldchen, geſle, Krippe, gelen, Hirſch. Nach den Selbſtlauten a, o, u, y iſt das g eben ſo viel wie i oder y, und macht mit dem vorhergehenden Selbſtlaut einen Doppellaut aus, als: hagný, Häger, bog, Kampf, hnůg, Miſt, lis wie hai⸗ný oder hay⸗ný, boi oder boy ꝛc.

b.

b. Im Anfange eines Wortes, auch einer jeden Sylbe, wenn die vorhergehende ſich mit einem Mitlaute ſchließt, wird das g oft gar nicht gehört, z. B. in gdu, ich gehe, gſem, ich bin, gméno, der Nahme, gměnj, das Vermögen. In mám, ich habe, hragi, ich ſpiele, (alt gmám, daher gměnj, ghragi) wird das g ſchon lange nicht einmal geſchrieben. In gho, das Joch, laſſen es die Prediger noch hören, ſo auch in gméno mit dem Vorworte we: we gméno, im Nahmen. Es muß aber geſchrieben werden, weil es in gewiſſen Fällen, beſonders bey einer Verneinung, als: negſem, negdu, u. ſ. w. gehört wird.

c. Wird dieſes g mit einem Punkte bezeichnet, ſo wird es wie das deutſche g ausgeſprochen, und dann iſt es nur in fremden Wörtern gebräuchlich, als: ġroš, der Groſchen, Ġrammatyka, die Grammatik, ſſwaġr, der Schwager.

5) Das ł wurde ſonſt grob (d. i. natürlich) und breit ſo wie noch jetzt bey den Mähren und Slowaken ausgeſprochen, als: poseł, der Bothe, hława, Kopf, słowo, Wort. Allein jetzt wird der feine Unterſchied des ł und l weder im Sprechen noch im Schreiben unter den Böhmen beobachtet.

6) Das ň wird enger als n, beynahe wie das franzöſiſche gn in Bretagne, campagne ausgeſprochen, weil es mit Jod (g, j) verſchmilzt, indem ſich die Zunge mit der ganzen Breite an dem Gaumen druckt, als: ňádra, der Buſen, bázeň, Furcht, lázeň, Bad. Steht es vor i (j) oder ě, ſo verliert es den Punkt, und lautet doch wie nj (ſ. d, n, t, unter §. 14. 4.) als: nikdý, niemals, nikoli, auf keine Art, für ňikdý, ňikoli, lis njikdý ꝛc.

7). Das ṗ lautet wie pi (pj), daher auch einige pi anſtatt p ſchreiben, als: rozṗatý, aufgeſpannt, ſeṗatý, gefaltet, lis rozpiatý, ſepiatý.

8) Das ř iſt ein mit ʒ verbundenes r, d. i. rʒ. Den Laut dieſes Buchſtabens muß man von einem gebornen Böhmen lernen. Es klingt viel gelinder, als

das

das deutſche rſch in den Wörtern: Hirſch, Arſch, als: řezanka, Häckerling, řeznjk, Fleiſcher, hořeti, brennen, řjpa, Rübe. Die Alten ſchrieben ſonſt rž anſtatt ř.

9) Das ſ (s) wird immer ſcharf, wie das deutſche ß oder ſſ ausgeſprochen, als: maſo, Fleiſch, nos, Naſe, pes, Hund. Die Verdoppelung des ſ in maſſo, u. a. m. iſt unnöthig, und findet nur in fremden Wörtern ſtatt, als: Profesſor, konfesſý. Man darf nicht ſſ als: Profeſſor, konfeſſj, ſchreiben, weil ſſ im Böhmiſchen einen andern Laut (nämlich den des Deutſchen ſch) als das sſ hat.

10) Das ſſ (ſs, š, in Handſchriften auch ſ̈ mit einem Verdoppelungspunkte) lautet völlig wie das franzöſiſche ch in chercher, und das deutſche ſch, als: ſſupina, Schale, ſſuſt, Geräuſch, neſeš, du bringſt, lis wie ſchupina, ſchuſt, neſeſch; zu Ende des Wortes und vor einem zweyten ſſ nimmt es die Figur des š oder ſs an, als: myš oder myſs, Maus, wyšſſj oder wyſsſſj, der, die, das höhere, weš oder weſs, die Laus.

11) Das ť iſt ein mit Jod (g) zuſammenfließendes t, wird alſo wie ti oder tj ausgeſprochen, indem man die ganze Breite der Zunge, ſo wie bey ď und ň an dem Gaumen druckt, alſo: ťal, er haute, nať, das Kraut, choť, Bräutigam, und auch Braut. Steht es aber vor i (j) oder ě, ſo fällt der Punkt weg, wie in tjti, hauen, tělo, der Leib, letěl, er flog. (S. d, n, t unter §. 14. 4.)

12) Das z lautet wie das lateiniſche und franzöſiſche z in zelus, le zéle, und das deutſche gelinde ſ zwiſchen zwey Selbſtlauten in blaſen, Naſe, als: zelj, Kraut, Kohl, za, für, koza, Ziege, zez, die Wehre: lis ze, wie ze in zelus; za, wie za, nicht wie das deutſche za.

13) Das ž (in alten Handſchriften zz) hat den Laut des franzöſiſchen j in jeune, jamais, oder des g vor e und i in genie, gite, als: žena, Weib, žila, Ader, žiwel, Element, kožich, Pelz, lež, Lüge.

An=

Anmerkung. Vorwörter, die nur aus einem Mitlaute beſtehen, als: k, s, w, z, wenn ſie gleich im Schreiben, oder im Drucke von dem Worte, zu welchem ſie gehören, getrennt werden, machen doch für ſich keine Sylbe aus, und werden in der Ausſprache zum folgenden Worte gezogen, als: k tobě, s námi, w nás, lis: ktobě, snámi, wnás.

Zweytes Kapitel.

Von dem Tone und der Ausſprache ganzer Wörter.

§. 16. Der Ton, welcher mit der Länge und Kürze der Sylben nicht verwechſelt werden muß, iſt die vorzügliche Erhebung der Stimme, mit welcher eine Sylbe vor den andern ausgeſprochen, und gleichſam vor den übrigen herausgehoben wird. Weil nun nicht alle Sylben eines Wortes auf eine vorzügliche Art erhoben werden, ſondern nur einige, ſo haben auch nur dieſe den Ton, und heißen betonte; andere aber haben ihn nicht, und heißen unbetonte, tonloſe Sylben. Der Böhme ſetzt den Ton auf die erſte Sylbe. In pſala, ſie ſchrieb, zahrada, der Garten, do domu, ins Haus, ſind die Sylben pſa, za, do, betont.

§. 17. Dieſe Erhebung der Stimme hat einen gewiſſen Nachdruck zum Grunde, welcher entweder in der Willkühr der Sprechenden liegt, oder nicht von derſelben abhängt, ſondern in dem Worte ſelbſt gegründet iſt. Die erſte Art des Tones heißt der Redeton, und die zweyte der Wortton. Der Redeton wird durch die Stellung der einzelnen Wörter in einem Satze nach der Willkühr des Redenden, je nachdem er ein Wort vor dem andern mit Abſicht merklicher machen will, verändert, z. B. in dem Satze: bratr můg wſſecko přátelům darowal, mein Bruder hat alles den Freunden geſchenkt, kann der Ton auf fünffache Art verändert werden, je nachdem man jedes Wort und deſſen Begriff

vor

vor den andern herausheben will. Nur muß ich bemerken, daß, wenn mehrere einſylbige Wörter neben einander in einem Satze ſtehen, nicht alle ihren Ton behalten, ſondern ihn auf das erſte Wort zurückwerfen, z. B. gá gſem to, ich bin es; hier verlieren gſem und to ihren Ton, den ſie ſonſt in einer andern Stellung haben könnten. To ge prawda, dieß iſt wahr; hier hat to den Ton. Wollte ich aber das ge, iſt, durch den Ton herausheben, ſo müßte ich ſagen: ge to prawda. Doch von dieſem Tone wird hier nicht gehandelt.

§. 18. Der Wortton oder Ton ſchlechthin, iſt ſowohl in Anſehung ſeiner Stärke als auch der Dauer verſchieden. 1) In Anſehung der Stärke, wenn in einem mehrſylbigen Worte zwey Sylben betont ſind, in welchem Falle die eine mit mehr Erhebung der Stimme ausgeſprochen wird, als die andere, wie die erſte Sylbe in dochowá, zahrada. Ein ſolcher Ton heißt der Hauptton oder volle Ton, der ſchwächere aber, wie die dritte Sylbe wá in dochowá, der Nebenton oder halbe Ton. 2) In Anſehung der Dauer iſt der Ton entweder gedehnt, wenn er auf dem Selbſtlaute der erhobenen Sylbe länger ruhet, wie die erſte Sylbe in krále, den König; oder geſchärft, wenn er ſchnell vorüber geht, wie das pſa, da, in pſali, dali.

1. Ton der Wurzelwörter und abgeleiteten Wörter.

§. 19. In einem ein- zwey- drey- und mehrſylbigen nicht zuſammen geſetzten Worte hat die erſte Sylbe immer den vollen Ton: dub, žena, býwati, miloſtiwý, dobrotiwoſt, haben alle den vollen Ton auf der erſten Sylbe. Der Grund dieſes Geſetzes iſt kein anderer, als die Wichtigkeit der erſten Sylbe, die durch eine vorzügliche Erhebung der Stimme ausgeſprochen wird, weil ſie zugleich die Stamm- oder Wurzelſylbe iſt, und die Hauptidee ausdruckt. Dieſem Geſetze müſ-

ſen

ſen ſich auch fremde Wörter unterwerfen; ſo haben nâtura, figûra, kanownjcy, oltáře, miſál, Baron, den Ton auf der erſten Sylbe, wo ſie ihn lateiniſch oder deutſch ausgeſprochen auf der zweyten haben. Die gedehnten Selbſtlaute (ſ. §. 10.) die Dopellaute (ſ. §. 12.) dann die drey- und mehrſylbigen Wörter haben auf der letzten Sylbe einen halben Ton; alle mittlere Sylben ſind aber tonlos.

§. 20. Beyde Arten des Tones, ſowohl der volle als der halbe, ſind entweder gedehnt oder geſchärft (ſ. §. 18. 2.). Den gedehnten Ton einer Sylbe erkennt man an den mit einem Striche bezeichneten Selbſtlauten á, é, ó, ú, ý, an dem verlängerten j, geringelten ů, und an den Doppellauten au, ay, (áy), ey, ig, oy, uy (ůy); der geſchärfte Ton einer betonten Sylbe wird an den kurzen Selbſtlauten a, e, i, o, u, y, erkannt: hnáti, treiben, průchod, der Durchgang, mjchati, miſchen u. ſ. w. haben auf den erſten Sylben den gedehnten Ton; rada, peklo, ſeděti, zwoniti aber den geſchärften. Der Strich auf einem Selbſtlaute, das Ringelchen auf dem ů, die Verlängerung des i in j, und die Anweſenheit zwey verſchiedener Selbſtlaute ſind alſo nicht immer das Zeichen des Tones, ſondern nur der Dehnung des Selbſt- oder Doppellautes. Dieſe aber können gedehnt werden, ohne alle merkliche Erhebung der Stimme, folglich auch ohne Ton. In pſáwám iſt das á in beyden Sylben gedehnt, allein nur das erſtere hat den Ton, nicht aber das letztere; konám, zwonjm, ležjm, haben alle den Ton auf der erſten Sylbe, obſchon die zweyte gedehnt wird.

§. 21. Die Biegung und Ableitung ändert an dem Tone nichts. Ein Wort mag alſo durch die Biegung und Ableitung verlängert werden, wie es will, ſo behält es ſeinen Ton immer auf der erſten, d. i. auf der Stammſylbe: ſyn, ſyna, ſynowi, ſynowſký behält überall ſeinen geſchärften Ton auf der Sylbe ſyn. Der gedehnte Ton geht zwar oft nach den Geſetzen der Biegung

und

und Ableitung in den geſchärften über, allein die Sylbe, die ihn einmal hatte, kann ihn durch die Verſchärfung nicht verlieren. So ſchärft brána im Inſtrumental das erſte a branau; ſo wird von pán, welches den gedehnten Ton hat, panſký, panſtwj, panugi abgeleitet, worin die Sylben bra und pan geſchärft werden, aber noch immer betont bleiben.

2. Ton der zuſammengeſetzten Wörter.

§. 22. Die zuſammen geſetzten Wörter, ſie mögen aus was immer für Redetheilen, als Haupt- Bey- Vorwörtern u. ſ. w. zuſammen geſetzt ſeyn, nehmen die Natur der einfachen Wörter an, d. i. die erſte Sylbe des zuſammengeſetzten Wortes iſt betont; ſo iſt in kolomaz, medoged, maſopuſt, howniwál, západ, wýchod, modrooký, běloruký, doděláti, zadati, newiděti, negjſti, nemluwiti, die erſte Sylbe betont. Jedoch iſt zu merken, daß die einſylbigen Hauptwörter, und die zweyſylbigen Zeitwörter, die im Infinitiv einen gedehnten Selbſtlaut haben, in der Zuſammenſetzung denſelben ſchärfen, und zugleich den Ton auf der zweyten Sylbe, die als erſte außer der Zuſammenſetzung ihn hatte, verlieren. So wird aus pád: nápad, západ; aus bráti, dáti, ſpáti: nabrati, přebrati, dodati, wydati, zadati, wyſpati, proſpati, zaſpati. (S. das Vorwort. §. 286. 287.)

§. 23. Eine beſondere Bewandtniß hat es mit den einſylbigen Vorwörtern. Der Ton geht auf dieſe über, wenn ſie auch außer der Zuſammenſetzung vor dem Nennworte ſtehen; daher in na ſtole, v pole, na hrad, pod ſtromem, za domem die Vorwörter, und nicht die erſten Sylben der Hauptwörter betont ſind; ſie werden auch ſo ausgeſprochen, als wenn ſie mit dem Vorworte nur ein Wort ausmachen möchten. Die Alten ſchrieben aus dieſer Urſache lieber: nahrad, podſtromem, u. ſ. w. Wir trennen zwar die Vorwörter von ihren Nennwörtern im Schreiben, nicht aber in der Ausſprache, weil die Partikel als der beſtimmende Theil des Verhält-

niſ-

niſſes, in welches ein Nennwort verſetzt wird, nicht nur den Ton an ſich reißt, ſondern das ganze Wort mit ſich unzertrennbar verbindet. Man könnte zwar im Schreiben die Vorwörter mit ihren Nennwörtern verbinden, allein in dieſem Falle wäre es ſehr rathſam, um alle leicht entſtehende Zweydeutigkeiten zu vermeiden, ſich lieber einer Diviſe (=) zu gebrauchen: na=hrad, pod=ſtromem.

§. 24. Eine Ausnahme machen die vier einſylbigen Vorwörter; blјz, nahe, bei, dle, vermög, krom, außer, ſkrz, durch, nach welchen das Nennwort ſeinen Ton behält, weil ſie für die zweyſylbigen blјže, wedlé (podlé), kromě, ſkrze gebraucht werden.

§. 25. Die zwey= und mehrſylbigen Vorwörter werden im Schreiben und Sprechen allezeit von ihrem Nennworte getrennt, und laſſen demſelben ſeinen Ton: proti bratru, mimo řeku, mezy ſtromy, blјzko zahrady, wo die Wörter bratru, řeku, ſtromy, zahrady ihren Ton behalten.

Zweyter Abſchnitt.

Von der Rechtſchreibung oder von der Orthographie.

§. 26. Alle Wörter, folglich auch zuſammengeſetzte, werden im Böhmiſchen mit kleinen Anfangsbuchſtaben, ſo wie im Lateiniſchen, geſchrieben.

§. 27. Mit großen Buchſtaben ſchreibt man: 1. Alle Vor- und Zunahmen der Menſchen, die Nahmen der Völker, Länder, Städte, Dörfer, Schlößer, Berge, Flüſſe, als: Čech, ein Böhme, Němec, ein Deutſcher; Čechy, das Land Böhmen; Praha, Prag; Wjdeň, Wien; Petrow, Petersburg; Králowice, Kralowitz; Netolický, Netolitſchkau; Točnjk, Schloß Totſchnik; Žižkow, Žižka-Berg; Wltawa, Moldau; Labe, Elbe u. ſ. w. 2. Die Beywörter, welche von den Völkerſchaften, von den eigenen Nahmen, und jetzt erwähnten Ortſchaften, abgeleitet werden: Čeſký, Německý, Rakauſký, Böhmiſch, Deutſch, Oeſterreichiſch; Petrůw, was dem Peter, Doležalůw, was dem Doležal gehört; Pražan, ein Prager, Wideňák, ein Wiener, u. ſ. w. Einige ſchreiben jedoch dieſe Beywörter auch mit kleinen Anfangsbuchſtaben, daher čeſký, německý, rakauſký, ꝛc. 3. Der Nahme Gottes: Bůh, dann Ježjš, Kryſtus. 4. Im Anfange der Rede, des Verſes, nach dem Punkt, nach Frag- und Ausrufungszeichen, wenn die Rede geendigt, und nach Doppelpunktszeichen, wenn jemand redend angeführt wird, wie in andern Sprachen.

§. 28. Die Mitlaute werden 1) ſo, wie man ſie ausſpricht, geſchrieben. Man hüte ſich alſo b mit p, d mit t zu verwechſeln. Man ſchreibe budu, ich werde ſeyn, pátek, Freytag, und nicht pudu oder butu, bátek oder pádek

dek. Eben ſo verwechſele man nicht plod, Leibesfrucht, mit plot, Zaun; pod, unter, mit pot, Schweiß, led, das Eis, mit let, der Flug, ſmrtj, er tödtet, mit ſmrdj, er ſtinkt, u. a. m. 2) Man nimmt auch Rückſicht in ſehr vielen Fällen auf die Etymologie; man ſchreibe alſo lebka, Helm, proſba, Bitte, und nicht lepka, prozba, obwohl man es ſo der Ausſprache nach ſchreiben könnte; denn ſie ſtammen von leb, lbi, und proſyti her.

§. 29. Einige ſchreiben cz, cż, rż, anſtatt c, č, ř, aber fehlerhaft; denn dadurch werden die böhmiſchen Laute mit unnützen Buchſtaben vermehrt, und Zweydeutigkeiten verurſacht. Ein Beyſpiel wird es aufklären: w radě bylo zawrżeno, a ne zawrżeno, aby kat zloděge nedrżel, ale drżel. Soll es etwa bedeuten: Es war im Rathe verworfen und nicht beſchloßen; oder: Es war im Rathe beſchloßen und nicht verworfen, damit der Henker den Dieb nicht ſchinde, ſondern halte, oder: damit der Henker den Dieb nicht halte, ſondern ſchinde? Dieſe Zweydeutigkeit wird vermieden, wenn man ſtatt rż in zawrżeno und drżel ordentlich ř ſchreibt, alſo: w radě bylo zawřeno, a ne zawrżeno, aby kat zloděge nedrżel, ale dřel, es war im Rathe beſchloßen, und nicht verworfen, damit der Henker den Dieb nicht halte, ſondern ſchinde.

Man findet zwar bey den beſten böhmiſchen Schriftſtellern Cż, Rż, als: Cżechowé, Rżjmané; allein dieß thaten die Buchdrucker aus Noth, weil ſie nicht punktirte Č und Ř hatten.

§. 30. Die Mitlaute d, n, t, werden mit einem Punkte bezeichnet (ď, ň, ť), wenn ſie weich ausgeſprochen werden (ſ §. 14. 4.), ausgenommen vor i, j und ě, als: geď, fahre, oheň, Feuer, choť, Geſpons, nit, der Faden, němý, ſtumm, Němec, ein Deutſcher, diwadlo, Schauſpiel.

Folgende Wörter ſchreibt man mit doppeltem n: dennj, täglich, dennice, Morgenſtern, nádennjk, Taglöhner, nádennice, Taglöhnersweib, náklonnoſt, Neigung, panna, Jungfer (Genitiv des Plurals: panen, ſo auch

auch panenka, panenſtwj) powinnoſt, Schuldigkeit, powinný und winný, ſchuldig, winen, winna, winno, ſchuldig, (nicht aber wina, Schuld, winiti, beſchuldigen) winnjk, Beklagter, Schuldiger, winný, winná, winné, was von Wein iſt, als: winný liſt, Weinblatt, winná poljwka, Weinſuppe, ꝛc. winnice, Weingarten, kamenný, ſteinern, und noch einige andere Beywörter, welche von Hauptwörtern, die mit n endigen, abgeleitet ſind.

Swatoſt, Heiligkeit, ſchreibt man auch mit doppeltem t: ſwattoſt, um es von ſwátoſt, Sakrament; und radda, der Rath, consiliarius, mit doppeltem d, um es von rada, Rath, consilium, zu unterſcheiden.

§. 31. Das g wird in einigen Wörtern geſchrieben, ob man es gleich in der Ausſprache wenig oder gar nicht hört, als: gméno, der Nahme, gmenowati, nennen, gměnj, Vermögen, gdu, gdeš, u. ſ. w. ich gehe, du gehſt, gſem, gſy ꝛc. ich bin, du biſt. In den Zeitwörtern wird es deutlich gehört, wenn der Satz verneinend wird, als: negſem, negdu u. ſ. w. Einige ſchreiben das g in gſem in der gegenwärtigen Zeit, und laſſen es in der vergangenen Zeit (byl ſem) weg; allein da das gſem ſowohl in der gegenwärtigen als auch in der vergangenen Zeit ebendaſſelbe gſem iſt, ſo ſcheinen ſie es bloß des Wohllautes willen zu thun.

In fremden Wörtern wird das g punktirt: Ġabryel, ġroš.

§. 32. Um die Buchſtaben b mit p, d mit t, h mit ch, z mit ſ, und ž mit š nicht zu verwechſeln, was doch am Ende einer Sylbe oder eines Wortes ſehr leicht geſchehen kann, als: křech:ký, auſký, anſtatt křeh:ký, auz:ký, ſo verlängere man die Sylbe oder das Wort, von dem man zweifelt, wie es geſchrieben werden ſoll, und man wird ſogleich daraus erſehen, ob h oder ch, ž oder š, u. ſ. w. zu ſetzen ſey. Man ſchreibe alſo lež, Lüge, ſáh, Klafter, dub, Eiche, křehký, mürbe, bez, Holunder, weil man im Genitiv lži, ſáhu, dubu, bezu, und křehaučký, nicht aber lſſi, ſáchu, dupu, beſu und kře-

chaucky ſagt. Manchmal muß man auf den Urſprung des Wortes ſehen, ſo ſchreibt man bližſſi, wyšſſi, und nicht blišſſi, wyžſſi, weil bližſſi von blizky, und wyšſſi von wyſoky herkommt, und z nicht in š, ſondern in ž, und ſ nicht in ž, ſondern in š bey den Vergleichungsſtaffeln verändert wird.

§. 33. Die Mitlaute f, ſ, ſſ, bekommen am Ende des Wortes folgende Geſtalt: ff, s, š, (auch ſs), als: Rudolff, owes, nos, Diwiš, oder Diwiſs, Dyoniſius. Dieſe Geſtalt behält auch das š (ſs) in der Mitte, wenn es vor ſſ zu ſtehen kommt; eben ſo das s nicht nur in der Mitte, wenn es vor ſ ſteht, ſondern auch, wenn es für ſich als Vorwort, oder im Anfange eines Wortes ſteht, welches mit ſ, b oder h anfängt, und dann bedeutet es gewöhnlich ſoviel als: zuſammen = con – oder herab, de, als: wyšſſi, (wyſsſſi), der höhere; Profesſor, wysſu, ich werde ausſaugen, s otcem, mit dem Vater, sſtaupiti ſe, zuſammentreten, sběhnauti, herablaufen, shoditi, herabwerfen, u. ſ. w. Das ff wird auch größtentheils in der Mitte bey jenen Wörtern beybehalten, die es am Ende im Nominativ angenommen haben, als: Rudolffowi, hauffy, von Rudolff, hauff.

Dann und wann ſchreibt man im letztern Falle z anſtat s, als: zběhnauti ſe, zuſammenlaufen. Allein man muß genau Acht geben, ob der Mitlaute (ſ: oder z:) ſcharf, wie das deutſche ſſ (ß) ausgeſprochen werde, und ob dieſer Mitlaut con (cum) zuſammen, herab, de, bedeute, oder aber ob er nur ganz gelinde, wie das lateiniſche z in zelus, ausgeſprochen werde, und ein Heraufſteigen (aſcenſum) bedeute; im erſten Falle muß ſ (s), als: ſgjti ſe, zuſammenkommen, convenire, shoditi, herabwerfen, dejicere; im zweyten aber z geſetzt werden: zhrdnauti, ſtolz werden, zkazyti, verderben, zhubiti, vernichten.

§. 34. Statt des lateiniſchen ph und deutſchen ph ſchreibt der Böhme f, am Ende ff: Jozeff, Joſeph, filozofie, Philoſophie.

§. 35. Sonſt unterſchied man ſowohl im Sprechen, als auch im Schreiben das grobe ł von dem feinen l.

Al=

Allein dieſer Unterſchied hat bereits aufgehört, und die Böhmen gebrauchen nur das feine l. Man ſchreibt alſo jetzt láſka, Liebe, hlawa, Kopf, lháti lügen, lež, Lüge, dal, er hat gegeben, u. ſ. w. für łáſka, hława, łhati, łež, dał.

§. 36. Im gemeinen Leben wird der Mitlaut w denjenigen Wörtern, die mit o anfangen, allgemein in Böhmen angehängt, als: wobec, woběd, woko ꝛc. Allein in der edlern Sprache, beſonders auf der Kanzel und in den Büchern darf er nie angehängt werden, es muß alſo obec, oběd, oko geſetzt werden.

Jedoch iſt das w 1) in folgenden weſentlich: woda, Waſſer, wog, Kriegsheer, daher wogſko, wogák; wolecek, junger Ochs, wolati, rufen, wole, Kropf, woliti, wählen, wolný, willig, woněti, riechen, wor, Flöß, woſa, Weſpe, woſk, Wachs, woſſtina, Wachsſcheibe, wozyti, führen, wozyk, kleiner Wagen, und alle damit verwandte und abgeleitete, als: wodnatý, wogenſký, u. ſ. w.

2) In folgenden nicht weſentlich, aber doch auch bey alten Schriftſtellern üblich: wodry, Weinlauben, wohař, iſt eine Gattung der Jagdhunde, wohlaw, Halſter, wokaun, Barſch, ein Fiſch, wolſſe, Erle, woman, Alant, eine Pflanze, woměg, Eiſenhütchen, eine Pflanze, worati, ackern, wos, die Achſe, woſyna, die Spitze an der Aehre, woſſitka, Brodſchuſſel, woſſkeruſſe, Speyerlingsbaum, woſſkrd, Mühleiſen, wotěž, Zügel, wotka, Pflugreute, wog, Deichſel, wozhet, Rotz, und die abgeleiteten. Dieſe findet man ſchon bey Weleſlawin, und bey andern noch mehrere.

§. 37. Die Selbſtlaute a, e, i, o, u, y, ſind bald kurz, bald lang, das heißt, ſie werden in der Ausſprache entweder geſchärft oder gedehnt. Im erſten Falle werden ſie ſo wie im Deutſchen geſchrieben: kat, Henker, hlad, Hunger, led, Eis, lid, Volk, noc, Nacht, kus, Stück, ſyn, Sohn. Im zweyten Fall aber werden ſie mit gewiſſen Zeichen verſehen, und zwar, 1) a, e, o, y, mit einem Dehnungszeichen (ʹ), alſo á, é, ó, ý, als: král,

König, kráſa, Schönheit, okénko, Fenſterchen, déle, länger, Moró, ó člowěče! o Menſch! Kóde, býk, Stier, mýdlo, Seife; jedoch wird das a in den Hauptwörtern, die vom Infinitiv der Zeitwörter mittelſt el abgeleitet werden, kurz gemacht, ob man gleich in der gemeinen Rede ſie lang ausſpricht, als: wydawatel, hlaſatel, ſkladatel, ſkladatelkyné, u. ſ. w. 2) Das i wird unter die Linie verlängert: wjtr, Wind, pj, trinke; 3) das u bekommt ein Ringel (ů), weil es für uo, und dieſes für das ältere gedehnte dunkle ó geſchrieben wird, daher das gedehnte ů auch wieder in o übergehen kann: Bůh, Gott, ſůl, Salz, wůl, Ochs; im Genitiv Boha, ſoli, wola. Es muß alſo das u in dem Falle, wo es aus ó entſtand, mit einem Ringel bezeichnet werden. So ſchreibt man in der vielfachen Zahl die Genitive in ů, ůw, und die Dative in ům mit geringeltem ů, weil man ſonſt ów, óm ſchrieb, wie es noch jetzt in andern ſlaviſchen Mundarten üblich iſt, als: holubů oder holubůw, holubům, ſonſt und in andern ſlaviſchen Mundarten holubów, holubóm.

§. 38. Das gedehnte u der Slowaken und Mähren ward ſonſt auch mit einem Dehnungszeichen (ú) bezeichnet: ſúd, Urtheil, gſú, ſie ſind, u. ſ. w. allein dafür ſprechen und ſchreiben die Böhmen ſeit Jahrhunderten au, alſo: ſaud, gſau. Nur in dem Worte ſlowútný, berühmt, hat ſich dieß gedehnte ú bey den Böhmen noch erhalten, das ſich aber auch in au, alſo ſlowautný, auflöſen läßt.

§. 39. Das u wird im Anfange des Wortes, und wenn es ein Vorwort iſt, geſchloſſen (v), als: vměnj, Kunſt, vnor, Februar, v moſtu, bey der Brücke. Die Vorwörter und die Verneinung ne ändern hierin nichts in der Zuſammenſetzung, daher ſchreibt man: povčiti, ein wenig belehren, nevžilý, zu karg, knikerig. Doch zogen die Alten in nančiti, naučenj, das na-v in eine Sylbe zuſammen, und einige Neuere ſchreiben lieber navčiti, navčenj. Man ſchreibt auch allgemein rozum, Vernunft, rozuměti, verſtehen, weil niemand mehr dabey an die Zu-

ſammenſetzung aus roz und dem längſt veralteten Worte vm, Gemüth (animus) denkt.

Anmerkung. Einige Neuerungsſüchtige ſchreiben u anſtatt v im Anfange des Wortes, und wenn es ein Vorwort iſt; da jedoch dieſe Neuerung der allgemein angenommenen klaſſiſchen Rechtſchreibung unſers goldenen Zeitalters zuwider iſt, und als eine bloße Nachahmung des Deutſchen ſich darſtellt, ſo iſt ſie nicht nachzuahmen.

§. 40. Der unreine Selbſtlaut ě wird anſtatt ie (je oder ge) geſchrieben: měſto, Stadt, wěděti, wiſſen. Der gemeine Böhme würde mjeſto, oder mgeſto, ſchreiben. Hier muß ich vor einem herrſchenden Fehler warnen; in der gemeinen Rede pflegt man oft in dem Falle, wenn vor dem ě ein m zu ſtehen kommt, zwiſchen dieſe Buchſtaben ein n in der Ausſprache anzuhängen, was aber unrichtig iſt, man ſagt: mněl (měl) gſem, ich habe gehabt, to mněſto (měſto) geſt pěkné, dieß iſt eine ſchöne Stadt. Dieß n darf nie in der Ausſprache, um ſo weniger aber in der Schrift gebraucht werden, da es für ſich keinen Grund hat, und oft Zweydeutigkeit erregt; ſo heißt mněl gſem, ich habe geglaubt, von mnjti, daher domnjwati ſe, und měl gſem, ich habe gehabt, von mjti, daher gměnj, Vermögen.

§. 41. Statt der Doppellaute ay (áy) iy oder (yy), oy, uy (ůy), wird ſchon ſeit langer Zeit ag (ág), ig (yg), og, ug (ůg), geſchrieben, als: krag, Rand, hág, Hain, kyg (keg), Knüttel, twrdoſſigný, hartnäckig, log, Unſchlitt, milug, liebe, hnůg, Miſt.

§. 42. Statt des Doppellautes ey wird am Ende des Hauptwortes, dann bey dem Comparativ und Superlativ der Bey- und Nebenwörter, und endlich in der gebietenden Art bey den Zeitwörtern auf jm ein eg, ſonſt aber ey geſchrieben, als: obyčeg, Gewohnheit, obljčeg, Geſicht; milegſſj, neymilegſſj, milegi, weſelegi, lieber, fröhlicher; ſtřjleg, ſchieße, házeg, wirf, wcházegme, laßt uns eintreten.

§. 43. Der Doppellaut au wird immer ſo geſchrieben, ob er gleich wie ein dunkles ou ausgeſprochen wird,

den

denn ou findet im Böhmiſchen nicht ſtatt, als: hauba, Schwamm, mauka, Mehl, nohau, mit dem Fuße, nicht houba, mouka, u. ſ. w. wie es einige ſchlecht ſchreiben. In dem Worte daufati, hoffen, ſteht das au für ou, weil es aus do und vfati, hoffen, zuſammen geſetzt iſt. Man zog zwey Sylben (do—v) in eine dou (dau), zuſammen.

Von den Selbſtlauten y (ý), i (j).

§. 44. Die größte Schwierigkeit findet man in der böhmiſchen Rechtſchreibung, wann man ein y (ý), und wann ein i (j) ſchreiben ſoll. Wie viele würden nicht im folgenden Satze fehlen: Když ſſeſt hodin bilo, tak ſnĕhu přibylo, až wſſudy bylo bjlo. Man merke daher folgende Regeln: Das y (ý), je nachdem man es kurz oder lang ausſpricht, wird geſetzt:

1) Nach c, ǧ, h, ch, k, r, ſ, z, immer, nach d, n, t, aber nur dann, wenn ſie hart, das iſt, ſo wie im Deutſchen oder Lateiniſchen lauten, als: cyzozemec, Ausländer, cyzyna, die Fremde, cýſař, Kaiſer, cytronářka, Citronenhändlerin; ǧyps, Gips; hynu, ich gehe zu Grunde, hyzdĕnj, Verunſtaltung, chyba, Fehler, chytroſt, Schlauheit; kyſeloſt, Säure, kynu, ich winke; ryba, Fiſch, dobrý, gut; ſyla, Stärke, ſyčenj, das Ziſchen; zýwati, gähnen, zyma, Kälte; dychánj, das Athmen, dyamant, Diamant, dým, Rauch; nýbrž, ſondern, nynj, jetzt, nyſſpule, Miſpel; tykew, Kürbis, ty, du, tyčka, Stange, tyran, ein Tyran, týmĕ, Vorderhaupt.

Anmerkung. Einige Neuere, die in Kleinigkeiten Ruhm ſuchen, ſchreiben unter dem Schutze der Analogie in manchen Fällen nach c, ſ, z, anſtatt y (ý) ein i (j); da jedoch dieſe kleinliche Neuerung der einmal feſtgeſetzten und allgemein angenommenen klaſſiſchen Rechtſchreibung unſers goldenen Zeitalters zuwider iſt, die ohnehin nicht leichte böhmiſche Rechtſchreibung nur noch mehr erſchwert, die Lernenden verwirrt und abſchreckt, ja gar keinen Nutzen gewährt, und nur einen Muthwillen anzeigt, ſo iſt ſie nicht zu billi-

gen, um ſo weniger nachzuahmen, daher ganz zu verwerfen.

2) Nach b, l, m, p, w, wenn dieſe Buchſtaben grob ausgeſprochen werden, und zwar: a) wenn der Selbſtlaut (von dem ich zweifle, ob es y (ý), oder i (j) ſeyn ſoll) nach b, l, m, p, w ſich auf irgend eine Art im nämlichen Worte durch die Zuſammenſetzung oder Ableitung in den Doppellaut ey auflöſen läßt, als: byl, er war, býk, Stier, bydlo, Wohnung, dobytek, Vieh, bych, ich möchte; ſlyſſjm, ich höre, lýtko, Wade, polykati, ſchlucken, oplýwati, Ueberfluß haben; myſl, Gemüth, omyl, Irrthum, myſljm, ich denke, mýdlo, Seife, myš, Maus, zamykati, zuſchließen; pýcha, pyſſnoſt, Hoffart, netopýř, Fledermaus; wýti, heulen, wykew, Wicke, wydra, Fiſchoter, wyſoký, hoch, und alle zuſammengeſetzten Wörter aus dem Vorworte wy (alſo nicht mit y, widěti, widly, widlice, widomě, u. ſ. w. weil ſie nicht aus wy zuſammengeſetzt ſind) als: wýhoſt, Freylaſſung, wýhon, Gemeintrift, wyhrati, gewinnen, wydati, herausgeben, u. ſ. w. In zwyk, Gewohnheit, wyzyna, Hauſenfleiſch, gehört das wy zur Wurzelſylbe. Alle dieſe laſſen ſich in ey auflöſen: byl von beyti (býti), beyk, bydlo von bylo, beyti, dobytek von do und beyti, bych von beyti; ſlyſſjm in ſleychám, lýtko in leytko, myſl in ſmeyſſljm; pýcha in peycha, wýti in weyti, wyſoký in weyſſka, u. ſ. w. b) α. Bey den männlichen Hauptwörtern lebender Weſen der 1ten Abänderung nach den oberwähnten Buchſtaben, zu denen noch das f (ff) in fremden Wörtern kommt, im Accuſativ und Inſtrumental des Plurals: holuby, s pány, hauffy, s hauffy; und lebloſer Weſen, eben der erſten Abänderung im Nominativ, Accuſativ, Vocativ und Inſtrumental des Plurals: duby, s duby. β. Bey den weiblichen der 4ten Abänderung im Genitiv des Singulars, dann im Nominativ, Accuſativ, und Vocativ des Plurals: ryby, tlamy, hlawy, harfy; γ. Bey den ſächlichen der ſiebenten Abänderung im Inſtrumental Plur. s ſlowy, mit Worten. δ. Bey den Zeitwörtern in der

vergangenen Zeit vielfacher Zahl nach l, wenn ſie ſich auf einen Nominativ weiblichen Geſchlechts beziehen: ženy pſaly, die Weiber ſchrieben, hlawy ſe třáſly, die Köpfe zitterten, u. ſ. w.

3) Nach b, m, p, w (nicht aber l) wird das gedehnte é in ý verwandelt, als: bubýnek, kleine Trommel, hřebýnek, kleiner Kamm, kamýnek, Steinchen, plamýnek, Flämmchen, pramýnek, kleine Quelle, lupýnek, Blättchen, pýrko, kleine Feder, pýcka, kleiner Backofen, wýſka, Dörfchen, von wes, howýnko, Dreckchen, anſtatt bubének, hřebének, wéſka, u. ſ. w.

4) Wenn das y ein Bindewort iſt, als: gá y ty, ich und du, y odpowěděl gim, und er antwortete ihnen.

Anm. Einige unzeitige Neuerer ſchreiben dieß Bindewort y mit i, was aber der klaſſiſchen Rechtſchreibung zuwider, daher nicht nachzuahmen iſt.

5) Einige Wörter laſſen ſich nicht unter dieſe Regeln bringen, und haben der gröbern Ausſprache wegen ein y, als: kopyto, die Klaue, der Leiſten, třpytjm ſe, ich glänze, kobyla, Stute, powyk, Lärm, zwyk, Gewohnheit, obyčeg von obwykati, pelyněk, (jetzt auch peluňka) Wermuth, zpytugi, ich erforſche, und die abgeleiteten davon; třpytěnj, u. ſ. w.

§. 45. Der Unterſchied der Wurzelſylben wi und wy, bi und by, li und ly, mi und my, pi und py begründet auch andere Bedeutungen, als:

wjti, wigi, winden,	wýti, wygi, heulen.
wjr, Waſſerwirbel,	wýr (weyr), der Uhu.
bjti, bigi, ſchlagen,	býti, ſeyn.
pjch, Stampfſchlägel,	pých, Frevel, Stolz, Gewaltthätigkeit.
pichati, ſtechen,	pýchati (peychati), ſtolz thun.
mjti, haben,	mýti, waſchen.
mi, mir,	my, wir.
plinauti, ſpeyen,	plynauti, ſchwimmen.
liſka, Haſelſtaude,	lyſka, Blaßänte.
bidlo, Stange,	bydlo, Wohnung.
pitel, Trinker,	pytel, Sack.

ljs, die Preſſe, lyſý, kahl.
pjſk, Federkiel, pyſk, Lefze.
pjkati, zu backen pflegen, pykati, bereuen.
wiſkám, ich ſuche Läuſe, wýſkám, ich jauchze.

§. 46. Das i (j), je nachdem es kurz oder lang ausgeſprochen wird, wird geſetzt:

1) Nach č, g, ř, ſſ, ž, immer: nach d, n t, aber nur dann, wenn ſie weich, das iſt, wie ď, ň, ť, lauten, und nach ſ am Anfange und in der Mitte, aber nie in der letzten Sylbe eines Wortes (denn da ſteht y: hauſſy, harſſy, ſ. § 44. 2. b) α) als: čich, Geruch, gjzda, das Reiſen, Reiten, ginoch, Jüngling, řjgen, Oktober, břicho, Bauch, ſſiſſka, Zapfen an den Bäumen, ſſibal, ein Schalk, ſſjpek, Hagedorn, Žižka, ein Mannsnahme, židowna, Judenhaus, žjla, Ader; djlo, Arbeit, diw, Wunder, nic, nichts, ponjženoſt, Erniedrigung, tichoſt, Stille, hoditi, werfen, nutiti, zwingen; ſiala, Veilchen, ſilec, Bündel.

2) Nach b, l, m, p, w, wenn ſie weicher, das iſt, etwas feiner klingen, in dieſem Falle läßt ſich der ungewiſſe Selbſtlaut (i : oder y :) nicht in ey auflöſen, als: bjlý, weiß, bič, Peitſche, bilič, Bleicher, lice, Wange, ljpa, Linde, ljbeznoſt, Lieblichkeit, miloſt, Liebe, Gnade, mjra, das Maß, mjza, Baumſaft, pigák, Trinker, pigawice, Blutigel, pjſař, Schreiber, wina, Schuld, wjra, der Glaube, u. ſ. w. Zur Erleichterung kann man noch merken:

3) a In fremden Wörtern wird nach b, m, p, w immer ein i (j) geſchrieben: Biblj, Bibel, biblioteka, Bibliothek, biřmowánj, Firmung, biſkub, Biſchof, biret, Biret; mince, mjle, miſtr, mizyna, Elend; pjka, die Picke, pjžmo, Biſam, pila, Säge, pilka, kleine Säge, pilnjk, Feile, pilnjkář, Feilenhauer, piljř, Pfeiler, pilule, Pille, pinta, ein Pint (altes böhmiſches Maß); Wjt, Veit, Wjdeň, Wien, winſſugi, winš, wjno, wikář. Pytel, Sack, macht eine Ausnahme.

b. Nach l im Anfange des Wortes ſteht größtentheils ein i (j): libý, lieblich, liſt, Blatt, ljčjm, ich ſchminke,

u. ſ. w. Ausgenommen lyko und leyčj, Baſt, lyſý, kahl, lyſka, Blaßänte, blýſkám, ich blitze, ſlyſſjm, ich höre, plynu, ich ſchwimme, lýtko, die Wade, nebſt allen davon zuſammen geſetzten und abgeleiteten.

c. Ueberhaupt in den Ausgängen ice, ička, jk, jček, ina, iwý; nur nach c, ſ, z, wird in dieſem Falle ein y (ý) geſchrieben.

4) Iſt es aus den Abänderungen und Abwandlungen ſichtbar, wann ein i (j) zu ſetzen ſey; überhaupt aber wird es in allen Fällen geſetzt, wo das y (ý) nicht ſtatt hat.

Von den im Schreiben gebräuchlichen Zeichen.

§. 47. Die allgemeine und leichte Verſtändlichkeit hat verſchiedene Zeichen im Schreiben nothwendig gemacht. Sie ſind dreyfach:

A. Diejenigen Zeichen, welche den Ton der lebendigen Sprache erſetzen, oder den Affekt bezeichnen, ſind:

1) Das Fragezeichen (?). Dieß wird nur nach unmittelbaren Fragen geſetzt: gak ſe gmenuge bratr twůg? aber nicht nach mittelbaren, oder erzählten Fragen: ptal ſe mne, gak ſe můg bratr gmenuge; weil ſich die Stimme des Redenden hier nicht merklich verändert.

2) Das Ausrufungszeichen (!). Es ſtehet nach allen Zwiſchenwörtern, wenn ſie allein ſtehen: ach! běda! co gſy včinil. Dienen die Zwiſchenwörter einem ganzen Satze zur Einleitung, ſo bekommt der Satz das Ausrufungszeichen, das Zwiſchenwort aber nur ein Komma: ach, gaká to boleſt! Hat der Ausruf die Geſtalt einer Frage, ſo ſtehet das Ausrufungszeichen, nicht aber das Fragezeichen: gak gſy ty ſſťaſtný! Der Vocativ bedarf keines Ausrufungszeichens, es müßte denn die Leidenſchaft ſehr heftig ſeyn: bratře! ztraceni gſme.

B.

B. Die Abtheilungszeichen, die Glieder eines Satzes abzutheilen, ſind:

1. Der Schlußpunkt (.). Er wird zu Ende eines Satzes oder einer Periode geſetzet.

2. Der Doppelpunkt, oder das Kolon (:). Er ſcheidet a. den Vorderſatz von dem Nachſatze in conceſſiven, conditionalen, cauſalen und zuweilen in comparativen Sätzen, doch müſſen die Sätze von einer beträchtlichen Länge ſeyn; ſind ſie kurz, ſo iſt ein Komma hinlänglich. Er wird ferner gebraucht, b) wenn man ſeine oder eines andern Worte unmittelbar anführt, und die Ankündigung vorhergeht: W tom řekl král: gá gſem wáš země pán. Stehet die Ankündigung nach einem oder einigen Worten, ſo bekommt ſie nur ein Komma: gá gſem, řekl král, wáš země pán. c) So oft man ein Beyſpiel anführt, oder eine oder mehrere Sachen gleichſam aufzählt: co gá o tom wjm, geſt toto: byl giž ſaumrak, u. ſ. f.

3) Der Strichpunkt oder das Semikolon (;). Er unterſcheidet theils mehrere Glieder eines Satzes, wenn ſie von einer Länge ſind, ſo daß das bloße Komma nicht Deutlichkeit genug gewähren könnte, theils auch den Nachſatz von dem Vorderſatze in continuativen, adverſativen, explanativen, illativen, excluſiven, exceptiven und proportionalen Sätzen; aber immer nur, wenn ſie von einiger Länge ſind.

4) Das Komma (,). Es unterſcheidet alle übrigen kleinern Glieder, welche nicht unmittelbar mit einander verbunden ſind, und wird allemal da gebraucht, wo man mit der Rede einen kleinen Abſatz macht. Es ſtehet folglich: a. vor und nach einem eingeſchobenen Worte oder Satze: nikoli, řekl gſem, to žádá přjliš mnoho. b. Vor einer Appoſition mit ihrer Endung: noc, přjtelkyně ſmrti. c. In copulativen, circumſcriptiven, kurzen reſtrictiven, proportionalen und partitiven Sätzen. d. Vor allen beziehenden Fürwörtern:

clo:

člowěk, ktery žiw geſt. Lauka, na kteréž gſem byl. e. Zwiſchen mehreren kurzen Subjecten oder Prädicaten, und zwiſchen allen Partikeln (Beſtimmungswörtern), wenn ſie nicht mit a oder neb verbunden ſind: čeſt, gměnj, žiwobytj, ſlowem, wſſecko geſt w nebezpečenſtwj. Přjtel twůg penjze zděděl, vtratil a vmřel. Bratr neb ſeſtra. Einzelne mit a und neb verbundene Begriffe bedürfen keines Komma, wohl aber ganze Sätze.

C. Die übrigen Schreibezeichen ſind: 1. Das Anführungszeichen („), die Worte eines andern ſowohl bey ihrem Anfange und Beſchluſſe, als auch vorn an den Zeilen zu bezeichnen. 2. Das Theilungszeichen (=), ein getheiltes Wort zu bezeichnen; 3. der Einſchluß oder die Parentheſe ( ) oder [ ]; 4. das Zeichen einer abgebrochenen Rede (= =), wohin auch der Gedankenſtrich — gehört.

Dritter Abſchnitt.

Von den Wörtern, als Redetheilen und ihrer Biegung.

Erſtes Kapitel.

Von den Redetheilen überhaupt.

§. 48. Die böhmiſche Sprache hat eben ſo viele Redetheile, als die lateiniſche, um einen weiger, als die griechiſche und deutſche, weil ſie das Geſchlechtswort (den Artikel) nicht kennt. Sie ſind: 1) das Hauptwort oder Subſtantiv (gméno podſtatné); 2) Beywort oder Adjectiv (gméno ſpoluſtatné); 3) Zahlwort (gméno početnj); 4) Fürwort oder Pronomen (mjſtogméno); 5) Zeitwort oder Verbum (ſlowo); 6) Nebenwort oder Adverbium (přjſlowce); 7) Vorwort oder Präpoſition (předſlowce); 8) Bindewort oder Conjunction (ſpogka); 9) Empfindungswort oder Interjection (mezyſlowce).

§. 49. Unter dieſen Redetheilen ſind einige biegſam (flexibiles), andere unbiegſam (inflexibiles, Biegen oder flectiren heißt an einem Redetheile verſchiedene Verhältniſſe, deren er fähig iſt, mit den einmal angenommenen einfachen Lauten bezeichnen. Dieß geſchieht durch gewiſſe Flexions- oder Biegungsſylben. Das Haupt-, Bey-, Zahl- und Fürwort, welche Nennwörter (nomina, gména) heißen, werden abgeändert oder declinirt. Die Beywörter werden auch ſo wie einige Nebenwörter geſteigert

oder

oder comparirt. Die Zeitwörter werden abgewandelt oder conjugirt. Die Vorwörter, die Empfindungswörter und die meiſten Nebenwörter bleiben unverändert, und werden deßhalb Partikeln genannt.

Zweytes Kapitel.

Von dem Hauptworte.

1. Deſſen Arten.

§. 50. Das Hauptwort iſt der Nahme nicht nur aller für ſich beſtehenden, ſondern auch aller als ſelbſtſtändig gedachten Dinge: es zeigt eine Perſon oder Sache an, als: bratr, der Bruder, ſeſtra, die Schweſter, kniha, das Buch, ſtůl, der Tiſch, kráſa, die Schönheit.

§. 51. Die Hauptwörter ſind entweder a) eigene Nahmen (gména wlaſtnj, nomina propria), dieſe bezeichnen ein einzelnes Ding mit Ausſchluß aller übrigen, als: Žjžka, Hus, Praha, Prag; oder b) gemeinſchaftliche Nahmen, oder Gattungsnahmen (nomina appellativa, gména nazywatedlná), dieſe bezeichnen mehrere einzelne Dinge nach gewiſſen Merkmahlen, welche ſie mit einander gemein haben, als: ſtrom, Baum, pták, Vogel, ryba, Fiſch, zahrada, Garten, weſnice, Dorf; oder c) Sammelnahmen (gména hromadná, nomina collectiva), dieſe bezeichnen eine ganze Menge von einzelnen Dingen, als: dřjwj, eine Menge Holz, ſtromowj, eine Menge Bäume, ꝛc.

2. Von dem Geſchlechte der Hauptwörter.

§. 52. Das Geſchlecht iſt im Böhmiſchen dreyerley: das männliche, weibliche und ſächliche.

§. 53. Männlichen Geſchlechts ſind:

1.

1. Alle männliche eigene Nahmen, alle Gattungsnahmen, welche eine männliche Verrichtung, männlichen Stand, ein männliches Verhältniß bezeichnen: Čech, Böhme, Wogtěch, Adalbert, Žižka, otec, Vater, ſyn, Sohn, král, König, přjtel, Freund, ſedlák, Bauer, paſtucha, Hirt, wozka, Fuhrmann, Kutſcher.

Ausgenommen ſind nur die ſächlichen in e oder ě, womit die Jungen der Menſchen und Thiere bezeichnet werden, als: pachole, Knäblein, wlče, Wölflein, hádě, junge Schlange, lwjče, kleiner Löwe. Knjže, Fürſt, und hrabě, Graf, werden jetzt männlich gebraucht; jedoch wenn ſie als Verkleinerungswörter von jungen Fürſten und Grafen gebraucht werden, ſind ſie ſächlich: knjže poručilo, der junge Fürſt hat befohlen.

2. Alle Hauptwörter, ſowohl Wurzelwörter als abgeleitete, die ſich auf ff, h, ch, k, n, r endigen: hauff, Haufen, droff, die Trappe; Bůh, Gott, běh, Lauf, ſáh, Klafter; hrách, Erbſen, hřjch, die Sünde; rok, das Jahr, zámek, das Schloß; ječmen, die Gerſte, len, Flachs, zwon, die Glocke; mor, die Peſt, zázwor, Jngber.

3. Die ſich auf das grobe, ł, d und t endigen, als: důł, Grube, popeł, Aſche, mozoł, Schwiele, und dann gitrocel, Wegerich, chmel, Hopfen, nach einigen auch pádeł, das abgefallene Obſt; led, Eis, oběd, Mittagsmahl, ſud, Faß; plot, Zaun, moſt, Brücke, liſt, Blatt; treſt, Strafe, prſt, Finger. Weiblich ſind a) myſł, Gemüth, půł, die Hälfte, ſwjzeł, Elend, Klebekraut, maſſtał, Maſtſtall, petržel, Peterſilie, und die ſich auf das feine l endigen, als: hůl, Stock, poſtel, Bett; die zwey ocel, Stahl, und běl, das feinſte Weizenmehl, ſind männlich und weiblich. b) čeled, Familie, zed, Mauer, die zuſammen geſetzten aus powěd, als: zpowěd, Beichte, odpowěd, Antwort, u. ſ. w. nach einigen auch ſtred, Gen.

ſtr=

ſtrdi, Honigkuchen. c) Die Hauptwörter der dritten Abänderung, die ſich auf t endigen, und in der zweyten Endung ein i annehmen, wo alſo das t in den casibus obliquis in ein ť übergeht, als: koſt, koſti, Bein, obět, oběti, Opfer, pečet, pečeti, Petſchaft, ſmrt, ſmrti, Tod, u. ſ. w. Viele haben auch ſchon im Nominativ das ť, als: prſť, die Stauberde, chuť, Geſchmack, u ſ. w.

4. Die ſich auf b, m, p, w, ſ, z endigen: chléb, Brod, hrob, Grab, holub, Taube; dům, Haus; hrom, Donner, ſněm, Landtag; lep, Vogelleim, ſnop, die Garbe, ſklep, Keller; lew, Löwe, oſtrow, Inſel, oděw, Anzug; les, Wald, klas, Aehre, ubrus, Tiſchtuch; prowaz, Strick, nebozez, Bohrer, obraz, Bild, nach einigen Neuern auch rez, Roſt.

Folgende ſind weiblich: a) hlaub, Tiefe, laub, Laube; leb, Hirnſchale, iſt männlich, G. lbu, und weiblich, G. lbi, daher lbice, přilbice, ein Helm, gebildet iſt. b) Chrudim, die Stadt Chrudim, zem für země, die Erde, ozym, Wintergetreide, c) otep, Bund, chalup für chalupa, Hütte. d) krew, Blut, ohlaw, Halfter, Čáſlaw, Časlau, Boleſlaw, Bunzlau; dann die mehrſylbigen auf ew, als: konew, Kanne, korauhew, Fahne, tykew, Kürbis, řetkew, Rettig, u. ſ. w. Obuw, Anzug der Strümpfe und Schuhe, iſt männlich, G. obuwu, und weiblich, G. obuwi. e) wes, Dorf, wos oder os, die Achſe, hus, für huſa, Gans. f) hráz für hráze, Damm, kolomaz, ſonſt kolomaſt, Wagenſchmier, neſnáz für neſnáze, Ungemach, ochoz, Umgang, circuitus, ambitus, twrz, Burg, eine Veſte, rez, G. rzy, von rdjti, Roſt, Brand im Getreide, aerugo, uredo, als ein Abſtractum bey den Alten und andern Neuern.

Anmerkung. Fremde Wörter auf um behalten ihr ſächliches Geſchlecht: lilium, Seminaryum, u. ſ. w.

5. Alle Hauptwörter, die ſich auf einen Doppellaut, folglich auf ÿ (ſ. §. 12.) mit einem vorhergehenden

den Selbſtlaut endigen: háġ, Hain, obyčeġ, Gewohnheit, hnůġ, Miſt, pokoġ, Frieden. Weiblich ſind: ſtáġ für ſtáge, Viehſtand, Stall, koleġ, Wagengleis, auch collegium (und da ſchreiben einige kolleġ), woġ, Deichſel, temo, zbroġ, Waffen, chwoġ, Kiefer, ſluġ, Höhle, ſſalwěġ, Salbey. Männlich und weiblich ſind: liſſeġ, Flechte, prodaġ (prodeġ), Verkauf, Dunaġ, Donau.

6. Die auf c, č, ř, ſſť, ausgehen: čepec, Haube, galowec, Wachholder, wěnec, der Kranz; bič, Geißel, Peitſche, pláč, das Weinen, meč, Schwert; auhoř, der Aal, pepř, Pfeffer, puchýř (puchyř), Blaſe auf der Haut; déſſť, Regen, tlauſſť, die Elte, ein Flußfiſch.

Folgende ſind weiblich: a) Die einſylbigen auf c, als: noc, Nacht, wěc, Sache, moc, Macht, nebſt den zuſammen geſetzten: nemoc, Krankheit, pomoc, Hülfe ꝛc. pec, der Backofen, u. ſ. w. und obec, Gemeinde. Jedoch ſind die einſylbigen fremden plac, kloc, plec, Stoßdegen, männlich, und ſſpic, Spitze, männlich und weiblich. b) kleč, Pflugſterze, řeč, Rede, křeč, Krampf, seč, das Gefecht, tluč, Schrot, tyč, Stange, žluč, Galle, Mohuč, Mainz, pawlač, der Altan, Gang an einem Gebäude, léč, die Falle, pomeč, Sprenkel, pedica, lauč, Kienholz; in der gemeinen Rede auch moč, Urin. Männlich und weiblich iſt obruč, Reif, chtič, die Begiede. c) letkwař, Latwerge, drůběř für drůbež, Geflügel, ſſíř, Breite, twář, Geſicht, zběř, Geſindel, zděř, Achſenring, zwěř, Wild, gař, geř, Sommergetreide, páteř, Rückgrath, peyř, Quecke, Queckengras, nach einigen auch kancelář, Kanzelley. Männlich und weiblich iſt piſkoř, Aalraupe. d) Tlauſſť für tlauſſťka, Dicke, pauſſť, Einöde, hauſſť, Dickicht.

§. 54. Weiblichen Geſchlechts ſind:

1. Alle eigenen Nahmen weiblicher Perſonen, und alle Gattungsnahmen weiblicher Verhältniſſe,

Verrichtungen und Stände, wobey auf den Ausgang gar nicht geſehen wird, als: panj, Frau, Mářj, Maria, mátj, Mutter, maceſſj (jetzt macecha), Stiefmutter, dcy (jetzt dcera), Tochter, knjnj (jetzt kněžna), Fürſtinn, pradlj, Wäſcherinn, přadlj, Spinnerinn, ſſwadlj, Nätherinn, králowna, Königinn, choť, die Braut, wenn es aber Bräutigam bedeutet, ſo iſt es männlich.

2. Alle Hauptwörter, die in der erſten Endung einfacher Zahl in a (wozu jedoch die Mannsnahmen nicht gehören, ſ. vorhergehenden §. 53. 1.), in ice, und in e oder ě ausgehen, jedoch muß dieſes e oder ě aus einem a entſtanden ſeyn, als: ſláma, Stroh, woda, Waſſer; lawice, Bank, čepice, Mütze, pryſkyřice, das Harz; lžjce, Löffel, práce, Arbeit, káně, Geyer, země, Erde, krmě, Speiſe, kaupě, Kauf, kápě, Kappe, anſtatt lžjca, práca, káňa, krmja, ꝛc. wie man es noch in Mähren hört. Hierher gehören alle diejenigen, die das e oder ě verbeiſſen: zem für země, ſkreyš für ſkreyſſe, wěž für wěže, mřjž für mřjže, djž für djže, u. ſ. w.

3. Die ſich auf cý oder ý endigen, wenn dieß cý aus dem lateiniſchen tio, und das ý aus io entſtanden iſt, als: apelacý, proceſý, rekracý, u. ſ. w.

4. Die in ď, ň, š, ť, auch nur t ohne Punkt (ſ. §. 53. 3. c.) und ž ausgehen: měď, Erz, Kupfer, káď, der Ständer, loď, Schiff; (hierher gehört auch čeleď, zeď, wenn gleich auch gute Schriftſteller čeled, zed, ſchreiben, ſ. vorherg. §. 53. b); báſeň, Gedicht, bázeň, Furcht, braň und zbraň, Waffen; myš, Maus, wýš oder weyš, Höhe, faleš, Falſchheit; labuť, Schwan, chuť, Geſchmack, syť, Netz, prſt, Staub-erde, treſt, Rohr, daher treſtka, třtina, arundo; lež, Lüge, krádež, Diebſtahl, Pařjž, Paris.

Folgende ſind männlich: a) hlemeyžď, Schnecke, hwjžď, löcherige Nuß. b) kůň, Pferd, ljň (jetzt ljn), der Schley, oheň, Feuer, ſroň, Abtritt, Scheißhaus, ſtežeň, Maſtbaum, ſtržeň, Baummark, medulla, ſtupeň,

Stuf-

Stuffe, ſypeň, Schaff, Gefäß, peň, Stamm, mřeň, Grundel, ſrſſeň, Horniß; powodeň, Ueberſchwemmung, war ehedem männlich, jetzt iſt es weiblich. c) koš, Korb, groš, Groſchen, rauš, Rauſch, rubáš, Unterhemde, Todtenhemde, ſlepeyš, Blindſchleiche, ſtokfiš, Stockfiſch, tauš, As, werš, Vers. Ples iſt männlich und weiblich. d) křjž, Kreuz, nůž, Meſſer, oſtřjž, der Wannenweher, plž, Wegeſchnecke, trnož, Tiſchgeſtell, žjž, Sechſer, eine Sechſe, die ſechs Punkte auf den Würfeln, ráž, Kügelchen, globulus, ſmrž, Morchel, weyraž, Kernmehl.

§. 55. Sächlichen Geſchlechts ſind:

1. Die ſich auf e, wenn es die Stelle des o vertritt, endigen: moře, Meer, Labe, Elbe, nebe, Himmel.
2. Die ſich auf e endigen, und Junge von Menſchen und Thieren bezeichnen; wie auch die auf mě und iſſtě, als: hřjbě, Füllen, tele, Kalb, děwče, Mädchen, ſýmě, Same, břjmě, Bürde, ohniſſtě, Feuerherd, ſtrniſſtě, Stoppelfeld. Weibl. ſind: země, krmě.
3. Alle, die ſich auf j, oder nach c, ſ, z auf ý endigen, es ſind meiſtens Collectiva und Verbalia: kwjtj, Blumen, gměnj, Vermögen, hnutj, Bewegung, pomezý, Gränze, rákoſý, Schilf. Jedoch die aus dem lateiniſchen tio oder io ſind weiblich, als: dywizý, (ſ. §. 54. 3.) Pondělj, Montag, zářj (alt zářig, G. zářige, noch älter zářug, iſt von zařigi, alt zařugi, womit die Böhmen das erſte Geſchrey der Hirſchen zu Anfang der Brunſt bezeichnen) der Monat September, ſind männlich; biblj, Bibel, rolj, Acker, lodj, Schiff, weiblich. Daß diejenigen auf j, die eine männliche oder weibliche Perſon bezeichnen, als: kregčj, panj, hierher nicht gehören, verſteht ſich von ſelbſt.
4. Alle, die ſich auf o endigen: ucho, Ohr, zlato, Gold, u. ſ. w.

§. 56. Das Geſchlecht derjenigen Wörter, die nur in der vielfachen Zahl üblich ſind, läßt ſich unter folgende Regeln bringen. Sie endigen ſich entweder:

1. auf a, und dann ſind ſie ſächlich, als: kamna, Ofen.

Ofen, wrata, Hausthor, vſta, Mund, ꝛc. Allein gátra, Leber, gikra, Rogen, luka, Wieſen, garka, Schlachtbank, ſádka, Fiſchhälter, ſind weiblich, weil ſie für gátry, gikry, lauky ꝛc. ſtehen; und hona, prſa, kauzla ſind männlich, weil ſie für hony, prſy, kauzly ſtehen.

2. Auf e oder ě, und dann ſind ſie weiblich: dwéře, Thüre, geſle, Krippe, widle (widly), Gabel, z. B. zum Heu, weřege, Thürpfoſte, hauſle, Geige, hrábě, Rechen, kleſſtě, Zange, ſáně, Schlitten, ſáze, Ruß, chřjpě, Naſenlöcher, žjně, Roßhaar, pomyge, Spülicht, wánoce, Weihnachten, hromnice, Lichtmeſſe, welkonoce, Oſtern, letnice, Pfingſten, okuge, Eiſenſchlag, pljce, Lunge, ſſle, Hoſenträger, kwaſnice, die Hefen, nožnice, Meſſerſcheide, nožice, kleine Scheere. Hierher gehören alle eigenen Nahmen der Städte und Dörfer auf ice, als: Litoměřice, Domažlice, Taus, Ljbeznice, u. ſ. w.

3. Auf y, und dann ſind einige männlich, andere weiblich. a) Männlich ſind jene, die im Genitiv ein ů haben: aučty, Rechnungen, auročky, Anſprung, ein gewiſſer Ausſchlag an der Haut, droby, das Geſchlinge, dudky, Geiſel, mlſky, Näſchereyen, nároky, die Hoden, teſticuli, okowy, Feſſeln, oſtatky, Ueberbleibſel, pamlſky, Leckerbüſſen, prſy, Brüſte, mrawy, Sitten, rty, Lippen, ſlewky, Abguß, ſtočky, Neige, odpilky, Feilſtaub, odpuſtky, Ablaß, oſtřižky, Abſchnitzel, oſtružky, Abreibſel, otřepky, Triſler; djky, Dank, iſt männlich und weiblich, daher djkůčiněnj und djkčiněnj, Dankſagung. b) Weiblich ſind diejenigen, die im Genitiv das y wegwerfen: bezynky, Holunderbeeren, dudy, Sackpfeiſe, djtky, Kinder, gáhly, Hirſe, gikry, Rogen, kalhoty, Beinkleider, klewety, Klatſcherey, kljſſťky, kleine Zange, máry, Todtenbaare, necky, Multer, nůžky, kleine Scheere, oddawky, Trauung, oſypky, Blattern, okřehky, Meerlinſen, otruby, Kleyen, patoky, Nachbier, podáwky, Heugabel,

ſcán-

ſcánky, Urin, warhany, Orgel, wážky, kleine Wage, wdawky, Heurath, drtiny, Sägſpäne, křtiny, Gevattereſſen, ſſtiny, Urin, laſkominy, Luſt, ſlaniny, Speck. Hierher gehören auch die Nahmen der Städte und Dörfer auf y, als: Rokycany, Klatowy, Drážďany, Dresden, Dolany, u. ſ. w.

Anm. In Wörtern, die ſelten oder gar nicht in der einfachen Zahl vorkommen, werden die Geſchlechter häufig vermengt, daher wird okowy auch weiblich, und oddawky, otruby, auch männlich gebraucht. Man ſagt im Pl. luka, bona, gátra, leytka, da doch im Syngular lauka weiblich, und bon, ſtadium, männlich iſt. Für gátra findet man auch gátry im weiblichen Geſchlechte, und leytka war ehedem die einfache Zahl weiblich, wofür man jetzt leytko hört.

4. Die einzigen zwey auf i: děti, Kinder, ſmeti, Kehricht, ſind auch weiblich.

§. 57. Die zuſammen geſetzten Wörter behalten das Geſchlecht des letztern Theiles der Zuſammenſetzung. So ſind zeměplaz, Inſekt, kolowrat, Spinnrad, männlich; kolomaz, Wagenſchmier, zeměžluč, Tauſendguldenkraut, weiblich. Das einzige myſl, Gemüth, welches für ſich weiblich iſt, iſt in der Zuſammenſetzung männlich, als: aumyſl, Abſicht, zámyſl, Vorwand, u. ſ. w.

Anm. Die Verkleinerungswörter behalten das Geſchlecht ihrer Primitive. Es läßt ſich alſo von jenen auf dieſe ſchließen: ſſtětka, Borſtwiſch, iſt weiblich, alſo auch ſſtet, wenn auch das t nicht punktirt ſeyn ſollte.

§. 58. Die fremden Wörter richten ſich auch nach dieſen gegebenen Regeln. So ſind oleg, Oel, nach §. 53. 5.; funus, Begräbniß, nach §. 53. 4.; klášter, Kloſter, nach §. 53. 2. männlich, obgleich oleum, funus, clauſtrum ſächlichen Geſchlechts ſind. So ſind auch pant, das eiſerne Band, ſſiff, ſſraub, männlich, ob ſie gleich im Deutſchen eines andern Geſchlechts ſind. Nur jene, die das um aus dem Lateiniſchen behalten, ſind gleichfalls im Böhmiſchen ſächlich, als: lilium, Seminaryum.

§. 59. Manche Wörter werden mit Beybehaltung ihres eigenthümlichen Geſchlechts von Perſonen beyderley Geſchlechts gebraucht, als: djtě, ſyrotek, wnauče, nemluwně, nedochůdče, ſmjſſek, ein Menſch, der gern lacht.

§. 60. Einige wenige werden nach Verſchiedenheit ihrer Bedeutung im verſchiedenen Geſchlechte gebraucht. So ſind männlich: choť, Bräutigam, ſſelma, ein Schelm, Spitzbube, treſt, Strafe, prſt, Finger, tlauſſť, die Elte (ein Fiſch); weiblich aber: choť, die Braut, ſſelma, ein Thier, beſtia, treſť, Gen. trti, das Rohr, arundo, prſť, Stauberde, terra comminuta, tlauſſť für tlauſſťka, die Dicke.

§. 61. Noch andere werden in einer und derſelben Bedeutung in verſchiedenen Ländern, als Böhmen, Mähren, Schleſien, Ungern, und manche ſelbſt in Böhmen in verſchiedenen Kreiſen bald männlich, bald weiblich gebraucht, als: chraſt, Krautblatt, in Böhmen meiſtens weiblich, in Mähren männlich; koleg, collegium, ſonſt nur weiblich, jetzt auch männlich; (allein koleg anſtatt kolege, Wagengleis, iſt nur weiblich); křeč, Krampf, beſſer weiblich als männlich; liſſeg, Flechte, meiſtens männlich, auch weiblich; kaupel, Bad, allgemein weiblich, bey einigen Alten männlich; krádež, Diebſtahl, jetzt allgemein weiblich, bey Melantrich männlich: krádežowé; laupež, Raub, allgemein weiblich, beym Pulkawa auch männlich; moſaz, Meſſing, bey Schriftſtellern und an einigen Orten weiblich, jetzt ſchon häufig männlich; obruč, Reif, häufiger weiblich, ſeltner männlich; ocel, Stahl, wie moſaz; ohlaw, Halfter, häufiger weiblich; prodag, Verkauf, ſonſt weiblich, jetzt ſchon häufiger männlich; pleš, Platte, häufiger männlich als weiblich: podſſew, Schuhſohle, in Böhmen männlich, in Mähren weiblich; powodeň, Ueberſchwemmung, bey den Alten männlich, jetzt weiblich; ſſpic, Spitze, männlich und weiblich; ſtred, Honigkuchen, männlich und weiblich; terč, Scheibe, jetzt männlich, bey den Alten weiblich.

§ 62. Sonſt, wenn ein Wort in einer Provinz in einem andern Geſchlechte gebraucht wird, pflegt auch ſchon der Ausgang abgeändert zu werden, als: in der Bibel welryb, männlich, Wallfiſch, jetzt welryba, weiblich; břich, männlich, Bauch, břicho, ſächlich; ſáh, männlich, die Klafter, ſáha, weiblich; ſo ſtehet in der Bibel das

ſäch-

ſächliche těťiwo, Sehne am Bogen, für das beſſere weibliche těťiwa, u. ſ. w.

3. Von den Abänderungen oder Declinationen.

§. 63. Die Böhmen biegen (decliniren) ihre Hauptwörter ſo, wie die Griechen und Lateiner, nämlich durch Veränderungen der letzten Sylbe eines Wortes. Das Geſchlechtswort, deſſen ſich der Deutſche bey ſeinen Hauptwörtern bedient, um die verſchiedenen Verhältniſſe an denſelben zu bezeichnen, kennt der Böhme nicht; es wird im Böhmiſchen durch die Veränderung der letzten Biegungsſylbe eines Wortes ſo wie im Lateiniſchen entbehrlich gemacht. So ſagt der Böhme kurz und beſtimmt: žena, das Weib, ženy, des Weibes, ženě, dem Weibe, ženu, das Weib, ženo, o Weib, s ženau, mit dem Weibe, žen, der Weiber, ženám, den Weibern, w ženách, in den Weibern, s ženami, mit den Weibern. In dieſem Worte iſt die letzte Biegungsſylbe zehnmal verändert worden.

§. 64. Bey einem jeden Nennworte iſt zu bemerken: 1. das Geſchlecht, 2. die Zahl, 3. die Endung, 4. die Abänderung, und 5. ob das Hauptwort ein lebendes (belebtes), oder lebloſes (unbelebtes) Ding bezeichne.

§. 65. Das Geſchlecht iſt dreyfach: männlich, (genus masculinum), weiblich, (foemininum), ſächlich, (neutrum). Das Wort Geſchlecht bedeutet hier nur ſo viel, als Claſſe oder Gattung. Jedes Hauptwort gehört zu einem von dieſen drey Gattungen, und iſt alſo entweder männlich: ženich, Bräutigam; weiblich: newěſta, Braut; ſächlich: djtě, Kind. Manches Wort aber gehört zu den erſtern beyden zugleich, und iſt nach Verſchiedenheit ſeiner Bedeutung bald männlich, bald weiblich, und heißt gemeinſchaftlich (commune,) als: chot, Bräutigam, m. chot, Braut, f. ſſelma, ein Spitzbube, m. ſſelma, ein wildes Thier, bestia, f. S. §. 60.

§. 66. Die Zahl (numerus) bezeichnet die Einheit oder Mehrheit der Dinge, die man aus der ganzen Gattung herausheben will. Der Böhme hat ſo wie der Grieche drey Zahlen. Wird nur eine Perſon oder Sache gemeint, ſo ſteht das Gattungswort in der einfachen Zahl oder im Singular: holub, die Taube; werden zwey Dinge gemeint, ſo wird die zweyfache Zahl oder der Dual geſetzt: oči, zwey Augen; werden mehrere als zwey gemeint, ſo ſtehen ſie in der vielfachen Zahl oder im Plural: mužowé, Männer.

Anm. Der Dual iſt jetzt nur in ſehr wenigen Hauptwörtern, und das oft nur in einigen Endungen üblich. Sieh folgende §§. 124. 133. Anmerk. 2. 3.

§. 67. Außer dem Umſtande der Zahl können ſich die in einem Satze befindlichen Hauptwörter noch in verſchiedenen Verhältniſſen befinden, die um der Deutlichkeit willen ausgedruckt werden müſſen. Dieſe Verhältniſſe nun nennt man Endungen oder Fälle (caſus). Der Böhme druckt an ſeinem Nennworte ſowohl im Singular als Plural ſieben ſolcher Endungen aus; die fünf erſten werden im Böhmiſchen ſo wie in andern Sprachen gebraucht, nur daß der Genitiv gar oft den Accuſativ anderer Sprache vertritt, wovon in dem Syntax der Grund angegeben wird, ſie heißen: Die erſte Endung oder Nominativ, auf die Frage: wer? holub, die Taube; oder was? žaloba, die Klage. 2. Die zweyte oder Genitiv, auf die Frage: weſſen? holuba, der Taube, žaloby, der Klage. 3. Die dritte oder Dativ, auf die Frage: wem? holubowi, der Taube, žalobě, der Klage. 4. Die vierte oder Accuſativ, auf die Frage: wen? holuba; oder was? žalobu, die Klage. 5. Die fünfte oder Vocativ, wenn man eine Perſon oder Sache anredet: ó holube! ó žalobo! 6. Die ſechſte oder der Local (caſus localis) bezeichnet meiſtens einen Ort, und ſteht nie ohne ein Vorwort, daher ihn auch einige den Präpoſitional (caſum praepoſitionalem) nennen, auf die Frage: wo? woran? worauf? w holubu, in der Taube, na žalobě, an der Klage. 7. Die ſiebente

oder

Abän

B.
III.

i n f

—		
i (y)		
i		
—		
i		
i		
j		

e l f

é	i (y	
	j	
	em	
	i	
é	i	
	ech	
	mi	

]

A. der män.

	I.		II.
	Belebte Taube	Unbelel Eichbrief.	
I. Nom.	holub	dub	nj
II. Gen.	holub-a	dub-u	nj
III. Dat.	holub-owi, u	dub-u	nj
IV. Acc.	holub-a	dub	nj
V. Voc.	holub-e	dub-e	nj
VI. Loc.	holub-owi, u	dub-u,	nj
VII. Instr.	holub-em	dub-em	n-jm
I. Nom.	holubi, owé	dub-y, o	nj
II. Gen.	holub-ů, ůw	dub-ů, ů	nj
III. Dat.	holub-ům	dub-ům	n-jm
IV. Acc.	holub-y	dub-y	nj
V. Voc.	holub-i, owé	dub-y, o	nj
VI. Loc.	holub-jch, ech	dub-jch, e	n-jch
VII. Instr.	holub-y	dub-y	n-jmi.

bu, ſlowu, teleti, poli ꝛc. 4) In der vielfachen Zahl iſt die I. und V. Endung durch alle Geſchlechter gleich: páni, mužowé, ženy, koſti, u. ſ. w. 5) Sind die I. IV. und V. Endung einfacher Zahl bey allen ſächlichen, I. IV. und V. Endung vielfacher Zahl bey allen ſächlichen und männlichen unbelebten Hauptwörtern einander gleich: ſlowo, tele, pole, pſanj; duby, meče, ſlowa, telata, pole, pſanj. 6) Die ſächlichen kommen mit den männlichen in ſehr vielen Endungen ſowohl einfacher als vielfacher Zahl überein, und zwar a) die VI. Abänderung mit der II. und b) die VII mit der I. als: a) im Genitiv: pole, muže, meče; im Dativ und Local: poli, muži, meči; im Inſtrumental polem, mečem, mužem; im Plural Nom. Accuſ. u. Vocat. pole, meče, im Local: poljch, mužjch, mečjch, im Inſtrumental: s poli, muži, meči. b) ſlowům, ſlowjch, ſlowy; holubům, holubjch, holuby.

Anm. Man ſehe die beygefügten Tabellen der Hauptwörter. Der Strich — in der erſten Tabelle zeigt an, daß ſich das Wort auf einen Mitlaut endigt.

Anmerkungen zu den Abänderungen.

A. Ueber die erſte Abänderung.

§. 71.

Einfache Zahl.

Ueber dieſe Abänderung gehen alle männlichen Wörter, die in der IIten Endung einfacher Zahl ein a oder u haben; ſie endigen ſich in der Iten Endung auf b, d, ff, ğ, h, ch, k, l, m, n, p, r, s, t, w, x, und z, als: geřáb, Kranich, nedwěd, Bär, droff, Trappe, Mogog, eigener

Nah-

Nahme, pluh, Pflug, lenoch, Faulenzer, rak, Krebs, hrom, Donner, gelen, Hirſch, chlap, Kerl, kmotr, Gevatter, les, Wald, kmet, Greis, páw, Pfau, Felix, nebozez, Bohrer. Allein Francauz, ein Franzoſe, kněz, Prieſter, penjz, Geldſtück, wjtěz, Sieger, loket, Elle, den, Tag, gehen über die zweyte. Einige ſind bloß in der vielf. Zahl üblich, als: rty oder rtowé (von ret, rtu), die Lippen, odpuſtky, Ablaß, ſpodky, Beinkleider, u. a. m. S. §. 56. 3. a.

Zur Uebung.

§. 1.

Der Vater und der Sohn ſind zu Hauſe. Der Amtmann und der Bauer. Der Brauer und der Faulenzer. Der Ochs und der Eſel ſind im Stalle. Der Vogel und der Krebs. Der Waiſe und der Vormund. Der Gemahl und die Gemahlinn ſind in der Kirche. Der Bothe und der Diener gehen nach Hauſe. Der Bruder und der Gevatter eſſen im Zimmer. Der Tiſch und der Spiegel gehören mir.

Der Vater, otec, otce.
Und, a.
Der Sohn, ſyn, a.
Sind zu Hauſe, gſau doma.
Der Amtmann, auřednjk, a.
Der Bauer, ſedlák, a.
Der Brauer, ſládek, dka.
Der Faulenzer, lenoch, a.
Der Ochs, wůl, wola.
Der Eſel, oſel, oſla.
Sind im Stalle, gſau w chljwě.
Der Vogel, pták, a.
Der Krebs, rak, a.
Der Waiſe, ſyrotek, tka.
Der Vormund, poručnjk, a.
Der Gemahl, manžel, a.
Die Gemahlinn, manželka.
In der Kirche, w koſtele.
Der Bothe, poſel, ſla.
Der Diener, ſlužebnjk, a.
Gehen nach Hauſe, gdau domů.
Der Bruder, bratr, a.
Der Gevatter, kmotr, a.
Eſſen im Zimmer, gedj w pokogi.
Der Tiſch, ſtůl, ſtolu.
Der Spiegel, zrcadlo.
Gehören mir, náležegj (patřj) mně.

§. 72. Der Genitiv geht bey den belebten auf a, bey den unbelebten auf u aus.

Zur Uebung.

§. 2. Der Vater des kleinen Sohnes. Die Güte deines Herrn. Das Schloß und das Haus des ehrlichen Greiſes. Der Fleiß des großen Schülers. Das Buch meines Bruders. Das Gut deines Großvaters. Das Haus ſeines Nachbars. Die Federn des ſtolzen Pfaues. Die Tapferkeit des böhmiſchen Soldaten. Das Gift der kriechenden Schlange. Der Geſang des Haus- Hahnes. Die Großmuth des ſtarken Löwen. Der Gang des langſamen Krebſes.

Des kleinen, malého.
Die Güte, dobrota.
Deines, twého.
Der Herr, pán, a.
Das Schloß, zámek, mku.
Das Haus, dům, domu.
Des ehrlichen, poctiwého.
Der Greis, kmet, a.
Der Fleiß des großen, pilnoſt welikého.
Der Schüler, ſſkolák, a, žák, žáka.
Das Buch, kniha.
Meines, mého.
Das Gut, ſtatek, tku.
Der Großvater, děd, a.
Seines, geho.
Der Nachbar, ſauſed, a.
Die Federn des ſtolzen, peřj pyſſného.
Der Pfau, páw, a.
Die Tapferkeit des böhmiſchen, vdatnoſt čeſkého.
Der Soldat, wogák, a.
Das Gift, ged, u.
Der kriechenden, plazýcýho ſe.
Die Schlange, had, a.
Der Geſang, zpěw, u.
Des Haus- domácýho.
Der Hahn, kohaut, a.
Die Großmuth des ſtarken, welikomyſlnoſt ſylného.
Der Löwe, lew, lwa.
Der Gang des langſamen, chůze zdlauhawého (wáhawého).
Der Krebs, rak, a.

§. 3. Die Süßigkeit des Honigs. Die Größe des Hauſes. Die Lage des Schloſſes. Die Schönheit des Fingerrings, der Blume und der Vorſchrift. Die Tiefe des Grabens. Die Blätter des Baumes. Die Höhe des Ufers. Die Menge des Schnees. Die Weiſſe des Quarges. Die Härte des Federkiels. Die Kürze der Zeit. Die Farbe des Bildes. Die Erfüllung des Befehls. Ein heller Bach iſt das Bild eines ruhigen Lebens.

Die

Die Süßigkeit, ſladkoſt.
Der Honig, med, u.
Die Größe, welikoſt.
Die Lage, položenj.
Die Schönheit, kráſa.
Der Fingerring, prſten, u.
Die Blume, kwjtek, tku.
Die Vorſchrift, předpis, u.
Die Tiefe, hlubokoſt.
Der Graben, přjkop, u.
Die Blätter, ljſtj.
Der Baum, ſtrom, u.
Die Höhe, weyſſka.
Das Ufer, břeh, u.
Die Menge, množſtwj.
Der Schnee, ſnjh, ſněhu.
Die Weiſſe, běloſt.
Der Quarg, twaroh, u.
Die Härte, twrdoſt.
Der Federkiel, brk, u.
Die Kürze, krátkoſt.
Die Zeit, čas, u.
Die Farbe, barwa.
Das Bild, obraz, u.
Die Erfüllung, wyplněnj.
Der Befehl, rozkaz, u.
Ein heller Bach, čiſtý potok, a.
Iſt eines ruhigen, geſt pokogného.
Das Leben, žiwot, a.

Anmerkung. Der Genitiv iſt die Grundendung, von ihm werden die übrigen gebildet. Man merke: 1) die Wörter: chléb, Brod, ſnjh, Schnee, wjtr, Wind, mráz, Froſt, kámen, Stein, pás, Gürtel, práh, Thürſchwelle, déſſť, Regen, haben nur in der I. und IV. Endung den langen Selbſtlaut, den ſie aber in der II. und übrigen Endungen ſchärfen, d. i. kurz machen, alſo: chleba, ſněhu, wětru, mrazu, kamena, paſu, prahu, deſſtě. 2) Das lange ů der I. Endung geht bey allen männlichen und weiblichen Wörtern, wenn ſie in der II. Endung um eine Sylbe verlängert werden, in o über: wůl, Ochs, wola, kůň, Pferd, koně, wůz, Wagen, wozu, ſůl, Salz, ſoli, hůl, Stock, holi. ꝛc. Jedoch kůr, Chor, trůn, Thron, behalten das ů: kůru, trůnu. 3) Die fremden eigenen Nahmen auf es und us werfen dieß es und us im Genitiv weg: Dyogenes, Dyogena, Faryzeus, Faryzea, Eſſines, Eſſina, u. ſ. w. Doch behalten es einige: Iſokrates, Iſokrateſa, Julius, Juliuſa, u. a. m. worin der Wohlklang entſcheiden muß. Auch Gezus, Jeſus, wenn es allein ſteht, behält das us durchaus: Gezuſa, u. ſ. w. nur in der V. Endung hat es Gezu. Wenn es aber pán oder Kryſtus bey ſich hat, ſo wird Gezu daraus, welches nicht abgeändert wird, als: pán Gezu Kryſt, G. Pána Gezu Kryſta, u. ſ. w. Aber häufiger verändert man die Sylbe zus in žjš, und dann geht es über die II. Abänderung: Gežjš, Gežiſſe, u. ſ. w. 4) Die fremden Nahmen auf o, die in der fremden Sprache im Genit. onis haben, nehmen bey uns im Gen. ona an, als: Plato, Platona, Něro, Ně-

Nérona, Cycero, Cycerona, Farao, Faraona ꝛc. 5) Pán, Herr, ſchärft immer das lange á in der V. einf. dann II. und III. Endung vielfacher Zahl, wenn es für ſich allein ſteht: pane, panů, panům; ſteht es aber vor einem andern Hauptworte, ſo wird es ſowohl in der einf. als auch vielf. Zahl in allen Endungen geſchärft: pan kmotr, Herr Gevatter, s panem kmotrem, pani kmotři, s pany biſkupy, u. ſ. w. In dem zuſammen geſetzten Worte pantáta, Herr Vater, wird es gar nicht abgeändert, Gen. pantáty, u. ſ. w.; ſteht es aber vor Bůh, Gott, Gežjš oder Kryſtus, ſo bleibt es wieder lang: s pánem Kryſtem, s pánem Bohem, u. ſ. w. Wird das pán wiederholt, ſo zwar, daß das erſte pán eine Würde, einen Ehrentitel andeutet, ſo wird nur das erſte Pán wieder lang, das zweyte aber durchgehends kurz geſetzt: wyſoce vrozený pán, pan hrabě, der hochgebohrne Herr, Herr Graf, u. ſ. w. Wird das pán anſtatt Gott oder Chriſtus im Genitiv gebraucht, und ſteht es da für ſich ganz allein, ſo hat es páně: Léta páně, im Jahre des Herrn, Slowo páně, das Wort des Herrn (Gottes); es iſt die alte poſſeſſive Form des Beywortes für pán oder pánj, und entſpricht den poſſeſſiven auf j, wie: gelenj, zagečj ꝛc. Wird aber noch eine Appoſition, als: Kryſta, Boha angehängt, ſo bleibt der regelmäßige Genitiv pána, als: Pána Boha, pána Kryſta.

§. 73. Folgende unbelebte haben a im Genitiv: 1) Alle Nahmen der Städte und Dörfer dieſer Abänderung, wenn ſie nicht urſprünglich böhmiſche unbelebte Gattungswörter ſind, (denn dieſe behalten ihr u, als: Brodu, eigentlich die Furt, hier aber der Nahme eines Ortes, Moſt, u, eigentlich eine Brücke, hier die Stadt Brüx) als: Řjm, Řjma, Rom, Krakow, Krakowa, Krakau, Lwow, Lwowa, Lemberg, u. ſ. w. 2) Die Nahmen a) der Monate auf en: leden, Jänner, březen, März, duben, April, čerwen, Junius, srpen, Auguſt, řjgen, October, und auch vnor, Februar, alſo: ledna, března, dubna, čerwna, srpna, řjgna, vnora. b) Der Tage: pondělek, Montag, auterek, Dienſtag, čtwrtek, Donnerſtag, dneſſek, der heutige, zeytřek, der morgige Tag, snedělek, die kommende Woche, alſo: pondělka, dneſſka, auterka ꝛc. pátek, Freytag, hat pátku. 3) Folgende Wörter: chléb, Brod, chlew, Stall, dobytek, Vieh, ječmen, Gerſte, hřbitow, Kirchhof, kaut, Winkel, kořen, Wurzel, kámen, Stein, kotel, Keſſel, popel,

Aſche,

Aſche, kláſſter, Kloſter, koſtel, Kirche, koſteljk, kleine Kirche, les, Wald, mleyn, Mühle, obĕd, Mittagsmahl, ocet, Eſſig, owes, Haber, plamen, Flamme, Reyn, Rhein, rybnjk, Teich, ſeyr, Käs, ſwĕt, Welt, teyl, Hintertheil des Kopfes, weċer, Abend, zákon, Geſetz, žaludek, Magen, žiwot, Leben, alſo: chleba, dobytka, ꝛc. 4) Einige haben a und u: braw, eine Heerde Schafe, duch, Athem, gazyk, Zunge, Sprache, hrom, Donner, hřjch, Sünde, alſo: brawa und brawu, ducha und duchu ꝛc. 5) Einige nehmen nur mit den Vorwörtern das a an: dwůr, Hof, oſtrow, Inſel, rok, Jahr, ſklep, Keller, ſtůl, Tiſch, alſo: do dwora, do roka ꝛc. Sen, in der Bedeutung Schlaf, ſomnus, hat auch a: probudil ſe ze ſna, er erwachte aus dem Schlafe; in der Bedeutung Traum, ſomnium, hat es u: lekl ſe toho ſnu, er erſchrack über dieſen Traum.

Zur Uebung.

§. 4. Mein Bruder kam heute von Beraun an, und wird morgen nach Rom gehen. Dein Vater und ſein Vetter werden heuer nach Krakau und Lemberg reiſen, und ich bleibe bis Montag oder Dienſtag in Prag. Der Graf iſt von Petersburg angekommen, und ſein Bruder wird aus London erwartet. Im Anfange des Monats Jänner oder März werde ich ſchon in Wien ſeyn. Zu Ende des Monats Februar werden wir uns ſehen. Ihr habt viel Gerſte und wenig Haber. Ihr gehet in die Kirche, und ich gehe in den Wald. Der Soldat eilt in das Kloſter, der Bauer in die Mühle, der Brauer in das Brauhaus, und der Knecht in den Hof.

Mein, můg.
Kam heute (zu Fuß) an, přiſſel dnes.
Von, z, mit der II. End.
Wird morgen gehen nach, půgde zeytra do, mit der II. Endung.
Rom, Řjm, a.
Dein, twůg.

Sein Vetter, geho ſtreyc.
Werden heuer reiſen nach, pogedau letos do, mit der II. Endung.
Krakau, Krakow, a.
Lemberg, Lwow, Lwowa.
Ich bleibe in Prag, gá zůſtanu w Praze
Bis, až do, mit der II. End.

Mon=

Montag, pondělek, lka.
Oder, aneb.
Dienſtag, auterek, rka.
Der Graf iſt angekommen von, hrabě přigel z, mit der II End.
Petersburg, Petrow, a.
London, Londýn, a.
Sein Bruder wird erwartet, geho bratra očekáwagj.
Aus, z, mit der II. End.
Im Anfange des Monats, s počátku měſýce.
Werde ich ſchon in Wien ſeyn, budu giž we Wjdni.
Zu Ende, k koncy.
Werden wir uns ſehen, vwidjme ſe.

Ihr habt viel, máte mnoho, mit der II End.
Die Gerſte, gečmen, a.
Wenig, málo, mit der II. End.
Haber, owes, owſa.
Ihr gehet in, wy gdete do, mit der II End.
Ich gehe in, gá gdu do.
Der Wald, les, a.
Eilt in, poſpjchá do.
Das Kloſter, kláſſter, a.
Die Mühle, mleyn, a.
Der Brauer, ſládek, dka.
Das Brauhaus, piwowár, u.
Der Knecht, pacholek, lka.
Der Hof, dwůr, dwora.

§. 74. Das e der letzten Sylbe (nicht aber ě und é, denn dieſe bleiben) wird oft bey einigen Wörtern im Genitiv, folglich auch in den übrigen Endungen verſchlungen, wenn es der Wohlklang geſtattet, und zwar: 1) In den einſylbigen Wörtern bér, Fench, Cheb, die Stadt Eger, křeſt, Taufe, len, Flachs, lew, Löwe, pes, Hund, ſen, Schlaf, Traum, ſſew, Stich, alſo: bru, Chba, křtu, lnu, (man hört auch lenu), lwa, pſa, ſnu, ſſwu. 2) In den mehrſylbigen: pjſek, Sand, nářek, Weheklagen, owes, Haber, pohřeb, Begräbniß, počet und aučet, Rechnung, pupek, Nabel, nehet, Nagel an Fingern, wicher, Windwirbel, alſo: pjſku, nářku, pohřbu, aučtu ꝛc. 3) In vielen zweyſylbigen Wörtern auf el, in allen Monaten und abgeleiteten auf en: Hawel, Gallus, kotel, Keſſel, kozel, der Bock, orel, Adler, oſel, Eſel, žiwel, Element, ďábel, Teufel, březen, März, čerwen, Junius, blázen, Narr, hrozen, Traube, ſwjcen, Leuchter ꝛc, alſo: Hawla, kozla, orla, blázna, u. ſ. w. Jedoch die vor dem el zwey Mitlaute haben, behalten das e: anděl, Engel, anděla, manžel, Ehegatte, manžela, u. a. m. Die übrigen lernt man am beſten durch den Umgang mit Böhmen.

Anm.

Anmerkung. Náſyp, ein Aufwurf von Erde, Wall, verſchlingt auch das y im Gen. und hat: náſpu.

§. 75. Die dritte Endung auf owi iſt nur belebten Dingen eigen: hadowi, kmotrowi, Petrowi, das u nehmen belebte und unbelebte an: hadu, kmotru, dubu, gedu.

Zur Uebung.

§. 5. Gebet dem blinden Bettler Almoſen, dem Bruder das Buch, und dem Herrn den Schlüſſel. Saget dem Vogelhändler, dem Sohne, dem Meiſter, daß der Graf dem Gärtner, und die Gräfinn ihrem Bedienten aufgekündigt haben. Der Fleiſcher kam zu dem Bräutigam. Der Sohn des redlichen Gevatters verkaufte dem Juden den Hut. Saget euerm Herrn, daß ich den Brief dem Bothen übergeben werde. Traue nicht dem jungen Schlöſſer, denn er iſt ein Verſchwender.

Gebet Almoſen dem blinden, deyte almužny ſlepému.
Der Bettler, žebrák, a.
Das Buch, knihu.
Den Schlüſſel, kljč.
Saget, řekněte.
Der Vogelhändler, ptáčnjk, a.
Der Meiſter, miſtr, a.
Daß aufgekündigt haben, že wypowěděli.
Der Gärtner, zahradnjk, a.
Die Gräfinn, hraběnka.
Ihrem, ſwému.
Der Bediente, ſlužebnjk, a, (ſlaužjcýmu).
Der Fleiſcher, řeznjk, a.

Kam zu, přiſſel k, mit der III. End.
Der Bräutigam, ženich, a.
Des redlichen, poctiwého.
Verkaufte den Hut, prodal klobauk.
Der Jude, žid, a.
Euerm, ſwému.
Daß ich den Brief übergeben werde, že odewzdám pſanj.
Der Bothe, poſel, ſla.
Traue nicht dem jungen, newěř mladému.
Der Schlöſſer, zámečnjk, a.
Denn er iſt ein Verſchwender, neb geſt mrhač.

§. 76. Die IV. Endung einfacher Zahl belebter Dinge iſt immer der II. End. gleich: holuba, hada. Bey unbelebten iſt die erſte immer der vierten gleich: dub, ſtrom, Baum, wůz, Wagen.

Zur Uebung.

§. 6. Ich kenne den Bruder und die Schweſter, den Vetter und die Baſe, den Sohn und das Schloß.

Heute fing ich eine Nachtigall im Garten. Rufet den Diener, damit er uns den Vogel bringe, und den Bären zeige. Sahſt du das Windſpiel? Mein Schwager bekam geſtern einen Hirſch und einen Lachſen, und ich werde übermorgen einen Faſan und einen Karpfen bekommen. Wir haben einen Koſtgänger, der kein großer Eſſer iſt. Sie gab dem Studenten einen Ring, und dem Offizier einen Degen. Gib her meinen Fingerhut. Lauf nach dem Kirchner und nach dem Amtmann.

Ich kenne die Schweſter, die Baſe, znám ſeſtru, tetu.
Der Vetter, ſtreyček, čka, (ſtreyc, ce).
Heute fing ich im Garten, dnes gſem chytil w zahradě.
Die Nachtigall, ſlawjk, a.
Rufet, zawoleyte.
Damit er uns bringe und zeige, aby nám přineſl a okázal.
Der Vogel, pták, a.
Der Bär, nedwěd, a.
Sahſt du, widěl gſy?
Das Windſpiel, chrt, a.
Mein Schwager bekam geſtern, můg ſſwagr doſtal wčera.

Der Hirſch, gelen, a.
Der Lachs, loſos, a.
Der Faſan, bažant, a.
Der Karpfen, kapr, a.
Wir haben, máme.
Der Koſtgänger, ztráwnjk, a.
Der kein großer iſt, který nenj weliký.
Der Eſſer, gedljk, a.
Sie gab, dala.
Der Student, ſſtudent, a.
Der Ring, prſten, u.
Der Offizier, oficýr, a.
Der Degen, kord, u.
Gib her meinen, dey ſem můg.
Der Fingerhut, náperſtek, tku.
Lauf nach, běž pro, mit der IV. End.
Der Kirchner, koſtelnjk, a.

§. 7. Die Magd zerſchlug den Krug auf dem Wege, und der Knabe verlor den ſilbernen Leuchter. Ein guter Freund ſagte mir, daß ihr ein Haus gekauft habt, und daß neben dieſem Hauſe ein ſchöner Garten iſt. War es nicht das Haus des reichen Goldſchmieds? Es war das Haus meines Stiefvaters. Der Glöckner hatte zuvor ein Haus daneben. Wenn er es noch hätte, würdet ihr einen ſchlimmen Nachbar haben. Laſſet dieſen Narren.

Die Magd zerſchlug auf dem Wege, děwečka roztlaukla na ceſtě.

Der Krug, džbán, u.
Der Knabe, pacholjk, a.

Wer=

Verlor den ſilbernen, ztratil ſtřjbrný.	Der Goldſchmied, zlatnjk, a.
Der Leuchter, ſwjcen, cnu.	Es war meines, to byl mého.
Ein guter Freund ſagte mir, dobrý přjtel mi řekl.	Der Stiefvater, otčjm, a.
Daß ihr gekauft habt, že gſte kaupil.	Der Glöckner, zwonjk, a.
Und daß neben dieſem, a že wedlé toho, mit der II. End.	Hatte zuvor daneben, měl před tjm wedlé.
Ein ſchöner Garten iſt, geſt pěkná zahrada.	Wenn er es noch hätte, kdyby geg geſſtě měl.
War es nicht — des reichen, nebyl to — toho bohatého.	Würdet ihr einen ſchlimmen haben, mělbyſte zlého.
	Der Nachbar, ſauſed, a.
	Laſſet dieſen, nechte toho.
	Der Narr, blázen, zna.

§. 77. Die V. Endung oder Vocativ geht in e und u aus.

a) Ein bloßes e haben in der Regel alle, ſowohl die beſeelten als unbeſeelten Dinge. Doch merke man: 1) pán ſchärft das a: pane; Jan, Johann, hat Jene. 2) Bey den belebten Dingen wird das r vor dem e in ř verwandelt, nicht aber bey den unbelebten: kmotře, Gevatter, bratře, Bruder, Petře, Peter; wětre, Wind, dare, Geſchenk, kláſſtere, Kloſter, nicht wětře, u. ſ. w. 3) Das grobe ł geht in das feine l über, obwohl man jetzt nur l allgemein gebraucht, als: wole, Ochs, von wůł. 4) Die Gurgellaute h, ch, k, gehen vor e in ihre verwandte z, ſſ, č über, als: koželuze, Lohgärber, Wogtěſſe, Adalbert, ſedláče, Bauer. Jedoch iſt das u nach h, ch, k, üblicher, und dann bleiben dieſe Gurgellaute unverändert, alſo: koželuhu, wrahu, Mörder, Wogtěchu, lenochu, Faulenzer, ſedláku, ſládku, Brauer. Bůh hat nur Bože, und člowěk, Menſch, nur člowěče.

Zur Uebung.

§. 8. Herr! ihr habt Recht. Johann! bringe mir die Schuhe und die Strümpfe. Lieber Gevatter! ſaget meinem Bruder, daß ich den Knecht entlaſſen habe. Wehe ſanft, o Wind! O Kloſter, wie merkwürdig biſt du!

du! Schweige Adalbert, und du auch Peter! du Bauer aber bezahle deine Schuld. Faulenzer, warum ſchläfſt du ſo lange? Du Betrüger und Räuber, warum haſt du ein ſo hartes Herz? Brauer, ihr müſſet ein beſſeres Bier brauen. Gott! wie hat ſich dieſer Menſch in einem Jahre geändert! Menſch! bedenke doch, daß du nach deinem Tode Gott dem Herrn von deiner Lebensweiſe wirſt Rechenſchaft legen müſſen. O Vogel, wie ſchön ſind deine Federn, aber deine Simme iſt elend. Komm geſchwind, Bruder!

Ihr habt Recht, máte dobře.
Bringe mir die Schuhe und Strümpfe, přines mi ſtřewjce a punčochy.
Lieber, milý.
Meinem, mému.
Daß ich entlaſſen habe, že gſem propuſtil.
Wehe ſanft, wěg libě.
Wie merkwürdig biſt du, gak gſy paměti hoden!
Schweige, mlč.
Und du auch, a ty také.
Bezahle aber deine, zaplat ale ſwůg.
Die Schuld, dluh, u.
Der Faulenzer, lenoch, a.
Warum ſchläfſt du ſo lange, proč ſpjš tak dlauho?
Der Betrüger, podwodnjk, a.
Der Räuber, laupežnjk, a.
Warum haſt du ein ſo hartes Herz, proč máš ſrdce tak zatwrzelé?

Ihr müſſet ein beſſeres Bier brauen, muſýte lepſſj pjwo wařiti.
Wie hat ſich geändert dieſer, gak ſe proměnil ten.
Der Menſch, člowěk, a.
In, za, mit der IV. End.
Das Jahr, rok, u.
Bedenke doch, pomyſl pak.
Daß du wirſt legen müſſen, že budeš muſeti klaſti.
Die Rechenſchaft, počet, čtu.
Nach deinem Tode, po ſwé ſmrti.
Von deiner Lebensweiſe, z žiwobytj ſwého.
Wie ſchön ſind deine Federn, gak geſt pěkné peřj twé.
Aber deine, ale twůg.
Die Stimme, hlas, u.
Iſt elend, geſt bjdný.
Komm geſchwind, poď honem.

b) Ein bloßes u haben 1) die Verkleinerungswörter auf ek und jk: ſlawjčku, Nachtigall, tetřjwku, Birkhahn, miláčku, Liebling, ſedláčku, Bauerchen, beránku, Lämmchen, mazánku, Zärtling, ꝛc. von ſlawjček, tetřjwek, ꝛc. 2) Die Wörter: Řek, Grieche, rek, Held, Čech, Böhme, ſwědek, Zeuge, předek, Vorfahre, Wlach, Italiener, und ſyn Sohn,

Sohn, alſo: **Řeku, reku, Čechu, ſwědku, předku, Wlachu, ſynu.**

Zur Uebung.

§. 9. Mein Sohn! denke, daß du ein Böhme biſt! O du Zärtling, du biſt der Schatz deiner Eltern. O Lämmchen, wie ſchön weiß iſt deine Wolle. Schweige du Liebling der Faulenzer. Zeuge, redet die Wahrheit. Singe uns ein ſchönes Liedchen, Italiener! Grieche! rede kein Wort. Kommet her, ihr guter Böhme!

Denke, daß du biſt, **pomni, že gſy.**	Redet die Wahrheit, **mluwte prawdu.**
Der Schatz, **poklad, u.**	Singe uns ein ſchönes Liedchen, **zazpjwey nám pěknau pjſničku.**
Deiner Eltern, **rodičů ſwých.**	Rede kein Wort, **nemluw ani ſlowa.**
Das Lämmchen, **beránek, nka.**	Kommet her, ihr guter, **podte ſem, dobrý.**
Wie ſchön weiß iſt deine Wolle, **gak pěkná bjlá geſt wlna twá.**	

§. 78. Die VI. Endung oder Local iſt im Grunde mit der III. Endung einerley, nur daß ſie durch die Vorwörter **na**, auf, **o**, von (de), **po**, nach, **při**, bey, **w**, in, beſtimmt wird. Die Endung **owi** iſt nur für die belebten, **u** aber für die belebten und unbelebten zugleich; nur wird dieß **owi** in dieſer Endung ſeltner als **u** gebraucht. (S. §. 75.) Allein die unbelebten haben bald **u**, bald **ě** (e). In der Regel haben alle unbelebten Dinge **u** oder **ě** (**e** nach den verwandten **z**, **ſſ**, **c**, **l**, **ř**, und nach **ſ**, **z**) als: **w dubu** oder **w dubě**, in der Eiche, **na ſtromu** oder **na ſtromě**, an dem Baume, **we wozu** oder **we woze**, im Wagen.

§. 79. Ein bloßes **ě** (**e**) bekommen:

a) Die unbelebten Dinge, die in der II. End. einf. Zahl (ſ. §. 73) ein **a** haben, alſo: **w chlebě, w kláſſteře, w leſe**, folglich auch alle Ortsnahmen dieſer Abänderung, und zwar auch diejenigen, die nicht ein **a** im Genitiv haben, alſo: **w Řjmě, w Lwowě, w Brodě**, u. ſ. w. Die Nahmen der

Monate dieſer Abänderung haben nur u: w lednu, w vnoru, u. ſ. w.

b) Daher ſagt man auch: o ſwatém Janě, o Jakubě, o Hawle, o ſwatém Wáclawě, auf Johanni, Jakobi, um Galli, auf Wenzeslai; o ſw. duſſe, o ſw. Wogtěſſe, um Pfingſten, um Adalberti, wenn nicht die Perſon des Heiligen, ſondern ſein Feſttag, (als ein unbelebtes Ding (ſ. §. 79. a.) gemeint wird.

Zur Uebung.

§. 10. Ihr waret in Rom und in London. Du ſprichſt vom Bruder, und ich von dem Gärtner, der mir ein ſchönes Sträußchen ſchickte. Der Jäger iſt im Walde, und die Nonne im Kloſter. Im Jänner war der Kaufmann in Lemberg, und im Februar wird er in Rom ſeyn. Im Junius werden wir euch beſuchen. Ich war in der Kirche, und du warſt auf der Inſel. Um Jakobi werde ich auf die Neuſtadt ziehen. Wir zogen um Galli aus.

Ihr waret in, byli gſte w, mit der VI. End.
Du ſprichſt vom, ty mluwjš o, mit der VI. End.
Der mir ein ſchönes Sträußchen ſchickte, který mi pěknau kytku poſlal.
Der Jäger iſt im, myſliwec geſt w.
Die Nonne, geptiſſka.
War der Kaufmann, byl kupec.
Wird er ſeyn, bude.
Wir werden euch beſuchen, nawſſtjwjme wás.
Ich war, byl gſem.
Und du warſt, tys byl.
Auf, na, mit der VI. End.
Die Inſel, oſtrow, u.
Ich werde auf die Neuſtadt ziehen, budu ſe ſtěhowati na nowé měſto.
Wir zogen aus, wyſtěhowali gſme ſe.

§. 80. Ein u bekommen a) alle Wörter, die ſich auf h, ch, k, endigen: na břehu, am Ufer, w prachu, im Staube, na počátku, im Anfange. b) In den Abſtracten findet nur das u ſtatt: w bludu, im Irrthum, na křtu, in der Taufe, w hněwu, im Zorn, alſo nicht w bludě, na křtě, ꝛc. Daher der Unterſchied zwi-

zwiſchen w auřadu und w auřadě; erſteres wird vom Amte, d. i. von der Führung, von der Würde eines Amtes, letzteres von dem Orte des Amtes gebraucht. c) In folgenden concreten Wörtern auch nur u: aud, Glied, ſſtjt, Schild, med, Honig, ged, Gift, krok, Schritt, dar, Gabe, žalud, Eichel, pot, Schweiß, kůl, Pfahl, alſo: w audu, ſſtjtu, kolu, medu, nicht medě, audě, u. ſ. w. d) Meiſtens nach l, r, w, ſ, z, und n, beſonders en, wenn das e verſchlungen wird: w ſtjnu, na ſwjcnu, na hroznu, im Schatten, auf dem Leuchter, auf der Traube, u. ſ. w.

Zur Uebung.

§. 11. Wir ſind alle Tage auf dem Markte. Im Anfange der Welt. Was traget ihr da an dem Halſe? Der Graf war nur einen Tag auf dem Gute. Wir ſtanden auf dem Berge, und ſahen, wie die Leute auf dem Ufer jammerten. In einem Jahre werdet ihr in dem Teiche große Fiſche haben. Beym Aufgange der Sonne ſaß ich auf dem Berge. Im Schweiße ſeines Angeſichtes. — Wir ſaßen in der Kühle.

Wir ſind alle Tage, gſme každý den.
Der Markt, trh, u.
Im, na, mit der VI. End.
Der Anfang, počátek, tku.
Die Welt, ſwět, a.
Was traget ihr da, co to noſýte?
Der Hals, krk, u.
War nur einen Tag, byl gen den.
Das Gut, ſtatek, tku.
Auf, na, mit der VI. End.
Wir ſtanden und ſahen, ſtogice widéli gſme.
Der Berg, wrch. u.
Wie die Leute jammerten, gak lidé nařjkali.
Das Ufer, břeh, u.
In, w, mit der VI. End.
Werdet ihr große Fiſche haben, budete mjti weliké ryby.
Der Teich, rybnjk, a.
Der Schweiß, pot, u.
Beym, při, mit der VI. End.
Der Aufgang, wýchod, u.
Der Sonne, ſlunce.
Saß ich, ſedĕl gſem.
Seines Angeſichtes, geho twáři.
Wir ſaßen in, ſedéli gſme w, mit der VI. End.
Die Kühle, chládek, dku.

§. 81. Die VII. End. oder der Inſtrumental geht ſowohl bey beſeelten als unbeſeelten Dingen auf em aus:

s kmotrem, s Petrem, za leſem, pod dubem, mit dem Gevatter, Peter, hinter dem Walde, unter dem Eichenbaume.

Zur Uebung.

§. 12. Der Herr iſt mit dem Amtmann, der Lehrer mit dem Schüler, die Schweſter mit dem Bruder, und der Verwalter mit dem Brauer unzufrieden. Wir ſaßen unter dem Baume, als es regnete. Ihr werdet hinter dem Berge einen Bach ſehen, der ſich durch blumenreiche Wieſen ſchlängelt. Der Chriſt ſprach vor dem Juden kein Wort, weil der Jude den Chriſten betrogen hat. Stehet nicht vor der Kirche, und auch nicht vor dem Hauſe.

Mit, s, begehrt die VII. End.
Der Lehrer, včitel.
Die Schweſter, ſeſtra.
Der Verwalter, zpráwce.
Unzufrieden, neſpokogen.
Wir ſaßen unter, ſedéli gſme pod, mit der VII. End.
Als es regnete, když prſſelo.
Ihr werdet ſehen, vhljdáte.
Hinter, za, mit der VII End.
Der Bach, potok, a.
Der ſich ſchlängelt, kterýž ſe wine.
Durch blumenreiche Wieſen, kwětnými lukami.
Der Chriſt, křeſtan, a.
Sprach kein Wort, nemluwil ani ſlowa.
Vor, před, mit der VII. End.
Weil betrogen hat, protože oſſidil.
Stehet nicht, neſtůgte.
Und auch nicht, aniž.

Vielfache Zahl.

§. 82. Die I. Endung der Mehrheit iſt doppelt: 1) Die gemeinſchaftliche auf owé, weil ſie beyden Claſſen der lebendigen und lebloſen Dinge zukommt. 2) Die jeder Claſſe eigenthümliche: i und y, und zwar a) die belebten nehmen i; nur nach c, ſ, z muß der angenommenen Rechtſchreibung gemäß y ſtehen; b) die unbelebten aber y: holubi, bažanti, ſládcy; duby, koſtely, und holubowé, die Tauben, bažantowé, Faſanen, ſládkowé, Brauer, dubowé, Eichenbäume, koſtelowé, Kirchen.

An-

Anmerkung. Bey den Alten hatten auch die unbelebten i, oder (nach c) y, als: hradi, potocy, von hrad, Burg, potok, Bach. Im gemeinen Leben verwechſelt man auch das y der unbelebten mit den ſächlichen in a bey: hona, prſa, oblaka, für hony, prſy, oblaky. (S. §. 56. 1.)

§. 83. Die einſylbigen Wörter, die Deminutiva auf ek und jk, dann die ſich auf l endigen, nehmen des Wohlklangs und manchmal auch der Deutlichkeit wegen lieber owé als i an: Čechowé, die Böhmen, ſynowé, Söhne, duchowé, Geiſter, manowé, Lehenträger, ſlonowé, Elephanten, lwowé, Löwen, wrahowé, Mörder, rekowé, Helden; geřábkowé, Haſelhühner, ſlawjčkowé, Nachtigallen, tetřjwkowé, Birkhähne, oſljkowé, Eſelchen, Karljkowé, Karlchen, čerwjkowé, kleine Würmer, mrazýkowé, kleine Fröſte, u. ſ. f. oſlowé, die Eſel, orlowé, Adler, wolowé, Ochſen, u. ſ. f. Hierher gehören auch: otčjmowé, Stiefväter, žiwočichowé, lebende Weſen, Thiere, předkowé, Vorfahren, ſwědkowé, Zeugen. Pes, Hund, hat pſowé, und pſy; pán, Herr, páni, ſelten pánowé; pták, Vogel, ptácy, ſeltner ptákowé. Blázen, Narr, hat nur blázni. Prs, Bruſt, pectus, nur prſy (im gemeinen Leben prſa), aber in der Bedeutung mamilla, Brüſte, hat es prſy und prſowé.

§. 84. Die Nahmen der Völker, und die Gattungswörter auf an (nicht die auf án) lieben é (verkürzt aus owé) anſtatt i oder owé: Řjmané, Römer, Perſſané, Perſer, Slowané, Slawen, Pražané, die Prager, zemané, Edelleute, měſſťané, Bürger, křeſťané, Chriſten, u. ſ. w. beſſer und edler als Řjmani, Řjmanowé, ꝛc. Markoman, cykán, lutryan, děkan, kaplan, forman, ſſkřiwan, Lerche, beran, Stöhr, haben bloß i oder owé, daher Markomani oder Markomanowé ꝛc. Dieß é lieben auch folgende Wörter: anděl, Engel, apoſſtol, Apoſtel, konſſel, Rathsmann, mandel, Mandel, (15 Stück), manžel, Ehegatte, lid, Volk, ſauſed, Nachbar, žid, Jud, alſo: andělé, lidé, die Menſchen, u. ſ. w. anſtatt andělowé, anděli ꝛc.

An-

Anmerkung. Mnich, Mönch, Wlach, Italiener, hoch, ein Junge, lenoch, Čech, Vher, Unger, Bawor, ein Bayrer, čerw, Wurm, čert, Teufel, ſchreiben einige mit j: mniſſj, Wlaſſj, ꝛc. weil dieß j aus dem ſlawiſchen ie oder dem böhmiſchen langen é (für owé zuſammengezogen) entſtanden iſt. Manželowé heißt Ehemänner und manželé Ehegatten.

§. 85. Die wandelbaren h, ch, k, ł, r, gehen bei den belebten Wörtern in der I. und V. Endung vor i (nicht vor owé) und in der VI. vor j ſowohl bey belebten als unbelebten in ihre verwandte, und zwar das h in z, das ch in ſſ, das k in c, das r in ř über, als: koželuzy (koželuhowé), die Lohgärber, w koželužých, na rožých, an den Ecken; lenoſſi, (lenochowé), die Faulenzer, w lenoſſjch, w hřjſſjch, in den Sünden; ſládcy, (ſládkowé), die Brauer, w ſládcých, w oblacých, in den Wolken; kmotři, w kmotřjch, w dařjch, in den Geſchenken. Zwiſchen ł und l macht man keinen Unterſchied mehr.

Zur Uebung.

§. 13. Wo ſind die Böhmen, die Mähren, die Ruſſen, die Pohlen, die Slowaken, und die Engländer? Einige Prager und Perſer waren das vorige Jahr in Petersburg. Die Böhmen und die Italiener ſind Liebhaber von der Muſik. Die Engel ſind die Diener Gottes. Die Juden lieben das Geld, und die Nachbarn den Wein. Die Narren und Kinder ſprechen oft die Wahrheit. Die Lohgärber und die Faulenzer. Die Brauer und die Freybauern. Die Knauſer und die Schornſteinfeger. Die Schmeichler und die Betrüger.

Wo ſind, kde gſau.
Der Mähre, Morawan, a.
Der Engländer, Angličan, a.
Der Ruſſe, Rus, a.
Der Pohle, polák, a.
Der Slowak, Slowák, a.
Einige, někteřj.

Waren das vorige Jahr, byli minulý rok.
Der Liebhaber, milowník, a.
Von der Muſik, hudby.
Der Engel, anděl, a.
Gottes, Božj.
Lieben das Geld, milugj penjze.

Den

Den Wein, wjno, oft, čaſto.
Die Kinder ſprechen die Wahrheit, děti mluwj prawdu.
Der Freybauer, ſwobodnjk, a. (ſwobodný ſedlák.)
Der Knauſer, ſkrbljk, a.
Der Schornſteinfeger, kominjk, a.
Der Schmeichler, pochlebnjk, a.

§ 86. Die II. Endung geht immer bey belebten und unbelebten auf ů oder ůw (uralt ow) aus, jedoch iſt das ůw jezt etwas veraltet, und wird ſeltener gebraucht, als: židů, domů, židůw, domůw, der Juden, der Häuſer.

Anmerkung. Die Alten machten die II. End. auch ohne Selbſtlaut, dieß hat ſich noch in einigen erhalten, daher hat kořen, Wurzel, in der II. End. in den Redensarten: do kořen (do kořán) angelweit, z kořen wywrátiti, aus der Wurzel, anſtatt kořenů. Die Alten ſchrieben od Pražan, od měſſťan ꝛc. prs, die Bruſt, hat prſů und prſý in der II. End.; und zwar von prſowé iſt prſů, und von prſy iſt prſý anſtatt prs; auch der Dual prſau II. End. iſt noch üblich.

Zur Uebung.

§. 14. Die Freude der Söhne und der Töchter. Die Freundſchaft der Vetter und Baſen. Die Treue der Diener und der Bauern. Die Menge der Schlöſſer und Häuſer. Das Pferd unſers Nachbars iſt ſchön, aber es iſt nicht ſo ſchön, als die Pferde dieſer Soldaten. Haben euch die Leute bezahlet? Ja, ich habe zwölf Dukaten von dem jungen Herrn, fünf Thaler von dem Kammerdiener, und ſieben Thaler von den Beamten bekommen. Alle Menſchen haben zehn Finger. Die Sprachen der Griechen, Römer und Slawen haben große Vorzüge vor andern. Schicket mir ein Dutzend Citronen, und ein Pfund Feigen, die ihr aus Wien bekommen habt. Plauderer, Narren und Anhetzer finden ſich bey allen Nationen.

Die Freude, radoſt.
Der Töchter, dcer.
Die Freundſchaft der Baſen, přátelſtwj tet.
Die Treue, wěrnoſt.
Die Menge, množſtwj.
Das Pferd unſers — iſt ſchön, kůň naſſeho — geſt pěkný.
Es iſt nicht ſo, nenj tak.
Der Soldat, wogak, a.

Als

Als die Pferde dieſer, gako koné tèchto.
Haben euch bezahlet, zaplatili wám.
Ja, ich habe bekommen, ano, doſtal gſem.
Zwölf, dwanáct, fünf, pèt, ſieben, ſedm, mit der II. E.
Von dem jungen, od mladého, II. Endung.
Der Thaler, tolar, u.
Der Kammerdiener, komornjk, a.
Alle haben zehn, wſſickni magj deſet, mit der II. End.
Der Finger, prſt, u.
Die Sprache, gazyk, a.
Haben große Vorzüge vor andern, magj weliké přednoſti před ginými.
Schicket mir, poſſlete mi.
Das Dutzend, tucet, ctu.
Citrone, cytron, u.
Ein Pfund, libru.
Die Feige, fjk, u.
Die ihr aus Wien bekommen habt, kterých gſte doſtal z Wjdné.
Der Plauderer, darmotlach, a.
Der Anhetzer, poſſtjwáček, čka.
Finden ſich bey allen, gſau (naléžagj ſe) v wſſech, II. End.
Die Nation, národ, u.

§. 87. Die III. Endung oder Dativ geht immer bey belebten und unbelebten in ům (alt om) aus: židům, domům.

§. 88. Die IV. Endung bekommt ſowohl bey belebten als unbelebten ein y: židy, domy.

Zur Uebung.

§. 15. Saget den Juden, daß ich heute keine Zeit habe, und den Kürſchnern, daß ich im Sommer ihre Mützen nicht brauche, und gehet zu den Hutmachern, und bringet drey Hüte nach der neueſten Mode. Die Bücher ſind allen Ständen nützlich, den Bürgern und den Bauern, den Armen und den Reichen, den Feldherren und den Soldaten, den Lehrern und den Schülern; aber nicht alle Bücher ſind nützlich. Unter die merkwürdigſten Brücken gehöret die Prager Brücke. Auch die Soldaten eſſen gern Krebſe, Faſane und Vögel. Man berief die Brauer, die Lohgärber, die Schwäger und die Bräutigame, und bezahlte ihnen die Schulden.

Daß ich keine Zeit habe, že nemám kdy.
Der Kürſchner, kožiſſnjk, a.
Daß ich im Sommer ihre Mützen nicht brauche, že gegich čepic w létě nepotřebugi.

Ge-

Gehet zu, gděte k, mit der III. Endung.
Der Hut, klobauk, u.
Der Hutmacher, klobaučnjk, a.
Bringet drey, přineſte tři.
Nach der neueſten Mode, podlé neynowěgſſjho kroge.
Die Bücher ſind nützlich allen, knihy gſau proſpěſſné wſſem.
Der Stand, ſtaw, u.
Der Bürger, měſſťan, a.
Den Armen und Reichen, chudým a bohatým.
Den Feldherren, wůdcům.
Aber nicht alle Bücher ſind nützlich, ale ne wſſecky knihy gſau proſpěſſné.
Unter die merkwürdigſten, mezy neyznamenitěgſſj.
Die Brücke, moſt, u.
Gehöret die Prager, náležj pražſký.
Auch, y.
Eſſen gern, gedj rádi.
Der Krebs, rak, a.
Man berief und bezahlte ihnen, ſwolali a zaplatili gim.
Die Schuld, dluh, u.

§. 89. Die V. Endung oder Vocativ iſt in der vielf. Zahl immer bey allen Abänderungen der I. Endung gleich.

§. 90. Die VI. Endung oder Local geht auf das neuere jch, und das ältere ech aus. Das jch wird in der Regel bey belebten und unbelebten gebraucht, wobey zu merken iſt, daß immer die wandelbaren in ihre verwandte (ſ. §. 85.) übergehen: w pánjch, domjch, ſládcých, ginoſſjch, w miſtřjch, u. ſ. w. Sen, Traum, mit dem Vorworte we hat ách, alſo: we ſnách, im Traume, ſonſt aber ſnech, als: o rozkoſſných ſnech, von angenehmen Träumen.

§. 91. Einige nehmen anſtatt jch das ältere ech an, und zwar: a) Alle Völkernahmen, die ſich auf an, und einige Gattungswörter, die ſich auf n endigen: Řjmanech, Perſſanech, pohanech, činech, von Řjman, Perſſan, Perſer, pohan, Heide, čin, That. b) Einige, die auf d, t ausgehen: audech, auřadech, brodech, rodech, národech, lidech, liſtech, prſtech, moſtech, prutech, ſchodech, ſudech, Zidech, rtech, ſſatech, ſſtjtech, ſo auch vhlech, in den Winkeln, angulis, um es von vhljch, Kohlen, carbonibus, zu unterſcheiden.

Anmerkung. In der gemeinen Sprache hört man oft anſtatt jch oder ech im Local ách, beſonderes nach h, ch,

ch, k, r: hřjchách, potokách, u. ſ. w. allein dieß darf man nicht nachahmen.

Zur Uebung.

§. 16. Arbeitet fleißig Bauern, und ihr Handwerker! gehet nicht müßig. Ungarn, Böhmen und Oeſterreicher! kommet mit uns. In den Teichen ſind Fröſche, Blutigel, Fiſche. In den Bächen ſind Krebſe und kleine Fiſche. Wir gingen auf den Bergen herum, und ſammelten die ſchönſten Blumen. Ich fühle den Schmerz in allen Gliedern.

Arbeitet fleißig, pracugte pilně.
Der Oeſterreicher, Rakuſſan, a.
Der Handwerker, řemeſlnjk, a.
Gehet nicht müßig, nezahálegte.
Kommet mit uns, poďte s námi.
Der Teich, rybnjk, u.
Fröſche, žáby.
Blutigel, pigawice.

Fiſche, ryby.
Kleine Fiſche, rybičky.
Wir gingen herum auf, chodili gſme po, mit der VI. End.
Wir ſammelten die ſchönſten, ſbjrali gſme neypěkněgſſj.
Die Blume, kwjtek, tku.
Ich fühle den Schmerz in allen, cýtjm boleſt we wſſech, VI. End.

§. 92. Die VII. Endung oder der Inſtrumental iſt bey belebten und unbelebten immer dem Accuſativ gleich: s oſly, s woly, mit den Eſeln, Ochſen; pod wyſokými duby, unter hohen Eichen, před owocnými ſtromy, vor Obſtbäumen. In der gemeinen Rede in Böhmen, Mähren, Schleſien und unter den Slowaken in Ungarn hört man häufig ami, ama, anſtatt y, was aber nicht nachzuahmen iſt. Denn man findet ſehr ſelten bey Schriftſtellern ami, und höchſtens das verkürzte mi aus ami bey Klaſſikern, und zwar zur Vermeidung einer Zweydeutigkeit, als: wlaſami oder wlaſmi, zubami, cepami, rohami, nehtami, für die beſſeren wlaſy, Haare, zuby, Zähne, cepy, Dreſchflegel, rohy, Hörner, nehty, Nägel.

§. 93. Das Wort bratr, Bruder, geht zwar regelmäßig auch über dieſe Abänderung. Allein in der

viel=

vielfachen Zahl biegen es die beſten Schriftſteller gewöhnlich nach der VIII. und zwar: N. G. A. V. bratřj, D. bratřjm, L. bratřjch, Instr. bratřjmi. So geht auch das Wort lid, Volk, in der einf. Zahl ganz über dieſe Abänderung. Allein in der vielf. Zahl lidé, Menſchen, biegt es die andern Endungen über die III. alſo: G. lidj, D. lidem, A. lidi, V. lidé, L. lidech, Inſtr. lidmi.

§. 94. Ueber dieſe Abänderung der unbelebten gehen auch a) die nur in der vielf. Zahl üblichen auf y ausgehenden männlichen Hauptwörter, als: mrawy, Sitten, okowy, Feſſeln ꝛc. (ſ. §. 56. 3.), dann b) die eigenen Nahmen der Länder, Städte und Dörfer auf y, die auch bloß in der vielf. Zahl üblich ſind, dieſe nehmen das ů im Genitiv nicht an, ſo wie es auch vor Alters die männlichen Hauptwörter nicht angenommen haben, als: Rokycany, Uhry, Ungarn, Rakauſy, Oeſterreich, Pruſy, Preußen, alſo: Rokycan, Rokycanům, Rokycanech, před Rokycany, u. ſ. w. Die auf ky, dann Čechy, Böhmen, Bohemia, Atény, Athen, gehen über die IV. Abänderung. (S. §. 123.)

Zur Uebung.

§. 17. Bis Galli werde ich mit den Brüdern und Italienern nicht nach Liſſabon zurückkommen. Er verkaufte ſeine Güter mit allen Häuſern und Wäldern. Der Faule findet auf jeder Straße Dörner, aber der Fleißige ſtreuet ſich jeden Weg mit Blumen. Die Sitten ändern ſich mit den Zeiten. Saget euern Brüdern, daß ich mit den Bauern und Handwerkern ganz unzufrieden bin. Kennet ihr meine Brüder? Deine Brüder können nie mit den Rechnungen fertig werden. Warum haſt du mit ſeinen Brüdern gezankt, daß ſie weder nach Preußen, noch nach Oeſterreich ſchreiben wollten? In Ungarn gibt es guten Wein. Karl kam aus Italien, und reiſt morgen nach Rußland. Gehen wir recht nach Rokyzan? Hinter Rokyzan werden wir euch erwarten. Es iſt beſſer in Oeſterreich als in der Türkey zu leben.

Bis

Bis, až do, II. Endung.
Gallus, Hawel, wla.
Nach, do, mit der II. End.
Liſſabon, Lizabon, u.
Werde ich zurückkommen nach, nawrátjm ſe do, mit der II. E.
Er verkaufte ſeine, prodal ſwé.
Mit allen, ſe wſſemi.
Der Faule findet auf jeder Straße Dörner, ljný člowěk nacházý na každé ſylnicy trnj.
Aber der Fleißige ſtreuet ſich jeden Weg, ale pilný ſype ſy každau ceſtu.
Die Sitten, mrawy, ů.
Aendern ſich, měnj ſe.
Euern, ſwým.
Daß ich ganz unzufrieden bin, že gſem docela neſpokogen.
Kennet ihr meine, znáte mé?
Deine, twogi.
Kennen nie fertig werden, nemohau nikdý hotowi býti.
Die Rechnungen, aučty, ů.
Warum haſt du gezankt mit ſeinen, proč gſy ſe wadil s geho.
Daß ſie weder — noch ſchreiben wollten, že ani — ani nechtěli pſáti.
Es gibt guten Wein, geſt dobré wjno.
Kam, přiſſel, Italien, Wlachy.
Reiſt, pogede, Rußland, Ruſy.
Gehen wir recht nach, gdeme dobřek, mit der III. End.
Hinter, za, VII. End.
Wir werden euch erwarten, budeme wás očekáwati.
Es iſt beſſer zu leben, geſt lépe žiwu býti.
Türkey, Turky.

B. Ueber die zweyte Abänderung.

Einfache Zahl.

§. 95. Nach dieſer Abänderung gehen alle männlichen Wörter, die in der II. Endung einfacher Zahl ein e haben, oder die ſich a) auf c, č, ď, g, l, ň, ř, š, ť, ž, endigen, als: dobrodinec, Wohlthäter, hráč, Spieler, hlemeyžď, Schnecke, bog, Kampf, ſpiſowatel, Verfaſſer, kůň, Pferd, král, König, girchář, Weißgärber, koš, Korb, pláſſť, Mantel, choť, Bräutigam, nůž, Meſſer, ꝛc. Die fremden cyc, kloc, palác, und plac gehen über die erſte. b) Alle von Zeitwörtern abgeleiteten auf ce anſtatt ec, wo das c nur verſetzt iſt, und auf el, die eine Perſon bezeichnen: wůdce, Führer, anſtatt wůdec, zpráwce, Verwalter, anſtatt zpráwec (obwohl dieß noch gehört wird), kazatel, Prediger, hlaſatel, Verkündiger, von kázati, hláſati, u. ſ. w. c) Viele andere, die auf das feine l ausgehen: Abel, aul, Bienenſtock, běl, das feinſte Weitzenmehl, chmel, Hop-

Hopfen, chramoſteyl, Wieſel, chuchel, Klöße im Mehl, chumel, Geſtöber, cýl, Ziel, cyrkl, Zirkel, čmel, Hummel, dannel, Tannhirſch, Danyel, datel, Dattel, dětel oder getel, Klee, gitrocel, Wegerich, heyl, Gimpel, hřjdel, Wellbaum, kachel, Kachel, kaſſel, Huſten, kaukol, Hahnenkamm, korbel, Kanne, kotel, Keſſel, král, König, kužel, Spinnrocke, pytel, Sack, kyčel, Hüſte, mandel, das Mandel, mol, Schabe (auch mol, a), moteyl, (auch über die erſte), Schmetterling, Noel, (Noe), ocel, Stahl, ortel, Urtheil, pantofel, powrhel, Auswurf, reyl (reyč), Grabſcheit, Samuel, ſwjzel, Klebekraut, ſſindel, Schindel, teyl, Genick, tytul, Titel, trupel, Erdſcholle, wěrtel, das Viertel, zřetel, Anſehen. d) Einige auf z, n und auf t, bey denen es nicht mehr jotirt wird (ť): krapet, Tropfen, hoſt, Gaſt, chot (auch choť), Bräutigam, teſt, Schwiegervater, kněz, penjz, wjtěz, Sieger, den, Tag, gečmen, kámen, kořen, alſo: krapte, hoſtě, chotě, teſtě; Dat. krapti, hoſti, choti, teſti, u. ſ. f. Die im Nominativ auf ď, ň, ť ausgehen, behalten dieſe flüßigen Laute auch in den übrigen Endungen, wenn nicht darauf unmittelbar ein ě oder i (j) folgt; wězňům, koňů, wěznjch, wězni.

§. 96. Die II. Endung geht bey belebten und unbelebten immer auf e, nach d, n, t, auf ě aus: krále, přjtele, kopce, hlemeyždě, koně, pláſſtě.

§. 97. Einige werfen das e der letzten Sylbe der I. End. im Genitiv, und folglich auch in den übrigen End. weg, ſo wie bey der erſten Abänderung, (ſ. §. 74.) als: den, dne, kupec, kupce, oheň, Feuer, ohně, u. a. m. die man aus dem Gebrauch erlernen muß. Die von Zeitwörtern abgeleiteten auf el werfen es nie weg: včitele, ctitele, von včitel, Lehrer ctitel, Verehrer, u. ſ. w.

§. 98. Das lange ů der I. End. geht im Gen. in o über: kůň, Pferd, koně, nůž, nože (S. Anm. 2. bey §. 72.) Die Wörter gezwec, Dachs, paſtwec, Hirt, ſſwec, Schuſter, žnec, Schnitter, kozlec, Böckchen, verſetzen nur das e in der II. End. alſo: gezewce, paſtewce, ſſewce, žence, kozelce.

§. 99. Der Dativ und Local auf owi iſt hier ſo

wie bey der erſten Abänderung nur den belebten, und der auf i den belebten und unbelebten eigen. Jedoch hat knèz nur knèzy; und die abgeleiteten auf ce: als dárce, Geber, ꝛc. nehmen ſelten owi an.

§. 100. Die IV. End. iſt auch hier bey belebten Dingen der II. und bey unbelebten der I. End. gleich, wie bey der erſten Abänderung.

§. 101. Die V. Endung geht bey belebten und unbelebten auf i aus: muži, noži. Ein e nehmen 1) die abgeleiteten Wörter auf ec, ic, wenn ſie eine Perſon anzeigen, und dieſe verwandeln das c in č: kupče, Kaufmann, Němče, Deutſcher, vgče, Oheim, tworče, Schöpfer, von kupec, Němec, vgec, tworec. So haben auch ein če: ſtreyc, Vetter, panic, Junggeſell, biřic, Büttel, dědic, Erbe: ſtreyče, paniče, biřiče, dědiče. 2) Die abgeleiteten auf ce, und dieſe verwandeln nicht das c in č, ſondern behalten es, und machen den Vocativ durchaus dem Nominativ gleich, alſo: obhágce, Vertheidiger, ſaudce, Richter, wůdce, Führer, twůrce, ꝛc. im Vocat. und Nominativ. So auch rukogmě, Bürge, panoſſe, Edelknecht. Knèz hat kněže.

§. 102. Die VII. Endung geht wie bey der erſten Abänd. durchaus in em aus: mužem, nožem, wůdcem, obhágcem. Die im Genitiv ě haben, haben ěm, als: s wězněm, mit dem Gefangenen, s pláſſtěm, mit dem Mantel.

Zur Uebung.

§. 18. Das Schickſal des berühmten Königs und des alten Fürſten war traurig. Die Treue deines Freundes iſt groß. Die Freundſchaft meines Vaters und deines Grafen dauert ſchon zwanzig Jahre. Das Volk liebt den König, und der König liebt das Volk. Sie übergab dem Kaiſer ihr Bittgeſuch. Ich denke an den König und Kaiſer, an die Königinn und Kaiſerinn, und an den guten Fürſten. Die Stadt gefällt den Söhnen und Töchtern, den Brüdern und Schweſtern des Herrn Grafen. Gott iſt der Vater der Menſchen und der Erhal-

hälter aller Geſchöpfe. Ich wohne bey dem Herrn Kaufmann Orljk. Man hat dieſen Verräther beſtraft, auch dieſen Dieb und dieſen Schuſter. Man lobt die guten Tänzer, die guten Sänger, die guten Spieler. Dieſer Schnitter liebt die Schnitterinn.

Das Schickſal, oſud, u.
Des berühmten, znamenité-
ho.
Der König, král, e.
Des alten, ſtarého.
Der Fürſt, knjže, ete.
War traurig, byl ſmutný.
Dauert ſchon zwanzig Jahre,
trwá giž dwadcet let.
Das Volk, lid, u.
Liebt, miluge.
Sie übergab ihr Bittgeſuch,
podala prosby ſwé.
Der Kaiſer, cýſař, e.
Ich denke an, myſljm na, IV.
Endung.
An die Königinn und Kaiſe-
rinn, na královnu a cý-
ſařownu.
Den guten, dobrého.
Die Stadt gefällt den Töchtern,
měſto ſe ljbj dcerám.

Der Menſchen, lidj.
Der Erhalter, zachowáwa-
tel, e.
Aller, wſſech.
Das Geſchöpf, twor, u.
Ich wohne bey, zůſtáwám w,
II. End.
Der Kaufmann, kupec, pce.
Man hat beſtraft dieſen, po-
treſtali toho.
Der Verräther, zrádce, e.
Auch dieſen, y toho.
Der Dieb, zlodég, e.
Man lobt die guten, chwálj
dobré.
Der Tänzer, tanečnjk, a.
Der Sänger, zpěwák, a.
Der Spieler, hráč, e.
Dieſer, ten.
Der Schnitter, žnec, žence.
Dieſe Schnitterinn, tu žne-
čku.

§. 19. Mein Freund! Du lobſt immer deinen Wohlthäter, deinen Gönner und Befreyer. Dieſer Mann iſt der Stifter unſerer Ruhe. Gebet dem Knaben das Meſſer, und dem Prieſter das Buch. Der Weber webet die Leinwand, und der Philoſoph ſtudiert auf ſeinem Zimmer. Kaufmann! ihr habt das Geld verloren! Jüngling! ſey in der Jugend fleißig. Du Deutſcher! gib dem Gaſt den Schlüſſel. Knabe! was machſt du mit den Faſanen? Du Richter, Vertheidiger und Beſchirmer der Waiſen, nimm dich doch der verwaiſten Freunde an. Der Jäger hat einen Haſen auf dem Felde erſchoſſen. Die Erben waren mit ihren Erbtheilen nicht zufrieden.

Du lobſt immer deinen, wſtawičné chwáljš ſwého.
Der Wohlthäter, dobrodinec, nce.
Der Gönner, přjznjwec, wce.
Der Befreyer, wyſwoboditel, e.
Der Stifter, zakladatel, e.
Unſern, naſſeho.
Die Ruhe, pokog, e.
Gebet, deyte.
Der Knabe, chlapec, pce.
Der Weber, tkadlec, dlce.
Der Philoſoph, mudřec, rce.
Studiert auf ſeinem, ſſtuduge we ſwém, VI. End.
Das Zimmer, pokog, e.
Ihr habt verloren, ztratil ſte.
Sey in der Jugend fleißig, buď w mladoſti pilný.
Der Schlüſſel, klјč, e.
Was machſt du, co děláš?
Der Beſchirmer, ochrance, e.
Nimm dich doch der verwaiſten — an, vgmiž ſe těch oſyřalých.
Der Haſe, zagic, e.
Er hat auf dem Felde erſchoſſen, zaſtřelil na poli.
Sie waren nicht zufrieden mit ihren, nebyli ſpokogeni a ſwými.
Der Erbtheil, podjl, u.

§. 20. Ein Geizhals iſt der elendeſte Menſch von der Welt; denn bey ſeinem Ueberfluſſe an allen Dingen glaubt er dennoch, daß er arm ſey. Ein Zeitverſchwender iſt mehr zu beklagen, als einer, der ſein Geld verſchwendet: das Geld kann man wieder erlangen, nie aber die Zeit. Der Tod hat weder Kalender, noch Uhr; der Tod, der Tag und die Stunde unſers Abſcheidens ſind alle drey ungewiß. Wie ſich doch die Zeiten ändern! ſprach einſt der Dichter Ariſtarch: unſere Väter zählten nicht mehr als ſieben Weiſen, und heut zu Tage zählt man kaum ſieben Menſchen, die ſich nicht weiſe dünkten. Wer iſt Herr über ſein Geld? der weiſe Wohlthätige. Und wer iſt der Herr über den Geizhals? ſein Geld. Lieber Alter! ſagte einſt ein junger wollüſtiger Menſch zu einem Einſiedler ohne Schuhe: Es ſteht ſchlecht mit dir, wenn es keine andere Welt gibt. Richtig, erwiederte der Alte; aber wie wird es mit dir ſtehen, wenn es eine gibt? — Habt ihr nicht mit den Kaufleuten aus Prag geſprochen?

Der Geizhals, lakomec, mce.
Iſt der elendeſte, geſt neybjdněgſſj.
Von, na, VI. End.
Denn bey ſeinem Ueberfluſſe an allen Dingen, neb oplýwage wſſemi wěcmi.
Glaubt er dennoch, daß er arm ſey, předce myſlj, že geſt chudý.

Ein

Ein Zeitverſchwender, mrhač čaſu.
Iſt mehr zu beklagen, als einer, geſt wjce k politowánj, než ten.
Der ſein — verſchwendet, který ſwé — promrhá.
Man kann wieder erlangen, můžeme zaſe doſáhnauti, mit der II. End.
Nie aber, nikdý pak.
Der Tod hat weder, ſmrt nemá ani.
Der Kalender, kalendář, e.
Noch Uhr, ani hodin.
Der Tag, den, dne.
Die Stunde, hodina.
Unſers Abſcheidens, naſſeho ſkonánj.
Alle drey ungewiß, wſſecky tři negiſté.
Wie ſich ändern, gak ſe měnj.
Sprach einſt, řekl gednau.
Der Dichter, báſnjř, e, báſnjk, a.
Unſere zählten nicht mehr als ſieben, náſſi nepočjtali nic wjce než ſedm, II. End.
Heut zu Tage zählt man kaum ſieben Menſchen, za naſſich čaſů počjtáme ſotwa ſedm lidj.
Die ſich nicht weiſe dünkten, kteřjby ſe za maudré neměli.
Wer, kdo, über, nad, VII. E.
Der weiſe Wohlthätige, maudrý dobrodinec.
Ein junger wollüſtiger, mladý chlipný (ſmilný.)
Der Einſiedler, pauſtennjk, a.
Ohne, bez, mit der II. End.
Der Schuh, ſtřewjc, e.
Es ſteht ſchlecht mit dir, ſſpatné to s tebau wyhljžj.
Wenn es keine andere gibt, geſtliže nenj žádného giného, II. End.
Richtig, dobře, erwiederte; odpowěděl.
Der Alte, ſtařec, rce.
Wie wird es mit dir ſtehen, gak to bude s tebau wyhljžeti.
Wenn es eine gibt, geſtliže geſt.
Habt ihr nicht geſprochen, nemluwili gſte?
Aus Prag, z Prahy.

Vielfache Zahl.

§. 103. Die I. End. iſt doppelt: 1) die gemeinſchaftliche auf owé; 2) die jeder Claſſe eigenthümliche i und e; das i (nach c ſteht y) kommt den belebten, und das e den unbelebten zu: mužowé, mečowé; Němcy, zlodégi, meče, nože.

§. 104. Einige haben nur die gemeinſchaftliche auf owé des Wohlklangs oder der Deutlichkeit wegen (S. §. 83.) als: otcowé, Väter, chokowé, dědicowé, Erbin, heylowé, die Gimpel, papežowé, Päbſte, ſtreycowé, die Vetter, králowé, Könige, teſtowé (im gem.

L.

L. tchánowé) Schwiegerväter, zeťowé, Schwiegerſöhne, rodičowé, Eltern, und alle die ſich auf ce anſtatt ec endigen, als: ſaudcowé, die Richter, zrádcowé, die Verräther, u. a. m.

Anmerkung. Die Alten gaben auch den lebloſen Dingen ein i, nach c ein y, gleich den belebten, als: meči, Schwerter, hrncy, Töpfe; daher hat den, der Tag, dni und dnowé, penjz hat nur penjze, Geld.

§. 105. Die von Zeitwörtern abgeleiteten auf el verkürzen das owé in é, als: včitelé, Lehrer, obywatelé, Bewohner, přátelé, Freunde, u. a. m. anſtatt včitelowé, ꝛc. (ſ. §. 84.) So auch hoſté, Gäſte, von hoſt. Kněz hat kněžj, und die übrigen Endungen nach der VIII. Abänderung, wie bratřj (ſ. §. 93). Rukogmě, ein Bürge, vas, hat rukogmě und rukogmowé.

§. 106. Die II. End iſt ů oder (und zwar ſeltner) ůw, wie bey der erſten Abänderung (ſ. §. 86.) alſo: papežů, nožů, oder papežůw, nožůw. Einige haben auch nebſt dem gewöhnlichen auf ů noch den alten Genitiv ohne ů, als: loket und loktů, der Ellen, přátel und přátelů, der Freunde, nepřátel und nepřátelů, der Feinde, střewjc und střewjců, der Schuhe, tiſyc und tiſyců, der tauſende, peněz, von penjze, wenn es collective für Geld gebraucht wird, und behält das ě anſtatt j in der III. VI. und VII. Endung: penězům, penězých, s penězy; von einzelnen Geldſtücken aber hat es penjzů, u. ſ. f. Andere, weil ſie ihre Endungen in der vielf. Zahl von andern Abänderungen entlehnen, haben ein j (ý) anſtatt ů, oder j und ů zugleich, als: konj und koňů, kněžj, beſſer als knězů, dnj und dnů, (kolik dnj, wie viele Tage, za dnů, in den Tagen) hoſtj und hoſtů, rukogmj und rukogmů, purkrabj (nach der 5ten), und purkrabů. Bey den Alten findet man auch kročegj, der Schritte, ſſtěpj, der Obſtbäume, anſtatt kročegů, ſſtěpů, und faſt durchgängig bey den Wörtern auf ce, als: wůdcý, ſmjrcý, rádcý nach der V. Abänderung.

§. 107. Der Dativ geht hier auch auf ům aus, wie bey der Erſten (ſ. §. 87.) Sehr wenige machen ihn

nach

nach andern Abänderungen, als: hoſt, Gaſt, nach der III.: hoſtem; rukogmě, nach der V.: rukogmjm; kněz, kůň, nach der VIII.: knězjm, beſſer als knězům, konjm, jetzt auch koňům.

§. 108. Der Accuſativ geht bey lebenden und lebloſen Dingen auf e aus, alſo: zloděge, meče. Den hat dni und dny; přjtel und nepřjtel bey den Alten auch přátely und nepřátely, loket auch lokty (beſſer lokte) nach der I. Abänd. hoſt nach der III. hoſti; kněz nach der VIII. kněžj, beſſer als kněze.

§. 109. Die VI. Endung geht immer auf ch nach c, z auf ych aus: zlodějch, mečjch, Němcých. Nur hoſt, den, peň, Stamm, haben ein ech: hoſtech, dnech, pněch.

§. 110. Die VII. Endung geht immer auf i, nach c, z, auf y aus: s zloděgi, s meči, s Němcy, s penězy. Přátelé und nepřátelé haben auch nach der I. ein y: s přátely, nepřátely; ſo auch den: dni, und nach der I. dny. Rukogmě hat nach der V. s rukogměmi; markrabě nach der VIII. markrabjmi, nach der Form markrabj. Man hört auch zwar im gemeinen Leben ami, ama anſtatt i, allein dieß iſt nicht nachzuahmen, ſelbſt dann nicht, wenn einige Schriftſteller dieß ami in mi verkürzten, als: s mužmi, zeťmi, mit den Schwiegerſöhnen, beſſer: s muži, zeti.

§. 111. Einige Wörter dieſer Abänderung werden zugleich nach dieſer und noch nach einer andern Abänderung, und zwar in allen oder nur in einigen Endungen gebogen. a) So bogen die Alten, die im Biegen mehr auf den Ausgang als auf das Geſchlecht eines Wortes ſahen, die in der I. Endung auf e (ě) ausgehenden über die V., nur im Inſtrumental ſetzten ſie meiſtens jm (ým) anſtatt j (ý), als: rukogmě, G. rukogmě, D. rukogmi, A. rukogmi, V. rukogmě, L. rukogmi, J. rukogmjm. Im Plural N. rukogmě, G. rukogmj, D. rukogmjm, A. rukogmě, V. rukogmě, L. rukogmjch, J. rukogměmi. So auch panoš, (alt panoſſe), G. panoſſe, D. panoſſi ꝛc. Eben ſo Purkrabě, Markrabě, Falekrabě,

de, Burggraf, Markgraf, Pfalzgraf, und alle auf ce: ſmjrce, wůdce, ſaudce, zrádce, u. a. m. alſo im G. ſmjrce, D. ſmjrcy, A. ſmjrcy, V. ſmjrce, L. ſmjrcy, J. ſmjrcy oder ſmjrcým. Im Plural N. ſmjrce, G. ſmjrcý, D. ſmjrcým, u. ſ. f. Allein jetzt gehen ſie nach dieſer II. Abänd. b) So biegt man noch jetzt die Wörter hoſt, kůň, kněz, den, zugleich über zwey verſchiedene Abänderungen: hoſt, über die II. und I. in der einf. und über die I. und III. in der vielf. Zahl; kůň und kněz in der einf. Zahl über die II.; in der vielfach. auch über die II. und nach den beſten Schriftſtellern über die VIII.; den über die II. und in einigen Endungen über die I. Zur Erleichterung will ich ſie hier ganz anführen.

	Einf. Zahl.			Vielf. Zahl.	
N.	hoſt	hoſt	den	hoſti beſſer	hoſté
G.	hoſta	hoſtě	dne	hoſtů	hoſtj
D.	hoſtu	hoſti	dni (dnu)	hoſtům	hoſtem
A.	hoſta	hoſtě	den	hoſti	hoſti
V.	hoſte	hoſti	dni	hoſti	hoſté
L.	hoſtu	hoſti	dni (dnu)	hoſtjch	hoſtech
J.	hoſtem	hoſtěm	dnem	hoſti	hoſtmi.
	II.			VIII.	

Vielfache Zahl.

N.	koňowé und koně,	kněži	— konj	kněžj	dni und dnowé,
G.	koňů	kněžů	— konj	kněžj	dnj, dnů
D.	koňům	kněžům	— konjm	kněžjm	dnům
A.	koně	kněze	— konj	kněžj	dni, dny
V.	dem N. gleich	kněži	— konj	kněžj	dni, dnowé
L.	konjch	kněžjch	— konjch	kněžjch	dnech
J.	koni	kněži	— konjmi,	kněžjmi	dni, dny.
			auch koňmi.		

Anmerkung. Kůň hat in der IV. End. einf. Zahl kůň in der Redensart: ſedni na kůň (anſtatt na koně), ſetze dich aufs Pferd. Den im Dativ und Local nur in gemeiner Redeſprach auch dnu, allein im

im Local mit dem Vorworte we hat es nur dne, alſo: we dne w nocy, bey Tag und Nacht.

§. 112. Ueber dieſe Abänderung der unbelebten gehen auch die bloß in der vielf. Zahl üblichen Ortsnahmen auf ce, ice, dann: wánoce, Weinachten, hromnice, Lichtmeſſe, welkonoce, Oſtern, letnice, Pfingſten, und laſſen im Genitiv das ů weg (ſ. §. 94. b) als: Buděgowice, Budweis, Teplice, Teplitz, Litoměřice, Leitmeritz, alſo G. Teplic, D. Teplicům, L. Teplicých, I. Teplicy ꝛc. Hromnice und letnice haben im Inſtrumental nur hromnicemi, letnicemi.

Zur Uebung.

§. 21. Die Schreiber und die Vetter ſchreiben ſchön. Die Könige ſind nicht immer glücklich. Dieſe Schmide arbeiten gute Hufeiſen. Die Hunde jagen die Haſen. Die Raben ſind gewöhnlich ſchwarz. Liebet die Feinde ſo wie die Freunde. Die Geizigen ſind den Pferden gleich, welche Wein fahren, und Waſſer trinken, und den Eſeln, welche Geld tragen, und Diſteln freſſen. Die Treue deiner Freunde und der Haß ſeiner Feinde. Ich rede von den Brüdern und Vettern, von den Verkäufern und Käufern, von den Heitzern und Faßbindern, von den Tuchſcherern und Mahlern. Wovon handelt dieſes Buch? Von den Königen und Päbſten, von den Pferden und Dachſen, von den Schöpfen und Ameiſen. Ihr ſprechet von den Schützen und Schuhmachern, und ich von den Gefangenen und Kannengießern, von den Prieſtern, Soldaten und Pferden. — Wie viel Paar Schuhe und wie viel Ellen Tuch brauchen die Soldaten? Die Bauern kauften geſtern zehn Pferde auf dem Roßmarkte.

Der Schreiber, piſař, e.
Schreiben ſchön, piſſj pěkně.
Sind nicht immer glücklich, negſau wždycky ſſťaſtnj.
Dieſe, ti.
Der Schmid, kowář, e.
Arbeiten gute Hufeiſen, dělagj dobré podkowy.

Jagen, honj.
Der Rabe, krkawec, wce.
Gewöhnlich ſchwarz, obyčegně černj.
Liebet, milugte, ſo wie, gako.
Gleich, podobni.
Welche Wein fahren, kteřj wozý wjno.

Waſ=

Waſſer trinken, wodu pigj.
Gold tragen, zlato noſý.
Diſteln freſſen, bodláčj žerau.
Deiner, twých, ſeiner, geho.
Ich rede von, mluwjm o, VI. End.
Der Verkäufer, prodawač, e.
Der Käufer, kupec, pce.
Der Heitzer, topič, e.
Der Faßbinder, bečwář, e, bednář, e.
Der Tuchſcherer, poſtřihač, e.
Der Mahler, maljř, e.
Wovon handelt dieſes Buch, o čem gedná ta kniha?
Der Pabſt, papež, e.
Der Dachs, gezwec, gezewce.
Der Schöps, ſkopec, pce.
Die Ameiſe, mrawenec, nce.
Ihr ſprechet, wy mluwjte.
Der Schütze, ſtřelec, lce.
Der Schuhmacher, ſſwec, ſſewce.
Der Gefangene, wězeň, zně.
Der Kannengießer, konwář, e.
Wie viel, kolik? II. End.
Das Paar, pár, u.
Kauften zehn, kaupili deſet, II. End.
Auf dem Roß-, na koňſkém.

§. 22. Gute Prediger ſind wahre Lehrer des Volks. Die Inwohner der Stadt Pilſen. Es kamen viele tauſend und tauſend Leute in Rom zuſammen. Ohne Geld iſt es ſchwer zu reiſen, mit Geld kommt man durch die ganze Welt fort. Freunde und Feinde kamen in dem Schloſſe mit den Deutſchen zuſammen. Die tapfern Krieger verfolgten die Feinde mit ihren Schwertern, ſo daß viele tauſend im Fluße ertranken. Ergreifet die Fahnen, ſprach der Feldherr, und ſtürzet in die Feinde. Die böhmiſchen Kuchen ſind gut. Wo iſt die Bratpfanne, und wo iſt der Eſſig und das Oel? Der Mörſer iſt hier, und der Mantel iſt noch beym Schneider. Unſer Garten iſt wie ein Paradies. In zehn Tagen werde ich die neuen Säcke bekommen. Ende der Aufgabe.

Gute, dobřj, wahre, prawj.
Der Prediger, kazatel, e.
Der Lehrer, včitel, e.
Der Inwohner, obywatel, e.
Der Stadt Pilſen, města plzně.
Es kamen viele, ſeſſlo ſe mnoho, II. End.
Es iſt ſchwer zu reiſen, geſt těžko gezditi.
Man kommt fort durch die ganze, progdeme celý.
Kamen zuſammen, ſeſſli ſe.
Die tapfern, vdatnj.
Der Krieger, bogownjk, a.
Verfolgten, hnali ſe za, VII. End.
So daß viele — im Fluße ertranken, tak že mnoho — ſe gich w řece vtopilo.

Ergreifet, chopte ſe, begehrt die II. End.
Die Fahne, praporec, rce.
Der Feldherr, wůdce, e.
Stürzet in, wpadněte, wražte do, II. End.
Die böhmiſchen, čeſké, gut, dobré.
Kuchen, koláč, e.
Wo iſt, kde geſt?
Die Bratpfanne, pekáč, e.
Der Eſſig, ocet, cta.
Das Oel, oleg, e.
Der Mörſer, moždjř, e.
Noch beym Schneider, geſſté v kregčjho.
Unſer Garten, naſſe zahrada.
Wie, gako.
Das Paradies, rág, e.
In zehn, w deſyti, VI. End.
Werde ich die neuen bekommen, doſtanu nowé.
Der Sack, pytel, tle.
Das Ende, konec, nce.
Die Aufgabe, vloženj.

§. 23. Der Graf iſt mit ſechs Pferden nach Leitmeritz gefahren, und wird erſt nach Weinachten zurückkommen. Wir ſind Tag und Nacht gefahren, und haben auf der Reiſe vier Pferde verloren. Die Stadt Budweis liegt an der öſterreichiſchen Gränze. In Teplitz gibt es vortreffliche Bäder. Die Prieſter waren vor Oſtern in Budweis, und um die Lichtmeſſe werden ſie in Dresden oder Hamburg ſeyn. Die Schuldner können euch vor Pfingſten nicht bezahlen, weil ſie erſt zu dieſer Zeit aus Budweis, Leitmeritz und Dresden Geld erhalten werden. Wie weit haben wir nach Teplitz, Leitmeritz? Es wird gegen Teplitz und Leitmeritz eine neue Straße angelegt.

Mit ſechs, s ſſeſti, VII. End.
Iſt gefahren nach, gel do, II.
Wird zurückkommen erſt nach, nawrátj ſe teprwa po, VI. End.
Wir ſind gefahren, geli gſme.
Haben auf der Reiſe vier — verloren, ztratili gſme na ceſté čtyři.
Die Stadt, měſto.
Liegt an der öſterreichiſchen Gränze, ležj na Rakauſkých hranicých.
In, w, mit VI. End.
Gibt es vortreffliche Bäder, gſau wýborné lázné.
Waren, byli.
Vor, před, die VII. End.
Um, o, die VI. End.
Werden ſeyn, budau.
Dresden, Drážďany.
Oder, aneb.
Der Schuldner, dlužnjk, a.
Können nicht bezahlen, nemohau zaplatiti.
Weil ſie zu dieſer Zeit erhalten werden, protože w ten čas doſtanau.

Aus,

Aus, z, die II. End.
Wie weit haben wir nach, gak daleko máme do, mit der II. End.

Es wird gegen — eine neue Straße angelegt, zakládagi nowau ſylnicy k, die III. End.

C. Ueber die dritte Abänderung.

§. 113. Zu dieſer Abänderung gehören alle weiblichen Wörter, die in der II. Endung einf. Zahl ein i (y) haben, es ſind: 1) die ſich auf einen harten Mitlaut (ſ. §. 6. a) endigen; unter dieſen ſind die auf t, auf oſt die zahlreichſten, als: nit, Faden, zed, Mauer, ctnoſt, Tugend, wlaſt, Vaterland, ſtřjdmoſt, Mäßigkeit, lod, Schiff, zpowěd, Beichte, odpowěd, Antwort, kolomaz, Wagenſchmier, moſaz, Meſſing, u. a. m. Die Böhmen verwandeln gern in der gemeinen Redeſprache die zwey harten Mitlaute d, t, in flüßige ď, ť, auf mähriſche Art, und biegen ſie dann über die V. Abänderung, als: zeť, niť, loď, G. zdě, nitě, lodě, u. ſ. w. Allein die Schriftſteller biegen ſie über die III. Abänd. 2) Die auf w ausgehen, wenn kein e vorhergeht, als: ohlaw, Halfter, obuw, Anzug der Schuhe und Strümpfe, Zbraſlaw, Königſal, Wratislaw, Breslau ꝛc. 3) Folgende auf flüßige Mitlaute ausgehende und meiſtens einſylbige Wörter: běl, das feinſte Weitzenmehl, jař, Sommergetreide, hůl, Stock, léč, Falle, lež, Lüge, měď, Kupfer, moc, Macht, und die zuſammen geſetzten nemoc, Krankheit, pomoc, Hülfe, u. ſ. w. myſl, Gemüth, myš, Maus, noc, Nacht, pec, Backofen, pláň, Ebene, půl (G. poli) die Hälfte, rež, Korn, řeč, Sprache, rohož, Binſendecke, ſeč, das Gefecht, ſpauſſť, Schlitz, ſpřež, Geſpann, ſůl, Salz, tluč, Schrot, twář, Geſicht, wěc, Sache, weš, Laus, wos (os) Achſe, wotěž, Zügel, zběř, Geſindel, zděř, Achſenring, zwěř, Wild, žeň, Erndte, žluč, Galle, und auch leb, lbi, (leb, lbu, iſt m. G.) Hirnſchale, máti, Mutter, dieß jedoch nur in der I. und V. End. die II. hat es mateře, III. und VI. mateři, IV. mateř, VII. mateřj. Einige von dieſen werden auch, jedoch nur in

der

der gemeinen Redeſprache, über die V. Abänderung gebogen, als: lže, noce ꝛc. in der I. End. vielf. Zahl. Alle Wörter dieſer Abänderung gehen in der II. End. einf. Zahl auf i (nach c, ſ, z auf y) aus, als: wěcy, wſy ꝛc. 4) Die Wörter děti, Kinder, ſmeti, von ſmet, Kehricht, dann die übrigen Endungen von hoſté, Gäſte, und lidé, Menſchen, in der vielf. Zahl.

§. 114. Folgende gehen jetzt nur in der einfachen Zahl über dieſe Abänderung, die vielfache machen ſie nach der V. und zwar: čtwrt, ein Viertel, hůl, Stock, nit, Faden, otep, Bund, z. B. Stroh, paut, Wallfahrt, žeň, Erndte, vielf. N. čtwrtě, hole, nitě, otepě, pautě, žně. ꝛc.

§. 115. Einige Wörter dieſer Abänderung verſchlingen das e im Genitiv, ſo wie bey der I. und II. nämlich: leſt, Liſt, lež, Lüge, rez, Roſt, rež, Korn, ſtred, Honigkuchen, wes, Dorf, weš, Laus, zed, Mauer, alſo: lſti, lži, rzy, rži, ſtrdi, wſy, wſſi, zdi. Čeſt, Ehre, hat cti anſtatt čſti ꝛc.

§. 116. Den Dativ und Local Pl. machen einige Wörter dieſer Abänderung nach der V. auf jm und jch: myš, Maus, weš, Laus, lež, Lüge, ſmet, (meiſtens in der vielfachen Zahl üblich: ſmeti), Kehricht, pjd, Spanne, hus, Gans, zed, Mauer, wýpowěd, Ausſpruch, u. a. m. alſo myſſjm, wſſjm, ſmetjm, lžjm, zdjm, pjdjm, huſým, wýpowědjm, myſſjch, lžjch ꝛc.

§. 117. Die VII. E. vielfacher Zahl hat nur mi: wěcmi, řečmi, myſſmi, zdmi, wſſmi, lžmi, obwohl einige des Wohlklanges halber in den drey letztern lžemi, zedmi, und wſſjmi (wſſemi) einen Selbſtlaut (e) einſchalten.

Zur Uebung.

§. 24. Alle Menſchen lieben das Leben und ſcheuen den Tod, aber der Weiſe verachtet den Tod. Die Folgen der Verläumdung, der Ungerechtigkeit, der Unmäßigkeit, der Faulheit, ſind allezeit verdrießlich, ſchmerzlich und

trau-

traurig. Die Früchte der Geduld, der Sanftmuth, der Leutſeligkeit ſind die Zufriedenheit, der Friede, und das Glück. Die Größe und die Unſterblichkeit ſchmeicheln unſern Wünſchen. Die Urtheilskraft entſcheidet die Verſchiedenheiten der Sachen. Wer die Mühſeligkeiten dieſes Lebens kennt, verachtet die Bitterkeit des Todes. Die Liebe zur Tugend und der Haß gegen die Laſter ſind die wahre Glückſeligkeit auf Erden. Das Leben müßiger Menſchen vergeht wie ein Traum, weil ihr Müßiggang ein Schlaf iſt. Wenn die Gewalt befiehlt, muß die Vernunft gehorchen. Strebe nicht nach Dingen, die deiner Natur ſelbſt zuwider ſind, Bemühungen dieſer Art ſind eine ſträfliche Eitelkeit, die zum Verderben führt. Die Faulheit iſt ein Schlaf, welcher den Geiſt gleichſam gefangen hält, und ihn zu allen Dingen untauglich macht.

Lieben, milugi, ſcheuen, bogj ſe, II. End.
Der Tod, ſmrt, i.
Verachtet, pohrdá, VII. End.
Die Folge, náſledek, dku.
Der Verläumdung, pomlauwánj (vtrhánj).
Die Ungerechtigkeit, neſprawedlnoſt, i.
Die Unmäßigkeit, neſtřjdmoſt, i.
Die Faulheit, lenoſt, i, leniwoſt, i.
Sind allezeit verdrießlich, ſchmerzlich, traurig, gſau wždycky mrzuté, boleſtné, ſmutné.
Die Frucht, vžitek, tku, (ſonſt owoce.)
Die Geduld, trpěliwoſt, i.
Die Sanfmuth, tichoſt, i.
Die Leutſeligkeit, přjwětiwoſt, i.
Die Zufriedenheit, ſpokogenoſt, i.
Das Glück, ſſtěſtj.
Die Größe, welikoſt, i.
Die Unſterblichkeit, neſmrtedlnoſt, i.
Schmeicheln unſern, pochlebugj naſſim.
Die Begierde, žádoſt, i.
Die Urtheilskraft, ſaud, u.
Entſcheidet, rozſuzuge.
Die Verſchiedenheit, rozdjlnoſt, i.
Die Sache, wěc, y.
Die Mühſeligkeit, ſtraſt, i.
Dieſes, wezdegſſiho.
Kennt, zná, verachtet, pohrdá, mit der VII. End.
Die Bitterkeit, hořkoſt, i.
Die Liebe, láſka.
Zur, k, mit der III. End.
Der Haß, nenáwiſt, i.
Die wahre Glückſeligkeit auf Erden, prawé blahoſlawenſtwj na zemi.
Müſſiger, zahálčiwých.
Vergeht, pomjgi.
Ihr Müſſiggang, gegich zahálka.

Wenn,

Wenn, když.
Die Gewalt, moc, y.
Befiehlt, káže.
Muß gehorchen, muſý poſlech-
nauti.
Die Vernunft, rozum, u.
Strebe nicht nach, nedychti po,
VI. End.
Die zuwider ſind, které gſau
protiwné.
Deiner, twé, ſelbſt, ſamé.
Die Natur, přirozenoſt, i,
(přirozenj).

Bemühungen dieſer Art ſind,
takowá vſylowánj gſau.
Eine ſträfliche, treſtu hodna.
Die Eitelkeit, marnoſt, i.
Die zum Verderben führt, genž
k záhubě wede.
Gleichſam gefangen hält, ga-
ko v wězenj držj.
Ihn zu allen — untauglich
macht, ke wſſem — geg či-
nj neſchopneho.

§. 25. Die größte Gnade, die der Schöpfer einem thöricht Bethenden thut, iſt wohl dieſe, daß er ihn nicht erhöret. Viele wünſchen ſich ein langes Leben, um es in Freuden und Ergötzungen zuzubringen, ohne zu überlegen, daß eben dieſe Freuden und Ergötzungen das Leben verkürzen. Die Lebenszeit iſt kurz und geht in der Geſchwindigkeit vorüber, das lehrt uns die Erfahrung; wendet ſie alſo gut an, ermahnet uns die Vernunft. — In den Dörfern trifft man junge und alte Leute an, die den ganzen Tag der Arbeitſamkeit widmen. Die Tugenden ſind die größte Zierde der ſterblichen Menſchen. Die Gäſte ſchwiegen vor Schmerz mitten in der Rede, und der Alte ging vor Ungeduld weg. Die Menſchen ſind verſchiedenen Laſtern unterworfen, als: dem Geize, dem Stolze, der Grauſamkeit. Tapferkeit und Herzhaftigkeit ſind nothwendige Eigenſchaften eines braven Soldaten. Die Gelehrſamkeit wird wenig geſchätzt.

Die größte, neywětſſj.
Die Gnade, miloſt, i.
Die, kterau.
Der Schöpfer, ſtwořitel, e.
Einem thöricht Bethenden thut,
poſſetile ſe modljcýmu činj.
Wohl dieſe, zagiſté tato.
Daß er ihn nicht erhört, že
ho newyſlyſſj.
Viele wünſchen ſich ein langes,
mnozý ſy žádagj dlauhého,
II. End.

Um zuzubringen, aby ſtráwi-
li.
In Ergötzungen, w rozkoſſech.
Ohne zu überlegen, nepowa-
žugjce.
Daß eben dieſe — Ergötzun-
gen verkürzen, že prawé
ty — rozkoſſe vkracugj,
II. Endung.

Kurz,

Kurz, krátký.
Die Geſchwindigkeit, rychloſt, i.
Geht vorüber, mine.
Das lehrt uns, tomu nás včj.
Die Erfahrung, zkuſſenoſt, i.
Wendet ſie alſo gut an, vžjweyte ho tedy k dobrému.
Ermahnet uns, napomjná nás.
Das Dorf, wes, wſy.
Trifft man junge und alte an, nalézáme mladé a ſtaré.
Die widmen, kteřj obětugj.
Die Arbeitſamkeit, pracowitoſt, i.
Den ganzen, celý.
Die größte Zierde, neywětſſj okraſa.
Der ſterblichen, ſmrtedlných.
Der Schmerz, boleſt, i.
Schwiegen mitten in, mlčeli v proſtřed, II. End.

Der Alte, ſtařec, rce.
Ging weg, odſſel.
Die Ungeduld, netrpěliwoſt, i, VII. End.
Verſchiedenen, rozličným.
Das Laſter, neprawoſt, i.
Unterworfen, podrobeni.
Als, gako.
Der Geiz, lakomoſt, i.
Der Stolz, hrdoſt, i.
Die Grauſamkeit, vkrutnoſt, i.
Die Tapferkeit, vdatnoſt, i.
Die Herzhaftigkeit, ſrdnatoſt, i.
Nothwendige, potřebné.
Die Eigenſchaft, wlaſtnoſt, i.
Eines braven, hodného.
Die Gelehrſamkeit, včenoſt, i. II. End.
Wird wenig geſchätzt, málo ſy wážj.

D. Ueber die vierte Abänderung.

§. 118. Nach dieſer Abänderung gehen 1) nicht nur alle weiblichen Wörter, die ſich in der einfachen Zahl im Nominativ auf *a*, oder wenn ſie keine einf. Zahl haben, in der vielf. auf *y*, als: *necky*, Multer, *máry*, Todtenbahre, endigen, ſondern auch 2) die männlichen auf *a*, als: *ſlauha*, Diener, Gemeinhirt, *rada*, ein Rath, *wozka*, Fuhrmann, *hrdina*, Held, *wéwoda*, Heerführer, Herzog, dux, ꝛc. Jedoch merke man, ob dieſe letztern eigene Nahmen oder Gattungswörter ſind. Die erſtern, als: *Žižka*, *Procházka*, *Budowa* ꝛc. gehen in der einfachen Zahl ganz über dieſe Abänderung, nur in der III. und VI. Endung nehmen ſie *owi* gleich den übrigen männlichen belebten an, alſo: *Žižkowi*, *Procházkowi*, u. ſ. f. Allein in der vielfachen Zahl gehen ſie ganz nach der I. Abänderung, und wenn ſie auf *ta*, oder *ſta* ausgehen, ſo haben ſie einen dreyfachen Nominativ: auf *i*, *owé*, und den aus *owé* verkürzten auf

é

ě (ſ. §. 84.), als: Minorytě, Minoryti, Minorytowě; Baſyſtě, Baſyſti, Baſyſtowě; Huſytě, Huſyti, Huſytowě; Procházkowě, Žižkowě ꝛc. II End. Minorytů, Procházků, u. ſ. w. Die letztern, nämlich die Gattungswörter, als: wládyka, Edelmann, wéwoda, ſtaroſta, älteſter Kämmerling, wurden von den Alten auch ganz ſowohl in der einf. als vielf. Zahl nach dieſer IV. abgeändert; ſogar im Dativ und Local einf. Zahl ſchrieb man wéwodě, ſlauze, wládyce, wo nämlich vor dem ě die wandelbaren h, ch, k, l, r, in ihre verwandte z, ſſ, c, l, ř übergingen. Allein jetzt biegt man ſie zwar in der einfachen Zahl auch nach dieſer Abänderung, jedoch haben ſie im Dativ und Local owi, alſo: wéwodowi, ſlauhowi, hrdinowi; in der vielf. Zahl richtet man ſich in der Schriftſprache meiſtens nach den Alten, alſo: N. wládyky, G. wládyk, D. wládykám, A. und V. wládyky, L. wládykách, J. wládykami; jedoch biegen einige neuere Sprachlehrer dieſen Plural nach der Form der männlichen belebten I. Abänderung: paſtuchowé, paſtuchů, paſtuchům, ꝛc. und man gebraucht auch ſchon von dieſer Form den Nominativ und Genitiv Plural, nicht aber die übrigen Endungen in Schriften.

Anm. 1. Marya und die fremden Wörter, die ſich auf ia oder ya und ea endigen, als: Azya, Aſien, Galilea, gehen nach der V. Abänderung; nur in der I. und V. Endung einf. Zahl haben ſie a, alſo: G. Marye, D. Maryi, ꝛc. Andere ſchreiben Maryge, Marygi, u. ſ. ſ.

Anm. 2. Die Wörter: gátra, Leber, gikra, Rogen, lúka, Wieſen, muka, Marter, leytka, Waden, deren die meiſten bloß im Plural üblich ſind, machen die II. III. VI. und VII. Endung nach dieſer Abänderung; die I. IV. und V. End. aber nach der VII., obwohl auch gátry, gikry, lauky, muky, leytky, nach dieſer IV. ſtatt findet.

§. 119. Die III. und VI. Endung einf. Zahl gehet auf ě oder e aus. Das reine unpunktirte e findet nach ſ, z, und nach den wandelbaren h, ch, k, l, r ſtatt,

ſtatt, die in dieſem Falle in ihre verwandte übergehen: koze, der Ziege, na mjſe, auf der Schüſſel, noze, dem Fuße, mauſſe, der Fliege, matce, der Mutter, w djře, im Loche, na ſkále, auf dem Felſen. In übrigen Fällen, nämlich nach den Lippen = und Zungenlauten b, d, f, m, p, w, d, n, t wird das punktirte ě geſetzt: oſobě, ženě, harfě, ꝛc. der Perſon, dem Weibe, der Harfe. Káča, Käthe, Máča, für das feine Marya, und dcera, Tochter, von dem veralteten dcy, G. dceře, haben im Dativ und Local ein i: Káči, Máči, dceři; in Mähren aber noch viele andere, beſonders nach ſ, z.

§. 120. In einigen zweyſylbigen Wörtern wird der lange Selbſtlaut im Inſtrumental der einf. dann in der II. III. VI. VII. Endung der vielf. Zahl gern verkürzt, und zwar 1) das á in brána, Stadtthor, chwála, Lob, kráwa, die Kuh, rána, Schlag, Hieb, ſláma, Stroh, ſkála, Felſen, jáma, Grube, játry, Leber, alſo: ranau, ran, ranám, ranách, ranami; jater, jatrám, jatrách, jatrami, und ſo die übrigen. 2) Das j geht in dieſem Falle in jenen Wörtern, in welchen es aus ie oder ě entſtanden iſt, in den obgenannten Endungen wieder in ě über, als in: knjha (kniha), Buch, djra, Loch, mjra, Maß, wjra, Glaube, alſo: děrau, děr, děrám, děrách, děrami, měr, wěr, kněh (nach einigen auch knih, von kniha) u. ſ. f. Das urſprüngliche j oder (nach ſ, z) ý wird gleichfalls in obgenannten Endungen in ſýla, Stärke, žjla, Ader, verkürzt, alſo: ſylau, žilau, žil, žilám, žilách, žilami, ꝛc. 3) Wird der Doppellaut au in ein kurzes u verkürzt: trauba, Röhre, moucha, Fliege, hauba, Schwamm, lauka, Wieſe, kraupa, Graupe, jedoch nur in den erwähnten Endungen der vielfachen, ſelten in der VII. End. der einfachen Zahl, als: trub, trubám, trubách, trubami, ꝛc. lauka, hat auch luk, lukám, lukách, lukami. 4) Das geringelte ů geht in den Wörtern: fůra, eine Fuhr, ſmůla, Pech, chůdy, Stelzen, in ein o über, alſo: forau, for, forám, forách,

fo=

forami, u. ſ. w. Sonſt bleibt es in andern unverändert, als: kůrau, kůr, kůrám, ꝛc. Rinde.

§. 121. Die II. Endung vielf. Zahl wird durch Wegwerfung des a der I. Endung gebildet: ženа, žen, koza, koz, mlha, mlh, Nebel (mähriſch mhel, von mhla). Bleiben in dieſem Falle am Ende des Wortes zwey oder mehrere Mitlaute beyſammen, und der letzte iſt ein b, k, l, m, n, r, w, ſo wird des Wohlklangs halber zwiſchen die letzten Mitlaute ein e eingeſchaltet, als: panen, her, liſſek, ſſelem, hwězdáren, wodáren, deſk ꝛc. von panna, Jungfer, hra, Spiel, liſſka, Fuchs, ſſelma, ein wildes Thier, hwězdárna, Sternwarte, wodárna, Waſſerthurm, dſka, Tafel, anſtatt pann, hr, u. ſ. w. Wenn ſich aber der letzte Mitlaut an den vorhergehenden leicht anſchließt und die Ausſprache nicht erſchwert, ſo wird kein e dazwiſchen eingeſchaltet, welches der Fall bey den Mitlauten cr, ln, mp, ſt, ſſt, wd, wz, zd, und žd zu ſeyn pflegt, als: pocr, wln, lamp, ceſt, křiwd, hwězd, wražd, von pocta, Verehrung, wlna, Wolle, lampa, Lampe, ceſta, Weg, křiwda, Unrecht, hwězda, Stern, wražda, Mord.

Anm. Slza, Thräne, hat ſlz, bey Klaſſikern auch ſlzý nach der V. Abänderung, nach welcher es jetzt gewöhnlich ganz abgeändert wird.

§. 122. Bey zweyſylbigen wird der vorletzte lange Selbſtlaut im Gen. der vielf. Zahl geſchärft, d. i. verkürzt, und zwar: 1) das á in a, als: kraw, gahel, žab, gater, von kráwa, Kuh, gáhly, Hirſe, žába, Froſch, gátry, Leber. 2) das j bald in ě, als: děr, kněh (ſ. §. 120. 2.) bald in i: mis, lip, žil, u. a. m. von mjſa, Schüſſel, ljpa, Linde, und žjla, Ader. 3) Das au in u, als: ſtruh, hub, u. a. m. von ſtrauha, Waſſerrinne, hauba, Schwamm. 4) Das ů bleibt unverändert, ausgenommen in denjenigen, die im §. 120. 4. angezeigt worden.

§. 123. Die weiblichen Nahmen der Länder, Städte und Dörfer, welche nur in der vielfachen Zahl

gebraucht werden und auf ky ausgehen, wozu noch Čechy, das Land Böhmen, Atény, Athen, gehören, gehen auch über dieſe Abänderung, als: Benátky, Netolicky, Roztoky, Počátky, Netluky, u. a. m. alſo N. A. und V. Čechy, G. Čech, D. Čechám, L. Čechách. Inſt. Čechami, ꝛc. Turky, Türkey, und Marky, die Mark Brandenburg, haben im L. Turcých, Marcých. Wenn in der II. Endung zwey Mitlaute am Ende beyſammen bleiben, ſo wird auch ein e dazwiſchen eingeſchaltet (ſ. §. 121) als: Benátek, Netolicek, anſtatt Benátk, Netolick.

§. 124. Das Wort ruka, Hand, hat nebſt der einfachen und vielfachen Zahl (ruky, ruk, u. ſ. w.) auch die zweyfache, wenn nämlich von zwey Händen die Rede iſt, und zwar die I. IV. V. Endung: ruce; die II. und VI. rukau; die III. rukaum, und die VII. rukama. Eben ſo iſt vom Dual des Wortes noha, Fuß, nur noch die II. und VI. nohau, die III. nohaum, und die VII. nohama, übrig. Denn für die I. IV. und V. Endung des Duals noze gebraucht man jetzt die vielf. Zahl nohy. Einige Schriftſteller ziehen den Dativ des Plurals: nohám, rukám, dem Dativ des Duals vor.

Zur Uebung.

§. 26. Der Bruder und die Schweſter lernen böhmiſch. Der Vetter und die Baſe lernen ſchreiben. Der König und die Königinn, der gute Fürſt und die gute Fürſtinn, der Sohn und die Tochter ſind auf dem Lande. Der Bediente und die Magd arbeiten im Garten. Ich kenne den Bruder und die Schweſter, den Vetter und die Baſe, den König und die Königinn, den guten Fürſten und die gute Fürſtinn, den Sohn und die Tochter. Ich verkaufe den Garten und das Haus. Die Vergnügungen deiner Tochter und Schweſter, der alten Baſe und der jungen Königinn, der jungen Fürſtinn und Gräfinn. Gebet der Tochter die Haube, der Baſe das Buch, der Gräfinn die Blumen, der Fürſtinn den Ring, der Königinn die Handſchuhe, der Schweſter die Nähnadel, der

Magd

Magd das Gläschen. Schweſter! lauf in den Garten zu der Königinn, denn ſie fiel in Ohnmacht. Ich rede nicht von der Mutter oder Tochter, auch nicht von der Braut oder von dem Weibe, die mit unſerer Nachbarinn bey der Großmutter waren.

Lernen böhmiſch, učj ſe čeſky.
Schreiben, pſáti.
Die Königinn, králowna, y.
Der gute, dobrý.
Die gute, dobrá.
Die Fürſtinn, kněžna, y.
Auf dem Lande, w kragi, wenku.
Die Magd, děwečka, y.
Arbeiten, pracugi.
Der Garten, zahrada, y.
Die Schweſter, ſeſtra, y.
Den guten, dobrého.
Die gute, dobrau.
Ich verkaufe, prodám.
Die Vergnügungen, wyraženj.
Deiner, twé.
Der alten, ſtaré.
Der jungen, mladé.
Die Tochter, dcera, y.
Die Haube, čepec, pce.
Das Buch, kniha, y.
Der Handſchuh, rukawička, y.
Die Nähnadel, gehla, y.
Das Gläschen, ſklenička, y.
Lauf in, běž do, II. End.
Denn ſie fiel in, neb padla do.
Die Ohnmacht, mdloba, y.
Ich rede nicht, nemluwjm.
Von, o, VI. End.
Die Mutter, matka, y.
Auch nicht, ani.
Die Braut, newěſta, y.
Das Weib, žena, y.
Die mit unſerer — waren, genž s naſſj byly.
Die Nachbarinn, ſauſeda, y, (ſauſedka, y.)
Bey, u, II. End.
Die Großmutter, bába, y, babička, y.

§. 27. Die Schweſtern und Baſen ſind traurig, die Fürſtinnen und Königinnen luſtig. Die Mägde ſind nicht immer treu und zufrieden. Ich lobe die Schweſtern und Baſen, und liebe die Königinnen und Fürſtinnen, du tadelſt die Töchter und Mägde. Die Güte der Königinnen und Fürſtinnen. Die Schönheit der Gräfinnen, die Treue der Mägde, die Liebe der Schweſtern und Baſen, die Menge Bücher und Schwalben, der gute Geſchmack der Schwämme und Birnen. Die Wieſe iſt ohne Blumen, ohne Kräuter und ohne Gras. Die Kaiſerinn lebt in der Einſamkeit. Wo iſt das Dienſtmädchen? Wie viel Birnen, Pflaumen gebet ihr um einen Kreuzer? Iſt ſchon die Suppe auf dem Tiſche? Wo iſt mein Meſſer und meine Gabel?

Trau-

Traurig, ſmutny.
Luſtig, weſely.
Treu und zufrieden, wěrné a ſpokogeny.
Ich lobe, chwáljm, liebe, milugi.
Du tadelſt, haniš.
Die Menge, množſtwj.
Die Schwalbe, laſſtowka, y.
Der gute, dobrá.
Der Geſchmack, chuť, i.
Der Schwamm, hauba, y.
Die Birne, hruſſka, y.
Die Blume, kwětina, y.
Ohne, bez, II. End.
Das Kraut, bylina, y.
Das Gras, tráwa, y.
Die Kaiſerinn, cýſařowna, y.
Lebt, geſt žiwa.
In, o, VI. End.
Die Einſamkeit, ſamota, y.
Wo iſt, kde geſt?
Das Dienſtmädchen, ſlužka, y.
Wie viel, kolik, begehrt die II. End.
Die Pflaume, ſſweſſka, y.
Gebet ihr um, dáwáte za, IV. End.
Der Kreuzer, kreycar, u.
Die Suppe, polјwka, y.
Die Gabel, widlička, y.

§. 28. Dieſer Herr iſt ein Böhme, Wiener, Ungar, Mähre, und ſeine Schweſter iſt eine Böhminn, Wienerinn, Ungarinn, Mährinn. Hier iſt ein böhmiſcher Edelmann, er hat eine vortreffliche Köchinn. Da kommt ein Jude, dieſe Frau iſt auch eine Jüdinn. Dieſer Herr iſt ein Wittwer, dieſe drey Frauen ſind Wittwen. Die zwey Brüder ſind Uhrmacher, die drey Schweſtern ſind Haubenmacherinnen. Der Vater dieſes Kindes iſt ein Schneider, und ſeine Mutter iſt eine Näterinn. Ihre Jungfer Tochter iſt ſehr höflich. Die jungen Fürſtinnen ſind im großen Garten. Ich liebe die Italiener und die Italienerinnen, die Oeſterreicher und die Oeſterreicherinnen, die Engländer und die Engländerinnen, die Pohlen und die Pohlinnen, die Franzoſen und die Franzöſinnen, die Preußen und die Preußinnen, die Bauern und die Bäuerinnen, die Amerikaner und die Amerikanerinnen. Die Katzen fangen die Mäuſe. Der Zeiger an der Uhr zeiget die Stunden und Minuten.

Dieſer, ten.
Die Böhminn, Čeſſka, y.
Die Wienerinn, Wjdeňka, y.
Die Ungarinn, Uherka, y.
Die Mährinn Morawanka, y.
Ein böhmiſcher, čeſký.
Der Edelmann, zeman, a.
Hat eine vortreffliche, má wýbornau.
Die Köchinn, kuchařka, y.
Da kommt, tu přicházý.
Dieſe Frau, ta panj.

Die Jüdinn, židowka, y.
Der Wittwer, wdowec, wce.
Dieſe drey, ty tři.
Die Wittwe, wdowa, y.
Der Uhrmacher, hodinář, e.
Die Haubenmacherinn, čepčářka, y.
Dieſes Kindes, toho djtěte.
Die Näterinn, ſſwadlena, y.
Die Jungfer, panna, y.
Sehr höflich, welmi zdwořilá.
Die jungen, mladé.
Im großen, we weliké, VI. End.
Die Italienerinn, Wlaſſka, y.
Die Oeſterreicherinn, Rakuſſanka, y.

Die Engländerinn, Anglicanka, y.
Die Pohlinn, Polačka, y.
Die Franzöſinn, Francauzka, y.
Die Preußinn, Pruſſanka, y.
Die Bäuerinn, ſedlka, y.
Die Amerikanerinn, Amerykánka, y.
Die Katze, kočka, y.
Fangen, chytagj.
Die Maus, myš, i. f.
Der Zeiger, ručička, y.
An, na, VI. End.
Uhr, hodiny, (hodinky) pl.
Die Stunde, hodina, y.
Die Minute, minuta, y.

§. 29. Saget mir die Breite des Tuches. Welches iſt die Länge des Tiſches? Suchet die Karten in der Kammer des Hausgeſindes. Gebet der Schweſter die Erdbeeren, und den Kindern die Jauſen. An dem Regenbogen ſieht man verſchiedene Farben. Das Unglück anderer Menſchen ſey der unerfahrnen Jugend zur Warnung. Die Sperlinge und Tauben pflegen auf dem Dache zu ſitzen. Sie Stiefkinder pflegen der Stiefmutter nicht ſo geneigt zu ſeyn, wie die leiblichen Kinder der leiblichen Mutter. In der erſten Abtheilung des neuen Buches las ich die Begebenheiten der Italiener und Amerikaner. Ein Garten iſt entweder ein Baumgarten, oder ein Blumengarten, oder ein Thiergarten. Die Soldaten pflegen in der Schlacht bald an dem Fuße, bald an der Hand, bald am Kopfe verwundet zu werden.

Die Breite, ſſiřka, y.
Des Tuches, ſukna.
Welches iſt, gaká geſt.
Die Länge, délka, y.
Suchet, hledeyte, beg. II. End.
Die Karte, karta, y.
Die Kammer, komora, y.
Des Haus- domácý.
Das Geſind, čeládka, y.

Die Erdbeere, gahoda, y.
Die Jauſen, ſwačina, y.
Der Regenbogen, duha, y.
Sieht man, geſt widěti.
Verſchiedene, rozličné.
Die Farbe, barwa, y.
Das Unglück anderer, neſſtěſtj giných.

Sey der unerfahrnen, bud nezkuſſené.
Der Jugend, mládeži,
Zur, k, III. End.
Die Warnung, wýſtraha, y.
Der Sperling wrabec, bce.
Pflegen zu ſitzen, ſedagj.
Das Dach, ſtřecha, y.
Die Stiefkinder, newlaſtnj (paſtornj) děti.
Pflegen nicht ſo geneigt zu ſeyn, nebýwagj tak nakloněny.
Die Stiefmutter, macecha, y.
Die leiblichen, wlaſtnj.
In der erſten, w prwnj, VI. End.
Die Abtheilung, čáſtka, y.
Des neuen, nowé.
Las ich, četl gſem.
Der Garten, zahrada, y.
Die Begebenheit, přjběh, u.
Entweder, buďto.
Der Baumgarten, ſſtěpnice.
Oder, aneb.
Der Blumengarten, kwětnice.
Der Thiergarten, obora, y.
Pflegen verwundet zu werden býwagj raněni.
Bald, brzy.
Die Schlacht, bitwa, y.
Die Hand, ruka, y.
Der Kopf, hlawa, y.

§. 30. Gebet der Gevatterinn etwas zu eſſen. Es gibt Leute, welche viele Spiele können, viele Papiermühlen haben, viele Dienſte in ihrem Leben hatten, und viele Füchſe ſahen. Wie viele Thore gibt es in Prag? Wie viel Kühe habt ihr auf der Wieſe geſehen? Wie viele Stockſtreiche bekamen die Soldaten? Je mehr Wieſen man hat, deſto mehr Schaafe kann man halten. Die Kranken fühlen an Händen und Füſſen Schmerzen. Was haltet ihr in den Händen? Er ergriff den Knaben mit beyden Händen, und trat ihn im Zorn mit Füſſen! Was fehlt eueren Füſſen und Händen, mein Freund, daß ihr weder im Zimmer gehen, noch den Löffel in der Hand halten könnet?

Die Gevatterinn, kmotra, y.
Etwas zu eſſen, něco gjſti.
Es gibt, gſau.
Welche können viele, kteřj umégj mnoho, II. End.
Das Spiel, hra, y.
Die Papiermühle, papjrna, y.
Der Dienſt, ſlužba, y.
In ihrem Leben hatten, gak ziwi měli.
Der Fuchs, liſſka, y.
Sahen, widěli.
Wie viel gibt es, kolik geſt, II. End.
Das Thor, brána, y.
Prag, Praha, y.
Der Stockſtreich, rána, y.
Bekamen, doſtali.
Je mehr man hat, čjm wjce máme, II. End.
Deſto, tjm.

Kann

Kann man Schafe halten, můžeme owcý (owec) chowati.
Die Kranken fühlen, nemocnj cýtj.
Was haltet ihr, co držjte?
Er ergriff, popadl.
Mit beyden, oběma.
Trat ihn, ſſlapal po něm.
Der Zorn, hněw, u.
Was fehlt eueren, co ſchážý waſſim.
Daß ihr weder gehen, že ani choditi.
Den Löffel halten könnet, lžjce držeti nemůžete.

§. 21. Europa, der kleinſte unter den fünf Theilen der Welt, liegt gegen Norden auf unſerm feſten Lande, hat gegen Aufgang Aſien, gegen Mittag Africa, und gegen Niedergang America. Habet ihr die Karte von Europa, oder von Aſien? Hier iſt die Karte von Africa, und auch die von America. Ein General verbot ſeiner ganzen Armee, daß ſie auf dem feindlichen Gebiethe weiter nichts nehmen ſollten, als Kräuter und Waſſer. Es war ein Soldat, der einem Bauer Grummet mit Gewalt wegnahm, und entſchuldigte ſich damit, daß es Gras wäre. Der General erfuhr es, und ließ ihn ums Leben bringen.

Der kleinſte unter den fünf, neymenſſj—z pěti, II. End.
Der Theil, djl, u.
Liegt gegen, ležj k, III. End.
Norden, půlnoc, y, f.
Auf unſerm feſten Lande, na naſſj pewné zemi.
Der Aufgang, wýchod, u.
Gegen Mittag, k poledni.
Der Niedergang, západ, u.
Die Karte, mapa, y.
Von, o, VI. End.
Ein General, giſtý wůdce, (generál).
Verbot ſeiner ganzen Armee, zapowědél ſwému wſſemu wogſku.
Daß ſie weiter nichts nehmen ſollten, als, aby nic giného nebrali, než.
Auf dem feindlichen, na nepřátelſké.
Das Gebieth, kragina, y.
Nahm, wzal.
Das Grummet, otawa, y.
Entſchuldigte ſich damit, daß es wäre, wymlauwage ſe tjm, žeby byla.
Erfuhr es, und ließ ihn, dowěděw ſe toho, dal ho.
Ums Leben bringen, hrdlem treſtati.

E. Ueber die fünfte Abänderung.

§. 125. Nach dieſer Abänderung gehen lauter weibliche Wörter, a) die in der II. Endung einfacher Zahl ein e (ě) haben, als: klec, Käſich, kád, der Zober, poſtel, Bett, lázeň, Bad, rozkoš, Wolluſt, mládež, Jugend, ꝛc. Ausgenommen ſind die im §. 113. 3. b) Die nur in der vielfachen Zahl üblichen weiblichen Wörter auf e oder ě; dieſe ſind: pomyge, Spülicht, okuge, Eiſenſchlag, dwéře, die Thüre, und die übrigen, die in §. 56. 2. verzeichnet ſind.

§. 126. Die Wörter auf eň und ew werfen in der II. und folglich auch in den übrigen Endungen das e weg: kázeň, Zucht, bázeň, Furcht, krew, Blut, mrkew, Mohrrübe, u. a. m. haben alſo im Genitiv: kázně, bázně, krwe, mrkwe. Die auf l behalten das e immer: poſtel, poſtele, Bett, kaudel, kaudele, Werg, ꝛc.

§. 127. Diejenigen Wörter, die ſich in der I. Endung einfacher Zahl auf einen Mitlaut endigen, haben im Singular die IV. Endung der I. gleich, und in der V. ein i (nach dem Muſter konew,) als: I. IV. poſtel, V. poſteli; diejenigen aber, die auf einen Selbſtlaut (e oder ě) ausgehen, haben die II. und V. End. der I. gleich (nach dem Muſter duſſe,) alſo: I. II. V. koſſile, ſlepice, in der IV. End. ein i: koſſili, ſlepicy; die übrigen Endungen haben beyde in der einfachen und vielfachen Zahl gleich.

§. 128. Die drey- und mehrſylbigen, die ſich auf ce und le endigen, laſſen das j oder ý des Genitivs in der vielfachen Zahl weg, als: lawice, Bank, lawic, ſlepice, ſlepic, koſſile, koſſil. Neděle, in der Bedeutung: Woche, hat neděl und nedělj; und in der Bedeutung: Sonntag, hat es bloß nedělj; kratochwile, Kurzweil, hat kratochwil und kratochwilj; bankocedule, Bankozettel, hat bankocedulj. Owce, Schaf, hat owec und owcý, mjle, Meile,

le, mil, ſwjce, Kerze, ſwic (auch ſwěc), lzjce, Löffel, lzic, pljce, Pl. Lunge, plic, hoſpodyně, Wirthinn, nach ältern Büchern hoſpodyň, jetzt beſſer hoſpodynj.

§. 129. Einige Wörter verkürzen auch hier den vorletzten langen Selbſtlaut in der VII. Endung einfach. dann in der II. III. VI. und VII. vielf. Zahl, wie bey der IV. Abänderung (ſ. §. 120.) Dieſe ſind: práce, Arbeit: pracý VII. und II. III. pracým, VI. pracých, VII. pracemi; dwéře, Pl. die Thüre, dweřj, dweřjm, (auch dweřům), dweřjch, dweřmi (nicht dweřemi); ſáně, Pl. Schlitten, ſanj, ſanjm, ſanjch, ſaněmi.

Zur Uebung.

§. 32. In Prag iſt ein ſchönes Zeughaus. Dieſe Fackel gefällt mir, wo verkauft man ſo ſchöne Fackeln? Du liebſt die Hausarbeit, ich hingegen die Feldarbeiten. Die Köchinn iſt in der Küche. Wo wohnt die Leinwandhändlerinn? Die Eiſenhändlerinnen ſind in großer Noth. Die Fiſcher fangen mit der Angel die Fiſche. Der Zimmet hat einen guten Geſchmack. Rufet die Butterhändlerinn. Der Soldat, welcher ſich durch drey Wochen in dem Weingarten aufgehalten hatte, wurde geſtern an der Gränze von den Bauern gefangen. Wo iſt mein Löffel? Sehet die ſchönen ſilbernen Löffel an! Jüngling, überlaſſe dich nicht der Wolluſt! Der Schäfer treibt die Schaafe auf die Weide. Gute Wirthe pflegen eine große Heerde von Schaafen zu halten. Wir kennen den Willen des Menſchen aus ſeinen Handlungen. Die Seele iſt dem Tode nicht unterworfen.

Ein ſchönes, pěkná.
Das Zeughaus, zbrognice.
Die Fackel, pochodně, ě.
Gefällt mir, ljbj ſe mi.
Wo verkauft man ſo ſchöne, kde prodáwagj tak pěkné.
Die Haus=, domácý. Die Arbeit, práce.
Ich hingegen die Feld=, gá pak polnj.

Die Küche, kuchyně, ě.
Wo wohnt, kde zůſtáwá?
Die Leinwandhändlerinn, plátenice, e.
Die Eiſenhändlerinn, zeleznice, e.
In großer, we weliké.
Die Noth, nauze, e.
Fangen, chytagi.
Die Angel, udice, e.

Der

Der Zimmet, ſkořice, e.
Hat einen guten, má dobrau.
Die Butterhändlerinn, máſel⸗ nice, e.
Welcher ſich aufgehalten hatte durch drey, který ſe zdržo⸗ wal po tři, IV. End.
Die Woche, neděle, e.
Der Weingarten, winnice, e.
Wurde gefangen, byl chycen.
Die Gränze, hranice, e.
Sehet die ſchönen ſilbernen — an, podjweyte ſe na ty pě⸗ kné ſtřjbrné.
Der Löffel, lžjce, e.
Ueberlaſſe dich nicht, nepod⸗ dáwey ſe.
Die Wolluſt, rozkoš, e.
Der Schäfer, owčák, a.
Treibt, honj.
Die Weide, paſtwa, y.
Pflegen zu halten, chowagj.
Eine große Heerde, weliké ſtádo.
Wir kennen, poznáwáme.
Der Willen, wůle, e.
Aus ſeinen, z geho.
Die Handlung, čin, u.
Unterworfen, podrobena.

§. 33. Die Kürſchner haben viele Mützen, die Tiſchler viele Bänke, und die Näterinnen viele Hemden zu verkaufen. Die Bothen brachten aus Breslau und Bunzlau viele Hennen und Kerzen. Wie viele Meilen zählt man von Prag nach Wien? Die Gäſte naheten ſich zu der Thüre, und da ſie den Fürſten im Zimmer gewahr wurden, blieben ſie vor der Thüre ſtehen. Auf den Straßen ſieht man viele Bettler. Einige Menſchen ſingen gern Lieder, um ſich dadurch Hunger und Durſt zu vertreiben. Die Bäder in Böhmen haben vielen kranken Leuten zur Geſundheit geholfen. Im Steuer⸗ amte nehmen die Beamten die Steuern von den Leuten an. Die Warzen dienen zu keiner Zierde an Händen. Je mehr Aeſte der Baum hat, um ſo mehr Früchte kann man hoffen.

Haben viele, magj mnoho, II. End.
Die Mütze, čepice, e.
Der Tiſchler, truhlář, e.
Die Bank, lawice, e.
Das Hemd, koſſile, e.
Zu verkaufen, na prodeg.
Brachten aus, přineſli z, II. E.
Breslau, Wratislaw, i.
Bunzlau, Boleſlaw, i.
Die Henne, ſlepice, e.
Die Kerze, ſwjce, e. ſwjčka, y.
Die Meile, mjle, e.
Zählt man von — nach, po⸗ čjtagj z — do — ?
Sie naheten ſich, blj̈žili ſe.
Da ſie gewahr wurden, ſpa⸗ třiwſſe.
Blieben ſie vor, zůſtali před VII. End.
Stehen, ſtáti.
Sieht man, geſt widěti.

Der

Der Bettler, žebrák, a.
Einige ſingen gern, někteřj zpjwagj rádi.
Das Lied, pjſeň, ſně.
Um ſich zu vertreiben, aby ſy žahnali.
Der Hunger, hlad, u.
Der Durſt, žjžeň, žně.
Das Bad, lázeň, zně.
Haben vielen Kranken geholfen, mnohým nemocným pomohly.
Zur Geſundheit, k zdrawj.

Das Steueramt, berně, ě.
Nehmen an, přigjmagj.
Die Steuer, daň, ě.
Die Watze, bradawice, e.
Dienen zu keiner, negſau k žádné.
Die Zierde, okraſa, y.
Je mehr, čjm wjce, um ſo mehr, tjm wjce.
Der Aſt, wětew, twe, f.
Früchte, owoce.
Kann man hoffen, můžeme daufati.

§. 34. Befehlet ihr Leberwürſte oder Bratwürſte, Rebhühner oder Wachteln, Hühner oder Hähne? Die Henne mit Morcheln, die Kanne Bier, und das Glas Wein ſchmeckten den Gäſten recht gut. Die Mädchen verblühen wie die Roſen. Der Dieb, welcher geſtern in das Haus des reichen Kupferſchmiedes eingebrochen iſt, wurde bey dem Brunnen von der Wache gefangen. Wie theuer iſt das Seidel Kirſchen, Weichſeln? Die ſchönſten Pfirſiche, den beſten Rettig und die beſten Gurken hat der Gärtner unſers Fürſten. Einige Thiere ſind Männchen, andere Weibchen. Bringe mir geſchwind ein Glas Bier, damit ich meinen Durſt löſchen kann. Mein Nachbar hat das kalte Fieber bekommen. Wer hat dieſen hohen Thurm erbauet? Der Kaiſer von Rußland hat die Gränzen ſeiner Länder in Pohlen erweitert. Das Kamel trägt die allergrößten Laſten, und hält den Durſt bis zu neun Tagen aus.

Befehlet ihr, poraučjteli?
Die Leberwurſt, gitrnice, e.
Die Bratwurſt, klobáſa, y.
Das Rebhuhn, korotew, twe, (koroptwa, y.)
Die Wachtel, křepelka, y.
Hühner, kuřata.
Der Hahn, kohaut, a.
Die Henne, ſlepice, e.
Morchel, ſmrž, e, f.

Die Kanne, konwice, e.
Bier, piwa.
Das Glas, ſklenice, e.
Wein, wjna.
Schmeckten recht gut, chutnaly welmi dobře, (gak náležj).
Die Mädchen verblühen wie, děwčata wadnau gako.
Die Roſe, růže, e.

Der

Der Dieb, zlodĕg, e.
Welcher eingebrochen iſt, který ſe dobyl.
Des reichen, bohatého.
Der Kupferſchmied, kotlář, e.
Wurde gefangen bey, byl chycen v, II. End.
Der Brunnen, ſtudnice, e.
Von, od, II. End.
Die Wache, ſtráž, e.
Wie theuer, zač?
Das Seidel, žeydljk, u.
Die Kirſche, třeſſně, ě.
Die Weichſel, wiſſně, ě.
Die ſchönſten, neypěkněgſſj.
Die Pfirſich, broſkew, kwe.
Den beſten, neylepſſj.
Der Rettig, řetkew, kwe.
Die Gurke, okurka, y.
Einige Thiere, některá zwjřata.
Das Männchen, ſamec, mce.
Andere, giná.
Das Weibchen, ſamice, e.
Bringe mir geſchwind, přines mi honem.
Damit ich löſchen kann meinen, abych vhaſyl ſwau.
Der Durſt, žjžeň, žně.
Das kalte Fieber, zymnice, e.
Wer hat erbaut dieſen hohen, kdo wyſtawěl tu wyſokau.
Der Thurm, wěž, e.
Von Rußland, Ruſký.
Hat in Pohlen erweitert, rozſſjřil w Polſku.
Die Gränze, hranice, e.
Seiner, ſwých.
Das Land, země, ě.
Das Kamel, welblaud, a.
Trägt die allergrößten, noſſy ty neywětſſj.
Die Laſt, tjž, e.
Hält aus, wydržj.
Bis zu neun Tagen, až do dewátého dne.

F. Ueber die ſechſte Abänderung.

§. 130. Ueber dieſe Abänderung gehen alle ſächlichen Hauptwörter auf e (ě), als: děwče, Mädchen, hauſe, junge Gans, hrabě, knjže, junger Graf, Fürſt, nedwjdě, junger Bär, moře, Meer, nebe, Himmel, bogiſſtě, Schlachtfeld, ſmetiſſtě, Miſthaufen ꝛc.

Anm. Hier unterſcheiden ſich wieder die belebten von den unbelebten, wie bey den männlichen, und zwar dadurch, daß die belebten den Zuwachs oder das Augment te in der einf. Zahl annehmen, welches die lebloſen nicht haben; in der vielf. Zahl bekommen die belebten wieder das Augment at, und gehen dann ganz über die VII. Abänd. als: děwčata, děwčat, dě wčatům, u. ſ. f.; die unbelebten aber ſind auch im Pl. ohne Augment, und gehen da über die V. Abänderung, nur in der VII. Endung haben ſie ein i, als: pole, die Felder, polj, poljm, pole, poljch, s poli.

§.

§. 131. Folgende unbelebte nehmen ſowohl in der einfachen als vielfachen Zahl das Augment te und at den belebten gleich an: daupě, Wildhöhle, paupě, Knoſpe, wole, Kropf, koſſtě, koſſtiſſtě, Beſen, warle, die Hode (meiſtens nur in der vielfachen Zahl warlata üblich): daupěte, daupěti, ꝛc. pl. daupata, daupat ꝛc. In der gemeinen Redeſprache gibt man das Augment auch einigen andern unbelebten, beſonders denjenigen, die auf ſſtě ausgehen, und dem Worte wegce (dieſem nur in der einfachen Zahl) als: ſpáleniſſtě, Brandſtätte, ſpáleniſſtěte, ſpáleniſſtěti ꝛc pl. ſpáleniſſťata, ſpáleniſſťat ꝛc. wegce, wegcete, wegceti, u. ſ. w. allein in der edlern Sprache darf es nicht nachgeahmt werden.

§. 132. Djtě, Kind, geht in der vielfachen Zahl děti, dětj, dětem, ꝛc. über die dritte; ſo auch nebe, Himmel, im Pl. nebeſa, nebes, nebeſům ꝛc. über die VII. Abänderung; in der einfachen Zahl gehen ſie beyde über die VI. Wegce hat im Genitiv vielf. Zahl wagec, weil man ehedem wagce ſagte. Knjže und hrabě als ſächliche Hauptwörter gehen regelmäßig über dieſe Abänd. alſo G. knjžete, D. knjžeti, A. knjže, L. knjžeti, J. knjžetem, Pl. knjžata ꝛc. jedoch wenn ſie männlich gebraucht werden, iſt der Accuſativ dem Genitiv gleich, wie überhaupt bey den männlichen belebten, daher G. und A. knjžete, hraběte.

Anm. 1. Folgende Wörter: břjmě, Bürde, plémě, die geborne, geheckte Frucht, rámě, Arm, týmě, (tjmě), Vorderhaupt, wýmě, das Euter, ſýmě, Same, und gmě, der Nahme, hatten ſonſt das Augment ne, und verkürzten die erſte Sylbe, alſo: G. břemene, témene (temene), ſemene ꝛc. D. břemeni, témeni, ſemeni, ꝛc. und in der vielfachen Zahl: břemena, témena, ſemena, u. ſ. f. aber jetzt ſpricht und ſchreibt man břemeno, plemeno, rameno, témeno, wemeno, ſemeno, gméno, und ſo gehen ſie ganz über die VII. Abänd.

Anm. 2. Die drey- und mehrſylbigen lebloſen auf ſſtě werfen das ě in der II. Endung vielfacher Zahl weg, als: ohniſſť, ſpáleniſſť, bogiſſť, u. a. m. von ohniſſtě, Feuerherd, ſpáleniſſtě, Brandſtätte, bogiſſtě, Schlachtfeld.

Anm. 3. Polèdne, Mittag, hat mit dem Vorworte o in der VI. Endung ách: o polednách, um die Mittagszeit.

Anm. 4. Im gemeinen Leben macht man die VII. Endung vielf. Zahl auch auf emi, mi, ma, was aber nicht nachzuahmen iſt.

Zur Uebung.

§. 35. Die Vögel legen Eyer. Die Bäuerinnen bringen viele Eyer auf den Markt. Habt ihr die Mädchen geſehen? Die Hühner waren auf der Wieſe, und die Schweine auf den Feldern. Der König war mit den Fürſten und Grafen auf der Jagd. Die jungen Böcke ſprangen mit den Schweinen. Zeiget den Fürſten die Füllen, und den Grafen die jungen Hunde. Der Rock des kleinen Kindes iſt ſchwarz. Nehmet dem Kinde das Meſſer weg. Es gibt Leute, welche Kröpfe haben. Der Löwe wird unter die ſtarken Thiere geſetzt. Die großen Herren ſind Liebhaber von Faſanen, jungen Tauben, Hühnern und Gänſeküchlein. (2. End.) Die Mutter empfand in ihrem Herzen einen großen Schmerz, als ſie hörte, daß ihr einziger Sohn auf dem Schlachtfelde geblieben ſey.

Legen, neſau.
Bringen viele, noſý mnoho, II. End.
Auf, na, mit der IV. End.
Habt ihr geſehen, widěli gſte?
Das Mädchen, děwče, ete.
Das Huhn, kuře, ete
Waren auf, byla na, VI. End.
Das Schwein, praſe, ete.
Die Jagd, honba, y.
Der junge Bock, kozle, ete.
Sprangen, ſkákala.
Mit, s, VII. End.
Zeiget, okažte.
Das Füllen, hřjbě, ěte
Der junge Hund, ſſtěně, ěte.
Des kleinen, malého.
Schwarz, černý.

Nehmet weg, wezměte.
Es gibt, gſau.
Welche haben, kteřj magj.
Der Kropf, wole, ete.
Wird geſetzt, počjtá ſe.
Unter die ſtarken, mezy ſylná, IV. End.
Das Thier, zwjře, ete.
Die großen, welicý.
Die junge Taube, holaubě, ěte.
Das Gänſeküchlein, hauſe, ete.
Empfand in ihrem, pocýtila we ſwém, VI. End.
Das Herz, ſrdce, e, n.
Einen großen Schmerz, welike boleſti.

Als

Als ſie hörte, ſlyſſic.
Daß ihr einziger — geblieben ſey, že padl gegj gediný.
Das Schlachtfeld, bogiſſtě, ě, n.

§. 36. Die Erde hat nebſt den übrigen Elementen Berge, Thäler, Felder, Meere, Thiere und Menſchen. Die Thiere haben keine Vernunft, weil ſie ſo den Menſchen nützlicher ſind. Bey einer hellen Nacht ſieht man den Mond und die Sterne am Himmel. Wenn die Sonne ſcheint, ſo freuen ſich alle Geſchöpfe. Vor Sonnenuntergang erhielten wir von dem Gärtner das ſchönſte Obſt. Befehlet ihr harte, weiche, oder gerührte Eyer? Zu Mittag waren wir alle beyſammen.

Hat nebſt den übrigen, má mimo giné, IV. End.
Das Element, žiwel, wlu.
Der Berg, hora, y.
Das Thal, důl, dolu.
Haben keine, nemagj žadného, II. End.
Die Vernunft, rozum, u.
Weil ſie ſo nützlicher, protože tak vžitečnégſſj.
Bey einer hellen, za gaſné, II. End.
Sieht man, ſpatřugj ſe.
Der Mond, měſýc, e.
Der Stern, hwězda, y.
Am, na, VI. End.
Wenn ſcheint, když ſwjtj.
Freuen ſich alle, radugj ſe wſſickni.
Das Geſchöpf, twor, u.
Vor, před, VII. End.
Der Untergang, západ, u.
Die Sonne, ſlunce, e, n.
Erhielten wir, doſtali gſme.
Das ſchönſte, překráſné.
Befehlet ihr, poraučjteli.
Harte, na twrdo, weiche, na měkko.
Oder gerührte, aneb mjchaná.
Zu, o, begehrt die VI. End.
Der Mittag, poledne, e.
Waren wir alle beyſammen, byli gſme wſſickni pohromadě.

G. Ueber die ſiebente Abänderung.

§. 133. Nach dieſer Abänderung gehen alle ſächlichen Nennwörter, die ſich im Singular auf o, und die nur im Plural üblichen auf a endigen, als: ſklo, Glas, zlato, Gold, ſtřjbro, Silber, bláto, Koth, ſtádo, Heerde, prádlo, Wäſche, ſto, hundert; kamna, Ofen, vſta, Mund, noſydla, die Trage, wrata, Hausthor, záda, der Rücken, ňádra, Buſen, nebeſa, Himmel, und das alte koleſa, Räder, von kolo, jetzt kola. Allein garra, Leber, gikra, Ro-

Bayerische Staats-Bibliothek München

gen, luka, Wieſen, jatka, Schlachtbank, ſádka, Fiſchbälter, muka, Marter, leytka, Waden, machen nur die I. IV. und V. Endung nach dieſer, die übrigen nach der IV. Abänd. (ſ. §. 56. Anm. und §. 118. Anm. 2.) Hona, prſa, oblaka, kauzla, als männliche gehen über die I. Abänderung. (S. §. 56. 1.)

Anm. 1. Die ſächlichen machen immer nach Art der lateiniſchen ſächlichen Wörter die IV. und V. End. in der einf. und vielf. Zahl der I. End. gleich. So iſt ſlowo die I. IV. und V. End. in der einf. und ſlowa wiederum die I. IV. und V. in der vielf. Zahl. In den übrigen End. iſt dieſe Abänd. der I. männlichen (den Genitiv ohne ů ausgenommen) ganz gleich.

Anm. 2. Die Wörter oko und vcho, wenn ſie die Augen und Ohren der Thiere bedeuten, ſind im Dual weiblich, und haben in der I. IV. und V. End. oči, vſſi; in der II. očj, vſſj; in der III. očjm, vſſjm, in der VI. očjch, vſſich, und in der VII. očima, vſſima. Die III. očjm, vſſjm, und die VI. očjch, vſſjch, iſt dem Ausgange nach urſprünglich der Plural der V. Abänderung; denn der wahre Dual von oči und vſſi in der III. Endung iſt očima, vſſima, und in der VI. očj, vſſj. Eben ſo hat das Wort ſto, hundert, einen Dual, wenn von zwey hunderten die Rede iſt; allein dieſer erhielt ſich nur in der I. IV. und V. Endung: ſtě; z. B. dwě ſtě; denn die II. und VI. ſtau, dann die III. und VII. ſtoma, ſind längſt veraltet, für dieſe gebraucht man den Plural, ſet, ſtům, ſtech, ſty.

Anm. 3. Bedeutet aber oko, eine Schlinge, Knoſpe, und vcho, ein Nadelohr, einen Henkel am Topfe, ſo haben beyde ihre ordentliche vielfache Zahl: oka, vcha, und die VI. End. ách, als: padeſáte ok vdéláš, du wirſt 50 Schlingen machen, délá oka na ptáky, er macht Schlingen auf die Vögel; hrnčjř délá hrnce s vchy, der Töpfer macht Töpfe mit Henkeln; Loc. w okách, vchách. Die Wörter koleno, Knie, rameno, Arm, werden auch nach Art der ruka und noha (ſ. §. 124.) im Dual gebraucht, und zwar in der II. und VI. E. kolenau, ramenau, in der III. kolenaum, ramenaum, und VII. kolenama, ramenama. In den übrigen: I. IV. V. wird der Plural geſetzt.

§. 134. Die VI. Endung einf. Zahl geht auf ě (e) und u aus. Das ě (nach den wandelbaren h, ch, k, l,

r,

ř, die in ihre verwandte z, ſſ, c, l, ř, übergehen, und nach ſ, z ſteht e) wird gewöhnlich nach den Lippen- und Zungenlauten geſetzt, als: w hnjzdě, gjdle, pjſmě, ſe-ně, lété, ſtřjbře, břiſſe, im Neſte, Eſſen, in der Schrift, im Heu, Sommer, Silber, Bauch, u. ſ. f. Nach den Gurgellauten h, ch, k, wird beynahe immer, nach r, ſ, z, aber öfters u als e geſetzt, als: w ghu, oku, w vchu, wědru, maſu und maſe, železu und železe, im Joche, Auge, Ohr, Eymer, Fleiſch, Eiſen. Dann die Abſtracten: gméno, Nahme, koleno, Grad der Verwandſchaft, Glied, (nicht Knie, dann hat es ě: w koleně), ráno, der Morgen, ſto, hundert, nehmen u allein an: we gménu, w druhém kolenu, po ránu, po ſtu.

§. 135. Die Wörter auf ſko und cko haben u und ě, jedoch verwandeln ſie dieß ſk vor dem ě in ſſt und das ck in čt: w Lipſku oder Lipſſtě, w Pol-ſku oder Polſſtě, wogſku oder wogſſtě, w Chrudim-ſku oder Chrudimſſtě, w Hradecku oder w Hradečtě, in Leipzig, Pohlen, im Heere, im Chrudimerkreis ꝛc.

§. 136. Im Genitiv der vielfachen Zahl wird der Selbſtlaut a weggeworfen: mjſt, práw, dřew; wenn aber mehrere Mitlaute am Ende des Wortes zuſammen-kommen, und die Ausſprache erſchweren, ſo wird ein e dazwiſchen eingeſchaltet: gablek, ſet, wěder, u. a. m. für gablk, ſt, wědr. Schließt ſich aber der letzte Mitlaut an den vorhergehenden leicht, ſo daß er die Ausſprache nicht erſchwert, ſo iſt die Einſchaltung des e nicht nöthig, welches meiſtens der Fall zu ſeyn pflegt, wenn ſk, ſt, zd, oder der vorletzte Mitlaut ein l oder r iſt, als: wogſk, zrn, brd, von wogſko, zrno, Korn, granum, brdo, Weberkamm. (S. §. 121.)

Anm. Die Wörter gádro, Kern, gméno, ver-kürzen die erſte Sylbe in der II. End. Pl. gader, gmen. Léto, Sommer, Jahr, verkürzt ſie nicht nur in der II., ſondern auch in der III. VI. und VII. End. Pl. let, letům, letech, lety. Wrata, Hausthor, hat wrat, und nach Einigen auch wrát.

§. 137. Der Local in der vielfachen Zahl geht auf jch, ech, ách aus. 1) In der Regel haben alle Wörter

jch, alſo: w téljch, práwjch, čeljch, in den Leibern, Rechten, Stirnen, ꝛc. 2) Das ech wird nach den Buchſtaben d, n, t und l geſetzt, alſo: w howadech, ſtádech, gménech, kamnech, měſtech, djlech, gjdlech, hrdlech, in den Viehen, Heerden, Nahmen, in dem Ofen, in den Städten, Arbeiten, Speiſen, Hälſen. Křjdlo, Flügel, hat křjdljch, křjdlech und křjdlách. Koleno Knie, ſemeno, Same, ſeno, Heu, rameno, Arm, haben kolenách, ſemenách, ſenách, ramenách. 3) Das ách wird gebraucht a) nach den Gurgellauten, h, ch, k: na břichách, gablkách, měſtečkách, an den Bäuchen, Aepfeln, Städtchen. b) ſeltner nach l, r: na kolách, w močidlách, noſydlách, weſlách, bedrách, gezerách, und gezeřjch, an den Rädern, in den Sümpfen, an der Trage, in den Rudern, Lenden, Seen. c) Střewo, Darm, hat auch střewách.

§. 138. Dieſer Abänderung folgen auch 1) alle abſtracten Beywörter auf o, wenn ſie die Stelle des Hauptwortes vertreten: čeſko, böhmiſch, německo, deutſch, ſlowanſko, ſlaviſch, ruſko, ruſſiſch, daleko, weit, málo, wenig, krátko, kurz, horko, heiß, wyſoko, hoch, hluboko, tief, ſucho, trocken, ticho, ſtill: na čeſko, po čeſku, po německu, auf böhmiſch, deutſch, ze ſlowanſka, aus dem ſlaviſchen, z daleka, weit her, na mále, an der Neige, po málu, leiſe, z mála, aus wenigem, s málem, mit wenigem, za horka, in der Hitze, po ſuchu, auf dem Trockenen, za ſucha, in der Trockene, na krátce, z krátka, in der Kürze, od mnoha let, ſeit vielen Jahren, mnohem wjce, viel mehr, ꝛc. 2) Die Zahlwörter auf o, wenn ſie die adjective Form in o annehmen, als: čtwero, patero, deſatero, u. ſ. f. ſie werden gleichfalls mit den Vorwörtern wie die Hauptwörter gebogen, als: z patera kněh, aus fünf Büchern, w deſateru Božjch přikázanj, in den zehn Geboten Gottes, do ſedmera pokogů, in ſieben Zimmer, u. ſ. f.

Anmerkung. Im Grunde ſind die meiſten Nebenwörter auf e nichts anders als die VI. Endung einf. Z. dieſer Abänderung, mit Weglaſſung des Vorwortes

w,

w, als: krátce, kurz, tiſſe, ſtill, draze, theuer, tuze, feſt, von krátko, ticho, draho, tuho.

Zur Uebung.

§. 37. Er trinkt gern den Melniker Wein, ißt gern friſche Butter mit Brod, und gute Speiſen. Einige Menſchen trinken lieber das bleiche, andere das braune Bier. Viele Güterbeſitzer haben jetzt Felder an denjenigen Orten, wo vorhin Wieſen, Hutweiden und Wälder waren. Die Nahmen berühmter Schriftſteller pflegen bey den Nachkommen ihrer Nation in großen Ehren zu ſeyn. Die Gärtner in kleinern und größern Städten haben verſchiedene Samen für die Liebhaber der Blumen. Des Thorſtehers Pflicht iſt es beym Hausthor zu ſtehen. Aus Gold und Silber wird Geld geprägt. Hat die Wäſcherinn meine Wäſche, und der Glaſer das Glas und den Spiegel gebracht? Die Wägen pflegen vier Räder zu haben. Die Kaufleute zahlten zwey hundert Gulden den Eltern meines Freundes in Gold und Silber aus.

Er trinkt gern, pige rád.
Den Melniker, Mělnické.
Ißt, gj, friſche, čerſtwé.
Die Butter, máſlo, a.
Liebt gute, miluge dobrá.
Die Speiſe, gjdlo, a.
Einige trinken lieber, někteřj pigj raději.
Das bleiche, bledé, andere das braune, ginj barewné.
Das Bier, piwo, a.
Viele haben jetzt, mnozý magj nynj.
Der Beſitzer, držitel, e.
Das Gut, ſtatek, tku.
An denjenigen, na těch, VI. End.
Der Ort, mjſto, a.
Wo vorhin, kde prwé.
Hutweide, paſtwiſſtě, ě, n.
Der Nahme, gméno, a.

Berühmter, znamenitých.
Der Schriftſteller, ſpiſowatel, e.
Pflegen zu ſeyn, býwagj.
Der Nachkomme, potomek, mka.
Ihrer, ſwého.
In großen, w weliké.
Die Ehre, wážnoſt, i, čeſt, cti, einſ. Zahl VI. End.
In kleinern und größern, w menſſjch a wětſſjch, VI End.
Haben verſchiedene — für, magj rozličná — pro, IV. End.
Des Thorſtehers, wrátného.
Die Pflicht, powinnoſt, i.
Zu ſtehen, ſtáti.
Wird geprägt, bigj ſe.
Hat gebracht, přineſlali.
Die Wäſcherinn, pradlena, y.

Der Glaſer, ſklenář, e.
Das Glas, ſklo, a.
Der Spiegel, zrcadlo, a.
Pflegen zu haben, mjwagj.

Vier, čtyři.
Zahlten — Gulden aus, wyplatili — zlatých.
In, na, mit der VI. End.

§. 38. Die Menſchen haben zwey Augen und Ohren. Deine Schweſter hat Augenſchmerzen, und dein Bruder hat Ohrenſchmerzen. Wer ſeinen eigenen Augen nicht trauet, der wird auch andern Leuten wenig trauen. Die Ohren ſind ein Werkzeug, wodurch die Menſchen einander verſtehen. Haſt du die Schlingen im Walde geſehen? Die Töpfer brauchen viele Henkel zu den Töpfen. Mein Freund! wie weit wirſt du mit hundert Gulden kommen, gehe zu dem Herrn, und erſuche ihn, damit er dir noch zwey oder drey hundert vorſtrecken möchte. Die Gärtner wollten dem Herrn für das Obſt drey hundert Thaler geben, allein die Bauern gaben ihm vier hundert. Du haſt einen großen Schmerz im Knie. Die Familie iſt im vierten Gliede ausgeſtorben.

Haben zwey, magj dwě.
Schmerzen, bolenj.
Wer ſeinen eigenen — nicht trauet, kdo ſwým wlaſtnjm — newěřj.
Der wird auch andern — wenig trauen, ten také ginym — málo vwěřj.
Das Werkzeug, náſtrog, e, m.
Wodurch einander verſtehen, ſkrze který ſy rozuměgj.
Haſt du geſehen, widěl gſy?
Der Töpfer, hrnčjř, e.
Brauchen viele, potřebugj mnoho, II. End.
Zu, k, III. End.
Der Topf, hrnec, nce.

Wie weit wirſt du kommen, gak daleko přigdeš?
Geh, gdi.
Erſuche ihn, požádey ho.
Damit er dir noch vorſtrecken möchte, aby ti geſſté zapůgčil.
Wollten geben, dáwali.
Für, za, IV. End.
Das Obſt, owoce, e.
Gaben ihm, dali mu.
Du haſt einen großen, máš welikau.
Der Schmerz, boleſt, i.
Die Familie iſt im vierten — ausgeſtorben, rod wymřel w čtwrtém.

§. 39. In Leipzig kommen Kauf- und Handelsleute von ganz Europa zuſammen. In Pohlen war es vor Zeiten wohlfeiler zu leben. Die alten Böhmen fiengen ihre Arbeiten im Nahmen des Herrn an. Wo ſind die

Tü-

Tücher, Aepfel, Fenſter und Bretter? Der Redner ſagte den Anweſenden in wenig Worten die Wahrheit. In den Aepfeln findet man Kerne, allein die Kerne haben keinen guten Geſchmack. In einigen Städtchen trägt ſich das Frauenzimmer wie in großen Städten. In den Seen iſt das Waſſer ſtehend. Die Kinder fingen Schmetterlinge, und fanden in dem Baume ein Neſt. Gute Beyſpiele wirken mehr als bloße Worte. Bringet mir Licht. Wo iſt das Feuerzeug, der Zunder und der Leuchter? Laſſet den Wein im Waſſer, damit er friſch bleibe, und gebet der Tochter Waſſer zum Wein.

Kommen zuſammen, ſcházegj ſe.
Der Handelsmann, obchodnjk, a.
Von ganz, z celé, II. End.
Es war wohlfeiler zu leben, bylo lacynégi žiwu býti.
Vor, před, VII. End.
Die alten, ſtařj.
Fingen an ihre, počjnali ſwá.
Die Arbeit, djlo, a (práce, e).
Im, we, begehrt die VI. End.
Das Tuch, ſukno, a.
Der Apfel, gablko, a.
Das Fenſter, okno, a.
Das Brett, prkno, a.
Der Redner, řečnjk, a.
Sagte den Anweſenden in wenig, řekl přjtomným w málo, VI. End.
Das Wort, ſlowo, a.
Die Wahrheit, prawda, y.
Man findet, nalézáme.
Der Kern, gádro, a.
Haben keinen guten, nemagj dobré, II. End.
In einigen, w některých, VI. End.
Das Städtchen, měſtečko, a.
Trägt ſich das Frauenzimmer, wie in großen, neſau ſe ženſké, gako w welikých.
Die Stadt, měſto, a.
Der See, gezero, a.
Stehend, ſtogatá.
Fingen und fanden, chytagjce nalezli, (naſſli).
Der Schmetterling, moteyl, a.
Das Neſt, hnjzdo, a.
Gute, dobré.
Wirken mehr als bloße, aučinkugj wjc, než pauhá (holá).
Bringet mir, přineſte mi.
Das Licht, ſwětlo, a.
Das Feuerzeug, křeſadlo, a.
Der Zunder, traud, u.
Der Leuchter, ſwjcen, cnu.
Laſſet, nechte.
Damit er friſch bleibe, aby zůſtalo čerſtwé.
Gebet, deyte.
Zum, k, begehrt die III. End.

§. 40. Was ſtehet in der Schrift? Heuer haben wir wenig Heu und viel Grummet. Wo ſind die beſten Tücher zu haben? Dieſes Kind hat böſe Augen, es hat ſchöne Augen. Ein Faß Bier iſt manchmal beſſer, als

zwey

zwey Faß Wein. Das Eiſen iſt manchmal nothwendiger als Gold. Im Frühjahre blühen mannigfaltige Blumen auf den Wieſen. Wie heißt das auf böhmiſch, deutſch, lateiniſch, franzöſiſch, italieniſch, engliſch? Iſt das Bier nicht auf der Neige? Die Berge enthalten Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eiſen und andere Metalle.

Was ſtehet in, co ſtogj w, VI. End.
Die Schrift, pjſmo, a.
Heuer haben wir wenig, letos máme málo, II. End.
Wo ſind die beſten zu haben, kde gſau neylepſſj k doſtánj.
Hat böſe, má bolawé, ſchöne, pěkné.
Das Faß, ſud, u.
Iſt manchmal beſſer, als zwey, geſt někdy lepſſj, než dwa.
Das Eiſen, železo, a.
Nothwendiger, potřebnégſſj.
Im, z, II. End.
Das Frühjahr, garo, a.
Blühen mannigfaltige, kwetau rozmanité.
Wie heißt das auf, gak ſe to gmenuge po, VI. End.
Lateiniſch, latinſko.
Franzöſiſch, francauzſko.
Italieniſch, wlaſko.
Engliſch, anglicko.
Iſt nicht, nenj?
Auf, na, VI. End.
Die Neige, málo, a.
Enthalten, magj w ſobě.
Das Kupfer, měď, di.
Das Bley, olowo, a.
Andere, giné.
Das Metall, kow, u.

H. Ueber die achte Abänderung.

§. 139. Ueber dieſe Abänderung gehen 1) die ſächlichen auf j: znamenj, Zeichen, audolj, Thal, obilj, Getreid, náſylj, Gewalt ꝛc. 2) Die weiblichen auf j (nach c, ſ, z ſteht ý), als: panj, Frau, Mářj, Maria, lodj, Schiff, rolj, Acker, biblj, Bibel, und die veralteten knjnj, maceſſj, pradlj, prádlj, ſſwadlj, jetzt kněžna, Fürſtinn, macecha, Stiefmutter, pradlena, Wäſcherinn, přadlena, Spinnerinn, ſſwadlena, Nähterinn; kontrybucý, Kontribution, apelacý, Appellation, quitancý, Quittung, u. ſ. f. Dieſe auf cý aus dem lateiniſchen tio entſtandenen Wörter biegt der gemeine Böhme über die V. Abänderung, er ſagt: apelace, quitance, kontrybuce, adminiſtrace, ꝛc. 3) Die männlichen a) Gjřj, Georg, Gilgj, Aegidius, Brykcý,

wenn

wenn ihnen ſwatý vorgeſetzt wird, oder wenn die Kirche oder der Feſttag dieſer Heiligen verſtanden wird; dann ſudj, Richter, wenn ein Beywort dabey ſteht; (denn ſonſt gehen ſie über das Beywort dneſſnj, und haben im G. Gilgjho, D. Gilgjmu, u. ſ. f. (S. §. 152 6.) b.) Zářj, der Monat September, pondělj, Montag, dieß jedoch nur in der I. IV. und V. End. denn die übrigen entlehnt es von pondělek; dann bey den Alten auch hrabj (jetzt hrabě), markrabj, purkrabj, falckrabj, landkrabj.

§. 140. Die männlichen und ſächlichen Wörter haben in der VII. End. einf. Zahl jm: audoljm, Giřjm; die weiblichen aber in der einf. Zahl durchaus nur j (ý): s panj, s rolj, s lodj, s apelacý.

Anm. Die Wörter knéžj, Prieſter, bratřj, konj, panoſſj, Edelknechte, werden in der Schrift auch über dieſe VIII. gebogen, obwohl man auch im gemeinen Leben bratr über die I. knéz, kůň und panoš über die II. biegt. (S. §. 93. und §. 111.) Das Wort měſtis (für měſtce), Marktflecken, iſt unabänderlich.

§. 141. Die fremden Wörter auf um, als: lilium, prywilegium, Ewangelium, u. a. m. bleiben in der einf. Zahl unverändert. In der vielf. bekommen ſie in der I. IV. und V. ein a: lilia, prywilegia ꝛc. in der II. j: lilij, prywilegij ꝛc. in der III. jm: lilijm, prywilegijm, ꝛc. in der VI. jch: lilijch, prywilegijch, ꝛc. und in der VII. emi: liliemi, prywilegiemi, nach der V. Abänderung.

§. 142. Bey zuſammen geſetzten Wörtern wird nur der beſtimmte, d. i. der letzte Theil des Wortes abgeändert, als: žiwočich, lebendes Weſen, žiwočicha, žiwočichowé; kowkop, ein Bergmann, aus kow, Metall, und kop, der gräbt, kowkopa, kowkopowé; pantáta, Herr Vater, aus pan und táta, pantáty, pantátowé, miloſtpán, gemnoſtpán, gnädiger Herr, miloſtpána, gemnoſtpána, miloſtpáni, gemnoſtpáni, u. ſ. w.

Zur Uebung.

§. 41. Habt ihr den Brief geleſen? Waret ihr in der Predigt? Der Verwalter wird in einem Augenblicke mit dem Brauer kommen. Der Soldat war in Verdacht, daß er das Holz vom Hofe und das Getreide vom Schüttboden geſtohlen habe. Wider die Verordnung und wider den Befehl unſers Herrn können wir nicht handeln. Wer wird dir das Zeugniß geben, daß du den Mord in der Trunkenheit begangen haſt? In welchem Stocke wohnet ihr? Mit deiner Narrheit wirſt du nicht weit kommen, du wirſt dich ſelbſt um dein ganzes Vermögen bringen. Was bedeutet das Zuſammenlaufen ſo vieler Menſchen? Das geſchah mit meiner Bewilligung. Der Diebſtahl ziehet eine groſse Verachtung nach ſich. Der unterirdiſche Wind und andere Naturereigniſſe verurſachen bisweilen ein Erdbeben, wodurch Städte und Dörfer zuſammenſtürzen. Wer ſich das Spielen angewöhnet, wird oft in Fälle gerathen, in denen er in Seufzern und Thränen auf jene Zeit ſich erinnern wird, die er mit dem Spiele verloren hat. Nach dem Tode ſind wir alle gleich: Würden, Gröſſen, Reichthümer, Scepter und Kronen, alles wird unter demſelben Staube vermengt werden.

Habt ihr geleſen, četl gſte?
Waret ihr in, byli gſte na, VI End.
Die Predigt, kázanj.
Wird kommen in, přigde w, VI. End.
Der Augenblick, okamženj
Der Verdacht, podezřenj.
Daß er geſtohlen habe, že v=kradl.
Das Holz, dřjwj.
Vom, z, II. End.
Das Getreide, obilj.
Der Schüttboden, ſeypka, y.
Wider, proti, III. End.
Die Verordnung, nařjzenj.

Der Befehl, poručenj.
Können wir nicht handeln, nemůžeme gednati.
Wer wird dir geben, kdo ti dá?
Das Zeugniß, ſwědectwj.
Daß du begangen haſt, že gſy ſpáchal.
Der Mord, wražda, y.
Die Trunkenheit, opilſtwj.
In welchem, w kterém, VI. End.
Der Stock, ponebj, poſchodj.
Wohnet ihr, zůſtáwáte?
Mit deiner, s ſwým.
Die Narrheit, bláznowſtwj.

Wirſt du nicht weit kommen, nepřigdeš daleko.
Du wirſt dich ſelbſt bringen, ty ſám ſebe připrawjš.
Um dein ganzes, o celé ſwé.
Das Vermögen, gměnj.
Was bedeutet, co znamená?
Das Zuſammenlaufen, sbjhánj.
So vieler, tolika.
Das geſchah mit meiner, to ſe ſtalo s mým.
Die Bewilligung, powolenj.
Der Diebſtahl, krádež, e.
Ziehet nach ſich eine große, půſobj weliké.
Die Verachtung, opowrženj.
Der unterirdiſche, podzemſký.
Andere, giné.
Natur = přirozené.
Das Ereigniß, přjhoda, y.
Verurſachen bisweilen, půſobj čaſem.
Erdbeben, zemětřeſenj.
Wodurch zuſammen ſtürzen, ſkrze kterež ſe sbořj.
Wer ſich angewöhnet, kdo přiwykne.
Das Spielen, hránj.
Wird oft gerathen in, přigde čaſto w, IV. End.
Der Fall, přjpadnoſt, i.
In denen er ſich erinnern wird, w nichž ſe rozpomjnati bude.
Der Seufzer, wzdychánj, (wzdychage).
Die Thränen, ſlza, y, (ſlze).
Auf jene, na ten, IV. End.
Die er verloren hat, který ztratil.
Nach, po, VI. End.
Sind wir alle gleich, gſme ſy wſſickni rowni.
Die Würde, důſtogenſtwj.
Die Größe, wzneſſenoſt, i.
Reichthum, bohatſtwj.
Scepter, žezlo, a.
Die Krone, koruna, y.
Alles wird vermengt werden, wſſecko bude ſmjſſeno.
Unter demſelben, mezy týmž.
Der Staub, prach, u.

§. 42. Ein glücklicher Tod iſt mehr zu wünſchen, als ein langes Leben. Die Ergebung in den Willen Gottes iſt das beſte Mittel gegen alles Unglück. Derjenige, welcher die ihm erwieſenen Wohlthaten vergißt, macht ſich der Wohlthaten unwürdig, die man ihm noch erweiſen könnte. Die Ruhe des Geiſtes erhält die Geſundheit des Leibes; aber die Ruhe des Gewiſſens dienet ſowohl dem einen als dem andern zum Troſte in allen Widerwärtigkeiten. Der Geiz iſt ein abſcheuliches Laſter. Die großen Fürſten befördern immer die ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, ihr Ruhm iſt die Verdienſte zu belohnen, die Schwachen gegen das Unrecht und gegen die Gewaltthätigkeit zu ſchützen.

Ein

Ein glücklicher — iſt mehr zu wünſchen, ſſtaſtné (II. E.) — wjce žádati máme.
Als ein langes, než dlauhého.
Das Leben, žiwobytj.
Die Ergebung, odewzdánj ſe.
In, do, II. End.
Gottes, Božj.
Iſt das beſte, geſt neylepſſj.
Das Mittel, proſtředek, dku.
Gegen alles, proti wſſemu, III End.
Das Unglück, neſſtěſtj.
Derjenige, welcher, ten, který.
Die ihm erwieſenen — vergißt, na ſobě prokázaná — zapomjná.
Die Wohlthat, dobrodinj.
Macht ſich unwürdig, činj ſe nehodným.
Die man ihm noch erweiſen könnte, kteráby mu ſe mohla geſſtě prokázati.
Die Ruhe, ſpokogenoſt, i, f.
Erhält, zachowáwá.
Die Geſundheit, zdrawj.
Der Leib, tělo, a.
Das Gewiſſen, ſwědomj.
Dient ſowohl dem einen als dem andern, geſt gednomu y druhému.
Der Troſt, potěſſenj.
In allen, we wſſech, VI. E.
Die Widerwärtigkeit, protiwenſtwj.
Der Geiz, lakomſtwj.
Ein abſcheuliches, ohawná.
Das Laſter, neprawoſt, i, f.
Befördern immer, napomáhagj wždycky, mit der III. End.
Die ſchönen, pěkným.
Die Kunſt, umenj.
Die Wiſſenſchaft, učenj.
Ihr, gegich.
Der Ruhm, ſláwa, y.
Das Verdienſt, záſluha, y.
Zu belohnen, odměňowati.
Die Schwachen gegen, mdlých proti, III. End.
Das Unrecht, bezprawj.
Die Gewaltthätigkeit, náſylj.
Zu ſchützen, ochraňowati.

Zur Uebung über alle Abänderungen.

§. 43. Wer wird zu euch kommen? Der Kaufmann, der mir Tuch bringen wird; der Schneider, der mir das Maß nehmen wird, und die Nätherinn, die mir ſechs Hemden genähet hat. Hat der Buchbinder die Bücher geſchickt? Iſt der Bediente von der Poſt zurückgekommen? Hat die Magd das Zimmer, die Kammer ausgekehrt? Da iſt der Kaffee und der Zucker, aber wo iſt der Thee? — Der Schmied ſchmiedet das Eiſen, der Schneider macht die Kleider, die Frau flickt die Strümpfe. Der Schuſter macht die Schuhe. Der Arzt heilt die Kranken. Der Vater liebt die Kinder. Der König regiert das Land. Der Müller mahlt das Korn und

und mahlt daraus Mehl. Der Bäcker bäckt das Brod, das Schwarzbrod und Weißbrod. Das Pferd zieht den Wagen und Pflug. Der Eſel trägt die Säcke. Die Wäſcherinn wäſcht die Hemden. Die Nähterinn macht die Hemden und ſäumt die Halstücher ein. Der Hut bedeckt den Kopf, das Kleid bedeckt den Leib.

Wer wird zu euch kommen, kdo přigde k wám?
Der mir bringen wird, který mi přineſe.
Der Schneider, kregčj.
Mir nehmen wird, wezme mi.
Das Maß, mjra, y.
Die mir ſechs — genähet hat, která mi ſſeſt (II. End.) ſſila.
Hat geſchickt, poſlal?
Der Buchbinder, knihař, e, wazač knih.
Iſt zurückgekommen von, nawrátil ſe z, II. End.
Die Poſt, poſſta, y.
Hat ausgekehrt, wymetla?
Die Magd, děwečka, y.
Das Zimmer, pokog, e.
Die Kammer, komora, y.
Da iſt, tu geſt.
Der Kaffee, kafe, n.
Der Zucker, cukr, u.
Wo iſt, kde geſt?
Der Thee, thé, n.
Der Schmied, kowář, e.
Schmiedet, kowá.
Macht, (nähet), ſſige.
Das Kleid, ſſat, u.
Flickt, zprawuge.
Der Strumpf, punčocha, y.
Der Schuſter, ſſwec, ſſewce.
Macht, dělá (ſſige)
Der Schuh, ſtřewjc, e. m.
Der Arzt, lékař, e.
Heilt die Kranken, hogj nemocné.
Liebt, miluge.
Regiert, řjdj (zprawuge).
Der Müller, mlynář, e.
Mahlt, mele.
Daraus, z něho.
Das Mehl, mauka, y.
Der Bäcker, pekař, e.
Bäckt, peče.
Das Schwarz=, černý, weiß= bjlý.
Zieht, táhne.
Der Wagen, wůz, wozu.
Der Pflug, pluh, u.
Der Eſel, oſel, oſla.
Trägt, noſý.
Der Sack, pytel, tle, m.
Die Wäſcherinn, pradlena, y.
Wäſcht, pere.
Das Hemde, koſſile, e, f.
Die Nähterinn, ſſwadlena, y.
Säumt ein, obrubuge.
Das Halstuch, ſſátek, tku, na krk.
Bedeckt, kryge.
Der Kopf, hlawa, y.
Das Kleid, oděw, u.
Der Leib, tělo.

§. 44. In dem Waſſer leben: der Hecht, der Karpfen, der Aal, der Barſch, die Forelle, der Hauſen, die Barbe, der Weißfiſch, der Gründling, die Karauſche, die

die Schleihe, der Lachs, der Krebs ꝛc. Die Erde bringt tauſend Pflanzen, und tauſend dem Menſchen nützliche Bäume hervor, als da ſind: Der Kirſchbaum, der Weichſelbaum, der Pflaumenbaum, der Birnbaum, der Apfelbaum, der Feigenbaum, der Pfirſichbaum, der Maulbeerbaum ꝛc. In unſern Wäldern wachſen: die Eiche, die Büche, die Fichte, die Tanne, die Birke, die Ulme, der Ahornbaum, die Eſche, die Erle, die Eſpe, der Kaſtanienbaum, der Nußbaum. Im Frühjahre kommen hervor: die Roſe, das Veilchen, die Tulpe, die Narziſſe, das Mayblümchen, die Pfingſtroſe, die Hyacynthe, die Lilie, die Nelke, der Rosmarin. In der Luft fliegen viele tauſend Vögel: die Schwalbe, die Lerche, der Sperling, die Droſſel, die Amſel, der Falke, der Adler, der Habicht, der Geyer, der Weihe, der Sperber, der Zeiſig, die Nachtigall, der Stieglitz, der Fink, die Goldammer, die Meiſe, das Rothkehlchen, das Rothſchwänzchen, die Elſter, die Dohle, und die Grasmücke.

Leben, gſau žiwi, žigj.
Der Hecht, ſſtika, y.
Der Karpfen, kapr, a.
Der Aal, auhoř, e, m.
Der Barſch, okaun, a, (wokaun).
Die Forelle, pſtruh, a.
Der Hauſen, wyza, y, (wyzyna, y, iſt das Fleiſch).
Die Barbe, parma, y.
Der Weißfiſch, bělice, e, f.
Der Gründling, mřeň, ně, m.
Die Karauſche, karas, a.
Die Schleihe, ljn, a.
Der Lachs, loſos, a.
Der Krebs, rak, a.
Bringt hervor, wydáwá zſebe.
Tauſend, tiſýc, e.
Die Pflanze, zroſtlina, y.
Nützliche, vžitečné.
Der Baum, ſtrom, u.
Als da ſind, gakož gſau.
Der Kirſchbaum, třeſſně, ě, f.
Der Weichſelbaum, wiſſně, ě, f.
Der Pflaumenbaum, ſljwa, (ſſweſtka), y.
Der Birnbaum, hruſſka, y.
Der Apfelbaum, gabloň, ě. f.
Der Feigenbaum, fjk, u.
Der Pfirſichbaum, břeſkew, (broſkew) ſkwe, f.
Der Maulbeerbaum, moruſſe, e, f.
Die Büche, buk, u.
Die Fichte, ſmrk, u.
Die Tanne, gedle, e, f.
Die Birke, břjza, y.
Die Ulme, gilma, y, gilm, u.
Der Ahornbaum, gawor, u.
Die Eſche, geſen, u.
Die Erle, olſſe, e, f. (wolſſe).
Die Eſpe, oſyka, y.
Der Kaſtanienbaum, kaſſtan, u.
Der Nußbaum, ořech, u.

Kommen hervor, wycházegj.
Das Veilchen, fiala, y.
Die Tulpe, tulipán, u.
Die Narziſſe, narcyſek, ſku.
Das Mayblümchen, konwalinka, y.
Die Pfingſtroſe, piwońka, y.
Die Hyacynthe, hyacynt, u.
Die Lilie, lilium, n.
Die Nelke, karafiát, u.
Der Roſmarin, rozmaryna, y.
In, w, VI. End.
Die Luft, powětřj, n.
Fliegen viele, ljtá mnoho.
Die Schwalbe, laſſtowka, y.
Die Lerche, ſſkřiwan, a.
Der Sperling, wrabec, bce, m.
Die Droſſel, drozd, a.
Die Amſel, kos, a.
Der Falke, ſokol, a.
Der Adler, orel, a.
Der Habicht, geſtřáb, a.
Der Geyer, káně, ě. f. ſup, a.
Der Weihe, luňák, a.
Der Sperber, krahulec, lce, m.
Der Zeiſig, čjžek, a.
Die Nachtigall, ſlawjk, a.
Der Stieglitz, ſtehljk, a.
Der Fink, pěnkawa, y.
Die Goldammer, ſtrnad, a.
Die Meiſe, ſykora, y.
Das Rothkehlchen, čerwenka, y.
Das Rothſchwänzchen, čermák, a.
Die Elſter, ſtraka, y.
Die Dohle, kawka, y.
Die Grasmücke, pěnice, e, f.

§. 45. Eſſet ihr alle Tage Brod und Fleiſch, Rindfleiſch und Senf, Milch- und Mehlſpeiſen? Wo verkauft man Butter und Käſe, Salz und Pfeffer, Oel und Eſſig? Willſt du Obſt und Gemüſe, Aepfel und Birnen, Feigen und Pflaumen? Haben die Gäſte Dinte und Papier, Streuſand und Siegellack, Federmeſſer und Bücher? Was koſtet der Topf Milch? Wie theuer verkaufen ſie den Strich Mehl? Es iſt wenig Salz und Pfeffer da; hier iſt eine Flaſche Wein, und eine Flaſche Waſſer. Wie viel Aepfel und Birnen, Pflaumen und Feigen gebet ihr für einen Kreuzer? Was haben ſie in dem Pallaſt geſehen? Darin ſind Seſſel, Tiſche vom italieniſchen Marmor, Tiſche von Ebenholz, Gemählde, Spiegel, Uhren, Tapeten, prächtige Fußböden.

Eſſet ihr alle Tage, gjdáte každý den?
Das Rindfleiſch, howězý maſo.
Der Senf, horčice, e. f.
Milch- und Mehl-, z mléka a z mauky.
Die Speiſe, gjdlo, a.
Wo verkauft man, kde prodáwagj.

Die

Die Butter, máſlo, a.
Der Käſe, ſeyr, a.
Das Salz, ſûl, ſoli, f.
Der Pfeffer, pepř, e, m.
Das Oel, oleg, e, m.
Der Eſſig, ocet, cta.
Willſt du, chceſli?
Das Obſt, owoce, e. n.
Das Gemüſe, wařenj, n.
Der Apfel, gablko, a.
Die Birn, hruſſka, y.
Die Feige, fjk, u.
Die Pflaume, ſljwa, y.
Die Dinte, ingauſt, u.
Streuſand, poſypádko, a, n.
Siegellack, pečetnj (ſſpanyelſký) woſk, u.
Das Federmeſſer, nožiček na péra.
Was koſtet, zač geſt?
Der Topf, hrnec, nce.
Die Milch, mléko, a, n.
Wie theuer verkaufen ſie, zač prodáwagj? (prodáwáte?
Der Strich, korec, rce, (ſtrych, u.)

Das Mehl, mauka, y.
Es iſt da wenig, geſt tu málo, II. End.
Die Flaſche, láhwice, e, f. flaſſe, e, f.
Wie viel, kolik, begehrt die II. End.
Gebet ihr für, dáwáte za, IV. End.
Was haben ſie geſehen, co wi- děli?
Der Pallaſt, palác, u. m.
Darin ſind, gſau tam.
Der Seſſel, ſeſle, e, f.
Marmor, mramor, u.
Vom italieniſchen, z wlaſkého, II. End.
Von Eben = z ebenowého, II. End.
Das Holz, dřewo, a, n.
Das Gemählde, obraz, u. m.
Der Spiegel, zrcadlo, a, n.
Die Uhr, hodiny, pl. f.
Die Tapete, čalaun, u, m.
Prächtige, překráſné.
Der Fußboden, podlaha, y, f.

§. 46. Der Kaufmann verkauft vielerley Waare: Puder, Taback, Reis, Mandeln, Roſinen, Safran, Ingber, Zimmetrinde, Nelke, ꝛc. Der Bauer verkauft Weizen, Rocken, Gerſte, Haber, Erbſen, Linſen, Heu, Grummet, Stroh, Schweine, Kühe, Kälber, Hühner, Eyer, Butter, Käſe, Milch und Sahne (Schmetten). Der Jäger geht in den Wald, um Haſen, Hirſche, Rehe, oder andere wilde Thiere zu ſchießen. Schicket den Bedienten auf den Markt, und die Kinder in die Schule. Gehet in das Kaffeehaus, und trinket ein Glas Punſch, oder kommet mit mir in den goldenen Löwen, man hat vortrefflichen Wein allda. Der Kutſcher klatſchet mit der Peitſche, der Hufſchmied ſchlägt mit dem Hammer. Stoßet mich nicht mit dem Ellenbogen. Wenn ihr laufen werdet, ſo fallet ihr mit der Naſe auf die Erde. Er fiel mit dem Kopfe wi-

der

der die Mauer. Der Kanonier wird die Kanone abfeuern, wenn man ihm mit dem Schnupftuche wird das Zeichen gegeben haben.

Verkauft vielerley, prodáwá mnohonáſobné.
Die Waare, zboží, n.
Der Puder, pudr, u.
Der Taback, tabák, u.
Der Reis, reyže, e. f.
Die Mandel, mandle, e. f.
Die Roſine, rozynka, y.
Der Safran, ſſafrán, u.
Der Ingber, zázwor, u.
Die Zimmetrinde, ſkořice, e. f.
Die Nelke, hřebjček, čku.
Die Erbſen, hrách, u.
Die Linſen, ſſocowice, e. f. čečka, y, čočka, y.
Das Stroh, ſláma, y.
Die Kuh, kráwa, y.
Die Sahne, ſmetana, y.
Geht in, chodj do, II. End.
Um zu ſchießen, aby zaſtřelil.
Das Reh, ſrna, y.
Oder andere wilde, aneb giná diwoká.
Schicket, poſſlete.
Gehet in, gděte do, II. End.
Das Kaffeehaus, kafjrna, y.
Trinket, wypjte.
Punſch, punč, e, m.
Kommet mit mir in den goldenen, poďte ſemnau k zlatému, III. End.
Der Löwe, lew, lwa.
Man hat allda vortrefflichen, magj tam wýborné.
Der Kutſcher, kočj.
Klatſchet, práſká, VII. End.
Die Peitſche, bič, e, m.
Der Hufſchmied, podkowář, e.
Schlägt, tluče, VII. End.
Der Hammer, kladiwo, a.
Stoßet mich nicht, nevděrte mne, VII. End.
Wenn ihr laufen werdet, ſo fallet ihr, poběhneteli, padnete.
Die Naſe, nos, u.
Er fiel, padl.
Wider, na, IV. End.
Der Kanonier, děloſtřelec, lce.
Wird abfeuern, wypálj.
Die Kanone, dělo, a.
Wenn man ihm wird gegeben haben, když mu ſe dá.
Das Schnupftuch, ſſátek, tku.
Das Zeichen, znamenj, n.

§. 47. Es ſind vier Jahrszeiten. Wie nennt man ſie? den Frühling, den Sommer, den Herbſt, und den Winter. Der Menſch hat fünf Sinne: das Geſicht, das Gehör, den Geſchmack, den Geruch, und das Gefühl. Auf welche Art iſt das Karlsbad in Böhmen erfunden worden? durch einen Hund, der ſich die Füſſe verbrühet hat. Welche Nation kocht ſich das Fleiſch ohne Feuer? die Tartaren, indem ſie es unter den Sattel legen. Bey welchem Volke hält man die ſchwarzen

Zähne für eine Zierde? bey den Peguanern, die ſie mit ſchwarzer Farbe anſtreichen. Johann Guttenberg aus Maynz erfand die Buchdruckerkunſt. Franz Drake brachte die erſten Erdäpfel aus Amerika. Barthold Schwarz erfand das Schießpulver.

Es ſind vier Jahrszeiten, gſau čtyry čáſtky roku.
Wie nennt man ſie, gak ſe gmenugj?
Der Frühling, garo, a, n.
Der Sommer, léto, a.
Der Herbſt, podzym, u, podzymek, mku.
Der Winter, zyma, y.
Hat fünf, má pět, II. End.
Der Sinn, ſmyſl, u.
Das Geſicht, zrak, u.
Das Gehör, ſluch, u.
Der Geſchmack, chuť, i, f.
Der Geruch, čich, u.
Das Gefühl, cyt, u.
Auf welche Art, gakým způſobem?
Iſt erfunden worden, byly wynalezeny.
Das Karlsbad, Karlowy wary, pl. m.
Durch, ſkrz, IV. End.
Der Hund, pes, pſa.
Der ſich verbrühet hat, který ſy opařil.
Der Fuß, noha, y.
Welche, gaký.
Die Nation, národ, u.
Kocht ſich ohne, wařj ſy bez, II. End.
Das Feuer, oheň, hně, m.
Der Tartar, Tatar, a.
Indem ſie es legen unter, podložjce ge pod, IV. End.
Der Sattel, ſedlo, a.
Bey welchem, v kterého, II. End.
Hält man die ſchwarzen, magj černé.
Der Zahn, zub, u.
Für, za, IV. End.
Die Zierde, okraſa, y.
Der Peguaner, peguán, a.
Die ſie mit ſchwarzer Farbe anſtreichen, kteřj ge černj.
Maynz, Mohuč, e.
Erfand, wynalezl.
Die Buchdruckerkunſt, knihtiſkařſtwj, n.
Brachte der erſte, přineſl prwnj.
Der Erdapfel, brambor, u.
Das Schießpulver, ručničný prach, u, m.

§. 48. Womit kann ſich Böhmen rühmen? Mit Korn, Weizen, Rocken, Gerſte, Haber, Winter- und Sommergetreide, mit verſchiedenen Hülſenfrüchten, nämlich: mit Erbſen, Linſen, Bohnen, Hirſen; mit Gartenfrüchten und Kräutern: Kohl, Kopfkohl, Sauerkraut, Rüben, Steckrüben, Mohrrüben, rothen Rüben, Meerrettig, Salat, Brunnkreſſe, Sauerampfer, Erdäpfeln, Aepfeln, Birnen, Kirſchen, Weichſeln, Nüſſen, Pflaumen,

men, Kaſtanien, Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Holunderbeeren. Es hat Wälder, welche Brenn- und Bauholz geben, und auch einen Ueberfluß an Wildprett haben. Es hat Federvieh und Fiſche, Wieſen und gute Viehweiden, und eine Menge Vieh. Es hat Wein, daher der böhmiſche Melniker weit und breit bekannt iſt; dann hat es auch Bergwerke, in dieſen findet man Gold, Silber, Zinn, Bley, Eiſen, Kupfer, Schwefel, Salpeter, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, ꝛc. Und wem iſt der Glas- Tuch- und Leinwandhandel in entfernte Länder unbekannt? Wäre in Böhmen Salz genug, ſo würden die Einwohner dieſes fruchtbaren Königreichs, welches man den Getreidboden anderer Nationen nennen kann, von den Produkten ihres eigenen Bodens leben können, und würden die Hülfe der Ausländer ganz und gar nicht brauchen.

Womit kann ſich rühmen, čjm ſe může (mohau) honoſyti:
Böhmen, Ceſká země, Cechy, pl. f.
Der Rocken, rež, ržj, f.
Das Winter- und Sommer-Getreide, zymnj a garnj obilj, oder: geř, i, f. Sommer- und ozym, i, f. das Wintergetreide.
Mit verſchiedenen, rozličným.
Die Hülſenfrüchte, wařiwo, a, wařenj, n.
Nämlich, totiž.
Die Bohnen, ledwinkowý hrách, u, m. fazoly, pl. m.
Die Hirſe, proſo, a, n.
Die Garten- zahradnj, Frucht, owoce, e, n.
Das Kraut, zelina, y, bylina, y.
Der Kohl, kapuſta, y.
Mit Kopf- hlávkowým, Kohl, zelj, n.
Mit Sauer- kyſelým.
Das Kraut, zelj, n.
Die Rübe, řepa, y.
Die Steckrübe, kolnjk, u.
Die Mohrrübe, mrkew, kwe, f.
Rothen, čerwenau, Rüben, řepa, y, f.
Der Meerretig, křen, u.
Der Salat, ſalát, u.
Die Brunnkreſſe, potočnj řeřicha, y.
Der Sauerampfer, ſſťowjk, u.
Der Erdapfel, brambor, u.
Die Nuß, ořech, u.
Die Kaſtanie, kaſſtan, u.
Die Erdbeere, gahoda, y.
Die Heidelbeere, černými, gahoda, y.
Die Himbeere, malina, y.
Die Brombeere, oſtružina, y.
Die Holunderbeere, bezynka, y.
Welche geben, genž dáwagj
Brenn- und Bauholz, dřjwj k palivu a ſtawenj.

Haben einen Ueberfluß an, oplýwagj, VII. End.
Das Wildprett, zwěřina, y.
Das Federvieh, drůbeř, e, f.
Gute, dobrá, die Viehweide, paſtwiſſté, é, n.
Die Menge, množſtwj, n.
Das Vieh, dobytek, tka.
Daher der böhmiſche Melniker weit und breit bekannt, odkudž Čeſké Mělnické ſſiroko daleko známé.
Dann hat es auch, pak má také.
Die Bergwerke, hory, pl. f.
In dieſen findet man, w nichž ſe nalézagj.
Das Kupfer, měď, di.
Der Schwefel, ſyra, y.
Der Salpeter, ſanytr, u.
Der Alaun, kamenec, nce, m.
Der Vitriol, witroljm, u.
Die Steinkohlen, kamenné vhlj, n.
Wem iſt unbekannt, komuž geſt neznámý?
Der Glas- s ſklem, Tuch- s ſuknem, Leinwand - s plátnem, Handel, obchod, u.
In entfernte, do dalekých, II. End.
Wäre genug, kdyby bylo doſtatek.
Das Salz, ſůl, ſoli, f.
Dieſes fruchbaren, toho aurodného.
Das Königreich, králowſtwj, n.
Welches man nennen kann, kteréž ſe gmenowati může.
Der Getreidboden, obilnice, e, f.
Anderer, giných.
Die Produkte, plodiny, pl. f. požitky, ů, m.
Ihres eigenen, ſwé wlaſtnj.
Der Boden, země, é, f.
So würden leben können, tedyby mohli žiwi býti.
Der Einwohner, obywatel, e.
Würden ganz und gar nicht brauchen, dokonceby nepotřebowali.
Die Hülfe, pomoc, y. f.
Der Ausländer, cyzozemec, mce.

§. 49. **Freund! nun ſind wir mit den Abänderungen der Hauptwörter fertig, ſchreiten wir alſo zu den Beywörtern. Du wirſt mit deinem Fleiße die Hinderniſſe und Schwierigkeiten überwinden, verliere nicht den Muth, denn jeder Anfang iſt ſchwer. Die Arzneyen, die mit Bitterkeit vermiſcht ſind, geben oft dem Kranken die Geſundheit wieder, und er lobt dann die Sachen, die dem Magen anfangs nicht behagen wollten. Der Weg zu den Sprachen iſt rauh, aber das Ende füllt die Herzen mit Wonne.**

Nun ſind wir fertig, nynj gſme dokonali, IV. End.
Die Abänderung, deklinacý, ý, f. ſkloňowka, y.
Der Haupt- podſtatných, das Wort, gméno, a.
Schreiten wir alſo, přikročme tedy.

A. der concreten.

Männl. ſchwach.	Weibl.	chlich.
I. Nom. ſlabý	ſlabá	ſlo
II. Gen. ſlabého	ſlabé	ſla
III. Dat. ſlabému	ſlabé	ſlu
IV. Acc. ſlabý, ſlabého,	ſlabau	ſlo
V. Voc. ſlabý	ſlabá	ſlo
VI. Loc. ſlabém	ſlabé	ſlu, Petrowě
VII. Instr. ſlabým	ſlabau	ſlým

I. Nom. ſlabj(ý)	ſlabé	ſla
II. Gen. ſlabých	ſlabých	ſlých
III. Dat. ſlabým	ſlabým	ſlým
IV. Acc. ſlabé	ſlabé	ſla
V. Voc. ſlabj (ý)	ſlabé	ſla
VI. Loc. ſlabých	ſlabých	ſlých
VII. Instr. ſlabými	ſlabými	ſlými.

drá panj, die gute Frau, dobré děwče, das gute Mädchen. Oder

2) Ein j (nach c, ſ, z aber ý) in allen drey Geſchlechtern, als: cyzý pán, cyzý panj, cyzý děwče, fremder Herr, fremde Frau, fremdes Mädchen. Sie heißen zuſammengezogene oder contracte Beywörter (adjectiva contracta), weil der Böhme die Selbſtlaute am Ende *iy*, *ia*, *ie* in j zuſammenzog, er machte nämlich aus dneſſniy, dneſſnia, dneſſnie, in allen drey Geſchlechtern dneſſnj, der, die, das heutige.

Anm. Das weibl. Geſchlecht des Beywortes dieſer Abänderung iſt ſowohl in der einf. als vielf. Zahl durch alle Endungen, den Genitiv vielf. Zahl, der ſich hier auf *jch* oder *ých* endigt, ausgenommen, dem Hauptworte der VIII. Abänderung gleich; und ſelbſt das männliche und ſächliche weichen bloß im Genitiv *jho*, Dativ *jmu*, und Local *jm* in der einf. und im Genitiv der vielf. Zahl *jch* von der achten Abänderung der Hauptwörter ab. Oder

3) Einen Mitlaut im männlichen, ein kurzes *a* im weiblichen, und ein *o* im ſächlichen Geſchlechte, als: Dawidůw ſyn, Dawidowa dcera, Dawidowo pole, Davids Sohn, Tochter, Feld, ſeſtřin ſſátek, ſeſtřina ſukně, ſeſtřino djtě, der Schweſter Tuch, Rock, Kind, zdráw, zdráwa, zdráwo, geſund. Man nennt ſie abſtracte Beywörter (adjectiva abſtracta), weil ſie in einem Satze gleichſam für ſich und ohne Hauptwort gedacht werden. Vergleicht man die Biegungslaute dieſer abſtracten Beywörter mit den Abänderungen der Hauptwörter, ſo erhellet, daß man das männliche nach der erſten Abänderung der Hauptwörter, das weibliche nach der vierten, und das ſächliche nach der ſiebenten in der einf. Zahl durchaus (die VII. E. männlich und ſächlich ausgenommen), in der vielf. aber nur die I. IV. und V. End. über die erwähnten Abänderungen der Hauptwörter, die übrigen hingegen, nämlich die II. III. VI. VII. End. über das Muſter der concreten Beywörter biege.

§. 146.

§. 146. Zur Erleichterung des Biegens merke man: 1) Daß die I. Endung der V. ſowohl in der einf. als vielf. Zahl gleich ſey. 2) Daß die IV. End. männlichen Geſchlechts in der einf. Zahl bey **unbelebten** Weſen der I. End. bey **belebten** Dingen aber der II. End. gleich ſey, als: kaupil gſem pěkný dům, prwnj zámek, Dawidůw hrad, ich kaufte ein ſchönes Haus, das erſte Schloß, Davids Burg; prodal gſem welkého bažanta, Petrowa holuba, dneſſnjho ptáka, ich verkaufte einen großen Faſan, Peters Taube, den heutigen Vogel. 3) Daß die VII. End. einf. Zahl bey den männlichen und ſächlichen auf ým (jm) ausgehe, die II. III. VI. VII. End. aber vielf. Zahl in allen drey Abänderungen und Geſchlechtern einander gleich ſey, nämlich ých (jch), ým (jm), ými (jmi). Die contracten Beywörter ſind den concreten im männlichen und ſächlichen Geſchlechte gleich, nur daß die contracten da ein j haben, wo die concreten é annehmen, als: dneſſnjho, dneſſnjmu, ſlabého, ſlabému, ꝛc. Man ſehe die beygefügten Tabellen der Beywörter.

Anmerkungen über die Abänderungen der Beywörter.

A. Ueber die concreten.

§. 147. Nach dieſer Abänderung gehen alle Beywörter, die den Concretionslaut ý, á, é haben, als: dobrý, á, é, gut, ſlepý, á, é, blind, ꝛc. In der gemeinen Sprechart erhöhet der Böhme faſt allgemein das Caſuszeichen é in allen Endungen in ý, als: dobrý, dobrýho, dobrýmu, u. ſ. f. anſtatt dobré, dobrého, dobrému, ꝛc.; das Caſuszeichen ý löſet er in ey auf, den Inſtrumental einf. Zahl ausgenommen, als: dobrey, dobreych, dobreym, dobreyma, wo zugleich ma anſtatt mi ſteht, für dobrý, dobrých, dobrým, dobrými. Die

Mäy-

Mähren und Slowaken weichen hierin von der Schriftſprache nicht ab. Das weibliche é der III. und VI. End. einf. Zahl erhöhen alle drey Mundarten in ey, als: pěkney panně, der ſchönen Jungfer, für pěkné panně, ꝛc.

§. 148. Der männliche Nominativ in der vielf. Zahl iſt zweyfach: der beſondere auf j (nach c, ſ, z aber ý), und der gemeinſchaftliche (eigentlich weibliche) auf é. Das j (ý) iſt den Beywörtern, die ſich auf lebendige Dinge beziehen, eigen, als: mladj páni, junge Herren, ſwatj otcowé, die heiligen Väter. Das é bekommen die Beywörter, die ſich auf lebloſe Dinge beziehen, aber nur dann, wenn ihre Hauptwörter nach §. 82. u. §. 103. den Nomin. auf y oder e haben, als: wyſoké ſlaupy, hohe Säulen, wlaſy kadeřawé, krauſe Haare; machen aber die Hauptwörter lebloſer Dinge den Nominativ auf owé, ſo bekommen ihre Beywörter nicht é ſondern j, als: wyſocý ſlaupowé, kadeřawj wlaſowé, oſtřj zubowé, ſcharfe Zähne, oſtřj nożowé, ſcharfe Meſſer, ꝛc.

§. 149. In der I. und V. End. vielf. Zahl geht vor dem j das h in z, ch in ſſ, k in c, l in l, r in ř, ſk in ſſt, ck in čt über, als: mnozý páni, hluſſj ſedlácy, wyſocý wrchowé, zlj lidé, dobřj otcowé, viele Herren, taube Bauern, hohe Berge, böſe Leute, gute Väter, von mnohý, hluchý, wyſoký zlý, dobrý; Pražſſtj měſſťané, Prager Bürger, katolictj křeſťané, katholiſche Chriſten, němečtj národowé, deutſche Völker, von Pražſký, katolický, německý.

Anm. Das ck iſt aus cſk, und das ct aus cſſt verkürzt, daher německý ſtatt němecſký, und němečtj anſtatt němecſſtj.

§. 150. Der Dual iſt nur im Inſtrumental üblich, er endigt ſich auf ýma anſtatt des vielfachen ými, und wird nur dann gebraucht, wenn das Beywort mit einem Hauptworte, welches noch jetzt im Dual üblich iſt (ſ. §. 124.), im Inſtrumental des Duals verbunden wird, als: ſlzawýma očima, mit thränenden Augen,

gen, rozpiatýma rukama, mit ausgeſtreckten Händen, chromýma nohama, mit krummen Füßen ꝛc. In andern Endungen iſt der Dual der Beywörter nicht mehr üblich, außer in dem einzigen Worte ceſký (böhmiſch) im Nominativ und Accuſativ des Duals ceſká: dwa ceſká, zwey Groſchen (Böhmen), für dwa ceſké, (groſſe.)

Aufgaben über die Beywörter.

Zur Uebung.

§. 50. Der Menſch iſt ſterblich, die Seele unſterblich. Das iſt ein wahrer Vater, eine wahre Mutter, ein gutes Kind. Der ſchwarze Hut, das zerbrochene Meſſer, der zerſchlagene Krug, der große Fluß, das ſchöne Scheermeſſer, das braune und bleiche Bier, der rothe und weiße Wein. Gott iſt ewig, kein Geſchöpf iſt ewig. Die Kleider des reichen Kaufmanns, der tugendhaften Frau, der verlaſſenen Wittwe, des armen Mädchens. Das Haus gehört einem großen Herrn, einer reichen Wittwe, einem tugendhaften Mädchen. Ich kenne den fleißigen Knaben, das ſchöne Schloß, das arme Weib, das neue Buch, das kleine Kind, den goldenen Apfel. O gehorſamer Sohn, gute Tochter, armes Kind! Ich rede von dem guten Bruder, von der ſtarken Eiche, von dem tapfern Manne, von dem ſcharfen Meſſer, von der gehorſamen Tochter und frommen Frau, von der ſtrengen Verordnung und von dem unſchuldigen Kinde. Der Lehrer iſt mit ſeinem fleißigen Schüler, der Gemahl mit ſeiner braven Gemahlinn, der Bräutigam mit ſeiner tugendhaften Braut, und der Herr Graf mit dem blauen und ſchwarzen Tuche zufrieden.

Sterblich, ſmrtedlný, á, é.
Unſterblich, neſmrtedlný, á, é.
Das iſt, to geſt, wahr, prawý, á, é.
Gut, dobrý, á, é.
Schwarz, černý, á, é.
Zerbrochen, rozlámaný, á, é.
Zerſchlagen, roztlučený, á, é.
Der Krug, džbán, u.
Der Fluß, řeka, y.
Schön, pěkný, á, é.
Das Scheermeſſer, břitwa, y.

Braun, barewný, á, é.
Bleich, bledý, á, é.
Roth, čerwený, á, é.
Weiß, bjlý, á, é.
Ewig, wěčný, á, é.
Kein, žádný, á, é.
Das Geſchöpf, ſtwořenj, n.
Die Kleider, ſſaty, ů. pl.
Reich, bohatý, á, é.
Tugendhaft, ctnoſtný, á, é.
Das Mädchen, děwče, ete.
Verlaſſen, opuſſtěný, á, é.
Die Wittwe, wdowa, y.
Arm, chudý, á, é.
Gehört, náležj.
Ich kenne, znám.
Fleißig, pilný, á, é.
Neu, nowý, á, é.
Klein, malý, á, é.
Golden, zlatý, á, é.
Gehorſam, poſluſſný, á, é.
Arm, vbohý, á, é, (chudý, á, é).
Ich rede von, mluwjm o, VI. End.
Stark, ſylný, á, é.
Tapfer, vdatný, á, é.
Fromm, pobožný, á, é.
Streng, přjſný, á, é.
Die Verordnung, nařjzenj, n.
Unſchuldig, newinný, á, é.
Sein, ſwůg, á, é.
Der Gemahl, manžel, a.
Brav, hodný, á, é.
Die Gemahlinn, manželka, y.
Der Bräutigam, ženich, a.
Die Braut, newěſta, y.
Blau, modrý, á, é.
Zufrieden, ſpokogen.

§. 51. Die guten Eltern, die hohen Berge, die tauben Bauern, die engen Wege, die arbeitſamen Bienen, die guten Speiſen, die fetten Schweine. Die großen Städte der reichen Einwohner, die ſichern Einkünfte der verſchwenderiſchen Herren, die glänzenden Häute der giftigen Schlangen, das große Unglück der betrogenen Weiber, die unerhörte Höhe der vergoldeten Thürme, die vollen Körbe reifer Aepfel, die ungewöhnliche Schnelligkeit der liſtigen Affen. Gebet den durſtigen und hungrigen Soldaten zu trinken und zu eſſen, zeiget den ſtolzen Ausländern die zahmen Wölfe, den unglücklichen Müttern ihre todten Söhne, den fleißigen Knaben die ſchönen und theuern Bücher, den ſtillen Jungfern die ſeidenen und zwirnen Strümpfe, den ausgelaſſenen Mädchen die goldenen Aepfel. Höret katholiſche Chriſten, Prager Bürger, frohe Mütter, unſchuldige Töchter! Ihr redet von den kargen Menſchen, von den unbarmherzigen Brüdern, ungerechten Richtern, naßen Hemden, kranken Weibern, blauen Augen, gnädigen Frauen, ſchönen Wangen, großen Viehweiden, hohen Bäumen, klugen Leuten, und ſüßen Aepfeln. Wir ſaßen unter grü-

grünen Bäumen, ſpazierten mit den höflichen Frauen in einem ſchönen und großen Garten, und ſcherzten mit den witzigen Mädchen.

Die Eltern, rodičowé, ů, pl.
Hoch, wyſoký, á, é.
Der Berg, wrch, u.
Taub, hluchý, á, é.
Eng, auzký, á, é.
Arbeitſam, pracowitý, á, é.
Die Biene, wčela, y.
Die Speiſe, gjdlo, a.
Fett, tluſtý, á, é, tučný, á, é.
Der Einwohner, obywatel, e.
Sicher, giſtý, á, é.
Die Einkünfte, přjgmy, ů, pl.
Verſchwenderiſch, marnotratný, á, é.
Glänzend, blýſkawý, á, é.
Die Haut, kůže, e, f.
Giftig, gedowatý, á, é.
Das Unglück, neſſtěſtj, n.
Betrogen, oſſizený, á, é, podwedený, á, é.
Unerhört, neſlýchaný, á, é.
Die Höhe, weyſſka, y.
Vergoldet, pozlacený, á, é.
Voll, plný, á, é.
Der Korb, nůſſe, e, f.
Reif, zralý, á, é.
Ungewöhnlich, neobyčegný, á, é.
Die Schnelligkeit, rychloſt, i, f. čerſtwoſt, i, f.
Liſtig, chytrý, á, é.
Der Affe, opice, e, f.
Gebet, deyte.
Durſtig, žjžniwý, á, é.
Hungrig, hladowý, á, é.
Zu trinken und zu eſſen, pjti a gjſti.
Zeiget, okažte.

Stolz, pyſſný, á, é.
Zahm, krotký, á, é.
Der Wolf, wlk, a.
Unglücklich, neſſťaſtný, á, é.
Ihre, gegich.
Todt, mrtwý, á, é.
Theuer, drahý, á, é.
Still, tichý, á, é.
Seiden, hedbáwný, á, é.
Zwirnen, nitěný, á, é.
Ausgelaſſen, rozpuſtilý, á, é.
Höret, ſlyſſte.
Katholiſch, katolický, á, é.
Prager, pražſký, á, é.
Froh, radoſtný, á, é.
Ihr redet von, wy mluwjte o, VI. End.
Karg, ſkaupý, á, é.
Unbarmherzig, nemiloſrdný, á, é.
Ungerecht, neſprawedliwý, á, é.
Naß, mokrý, á, é.
Krank, nemocný, á, é.
Gnädig, miloſtiwý, á, é.
Die Wange, ljce, e, n.
Die Viehweide, paſtwiſſtě, ě, n.
Klug, maudrý, á, é.
Süß, ſladký, á, é.
Wir ſaßen unter, ſeděli gſme pod, VII. End.
Grün, zelený, á, é.
Spazierten mit, procházeli gſme ſe s, VII. End.
Höflich, zdwořilý, á, é.
Der Garten, zahrada, y.
Scherzten, žertowali gſme.
Witzig, důwtipný, á, é.

§. 52. Ich kaufte ein rothes Kleid, ſchwarze Beinkleider, weiße Strümpfe, grauen Mantel und gelbe Hand-

ſchu-

ſchuhe. Ich trinke rothen Wein, eſſe weißes Brod, und manchmal trinke ich weißen Wein, und eſſe ſchwarzes Brod. Du haſt eine ſchwere Sache vor, das iſt wahr, allein jeder Anfang iſt ſchwer, und das Ende iſt mehrentheils leicht und angenehm. Ich habe den Entſchluß gefaßt mir ein böhmiſches, franzöſiſches, engliſches, italieniſches, lateiniſches und griechiſches Wörterbuch zu kaufen, damit ich die beſten böhmiſchen, franzöſiſchen, engliſchen, italieniſchen, lateiniſchen und griechiſchen Schriftſteller leſen kann. Unſere Stadt hat eine ſteinerne Brücke, euere hat nur eine hölzerne. Der Graf hat aus London eine goldene Sack-Uhr, einen ſilbernen Degen, und ein Paar ſtählene Schnallen bekommen. Ihr habt ſeidene und wir tuchene Kleider.

Ich kaufte, kaupil gſem.
Roth, čerwený, á, é.
Das Kleid, oděw, u, ſſat, u.
Die Beinkleider, ſpodky, ů, pl. m.
Weiß, bjlý, á, é.
Grau, ſſediwý, á, é.
Der Mantel, pláſſť, ě, m.
Gelb, žlutý, á, é.
Der Handſchuh, rukawička, y.
Ich trinke, pigi.
Ich eſſe, gjm.
Manchmal, někdy.
Du haſt vor, před ſebe béřeš.
Schwer, těžký, á, é.
Die Sache, wěc, y, f.
Das iſt wahr, to geſt prawda.
Allein, ale.
Jeder, každý, á, é.
Der Anfang, začátek, tku.
Das Ende, konec, nce, m.
Mehrentheils, wětſſjm djlem.
Leicht, ſnadný, á, é.
Angenehm, milý, á, é.

Ich habe den Entſchluß gefaßt mir zu kaufen, umjnil gſem ſy kaupiti.
Böhmiſch, čeſký, á, é.
Franzöſiſch, francauzſký, á, é.
Engliſch, anglický, á, é.
Italieniſch, wlaſký, á, é.
Lateiniſch, latinſký, á, é.
Griechiſch, řecký, á, é.
Wörterbuch, ſlownjk, u.
Damit ich die beſten leſen kann, abych mohl ty neylepſſj čjſti.
Der Schriftſteller, ſpiſowatel, e.
Unſere, naſſe.
Die Stadt, měſto, a.
Hat, má.
Steinern, kamenný, á, é.
Die Brücke, moſt, u.
Eure, waſſe.
Hölzern, dřewěný, á, é.
Golden, zlatý, á, é.
Die Sack-Uhr, hodinky, pl. f.
Silbern, ſtřjbrný, á, é.
Das Paar, dwé, (pár, u.)
Stählen, ocelowý, á, é.
Er hat bekommen, doſtal.

Ihr

Ihr habt, wy máte.
Wir, my.

Tuchen, ſaukenný, á, é.

§. 53. Kubelka hat ein ſchönes Haus, einen ſchönen Garten, und ein ſchönes Tuch, er hat auch ſchöne Bücher, große Brüder und fruchtbare Felder. Er iſt ein vorſichtiger und kluger Mann, den die ganze Stadt liebt. Sein Nachbar hat gern die beſtändige Witterung, friſche Butter und ein gutes Mittagsmahl. Die reichen Einwohner großer Städte und Dörfer ſind nicht alle glücklich, obgleich viele unvernünftige Menſchen es behaupten. Ich ſah in der Schweitz und in Italien viele Dörfchen, wo das goldene Zeitalter noch regiert. Die Dichter haben die Zeit in vier Zeitalter eingetheilt, welche ſie das goldene, ſilberne, eherne, und eiſerne Zeitalter genannt haben. Die Dankbarkeit iſt unter den Menſchen eine ſeltene Tugend. Das Haus des armen Schloſſers iſt baufällig. Dieſe Neuigkeit iſt mir nicht bekannt. Der Markt iſt ein öffentlicher Ort.

Fruchtbar, aurodný, á, é.
Vorſichtig, opatrný, á, é, prozřetedlný, á, é.
Klug, maudrý, á, é.
Den liebt, gehož miluge.
Ganz, celý, á, é.
Sein — hat gern, geho — má rád.
Beſtändig, ſtálý, á, é.
Die Witterung, powětřj, n.
Friſch, čerſtwý, á, é.
Die Butter, máſlo, a.
Das Mittagsmahl, oběd, á.
Das Dorf, weſnice, e, f.
Sind nicht alle, negſau wſſicѣni.
Glücklich, ſſtaſtný, á, é.
Obgleich es behaupten, ač to giſtj.
Viel, mnohý, á, é.
Unvernünftig, nerozumný, á, é.

Ich ſah in, widěl gſem w, VI. End.
Die Schweitz, Sſweycary, pl. f.
Italien, Wlachy, pl. f.
Das Dörfchen, weſnička, y.
Wo noch regiert, w nichž geſſtě panuge,
Das Zeitalter, wěk, u.
Der Dichter, báſnjř, e, báſnjk, a.
Haben eingetheilt in vier, rozdělili we čtyři, IV. End.
Welche ſie genannt haben, kteréž nazwali.
Ehern, měděný, á, é.
Eiſern, železný, á, é.
Die Dankbarkeit, wděčnoſt, i, f.
Unter, mezy, VII. End.
Selten, řjdký, á, é.
Die Tugend, ctnoſt, i, f.

Der

Der Schlöſſer, zámečnjk, a.
Iſt baufällig, geſt na zbořenj.
Dieſe, ta.
Die Neuigkeit, nowina, y.
Iſt mir nicht, nenj mi.
Bekannt, známý, á, é.
Der Markt, trh, u.
Oeffentlich, weřegný, á, é.
Der Ort, mjſto, a.

§. 151. Nach dieſer Abänder. der concreten Beyw. gehen auch alle Hauptwörter auf ý, á, é. Und zwar:

1) Die männlichen auf ý, wozu auch die eigenen Nahmen auf ý gehören, ſie werden über das männliche Muſter ſlabý gebogen, als: poddaný, Unterthan, zlatý, Gulden, ſwatý, Heiliger, wrátný, Thorwärter, pogezdný, Wirthſchaftsbereiter, poklaſný, Oberdreſcher, Lažanſký, Wchynſký, Zlobický, ꝛc. im G. poddaného, Lažanſkého, im D. poddanému, Lažanſkému, ꝛc. Auch die eigenen Nahmen verwandeln in der I. und V. End. vielf. Z. vor dem j das h in z, ch in ſſ, k in c, l in l, r in ř, ſk in ſſt, und ck in čt (ſ. §. 149.) wie die Beywörter, alſo: Lažanſſtj, Wchynſſtj, Zlobičtj, Plaſſj, ꝛc. von Plachý ꝛc.

Anm. Die auf cý und zý, als: přjchozý, Fremdling, ꝛc. ſind ausgenommen, denn ſie gehen über das zweyte Muſter der Beywörter, nämlich über die contracten. Auterý, der Dienſtag, iſt nur im Nominativ und Accuſativ üblich, die andern Endungen werden von auterek, G. auterka, entlehnt.

2) Die weiblichen auf á über das weibliche Muſter ſlabá, als: ſpráwcowá, Verwalterinn, kregčowá, Schneiderinn, panſká, Stubenmädchen, krámſká, Krammädchen, Kraméryuſowá, ꝛc. des Krameryus Frau, und králowá bey den Alten (jetzt králowna) Königinn; alſo im G. ſpráwcowé, králowé, (daher Králowé Hradec, Reginae Hradecium, nicht Králowey), Kraméryuſowé, im D. ſpráwcowé, Acc. ſpráwcowau, V. ſpráwcowá, L. ſpráwcowé, J. ſpráwcowau, ꝛc.

3) Die ſächlichen auf é über ſlabé, als: dobré, das Wohl, das Beſte, zlé, das Uebel, ſpropitné, ocaſné,

ſné, Trinkgeld, ꝛc. wie auch die Zahlwörter: dwé, zwey, ein Paar, tré, drey, obé, alle beyde, im G. zlého, ſpropitného, dwého, trého, obého, u. ſ. f. Dieſe Wörter auf ý, á, é, ſind im Grunde Beywörter, daher man ſie auch über das Muſter der Beywörter biegt, ob ſie gleich als Hauptwörter gebraucht werden.

Zur Uebung.

§. 54. Die Florentiner hält man für die beſten Haushälter in Italien. Die Piemonteſer und Mayländer laſſen gern viel aufgehen. In einem Kabinete des herzoglichen Pallaſtes zu Florenz iſt ein ſehr beſonderer Spiegel. Wenn eine Mannsperſon ſich darin beſieht, ſo zeiget ihm der Spiegel eine Frau, und wenn es ein Weibsbild iſt, ſo ſtellet er ihr eine Mannsperſon vor. Einem Weibsbilde verzeiht man mehr als einem Mannsbilde. Gib den Unterthanen drey Gulden, dem Thorwärter einen Zwanziger, dem Oberdreſcher einen Siebner, und der Frau Verwalterinn die ſilberne Kanne. Rufet den Fürſten Wchynſký, den Grafen Lazanſký, den Herrn Holý, und ſaget ihnen, daß wir mit dem Bělowſký, Končický und Chanowſký zu dem Herrn Dobrowſký und Zlobický gingen. Das allgemeine Beſte erfordert es, damit wir bey Zeiten dieſem Uebel vorbeugen. Die Brozowſký von Prawoſlaw ſtammen aus Schlan her.

Der Florentiner, Florentinſký, Florentſký, ého.
Man hält für die beſten, magi za neylepſſj, IV. End.
Der Haushälter, hoſpodář, e.
Der Piemonteſer, piemonteſký, ého.
Der Mayländer, Meilandſký, Medyolánſký, ého.
Laſſen gern viel aufgehen, rádi mnoho vtrácegj.
Das Kabinet, tagný, á, é, pokogjk, u, (kabinet, u.)

Herzoglich, weywodſký, á, é.
Der Pallaſt, palác, u.
Zu, we, VI. End.
Sehr beſonderer, welmi obzwláſſtnj (podiwný, á, é).
Wenn ſich darin beſieht, když ſe w něm wzhljžj.
Die Mannsperſon, mužſký, ého.
So zeiget ihm, tedy mu okazuge.
Das Weibsbild, ženſká, é.
Stellet ihr vor, předſtawuge gj.

Man

Man verzeiht mehr als, odpuſtj ſe wjc než.
Gib, dey.
Der Unterthan, poddaný, ého.
Drey, tři.
Der Gulden, zlatý, ého.
Der Thorwärter, wrátný, ého.
Der Zwanziger, dwadcetnjk, u.
Der Siebner, ſedmjk, u.
Die Kanne, konwice, e, f.
Rufet, zawoleyte.
Saget ihnen, řekněte gim.
Daß mit — že s, VII. End.
Wir gingen zu, gſme ſſli k, III End.
Allgemein, wſſeobecný, á, é.
Das Beſte, dobré, ého.
Erfordert es, tomu chce.
Damit wir bey Zeiten vorbeugen, abychom čaſně w ceſtu wkročili.
Dieſem, tomu.
Das Uebel, zlé, ého.
Von, z, II. End.
Stammen her, pocházegj.
Schlan, Slaný, ého.
Prawoſlaw, Prawoſlaw, u.
Aus, z, II. End.

B. Ueber die contracten.

§. 152. Nach dieſem Muſter gehen alle Beywörter, die in allen drey Geſchlechtern nur einen Ausgang haben, nämlich j, oder nach c, ſ, z ein ý, und zwar:

1) Alle von Thieren abgeleiteten auf j, (nach c, ſ, z aber ý), als: holubj, hadj, gelenj, telecý, huſý, kozý, howězý, ꝛc. z. B. maſo, Tauben- Schlangen- Hirſch- Kalb- Gäns- Ziegen- Rind- Fleiſch.
2) Alle abgeleiteten auf nj: dneſſnj, prwnj, poſlednj, u. ſ. f. der heutige, erſte, letzte.
3) Alle abgeleiteten auf ſſj, folglich auch alle zweyte und dritte Vergleichungsſtaffeln: wčeregſſj, delſſj, neydelſſj, der geſtrige, längere, längſte, ꝛc.
4) Ueberhaupt alle, ſie mögen Wurzelwörter oder abgeleitete ſeyn, die ſich auf cý, ſý, zý endigen: cyzý, fremd, mluwjcý, der ſprechende, pſacý, zum Schreiben, ꝛc. Ausgenommen kuſý, á, é, geſtutzt, boſý, á, é, barfuß, lyſý, á, é, kahl, beznoſý, á, é, der, die, das keine Naſe hat, bezocaſý, á, é, der, die, das keinen Schweif hat.
5) Die Zahlwörter dwogj, zweyfach, trogj, dreyfach, obogj, beyderley, tiſýcý, der tauſendſte; dann die Fürwörter čj, weſſen, cujus, a, um, něčj, jemands,

ký,

ký, welcher, quisnam, gegj, ihr, alſo: čjho, čjmu, kýho, kýmu, gegjho, gegjmu, u. ſ. f.

Anm. Die Alten ſagten dwůg, trůg, obůg, m. und dwoge, troge, oboge, f. und n. anſtatt dwogj, trogj, obogj, daher gebrauchten ſie in der I. IV. und V. End. vielf. Zahl weiblichen und ſächlichen Geſchlechts dwoge, troge, oboge, anſtatt dwogj, trogj, obogj.

6) Die Hauptwörter (meiſtens Gattungsnahmen männlicher Perſonen), die ſich auf j, (nach c, ſ, z aber auf ý) endigen, welche urſprünglich Beywörter waren, als: ſudj, Richter, ſpráwčj, Verwalter, wýběrčj, Einnehmer, bližnj, der Nächſte, přjchozý, Fremdling, náhončj, Zutreiber, kregčj, Schneider, kočj, Kutſcher; auch Brykcý, Briccius, Gilgj, und Girj, wenn ſie nicht den Feſttag oder die Kirche dieſer Heiligen bedeuten, oder wenn ihnen ſwatý nicht vorgeſetzt wird. (S. §. 139. 3.)

Anm. Kregčj, kočj, ꝛc. haben im gemeinen Leben doch auch die VI. End. einf. und die II. End. vielf. Zahl nach der achten Abänderung, beſonders wenn ein Bey- oder Fürwort vor ihnen ſteht, als: w tom kočj, těch kočj, anſtatt w tom kočjm, těch kočjch, ꝛc. Auch den Genitiv des Plurals machen ſie im g. L. nach der I. Abänd. mit dem Vorworte v bey, od von, als: v kregčů, v kočů, bey des Schneiders, Kutſchers Angehörigen; das genitive ů bezeichnet hier das Poſſeſſivum auf owic. (S. §. 155.)

Zur Uebung.

§. 55. In den Fleiſchbänken verkauft man das Rind- Kalb- und Ziegenfleiſch. Dein Bruder iſt überall der erſte und der letzte. Hörſt du den bellenden Hund, ſiehſt du die grünenden Wieſen, hörſt du die ſingende Lerche, ſiehſt du das ausſchlagende Pferd? Haſt du die Spur des laufenden Haſen geſehen? Weißt du ſchon die Geſchichte des erzählenden Vaters? Reiche dieſe Stückchen Brod der liegenden Katze hin, und rede nicht von dem ſterbenden Vater, der ſterbenden Mutter und von den beyden müſſigen Taglöhnern. Liebe deinen Nächſten wie dich ſelbſt. Der Gärtner brachte dem Grafen

zweyerley Aepfel, und der Weinhändler dreyerley Wein. Saget dem Georg, damit er den Schneider hole.

In, w, VI. End.
Die Fleiſch=maſný, á, é, Bank, krám, u.
Verkauft man, prodáwagj.
Das Rind= howězý, Kalb= telecý, Ziegen= kozý, Fleiſch, maſo, a.
Ueberall, wſſudy.
Der erſte, prwnj, der letzte, poſlednj.
Hörſt du, ſlyſſjšli?
Der bellende, ſſtěkagjcý.
Siehſt du, widjšli?
Der grünende, zelenagjcý ſe.
Die Wieſe, lauka, y.
Der ſingende, zpjwagjcý.
Die Lerche, ſſkřiwan, a.
Der ausſchlagende, wyhazugjcý.
Haſt du geſehen, widěllis?
Die Spur, ſtopa, y.
Der laufende, běžjcý.
Der Haſe, zagjc, e, m.
Weißt du ſchon, wjšli giž?
Die Geſchichte, přjběh, u.
Der erzählende, wyprawugjcý.
Reiche hin, podey, begehrt die II. End.
Dieſe, těchto.
Das Stückchen, kauſek, ſku.
Der liegende, ležjcý.
Die Katze, kočka, y.
Rede nicht von, nemluw o, VI. End.
Der ſterbende, vmjragjcý.
Von den beyden, o obau, VI. End.
Müſſig, zahálegjcý.
Der Taglöhner, nádennjk, a.
Liebe deinen, milug ſwého.
Der Nächſte, bližnj, jho.
Wie dich ſelbſt, gako ſebe ſamého.
Der Gärtner, zahradnjk, a.
Brachte zweyerley, přineſl dwogj, jho.
Der Weinhändler, winař, e.
Dreyerley, trogj, jho.
Damit er hole, aby ſſel pro, IV. End.

C. Ueber die abſtracten.

§. 153. Nach dieſer Abänderung gehen:

1) Die von männlichen und weiblichen Perſonen abgeleiteten Beſitz anzeigenden Beywörter (adjectiva poſſeſſiva) auf ůw, owa, owo, und in, ina, ino, als: Strakůw, Strakowa, Strakowo, Procházkůw, Procházkowa, Procházkowo, Jozeffůw, Jozeffowa, Jozeffowo, dem Straka, Prochaſka, Joſeph gehörig; dceřin, dceřina, dceřino, matčin, matčina, matčino, tetin, tetina, tetino, der Tochter, Mutter, Muhme gehörig. Sie haben alle drey Geſchlechter, obwohl ſie nur von einem Man=

Manne oder Weibe gebraucht werden, denn die Sachen, die ein Mann oder ein Weib beſitzt, ſind bald männlich, bald weiblich, bald ſächlich.

2) Die abſtracten Beywörter, die ohne die Concretionslaute ý, á, é in der I. End. einf. Zahl noch üblich ſind, wenn ſie nämlich für ſich allein das Prädikat ausmachen, als: hoden, hodna, hodno, würdig, zdráw, zdráwa, zdráwo, geſund, aučaſten, aučaſtna, aučaſtno, theilhaft, z. B. my wſſičkni gſme toho aučaſtni byli, wir alle waren deſſen theilhaft. Werden aber dieſe Beywörter dem Hauptworte als dem Subjecte einverleibt, und mit demſelben zu einem Begriffe verbunden (ſ. §. 145.) ſo werden ſie zu concreten (ý, á, é), und werden auch ſo gebogen: z. B. lidé toho dobrého giž aučaſtnj byli ſwatě žiwi, homines hujus boni jam participes vixerunt sancte, die des Guten theilhaftigen Menſchen lebten heilig.

Anm. Die Wörter rád, a, o, pl. rádi, rády, ráda, gern, nerád, a, o, nerádi, y, a, ungern, werden gleichſam nur als Nebenwörter gebraucht, und ſind der übrigen Endungen, wie auch der Contretionslaute ý, á, é ganz unfähig.

3) Die Mittelwörter leidender Bedeutung, ehe ſie in concrete Beywörter übergehen, als: ſpaſen, a, o, ſpaſeni, y, a, ſelig gemacht, neſen, a, o, neſeni, y, a, getragen.

Anm. 1. Die hier im vorhergehenden §. unter 2. und 3. angezeigten abſtracten Beyw. werden jedoch nur in der I. und IV. Endung einfacher und vielfacher Zahl nach dieſer dritten Abänderung gebogen. So ſteht im Accuſativ: včinil ho ſpaſena, aučaſtna, zdráwa, er machte ihn ſelig, theilhaft, geſund; včinil ſwět ſpaſen, er machte die Welt ſelig; včinjm ženu ſwau bezpečnu, včinjm wás bezpečny, ich werde mein Weib, euch ſicher ſtellen. Der männliche Dativ u wird mit dem Infinitiv býti jetzt noch häufig gebraucht, als: weſelu, ſpaſenu, bezpečnu, aučaſtnu býti, ꝛc. luſtig, ſelig, ſicher, theilhaftig ſeyn. Die übrigen Endungen haben ſie jetzt mit den concreten auf ý, á, é gemein.

Anm. 2. Die Beſitz anzeigenden auf ůw verändern in den übrigen Geſchlechtern und Endungen das ů in o, als: Strakůw, Strakowa, Strakowo; Karlůw, Karlowa, Karlowo, ꝛc.

§. 154. Die Beſitz anzeigenden Beywörter auf ůw, owa, owo werden von allen männlichen Hauptwörtern (die ſich auf j und ý endigen, ausgenommen) und auf in, *ina*, *ino* von weiblichen Hauptwörtern, jedoch nur von denjenigen, die eine Perſon bezeichnen, gebildet. Von ſächlichen Hauptwörtern, die eine Perſon bezeichnen, laſſen ſich keine derley poſſeſſive Beywörter auf ůw oder in bilden, ſondern ſie verwandeln das Augment des Genitivs ꝛc: z. B. hraběte, in cý, als: knjžecý, hraběcý dcera, Fürſten- Grafen- Tochter. Der Gebrauch dieſer poſſeſſiven Beywörter wird in dem Syntax gelehrt.

§. 155. Anſtatt der poſſeſſiven Beywörter auf ůw, owa, owo gebraucht man in der gemeinen Rede die auf owic in allen drey Geſchlechtern, ſie ſind unabänderlich, als: ſládkowic ſyn, ſládkowic dcera, ſládkowic djtě, des Bräuers Sohn, Tochter, Kind, für ſládkůw ſyn, ſládkowa dcera, ſládkowo djtě. Von dieſen Beywörtern auf owic laſſen ſich nun vermittelſt des Ableitungslautes owec (männlich), owice (weiblich) die Geſchlechtsnahmen (nomina patronymica) bilden, die der Böhme mit dem Griechen und Lateiner gemein hat, als: Pryamowec, der Sohn des Priamus, der junge Priamus, Priamides, Pryamowice, die Tochter des Priamus, Priameis, Peleowec, des Peleus Sohn, der junge Peleus, Pelides, Atreowec, der Sohn des Atreus, Anchyzowec, der Sohn des Anchyſes, Anchisiades, králowec (auch kralowic), der Königsſohn ꝛc.

Zur Uebung.

§. 56. Nehmet des Vaters Hut. Wo iſt des Sohnes Buch? Wo ſind der Mutter Handſchuhe? Des Nachbars Bruder will euch ſprechen. Habt ihr Johannis Federn? In dieſem Kapitel wird von Loths Weibe gehandelt. Saget des Peters Vormünderinn, daß die

Wirth-

Wirthſchaft der Baſe verkauft ſey. Sie waren mit der Schweſter Bruder bey dem Pfarrer, damit er die Schulden des Vetters bezahle. Lauf um den Lehrjung des Schmieds, damit er des Wirths Pferde beſchlage. Meine Bauern ſind niemanden etwas ſchuldig, und ſie ſind bereit für ihr Vaterland und für den König zu ſterben. Der Verwalter war ſehr begierig den Mann kennen zu lernen, der ihm ſo viel Verdruß gemacht hat. Eure Freunde ſind immer luſtig, warum ſeyd ihr allein traurig? Da er geſund war, arbeitete er Tag und Nacht, allein was er krank iſt, rührt er nicht einmal die Feder an.

Nehmet, wezméte.
Des Vaters, otcůw, owa, otcowo.
Wo iſt, kde geſt?
Des Sohnes, ſynůw, owa, owo.
Der Mutter, matčin, a, o.
Der Handſchuh, rukawička, y.
Des Nachbars, ſauſedůw, owa, owo.
Will euch ſprechen, chce s wámi mluwiti.
Habt ihr, máteli?
Johannis, Janůw, owa, owo.
Die Feder, péro, a.
In dieſem, w této, VI. End.
Das Kapitel, kapitola, y.
Wird gehandelt, gedná ſe.
Von, o, VI. E. Loths, Lotůw, owa, owo.
Die Vormünderinn, poručnice, e.
Peters, petrůw, owa, owo.
Daß verkauft ſey, že geſt prodáno.
Die Wirthſchaft, hoſpodářſtwj, n.
Der Baſe, tetin, a, o.
Sie waren mit, byli s, VII. End.
Der Schweſter, ſeſtřin, a, o.
Bey, v, II. End.
Der Pfarrer, farář, e.
Damit er bezahle, aby zaplatil.
Die Schuld, dluh, u.
Des Vetters, ſtreycůw, owa, owo.
Lauf nach, běž pro, IV. End.
Der Lehrjung, včedlnjk, a.
Des Schmiedes, kowářůw, owa, owo.
Damit er geſchwind beſchlage, aby honem okowal.
Des Wirths, hoſpodářůw, owa, owo.
Meine, mogi.
Sind niemanden etwas, žádnému negſau nic.
Schuldig, dlužen, žna, žno.
Bereit, hotow, a, o.
Für, pro, IV. End.
Ihr, ſwau.
Das Vaterland, wlaſt, i, f.
Zu ſterben, vmřjti.
Der Verwalter, zpráwce, e.
War ſehr — kennen zu lernen, byl welmi — ſeznati.
Begierig, žádoſtiw, a, o.
Der ihm gemacht hat ſo viel, který mu způſobil tolik, II. End.
Der Verdruß, mrzutoſt, i, f.

Eure

Cure, wáſſi, immer, wždycky.
Luſtig, weſel, a, o.
Warum ſeyd ihr allein, proč gſte wy ſám gedinj?
Traurig, ſmuten, tna, tno.
Da er war, když byl.
Geſund, zdráw, a, o.

Arbeitete er Tag und Nacht, pracowal dnem nocý.
Allein was er iſt, ale co geſt.
Krank, nemocen, a, o.
Rührt er nicht einmal die Feder an, nehne ani pérem.

Von den Vergleichungsſtaffeln oder von der Comparation der Beywörter.

§. 156. Die Beywörter drucken lauter Eigenſchaften der Dinge aus. Dieſe Eigenſchaften können ſich aber in einer Sache mehr als in der andern, und in der dritten in einem ſehr hohen, oder gar im höchſten Grade befinden. Daher müſſen ſich die Beywörter ſo verändern laſſen, daß man im Stande iſt dieſe Grade auszudrucken. Dieſe Veränderung heißt Vergleichungsform oder Comparation, und es gibt von derſelben drey verſchiedene Stuffen oder Grade, man nennt ſie: die erſte oder Poſitiv, die zweyte oder Comparativ, die dritte oder Superlativ. Bezeichnet das Beywort ſeine Eigenſchaft ſchlechthin, und überhaupt ohne alle Vergleichung und Beſtimmung eines höhern Grades in dem Worte ſelbſt, ſo ſtehet es im Poſitiv, als: můg dům geſt pěkný, mein Haus iſt ſchön. Vergleicht man die Eigenſchaft des einen mit derſelben Eigenſchaft des andern, und ſagt, daß ſie ſich in dem einen in einem höhern Grade befinde, ſo ſtehet es im Comparativ, als: můg dům geſt pěknegſſj nežli mého otce, mein Haus iſt ſchöner als das Haus meines Vaters. Vergleicht man aber die Eigenſchaft des einen mit derſelben Eigenſchaft aller andern, und ſagt, daß ſie ſich dort in einem ſehr hohen, oder gar im höchſten Grade befinde, ſo ſtehet der Superlativ, als: můg dům geſt w celé Praze negpěknegſſj, mein Haus iſt das ſchönſte in ganz Prag.

§.

§. 157. Die Stuffen oder Grade werden dadurch ausgedruckt, daß das Beywort, wie es auch im Deutſchen geſchieht, am Ende verändert wird, und zwar:

1) Der Poſitiv, der zwar ein Stand oder Zuſtand, aber eigentlich kein Grad genannt werden kann, gibt ſich von ſelbſt; denn ein jedes Beywort iſt dieſer erſte Grad, und geht auf ý oder j aus, als: ſylný, ſtark, milý, lieb, přednj, der vordere.

2) Der Comparativ endigt ſich auf egſſj (ěgſſj), oder bloß ſſj. Dieſe Endung wird an den Poſitiv an die Stelle des ý oder j, worauf er ſich endigt, angehängt, als: milegſſj, lieber, ſylněgſſj, ſtärker, chudſſj, ärmer, von milý, ſylný, chudý.

3) Der Superlativ wird von dem Comparativ durch die Vorſetzung der Partikel ney (alt nay, welches mit den Vorwörtern na, nad, super, supra, verwandt, und einerley Urſprungs iſt) gebildet. So wird von dem Comparativ milegſſj, ſylněgſſj, chudſſj, der Superlativ neymilegſſj, neyſylněgſſj, neychudſſj, der liebſte, ſtärkſte, ärmſte, (eigentlich nadmilegſſj, nadſylněgſſj, nadchudſſj, über das liebere, ſtärkere, ärmere).

§. 158. Die wandelbaren Mitlaute h, ch, k, ľ, r, gehen in ihre verwandte ž, ſſ, č, l, ř, wie auch ſ in ſſ, und z in ž ſowohl vor egſſj als ſſj im Comparative und Superlative über, als: dražſſj, neydražſſj, von drahý, theuer, tiſſſj, neytiſſſj, von tichý, ſtill, horčegſſj, neyhorčegſſj, von horký, heiß, milegſſj, neymilegſſj, von miľý, lieb, chytřegſſj, neychytřegſſj, von chytrý, ſchlau, wyſſſj, neywyſſſj, von wyſoký, hoch, tenſſj (eigentlich tenčſſj) neytenſſj, von tenký, dünn, bližſſj, neybližſſj, von bljzký, nahe.

§. 159. Wann hat das ſſj, und wann das egſſj (ěgſſj) ſtatt?

Ein bloßes ſſj, welches der ältere Ausgang der Comparative iſt, nehmen an:

1) Alle Wurzelwörter, die ſich nach Wegwerfung des Concretionslautes ý auf d, h, ch, endigen, als: radſſj, chudſſj; dražſſj, tužſſj; hlusſſj, von rád, gern, froh, chudý, arm, drahý, theuer, tuhý, feſt, hluchý, taub. So auch hrubſſj, ſtarſſj, bohatſſj, von hrubý, grob, dick, ſtarý, alt, bohatý, reich. Slabý, ſchwach, hat ſlabſſj und ſlaběgſſj.

2) Die meiſten abgeleiteten auf ký, indem ſie zuvor die Ableitungsſylben ký, eký, oký, wegwerfen, als: hladſſj, ſſirſſj, hlubſſj, dalſſj, von hladký, glatt, ſſiroký, breit, hluboký, tief, daleký, weit.

Anm. Dieſe unter 1. und 2. angeführten Beywörter verkürzen ſowohl im Comparative als Superlative vor dem ſſj den langen Selbſtlaut, alſo: kratſſj, bližſſj, řidſſj, vžſſj, von krátký, kurz, bljzký, nahe, řjdký, dünn, auzký, eng, und nicht krátſſj, bljžſſj, řjdſſj, ꝛc.

3) Die fünf Comparative: lepſſj, beſſer, horſſj, ſchlimmer, wětſſj, größer, menſſj, kleiner, delſſj, länger, von dobrý, gut, zlý, böſe, weliký, groß, malý, klein, dlauhý, lang, indem ſie von andern gleichbedeutenden Wörtern, nämlich von lepý, hoře, wjce, méně und déle hergeleitet werden.

Anm. Bey den Mähren und Slowaken kommen wohl noch mehrere dergleichen Comparative auf ſſj, als: bělſſj, prwſſj, hbitſſj, kyſelſſj, zelenſſj, zdrawſſj, tmawſſj, krasſſj, ꝛc. vor, allein dieß ſind Archaismen, die man nicht mehr gebrauchen darf. Man gebrauche alſo das neuere ěgſſj (egſſj) für das ältere ſſj ſowohl im Sprechen als Schreiben, alſo: bělegſſj, weißer, hbitěgſſj, ſchneller, u. ſ. f.

§. 160. Alle übrigen, die nicht unter vorhergehendem §. begriffen ſind, ſie mögen Wurzelwörter oder abgeleitete ſeyn, bekommen ein ěgſſj (egſſj); und zwar a) egſſj ohne Punkt, wenn der vorhergehende Mitlaut vor dem egſſj in ſeinen wandelbaren überging (ſ. §. 158.), als: tenčegſſj, milegſſj, chytřegſſj; und b) ěgſſj mit einem Punkt, wenn die Verwandlung der wandelbaren Mitlaute nicht ſtatt hatte, welches der Fall nach den Lippen und Zungenlauten b, m, p, w, n, t iſt, als: liběgſſj, přjměgſſj, tupěgſſj, rwaměgſſj, čer-

něg-

négſſj, ljtégſſj ꝛc. von liby, lieblich, přjmý, gerade, tupý, ſtumpf, tmawý, finſter, černý, ſchwarz, ljtý, wild, wüthend.

Anm. Swatý, heilig, und bjlý, weiß, verändern den vorhergehenden Selbſtlaut a und j in é, und haben alſo: swétégſſj, bélegſſj, ſtatt swatégſſj, bjlegſſj.

§. 161. Einige Beywörter haben einen doppelten Comparativ und Superlativ, nämlich ſowohl ſſj als égſſj (egſſj), und zwar:

1) Alle Wurzelwörter, die ſich auf ſtý, endigen, als: čiſtſſj und čiſtégſſj, giſtſſj und giſtégſſj, huſtſſj und huſtégſſj, ſproſtſſj und ſproſtégſſj, tluſtſſj und tluſtégſſj, von čiſtý, ſauber, giſtý, gewiß, ſicher, huſtý, dick, von flüßigen Sachen, dicht, ſproſtý, gemein, einfältig, tluſtý, dick.

2) Folgende: hezký, hübſch, křehký, mürbe, lehký, leicht, tenký, dünn, prudký, heftig, měkký, weich, ſlabý, ſchwach, hrubý, grob, ſnadný, leicht, alſo: hezſſj und hezčegſſj, křehſſj und křehčegſſj, lehſſj und lehčegſſj, tenſſj und tenčegſſj, prudſſj und prudčegſſj, měkſſj und měkčegſſj, ſlabſſj und ſlabégſſj, hrubſſj und hrubégſſj, ſnadſſj und ſnadnégſſj.

Anm. In der gewöhnlichen Ausſprache ſagt man wohl meiſtens čj anſtatt ſſj, als: křehčj, giſtčj, měkčj, ꝛc. allein in der Schrift darf man es nicht nachahmen.

§. 162. Den Comparativ ſelbſt kann der Böhme durch Vorſetzung einiger Partikeln entweder zum Lobe oder zum Tadel erhöhen, ohne den Superlativ gebrauchen zu müſſen. Dieſe Partikeln ſind: mnohem oder o mnoho, viel, málo oder o málo, ein wenig, něco oder o něco, etwas, daleko, weit, geſſtě, noch, als: mnohem včenégſſj, viel gelehrter, málo wětſſj, menſſj, ein wenig größer, kleiner, o něco bélegſſj, etwas weißer, daleko ſchopnégſſj, weit geſchickter.

§. 163. Der Superlativ kann auch durch die Zuſammenſetzung des Poſitivs mit pře im Böhmiſchen, wie im Lateiniſchen mit per, prae, ausgedruckt werden, als:

pře=

přewčený, ſehr gelehrt, perdoctus, přebohatý, ſehr reich, praedives, ꝛc.

Anm. Die Comparative und Superlative werden über das Muſter der contracten Beywörter: dneſſnj gebogen.

§. 164. Einige haben weder den Comparativ, noch den Superlativ. Dergleichen ſind: 1) Diejenigen Beywörter, die eine Materie bedeuten, als: dřewěný, hölzern, borowý, kiefern, zlatý, golden, železný, eiſern, ꝛc. 2) Alle adjectiven Zahlwörter: druhý, der zweyte, třetj, der dritte, mnohý, mancher, stý, der hundertſte. Ausgenommen ſind prwnj und poſlednj, der erſte und letzte, welche prwněgſſj, poſledněgſſj, der erſtere, letztere, und neyprwněgſſj, neyposlednějſſj, der allererſte, allerletzte, haben. 3) Viele von Nebenwörtern gebildete Beywörter, als: dneſſnj, zdegſſj, lonſký, wčeregſſj, ꝛc. der heutige, hieſige, vorjährige, geſtrige. 4) Alle, die ſich auf cý, ſý, ſſj, zý, endigen, weil ſie eine ſolche Beſtimmung bezeichnen, die einen höhern Grad ausſchließt. Ingleichen alle abgeleiteten auf ſký. 5) Die zuſammen geſetzten aus pře, als: předrahý, předobrý, ꝛc. ſehr theuer, ſehr gut, weil ſchon durch das vorgeſetzte pře der Begriff auf eine unbeſtimmte Art vergrößert wird.

Zur Uebung.

§. 57. Der Vater iſt klüger als der Sohn. Der Sommer iſt angenehmer als der Winter. Das Waſſer iſt geſünder als der Wein. Der Greis iſt verehrungswürdiger als der Jüngling. Die böhmiſche Sprache iſt leichter als die engliſche. Böhmen iſt reicher als Pommern. Der Hirſch iſt ſchneller als der Hund. Der Fuchs iſt liſtiger als der Wolf. Die Taube iſt getreuer als der Sperling. Die Fichte und die Tanne ſind gerader als die Eiche. Dieſer Berg iſt hoch, höher als unſer Haus, der höchſte in dieſem Lande. Dieſer Prediger iſt berühmt, berühmter als ſein Bruder, der berühmteſte in dieſer Stadt. Seine Stimme iſt angenehm, angenehmer als die meinige, die angenehmſte in der ganzen Gegend,

gend. Kleine Fürſten ſind oft glücklicher als große Könige. Die Weiden ſind weicher als die Eichen. Ein guter Ruf iſt beſſer als viele Reichthümer. Du haſt ſo ſchöne Bücher wie ich, aber ſchönere Bilder, jedoch mein Haus iſt das ſchönſte in der Stadt.

Klug, maudrý, á, é.
Als, než.
Angenehm, přjgemný, á, é.
Geſund, zdrawý, á, é.
Der Greis, ſtařec, řce.
Verehrungswürdig, ctihodný, á, é.
Der Jüngling, mládenec, nce.
Die Sprache, gazyk, a.
Leicht, ſnadný, á, é.
Pommern, Pomořj, n. Pomořany, pl.
Schnell, rychlý, á, é.
Liſtig, chytrý, á, é.
Getreu, wěrný, á, é.
Die Fichte, ſmrk, u.
Die Tanne, gedle, e, f.
Gerade, rowný, á, é.
Unſer, náš.
In dieſem, w té, VI. End.
Der Prediger, kazatel, e.
Berühmt, ſlawný, á, é.
Sein, geho.
In dieſer, w tom, VI. End.
Die Stimme, hlas, u.
Die meinige, můg.
Ganz, celý, á, é.
Die Gegend, kragina, y, wůkolj, n.
Sind oft, býwagj.
Die Weide, wrba, y.
Weich, měkký, á, é.
Der Ruf, powěſt, i, f.
Der Reichthum, bohatſtwj, n.
Du haſt ſo, máš tak.
Wie ich, gako gá.
Das Bild, obraz, u.
Jedoch mein, wſſak můg.

§. 58. Jaroſlaw wird in Zukunft fleißiger, frömmer, ſtiller und gelehrter werden als andere Schüler. Der Ruhm deines Sohnes wird die fauleren Schüler aufmuntern, daß ſie mit größerm Fleiße in die Schule gehen. Spanien würde fruchtbarer ſeyn, wenn ſeine Einwohner arbeitſamer wären. Wien wird unter die älteſten und reichſten Städte Deutſchlands gezählt. Hollſtein ernährt die vortrefflichſten Pferde. Der Diebſtahl war bey Scythen das ſchwerſte Laſter. Es iſt ſehr ſchwer zu ſagen, wer aus euch der fauleſte und wer der ärgſte ſey. Saget mir theuerſter Freund! welcher Weg iſt der nächſte in das Dorf? Der reichſte Menſch iſt nicht immer der glücklichſte, und der ärmſte iſt nicht immer der unglücklichſte, ſondern der tugendhafteſte iſt der glücklichſte unter den Menſchen. Die Tugend iſt das höchſte Gut des Menſchen. Der größte Menſch aber hat nicht immer dieſes

ſes höchſte Gut (2. End.), und er iſt daher nicht immer der würdigſte unſrer Achtung. Die tiefſte Ehrfurcht anderer verdient immer der weiſeſte und tugendhafteſte.

Wird in Zukunft werden, bude budaucně.
Still, tichý, á, é.
Gelehrt, včený, á, é.
Als andere, než giný.
Der Ruhm, ſláwa, y.
Deines, twého.
Wird aufmuntern, wzbudj, ponukne.
Faul, ljný, á, é, leniwý, á, é.
Mit, s, VII. End.
Daß ſie gehen, aby chodili.
Der Fleiß, pilnoſt, i. f.
In, do, II. End.
Die Schule, ſſkola, y.
Spanien, Sſanyelſká země.
Würde ſeyn, bylaby.
Wenn ſeine — wären, kdyby gegj — byli.
Arbeitſam, pracowitý, á, é.
Wien, Wjdeň, dné, f.
Wird gezählt unter, počjtagj mezy, IV. End.
Alt, ſtarý, á, é.
Deutſchland, Německá země, é, f.
Hollſtein, Holſſteyn, a.
Ernährt, chowá.
Vortrefflich, wýborný, á, é.

Der Diebſtahl, krádež, e, f.
War bey, byla v, II. End.
Schwer, težký, á, é.
Das Laſter, neprawoſt, i, f.
Es iſt ſchwer zu ſagen, geſt težko řjcy.
Wer aus euch der, kdo z wás ten.
Arg, zlý, á, é.
Theuer, drahý, á, é.
Welcher, který, á, é.
Nahe, bljzký, á, é.
In das, do té, II. End.
Iſt nicht immer, nenj wždycky.
Glücklich, ſſťaſtný, á, é.
Arm, chudý, á, é.
Unglücklich, neſſťaſtný, á, é.
Sondern, nýbrž, unter, mezy, VII. End.
Das Gut, dobré, ého.
Dieſes, toho.
Daher, protož.
Unſrer, naſſj.
Die Achtung, wážnoſt, i.
Würdig, hoden, a, o.
Tief, hluboký, á, é.
Die Ehrfurcht, vctiwoſt, i.
Ander, druhý, á, é.
Verdient, zaſluhuge.

§. 59. Gott iſt das weiſeſte und gütigſte Weſen: daher iſt dieſe Welt die beſte unter allen Welten, die möglich waren. Gott iſt aber auch das mächtigſte Weſen; daher kann er auch die erhabenſten Menſchen erniedrigen, das Weltgebäude zertrümmern, und die ſchwächſten zu ſtärkſten (7te End.) machen. Wir ſind Gott alſo die tiefſte Ehrerbietung ſchuldig. Der mächtigſte Menſch kann die Ordnung der Natur nicht ſtören. Der erfahrenſte, durchdringendſte und ſcharfſinnigſte Geiſt

kann

kann die Zukunft nicht ankündigen; alſo ſind die Wunder und die Prophezeyungen die wahrſten und zuverläſſigſten Merkmahle der Gottheit. Die Kriege, die über Religion geführt werden, ſind allezeit die grauſamſten und blutigſten. Die Jahre der Jugend ſind die angenehmſten und zugleich die koſtbarſten; dieß iſt die Bemerkung der weiſeſten Menſchen. Daher muß der Knabe und der Jüngling dieſe Jahre (2te End.) aufs beſte nützen. Er muß den größten Fleiß anwenden, um die wichtigſten Kenntniſſe (2te End.) zu ſammeln, ſeine Sitten auf den höchſten Grad von Vollkommenheit zu bringen, und ſein Herz durch die beſten Grundſätze (7te E.) zu bilden.

Gütig, dobrotiwý, á, é.
Das Weſen, bytnoſt, i.
Die Welt, ſwět, a.
Unter allen, mezy wſſemi, VII. End.
Möglich, možný, á, é.
Waren, byli.
Mächtig, mocný, á, é.
Er kann erniedrigen, může ſnjžiti.
Erhaben, wzneſſený, á, é.
Das Weltgebäude, ſpauſta, y, ſwět, a.
Zertrümmern, roztroſkotati.
Schwach, mdlý, á, é, (ſlabý, á, é.)
Stark, ſylný, á, é.
Machen, včiniti.
Alſo, tedy.
Schuldig, powinen, na, no.
Die Ordnung, pořádek, dku, (2te End.)
Die Natur, přirozenj, n. přirozenoſt, i.
Stören, překazyti.
Erfahren, zkuſſený, á, é.
Durchdringend, pronikawý, á, é.
Scharfſinnig, oſtrowtipný, á, é.

Die Zukunft, budaucnoſt, i, II. End.
Kann nicht ankündigen, nemůže předpowěditi.
Das Wunder, zázrak, u.
Die Prophezeihung, proroctwj, n.
Wahr, prawdiwý, á, é.
Zuverläſſig, giſtý, á, é.
Das Merkmahl, znamenj, n.
Die Gottheit, Božſtwj, n.
Der Krieg, wálka, y, wogna, y.
Die geführt werden, kteréž ſe wedau pro, IV. End.
Die Religion, náboženſtwj, n.
Grauſam, vkrutný, á, é.
Blutig, krwawý, á, é.
Die Jugend, mladoſt, i.
Zugleich, ſpolu.
Koſtbar, drahý, á, é.
Dieß iſt die Bemerkung, toho pozorugj.
Muß aufs beſte nützen dieſe, muſý co neylépe vžiti těch.
Anwenden, wynaložiti.
Wichtig, důležitý, á, é.
Die Kenntniß, vměnj.
Um zu ſammeln, aby ſy naſhromáždil.
Auf, na, IV. End.

Der

Der Grad, ſtupeň, pně, m.	Die Sitten, mrawy, ů, pl.
Die Vollkommenheit, dokonaloſt, i.	Der Grundſatz, prawidlo, a.
Um zu bringen ſeine, aby vwedl ſwé.	Um zu bilden ſein, aby wzdělal ſwé.
	Das Herz, ſrdce, e, n.

§. 60. Homer war der größte Dichter der Griechen. Demoſthenes war der beredteſte Grieche, wie Cicero der beredteſte Römer. Titus war der beſte römiſche Kaiſer. Der Elephant iſt das größte und verſtändigſte Thier unter allen vierfüſſigen Thieren; er trägt die größten Laſten, und iſt für die Menſchen (3te E.), die in jenen Gegenden wohnen, wo er ſich aufhält, das nützlichſte Thier. Der Wallfiſch iſt unter den Seethieren das größte und ſtärkſte. Der ſchwatzhafteſte Vogel iſt der Papagey. Der Fliegenvogel iſt einer der kleinſten und ſchönſten Vögel. Das engliſche Zinn iſt das beſte. Der Alabaſter iſt der weißeſte Stein. Die Roſe iſt die ſchönſte unter den Blumen. Das Unglück dieſer Kinder iſt groß, das meinige iſt noch ärger, und das eurige iſt das ärgſte. Dein Verdruß iſt nicht gering, der meinige iſt geringer als der deinige, denn der iſt der geringſte. Kellner! bring mir ein weicheres Fleiſch und einen beſſern Wein, dieſer iſt der ſchlechteſte, den ich auf der Reiſe getrunken habe. Hier iſt der älteſte und beſte, den mein Wirth hat.

Der Griechen, Řecký, á, é.	Nützlich, proſpěſſný, á, é.
Beredt, wýmluwný, á, é.	Der Wallfiſch, welryba, y, (welryb, a, m.)
Wie, gako.	Das See = mořſký, á, é.
Römiſch, Římſký, á, é.	Schwatzhaft, žwawý, á, é.
Der Elephant, ſlon, a.	Der Papagey, papauſſek, ſſka.
Vernünftig, rozumný, á, é.	Der Fliegenvogel, mucháček, čka.
Unter allen, mezy wſſemi, VII. End.	Das Zinn, ceyn, (cýn,) u.
Vierfüſſig, čtwernohý, á, é.	Der Alabaſter, alabaſtr, u.
Er trägt, noſý.	Weiß, bjlý, á, é.
Die Laſt, tjž, e, f.	Der Stein, kámen, e.
In jenen — wohnen, w těch — bydlegj.	Dieſer, těch.
Die Gegend, kragina, y.	Das meinige, mé.
Wo er ſich aufhält, kde ſe zdržuge.	Arg, zlý, á, é.
	Das eurige, waſſe.

Dein

Dein, twá.	Den ich getrunken habe auf,
Der Verdruß, mrzutoſt, i.	kteréž gſem pil po, VI. E.
Gering, malý, á, é.	Die Reiſe, ceſta, y.
Denn der, neb ta.	Hier, zde.
Der Kellner, ſklepnjk, a.	Den mein hat, které má můg.
Bringe mir, přines mi.	Der Wirth, hoſpodſký, ého.

Viertes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 165. Die Begriffe der Einheit, Vielheit und Allheit werden durch Zahlwörter (gména početnj, nomina numeralia) bezeichnet. Diejenigen, welche die Zahl der Einheiten beſtimmt angeben, werden Grund- oder Hauptzahlen (numeri cardinales) genannt; alle andern, womit viel und alles nur überhaupt, ohne ausdrückliche Bemerkung der Zahl der Einheiten bezeichnet wird, nennt man allgemeine Zahlwörter. Sie werden faſt alle abgeändert; dadurch unterſcheidet ſich die böhmiſche Sprache von andern merklich.

1. Beſtimmte Zahlwörter.

§. 166. Sie ſind von verſchiedener Art:

I. Grund- oder Hauptzahlen auf die Frage: wie viel? (kolik?) Sie ſind in Anſehung ihrer Bildung theils Wurzelwörter, theils abgeleitete, theils zuſammen geſetzte. Die erſten zehn Zahlen, 1, geden, 2, dwa, ꝛc. ſind die Wurzeln von den übrigen bis neunzig. Um die neun folgenden: gedenáct, eilf, bis dewatenáct, neunzehn, zu bilden, wird den zehn Wurzelzahlen na deſet, (verkürzt nadſt, dann náct) d. i. auf zehne beygeſetzt, ſo wird 11. gedenáct, 12. dwanáct, ꝛc. Um weiter die Zehner aufzuzählen, ſetzt man zu den Wurzelzahlen die Zahl deſet, welches aber in den drey erſten in cet verkürzt wird, und in den übrigen in deſát übergeht.

Xl.

Alſo 20. dwadcet (gleichſam dwadeſet), 30. třidcet, 40. čtyřidcet, 50. padeſát, ꝛc.

§. 167. Um den erſten zwey Zehnern Einheiten beyzuſetzen, ſagten die Alten: geden mezy dwěma deſýtima, gleichſam: eins zwiſchen zwey Zehnern. Doch wurde das mezy dwěma deſýtima in mecýtma zuſammen gezogen. Alſo 21, gedenmecýtma, 22, dwamecýtma, bis 29, dewětmecýtma. Dieſe ſind unabänderlich. Man kann aber auch zu dwadcet die Einheiten, ſo wie im Deutſchen beyſetzen, alſo: geden a dwadcet, oder dwadcet geden, ꝛc. Doch iſt die erſte Art zu zählen ächter böhmiſch. Zu den übrigen Zehnern von 30, třidcet, anzufangen, werden die Einheiten ſo wie im Deutſchen beygeſetzt: 31, geden a třidcet oder třidcet geden. 32, dwa a třidcet, ꝛc. 41, geden a čtyřidcet oder čtyřidcet geden, u. ſ. f.

§. 168. Von den Grundzahlen werden die vier erſten 1, geden, 2, dwa, 3, tři, 4, čtyři, dann ſto, hundert, tiſýc, tauſend, milion, bilion, u. ſ. f. durch alle Endungen abgeändert. Die übrigen von 5, pět, anzufangen bis 90, dewadeſát, haben die I. IV. und V. Endung gleich, als: pět, ſſeſt, dewět, ꝛc. und in den übrigen nehmen ſie für alle drey Geſchlechter ein i an, als: pěti, ſſeſti, dewjti, deſýti, dwadcýti, čtyřidcýti, padeſáti, ꝛc.

§. 169. Die auf áct und át nehmen in der I. und IV. Endung hinten gern ein e an, beſonders wenn das folgende Wort mit mehreren Mitlauten anfängt, dwadcet, třidcet, čtyřidcet aber ein i, als: gedenácte ſſkřiwanů, eilf Lerchen, dwanácte ſkopců, zwölf Schöpſen, padeſáte wolů, fünfzig Ochſen; dwadceti, třidceti, čtyřidceti ptáku, ꝛc.

§. 170. II. Ordnungszahlen (numeri ordinales) auf die Frage: der wie vielſte? (kolikátý?) Dieß ſind lauter Beywörter dreyer Ausgänge, ſie werden über die concreten ſlabý, á, é, abgeändert. Nur prwnj, der erſte, třetj, der dritte, und tiſýcý, der tauſendſte, biegt man über die contracten. Von

ſtý,

ſtý, tiſýcý ſtehen die Zahlen dwa, tři, čtyři, pět, ſſeſt, ꝛc. im Genitiv: dwau, třj, čtyr, pěti, alſo: dwauſtý, dwautiſýcý, třjſtý, čtyrſtý, pětiſtý, ſſeſtiſtý, ꝛc.

§. 171. III. Verſchiedenheitszahlen, auf die Frage: wie vielerley? (kolikerý?) Sie werden alle (die erſten drey gedni, y, a, dwogj, trogj und obogj ausgenommen) vermittelſt der Ableitungsſylbe er aus den Ordnungszahlen gebildet, als: čtwerý, á, é, viererley, paterý, á, é, fünferley, ꝛc. Gedni, y, a, hat ſeine eigene Abänderung, dwogj, trogj und obogj gehen über dneſſnj, nur in der I. und IV. Endung vielfacher Zahl machen ſie auch nach guten Schriftſtellern im weiblichen und ſächlichen Geſchlechte dwoge, troge, oboge, (dwogj, trogj, obogj), weil die Alten dwůg, trůg, obůg, m. und dwoge, troge, oboge, n. und f. ſagten. Die übrigen, nämlich: čtwerý, ꝛc. gehen über die concreten Beywörter. Nur der weibliche Accuſativ einf. Zahl geht ſtatt au in u aus: čtweru, pateru, ꝛc. und nicht čtwerau, paterau; der Nominativ und Accuſativ vielf. Zahl gehen in allen drey Geſchlechtern nur in y aus, alſo: čtwery ſtawowé, patery knihy, ſſeſtery řemeſla, viererley Stände, fünferley Bücher, ſechſerley Handwerke, und nicht čtwerj ſtawowé, (oder Acc. čtweré ſtawy) pateré knihy, ſſeſterá řemeſla. In der VII. End. wird čtwermi ſtatt čtwerými gebraucht.

Anm. Oft gebraucht man ſie ſtatt der Grundzahlen, beſonders aber im ſächlichen Geſchlechte, als: patery knihy Mogžiſſowy, für pět knih Mogžiſſowých, fünf Bücher Moyſis; patero gjdlo, ſedmero powlečenj peřin, ꝛc. (ſ. §. 180.)

§. 172. IV. Vervielfältigungszahlen, auf die Frage: wie vielfach? (koliknáſobný?) Sie gehen alle auf j oder auf ý aus; im erſten Falle gehen ſie über die contracten, im zweyten aber über die concreten Beywörter, und werden von den Verſchiedenheitszahlen mit Weglaſſung des Endungsſelbſtlautes j oder ý mittelſt Anhängung des Wortes náſobný oder náſobnj gebildet, als: dwognáſobný oder dwognáſobnj,

zweyfach, trognáſobný oder trognáſobnj, dreyfach, ꝛc. Jedoch heißt einfach: gednoduchý, á, é.

§. 173. V. Zeitzahlen, auf die Frage: von wie viel Jahren? (kolikaletý?) Sie werden von den Ordnungszahlen gebildet, indem man denſelben anſtatt des Concretionslautes ý die Ableitungsſylbe njk anhängt, als: dwadcátnjk, ein Zwanziger, ein Mann von 20 Jahren, auch einer über 20 Mann, ſſedeſátnjk, ein Sechziger, ein Mann von 60 Jahren, auch einer über 60 Mann, ſetnjk, Hauptmann, tiſýcnjk, einer über 1000 Mann. Hierher gehören die zuſammengeſetzten mit den, Tag, měſýc, Monat, léto, Jahr, libra, Pfund. Die Zuſammenſetzung geſchieht vermittelſt des Genitivs der Grundzahlen und der Beywörter dennj, měſýčný, liberni, und des nur in der Zuſammenſetzung üblichen letý, als: dwaudennj, třjdennj, zwey= dreytägig, dwauměſýčný, á, é, zweymonatlich, dwauletý, á, é, zweyjährig, dwauliberni, zweypfündig, třjliberni, čtyrliberni, pětiliberni, ꝛc.

Anm. Für dwaudennj gebrauchten die Alten auch dwaudný, á, é, und dwauroký, třjroký, für dwauletý, třjletý; druhodennj, třetjdennj, čtwrtodennj, zwey= drey= viertägig, d. i. was alle zwey, drey, vier Tage kommt oder geſchieht, als: třetjdennj zymmice, dreytägiges Fieber, iſt von dwau= třj= čtyrdennj wohl zu unterſcheiden. Für gednoletý, einjährig, gebraucht man gednoročnj, oder bloß ročnj, von rok.

§. 174. Zur Erleichterung werden die verſchiedenen Arten von Zahlwörtern hier ganz angeführt:

I. Grundzahlen.	II. Ordnungszahlen.
1. geden, dna, dno, ein.	prwnj, der, die, das erſte.
2. dwa, dwě, zwey.	druhý, á, é, zweyte.
3. třj, tři, drey.	třetj, dritte.
4. čtyřj, čtyři, čtyry, vier.	čtwrtý, á, é, vierte.
5. pět, fünf.	pátý, fünfte.
6. ſſeſt, ſechs.	ſſeſtý, ſechſte.
7. ſedm, ſieben.	ſedmý, ſiebente.
8. oſm, acht.	oſmý, achte.

9. dewět, neun.	dewátý, neunte.
10. deſet, zehn.	deſátý, zehnte.
11. gedenáct, eilf.	gedenáctý, eilfte.
12. dwanáct, zwölf.	dwanáctý, zwölfte.
13. třináct, dreyzehn.	třináctý, dreyzehnte.
14. čtrnáct, vierzehn.	čtrnáctý, vierzehnte.
15. patnáct, fünfzehn.	patnáctý, fünfzehnte.
16. ſſeſtnáct, ſechzehn.	ſſeſtnáctý, ſechzehnte.
17. ſedmnáct, ſiebzehn.	ſedmnáctý, ſiebzehnte.
18. oſmnáct, achtzehn.	oſmnáctý, achtzehnte.
19. dewatenáct, neunzehn.	dewatenáctý, neunzehnte.
20. dwadcet, zwanzig.	dwadcátý, zwanzigſte.
21. gedenmecýtma oder gedno dwadcet, ein u. zwanzig, u. ſ. f.	dwadcátý prwnj, oder gedenmecýtmý, u. ſ. f. der ein und zwanzigſte.
22. dwamecýtma.	třidcátý, dreyßigſte.
23. třimecýtma.	čtyřidcátý, vierzigſte.
24. čtyřmecýtma.	padeſátý, fünfzigſte.
25. pětmecýtma.	ſſedeſátý, ſechzigſte.
26. ſſeſtmecýtma.	ſedmdeſátý, ſiebzigſte.
27. ſedmmecýtma.	oſmdeſátý, achtzigſte.
28. oſmmecýtma.	dewadeſátý, neunzigſte.
29. dewětmecýtma.	ſtý, á, é, hundertſte.
30. třidcet, dreyßig.	dwauſtý, zweyhundertſte.
31. třidcet gedno, ein u. dreyßig, u. ſ. w.	třjſtý, dreyhundertſte.
40. čtyřidcet, vierzig.	čtyrſtý, vierhundertſte.
50. padeſát, fünfzig.	pětiſtý, fünfhundertſte.
60. ſſedeſát, ſechzig.	ſſeſtiſtý, ſechshundertſte.
70. ſedmdeſát, ſiebzig.	ſedmiſtý, ſiebenhundertſte.
80. oſmdeſát, achtzig.	oſmiſtý, achthundertſte.
90. dewadeſát, neunzig.	dewjtiſtý, neunhundertſte.
100. ſto, hundert.	tiſýcý, tauſendſte.
200. dwě ſtě, zweyhundert.	dwautiſýcý, zweytauſendſte.
300. tři ſta, dreyhundert.	třjtiſýcý, dreytauſendſte.
400. čtyři ſta, vierhundert.	čtyrtiſýcý, viertauſendſte.
500. pět ſet, fünfhundert.	pětitiſýcý, fünftauſendſte.
600. ſſeſt ſet, ſechshundert.	ſſeſtitiſýcý, ſechstauſendſte.

1000. tiſýc, tauſend.
2000. dwa tiſýce, zwey tauſend.
5000. pět tiſýc, fünf tauſend, ꝛc.
milion, bilion, ꝛc.

ſedmitiſýcý, ſiebentauſendſte.
oſmitiſýcý, achttauſendſte.
dewjtitiſýcý, neuntauſendſte.
deſýtitiſýcý, zehntauſendſte,
ſtotiſýcý, hunderttauſendſte.

III. Verſchiedenheitszahlen.

gedni, y, a, einerley.
dwogj, zweyerley.
trogj, dreyerley.
čtwerý, á, é, viererley.
paterý, á, é, fünferley.
ſſeſterý, á, é, ſechſerley.
ſedmerý, á, é, ſiebnerley.
oſmerý, á, é, achterley.
dewaterý, á, é, neunerley.
deſaterý, á, é, zehnerley.
gedenácterý, á, é, eilferley.
dwanácterý, á, é, zwölferl.
třinácterý, á, é, dreyzehnerl.
čtrnácterý, á, é, vierzehnerl.
patnácterý, ꝛc. fünfzehnerl.
ſſeſtnácterý, ſechzehnerley.
ſedmnácterý, ſiebzehnerl.
oſmnácterý, achtzehnerley.
dewatenácterý, neunzehn.
dwadcaterý, zwanzigerley.
třidcaterý, dreyßigerley.
čtyřidcaterý, vierzigerley.
padeſaterý, fünfzigerley.
ſſedeſaterý, ſechzigerley.
ſedmdeſaterý, ſiebzigerley.
oſmdeſaterý, achtzigerley.
dewadeſaterý, á, é, neunzigerley,
ſterý, á, é, hunderterley.
tiſýcerý, á, é, tauſenderley.

IV. Vervielfältigungszahlen.

gednoduchý, á, é, einfach.
dwognáſobný, á, é, oder dwognáſobnj, zweyfach.
trognáſobný, á, é, dreyfach.
čtwernáſobný, á, é, vierfach.
paternáſobný, á, é, fünffach.
ſſeſternáſobný, á, é, ſechsfach.
ſedmernáſobný, á, é, ſiebenf.
oſmernáſobný, á, é, achtfach.
dewaternáſobný, á, é, neunf.
deſaternáſobný, á, é, zehnf.
gedenácternáſobný, á, é, eilf.
dwadcaternáſobný, ꝛc. zwanz.
třidcaternáſobný, dreyßigf.
čtyřidcaternáſobný, vierzigf.
padeſaternáſobný, fünfzigf.
ſſedeſaternáſobný, ſechzigf.
ſedmdeſaternáſobný, ſiebenzigfach.
oſmdeſaternáſobný, achtzigf.
dewadeſaternáſobný, á, é, neunzigfach.
ſtonáſobný, á, é, hundertf.
tiſýcnáſobný, á, é, tauſendf.
deſet tiſýcnáſobný, zehntauſendfach.
koliknáſobný, kolikanáſobný, wie vielfach.
toliknáſobný, tolikanáſobný, ſo vielfach.

An-

Anm. Man hört auch dwogitý, dwogatý, dwogduchý, trogitý, trogduchý, třjduchý, čtwerodychý, pětiduchý, ꝛc.

V. Zeitzahlen.

dwaudennj, (auch dwaudný, á, é,) zweytägig.
třjdennj, dreytägig.
čtyrdennj, viertägig.
pětidennj, fünftägig.
ſſeſtidennj, ſechstägig.
ſedmidennj, ſiebentägig.
oſmidennj, achttägig.
dewjtidennj, neuntägig.
deſýtidennj, zehntägig.
gedenáctidennj, eilftägig.
dwanáctidennj, zwölftägig.
třináctidennj, dreyzehntägig.
čtrnáctidennj, vierzehntäg.
patnáctidennj, fünfzehntäg.
ſſeſtnáctidennj, ſechzehntäg
ſedmnáctidennj, ſiebzehnt.
oſmnáctidennj, achtzehntäg.
dewatenáctidennj, 19täg.
dwadcýtidennj, zwanzigt.
třidcýtidennj, dreyßigtägig.
čtyřidcýtidennj, vierzigtg.
padeſátidennj, fünfzigtägig.
ſtodennj, hunderttägig.
tiſýcydennj, tauſendtägig.
Dwauměſýčný, á, é, zweymonatlich.
třjměſýčný, á, é, dreymonat.
čtyřměſýčný, á, é, viermonatl.
pětiměſýčný, á, é, fünfm.
ſſeſtiměſýčný, á, é, ſechsm.
ſedmiměſýčný, á, é, ſiebenm.
oſmiměſýčný, á, é, achtm.
dewjtiměſýčný, á, é, neunm.
deſýtiměſýčný, zehnmonatl.
gedenáctiměſýčný, á, é, eilfmonatlich.
dwanáctiměſýčný, á, é, zwölfmonatlich.
dwadcýtiměſýčný, á, é, zwanzigmonatlich.
třidcýtiměſýčný, á, é, dreyßigmonatlich.
ſtoměſýčný, hundertmonatl.
tiſýcyměſýčný, tauſendmon.
Dwauletý, á, é, zweyjährig.
třjletý, á, é, dreyjährig.
čtyrletý, á, é, vierjährig.
pětiletý, á, é, fünfjährig.
ſſeſtiletý, á, é, ſechsjährig.
ſedmiletý, á, é, ſiebenjährig.
oſmiletý, á, é, achtjährig.
dewjtiletý, á, é, neunjährig.
deſýtiletý, á, é, zehnjährig.
dwadcýtiletý, á, é, zwanzigjährig.
třidcýtiletý, á, é, dreyßigjäh.
čtyřidcýtiletý, á, é, vierzigjährig.
padeſátiletý, á, é, fünfzigjährig.
ſtoletý, á, é, hundertjährig.
tiſýcyletý, á, é, tauſendjährig.

Abänderung der Zahlwörter.

§. 175. Geden, einer. Einfache Zahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
I.	geden, einer,	gedna, eine,	gedno, eins.
II.	gednoho, eines,	gedné, einer,	gednoho, eines.
III.	gednomu, einem,	gedné, einer,	gednomu, einem.
IV.	gednoho, geden, einen,	gednu, eine,	gedno, eins.
V.	geden, einer,	gedna, eine,	gedno, eins.
VI.	(w) gednom, in einem,	gedné, in einer,	gednom, in einem.
VII.	(s) gednjm, mit einem,	gednau, mit einer,	gednjm, mit einem.

Vielfache Zahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
I.	gedni,	gedny, die einen,	gedna.
II.		gedněch, jch, der einen,	
III.		gedněm, den einen,	
IV.	gedny,	gedny, die einen,	gedna.
V.	gedni,	gedny, die einen,	gedna.
VI.		(w gedněch, jch, in den einen,	
VII.		(s) gedněmi, mit den einen.	

§. 176. a.) Dwa, zwey. b.) Tři, drey.

I.	dwa, (dwá)	dwě, zwey,	dwě.
II.		dwau, zweyer.	
III.		dwěma, zweyen.	
IV.	dwa,	dwě, zwey,	dwě.
V.	dwa, (dwá)	dwě, zwey,	dwě.
VI.		(w) dwau, in zweyen.	
VII.		(s) dwěma, mit zweyen.	

b) Tři. Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
I. Třj, (tři)	tři, drey.	tři.
II.	třj, dreyer.	
III.	třem, dreyen.	
IV.	tři, drey.	
V. třj, (tři)	tři, drey.	tři.
VI.	(w) třech, in dreyen.	
VII.	(s) třmi, třemi, mit dreyen.	

§ 177. Čtyři, vier. Pět, fünf.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	W. u. S.	M. W. u. S.
I.	čtyřj (čtyři),	čtyři,	čtyři,	čtyry	pět.
II.		čtyř		čtyr	pěti.
III.		čtyřem.		čtyrem	pěti.
IV.		čtyři,		čtyry	pět.
V.	čtyřj (čtyři),	čtyři,	čtyři,	čtyry	pět.
VI.		(w) čtyřech,		čtyrech	pěti.
VII.		(s) čtyřmi,		čtyrmi.	pěti.

§. 178. Sto, hundert, geht über die VII. tiſýc über die II. und milion, bilion, ꝛc. über die I. Abänderung der Hauptwörter. Jedoch hat ſto in der I. und IV. End. im Dual ſtě mit dem Zahlworte dwě, alſo: dwě ſtě, zwey hundert. In dem zuſammengeſetzten ſto=tiſýc, hundert=tauſend, wird ſto nicht abgeändert.

§. 179. Oba, beyde, obadwa, alle beyde, werden wie dwa gebogen, alſo im Gen. obau, obau=dwau, im Dat. oběma, oběmadwěma, ꝛc.

Anm. 1. In der gemeinen Redeſprache ſagt man auch im Gen. dwauch, obauch, třjch, třech, im Dativ dwaum, obaum, im Loc. dwauch, obauch, und im Inſtr. dwauma, obauma, třjma, třema, čtyrma, pětma, was aber in der edlern Schreibart nie nachgeahmt werden darf.

Anm. 2. Nach dem Zahlworte pět biegt man ſſeſt, ſedm, oſm bis dewadeſát dewět (99), nur iſt zu merken, daß diejenigen Zahlwörter, die auf et, ět ausgehen, in den Endungen auf i das vorhergehende e in ý, und das ě in

j verwandeln, alſo in der II. III. VI. VII. Endung dewj-
ti, deſyti, dwadcýti, třidcýti, u. ſ. f. (ſ. §. 177. pět).

Anm. 3. Die zuſammen geſetzten Zahlen gedenme-
cýtma bis dewětmecýtma bleiben unabgeändert.

§. 180. Die Verſchiedenheitszahlen des ſächlichen Geſchlechts auf o, als: čtwero, patero, ſſeſtero, ꝛc. von den abſtracten čtwer, a, o, pater, a, o, ſſeſter, a, o, das Vier, das Fünf, das Sechs, wie auch die von den Grundzahlen dwa, oba, obadwa, tři, abgeleiteten Wörter dwé, das Zwey, ein Paar, obé, das Beyde, obé-dwé, das Allebeyde, tré, das Drey, werden als Hauptwörter mit einem darauffolgenden Genitiv anſtatt der Grundzahlen dwa, oba, obadwa, tři, čtyři, pět, ꝛc. im Nom. und Acc. gebraucht, als: dwé holaubátek, dwé ſeſter, ein Paar Tauben, zwey Schweſtern, obé dcer, beyde Töchter, tré dětj, tré žen, drey Kinder, drey Weiber, čtwe-ro hrabat, vier Grafen, dwanáctero knjžat, zwölf Fürſten, deſatero Božjch přikázanj, zehn Gebote Gottes, ꝛc. für dwě holaubátka, dwě ſeſtry, obě dcery, tři děti, tři ženy, čtyři hrabata, ꝛc. Die Wörter dwé, obé, obédwé, tré, (verkürzt aus dwoge, oboge, obo-gedwoge, troge) gehen nach dem ſächlichen Geſchlechte der concreten Beywörter, alſo im Genitiv: dwého, obého, obéhodwého, trého; im Dativ: dwému, obé-mu, obémudwému, trému, u. ſ. f. Allein die von čtwero, patero, ꝛc. über die VII. Abänderung, nur im Inſt. bleiben ſie unverändert, alſo im Genitiv: čtwera, patera, im Dativ, čtweru, pateru, ꝛc.

§. 181. Von den Zahlwörtern laſſen ſich auch Hauptwörter ableiten, und zwar 1) eigene Nahmen der Münzen und Zeitzahlen auf jk, njk von den Grund- und Ordnungszahlen, als: pětnjk, der Fünfer, ſedmjk, der Siebner, deſetnjk, der Zehner, ſedmnáctnjk, der Siebzehner, dwadcetnjk, der Zwanziger, trognjk (im gemeinen Leben tronjk), ein Dreyer, jetzt ein halber Kreutzer, von trogj, dieß ſind lauter Münzſorten; dewjtnjk, der neunte Sonntag vor Oſtern, deſátnjk, Rottmeiſter über 10 Mann, decurio, Korporal, ꝛc. (ſ. §. 173.);

dann

dann auf ák, um ein Ganzes von ſoviel Einheiten oder Stücken zu bezeichnen, als: paták, ein Gröſchel in Mähren, ſedmák, fünf Pfennige in Böhmen, ꝛc. 2) Die weiblichen auf ka, ein Ding von ſo viel Einheiten zu bezeichnen, theils von den Verſchiedenheitszahlen, und zwar folgende: dwogka, der Zweyer, trogka, der Dreyer, čtwerka, der Vierer; theils von den Grundzahlen, als: gednička, die Eins, der Einſer, pětka, die Fünf, der Fünfer, ſſeſtka, Sechſer, ſedmička, Siebner, oſmička, Achter, dewjtka, Neuner, deſýtka, Zehner, dwadcýtka, eine Zahl von zwanzigen, ꝛc. wobey zugleich zu merken, daß bey dieſer Ableitung das et in ýt, und ět in jt verwandelt wird. 3) Die weiblichen auf ina, meiſtens von den Grundzahlen abgeleitet, bedeuten den ſo vielten Theil der Grundzahl, als: třetina, ein Drittel, čtwrtina, ein Viertel, pětina, ein Fünftel, ſſeſtina, ein Sechſtel, ſedmina, ein Siebentel, oſmina, ein Achtel, deſetina, ein Zehntel, dwadcetina, ein Zwanzigſtel, třidcetina, ein Dreyßigſtel, u. ſ. f. Alle dieſe abgeleiteten Zahlwörter werden nach Abänderungen, zu welchen ſie dem Ausgange nach gehören, gebogen. So gehen die auf jk, njk und ák, als: pětnjk, ꝛc. über die I. die auf ka und na, als: dwogka, ꝛc. über die IV. Abänd.

§. 182. Půl, halb, čtwrt, ein Viertel, werden als bloße Beſtimmungswörter nicht abgeändert, jedoch das durch ſie beſtimmte Wort wird gebogen: za půl hodiny, před půl hodinau, do půl léta, po půl kopě, do čtwrt libry, po čtwrt libře, před čtwrt letem; werden ſie aber durch ein Zahlwort beſtimmt, ſo gebraucht man dafür půlka, půle, polowice (die Hälfte), und dieſe werden, ſo wie čtwrt oder čtwrtka, abgeändert: tři půlky, dwě čtwrti, a půl čtwrtj oder čtwrtkau, ꝛc. Vor Zeiten ward půl mit den Vorwörtern gebogen, daher die Nebenwörter odpolu, dopolu (II. End.), na poly, w půly, auch weypůly (vielſ. 3.) und polau (VII. E.) in Zuſammenſetzungen.

Anm. Wird půl (halb) mit einer Ordnungszahl von čtwrtý anzufangen und einem männlichen oder ſächli-

lichen Hauptworte gebraucht, ſo nimmt die Ordnungszahl ſtatt ý, á, é, ein o an, geht über die VII. Abänd. (alſo: čtwrto, páto, ꝛc. G. čtwrta, páta, D. čtwrtu, pátu, ꝛc.) und kommt, wenn das půl im Nom. oder Acc. ſtehet, ſammt dem darauffolgenden Hauptworte, welches oft nur verſtanden wird, in die II. End. als: půl čtwrta dne, vierthalb Tag, půl páta ſta, fünfthalbhundert, za půl ſedma zlatého, um ſiebenthalb Gulden, za půl oſma ſta, um achthalbhundert; ſonſt aber, wenn das půl nicht im Nom. oder Acc. ſtehet, kommt ſie ſammt dem darauf folgenden Hauptworte in eine gleiche Endung, macht jedoch die VII. End. der II. gleich: po půl pátu dni, zu fünfthalb Tagen, k půl čtwrtu zlatému, zum vierthalb Gulden, s půl ſſeſta čeſkým, mit ſechsthalb Groſchen, s půl oſma ſtem, mit achthalbhundert, ꝛc. Wird aber půl mit einer Ordnungszahl und einem weiblichen Hauptworte gebraucht, ſo behält die Ordnungszahl von čtwrtý anzufangen den weiblichen Concretionslaut, á, é, au, (die zwey Ordnungszahlen druhý und třetj aber werden in allen drey Geſchlechtern regelmäßig abgeändert;) und wenn das půl im Nom. oder Acc. ſtehet, ſo kommt die Ordnungszahl ſammt dem weiblichen Hauptworte in die II. End. ſonſt ſtehet ſie mit dem Hauptworte in einer gleichen Endung, als: půl páté hodiny, fünfthalb Stunden, za půl ſedmé kopy, für ſiebenthalb Schock; půl druhého lokte, anderthalb Elle, půl třetjho dne, dritthalb Tag, za půl druhého korce, für anderthalb Strich; w půl páté libře, in fünfthalb Pfund, s půl ſſeſtau librau, mit ſechsthalb Pfund, w půl třetj hodině, in dritthalb Stunden, po půl druhé libře, zu anderthalb Pfund, ꝛc.

Aufgaben über die Grundzahlen. *)

§. 61. Ein Mann, eine Frau, ein Kind; zwey Männer, zwey Frauen, zwey Mädchen; drey Brüder, drey Schweſtern, drey Täubchen; vier Jäger, vier Tage, vier Wochen, vier Uhr, vier Kälber; fünf Monate, fünf Wochen, fünf Jahre; ſechs Ellen, ſechs Pfund, ſechs Eimer; ſieben Feigen, ſieben Birnen, ſieben Mandel, ſieben Aepfel; acht Schöpſen, acht Pflaumen, acht Lämmchen; neun Schlöſſer, neun Kirchen, neun Jung-

*) Die Grundzahlen von pět (fünf) bis tiſýc (tauſend) haben immer die II. End. nach ſich, wenn ſie in der I. oder IV. Endung ſtehen.

fern,

fern, neun Städte; zehn Zimmer, zehn Schafe, zehn Oefen; ſiebzehn Bücher, ſiebzehn Federn, ſiebzehn Ellen Tuch; achtzehn Wochen, achtzehn Monate, achtzehn Jahre; neunzehn Kreuzer, neunzehn Groſchen, neunzehn Gulden; zwanzig Thaler, zwanzig Ducaten, ein und zwanzig tauſend. Eins und eins macht zwey. Zwey mahl zwey macht vier. Drey mahl drey macht neun. Neunmahl neun macht ein und achtzig. Zehnmahl zehn macht hundert. Zehnmahl hundert macht tauſend. Zehnmahl tauſend macht zehn tauſend, zehnmal zehn tauſend macht hundert tauſend, und zehnmahl hundert tauſend macht eine Million.

Uhr (Stunde), hodina, y.	Der Groſchen, ġroš, e, m.
Das Pfund, libra, y.	ċeſký, ého.
Der Eimer, wédro, a.	Der Gulden, zlatý, ého.
Die Mandel, mandle, e, f.	Macht, gſau.
Der Schöps, ſkopec, pce.	Zweymahl, dwakrát.
Der Ofen, kamna, n. pl.	Dreymahl — macht, třikrát
Das Jahr, léto, a, (rok, u.)	— geſt, ꝛc.

§. 62. Ein Centner hat hundert Pfund, ein Pfund zwey und dreyßig Loth, und ein Loth vier Quentchen. Ein Jahr hat zwölf Monate, ein Monat dreyßig oder ein und dreyßig Tage, ein Tag hat vier und zwanzig Stunden, eine Stunde ſechzig Minuten, und eine Minute ſechzig Sekunden. Wir haben vier große und zwölf kleine Propheten. In Europa ſind drey Kaiſerthümer. Böhmen wird in ſechzehn Kreiſe eingetheilt. Prag hat gegen 85,000 Einwohner. Wien zählt 250,000 Einwohner. Berlin hat ungefahr 146,000 Einwohner. Dresden hat etwa 50,000 Einwohner und 2470 Häuſer. In London zählt man auf 130,000 Häuſer, und über eine Million Einwohner. Ein Buch Papier hat 24 Bogen, und einen Bogen kann man wieder in vier, in acht, in zwölf, auch in ſechzehn Theile zuſammenlegen.

Ein Centner, centnýř, e, m.	Die Minute, minuta, y.
Hat, má.	Die Sekunde, ſekunda, y.
Ein Loth, lot, u.	Wir haben, máme.
Ein Quentchen, kwentjk, u.	Der Prophet, prorok, a.
Das Jahr, rok, u.	Das Kaiſerthum, cýſařſtwj, n.

Wird eingetheilt, dělj ſe.
Der Kreis, krag, e, m.
Ungefähr, do, okolo, II. End.
Etwa, aſy.
Zählt man, počjtagj.
Auf, na, IV. End.
Uiber, přes, IV. End.
Der Bogen, arch, u.
Man kann wieder zuſammen-legen, můžeme zaſe ſložiti.
In, na, IV. End.
Der Theil, djl, u, čáſtka, y.

§. 63. Ich habe heute zwey Gärten gekauft für acht hundert Thaler, ein Haus für zwey tauſend Ducaten, vier Pferde für vier hundert Gulden, und eine Kutſche für zwey hundert und zwanzig Thaler. Es ſind nun ſechs Monate verfloſſen, ſeitdem mir dein Bruder drey Gulden geliehen hat. Sobald ich die verſprochenen zehn Gulden und zwanzig Kreuzer bekommen werde, will ich dir die vier Thaler und zwey Groſchen bezahlen. Ich erwartete mit Vergnügen die fünfzehn Studenten, von welchen zwey meine Anverwandte, und drey meine guten Bekannte ſind. Ich verweilte vier Tage zu Prag, ſechs Tage zu Wien, und achtzehn Tage in Rom. Ich war bey meinem Vetter vier Wochen, er iſt vor vier Monaten geſtorben, und lebte ſechzig Jahre, neun Monate, fünf Tage und acht Stunden.

Ich habe heute gekauft für, kaupil gſem dnes za, IV. End.
Die Kutſche, kočár, u.
Es ſind nun verfloſſen, giž minulo.
Seitdem mir geliehen hat, co mi půgčil.
Sobald ich bekommen werde, gak mile doſtanu.
Verſprochen, přiſljbený, á, é.
Will ich dir bezahlen, zaplatjm tobě.
Ich erwartete, očekáwal gſem.
Das Vergnügen, radoſt, i, potěſſenj, n.
Von welchen, z nichž.
Meine, mogi.
Der Anverwandte, přjbuzný, ého.
Der Bekannte, známý, ého.
Ich verweilte zu, zdržel gſem ſe w, VI. End.
Ich war bey meinem, byl gſem v ſwého, II. End.
Er iſt geſtorben vor, vmřel před, VII. End.
Er lebte, byl žiw, (žil).

§. 64. Zweyen Herren kann man zu gleicher Zeit nicht dienen. Wir ſuchten den Bauer in drey oder vier Wirthshäuſern, um ihn zu fangen, indeſſen iſt er mit ſei-

ſeinen zwey Brüdern in der Nacht davon gelaufen. Warum gebet ihr den zwey Weibern die drey hundert Gulden? Seyd ihr mit allen beyden gut? Mir iſt weder mit drey, noch mit ſieben hundert Gulden oder Thalern geholfen; denn dem Juden bin ich zwey hundert Thaler, dem Weinhändler vier hundert Gulden, dem Schneider achtzig Thaler, und dem Wechsler tauſend Stück Ducaten ſchuldig. Unglücklicher Menſch, wann wirſt du deine Schulden bezahlen? Dein ganzes Vermögen beſteht nur in acht Fünfern, ſiebzehn Zwanzigern, vier Siebnern, dreyßig Zehnern, und acht und zwanzig Siebzehnern. Karl der IV. ſtiftete die hohe Prager Schule, baute die Prager, ſteinerne Brücke und die Neuſtadt; er regierte ein und dreyßig Jahre. Nach der Schlacht am weißen Berge wanderten 36,000 Familien aus, unter denen 1,088 von Herren- und Ritterſtande waren. Man zählt tauſend Millionen Menſchen auf der Welt, unter welchen es ungefähr hundert Millionen Slaven gibt. Unſer Kaiſer iſt König (7te End.) von ſieben ſlaviſchen Königreichen, und zwar König von Böhmen, Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Gallizien, Lodomerien und Illyrien. — Wie viel Uhr hat es geſchlagen? fünf. Um wie viel Uhr biſt du gekommen? um acht Uhr; und ich bin um vier Uhr aufgeſtanden. Der Kranke war ein halbes Jahr auf meinem Gute, er ging um halb zehn Uhr ſchlafen, und ſtand um halb ſechs Uhr auf. Er reiſte vor einer halben Stunde ab.

Man kann nicht dienen, nemůžeme ſlaužiti.
Zu gleicher Zeit, w týž čas.
Wir ſuchten — um ihn zu fangen, hledali gſme, abychom ho gali.
Indeſſen iſt er davon gelaufen, mezy tjm prchl.
Warum gebet ihr, proč dáwáte?
Seyd ihr gut mit, gſte zadobrý s, VII. End.

Mir iſt weder — noch geholfen, mné nenj ani — ani ſpomoženo.
Der Wechsler, penězoměnec, nce.
Bin ich ſchuldig, gſem dlužen.
Wann wirſt du bezahlen deine, kdy zaplatjš ſwé?
Die Schuld, dluh, u.
Das Vermögen, gměnj, n.
Beſtehet nur in, záležj gen w, VI. End.

Stiſ-

Stiftete, založil.
Die hohe Prager Schule, wyſoké pražſké ſſkoly, pl.
Baute, wyſtawél.
Die Neu= nowý, á, é. Stadt, méſto, a.
Nach, po, VI. End.
Die Schlacht, bitwa, y.
Am, na, VI. End.
Weiß, bjlý, á, é, der Berg, hora, y.
Wanderten aus, wyſtěhowalo ſe.
Die Familie, rod, u, rodina, y.
Unter denen — waren, mezy nimiž — bylo.
Herren= panſký, á, é, Ritter= rytjřſký, á, é.
Der Stand, ſtaw, u. II. E.
Man zählt, počitagi.
Es gibt ungefähr, geſt aſy.
Von ſieben, ſedmera.
Slaviſch, Slowanſký, á, é.
Das Königreich, králowſtwj, n. II. E.
Von Böhmen, Čeſký, á, é.
Von Gallizien, Halický, á, é.
Von Kroatien, Charwátſký, á, é.
Von Dalmatien, Dalmácký, á, é.
Von Slavonien, Lodomerien, Illyrien, Slawonſký, Lodomérſký, Ilirſký, á, é.
Wie viel, kolik, II. End.
Hat es geſchlagen, bilo.
Um wie viel, w kolik, 2te E.
Biſt du gekommen, přiſſel gſy.
Ich bin aufgeſtanden, wſtal gſem.
Auf meinem, na mém, VI. E.
Das Gut, ſtatek, tku.
Er ging ſchlafen um halb, chodil ſpat w.
Stand auf, wſtáwal.
Er reiſte ab vor, odgel před, VII. End.

Aufgaben über die Ordnungszahlen.

§. 65. Der Frühling fängt an den 20ſten März (2te End.), der Sommer den 21ten Junius, der Herbſt den 23ten September, und der Winter den 22ten December. Der December iſt der zwölfte Monat im Jahre. Der Sonntag iſt der erſte Tag in der Woche, der Montag der zweyte, der Dienſtag der dritte, die Mittwoche der vierte, der Donnerſtag der fünfte, der Freytag der ſechſte, der Sonnabend der ſiebente und letzte. Amerika wurde von Chriſtoph Kolumbus im fünfzehnten Jahrhundert, und zwar im Jahre (2te E.) 1492 entdeckt. Homolka ſtarb in ſeinem drey und dreyßigſten Jahre. Der neunte Tag iſt für einen Kranken immer der gefährlichſte. Im Jahre (2te E.) 1618 ging der dreyßigjährige Krieg an. Die Türken haben die Stadt Wien zweymahl belagert; zum erſtenmahl war es im Jahre 1529 und das

das zweytemahl im Jahre 1683. Im Jahre 1756 fing der ſiebenjährige Krieg an, und hat bis zum Jahre 1763 gedauert. Anton Jaroſlaw Puchmayer, ein vorzüglicher böhmiſcher Dichter und gründlicher Forſcher der ſlawiſchen Sprachen, ſtarb im 50ten Jahre ſeines Alters am 29. September 1820 Abends nach 9 Uhr in Prag.

Fängt an, počjná.
Im, w, VI. End.
Die Woche, týden, téhodne, m.
Der letzte, poſlednj.
Wurde entdeckt, byla wynalezena.
Das Jahrhundert, ſtoletj, n.
Christoph, Kryſtoff, a.
Starb, vmřel.
Für, pro, IV. End.
Der Kranke, nemocný, ého.
Gefährlich, nebezpečný, á, é.
Ging an, začala ſe.
Haben belagert, oblehli.
Zum erſtenmahl, poneyprw.
War es, bylo to.
Das zweytemahl, podruhé.
Hat gedauert bis zum, trwala až do, II. End.
Vorzüglich, přednj, znamenitý, á, é.
Gründlich, důkladný, á, é.
Der Forſcher, zpytatel, e.
Abends, wečer.
Nach, po, VI. End.

§. 66. Geſtern war der zwanzigſte Tag, daß ich das viertägige Fieber habe; aber meine vierzehnjährige Schweſter hat es den achten Tag verloren, ich würde es den zwölften Tag verloren haben, wenn ich nicht den neunten Tag wider den Befehl des Arztes Schweinfleiſch und geräucherte Zunge gegeſſen hätte. Die Mutter jammerte, daß ihr der ſechsjährige Knabe geſtorben iſt; ſie ließ ſich von niemanden tröſten, obwohl ihr alle zuredeten, daß der Wille des Herrn geſchehen ſey, und daß jeder Menſch jeden Augenblick, er mag ein ſtarker dreyßigjähriger Mann, ein luſtiger zwanzigjähriger Jüngling, ein ehrwürdiger achtzigjähriger Greis, oder ein zweyjähriges Kind ſeyn, dem Tode unterworfen ſey. Habt ihr dreyerley Weine, fünferley Fleiſch, und zehnerley Birnen? Er hat ſiebnerley Bibel, zehnerley Röcke, und zwanzigerley Pferde.

Das viertägige, čtwrtodennj.
Das Fieber, zymnice, e, f.
Hat es verloren, ztratila gi.
Ich würde verloren haben, bylbych ztratil.
Wenn ich nicht gegeſſen hätte, kdybych byl negedl.
Wider, proti, III. End.

Der Befehl, rozkaz, u.
Des Arztes, lékařůw, owa, owo.
Das Schwein-Fleiſch, weprowé maſo, II. End.
Geräuchert, uzený, á, é.
Die Zunge, gazyk, a.
Jammerte, nařjkala.
Daß ihr geſtorben iſt, že gi vmřel.
Der Knabe, chlapeček, čka.
Sie ließ ſich von niemanden tröſten, nedala ſe žádnému těſſiti.
Obwohl ihr zuredeten, ač gi domlauwali.
Daß geſchehen ſey, že ſe ſtala.
Der Augenblick, okamženj, n.
Er mag ſeyn, buď on.
Unterworfen, podroben, a, o.
Die Bibel, biblj, f.
Der Rock, kabát, u.

2. Allgemeine Zahlwörter.

§. 183. Dieſe Zahlwörter, die ſich auf der einen Seite ins Fürwort, und auf der andern ins Beywort verlieren, bezeichnen die Zahl nur allgemein, ohne die Einheiten ausdrücklich zu zählen, und ſind von verſchiedener Art; denn ſie beſtimmen entweder alle unter einem Gattungsworte begriffene Einheiten, wie: wſſecken (wſſeček) und wſſeliký, all, omnis, weſſkeren und weſſken, ganz, universus, každý, jeder, žádný (auch nižádný), keiner; oder nur einen beträchtlichen Theil derſelben, wie: mnohý, viel, wſſeligaký, verſchieden, wſſelikerý, allerley, mancherley; oder auch einen geringen Theil, wie: málo který, wenig, paucus, některý, mancher.

§. 184. Wſſecken wird folgendermaſſen abgeändert:

Einfache Zahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
N.	wſſecken, aller, u. wſſeček.	wſſecka, alle,	wſſecko, wſſe, alles.
G.	wſſeho, alles,	wſſj, aller,	wſſeho, alles.
D.	wſſemu, allem,	wſſj, aller,	wſſemu, allem.
A.	wſſeho u. wſſecken, wſſeček, allen.	wſſecku, alle,	wſſecko, wſſe, alles.
V.	wſſecken, wſſeček,	wſſecka,	wſſecko, wſſe.
L.	wſſem,	wſſj,	wſſem.
J.	wſſjm,	wſſj,	wſſjm.

Viel-

Vielfache Zahl.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
N. wſſickni,	wſſecky, alle,	wſſecka.
G.	wſſech u. wſſechnēch, aller.	
D.	wſſem u. wſſechnēm, allen.	
A. wſſecky,	wſſecky, alle,	wſſecka.
V. wſſickni,	wſſecky, alle,	wſſecka.
L.	wſſech u. wſſechnēch,	
J.	wſſemi u. wſſechnēmi.	

Anm. 1. Im gemeinen Leben, und ſelbſt einige neuere Sprachlehrer gebrauchen wſſeliký in der Bedeutung: allerley, allerhand, wie wſſeligaký; allein die beſten böhmiſchen Schriftſteller gebrauchen es nur in der Bedeutung: all, omnis, wie wſſecken.

Anm. 2. Weſſkeren (weſſken), weſſkera, weſſkero, gebrauchen die klaſſiſchen Schriftſteller nur in der I. End. einfacher Zahl; die übrigen entlehnen ſie von wſſecken (weš). Andere minder klaſſiſche biegen es jedoch nur in der einfachen Zahl über die erſte Abänderung der Beywörter ſlabý, á, é, und dann hat es in der IV. Endung weiblichen Geſchlechts u anſtatt au, alſo: weſſkeru, anſtatt weſſkerau. Die übrigen, nämlich: wſſeliký, každý, žádný (nižádný), mnohý, wſſeligaký, některý, málo který, gehen ganz über die I. Abänd. der Beyw., alſo im Nomin. des Plurals: wſſelicý, mnozý, někteři, wſſeligacý, u. ſ. f. Wſſelikerý gebrauchen die Klaſſiker nur im Nominativ des Singulars; andere minder klaſſiſche im Singular durchgehends.

Anm. 3. Einige gebrauchen auch wſſechen, wſſechna (wſſeckna), wſſechno (wſſeckno) im Nominativ einf. und wſſichni, wſſechny, wſſechna, vielf. Zahl; jedoch iſt dieß minder klaſſiſch.

Zur Uebung.

§. 67. Alle Kräuter kommen nicht in allen Ländern fort. Er ſpricht von allem, er denkt an alles, er ſieht alles, er kennt alle, ich kenne alle dieſe Herren und Frauen, ich ſpreche von allen Männern und Frauen, ich kenne alle euere Freunde und Freundinnen. Jeder Mann iſt dem Irrthum unterworfen, gleichwie jede Frau ſich irren kann. Jeder Mann kann lügen, jede Frau kann be-

trügen, aber nicht jeder Mann lügt, nicht jede Frau betrügt.

Kommen nicht fort, nedaři ſe.	Ich ſpreche von, mluwjm o, VI. End.
Das Kraut, bylina, y.	Der Irrthum, omyl, u.
Er ſpricht von, mluwj o, VI. End.	Gleichwie ſich irren kann, gakož ſe omeyliti může.
Er denkt an, myſlj na, IV. End.	Kann lügen, může lháti.
Er ſieht, widj.	Betrügen, oſſiditi.
Er kennt, zná.	Lügt nicht, nelže.
Ich kenne dieſe, znám ty.	Betrügt nicht, neſſidj.

Fünftes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

§. 185. Es gibt ſechs verſchiedene Fürwörter, und zwar: 1) Perſönliche (personalia), welche das Verhältniß der Perſon und ſonſt nichts bezeichnen. 2) Zurückgehende (reciproca), die ſich auf das Subject eben deſſelben Satzes beziehen, als: ſebe, ſeiner, (meiner, deiner), ſwůg, ſein, (mein, dein). Das ſebe ziehe ich zu den perſönlichen, und das ſwůg zu den zueignenden. 3) Zueignende (possessiva), welche den Beſitz oder das Eigenthum nach dem Verhältniſſe der verſchiedenen Perſonen andeuten. 4) Zeigende (demonstrativa), die auf eine gewiſſe Perſon oder Sache zeigen. 5) Beziehende (relativa), die ſich auf ein vorhergehendes Hauptwort beziehen. 6) Fragende (interrogativa), die zu Fragen gebraucht werden.

1. Perſönliche Fürwörter.

§. 186. Die perſönlichen ſind: gá, ich, ty, du, on, er, ſebe, ſeiner (ſich). Die Fürwörter der erſten und zweyten Perſon, gá und ty, wie auch das zurückgehende ſebe, werden im Böhmiſchen von allen drey Geſchlechtern gebraucht; allein die dritte on, ona, ono,

er,

er, ſie, es, bezeichnet alle drey Geſchlechter. Sie werden auf folgende Art gebogen.

§. 187. Erſte Perſon. Zweyte. Dritte zurückgehende. ſebe, ſich, ſeiner.

Einfache Zahl.

N.	gá, ich.	ty, du.	mangelt.
G.	mne, mě, meiner,	tebe, tě, deiner.	ſebe, ſe, ſeiner, ihrer.
D.	mně, mi, mir.	tobě, ti, dir.	ſobě, ſy, ſich.
A.	mne, mě, mich.	tebe, tě, dich.	ſebe, ſe, ſich.
V.	gá.	ty.	mangelt.
L.	mně.	tobě.	ſobě.
J.	mnau.	tebau.	ſebau.

Vielfache Zahl.

N.	my, wir.	wy, ihr.	mangelt.
G.	nás, unſer.	wás, euer.	ſebe, ſe.
D.	nám, uns.	wám, euch.	ſobě.
A.	nás, uns.	wás, euch.	ſebe, ſe.
V.	my.	wy.	mangelt.
L.	nás.	wás.	ſobě.
J.	námi.	wámi.	ſebau.

§. 188. Dritte Perſon. On, ona, ono, er, ſie, es.

Einfache Zahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
N.	on, er.	ona, ſie.	ono, es.
G.	geho, ho, ſeiner.	gj, ihrer.	geho, ho, ſeiner.
D.	gemu, mu, ihm.	gj, ihr.	gemu, mu, ihm.
A.	geho, ho, geg, ihn.	gi, ſie.	ge, es.
V.	on.	ona.	ono.
L.	(w) něm, in ihm.	(w) nj.	(w) něm.
J.	gjm, njm, mit ihm.	gj, nj.	gjm, njm.

Vielfache Zahl.

N. oni	ony, ſie.	ona.
G.	gich, gjch, ihrer.	
D.	gim, gjm, ihnen.	
A.	ge, ſie.	
V. oni	ony.	ona.
L.	(w) nich, njch, in ihnen.	
J.	gimi, gjmi, nimi, njmi, mit ihnen.	

Anm. 1. Das ſebe iſt ein zurückgehendes Fürwort (reciprocum pronomen), das ſich allemal auf das Subject des Satzes zurückbezieht, aber niemals ſelbſt das Subject ſeyn kann, daher hat es keinen Nominativ. Vom Gebrauche deſſelben ſiehe §. 322. u. 323.

Anm. 2. Wenn die II. III. und die übrigen Endungen des Fürwortes on von einem Vorworte regiert werden, ſo kommt durchaus an die Stelle des g ein n, alſo: z něho, aus ihm, z nj, aus ihr, k němu, zu ihm, s njm, mit ihm, ꝛc. für z geho, z gj, k gemu, s gjm. Jedoch geſchieht dieß auch oft ohne Vorwort in der Inſtrumentalendung, alſo gjm oder njm, gimi oder nimi, obwohl man dabey ein Vorwort (gewöhnlich s) verſteht.

Anm. 3. Der Accuſativ geg, ho, geho hat ſtatt, wenn er ſich auf ein männliches belebtes Hauptwort bezieht. Bezieht er ſich aber auf ein unbelebtes, ſo wird nur geg, nie aber ho oder geho gebraucht, als: žalowali ho, geg, ſie klagten ihn, opřel ſe o něho (o bratra), er lehnte ſich an ihn (Bruder) an; ſpatřiwſſe wyſoký ſtrom, wlezli gſme na něg (nicht na něho), nachdem wir einen hohen Baum erblickt hatten, ſtiegen wir hinauf. In der gemeinen Rede ſpricht man auch geho, ho, für das ſächliche ge, es, um dadurch die Zweydeutigkeit zu vermeiden, weil ge im Plural auch ſie (IV. End.) bedeutet.

Anm. 4. Nach den Vorwörtern na, o, pro, před, za, kann der männliche Accuſativ něg (něho) ganz in ein ň zuſammen gezogen, und dieß dem Vorworte angehängt werden, alſo: naň, auf ihn, oň, für ihn, proň, um ihn, předeň, vor ihn, zaň, für ihn, weň, in ihn, ſeň, ꝛc. ſtatt na něg oder na něho, o něho, pro něho, před něho, za něho, w něg, ſněg.

Zur

Zur Uebung.

§. 68. Wer iſt da? Ich bin es. Wer hat das geſagt? Du oder er? Von wem redet man, von ihm oder von ihr? Mit wem habt ihr geſprochen, mit ihm oder mit ihr? Seyd ihr es Herren? Wir ſind es. Wer wird das machen, du? Wer wird es ſchreiben, er oder ſie? Wen von uns zweyen rufet man, dich, mich, oder ſie? Er iſt nicht ſo alt, wie du. Ihr habt mehr gemacht, als ich. Du haſt weniger geſchrieben, denn er. Werdet ihr auch ſo zeitlich da ſeyn, als ich? Werdet ihr nicht ſpäter kommen, als er? Wenn er mich betrügt, ſo wird er ſchlauer ſeyn, als ich. Dieſes Tuch iſt für dich, und dieſe Leinwand für mich. Kommet mit mir, ich gehe in unſern Garten. Ich will mit dir gehen, wenn du ſpazieren geheſt. Werdet ihr morgen zu mir kommen? Ich ging eben zu euch. Ihr ſeyd nach mir gekommen. Er iſt eine Stunde vor ihr abgereiſet. Was hat er von mir geſagt? Ich glaube, er trauet mir nicht. Man hat von dir nicht geſprochen, es iſt von ihm die Rede geweſen. Denket von ihr und von mir, was ihr wollet. Saget, daß man ihrer nicht von nöthen hat. Ich gebe euch und ihnen nichts. Wer hat uns geſehen? Was gehet ihr mich an? Das geht uns, und nicht euch an. Gebet es ihm und nicht ihr. Ich ſchickte es zu ihnen, und nicht zu uns oder zu euch. Ich fürchte mich nicht, du fürchteſt dich auch nicht, allein ihr fürchtet euch ungemein. Wir alle ſind zufrieden mit euch, ihr aber ſeyd nicht mit uns und mit ihnen zufrieden. Wer unter uns, und wer unter euch hat dieſes ausgeplaudert?

Wer iſt da, kdo geſt tu?
Es, to.
Hat geſagt, řekl.
Oder, aneb.
Von wem redet man, o kom ſe mluwj?
Von, o, VI. End.
Mit wem habt ihr geſprochen, s kým gſte mluwil?

Wird machen, bude dělati.
Wird ſchreiben, bude pſáti.
Wen von, koho z, II. End.
Rufet man, wolagj?
Als, než.
Habt mehr gemacht, udělali gſte wjce.
Haſt weniger geſchrieben, denn, pſal gſy méně, než.

Auch ſo zeitlich, také tak čaſné
Werdet ihr nicht ſpäter kommen, nepřigdete pozdégi?
Wenn betrügt, když oſſidj.
Schlau, chytrý, á, é.
Für, pro, IV. End.
Kommet, poďte, ich gehe, gdu.
Ich will gehen, půgdu.
Wenn du ſpazieren geheſt, geſtli gdeš na procházku.
Werdet ihr morgen kommen, přigdete zeytra?
Ich ging eben zu, práwě gſem ſſel k, III. End.
Seyd gekommen nach, přiſſel gſte po, VI. End.
Er iſt abgereiſet, odgel.
Was hat er geſagt, co řekl?
Ich glaube, er trauet nicht, myſljm, že newěřj.
Man hat nicht geſprochen, nemluwili.
Die Rede, řeč, i.
Denket, myſlte, was ihr wollet, co chcete.
Daß man nicht von nöthen hat, že nepotřebugeme.
Ich gebe nichts, nedám nic.
Hat geſehen, widél.
Was gehet mich an, co geſt mi do, II. End.
Das gehet an, to ſe tkne, to ſe týče.
Gebet, deyte.
Ich ſchickte, poſlal gſem.
Ich fürchte nicht, nebogjm.
Du fürchteſt nicht, nebogjš.
Fürchtet euch, bogjte ſe, ungemein, welice.
Hat ausgeplaudert, wytlachal.

§. 69. Er gibt mir Dinte, ich gebe ihm Papier. Dieſe Kinder geben ihm und mir Aepfel, ich gebe ihnen Federn. Sie loben mich, ich lobe ſie. Ich werde ihnen die Wahrheit ſagen. Gebet mir das Buch, ich werde es euch bezahlen. Ich gab ihm den Brief, und er las ihn nicht. Wir ſprechen oft von ihnen, denken an ſie, und ſchicken ihnen immer etwas neues. Wer nur ſich liebt, nur an ſich denkt, nur von ſich ſpricht, iſt ein verächtlicher Menſch. Es iſt oft vortheilhaft Geld bey ſich zu haben. Er hat mich gerufen, und hat mir ſeine Schulden bezahlt. Ich habe mich verſehen, und um acht Gulden verrechnet. Hat er euch nicht geſchrieben, daß es nicht wahr ſey? Seyd ſo gut, und gebet mir mein Geld wieder. Er wird euch das nicht halten, was er euch verſprochen hat. Schicket ihnen die Bücher. Schneidet mir ein Stück Brod. Richte mir es anders ein. Gebet ihr eine Feder, und ſuchet mir mein Federmeſſer. Waſche dich und ziehe dich geſchwind an. Man hat uns betrogen, und man wird euch ſo gut betrügen als uns und ſie.

ſie. Ich empfehle mich dir, euch, ihnen. Ich werde mich euch nicht ergeben. Ich möchte mich ihm nicht anvertrauen. Er wird ſich nach mir nicht richten. Ich trinke euch zu, Herr! Was ihn betrifft, ſo wird er ſich bald entſchließen. Ein jeder iſt ſich ſelbſt ein Richter (7. E.) Wir müſſen auf uns denken. Ein jeder ſorgt für ſich. Sie liebt nur ſich und nicht ihn.

Gibt, dáwá, ich gebe, dáwám.
Dieſe geben, ty dáwagj.
Sie loben, chwálj.
Ich lobe, chwáljm.
Ich werde ſagen, řeknu.
Die Wahrheit, prawda, y.
Ich werde bezahlen, zaplatjm.
Ich gab, dal gſem, er las nicht, nečetl.
Wir ſprechen oft, mluwjme čaſto.
Denken, myſljme na, IV. E.
Schicken etwas neues, poſýláme něco nowého.
Liebt, miluge, denkt, myſlj, ſpricht, mluwj.
Verächtlich, opowržliwý, á, é.
Vortheilhaft zu haben, proſpěſſný, á, é, mjti.
Er hat gerufen, wolal, bezahlt, zaplatil.
Ich habe verſehen, omeylil gſem, um — verrechnet, o (IV. End.) přepočtl.
Hat er nicht geſchrieben, nepſalli?
Daß es nicht wahr ſey, že to prawda nenj?
Seyd, buďte, gebet wieder, nawraťte.
Wird nicht halten, nebude držeti.
Was er verſprochen hat, co ſljbil.
Schicket, poſſlete.
Schneidet, vkrogte.
Richte anders ein, ſpořádey gináč.
Suchet, hledeyte.
Das Federmeſſer, perořjzek.
Waſche, my (meg).
Ziehe an, oblec (obleč,) geſchwind, brzy, honem.
Man hat betrogen, oſſidili.
Man wird ſo gut betrügen, rowně tak oſſidj.
Ich empfehle mich, poraučjmſe.
Ich werde nicht ergeben, newzdám.
Ich möchte nicht anvertrauen, neſwěřilbych.
Wird nicht richten nach, nebude řjditi (zprawowati) podlé, II. End.
Ich trinke zu, připjgjm.
Was betrifft, co ſe tkne, II. End.
Er wird bald entſchließen, brzy rozmyſlj.
Selbſt, ſám.
Wir müſſen denken auf, muſýme myſliti na, IV. End.
Sorgt für, ſtará o, IV. End.
Liebt nur, miluge gen.

2. Zueignende oder poſſeſſive Fürwörter.

§. 189. Die zueignenden oder poſſeſſiven Fürwörter ſind: můg, mein, twůg, dein, ſwůg (von

ſebe) ſein, ihr, geho, ſein, gegi, ihr, (ejus, foem.) náš, unſer, wáš, euer, gegich, ihr (eorum, earum.)

§. 190. Die Fürwörter műg, twűg, ſwűg, náš, wáš haben ihre eigene Nominative, die übrigen Endungen entlehnen ſie von den Abänderungen anderer Redetheile. Die Nominative lauten alſo:

Einfache Zahl.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
műg	má	mé
twűg	twá	twé
ſwűg	ſwá	ſwé
náš	naſſe	naſſe
wáš	waſſe	waſſe.

Vielfache Zahl.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
mogi	mé	má
twogi	twé	twá
ſwogi	ſwé	ſwá
naſſi	naſſe	naſſe
waſſi	waſſe	waſſe.

Anm. Die drey erſten biegen die übrigen Endungen nach der erſten Abänderung der Beywörter, alſo im Genitiv: mého, mé mého, twého, twé, twého, ſwého, ſwé, ſwého, im Dativ: mému, mé, mému, ꝛc. (ſ. §. 147.) Allein náš und wáš biegen die übrigen Endungen nach on, ona, ono, alſo im Genitiv: naſſeho, naſſ, naſſeho; waſſeho, waſſi, waſſeho, im Dativ: naſſemu, naſſi, naſſemu, im Accuſ. naſſeho (bey unbelebten náš), naſſi, naſſe, u. ſ. f. Vielf. Zahl im Genitiv: naſſich, oder naſſich, waſſich oder waſſich, im Dativ: naſſim oder naſſim, waſſim oder waſſim, ꝛc. (ſ. §. 188.) Vom Gebrauche des ſwűg ſieh §. §. 324. u. 325.

§. 191. Die zwey geho, ſein, und gegich, ihr, ſind unabänderlich; das erſte bezieht ſich nur auf einen Beſitzer des männlichen oder ſächlichen Geſchlechts, und iſt der Genitiv von on. Das zweyte, nämlich, gegich, zeigt mehrere Beſitzer männlichen oder weiblichen Geſchlechts

ſchlechts an. Es iſt der verlängerte Genitiv von on (anſtatt gich).

§. 192. Das gegj, ihr, ihre, ihr, bedeutet nur eine Beſitzerinn, d. i. eine Sache, die der dritten einfachen weiblichen Perſon gehört, und wird durchaus nach der zweyten Abänd. der Beywörter über dneſſnj gebogen.

Anm. Man unterſcheide wohl von einander gich, ihrer, von on, gegich, ihr (mehrere Beſitzer), und gegich, ihrer (II. Endung vielf. Zahl von gegi, nur eine Beſitzerinn), wovon in der Wortfügung mehr geſagt werden wird.

Zur Uebung.

§. 70. Mein Vater und meine Mutter ſind zu Hauſe, aber meine Brüder und deine Schweſtern ſind in den Garten deines Vetters gegangen. Mein Buch und meine Feder freuen mich mehr als mein Haus und mein Garten. Ich habe mein Buch und meine Feder verloren. Ich kenne den Werth meines Buches und meiner Feder. Sie reden von meinem Buche und von meiner Feder. Der Bediente iſt mit meinem Buche und mit meiner Feder weggegangen. Meine Freunde, meine Bücher und meine Federn ſind mir lieber, als der ſchönſte Spaziergang. Kennet ihr den Kaufmann, bey welchem ich meine Bücher und Federn kaufe, und meine Freunde, die ſehr viel Geld haben? O mein Sohn! mein einziger Troſt! du biſt noch krank? Dein Vater hat meiner Schweſter ein ſchönes Geſchenk überſchickt. Dieſer Herr iſt nicht meiner Wirthinn Bruder, er iſt nur ihr Vetter. Ich rede gern von meinen Büchern und Freunden. Was wirſt du mit meinen alten Büchern anfangen?

Sind gegangen, ſſli.
Freuen mich mehr, téſſj mne wjce.
Ich habe verloren, ztratil gſem.
Der Werth cena, y.
Sie reden von, mluwj o, VI. Endung.
Iſt weggegangen, odſſel.
Lieb, milý, á, é.
Der Spaziergang, procházka, y.

Ken-

Kennet ihr, znáteli?	Der Troſt, potěſſenj, n.
Bey welchem, v kterého.	Das Geſchenk, dar, u.
Ich kaufe, kupugi.	Hat überſchickt, poſlal.
Sehr viel, welmi mnoho, II. End.	Die Wirthinn, hoſpodyně, ě.
	Du wirſt anfangen, počneš.

§. 71. Dein Freund und deine Freundinn ſind im Garten meines Vetters. Ich ſehe oft deinen Freund und deine Freundinn. Hier iſt das Haus deines Freundes und deiner Freundinn. Schreibſt du oft deinem Freunde und deiner Freundinn? Deine Freunde und deine Freundinnen ſind ſehr glücklich in Böhmen. Ich lobe deine Freunde und Freundinnen, ich lobe aber nicht deine Brüder und Schweſtern (2. E.) Ich habe deine Bücher deinen Freunden und Freundinnen gegeben. Ich höre ſehr viel ſchönes von deinen Freunden und Freundinnen, von deinen Brüdern und deinen Schweſtern. Ich war mit deinen Brüdern und Freundinnen vor dem Thore. Dein Papier iſt beſſer als das meinige, und deine Schweſter iſt kleiner als die meinige. Deine Bücher ſind ſchöner als die meinigen, aber deine Federn ſind nicht ſchöner als die meinigen. Der Hut meines Freundes iſt kleiner als der deinige, aber ſeine goldene Uhr iſt größer als die deinige. Du gibſt meinen Schweſtern ſchöne Blumen, ich gebe den deinigen ſchöne Aepfel. Dein Vetter lobt meine Brüder, meine Schweſter liebt deine Vergnügungen.

Schreibſt du, pjſſešli?	Lobt, chwálj.
Ich höre ſehr viel, ſlyſſjm welmi mnoho o, VI. End.	Liebt, miluge.
Du gibſt, dáwáš.	Vergnügungen, wyraženj, n.

§. 72. Unſer Nachbar hat ſeinen Sohn nach England geſchickt. Gott kennt alle die ſeinigen. Er hat durch ſeinen Tod das Vaterland gerettet. Socrates ſagte zu ſeinen Freunden: Ich ſchätze mir mein Leben (2te E.) nicht ſo ſehr, als die Tugend (2. E.). Unſer Körper iſt hinfällig und ſterblich, aber unſere Seele wird ewig leben. Doch in welchem Zuſtande? Die eurigen, ihr Frommen, in einer glänzenden Geſtalt; aber die euri-

gen, ihr Böſen — ich will nicht entſcheiden! Ein jeder ſchöpft aus der Quelle ſeiner Leidenſchaften entweder ſein Glück oder ſein Unglück. Ich habe Briefe von meinem Bruder bekommen. Ich habe meinen Hund und du deinen Hut verloren. Habt ihr euern Garten verkauft, den ihr vor dem Thore hattet? Gebet mir von euern Tropfen (2.E.), mein Magen thut mir (4.E.) weh. Die Frau Gräſinn hat alles mit ihren Verwandten in Richtigkeit gebracht. Wird die Frau ihre Weinberge verkaufen? Sie hat ihren Kindern ein großes Vermögen (2.E.) hinterlaſſen. Dieſe Herren haben alles bezahlt, was ſie ihren Wirthen, ihren Kaufleuten und ihren Schneidern ſchuldig waren. Die Jungfern werden ihre Häuſer verkaufen, weil ſie ein Gut kauften. Haſt du dein Meſſer? Ich habe das meinige.

Hat geſchickt, poſlal do, II. E.
England, Angličany, pl. f.
Er hat gerettet, zachowal.
Das Vaterland, wlaſt, i.
Ich ſchätze nicht ſo ſehr, newážjm tak.
Hinfällig, pomigegicý.
Sterblich, ſmrtedlný, á, é.
Wird leben, bude žiwa.
In, w, VI. End. welcher, gaký, á, é.
Der Zuſtand, ſtaw, u.
Fromm, pobožný, á, é.
Glänzend, ſtkwaucý.
Die Geſtalt, podoba, y.
Der Böſe, bezbožný, á, é, zlý, á, é.
Ich will nicht entſcheiden, nechcy rozſauditi.
Schöpft, nabjrá, wážj.
Die Quelle, pramen, u.
Die Leidenſchaft, wáſſeň, ſſně, f. náružiwoſt, i.
Ich habe bekommen, doſtal gſem.
Habt ihr verkauft, prodalili gſte?
Hattet, měli.
Der Magen, žaludek, dka.
Thut weh, bolj.
Hat in Richtigkeit gebracht, vwedla w pořádek.
Wird verkaufen, prodáli?
Sie hat hinterlaſſen, pozůſtawila.
Haben bezahlt, zaplatili.
Schuldig, dlužen, žna, žno.
Waren, byli.
Werden verkaufen, prodagj.
Weil ſie kauften, protože kaupily.

§. 73. Seine Sachen gehen ſchlecht. Ich war in ſeinem Hauſe und in ihrem Garten. Ich kenne den Herrn Grafen; ſein Herr Sohn und ſein Fräulein Tochter ſind meine theuerſten Freunde. Ich liebe das Geſchwiſterkind, ich liebe ſeinen Vater und ſeine Mutter. Meine Schweſter

lobt

lobt die Aufrichtigkeit ihrer Freundinn. Die Jungfer redet oft von ihrer Tante, von ihrem (der Tante) Garten, von ihrem Hauſe, und von ihren Feldern und Wieſen; ihr Bruder ſchreibt oft an ſie (3. E.) Mein Freund iſt ſehr ſtill; ſeine Bücher und ſeine Federn ſind ſeine allerliebſten Vergnügungen; er liebt ſeine und ihre Brüder, ſeine und ihre Schweſtern, und erfüllt die Hoffnung ſeiner und ihrer Eltern, ſeiner und ihrer Lehrer, ſeiner und ihrer Freunde; er redet wenig von ſeinen Gärten, er denkt mehr an ſeine kleinen Brüder und an ſeine kleinen Schweſtern, aber er redet viel von ihren Weinbergen und Gütern, und denkt ſehr oft an ihre Eltern und an ihre Freundinnen. — Was wird ſein Herr Vater dazu ſagen? Habt ihr es ſeinem Herrn Bruder geſagt? Ich habe ſeine Frau Mutter geſehen; ich will nichts von ſeinen Waaren. Habt ihr nichts von ſeiner Jungfer Schweſter erfahren? Dieſe Frau iſt nicht ihre Schweſter, ſondern ihre Muhme; wenn ihr mit ihr ſprechen wollt, ſo gehet früh in ihr Haus, oder Nachmittags in ihren Garten.

Gehen ſchlecht, gdau ſſpatně.	Was wird dazu ſagen, co tomu řekne?
Ich liebe, milugi.	Habt ihr geſagt, řekli gſte?
Das Geſchwiſterkind, bratranec, nce.	Ich habe geſehen, widěl gſem.
Die Aufrichtigkeit, upřjmnoſt, i.	Ich will nichts, nechcy nic.
Still, tichý, á, é.	Habt ihr nichts erfahren, nedowěděli gſte ſe nic o, VI. End.
Allerliebſt, neymilegſſj.	Sondern, nýbrž.
Er liebt, miluge.	Wenn ihr wollt ſprechen, geſtli chcete mluwiti.
Erfüllt, wyplňuge.	Gehet früh, gděte ráno.
Die Hoffnung, naděge, e, f.	Nachmittags, odpoledne.
Der Lehrer, včitel, e.	
Wenig, málo.	
Denkt an, zpomjná na, IV. E.	

§. 74. Unſer Knecht und unſere Magd, euer Knecht und euere Magd ſind zugleich auf das Feld gegangen. Das iſt der Bruder unſers Freundes und unſerer Freundinn. Haben die Gäſte unſern Bruder und unſere Schweſter geſehen? Unſere Kirche iſt zugeſchloſſen. Ihr kennet die Lage unſers Gartens und unſers Hauſes. Sie waren

ren in unſerm Hauſe, in unſerm Garten. Verkaufet unſer Haus mit unſerm Garten. Unſere Gärten und euere Häuſer haben viele Mühe gekoſtet; wollet ihr unſere Gärten und Häuſer kaufen? Sehet ihr die Breite unſerer Gärten und Häuſer? Sie reden von unſern Gärten und Häuſern. Euere Früchte werden reif, und unſere Kirſchen ſind abgepflückt. Gib mir einige von euern Birnen und Aepfeln (2. E.). Euer General iſt ein ſehr tapferer Mann. Ich lobe euern Fleiß, und tadle eure Fehler, eure Laſter und Verſchwendung. Er hat unſere Söhne und euere Töchter verführt. Der Beſitzer dieſes Gutes hat einen von den unſrigen und nicht von den eurigen zum Verwalter erwählt. Mit unſern Mägden iſt jedermann zufrieden, aber mit euern Kindern und Knechten Niemand.

Sind zugleich gegangen auf, ſſli ſpolu na, IV. End.
Haben geſehen, zdaliž widěli?
Zugeſchloſſen, zamčen, a, o.
Ihr kennet, znáte.
Die Lage, položenj, n.
Verkaufet, prodeyte.
Haben gekoſtet, ſtáli.
Die Mühe, práce, e, f.
Wollet ihr kaufen, chceteli kaupiti.
Sehet ihr, widjteli.
Die Breite, ſſjřka, y.

Sie reden, mluwj.
Die Früchte, owoce, e. n
Werden reif, zrage.
Abgepflückt, očeſan, a, o.
Gib einige, dey několik, II. End.
Tapfer, udatný, á, é.
Ich tadle, hanjm.
Der Fehler, chyba, y.
Die Verſchwendung, marnotratnoſt, i.
Er hat verführt, zawedl.
Der Beſitzer, držitel, e.
Hat erwählt, zwolil.

§. 75. Ich kenne dieſe Kinder: ihr Vater iſt ein wohlthätiger Mann, ihre Mutter iſt eine wohlthätige Frau. Ich kenne auch ihren Oheim und ihre Tante, auch den Gärtner ihres Gartens und die Miethleute ihres ſchönen Hauſes. Ich komme eben aus ihrem Garten und aus ihrem ſchönen Hauſe. Hier ſind meine Brüder und Schweſtern; ihre Freunde und Freundinnen begleiten ſie bis nach Mähren. Kennet ihr dieſe Kinder? Ich kenne ſie nicht; aber ich kenne die Eltern und Brüder, ih-

ihre Oheime und Tanten, ihre Freunde und Feinde. Alle bewundern die Menge ihrer Reichthümer, die Schönheit (3. E.) ihrer Gärten und ihrer Häuſer; denn ihre Gärten ſind größer als die unſrigen, größer als die meiner Vetter, aber die unſrigen und die eurigen tragen mehr Nutzen. Was werdet ihr in ihren Gärten machen? Mit ihren neuen Spielen wird er ſich ganz verſchulden. Seinen Feinden verzeihen beſteht nicht blos darin, ihnen nicht zu ſchaden, weder an ihrem guten Rufe, noch an ihren Gütern; man muß ſie auch wirklich lieben, und bey Gelegenheit ihr Glück befördern.

Wohlthätig, dobročinný, á, é.
Der Oheim, vgec, gce, ſtreyc, e.
Der Miethmann, nágemnjk, a.
Ich komme eben aus, přicházým práwě z, II. End.
Begleiten bis nach, doprowázegj až do, II. End.
Mähren, Morawa, y.
Kennet ihr, znáteli?
Bewundern, diwj ſe.
Tragen mehr, neſau wjce, II. End.
Der Nutzen, vžitek, tku.
Was werdet ihr machen in, co budete dělati w, VI. E.
Das Spiel, hra, y.
Ganz, celý, á, é.
Er wird ſich verſchulden, zadlužj ſe.
Verzeihen beſteht nicht blos darin, odpuſtiti nezáležj gediné w tom.
Nicht zu ſchaden, aby ſe neſſkodilo.
Der Ruf, gméno, a.
Man muß auch wirklich lieben, muſýme také ſkutečné milowati.
Bey, při, VI. End.
Die Gelegenheit, přjležitoſt, i.
Befördern, pomáhati.

3. Zeigende oder demonſtrative Fürwörter.

§. 193. Dieſe bezeichnen das Verhältniß des Ortes in Anſehung des Sprechenden, und ſind: 1) Ten, ta, to, dieſer, dieſe, dieſes. 2) Tento, tato, toto, dieſer hier, dieſe hier, dieſes hier. 3) Onen, onna, onno, jener, jene, jenes. 4) Onenno, onnano, onnono, jener da, jene da, jenes da. 5) Tyž, táž, též, derſelbe, dieſelbe, daſſelbe. 6) Tentýž, tatáž, totéž, eben

eben derſelbe, eben dieſelbe, eben daſſelbe, 7) Ten ſamý, ta ſamá, to ſamé, der ſelbige, der nämliche.

§. 194. Die vier erſten nämlich: ten, tento, onen, onenno, werden über geden gebogen, alſo im Genitiv: toho, té, toho; tohoto, této, tohoto; onoho, oné, onoho; onohono, onéno, onohono; im Dativ: tomu, té, tomu; tomuto, této, tomuto; onomu, oné, onomu; onomuno, onéno, onomuno, ꝛc.

§. 195. Týž, táž, též, gehet über die erſte Abänderung der Beywörter, alſo im Genitiv: tého ž, též, tého ž; im Dativ: tému ž, též, tému ž, ꝛc. Das zuſammen geſetzte tentýž wird nur in der erſten End. gebraucht, die übrigen entlehnt man von dem einfachen týž.

Zur Uebung.

§. 76. Dieſes Brod, dieſes Meſſer, dieſer Vogel, dieſer Mann, dieſe Ehre, dieſe Frau, dieſes Feld, alles ergötzet mich. Kennet ihr den Preis dieſes Brodes, dieſes Meſſers, dieſes Gartens, dieſes Kleides, den Vater dieſes Menſchen, die Gefahr dieſer Ehre, die Früchte dieſes Baumes, die Treue dieſes Freundes? Ich ſchreibe dieſem Freunde, dieſer Mutter, dieſem Fürſten, dieſer Freundinn. Ich bekomme dieſe Blumen von dieſer Frau, von dieſer Gräſinn. Dieſe Palläſte, dieſe Städte, dieſe ſchönen Gärten, dieſe Herren, dieſe Mädchen, alles erinnert mich an vergangene Freuden in dieſem ſchönen Lande. Die Pracht dieſer Palläſte, dieſer Städte, dieſer ſchönen Gärten, dieſer ſchönen Häuſer gefällt mir außerordentlich. Ich werde mein ganzes Leben an dieſe Palläſte, an dieſe großen Städte, an dieſe ſchönen Gärten, an dieſe prächtigen Häuſer denken. Ich werde niemals aufhören von dieſen Palläſten, von dieſen großen Städten, von dieſen ſchönen Gärten und von dieſen prächtigen Häuſern zu reden. Was wirſt du mit dieſen Häuſern, mit dieſen großen Gärten, mit dieſen unfruchtbaren Feldern machen?

Ergötzet, potěſſuge.
Der Preis, cena, y.
Die Gefahr, nebezpečenſtwj, n.
Ich bekomme, doſtáwám.
Erinnert an, připomjná.
Vergangen, minulý, á, é.
Das Land, zemé, é, f.
Die Pracht, ſtkwoſtnoſt, i.
Gefällt außerordentlich, ljbj ſe nad mjru.
Prächtig, ſtkwoſtný, á, é.
Ich werde denken an, budu zpominati na, IV. End.
Ich werde niemals aufhören zu reden, nepřeſtanu nikdy mluwiti.
Was wirſt du machen, co budeš dělati?
Unfruchtbar, neaurodný, á, é.

§. 77. Dieſer Kaufmann hat gute Waaren. Thue mir dieſe Ehre. Dieſer Tiſch wird zu klein ſeyn. Dieſe Leute ſind ſehr dienſtfertig. Dieſe Kammern ſind ſehr dunkel. Saget dieſem Manne, daß ich kommen werde. Was denket ihr von dieſem Geizhalſe? Iſt der Garten hier euer? Das Haus da wird bald fertig werden. Ich will von dieſem Tuche nicht haben. Meſſet mir zehn Ellen von der Leinwand da. Dieſe Leute da haben Recht; jene Leute haben gewiß Unrecht. Was werden dieſe Taglöhner machen, wenn jene nicht bezahlen können? Gehet aus dieſer Kammer da heraus, und ſchreibet mir dieſen Brief ab. — Iſt es der Mann da, oder iſt es dieſer hier? Iſt es jene Jungfer, oder iſt es dieſe? Sind das euere Pferde, oder ſind es dieſe hier? Redet ihr von jenem Manne da, oder von dieſem hier? Wollet ihr mit jener Jungfer oder mit dieſer ſprechen? Habt ihr mit jenem oder mit dieſem Jäger den Hirſch erſchoſſen? Habt ihr mit dieſen hier oder mit jenen Bauern gezankt? Welches Schloß gefällt euch am meiſten? Dieſes würde mir beſſer gefallen als jenes dort, wenn die Gärten bey dieſem ſo ſchön wären, als bey jenem. Die Lage von jenem dort iſt doch ſchöner, als die Lage von dieſem hier. Im Winter iſt mir dieſes hier lieber als jenes. Dieſe Stadt hier iſt bevölkerter als jene, aber die Gegend von jener iſt anmuthiger, als die von dieſer hier.

Thue, učiň.
Zu, přjliš, tuze.
Dienſtfertig, ſlužebný, á, é.
Dunkel, tmawý, á, é.
Daß ich kommen werde, že přigdu.
Was denket ihr, co ſmeyſlíte.

Der

Der Geizhals, lakomec, mce.
Wird werden, bude.
Fertig, hotow, a, o.
Ich will nichts haben, nechcy nic miti.
Meſſet, odměřte.
Haben Recht, magi dobře.
Gewiß Unrecht, giſté křiwdu.
Was werden machen, co budau dělati?
Wenn nicht bezahlen können, když nemohau zaplatiti.
Gehet heraus, wygděte.
Schreibet ab, opiſſte.
Iſt es, geſtli.
Oder, čili.
Redet ihr, mluwjteli?
Wollt ihr ſprechen, chceteli mluwiti?
Habt ihr erſchoſſen, zdaliž gſte zaſtřelil?
Habt ihr gezankt, zdaliž gſte ſe wadil?
Gefällt am meiſten, ljbj ſe neywjce (neylépe).
Würde beſſer gefallen, lépeby ſe ljbil.
Wenn wären, kdyby byly.
Lieb, milý, á, é.
Bevölkert, lidný, á, é, lidnatý, á, é.
Die Gegend, okolj, n.
Anmuthig, utěſſený, á, é, rozkoſſný, á, é.

§. 78. Dieſer Arzt ſpricht mit dieſer Frau von demſelben kranken Kinde. Dieſe Dinte iſt hier eben dieſelbe, und dieſe Federn hier ſind eben dieſelben, die mir mein Bruder aus Prag ſchickte. Dieſe Bücher ſind eben dieſelben, welche ich von jenem Manne kaufte. Ebenderſelbe Kaufmann, der in Leipzig iſt, übergab demſelben Herrn den Brief deines Vaters, der ihm die drey tauſend Gulden überbrachte. Iſt es eben dieſelbe Perſon? Gehen wir an einen und denſelben Ort? Kommet ihr aus dem nämlichen Garten her? Wir ſind durch dieſelbe Gaſſe (7. E.) gegangen. Sie gehen alle in daſſelbe Haus. Es iſt keine andere Frau, es iſt allezeit dieſelbe.

Spricht, mluwj.
Krank, nemocný, á, é.
Die ſchickte, kteráž poſlal.
Welche ich kaufte, které gſem kaupil.
Leipzig, Lipſko, a.
Uibergab, odewzdal.
Der überbrachte, kterýž přineſl.
Gehen wir an, gdemeli do, II. End.
Kommet ihr, přicházýteli?
Wir ſind gegangen, ſſli gſme.
Sie gehen, gdau.
Es iſt keine, neni žádné, II. E.
Ander, giný, á, é.
Allezeit, wždycky.

4. Beziehende oder relative Fürwörter.

§. 196. Die Böhmen haben ihrer ſechs, nämlich: 1) který, á, é. 2) genž. 3) geſſto. 4) an, ana, ano. 5) kdo und 6) co. Sie heißen alle ſoviel als das deutſche: welcher, welche, welches, und führen einen Satz auf das vorhergenannte Subject zurück.

§. 197. Který, kterä, které, das vollſtändigſte beziehende Fürwort, welches daher der feyerlichen Rede am angemeſſenſten iſt, wird über die erſte Abänderung der Beywörter gebogen, alſo im Genitiv: kterého, které, kterého; im Dativ: kterému, které, kterému, ꝛc. Wird es mit Nachdruck gebraucht, ſo hängt man demſelben am Ende in allen Endungen ein ž oder auch žto an, alſo: kterýž, kteráž, kteréž oder kterýžto, kterážto, kteréžto; im Genitiv, kteréhož, kteréž, kteréhož, oder kteréhožto, kteréžto, kteréhožto, ꝛc.

§. 198. Geſſto, genž, nachdrücklicher genžto, werden nur im Nominativ einfacher und vielfacher Zahl für alle drey Geſchlechter ungebogen gebraucht. Die übrigen Endungen entlehnen beyde von on, ona, ono, und hängen demſelben am Ende ein ž, Nachdrucks halber auch žto an, alſo im Genitiv: gehož, gjž, gehož, oder gehožto, gjžto, gehožto; im Dativ: gemuž, gjž, gemuž, oder gemužto, gjžto, gemužto, ꝛc.

§. 199. Das Fürwort an iſt auch nur im Nominativ beyder Zahlen üblich, und zwar an, ana, ano, welcher, welche, welches, ani, any, ana, welche; die übrigen Endungen muß man von einem andern beziehenden Fürworte entlehnen. Einige Schriftſteller biegen dieß an gar nicht, und gebrauchen es in beyden Zahlen für alle drey Geſchlechter. (S. die Wortfügung §. 329. 2.).

§. 200. Die zwey letzten kdo und co werden nicht nur als beziehende, ſondern auch als fragende Fürwörter

ge-

gebraucht, in beyder Bedeutung auf gleiche Art gebo-
gen, und nehmen Nachdrucks halber in allen Endun-
gen ein k, z, zk an, als: kdok, kdoz, kdozk, cok,
coz, cozk, kohok, kohoz, kohozk, čehok, čehoz, če-
hozk, ꝛc.

§. 201. Die zueignenden Fürwörter gegich und
gegj können auch als zueignendbeziehend (poſſeſſiv = re-
lativ) gebraucht werden, indem man ihnen ein z anhängt,
als: otcowé, gegichz (gichz) ſynowé wjtězſtwj wybo-
gowali, radugj ſe, die Väter, deren Söhne den Sieg
erfochten haben, freuen ſich: matka, gegjz ſyny na
wognu wzali, plakala, die Mutter, deren Söhne man
zum Militär nahm, weinte.

Zur Uebung.

§. 79. Da iſt der böhmiſche Herr, der ſo reich iſt.
Da iſt die Gräfinn Wlczek, die geſtern angelangt iſt. Da
ſind Kinder, die reinlich gekleidet ſind. Ihr habt da ei-
nen Hund, der recht ſchön iſt. Hier iſt ein Tiſch, der
nur drey Füße hat. Iſt das nicht der Freyherr, den ihr
kennet? Iſt das das Frauenzimmer, das ihr grüſſet?
Sind das die Leute, die ihr gerufen habt? Da ſind die
Pferde, die man uns ſchicket. Sind das die Kammern,
die ihr gemiethet habt? Iſt das nicht der Lehrer, von
dem ihr böhmiſch gelernt habt? Iſt das die Gärtnerinn,
von welcher ihr dieſe Blumen empfangen habt? Wo
iſt ihr Bruder, mit welchem ihr geſprochen habt? Dieſe
Schweſter hier iſt es, der ich den Brief übergeben habe.
Sind das die tapfern Böhmen, von denen wir zuvor ge-
ſprochen haben? Führet mich in den Garten, in welchem
die ſchönen Blumen ſind. Das iſt eine Sache, von
der nicht mehr die Rede iſt. Da iſt die kleine Hündinn,
welcher ich die Ohren abſchneiden ließ. Wo iſt der
Rock, von welchem ich die Knöpfe abſchneiden ließ? Die-
ſer Edelmann iſt eben derſelbe, mit welchem ich aus
Moſkwa kam. Dieſe Franzöſinn iſt eben dieſelbe, mit
welcher meine Schweſter nach Frankreich reiſte. Da iſt

der Offizier, neben welchem ich im Theater ſaß. Da iſt das Federmeſſer, womit ich meine Federn ſchneide. — Gebet mir die Scheere, mit welcher ihr das Papier ſchneidet. Das iſt der Stein, an welchem ich mich geſtern geſtoſſen habe. Da iſt die Kutſche, in welche wir uns ſetzen werden.

Angelangt iſt, přigela.
Reinlich, čiſté.
Gekleidet, oblečen, a, o.
Der Freyherr, ſwobodný Pán.
Das Frauenzimmer, ženſká, é.
Grüſſet, pozdrawugete.
Gerufen habt, wolal gſte.
Man ſchicket, poſýlagj.
Gemiethet habt, gſte nagali.
Die Gärtnerinn, zahradnice.
Empfangen habt, gſte doſtal.
Geſprochen habt, gſte mluwil.
Uibergeben habe, gſem odewzdal.
Wir haben geſprochen, gſme mluwili.
Führet, wedte.
Die kleine Hündinn, čubička, y.
Ich ließ abſchneiden, gſem dak uřezati.
Der Knopf, knofljk, u.
Der Edelmann, zeman, a.
Ich kam, přigel gſem.
Frankreich, Francauze, pl.
Reiſte, gela.
Neben, wedlé, begehrt die II. End.
Ich ſaß, gſem ſedél.
Ich ſchneide, řezám (délám).
Gebet, deyte.
Die Scheere, nůžky, f. pl.
Ihr ſchneidet, ſtřiháte.
An, o, IV. End.
Ich geſtoſſen habe, gſem udeřil.
Da, tu.
In, do, II. End.
Wir ſetzen werden, poſadjme.

§. 80. Die Kinder, welche ihre Eltern lieben und verehren, ſind immer getreue Freunde. Die Mädchen, welche ihre Mütter lieben und verehren, ſind immer aufrichtige Freundinnen. Die Herren, von denen man ſpricht, ſind nicht meine Freunde. Diejenigen, die ihr lobet, ſind auch ſehr brav. Die Freunde und Freundinnen, welchen ihr ſo oft ſchreibet, loben euch bey jeder Gelegenheit, die vorkommt. Das, woran der Geitzige am wenigſten denkt, iſt, die Armen (3. E.) zu unterſtützen. Ariſtoteles nannte die Hoffnung den Traum (7. E.) eines Mannes, der wacht. Wir ſahen den Mann, welcher ſchlummerte, und das Weib, welches in die Kirche eilte. Die Mutter, deren

ren Söhnen man in der Stadt große Ehre erwieſen hat, und die Väter, deren Söhne man lobte, hatten eine große Freude darüber. Die Landſtände, denen man die Schriften vorlegte, ſprachen mit dem Bruder des Königs, welcher ein gütiger Vater ſeiner Kinder iſt. Redet zuerſt mit meinem Bruder, ohne welchen ich euch nichts verſprechen kann. Die Helden, welche man hier begraben hatte, waren Böhmen und Deutſche.

Lieben und verehren, milugi a ctj.
Getreu, wěrný, á, é.
Aufrichtig, vpřjmný, á, é.
Man ſpricht, mluwj.
Sind nicht, negſau.
Derjenige, ten.
Ihr lobet, chwálj te.
Brav, hodný, á, é.
Ihr ſchreibet, pjſſete.
Loben, chwálj.
Vorkommt, ſe přihodj.
Am wenigſten denkt, neyméně myſlj.
Unterſtützen, pomáhati.
Nannte, nazwal.
Wacht, bdj.
Schlummerte, dřjmal.

Eilte, poſpjchala.
Man hat erwieſen, prokázali.
Man lobte, chwálili.
Hatten darüber, měli z toho.
Land- zemſký, á, é, Stand, ſtaw, u.
Die Schrift, ſpis, u.
Man legte vor, předložili.
Sprachen, mluwili.
Gütig, dobrotiwý, á, é.
Redet zuerſt, mluwte dřjw (prwé).
Ohne, bez, II. End.
Ich kann nichts verſprechen, nemohu nic ſljbiti.
Man hatte begraben, pochowali.

5. Fragende oder interrogative Fürwörter.

§. 202. Es ſind: kdo, wer; co, was; který, á, é, welcher; gaký, was für einer; kteraký, was für welcher; ký, welcher, quisnam; čj, weſſen, cujus, a, um.

§. 203. Kdo, frägt nach Perſonen, co, aber ganz unbeſtimmt nach Sachen. Dieſe zwey werden auf folgende Art abgeändert:

kdo,

	kdo, wer?	co, was?
N.	kdo, wer?	co.
G.	koho, weſſen?	čeho.
D.	komu, wem?	čemu.
A.	koho, wen?	co.
L.	(w) kom?	(w) čem.
J.	(s) kým?	čjm (čim).

Anm. 1. Die abgeleiteten von kdo, co, als: kdos und kdoſy, ein gewiſſer, irgend jemand, quidam, quispiam, někdo, jemand, nikdo, niemand, leckdos, ledakdos, wer immer, wer es nur ſey, quiscunque, leccos, ledacos, was es immer ſey, něco, cos, coſy, etwas, werden wie ihre Wurzel abgeändert, alſo im Genitiv: kohos, kohoſy, někohos, leckohos, něčeho; im Dativ: komus, komuſy, někomu, leckomus, něčemu, u. ſ. f.

Anm. 2. Nic (für nico), nichts, kann entweder als Nebenwort unabänderlich gebraucht, oder über co gebogen werden, als: ničeho, ničemu, ꝛc. Nachdrucks halber nimmt es auch ein ž an, alſo: ničehož, ničemuž, ꝛc. Die Alten verlängerten es noch vermittelſt der angehängten Sylbe hé, als: ničehéhož, ničehémuž, ꝛc.

§. 204. Die fragenden který, gaký, kteraký, werden über die I. Abänderung der Beywörter gebogen. Ký, dem auch Nachdruckshalber in allen Endungen ein ž angehängt werden kann, dann čj mit den zuſammengeſetzten něčj, jemands, jemanden gehörig, alicujus, a, um, ničj, niemands, niemanden gehörig, gehen ſowohl in der einfachen als vielfachen Zahl nach der II. Abänderung der Beywörter, alſo im Genitiv: kýho oder kýhož, čjho, něčjho; im Dativ: kýmu oder kýmuž, čjmu, něčjmu, ꝛc. In der vielfachen Zahl im Nominativ: ký, čj; im Genitiv: kých, čjch; im Dativ: kým, čjm, ꝛc.

Anm. 1. Wenn das co als fragendes Fürwort nach den Vorwörtern na, o, pro, s (ſe), za, we, im Accuſativ zu ſtehen kommt, ſo wird es in ein č verwandelt und an das Vorwort angeſchloſſen. Alſo nač, wozu? oč, um was? proč, warum? ſeč (als: ſeč gſy, wozu taugſt du? was biſt du fähig?), zač, für was, wie theuer, weč, worein, in was, anſtatt na co, o co, pro co, s co (ſeco), za co, w co (we co). Stehet es aber nach den Vorwörtern

als

als beziehendes Fürwort, ſo kann es nicht verkürzt werden, und anſtatt co, muß čež ſtehen, als: na čež, worauf, pro čež, weswegen, o čež, um welches, za čež, wofür, ꝛc. In wniwečk, anſtatt wnic, iſt das Vorwort w verdoppelt.

Anm. 2. Die aus ký zuſammen geſetzten, nämlich: gaký, was für einer, qualis, gakýs und gakýſy (beſſer als ňákýs, ňákýſy), ein gewiſſer, jemand, négaký (beſſer als ňáký), ein gewiſſer, irgend einer, lecgakýs, ledagakýs, wer es immer ſey, wer immer, gehen nach der I. Abänderung der Beywörter, alſo weiblich: gaká, gakás; gakáſy, ňákás, ňákáſy, négaká, ňáká, lecgakás; ſächlich: gaké, gakés, gakéſy, ňákés, ňákéſy, négaké, ňáké, lecgakés; im Genitiv gákého, gakéhos, gakéhoſy, ňákéhos, ňákéhoſy, ꝛc.

§. 205. **Zu den Fürwörtern wird noch ſám, ſama, ſamo, er allein, ſie allein, es allein, oder er ſelbſt, ſie ſelbſt, es ſelbſt gerechnet, und da hat es in der IV. Endung einf. Zahl im männlichen Geſchlechte ſamého, im weiblichen ſamu, im ſächlichen ſamo; im Nominativ der vielf. Zahl ſami, ſamy, ſama, und im Accuſativ ſamy, ſamy, ſama (über die abſtracten Beywörter); die übrigen Endungen biegt es über die I. Abänd. der Beywörter. Von dieſem ſám, a, o, iſt das ſamý, á, é, lauter, rein (merus, purus), wohl zu unterſcheiden; denn dieß gehet durchaus über die I. Abänd. der Beywörter, als: my ſami (nicht ſamj) pigeme ſamé wjno, a matky ſamy pigj ſamau wodu, wir allein trinken lauter Wein, und die Mütter allein trinken lauter Waſſer; gi ſamu (nicht ſamau) předwolali, ſie ſelbſt hat man vorgerufen, hotowi gſme ty ſamy (nicht ſamé) žalobnjky za ſaudce trpěti, wir ſind bereit die Kläger ſelbſt als Richter zu dulden. Weleſl.**

Zur Uebung.

§. 81. Wer ruft? Wer hat euch das geſagt? Von wem wiſſet ihr dieſe Zeitung? Sage mir, wen du geſehen haſt. Wem gehört das Haus, das Buch? Mit wem biſt du in der Kirche geweſen? Wer hat die Welt erſchaffen? Wozu dient Wiſſenſchaft ohne Tugend? Woran

an denkt ihr denn? Welchen Teufel habt ihr hier? Wer iſt dieſer ſchöne Jüngling? Wer iſt dieſe ſchöne Jungfrau? Warum biſt du traurig? Was werdet ihr ſagen? Was, ihr wiſſet es nicht? Wovon redet ihr? Woraus macht man das? Wozu braucht ihr das? Womit tröſtet ihr euch? Er ſagte mir etwas neues. Er iſt zu nichts. Worin beſteht der Unterſchied? Er läßt ſich in etwas ein, und verſteht nichts. Wenn dich jemand fragen wird, wo ich bin, ſo antworte nur, daß ich in drey Stunden wieder kommen würde. Beweiſet mir, daß ich jemanden Unrecht gethan habe. Wenn ihr es jemanden geſagt habt, geſtehet es mir. Saget nichts, als was ihr ſicher wiſſet. Man redet von etwas, das (3. E.) ich nicht verſtehe. Man redet von nichts. Ich verlange nichts, als was billig iſt. Er hat nichts gekauft und nichts mitgenommen. Gebet mir einen Hut, er ſey wie er wolle (lecgakýs). Schenket ihm einen Degen, er mag ſeyn, wie er will.

Ruft, wolá.
Hat geſagt, řekl.
Wiſſet ihr, wjte.
Die Zeitung, nowina, y.
Sage, řekni.
Du haſt geſehen, gſy widěl.
Gehöret, náležj.
Hat erſchaffen, ſtwořil.
Dient, geſt.
Die Wiſſenſchaft, včenj, wědomoſti, f. pl.
Denket ihr denn, pak myſljte?
Habt ihr, máte.
Der Teufel, čert, a.
Ihr werdet ſagen, řeknete.
Ihr wiſſet nicht, newjte?
Ihr redet, mluwjte.
Man macht, dělá ſe.
Ihr braucht, potřebugete.
Ihr tröſtet, těſſjte.
Er ſagte, řekl.
Er iſt zu, nenj k, III. End.
Beſteht, pozůſtáwá, záležj.
Der Unterſchied, rozdjl, u.
Er läßt ſich ein in, puſtj ſe do, II. End.
Verſteht — nerozumj, III. E.
Wenn fragen wird, když ſe bude ptáti.
Wo, kde.
So antworte nur, odpowěz gen.
Daß ich wieder kommen würde in, že ſe nawrátjm za, IV. End.
Beweiſet, daß ich gethan habe, dokažte, že gſem včinil.
Das Unrecht, křiwda, y.
Wenn ihr geſagt habt, geſtli gſte řekl.
Geſtehet, wyzneyte.
Saget nichts, nežjkeyte.
Als — ihr ſicher wiſſet, než giſtotně wjte.
Man redet, mluwjſe.

Ich

Ich verſtehe nicht, nerozumjm.
Ich verlange (nichts) als — billig iſt, nežádám, — než — ſluſſného geſt.

Er hat (nichts) gekauft, mitgenommen, nekaupil, newzal s ſebau.
Gebet, deyte.
Schenket, darugte.
Der Degen, kord, u.

§. 82. Welcher von dieſen Herren iſt euer Bruder, und welche von dieſen ſchönen Jungfern iſt euere Schweſter? Welchen Herren habt ihr es geſchickt? Welche von dieſen Freunden ſind euch die liebſten? Von welchen Palläſten und Städten ſprechet ihr? Welcher Schweſter haſt du es gegeben, der jüngſten oder der älteſten? Weſſen iſt der Hund? Mit welchen Pferden wirſt du fahren? Weſſen Herrn (2. E.) ſoll ich gehorchen? Ein gewiſſer Herr ſagte mir dieſe Neuigkeit. Eine gewiſſe Frau glaubt es (3. E.) nicht. Ich übergab den Brief einem gewiſſen Kaufmanne. Dieſe Herren reden von einem gewiſſen Hauſe, das zu verkaufen iſt. Gebet es irgend einem Bettler. Der Graf ſelbſt ging zu ihm. Die Gräfinn war allein. Ich ſah die Königinn, ja ſie ſelbſt ſah ich im Garten. Denke dir, wir ſelbſt waren bey ihm. Uebergebet den Brief der Fürſtinn ſelbſt. Mache das ſelbſt. Ich habe es ſelbſt geſehen. Ich werde die Weiber ſelbſt, und nicht die Männer vorrufen. Wir waren allein, und ſahen die Könige ſelbſt auf der Gaſſe.

Habt ihr geſchickt, gſte poſlal.
Sprechet ihr, mluwjte.
Haſt du gegeben, gſy dal.
Wirſt du fahren, pogedeš.
Soll ich gehorchen, mám poſlauchati.
Glaubt es nicht, newěřj tomu.
Ich übergab, odewzdal gſem.
Reden, rozpráwěgj.

Zu verkaufen, na prodeg.
Ging, ſſel.
War, byla.
Ich ſah, widěl gſem.
Denke, pomyſl (pomyſli)
Wir waren, gſme byli.
Uibergebet, odewzdeyte.
Mache, udělcy.
Ich werde vorrufen, předwolám.

Sechs=

Sechſtes Kapitel.

Von dem Zeitworte.

1. Deſſen Arten.

§. 206. Das Zeitwort (ſlowo, verbum) iſt ein Redetheil, welcher ein Leiden oder Thun mit den Nebenbegriffen der Perſon und der Zeit bezeichnet. Die Perſon oder Sache, von welcher die Rede iſt, heißt das Subject, und ſtehet im Nominativ; das, was von dem Subjecte geſagt wird, heißt das Prädicat.

§. 207. Es gibt fünf Arten der böhmiſchen Zeitwörter, und zwar: 1. wirkende oder active, 2. leidende oder paſſive, 3. neutra, d. i. weder wirkend noch leidend, 4. rückwirkende oder reciproca, und 5. inchoativa.

a) Das wirkende (activum, auch transitivum) zeigt allemal ein Thun, Wirken oder eine Handlung der Seele oder des Leibes an, die auf ein gewiſſes Subject gerichtet iſt (daher es auch transitivum heißt), regiert einen Accuſativ auf die Frage wen? oder was? und hat die leidende Bedeutung, als: milugi, ich liebe, čtu, ich leſe.

b) Das leidende (passivum) zeigt allemal ein Gethanwerden an, legt einem Dinge etwas bey, das außer demſelben vorgehet, wozu denn zwey ſelbſtſtändige Dinge erfordert werden, wovon ſich das eine thätig, das andere leidend verhält, als: gſem milowán, a, o, ich werde geliebt, gſem čten, a, o, ich werde geleſen.

c) Das neutrum (intransitivum) zeigt keine auf ein Object hinübergehende Handlung an (daher es auch intransitivum heißt), regiert alſo keinen Accuſativ, und bezeichnet entweder eine Beſchaffenheit, als: kwetu, ich blühe; oder auch einen Zuſtand, als: ſedjm, ich ſitze, ſpjm, ich ſchlafe, ležjm,

žjm, ich liege, als auch eine Handlung, welche an dem Subjecte allein gedacht werden kann, als: křičjm, ich ſchreye, gdu, ich gehe.

d) Das rückwirkende (reciprocum), wenn die Handlung auf die Perſon zurückwirkt, oder ein Zeitwort das Prädicat auf das Subject zurückführet, und dieſes dadurch zu dem leidenden Gegenſtande macht, als: bogjm ſe, ich fürchte mich, lekám ſe, ich erſchrecke, hněwám ſe, ich zürne.

e) Das inchoativum, wenn die Handlung in der Sache ſelbſt zu wirken anfängt, als: ſladnu, blednu, ich fange an ſüß, blaß zu werden; kamenjm, plechatjm, ich fange an ſteinig, kahl zu werden; hlawatjm, wlaſatjm, břichatjm, ich fange an einen großen Kopf, viele Haare, einen großen Bauch zu bekommen.

2. Beſondere Eintheilung der böhmiſchen Zeitwörter.

§. 208. Alle dieſe jetzt erwähnten Arten der Zeitwörter haben im Böhmiſchen den unbeſtrittenen Vorzug vor fremden Sprachen, daß ſie nicht nur die öftere oder ſeltnere Handlung, ſondern auch die längere oder kürzere Dauer derſelben anzeigen. In dieſer Rückſicht gibt es

1) Einzelne Zeitwörter (verba singularia), die nur eine einzige Handlung anzeigen, die ſo ſchnell vorübergeht, daß ſie gar keiner Dauer fähig iſt; ſie ſind urſprüngliche Futura, als: hodjm, ich werde (einmal ſchnell) werfen, ſtřeljm, ich werde (einmal ſchnell ohne Dauer) ſchießen, ſkočjm, ich werde ſpringen, ꝛc. Hierher gehören a) die Futura in nu, als: ſednu, ich werde mich einmal ſetzen, padnu, ich werde fallen, bodnu, ich werde ſtechen, ꝛc. b) Die aus den dauernden Zeitwörtern mit einem Vorworte zuſammen geſetzten Futura, als: doneſu, ich werde (einmal) bringen, wyberu, ich werde

aus-

auswählen, zawolám, ich werde rufen, ꝛc. von neſu, beru, wolám.

2) Dauernde (durativa), die zwar auch nur eine einzelne Handlung anzeigen, die aber ihrer Natur nach einiger Dauer fähig iſt, ſie haben die gegenwärtige Zeit, als: pigi, ich trinke (einige Zeit), weʒu, ich führe, worám, ich ackere, ꝛc.

3) Wiederholende (iterativa), wenn eine Handlung wiederholt oder länger fortgeſetzt wird, als: chodjm, ich gehe länger, ich pflege zu gehen, noſým, ich pflege zu tragen, wozým, ich pflege zu führen, ſedám, ich pflege zu ſitzen, ljhám, gſdám, čjtám, tlaukám, ich pflege zu liegen, zu eſſen, zu leſen, zu ſchlagen, ſtřjljm, házým, ich ſchieße, ich werfe durch längere Zeit. Dieſe muß man aus dem Sprachgebrauche erlernen; ſie haben auch die gegenwärtige Zeit. (S. §. 252. u. 253.)

4) Frequentative (frequentativa), die zwar auch eine wiederholte Handlung anzeigen, jedoch bloß auf wám ausgehen. Sie werden von der unbeſtimmten Art der Zeitwörter auf ati (áti), jti, eti, iti, gebildet, indem man das ti in wám verändert, und den kurzen Selbſtlaut vor dem ti dehnt, daher ſie um eine Sylbe verlängert, und im Deutſchen durch das Zeitwort pflegen überſetzt werden, als: dělávám, házýwám, chodjwám, ſpáwám, ich pflege zu machen, zu werfen, zu gehen, zu ſchlafen. Schaltet man vor das wám noch einmal die Sylbe wá ein, ſo werden Frequentativa ſecunda daraus, als: dělawáwám, chodjwáwám; im Deutſchen druckt man dieſe Bedeutung ſo aus: ich pflege öfters zu machen, zu gehen. In der vergangenen Zeit: chodjwáwal gſem, dělávával gſem, ich pflegte vor Zeiten (vor langer Zeit) öfters zu gehen, zu machen. Dieſe Sylbe wá erſetzt alſo hinlänglich das Zeitwort ich pflege (soleo), das die ſlaviſche Sprache nicht kennt. Dieſe Frequentativa haben auch die gegenwärtige Zeit.

3.

3. Von der Abwandlung oder Conjugation überhaupt.

§. 209. Das **Zeitwort** iſt ein Redetheil, welcher einem Subjecte ein gewiſſes Prädicat in einem und eben demſelben Worte beyleget. Da das Prädicat aber ſehr mannigfaltiger Beſtimmungen und zufälliger Verhältniſſe fähig iſt, ſo ſuchte man einen großen Theil dieſer Beſtimmungen und Verhältniſſe an dem Zeitworte ſelbſt zu bezeichnen. Die vornehmſten Verhältniſſe, die man an dem Zeitworte ſelbſt auszudrucken geſucht, ſind folgende:

§. 210. I. Die **Form** des Zeitwortes, ob das Prädicat an dem Subjecte allein gedacht wird, oder ob es noch einen leidenden Gegenſtand außer demſelben erfordert, folglich ob es ein wirkendes, neutres, rückwirkendes, inchoatives oder leidendes Zeitwort iſt. Die erſten **viere** ſind der Form nach von einander nicht unterſchieden, denn ſie gehen alle in der gegenwärtigen Zeit auf u, i oder m (ám, jm) aus, als: neſu, ich trage, gdu, ich gehe, ſtydjm ſe, ich ſchäme mich, ꝛc. Für das **letzte**, nämlich **paſſive** haben die Böhmen und überhaupt alle Slaven keine eigene Form, die doch den Lateinern auf or, und den Griechen auf *ομαι* eigen iſt, ſondern ſie müſſen ſie wie die Deutſchen umſchreiben, als: gſem wolán, a, o, ich werde gerufen, vocor, *καλεομαι*.

§. 211. II. Die **Art** (modus), wie das Prädicat von dem Subjecte geſagt wird. Die böhmiſchen Zeitwörter haben fünf Arten, und zwar 1. die anzeigende oder Indicativ, 2. die verbindende oder Conjunctiv, und die wünſchende oder Optativ, ſind beyde gleich; 3. die gebietende oder Imperativ, 4. die unbeſtimmte oder Infinitiv, und 5. die Participialart (modus participialis, ſonſt transgressivus oder gerundivus). Die **anzeigende** ſagt ſchlechtweg, daß jemand etwas **thue** oder **leide**, und druckt die Sache als **gewiß** aus, als: neſu, ich trage, čtu, ich leſe, gſem bit, ich werde geprügelt. Die

ver-

verbindende ſtellt die Sache als ungewiß oder nur möglich vor, und kommt von der Partikel bych, bys, ꝛc. her, welche dem erſten Worte angehängt wird, als: dalbych, ich möchte geben, pſalbych, ich möchte ſchreiben. Die gebietende druckt einen Befehl, Ermahnung oder Bitte aus, als: piš, ſchreibe, běž, laufe, děley, mache. Die unbeſtimmte druckt die bloße Handlung des Zeitwortes aus, ohne eine Perſon anzuzeigen, und geht auf ti aus, als: pſáti, ſchreiben, dáti, geben, běžeti, laufen. Nur wenige haben cy, als: řjcy, ſagen, mocy, können, ꝛc. wofür man im gemeinen Leben řjct, moct, ꝛc. ſagt. (S. §. 215. Anm.) Die unbeſtimmte Art begreift auch das lateiniſche Lagewort (supinum). Gerundia haben die Böhmen nicht. Die Participialart ſtellt den Begriff des Zeitwortes als eine Beſchaffenheit, doch unſelbſtſtändig, und mit dem bloſſen Nebenbegriffe der Zeit dar, und befördert die Kürze im Ausdrucke, indem verſchiedene Partikeln wegbleiben, als: neſa, indem er trägt, dobyw, nachdem er erobert hat, ꝛc.

§. 212. III. Die Zeit (tempus), in welcher das Prädicat dem Subjecte zukommt. Sie iſt vierfach, und zwar 1. die gegenwärtige (tempus praesens), zeigt etwas gegenwärtiges an; dieſe Zeit haben alle Zeitwörter von einiger und längerer Dauer, als: wedu, ich führe, piji, ich trinke, konám, ich verrichte, noſým, ich trage. 2. die völlig vergangene (praeteritum perfectum), zeigt etwas völlig vergangenes an, als: hodil gſem, dal gſem, ſpálil gſem, ich habe geworfen, gegeben, verbrannt. 3. die längſt vergangene (plusquamperfectum), zeigt etwas längſt vergangenes an, als: byl gſem hodil, byl gſem dal, ich hatte geworfen, gegeben. 4. Die künftige (futurum), und zwar a) die einzelne (singulare), dieſe haben nur die einzelnen Zeitwörter, ſie zeigt eine einzelne Handlung an, die nur einmal und ſo ſchnell geſchehen wird, daß ſie keiner Dauer fähig iſt. Sie wird ſo wie die gegenwärtige Zeit gleicher Form abgewandelt, als: chytjm, ſtřeljm, dám, vmru, přineſu, zaěnu, ich werde (nur einmal) fan=

fangen, ſchießen, geben, ſterben, bringen, anfangen. b) Die zuſammengeſetzte (futurum compoſitum), zeigt die künftige Zeit von einiger und längerer Dauer an, und beſtehet aus dem Hülfszeitworte budu, und dem Infinitiv eines Zeitwortes von einiger Dauer, als: budu pſáti, čjſti, běhati, ſtřjleti, ich werde ſchreiben, leſen, laufen, ſchießen.

Anm. 1. Die halbvergangene Zeit (imperfectum) iſt längſt veraltet.

Anm. 2. Die künftig vergangene Zeit (futurum perfectum oder exactum,) welche eine künftige vollkommen erfolgte, oder gewiſſe Beendigung einer Handlung anzeigt, wird im Böhmiſchen vermittelſt eines mit einem Vorworte zuſammen geſetzten und ohne budu üblichen Zeitwortes ausgedruckt, als: až přigdu do Prahy, bis ich werde nach Prag gekommen ſeyn, cum venero Pragam, až ſe naučjm, bis ich werde gelernt haben, cum didicero, quand j'aurai appris.

§. 213. IV. Die Zahl und Perſonen. Jede Zeit hat zwey Zahlen: die einfache (numerum ſingularem) und die vielfache (pluralem), je nachdem das Subject ein- oder mehrfach iſt; und jede Zahl hat drey Perſonen: gá, ich, ty, du, on, ona, ono, er, ſie, es; my, wir, wy, ihr, oni, ony, ona, ſie. Sowohl die Zahl als die Perſonen unterſcheiden ſich bloß durch die Biegung der Endſylben, und die perſönlichen Fürwörter gá, ty, on, ꝛc. ſind nicht wie im Deutſchen bey dem Zeitworte nothwendig, ſie werden nur des Nachdrucks halber gebraucht, als: panugi, ich herrſche, panugeš, du herrſcheſt ꝛc. In der vergangenen Zeit wirkender Bedeutung unterſcheidet der Böhme auch das Geſchlecht des Subjects an den Zeitwörtern, in der leidenden Bedeutung aber durchgehends in allen Zeiten, auf die nämliche Art wie im Nominativ der abſtracten Beywörter, indem das männliche Geſchlecht ſich auf einen Mitlaut, das weibliche auf ein kurzes a, und das ſächliche auf ein o im Singular, auf i, y, a hingegen der Plural endigt, als: dal, dala, dalo gſem, dali, daly, dala gſme, u. ſ. w. ich habe gegeben ꝛc. pſán,

pſá-

pſána, pſáno, pſáni, pſány, pſána, geſchrieben. Hie-durch unterſcheidet ſich die böhmiſche Sprache von der deutſchen merklich, kommt aber mit den lateiniſchen ab-legenden Zeitwörtern (deponentibus) und dem paſſiven Mittelworte überein, als: sequutus, sequuta, sequu-tum sum, náſledowal, náſledowala, náſledowalo gſem; datus, data, datum, dati, datae, data, dán, dána, dáno, dáni, dány, dána.

§. 214. Alle dieſe Verhältniſſe an einem Zeitwor-te auf die gehörige Art bezeichnen, heißt daſſelbe **abwan-deln** oder **conjugiren**, und die Art, wie ſolches an einer beträchtlichen Anzahl von Zeitwörtern auf eine über-einſtimmige Weiſe geſchiehet, eine **Abwandlung** oder **Conjugation**.

4. Bildung der Conjugation.

§. 215. Die **unbeſtimmte Art** (Infinitiv) und die **gegenwärtige Zeit** ſind die Grundlage zum ganzen Zeitworte. Alle böhmiſchen Zeitwörter ge-hen im Infinitiv auf ti aus, als: néſti, tragen, kláſti, legen, wézti, führen, padnauti, fallen, ležeti, liegen, hoditi, werfen, běhati, laufen, čjhati, lauern, děko-wati, danken, milowati, lieben.

Anm. Folgende wenige nehmen ſammt ihren zuſammen geſetzten anſtatt ti ein cy an: mocy, können, ſtřjcy, bewachen, ſtřjcy, ſcheeren, wrcy, werfen, žjcy, zünden, ſécy oder ſýcy, hauen, pécy, backen, řjcy, ſagen, técy, fließen, tlaucy, ſchlagen, wlécy oder wljcy, ſchleppen, lécy (polécy oſýdla, Bib. Pſalm. 64, 6.) aufſtellen, und das ſýcy in der Zuſammenſetzung, als: doſýcy, erlangen; von mohu, ſtřehu, ſtřihu, wrhu, žhu, ſeku, peku, řku, teku, tluku, wleku, léknu (ljknu, poljknu, poléкl), ſehu (ſahu), ob man gleich im gemeinen Leben moct, pect, řjct, tect, tlauct, ꝛc. ſagt.

§. 216. Die **gegenwärtige Zeit** geht bey allen böhmiſchen Zeitwörtern in der erſten Perſon entwe-der auf einen Selbſtlaut (u, i) oder auf m (ám, jm) aus. Schon von býti, ſeyn, iſt die gegenwärtige Zeit

gſem,

gſem, und die künftige budu. Sie wird vom Infinitiv gebildet, und zwar 1) diejenigen Zeitwörter, die den Infinitiv auf ati (áti) machen, nehmen anſtatt des ati (áti) in der gegenwärtigen Zeit ám an, als: trhati, reißen, trhám, wolati, wolám. 2) Die auf eti (ěti) und iti (jti) nehmen jm, als: křičeti, ſchreyen, křičjm, ſtawěti, ſtellen, bauen, ſtawjm, honiti, jagen, honjm, ctjti, ehren, ctjm. 3) Die auf owati haben ugi, als: darowati, ſchenken, darugi, dokazowati, beweiſen, dokazugi. Jedoch hat chowati, halten, unterhalten, ſammt den zuſammen geſetzten ám, alſo: chowám, dochowám, wychowám, ꝛc. 4) Die auf auti, dann die vor dem infinitiven ti einen Mitlaut haben, nehmen u an, als: hnauti, bewegen, hnu, hynauti, zu Grunde gehen, hynu, wézti, führen, wezu, lézti, kriechen, lezu. Die zweyſylbigen Infinitive verkürzen ihre erſte Sylbe in der gegenwärtigen Zeit.

§. 217. Die Formen der böhmiſchen Zeitwörter in der gegenwärtigen Zeit ſind folgende:

Singul.	1. Perſ.	u	i (y)	ám	jm
	2.	eš		áš	jš
	3.	e		á	j
Plural.	1.	eme		áme	jme
	2.	ete		áte	jte
	3.	au	j (ý)	agj	j (egj).

§. 218. Von der gegenwärtigen Zeit kann man wieder den Infinitiv finden, und zwar 1) die in u nehmen anſtatt des u ein ti, und die in nu ein auti an, als: neſu, néſti, lezu, lézti, hynu, hynauti. 2) Die in ugi haben owati, als: milugi, milowati, děkugi, děkowati. Die in igi (ygi) haben jti (ýti): pigi, pjti, krygi, krýti. Die vor dem i einen flüßigen Mitlaut haben, nehmen ati, und verwandeln den flüßigen in einen harten (nämlich c in t, z in d, ř in r, l in l, ſſ in s, ž in z, č in k, ſſť in ſk, ž in h, ſſ in ch), als: treſcy, treſtati, blozy, blodati, káři, kárati, čeſſi, čeſati, ꝛc. 3) Die in ám haben ati:

wolám, wolati. 4) Die in jm haben eti (iterativa und neutra), und iti (activa), als: wywážjm, wywážeti, ſtřjljm, ſtřjleti; ležjm, ležeti, kypjm, kypěti; hodjm, hoditi, nutjm, nutiti.

Anm. Der zweyſylbige Infinitiv verlängert ſeine erſte Sylbe, als: dáti, mýti, ctjti, geben, waſchen, ehren.

§. 219. Die vergangene Zeit iſt bey allen Zeitwörtern gleich, indem ſie von der unbeſtimmten Art durch die Verwandlung des ti in ein l, und mit Hinzuſetzung des Hülfswortes gſem, gſy, ꝛc. und mit Beobachtung des Geſchlechts gebildet wird, als: neſl, a, o gſem, pſal, a, o gſem, dal, a, o gſem, včinil, a, o gſem, děkowal, a, o gſem, ꝛc. von néſti, pſáti, dáti, včiniti, děkowati, wobey zu merken, daß die meiſten zweyſylbigen ihre erſte Sylbe ſchärfen, (ſ. §. 287. Anm. 1.)

Anm. Das durch die Verwandlung des ti in l gebildete Zeitwort, als: milowal, mluwil, heißt das böhmiſche Supinum auf die Art des franzöſiſchen aimé, parlé.

§. 220. Die längſtvergangene Zeit wird durch die Anhängung des Supinum byl zu der vergangenen Zeit gebildet, als: byl gſem neſl, byla gſem neſla, bylo gſem neſlo, ich hatte getragen, byl gſem pſal, byla gſem pſala, bylo gſem pſalo, ꝛc. ich hatte geſchrieben.

Anm. Im gemeinen Leben läßt man gewöhnlich das l des Supinum weg, wenn vor demſelben ein Mitlaut ſtehet, als: řek gſem, pad gſem, ꝛc. für die beſſeren řekl gſem, padl gſem.

§. 221. Die Bildung der künftigen Zeit geſchieht auf eine zweyfache Art, entweder mit dem Hülfsworte budu wie im Deutſchen, oder ohne daſſelbe wie im Lateiniſchen, Griechiſchen oder Franzöſiſchen.

§. 222. I. Ohne budu hat ſie bey denjenigen Zeitwörtern ſtatt, die eine einzelne beſtimmte Handlung anzeigen, die keiner Dauer fähig iſt. Ihre Formen kommen mit den Formen der gegenwärtigen Zeit ganz überein. Es gehören hierher:

a)

a) Die einzelnen urſprünglich künftigen Zeitwörter (verba singularia primitiva futura), die nur eine einzelne ſo ſchnell vorübergehende Handlung anzeigen, daß ſie gar keiner Dauer fähig iſt. Dergleichen ſind: dám, ich werde geben, djm, ſagen, darugi, ſchenken, gmu, fangen, hnu, bewegen, hodjm, werfen, chybjm, fehlen, chyrjm, fangen, chopjm, ergreifen, kaupjm, kaufen, kročjm, ſchreiten, krogjm, ſchneiden, lapjm, erhaſchen, lomjm, brechen, lupjm, ſchälen, luſſtjm, ſchnellzen, abhäuten, minu, vergehen, mrſſtjm, zu Boden werfen, nechám, laſſen, puſtjm, los laſſen, praſſtjm, ſchlagen, ráčjm, geruhen (ſ. §. 334. Anm. 3), ſadjm, ſetzen, ſkočjm, ſpringen, ſtaupjm, ſteigen, treten, ſtačjm, klecken, ſtanu, ſtill halten, ſtawjm, aufhalten, ſtrčjm, ſtoſſen, ſtřeljm, ſchießen, ſſlapjm, treten, tnu, hauen, tknu, berühren, wtjpjm ſe, faſſen, errathen, wráťjm, zurückſtellen, nebſt ihren zuſammen geſetzten, als: wydám, ich werde herausgeben, zagmu, pfänden, wyhnu ſe, ausweichen, ꝛc.

b) Die vermittelſt der Sylbe nu gebildeten Zeitwörter, wodurch ſie eine einzige Handlung bezeichnen. Dieſe haben zugleich die iterative Form auf ati. Dergleichen ſind: bodnu, ich werde ſtechen, hwjzdnu, pfeifen, wrhnu, werfen, ſednu, mich ſetzen, lehnu, mich niederlegen, kleknu, knien, keywnu, winken, ſtřihnu, ſcheeren, řeknu, ſagen, padnu, fallen, ſáhnu, greifen, pjſknu, pfeifen, piſknu, mucken, ſeknu, hauen, drbnu, Hieb geben, kopnu, graben, prdnu, furzen, řjznu, ſchneiden, ſſtjpnu, ſpalten, ſſkytnu, ſchluchzen, ꝛc. nebſt ihren zuſammen geſetzten, als: probodnu, ich werde durchſtechen, přikleknu, ich werde hinzuknien, ꝛc. davon die Iterativa: bodati, hwjzdati, ſedati, ꝛc.

Anm. Die von Beywörtern auf nu gebildeten Inchoativa, als: blednu, ich werde blaß, ſlabnu, ich werde ſchwach, měknu, ich werde weich, ꝛc. dann táhnu, ich ziehe,

tiſknu, ich drucke, wládnu, ich regiere, kynu, ich winke, winu (von wigi), ich winde, plinu (von pligi) ich ſpeye, plynu (von plugi), ich ſchwimme, hrnu, ich raſe, hynu, ich gehe zu Grunde, ženu, ich treibe, trnu, ich erſtarre, klenu, ich wölbe, klinu, ich picke, tonu, ich ſinke unter, ſſinu, ich weiche, ſſinu ſe, ich wende mich, manu, ich bewege, dunu, ich blaſe, kanu, ich tröpfle, klnu, ich fluche, linu ſe, ich mauſe mich, lnu, ich klebe, mnu, ich reibe, mrznu, ich friere, wáznu, ich ſtecke, wanu, ich wehe, ſind keine Futura, und haben keine iterative Form auf ati.

e) Alle dauernde oder durative mit Vorwörtern zuſammen geſetzte Zeitwörter; denn die vorgeſetzten Vorwörter beſtimmen die durativen Zeitwörter zu einer einzelnen beſtimmten Handlung und Zeit, und behalten zugleich ihre eigenthümliche Bedeutung, als: doneſu, ich werde bringen, wyneſu, ich werde heraustragen, přeneſu, ich werde übertragen, zaworám, ich werde einackern, wyworám, ich werde ausackern, doworám, ich werde zu Ende ackern, přeworám, ich werde überackern, zhynu, ich werde zu Grunde gehen, umru, ich werde ſterben, wyhynu, ich werde völlig zu Grunde gehen, wymru, ich werde ausſterben, ꝛc. von neſu, ich trage, worám, ich ackere, wedu, ich führe, hynu, ich gehe zu Grunde, mru, ich ſterbe. Aber auch dieſe nehmen oft die Sylbe nu an, als: naleznu, ich werde finden, dotknu, berühren, odemknu, aufſperren, polknu, verſchlingen, umlknu, ſchweigen, ukradnu, ſtehlen, wyplimnu, ausſpeyen, zalknu, erſticken, rozžhnu, anzünden, poběhnu, laufen, zapřáhnu, einſpannen, ꝛc. Da es jedoch viele zuſammen geſetzte gibt, deren einfache für einen Deutſchen ſehr ſchwer zu errathen wären, weil ſie jetzt außer der Zuſammenſetzung entweder nicht mehr üblich ſind, oder doch nur ſehr ſelten vorkommen, ſo will ich zur Erleichterung die ſchwereren hier anführen: dočkám, ich werde erwarten, erleben (aus do und čekám),

pře-

přečkám, überleben, ꝛc. dorazým, völlig hineinſchlagen, doſtanu, ꝛc. bekommen, dopjdjm ſe, erfahren, nabažjm ſe, einer Sache ſatt werden, naděgi, füllen, naděgi ſe, hoffen, naprawjm, ꝛc. verbeſſern, obeſſli, ꝛc. beſchicken, ꝛc. oběſým, aufhängen, oblenjm, träge werden, oblewjm, nachlaſſen, oblomjm, ꝛc. biegſam machen, obmezým, ꝛc. einſchränken, obnowjm, erneuern, obrátjm, umkehren, obtěžkám, ꝛc. ſchwängern, ochudjm, arm machen, odcyzým, entfremden, oddáljm, entfernen, odlehčjm, erleichtern, odnožjm ſe, ſich beſtauden, odolám, widerſtehen, ochromjm, krumm machen, krumm werden, ohromjm, betäuben, okřegi, ſich erfriſchen, opogjm, betrinken, opowážjm ſe, ſich unterſtehen, oſměljm ſe, ſich erkühnen, oſobjm ſy, ſich anmaßen, oſprawedlnjm, rechtfertigen, oſwobodjm, befreyen, oſyřjm, verwaiſen, owdowjm, Wittwe werden, ozbrogjm, bewaffnen, ozdobjm, ſchmücken, oznámjm, bekannt machen, ozwu ſe, ſich melden, pohřbjm, begraben, pokuſým, ꝛc. verſuchen, poljbjm, küſſen, poměgi, eine Weile etwas haben, poſpjſſjm, eilen, potkám, ꝛc. begegnen, powjm, ſagen, pozdrawjm, ꝛc. grüſſen, přiſpěgi, ꝛc. beyſpringen, půgčjm, darleihen, půgdu, gehen, ſložjm, ꝛc. niederlegen, ſlitugi ſe, ſmilugi ſe, ſich erbarmen, ſpaſým, ſelig machen, ſpočtu, zuſammenrechnen, ſpogjm, vereinigen, ſrazým, zuſammenſchlagen, vbljžjm, beleidigen, vdobřjm, gut machen, ausſöhnen, vdolám, zu Grunde richten, vnawjm, ermüden, vrčjm, feſtſetzen, vſnu, einſchlafen, vſtanowjm, verordnen, vzřjm, ſehen, wezmu, nehmen, wrazým, hineinſchlagen, wſtanu, aufſtehen, wyčaſý ſe, es wird ſich ausheitern, zaufám, verzweifeln, zýſkám, gewinnen, zwěſtugi, verkündigen.

Anm. Folgende obgleich mit Vorwörtern zuſammen geſetzte durative Zeitwörter nehmen, wenn ſie in

figür=

figürlicher Bedeutung gebraucht werden, das Hülfswort budu an: náležeti, přináležeti, gehören, záwiděti, beneiden, nenáwiděti, haſſen, záležeti, gelegen ſeyn, přidržeti ſe, anhängen, přiſtáti, bey etwas ſtehen, beyſtehen, záwiſeti, an etwas hängen, přiležeti, bey etwas liegen, přiſeděti, beyſitzen, přiſluſſeti, ſich geziemen, alſo: budu náležeti, budu záwiděti, budu ſe přidržeti, 2c. und nicht náležjm, záwidjm, přidržjm ſe, 2c. denn dieß iſt die gegenwärtige Zeit.

d) Einige mit Vorwörtern zuſammen geſetzte Iterativa auf eti (bey welchen man ſich in der gegenwärtigen Zeit anſtatt jm der längern Form in ugi bedient), dann auf ati und iti; dieſe muß man aus dem Sprachgebrauche erlernen, als: wyházým, ich werde hinauswerfen, wyſázým, ich werde ausſetzen, wyſtřjljm, ich werde ausſchießen, 2c. von házým, ſázým, ſtřjljm, gegenwärtige Zeit: wyhazugi, wyſazugi, wyſtřelugi.

§. 223. II. Mit dem Hülfsworte budu hat die künftige Zeit bey allen Zeitwörtern ſtatt, die eine Handlung von einiger oder längerer Dauer bezeichnen, alſo bey den durativen, iterativen und frequentativen, als: budu ſtáti, pjti, hráwati, ljhati, ſtřjleti, ich werde ſtehen, trinken, ſpielen, liegen, ſchießen.

Anm. 1. Daher nehmen auch die in dem §. 222. angeführten, mit Vorwörtern zuſammen geſetzten Zeitwörter das budu an, wenn ſie vermittelſt der Sylbe wám zu frequentativen gemacht werden, indem ſie dann längere Dauer und wiederholte Handlung bezeichnen, als: budu wyworáwati, budu wyſtřjljwati, von wyworáwám, wyſtřjljwám, 2c.

Anm. 2. Folgende Durativa: gdu, ich gehe, gedu, ich fahre, reite, ženu, ich treibe, neſu, ich trage, wedu, ich führe, wezu, ich fahre, ich führe, werden nicht mit budu gebraucht, alſo nicht budu gjti, budu geti, budu néſti, 2c. ſondern ſie werden mit po zuſammengeſetzt gebraucht, wenn man bloß eine kurz dauernde Handlung bezeichnen will: půgdu, pogedu, poženu, poneſu, powedu, powezu. Will man aber eine länger dauernde oder wiederholte Handlung ausdrücken, ſo nimmt man ihre Iterative mit budu, als: budu choditi, gezditi, honiti, noſyti, woditi, wozyti.

Bildung der verbindenden und wünſchenden Art.

§. 224. Beyde werden auf einerley Art gebildet. Man hängt zu dem böhmiſchen Supinum die Partikel bych (abych), ich möchte, o daß ich, bys, du möchteſt, by, er möchte, bychom (bychme, byſme), wir möchten, byſte (alt byſſte), ihr möchtet, by, ſie möchten, an. Nur dieſe Partikel bych oder abych begehrt im Böhmiſchen eine verbindende und wünſchende Art, und wird geſetzt, wenn der Deutſche ſein damit oder daß (anſtatt damit), und der Lateiner ſein ut gebraucht. Dieſe Partikel bych, bys, ꝛc. wird immer dem erſten Worte im Satze, nur nicht den Partikeln a und y, angehängt. Bey andern Partikeln, die in fremden Sprachen die verbindende Art begehren, wird im Böhmiſchen der Indicativ geſetzt.

Beyde dieſe Arten haben nur zwey Zeiten, nämlich: die halbvergangene und längſtvergangene. Die halbvergangene, welche zugleich die gegenwärtige vertritt, beſteht aus dem böhmiſchen Supinum und der Partikel bych, bys, ꝛc, als: přálbych, přálabych, přálobych, ich möchte wünſchen, přálbys, přálabys, přálobys, du möchteſt wünſchen, u. ſ. f. Die längſtvergangene, welche der Lateiner durch issem, und der Deutſche durch ich hätte oder wäre ausdruckt, wird gebildet, indem man zu der halbvergangenen Zeit das Supinum des Hülfswortes: byl, anhängt, alſo: bylbych přál, bylabych přála, bylobych přálo, ich hätte gewünſcht, bylbych wolal, bylabych wolala, bylobych wolalo, ich hätte gerufen.

Bildung der gebietenden Art oder des Imperativs.

§. 225. Man merke folgende allgemeine Regeln:

1) Das Kennzeichen der gebietenden Art, welche von den Formen der gegenwärtigen Zeit u, i, ám, jm, gebildet wird, iſt i (y), welches an die Stelle der jetzt erwähnten Formen geſetzt, jedoch meiſtens elidirt wird, aber dann bey allen Zeitwörtern wieder zum Vorſchein kommt, wenn man dem Imperativ des Nachdrucks wegen ein ž anhängt, als: mni, reibe, wez, führe, ſſi (ſſig), nähe, piš, ſchreibe, koney, verrichte, lež, liege; mit Nachdruck, mniž, wezyž, ſſigiž, piſſiž, ležiž.

2) Die vorletzte Sylbe wird verkürzt, und zwar á in a, au in u, j in ě (nach ř in e, bey einigen in i), ý oder ey in y, und der vor dem i des Imperativs zu ſtehen kommende harte Mitlaut geht in einen flüßigen (weichen), h aber in z (jetzt ſchon auch in ž), k in c (jetzt ſchon auch in č) über, es mag das i ſtehen bleiben oder elidirt werden, als: rač, geruhe, ſluž diene, kwěl, jammere, ſwěť, leuchte, řeď (řiď), verrichte, ſuď, urtheile, wſtaň, ſteh auf, mři, ſtirb, řcy (rcy), ſprich, čti, lis, pomoz, hilf, ſtřez (ſtřež), bewahre, pec (peč), backe, von račjm, ſlaužjm, kwjljm, ſwjtjm, řjdjm, ſaudjm, wſtanu, mru, řku, čtu, pomohu, ſtřehu, peku.

Anm. 1. Bey den Zeitwörtern auf ám wird die vorletzte Sylbe nicht verkürzt: witey, ſkákey, haupey, von witám, ich bewillkomme, ſkákám, ich ſpringe, haupám, ich ſchaukle.

Anm. 2. Die harten Mitlaute s und z bleiben immer, das r aber in den Zeitwörtern auf eru bey den Neuern unverändert, als: nes, trage, lez, ſteige, per, waſche, beř (alt) oder ber, nimm, von neſu, lezu, peru, beru.

3) Die zweyte und dritte Perſon einf. und vielf. Zahl ſind einander immer gleich, als: buď, ſey (du) und ſey er, buďte, ſeyd (ihr) und ſeyn ſie, lež, liege (du) und liege er, ležte, lieget (ihr) und liegen ſie, ꝛc. Allein ſeitdem man die deutſche Höflichkeit im Reden nachahmen will, unterſcheidet man die zweyte Perſon von der dritten in beyden Zahlen; in der dritten Perſon einf. Zahl bedient man ſich des

In=

Infinitivs ohne *i*, als: *neſt*, trag er, *bèzet*, lauf er, ꝛc.; in der vielf. Zahl gebraucht man die 3te Perſon des Indicativs, als: *gdau*, gehen ſie, *bèhagj*, laufen ſie, *podèkugj ſe*, bedanken ſie ſich, ꝛc. Aber ein Schriftſteller darf ſich ſo etwas nicht erlauben.

4) Die erſte Perſon des Plurals gehet bey allen auf *me*, die zweyte auf *te* aus, als: *neſ*-*me*, *milug*-*me*, *pj*-*me*, *woley*-*me*, *lez*-*me*, *neſ*-*te*, *milug*-*te*, *pj*-*te*, *woley*-*te*, *lez*-*te*.

Anm. Die den Imperativ auf *i* machen, nehmen in der vielfachen Zahl *ème* (*eme*), *ète* (*ete*) an, die ohne *i* aber bloß *me*, *te*. Das *ème*, *ète* wird geſetzt, wenn kein wandelbarer Mittlaut (*h*, *ch*, *k*, *l*, *r*) vor dieſen Sylben *ème*, *ète* zu ſtehen kommt, als: *gdème*, *gdète*, von *gdu*, ich gehe, *padnème*, *padnète*, von *padnu*, ich werde fallen, *wezmème*, *wezmète*, von *wezmu*, ich werde nehmen, *bdème*, *bdète*, von *bdjm*, ich wache, *znème*, *znète*, von *znjm*, ich klinge; durch dieſes *ème*, *ète* unterſcheiden ſich derley Zeitwörter in *u* von der gegenwärtigen oder künftigen Zeit *eme*, *ete*, als: *gdeme*, wir gehen, *gdete*, ihr gehet, *wezmeme*, wir werden nehmen, *wezmete*, ihr werdet nehmen. Stehet aber vor den Sylben *ème*, *ète* ein wandelbarer Mitlaut (*h*, *ch*, *k*, *l*, *r*,), ſo gehet er in ſeinen verwandten über, und es wird *eme*, *ete*, ohne Punkt geſetzt, als: *lzeme*, laßt uns lügen, *lzete*, lüget ihr, *třeme*, laßt uns reiben, *třete*, reibet ihr, von *lhu*, *tru*, ꝛc.

§. 226. Beſondere Regeln.

1) Bey den Zeitwörtern in *u* wird das *u* weggeworfen, und die harten Mitlaute gehen in flüßige, wie auch *k* in *c* (jetzt ſchon auch in *č*) und *h* in *z* (jetzt ſchon auch in *ž*) über, doch bleibt das *ſ*, *z* immer, und das *r* gewöhnlich unverändert, als: *weď*, führe, *geď*, fahre, *žeň*, treibe, *mať*, verwirre (für *wedi*, *gedi*, *ženi*, *mati*); *tluc* (*tluč*), ſchlage, *pec* (*peč*), backe, *tec* (*teč*) fließe, *pomoz*, hilf, *střez* (*střež*), bewache, von *tluku*, *peku*, *teku*, *pomohu*, *střehu*;

neſ,

nes, trage, wez, führe, beř (ber), nimm, per, wa-ſche. Přigdu hat přiď (přigď), komm, půg-du, poď (pogď). Wem, wemte, für wezmi, nimm, wezměte, nehmet, iſt niedrig.

2) Stehen vor dem u zwey Mitlaute, oder wird dem Imperativ des Nachdrucks wegen ein ž angehängt, ſo kommt an die Stelle des u das imperative i, als: gdi, geh, lži, řcy (rcy), ſprich, čti, lis, mři, ſtirb, žži, zünde, von gdu, lhu, řku, čtu, mru, žhu; wediž, wezyž, ſtřezyš (ſtřežiš), pomozyž, ꝛc. anſtatt weď, wez, ſtřez, pomoz. In lži, lüge, von lhu, und žži, zünde, von žhu ging das h in ž (und nicht z) über.

Anm. Auch diejenigen Zeitwörter, welche vor dem Schlußmitlaute, auf den ſich die Wurzelſylbe endigt, ein l oder r haben, werfen das imperative i weg, als: trň, zittere, von trnu, hrň, von hrnu, ich raffe, klň, proklň, fluche, von klnu.

§. 227. Bey den Zeitwörtern in i wird 1) das i weggeworfen, und der Selbſtlaut der Stammſylbe geſchärft, als: kaž, befiehl, piš, ſchreibe, waž, binde, liž, lecke, paš, begehe, von kážı, pjſſi, wážı, ljžı, páſſi.

2) Die Zeitwörter, die vor dem gi ein i oder y haben, ziehen die Sylbe ig (ii), yg (yi) in ein langes j (ý) zuſammen, als: pj, trink, lj, gieße, krý, decke, mý, waſche, von pigi, ligi, krygi, mygi. Deutlicher iſt dieß imperative i, wofür nach andern Selbſtlauten g geſchrieben wird, in ſeg, ſäe, von ſegi. Man ſagt daher auch kreg, decke, meg, waſche, reg, grabe, leg, gieße, von kregi, megi, regi, legi, weil auch dieſe Formen, wenigſtens nach der gemeinen Ausſprache, für krygi, mygi, rygi, ligi, üblich ſind.

Anm. 1. Steli, ich bette, hat ſtel; hragi, hrag (von hrám, hrey), ich ſpiele; meli, ich mahle, beſſer mli, mlete, als mel, melte; chcy, ich will, hat chtěg. Von ſkáči, ich ſpringe, iſt der Imperativ ſkač nicht üblich, weil man ihn von andern entlehnt: ſkoč, von ſkočiti, ſkákey, von ſkákati, je nachdem man von einer oder von mehreren Handlungen reden will.

Von warugi iſt warug, geh weg, und wary, warme, warte von dem veralteten waryti.

Anm. 2. poſſli, ich werde ſchiken, kaſſli, ich huſte, ſſepli, ich liſple, treſcy, ich ſtrafe, troſkocy, ich zertrümmere, behalten das i, alſo: poſſli, ſchicke, kaſſli, ſſepli, treſcy, troſkocy, zertrümmere.

§. 228. Bey den Zeitwörtern in ám geht das ám in ey (alt ay, ai,) über, wofür man aber nicht eg ſchreiben darf, als: woley, rufe, déley, mache, koney, verrichte, dey, gib, von wolám, délám, konám, dám. Mám, ich habe, hat még, von der alten Form gmégi.

§. 229. Bey den Zeitwörtern in jm wird 1) dieß jm weggeworfen, der lange Selbſtlaut der Stammſylbe verkürzt (ſ. §. 225. 2.), und d, n, t punktirt, als: drž, halt, mlč, ſchweig, chraň, beſchütze, kup, kaufe, hag, vertheidige, kaz, verdirb, ſuď, urtheile, řeď, verrichte, ſwěť, leuchte, von držjm, mlčjm, chránjm, kaupjm, hágjm, kazým, ſaudjm, ſwjtjm.

Anm. Die Neuern gebrauchen doch auch ſchon řiď, ſwiť, wymiň, (für řeď, ſwěť, wyměň), von řjditi, ſwjtiti, wymjniti, ausdingen, beſonders um die letztern von ſwětiti, feyern, wyměniti, auswechſeln, zu unterſcheiden.

2) Die einſylbigen und die vor dem jm zwey Mitlaute haben, wovon der eine in der Sylbe vor dem jm kein Halbvocal (l, r), oder vor dem jm kein ř, č iſt, behalten das i des Imperativs, als: bdi, wache, zni, klinge, blázni, narre, občerſtwi, erquicke, myſl, denke, poſſkwrň, beflecke, horš, mache zornig, přeſwědč, überzeuge, patř, ſieh, ſſetř, ſchone, ꝛc. von bdjm, znjm, blázujm, občerſtwjm, myſljm, poſſkwrňjm, horſſjm, přeſwědčjm, patřjm, ſſetřjm.

Anm. Die Alten ſchrieben noch allgemein: modl ſe, myſl, bydl, wyſwětl, poſylň, kupč, ꝛc. jetzt aber hängt man auch dieſen ſchon das i an: modli ſe, myſli, kupči, ꝛc. polepſſjm hat polepš und polepſſi, beſſere.

3)

3) Die Iterativa in eti bilden ihren Imperativ von der dritten Perſon des Plurals gegenw. Z. auf eg, indem ſie das j von egj wegwerfen, als: házeg, wirf, ſtřjleg, ſchieße, von házegj, ſtřjlegj. So auch vměti, können, rozuměti, verſtehen, ſtkwjti ſe, blühen, glänzen, nebſt ihren zuſammen geſetzten porozuměti, ꝛc. alſo: vměg, rozuměg, porozuměg, ſtkwěg ſe. (S. §. 252 und 253.)

Anm. Stogjm hat ſtůg, ſteh; wjm, wěz, wiſſe; widjm, wiz, ſieh; gjm, gez, iß. So auch ihre zuſammen geſetzten; doch hat záwiděti, beneiden, záwiděg, nezáwiděti, nezáwiděg, und auch nezáwiď. Přjdržeti ſe, anhängen, hat nur přjdrž ſe, wie das einfache drž, von držeti.

§. 230. Das lateiniſche Lagewort (supinum) in um wird bey allen Zeitwörtern durch Wegwerfung des infinitiven i, und durch Verkürzung der vorletzten Sylbe des Zeitwortes gebildet, wobey zugleich der Accuſativ in den Genitiv zu ſtehen kommt, als: neſt, křtit, ſpat; gdi ſpat, geh ſchlafen, ſſel ryb lowit, er ging Fiſche fangen; von néſti, křtjti, ſpáti.

Anm. Wie das lateiniſche Lagewort in u und die Gerundia im Böhmiſchen ausgedruckt werden, wird in dem Syntax erklärt.

Bildung der Mittelwörter oder Participien.

§. 231. Die Böhmen haben drey Mittelwörter ſowohl in der wirkenden als leidenden Bedeutung, und zwar das Mittelwort a) der gegenwärtigen, b) der vergangenen, und c) der künftigen Zeit. In der wirkenden Bedeutung wird

a) die gegenwärtige Zeit von der 3ten Perſon vielf. Zahl anzeigender Art gebildet, und zwar:

1. Die Zeitwörter in u verwandeln das au (ù) der dritten Perſon in ein a, als: neſa, tragend, weza, führend, bera, nehmend, m. und n.; neſauc,

ſauc, wezauc, berauc, foem. einſ.; neſauce, we=
zauce, berauce, vielſ. Z. für alle drey Geſchlechter.

2. Die Zeitwörter in i verwandeln das j der dritten Perſon in ein e, als: pige, trinkend, miluge, liebend, pjſſe, ſchreibend, m. und n.; pigjc, milugjc, pjſſjc, foem. einſ.; pigjce, milugjce, pjſſjce, vielſ. Zahl für alle drey Geſchlechter. Chcy, ich will, hat chté und chtége, chtjc und chtégjc, chtjce und chtégjce, (ſ. §. 247. Anm. 2.)

3. Die Zeitwörter in ám verwandeln das j der dritten Perſon in e, als: wolage, rufend, žádage, verlangend, powjdage, erzählend, m. und n.; wolagjc, žádagjc, powjdagjc, foem. einſ.; wolagjce, žádagjce, powjdagjce, vielſ. Zahl für alle drey Geſchlechter; von wolagj, ꝛc.

Anm. Dada, dadauc, dadauce, für dage, dagjc, dagjce, gebend, ſo wie dadj, zdadj ſe, für dagj, zdagj ſe, ſich ergeben, iſt alt.

4. Die Zeitwörter in jm verwandeln das j der dritten Perſon in ein e, als: toče, drehend, wče, lehrend, ſtkwége ſe, glänzend, ſtřjlege, ſchießend, házege, werfend, m. und n.; točjc, wčjc, ſtkwégjc ſe, ſtřjlegjc, házegjc, foem. einſ.; točjce, wčjce, ſtkwégjce ſe, ſtřjlegjce, házegjce, vielſ. Zahl für alle drey Geſchlechter.

Widjm, ich ſehe, hat wida, widauc, widauce; newidjm, ich ſehe nicht, newida, newidauc, newidauce; wjm, ich weiß, wéda, wédauc, wédauce; gjm, ich eſſe, geda, gedauc, gedauce, oder auch, um es von geda, fahrend (von gedu) zu unterſcheiden, gedé, gedjc, gedjce; bdjm, ich wache, znjm, ich klinge, haben bdé und bdége, zné und znége, ꝛc. (S. §. §. 252. 253. u. 255. Anm.) Die zuſammen geſetzten von widjm haben wieder regelmäßig é, jc, als: záwidé, záwidjc, beneidend, nenáwidé, nenáwidjc, haſſend, von záwidjm, nenáwidjm. (S. §. 253. c.)

Anm. 1. Einige Schriftſteller machen das ſächliche Mittelwort dem weiblichen gleich, alſo: neſauc, pi=

pigic, wolagic, včic, střilegic, fœm. und n. Andere machen wieder bey den Zeitwörtern in i das männliche mit dem weiblichen gleich, um es von der dritten Perſon des Singulars gegenwärtiger Zeit zu unterſcheiden, als: milugic, piſſic, für miluge, piſſe.

Anm. 2. Wenn mehrere Mittelwörter in der vielf. Zahl zuſammen kommen, ſo läßt man manchmal des Wohllautes willen das e weg, alſo: střilegic, neſauc, ležic, wolagic, für střilegice, neſauce, ležice, wolagice; daher auch einige Neuere das weibliche auf ic im Singular kurz machen (ic), um es von dieſem abgekürzten Plural (ic für ice) zu unterſcheiden, als: piſſic, ležic, für piſſic, ležic.

Anm. 3. Die Alten ſetzten im weiblichen Geſchlechte ucy (aucy) ſtatt auc, und ecy (icy) ſtatt ic, als: widucy (widaucy) ſtatt widauc, milugecy (milugicy) ſtatt milugic, wolagecy (wolagicy) ſtatt wolagic, ležecy (ležicy) ſtatt ležic, střilegecy (střilegicy) ſtatt střilegic.

b) Die vergangene Zeit wird bey allen Zeitwörtern gebildet, indem das l des böhmiſchen Supinum in ein w verwandelt wird, als: neſw (nes), piw, pſaw, milowaw, daw, včiw, střilew, m. der getragen, getrunken, geſchrieben, geliebt, gegeben, gelehrt, geſchoßen hat; neſwſſi (nesſſi), piwſſi, pſawſſi, milowawſſi, dawſſi, včiwſſi, střilewſſi, foem. und n. einf.; neſwſſe (nesſſe), piwſſe, pſawſſe, dawſſe, včiwſſe, střilewſſe, vielf. Zahl für alle drey Geſchlechter. Gdu, ich gehe, hat ſſed (ſſedw), ſſedſſi, ſſedſſe, von dem alten ſſedu. So auch die zuſammen geſetzten: wyſſed, přiſſed (přiſſedw, wyſſedw), wyſſedſſi, rc.

Anm. 1. Einige Schriftſteller machen das ſächliche dem männlichen gleich, alſo: piw, pſaw, včiw, rc. für piwſſi, pſawſſi, včiwſſi.

Anm. 2. Wenn vor dem l des Supinum ein Mitlaut ſtehet, ſo wird das w des Mittelwortes der Härte willen elidirt, alſo: nes, wez, nesſſi, nesſſe, wezſſi, wezſſe, ſtatt neſw, neſwſſi, neſwſſe, wezw, wezwſſi, wezwſſe. Man findet wohl in ältern Büchern, ja ſelbſt bey den Klaſſikern des 16ten Jahrhunderts padw, neſw, ſteſkw,

ſkw, ꝛc. Allein ſie ließen dieß w der Härte willen in ihren ſpätern Schriften auch ganz weg.

c) Die künftige Zeit haben diejenigen Zeitwörter, die in der künftigen Zeit des Indicativs ohne budu gebraucht werden. (S. §. 222.). Sie iſt der Form nach der gegenwärtigen Zeit gleich, und wird auch auf die nämliche Art gebildet, als: ſedna, zabige, zawolage, chytě, ꝛc. indem er ſich ſetzen, tödten, rufen, fangen wird, von ſednu, zabigi, zawolám, chytjm. Doch werden dieſe künftigen Mittelwörter oft anſtatt der gegenwärtigen gebraucht.

Anm. 1. Da die neutren, rückwirkenden (reciproca) und inchoativen Zeitwörter den Formen nach (nämlich u, i, ám, jm) mit den wirkenden übereinkommen, ſo werden auch ihre Mittelwörter in allen drey Zeiten auf gleiche Art gebildet, als: kweta, leže, zbawě, polože, lekage ſe, boge ſe, ꝛc. von kwetu, ležjm, zbawjm, položjm, lekám ſe, bogjm ſe.

Anm. 2. Die Mittelwörter der gegenwärtigen und künftigen Zeit können vermittelſt der Concretionsſylbe ý vom weiblichen Geſchlechte zu Beywörtern gebildet werden: neſaucý, ležicý, budaucý, hodjcý, der, die, das tragende, liegende, werdende (künftige), der, die das werfen wird.

§. 232. Das Mittelwort leidender Bedeutung wird gebildet, indem man zu dem böhmiſchen leidenden Supino das Mittelwort des Hülfswortes gſem, anhängt, als: gſa milowán, gſauc milowána, gſa milowáno, indem er, ſie, es geliebt wird, gſauce milowáni, gſauce milowány, gſauce milowána, indem ſie geliebt werden.

§. 233. Da nun die Kenntniß des leidenden böhmiſchen Supini zur Bildung des leidenden Mittelwortes unentbehrlich iſt, ſo merke man, daß das böhmiſche leidende Supinum von dem wirkenden Supino gebildet werde, und zwar nach folgenden Regeln:

1) Alle wirkenden Supina in al verwandeln dieß al in án, als: wolán, gerufen, milowán, geliebt, obětowán, geopfert, pſán, geſchrieben, wán, gewehet,

het, ꝛc. von wolal, milowal, obětowal, pſal, wál. Allein gal, er nahm gefangen, pial (pal), er knüpfte, kal, er haute, žal, er ſchnitt mit der Sichel, ždal, er wand aus, čal jetzt nur in der Zuſammenſetzung üblich, als: začal, er fing an, ꝛc. und alle ihre zuſammen geſetzten, als: ſňal, wzal, wyňal, rozkal, počal, začal, dožal, rozpial, ꝛc. haben at anſtatt án, alſo: gat, piat (pat), kat, žat, ždat, začat, ſňat, wzat, rozpiat (rozpat) u. ſ. w.

2) Das l des wirkenden Supini von den Zeitwörtern in u wird in ein t verwandelt, wenn vor dieſem l ein u ſtehet, als: hnut, gerührt, bodnut, geſtochen, von hnul, bodnul. Stehet aber vor dem l des Supini ein Mitlaut, ſo wird ſtatt des l ein en geſetzt, der lange Selbſtlaut geſchärft, und im Fall der Mitlaut ein h, ch, k oder ſk iſt, das h in ž, ch in ſſ, k in č, und ſk in ſſč verwandelt, als: weden, geführt, neſen, getragen; wywržen, herausgeworfen, žžen, gezündet, rozžžen, angezündet, nadſſen, angehaucht, tlučen, geſchlagen, tažen, gezogen, ſažen, gegriffen, pečen, gebraten, tiſſtěn, gedruckt; von wedl, neſl, wywrhl, žehl, rozžehl, (žhl, rozžhl), nadchl, pekl, tlaukl, táhl, ſáhl, tiſkl. So auch řekl, geſagt, řečen, und in der Zuſammenſetzung wird es verkürzt, als: vrčen (ehedem auch vrčit), beſtimmt. Neſl hat neſen und auch neſſen.

3) Das l (il, yl, ul) des wirkenden Supini von den Zeitwörtern in gi wird in ein t verwandelt, als: bit, geſchlagen, kryt, gedeckt, kut, geſchmiedet, zut, ausgezogen, ꝛc. von bil, kryl, kul, zul, bigi, krygi, kugi, zugi.

4) Das il oder el des wirkenden Supini von den Zeitwörtern in jm, und das el von den Zeitwörtern in i wird in ein en verwandelt, als: chopen, ergriffen, položen, gelegt, pokauſſen, verſucht, oděn (odjn), angekleidet, mlen (auch mlet), gemah-

mahlen, klen (auch klet, alt klat: proklat), verflucht, von chopil, položil, pokauſſel, oděl, oděgi, mlel, meli, klel, klegi. Sel (alt ſál), geſäet, hat ſet und ſát von ſegi, im gemeinen Leben auch ſyto von ſyl (ſýl). Jedoch merke man:

a) Daß, wenn vor dem il ein d, t, ſ oder z ſtehet, und dieſen Mitlauten unmittelbar ein Selbſtlaut vorhergehet, das d in z (nicht in ž), t in c, ſ in ſſ, z in ž übergehe, als: ſauzen, geurtheilt, hrazen (nicht hražen), eingezäunt; nucen, gezwungen, chycen, gefangen; brauſſen, geſchärft, noſſen, getragen; kažen, verdorben, hrožen, gedroht, von ſaudil, hradil, nutil, chytil, brauſyl, noſyl, kazyl, hrozyl. Des Wohlklangs halber hat cýditi, ſäubern, cýděn, cýtiti, empfinden, cýtěn, waditi ſe, zanken, waděn, kaditi, räuchern, kaděn, ſmraditi, ſtänkern, ſmraděn, čaditi, räuchern, čaděn und čazen, broditi, ſchwemmen, broděn, woditi, führen, woděn, ſwoditi, verführen, ſwoděn, ſpaſyti, ſelig machen, ſpaſen, odcyzyti, entfremden, odcyzen, zamezyti, beſchränken, zamezen, plazyti, ſchleichen, plazen, wozyti, führen, wozen und wožen. Stehet aber vor dieſen Mitlauten d, t, ſ, z der Selbſtlaute e (ě), oder wieder unmittelbar ein Mitlaut, ſo bleiben dieſe vier Mitlaute unverändert, und das e wird in der Sylbe en, ſo auch nach n punktirt (ěn), als: zděděn, geerbt, zapečetěn, verſiegelt, zděn, gemauert, křtěn, getauft, raněn, verwundet, poſylněn, geſtärkt, ꝛc. von zdědil, zapečetil, zdil, křtil, ranil, poſylnil.

Anm. Stehet vor dem il ein ſt oder ſl, ſo gehet das ſt in ſſť, und ſl in ſſl vor dem en über: puſſtěn, losgelaſſen, mſſtěn, gerächet, myſſlen, gedacht, von puſtil, mſtil, myſlil.

b) Daß in der Sylbe en, die von el gebildet worden, das e nach den Zungenlauten d, n, t punktirt werde (ěn), und die Laute d und t nicht verwandelt

werden, als: **hleděn**, gepflegt, **oděn**, angekleidet, **wyháněn**, herausgejagt, **wrtěn**, gedrehet.

Anm. Einige verwandeln das von il und el gebildete en in jn, beſonders nach ſſ, ř, d, als: pokauſſjn, verſucht, ſſetřjn, geſchont, obeſtřjn, umhüllt, widjn, geſehen, gmjn, gehalten, odjn, gekleidet, powědjn, erzählt, zapowědjn, verboten (im gemeinen Leben zapowězýn, zapowězen), trpjn, geduldet, cwičjn, geübt, ꝛc. für pokauſſen, ſſetřen, widěn, ꝛc. Nach ſſ und ž findet man auf alte Art in den Schriften án anſtatt en, von dem Präterito al anſtatt el, als: ſlyſſán, gehört, držán, gehalten, für ſlyſſen, držen, von ſlyſſal, držal. So findet man auch mlčal, hořal, ꝛc. jetzt mlčel, hořel.

§. 234. Deutlicher wird die Bildung des ganzen Zeitwortes, wenn man einerley Zeiten unter einander ſtellt.

Gegenwärtige Zeiten.

	ich trage	reibe	trinke	rufe.	lehre	wälze.
Anzeigend.	neſu	mnu	pigi	wolám	včjm	wáljm
Gebietend.	nes	mni	pj	woley	vč	wáleg
Mittelwort.	neſa	mna	pige	wolage	vče	wálege
Unbeſtimmt.	néſti	mnauti	pjti	wolati	včiti	wáleti.

Vergangene Zeiten.

Wirk. Sup.	neſl	mnul	pil	wolal	včil	wálel
— Mittlw.	nesw	mnuw	piw	wolaw	včiw	wálew
Leid. Mittlw.	neſen	mnut	pit	wolán	včen	wálen.

§. 235. Aus dieſen vorausgeſchickten Bildungsgrundſätzen ſieht man, daß die böhmiſchen Zeitwörter vier Formen haben, nämlich: *u, i, ám, jm*, als: *paſu, milugi, wolám, včjm*, und daß ſie im Grunde auf eine und die nämliche Art abgewandelt werden.

Anm. Eigentlich ſind in Hinſicht auf die Biegung des Ausganges ſchon drey Formen hinlänglich; denn die erſten

zwey

zwey in u und i unterſcheiden ſich nur in der I. Perſon einf. und in der III. Perſon vielf. Zahl (au, i), in den übrigen kommen ſie ganz überein.

5. Von dem Hülfsworte byti, ſeyn.

Die Böhmen haben das einzige Hülfswort gſem, welches in der wirkenden Bedeutung in der verg. und längſtvergangenen Zeit alle, in der künftigen aber die meiſten (ſ. §. 223.), in der leidenden Bedeutung hingegen alle Zeitwörter durchgehends in allen Zeiten annehmen, daher dieſes gſem im Deutſchen in der wirkenden Bedeutung durch: ich habe, in der leidenden durch: ich bin oder ich werde ausgedruckt wird. Auf dieſe Art werden die drey Hülfswörter der deutſchen Sprache: haben, ſeyn und werden durch das einzige gſem hinreichend erſetzt. Es wird auf folgende Art, meiſtens unregelmäßig, abgewandelt.

1. Anzeigende Art oder Indicativ.

Gegenwärtige Zeit.

E. Z.	Gſem, ich bin.	V. Z.	gſme, wir ſind.
	gſy, du biſt.		gſte, ihr ſeyd.
	geſt (ge), er (ſie, es) iſt.		gſau, ſie ſind.

Vergangene Zeit.

E. Z. byl, a, o	gſem, ich war, od. ich bin geweſen.	V. Z. byli, y, a	gſme, wir waren, ꝛc.
	gſy, du warſt, ꝛc.		gſte, ihr waret,
	(geſt) er, (ſie, es) war, ꝛc.		(gſau), ſie waren, ꝛc.

Längſtvergangene Zeit.

E. Z. byl, a, o	gſem, byl, a, o,	ich war geweſen.
	gſy byl, a, o,	du warſt geweſen.
	geſt byl, a, o,	er (ſie, es) war geweſen.

V. Z. ⎧ gſme byli, y, a, wir waren geweſen.
byli, y, a ⎨ gſte byli, y, a, ihr waret geweſen.
⎩ gſau byli, y, a, ſie waren geweſen.

Künftige Zeit.

E. Z. budu, ich werde ſeyn. V. Z. budeme, wir werden ſeyn.
budeš, du wirſt ſeyn. budete, ihr werdet ſeyn.
bude, er wird ſeyn. budau, ſie werden ſeyn.

2. Verbindende und wünſchende Art.

Halbvergangene Zeit.

E. Z. ⎧ bych, ich wäre. V. Z. ⎧ bychom, wir wären.
byl, a, o ⎨ bys, du wäreſt, byli, y, a ⎨ byſte, ihr wäret.
⎩ by, er, ſie, es wäre. ⎩ by, ſie wären.

Längſtvergangene Zeit.

E. Z. ⎧ bych byl, a, o, ich wäre geweſen.
byl, a, o ⎨ bys byl, a, o, du wäreſt geweſen.
⎩ by byl, a, o, er (ſie, es) wäre geweſen.

V. Z. ⎧ bychom byli, y, a, wir wären geweſen.
byli, y, a ⎨ byſte byli, y, a, ihr wäret geweſen.
⎩ by byli, y, a, ſie wären geweſen.

3. Gebietende Art oder Imperativ.

E. Z. bud, ſey (du).
bud, (byt, beyt), ſey er, ſie, es.

V. Z. budme, laßt uns ſeyn.
budte, ſeyd (ihr).
budte, (gſau), ſeyn ſie.

4. Unbeſtimmte Art oder Infinitiv.

byti, ſeyn.

Das lateiniſche Lagewort iſt nur in den zuſammen geſetzten üblich, als: nabyt, dobyt, wybyt, ꝛc.

5.

5. Mittelwort oder Participium.

Gegenwärtige Zeit.

E. Z. gſa, ſeyend (er)	V. Z. m. f. n.
gſauc, ſeyend (ſie)	gſauce,
gſa, ſeyend (es).	wir, ihr, ſie ſeyend.

Vergangene Zeit.

E. Z. byw, geweſen (er)	V. Z. m. f. n.
bywſſi, geweſen (ſie)	bywſſe,
bywſſi, geweſen (es)	wir, ihr, ſie geweſen.

Künftige Zeit.

E. Z. m. buda, der ſeyn wird.	V. Z. m. f. n. budauce,
f. budauc, die ſeyn wird.	die (wir, ihr, ſie) ſeyn
n. buda, das ſeyn wird.	werden.

Anm. 1. Einige ſchreiben ſem, ſy, ſme, ſte, ſau, ꝛc. anſtatt gſem, gſy, gſme, gſte, gſau, aber das letztere iſt beſſer, denn in der Verneinung wird das g deutlich gehört und allgemein geſchrieben: negſem, negſy, neni, negſme, negſte, negſau. Jedoch als bloßes Hülfswort wird auch ſem, ſy, ſme, ſte, ſau, ohne g geſchrieben: pſal ſem, ꝛc. Das neni, ehemals nenie, iſt aus nege durch die Verwandlung des g in n entſtanden.

Anm. 2. Das gſy pflegt man in ein s zu verkürzen, und es dem vorhergehenden Worte anzuhängen, als: tys, du biſt, ſtatt ty gſy, žes pſal, daß du geſchrieben haſt, ſtatt že gſy pſal. Jedoch muß dieß gſy im Conjunctiv und Optativ nach by ſchlechterdings in s verkürzt werden, als: bys, abys, kdybys, anſtatt by gſy, aby gſy, kdyby gſy. Gſeš für gſy iſt pöbelhaft.

Anm. 3. Anſtatt geſt ſagt man im gemeinen Leben ge, und zieht es mit dem emphatiſchen t, wenn eins vorhergehet, zuſammen, als: byltě, er iſt ja geweſen, ſtatt bylt ge; ontě, er iſt ja, ſtatt ont ge. Will man aber das emphatiſche t dem geſt ſelbſt anhängen, ſo muß man geſtit ſagen. Mit ž fließt das ge in že zuſammen: cože für což ge, kdeže, für kdež ge.

Anm.

Anm. 4. Anſtatt budu ſagt man auch in den zuſammen geſetzten bydu, als: dobydu, ich werde erobern, nabydu, ich werde erwerben, ꝛc. beſſer: dobudu, nabudu. Im Optativ ſetzten die Alten in der II. Perſon by, bylby, ſtatt bys, bylbys; anſtatt bychom, wir möchten, ſagt man auch im g. L. bychme, byſme. Abyſſe für abyſte iſt alt. Býti als ein intranſitives Zeitwort hat keine leidende Bedeutung, wohl aber die zuſammen geſetzten, als: dobyt, nabyt, ꝛc. Das frequentative býwám, ich pflege zu ſeyn, wird regelmäßig nach der Form in ám abgewandelt.

Zur Uebung.

§. 83. Ich bin glücklich, weil 1) ich mit dem 2) zufrieden bin, was ich habe. Du biſt immer Vormittag 3) zu Hauſe. Es iſt leicht 4) zu ſagen, ich bin zufrieden; aber es iſt ſchwer 5) immer zufrieden zu ſeyn. Du biſt ein reicher Mann, weil du nichts wünſcheſt 6). Iſt er im Garten? Sie iſt in der Kirche. Wer iſt da? Wir ſind es. Ihr ſeyd glücklich, weil ihr zufrieden ſeyd. Sie ſind ſehr reich. Bin ich ſo glücklich, wie du es biſt? Iſt er ſo glücklich, wie ihr es ſeyd? Sind wir ſo reich, wie ſie es ſind? Sind ſie ſo zufrieden, wie wir es ſind? Wo ſeyd ihr dann? Ich bin nicht gewohnt 7) in der Kälte zu ſeyn. Wenn du nicht glücklich biſt, ſo iſt es deine Schuld 8). Er iſt nicht zu Hauſe. Wir ſind nicht glücklich, ihr ſeyd nicht zufrieden, weil euere Brüder auch nicht zufrieden ſind. Bin ich nicht reich? Biſt du nicht mein Bruder? Iſt er nicht reicher als ſein Bruder? Sind wir nicht recht fleißig 9)? Seyd ihr nicht die beſten Menſchen? Sind ſie nicht genug unglücklich?

1) protože. 2) s tjm. 3) do poledne. 4) ſnadno. 5) težko. 6) ničeho nežádáš. 7) zwyklý, á, é. 8) wina. 9) pilen, lna, lno.

§. 84. Ich war den ganzen Tag (4. E.) zu Hauſe, und du warſt im Garten. Dein Bruder war immer munter 1) und deine Schweſter war vor 2) dem Kriege

ge reich; auch wir waren munter und reich, ihr hattet 3) ſchöne Häuſer und waret glücklich, und viele Leute waren damals 4) reich, die jetzt ſehr 5) arm ſind. Vor dem Kriege war ich nicht ſo reich, und du warſt nicht ſo glücklich wie jetzt. Dein Vater war nicht ſehr alt und ſtarb 6). Wir waren nicht arm, und ihr waret nicht im Stande 7) den Garten zu bezahlen 8). Sie waren nicht alle bey mir. War ich ſpazieren 9), als ihr gekommen ſeyd 10)? Warſt du glücklicher, als es deine Schweſter in der Stadt war? War der Hausherr 11) mit dem Zins 12) zufrieden? Waren wir geſtern auch ſo luſtig? Waret ihr heute früh noch traurig? Waren ſie vor dem Thore? War ich nicht bey meinen Freunden? Warſt du nicht bey meinem Bruder um halb 13) zwölf Uhr? War er nicht müde 14)? Waren wir nicht zu 15) beſchäftigt 16)? Waret ihr nicht allein? Waren ſie nicht glücklich, als ſie jung waren?

1) weſel, a, o. 2) před, VII. End. 3) měli gſte. 4) tehdáž. 5) nynj. 6) vmřel. 7) w ſtawu. 8) zaplatiti. 9) na procházce. 10) když gſte přiſſli. 11) domácý pán. 12) činže, e, f. 13) w půl, II. End. 14) vnawen, a, o. 15) přjliš, tuze. 16) zaneprázdněn, a, o, zaměſtknán, a, o.

§. 85. Ich bin bey meinem Vetter geweſen. Du biſt ſehr betrübt 1) geweſen. Er iſt mit ſeinen Schweſtern im Theater 2) geweſen. Wir ſind überall 3) geweſen, wo ſie geweſen ſind. Ihr ſeyd zwey Wochen bey meinem Bruder geweſen. — Ich war auf der Herrſchaft 4) geweſen, und du warſt mit dem Beamten ſehr zufrieden, weil er ein guter Oekonom 5) geweſen war. Sie war eine gute Frau geweſen, allein jetzt iſt ſie es nicht mehr. Das arme Kind war blind 6) geweſen. Wir waren einige 7) Stunden ſpazieren geweſen, als ihr auf der Jagd 8) geweſen waret. Sie waren große und reiche Herren geweſen, jetzt ſind ſie Bettler 9). Ich war noch nie 10) bey euerem Vater geweſen. Weil du ſo reich geweſen warſt, war dein Bruder auch glücklich geweſen. In dieſem Lande 11) waren wir noch

nie

nie einen Tag zufrieden geweſen. Ich ſah 12) aus euerem Briefe, daß ihr noch nie in der Noth 13) geweſen waret. Sie waren auch nicht heuer 14) in der Noth geweſen. War ich bey euch geweſen, als euch der Herr Bruder geſchrieben hat 15)? Warſt du nur eine Stunde glücklich geweſen, ehe deine Mutter gekommen war 16)? War der Jäger auf der Jagd geweſen, was ich da bin? Waren wir je mit ihnen auf der Wieſe geweſen? Waret ihr bey eueren Tanten auch ſo vergnügt 17) geweſen? Waren ſie ſchon um fünf 18) Uhr auf dem Felde geweſen? War ich nicht bey euch um 9 Uhr geweſen? Warſt du vor ihrer Abreiſe 19) bey ihr geweſen? War er nicht immer gegen 20) die Armen freygebig 21) geweſen? War ſie nicht mit meiner Schweſter in der Kirche geweſen? Waren wir nicht zuſammen 22) in Prag geweſen? Waret ihr nicht allein auf der Reiſe 23) geweſen? Waren ſie nicht in Böhmen geweſen?

1) zarmaucen, a, o. 2) diwadlo, a. 3) wſſudy. 4) panſtwj. 5) hoſpodář, e. 6) ſlepý, á, é. 7) několik, II. End. 8) honba, y. 9) žebrák, a. 10) geſſtě nikdý. 11) země, ě, f. 12) widěl gſem. 13) nauze, e, f. 14) letos. 15) pſal. 16) dřjwe než byla přiſſla. 17) weſel, a, o. 18) w pět, II. End. 19) odgezd, u. 20) k, III. End. 21) ſſtědrý, á, é. 22). ſpolu. 23) ceſta, y.

§. 86. Heute Abends 1) werde ich zu Hauſe ſeyn. Du wirſt vergnügter ſeyn als ich. Er wird reicher ſeyn als wir alle. Wir werden fleißig ſeyn, wenn ihr bey uns ſeyn werdet. Euere Freunde werden froh 2) ſeyn, daß unſere Schweſtern mit uns im Garten ſeyn werden. Ich werde nicht zu Hauſe ſeyn. Du wirſt nie ſo verſchwiegen 3) ſeyn wie dein Bruder. Er wird nicht ſo glücklich ſeyn, wie er es wünſcht 4). Wir werden nicht die letzten und die erſten ſeyn. Ihr werdet nicht immer mit Geld ſo verſehen 5) ſeyn, als 6) ihr es jetzt ſeyd. Sie werden nicht immer auf dem Gute 7) ſeyn.

1) wečer, wečjr. 2) rád, a, o. 3) mlčeliwý, á, é. 4) gak žádá. 5) opatřen, a, o. 6) gako. 7) ſtatek, tku.

§. 87.

§. 87. Ich würde ein glücklicher Menſch ſeyn, wenn 1) ich reicher wäre. Du würdeſt reicher ſeyn, wenn du ein beſſerer Wirth 2) wäreſt. Dein Bruder würde ſehr geſchickt 3) ſeyn, wenn er fleißiger wäre. Wir würden glücklicher ſeyn, wenn wir reicher wären. Ihr würdet die beſten Soldaten ſeyn, wenn ihr noch jung wäret. Sie würden die reichſten Kaufleute ſeyn, wenn ſie geſund 4) wären. Ich wäre nicht vergnügt, wenn ich allein auf der Welt wäre. Du wäreſt nicht ſo reich, wenn du nicht der Sohn eines reichen Kaufmanns wäreſt. Er wäre nicht ſo unglücklich, wenn er nicht verheurathet 5) wäre. Wir wären nicht ſo gelehrt 6), wenn wir nicht fleißig wären. Ihr wäret nicht ſo unbarmherzig 7) gegen die Armen, wenn ihr das Verdienſt 8) der guten Werke 9) kennen möchtet 10). Sie wären nicht ſo grauſam 11), wenn ſie ein gutes Herz hätten 12).

1) kdybych. 2) hoſpodář, e. 3) ſchopný, á, é. 4) zdráw, a, o. 5) ženatý, á, é. 6) včený, á, é. 7) nemiloſrdný, á, é. 8) záſluha, y. 9) ſkutek, tku, 10) kdybyſte znali. 11) vkrutný, á, é. 12) kdyby měli.

§. 88. Ich würde glücklicher geweſen ſeyn, wenn ich reicher geweſen wäre. Du würdeſt reicher geweſen ſeyn, wenn du in Wien geweſen wäreſt. Dein Bruder würde der beſte Student geweſen ſeyn, wenn er aufmerkſamer 1) geweſen wäre. Wir würden zufriedener geweſen ſeyn, wenn wir in deinem Garten geweſen wären. Ihr würdet noch reich genug geweſen ſeyn, wenn ihr gegen die Armen freygebiger geweſen wäret. Sie würden die reichſten Kaufleute geweſen ſeyn, wenn ſie vorſichtiger 2) geweſen wären. Ich wäre nicht ſo verlaſſen 3) geweſen, wenn ich Geld gehabt hätte 4). Du wäreſt nicht der erſte geweſen, der dagegen 5) geweſen wäre. Dein Freund wäre nicht im Bade 6) geweſen, wenn es nicht nöthig 7) geweſen wäre. Wir wären auf dem Lande 8) nicht ſo glüklich geweſen, wie in der Stadt. Ihr wäret mit euerer Reiſe nicht zufrieden

den geweſen, wenn ihr geſtern gefahren wäret 9). Die Leute wären nicht ſo unglücklich geweſen, wenn nicht Juden dabey 10) geweſen wären.

1) pozorný, á, é. 2) opatrný, á, é. 3) opuſſtěn, a, o. 4) kdybych byl měl. 5) proti tomu. 6) lázeň, zně, teplice, e, f. 7) potřebj. 8) wenku, w kragi. 9) kdybyſte byli geli. 10) přitom.

§. 89. Sey mein Beſchützer 1) (7. E.). Sey er ſo gut, und bring er 2) mir ein Glas 3) Waſſer. Laßt uns gegen jedermann höflich 4) ſeyn. Seyd aufmerkſamer, wenn ihr die böhmiſche Sprache (3. E.) erlernen wollet 5). Seyn ſie höflicher gegen ihn, und er wird ſich wieder ausſöhnen 6). Sey nicht ſo geizig 7) wie dein Vater. Sey er nicht ſo grob 8). Laßt uns nicht ſo ausgelaſſen 9) ſeyn. Seyd nicht ſtolz 10) auf euere Reichthümer 11). Seyn ſie nicht ſo unmenſchlich 12) und grauſam gegen 13) die Bedienten und Bauern.

1) ochránce, e.) 2) přineſt (přines). 3) ſklenice, e, f. 4) zdwořilý, á, é. 5) když ſe naučiti chcete. 6) zaſe ſe vdotřj. 7) lakomý, á, é. 8) nezdwořilý, á, é. 9) rozpuſtilý, á, é. 10) pyſſný, á, é, 11) bohatſtwj. 12) nelidſký, á, é. 13) na, IV. End.

6. Abwandlung der regelmäßigen Zeitwörter.

§. 227. Sie endigen ſich in der erſten Perſon einf. Zahl gegenwärtiger Zeit 1) in u: paſu, ich hüte, weide, 2) in i: pigi, ich trinke, 3) in ám: wolám, ich rufe, 4) in jm: včjm, ich lehre, házým, ich werfe.

I. Wirkende Bedeutung.

1. Anzeigende Art oder Indicativ.

Gegenwärtige Zeit.

	ich hüte.	ich trinke.	ich rufe.	ich lehre.
S. 1.	paſ-u	pig-i	wol-ám	vč-jm
2.	paſ-eš	pig-eš	wol-áš	vč-jš
3.	paſ-e	pig-e	wol-á	vč-j
P. 1.	paſ-eme	pig-eme	wol-áme	vč-jme
2.	paſ-ete	pig-ete	wol-áte	vč-jte
3.	paſ-au	pig-j	wo-lagj	vč-j (egj).

Vergangene Zeit.

	ich hütete, od. ich habe gehütet.	ich trank, od. ich habe getrunken.	ich rief, oder ich habe gerufen.	ich lehrte, oder ich habe gelehrt.	
S.	páſl, a, o	pil, a, o	wolal, a, o	včil, a, o	gſem 1 gſy 2 (geſt) 3
P.	páſli, y, a	pili, y, a	wolali, y, a	včili, y, a	gſme 1 gſte 2 (gſau) 3

Längſtvergangene Zeit.

		ich hatte gehütet.	ich hatte getrunken.	ich hatte gerufen.	ich hatte gelehrt.
S.	byl, a, o, gſem 1. gſy 2. (geſt) 3.	páſl, a, o	pil, a, o	wolal, a, o	včil, a, o
P.	byli, y, a, gſme 1. gſte 2. (gſau) 3.	páſli, y, a	pili, y, a	wolali, y, a	včili, y, a.

I. Ein=

I. Einzelne künftige Zeit.

	ich werde (einmal) hüten.	ich werde (einmal) austrinken.	ich werde (einmal) rufen.	ich werde (einmal) lehren.
S. 1	napaſu	wypigi	zawolám	navčjm
2	napaſeš	wypigeš	zawoláš	navčjš
3	napaſe	wypige	zawolá	navčj
P. 1	napaſeme	wypigeme	zawoláme	navčjme
2	napaſete	wypigete	zawoláte	navčjte
3	napaſau	wypigj	zawolagj	navčj (egj).

II. Länger dauernde künftige Zeit.

	ich werde (länger) hüten.	ich werde (länger) trinken.	ich werde (länger) rufen.	ich werde (länger) lehren.
S. 1 budu 2 budeš 3 bude P. 1 budeme 2 budete 3 budau	páſti	pjti	wolati	včiti.

2. Verbindende und wünſchende Art.

Halbvergangene Zeit.

ich möchte hüten.	ich möchte trinken.	ich möchte rufen.	ich möchte lehren.		
paſl, a, o	pil, a, o	wolal, a, o	včil, a, o	bych	1
				bys	2
				by	3
P. páſli, y, a	pili, y, a	wolali, y, a	včili, y, a	bychom	1
				byſte	2
				by	3

Längſt-

Längſtvergangene Zeit.

S.	ich hätte gehütet.	ich hätte getrunk.	ich hätte gerufen.	ich hätte gelehrt.
byl,a,o bych 1 bys 2 by 3	páſl, a, o	pil, a, o	wolal, a, o	včil, a, o
P. byli,y,a bychom 1 byſte 2 by 3	páſli, y, a	pili, y, a	wolali, y, a	včili, y, a.

3. Gebietende Art oder Imperativ.

S. 2 pas, hüte (du)	pj, trinke (du)	woley, rufe (du)	vč, lehre (du)
3 pas (páſt) hüte er	pj, (pit) trinke er.	woley, (wolat) rufe er.	vč, (včit) lehre er.
P. 1 paſme, laßt uns hüten	pjme, laßt uns trinken	woleyme, laßt uns rufen	včme, laßt uns lehren,
2 paſte, hütet ihr	pjte, trinket (ihr)	woleyte, rufet (ihr)	včte, lehret (ihr)
3. paſte (paſau) hüten ſie.	pjte, (pigj) trinken ſie	woleyte, (wolagj) rufen ſie.	včte, (včegj) lehren ſie.

4. Unbeſtimmte Art oder Infinitiv.

hüten, páſti	trinken, pjti	rufen, wolati	lehren. včiti.

Das lateiniſche Lagewort oder Supinum.

paſt	pit	wolat	včit.

5. Mit=

5. Mittelwort oder Participium.

Gegenwärtige Zeit.

S. hütend.	trinkend.	rufend.	lehrend.
m. paſa	pige	wolage	vče
f. paſauc	pigjc	wolagjc	včjc
n. paſa	pige	wolage	vče
P. m. f. n. pa=ſauce	pigjce	wolagjce	včjce.

Vergangene Zeit.

gehütet.	getrunken.	gerufen.	gelehrt.
S. m. pás(w)	piw	wolaw	včiw
f. páſſi	piwſſi	wolawſſi	včiwſſi
n. páſſi	piwſſi	wolawſſi	vċiwſſi
P. m. f. n. pás=ſſe	piwſſe	wolawſſe	včiwſſe

Künftige Zeit.

der, die, das hüten wird.	der, die, das austrink. wird	der, die, das rufen wird	der, die, das lehren wird.
S. m. napaſa	wypige	zawolage	navče
f. napaſauc	wypigjc	zawolagjc	navčjc
n. napaſa	wypige	zawolage	navče
P. m. f. n. na=paſauce	wypigjce	zawolagjce	navčjce.

II. Leidende Bedeutung.

1. Anzeigende Art oder Indicativ.

Gegenwärtige Zeit.

ich werde gerufen.

S. gſem, gſy, geſt } wolán, ána, áno

P. gſme, gſte, gſau } woláni, y, a.

Ver=

Vergangene Zeit.

ich bin gerufen worden.

S. byl, a, o gſem byl, a, o gſy byl, a, o geſt	wolán, a, o	P. byli, y, a gſme byli, y, a gſte byli, y, a gſau	wolání, y, a.

Längſtvergangene Zeit.

ich war gerufen worden.

S. byl, a, o gſem byl, a, o byl, a, o gſy byl, a, o byl, a, o geſt byl, a, o	wolán, a, o	P. byli, y, a gſme byli, y, a byli, y, a gſte byli, y, a byli, y, a gſau byli, y, a	wolání, y, a

Künftige Zeit.

ich werde gerufen werden.

S. budu budeš bude	wolán, a, o	P. budeme budete budau	wolání, y, a.

2. Verbindende und wünſchende Art.

Halbvergangene Zeit.

ich wäre gerufen.

S. byl, a, o bych byl, a, o bys byl, a, o by	wolán, a, o	P. byli, y, a bychom byli, y, a byſte byli, y, a by	wolání, y, a.

Längſtvergangene Zeit.

ich wäre gerufen worden.

S. byl, a, o	bych byl, a, o bys byl, a, o by byl, a, o	wolán, a, o.
P. byli, y, a	bychom byli, y, a byſte byli, y, a by byli, y, a	wolání, y, a.

3. Ge-

3. Gebietende Art oder Imperativ.

S. bud bud(být)	wolán, a, o	P. budme budte budte(gſau)	woláni, y, a.

4. Unbeſtimmte Art oder Infinitiv.

a) wolánu býti, gerufen werden.

b) wolán, a, o } býti.
woláni, y, a

5. Mittelwort oder Participium.

Gegenwärtige Zeit.

S. m. gſa f. gſauc n. gſa	gerufen wolán, a, o	P. m. f. n. gſauce	woláni, y, a.

Vergangene Zeit.

der gerufen worden iſt.

S. m. byw f. bywſſi n. bywſſi	wolán, a, o	P. m. f. n. bywſſe	woláni, y, a.

Künftige Zeit.

der gerufen werden wird.

S. m. buda f. budauc n. buda	wolán, a, o	P. m. f. n. budauce	woláni, y, a.

Auf=

Aufgaben über die regelmäßigen Zeitwörter wirkender Bedeutung.

§. 90. Ich bringe 1) euch Geld, und du bringſt uns Bücher. Was bringt uns der Schneider? Wir bringen der Tochter ſchöne Blumen, und ihr bringet dem jungen Herrn einen ſchönen Vogel, ſie bringen uns Obſt. Ich trinke Wein, du trinkſt Waſſer, und er trinkt Bier; wir trinken Wein mit Waſſer zu Mittag 2), ihr trinket Kaffee Nachmittag 3), und ſie trinken Thee zur Jauſen 4). Ich rufe den Jäger, du rufſt den Häger 5), er ruft den Gärtner, und ſie ruft die Gärtnerinn 6); wir rufen die Bauern, ihr rufet den Verwalter, ſie rufen den Kutſcher. Ich lehre die Kinder, du lehrſt meine Schweſter ſchreiben 7), er lehrt meinen Bruder leſen 8), wir lehren böhmiſch, ihr lehret engliſch, ſie lehren ihre Schüler ſehr gut 9).

1) néſti. 2) w poledne. 3) odpoledne. 4) ſwačina, y. 5) hagný, ého. 6) zahradnice. 7) pſáti. 8) čjſti. 9) welmi dobře.

§. 91. Ich trug 1) ein ſchönes Tuch zum Schneider, du trugſt die neuen Bücher zum Buchbinder 2), und der Bediente trug den Hut zum Hutmacher 3), wir trugen die Roſen in den Garten, ihr truget die neue Leinwand 4) auf die Bleiche 5), ſie trugen das Getreide in die Scheune 6). Ich liebte deinen Bruder, und du liebteſt meine Schweſter. Karl liebte ſeine Freunde wie ſeine Brüder. Wir liebten euere Freunde, weil ihr die unſrigen liebtet, ſie liebten die Bücher mehr als ihre Schweſtern. Ich ſuchte 7) dein Federmeſſer, du ſuchteſt mein Buch, und unſer Freund ſuchte das Geld, das er verloren hat 8); wir ſuchten die Sack-Uhr 9), ihr ſuchtet die goldene Kette 10), und ſie ſuchten Blumen auf den Wieſen. Ich lobte 11) deine Schweſter, ſie lobte meinen Bruder, und du lobteſt unſern Lehrer;

wir lobten den großen Herrn, ihr lobtet die junge Frau, ſie lobten ihren Vetter.

1) néſti. 2) knihař, e, wazač knih. 3) klobaučnjk, a. 4) plátno, a. 5) bělidlo, a. 6) ſtodola, y. 7) hledati, begehrt die II. End. 8) ztratiti. 9) hodinky, pl. f. 10) řetéz, u. 11) chwáliti.

§. 92. Ich hatte den Korb 1) getragen, du hatteſt das Mehl 2) im Sacke 3) getragen, er hatte die Talg- 4) und Wachs-Lichter 5) getragen, wir hatten die Tiſche getragen, ihr hattet die Schriften 6) getragen, ſie hatten die Leuchter 7) in die Kirche getragen. Ich hatte der Mutter gedankt 8), du hatteſt der Frau Gräſinn gedankt, er hatte dem Fräulein 9) gedankt, wir hatten dem Vater gedankt, ihr hattet ſeinen Söhnen gedankt, ſie hatten am 10) Ende 11) des Jahrs ihren Lehrern gedankt. Ich hatte die ganze Nacht umſonſt 12) gerufen, du hatteſt meinen Bruder gerufen, aber er hörte dich nicht 13), er hatte ſeine Freunde gerufen, und ſie haben ihn verlaſſen 14), wir hatten die Soldaten gerufen, und ſie kamen uns zu Hülfe 15), ihr hattet die Knechte 16) gerufen, die auf dem Felde ackerten 17), ſie hatten die Weiber gerufen, die in Körbchen 18) friſches 19) Obſt trugen. Ich hatte deinem Vetter viel geſchadet 20), und du hatteſt meinen Brüdern wenig geſchadet, obwohl du ſie verderben 21) wollteſt 22), er hatte ſeinen Freunden mehr geſchadet als genützt 23), wir hatten euern Eltern mehr geſchadet als wir dachten 24), ihr hattet dem Grafen am meiſten geſchadet, weil ihr die Wirthſchaft 25) nicht verſtanden 26) habt, ſie hatten mehr den Bürgern als den Bauern geſchadet.

1) nůſſe, e, f. 2) mauka, y. 3) pytel, tle, m. 4) logowý, á, é. 5) woſkowý, á, é, ſwjčka, y. 6) ſpis, u. 7) ſwjcen, cnu. 8) děkowati. 9) ſlečna, y. 10) k, III. End. 11) konec, nce. 12) nadarmo. 13) neſlyſſeti. 14) opuſtiti. 15) přiſſli na pomoc. 16) pacholek, lka. 17) worati..

18)

18) koſſik, u. 19) čerſtwý, á, é. 20) ſſkoditi. 21) zkazyti. 22) ač gſy chtěl. 23) proſpěti. 24) myſliti. 25) hoſpodářſtwj. 26) nerozuměti.

§. 93. Einzelne künftige Zeit. Ich werde meine Uhr zum Uhrmacher 1) tragen (doneſu), du wirſt die Blumen dem Fräulein tragen, er wird die kleine Scheere 2) der Schweſter tragen, wir werden die Briefe auf die Poſt 3) tragen, ihr werdet die Tulpen 4) zu dem Gärtner tragen, ſie werden die Geſchenke 5) den Schweſtern nach Hauſe 6) tragen. Ich werde den Wein austrinken, wirſt du das Glas Bier austrinken? Bis dein Bruder wird ausgetrunken haben, wird ihm der Bediente wieder einſchenken 7), bis wir werden die ſechs Gläſer ausgetrunken haben, werden wir gehen 8), bis ihr werdet das Faß 9) Bier ausgetrunken haben, werdet ihr betrunken 10) ſeyn; ich weiß nicht, ob 11) die Leute den Eimer 12) Wein austrinken werden. Ich werde gleich 13) den Bedienten und Jäger rufen; wenn du wirſt deine Schweſter gerufen haben, ſo werden wir das Mittagsmahl halten 14); ehe 15) er alle Leute, die im Hauſe ſind, wird gerufen haben, vergehet eine Stunde; wir werden alle zum Eſſen 16) rufen; werdet ihr ſie zum Spiele 17) rufen? Sie werden uns rufen, wenn 18) ſie mit der Arbeit fertig 19) ſeyn werden. Ich werde dich loben (pochwálјm), wenn du heute recht 20) fleißig ſeyn wirſt, du wirſt meinen Bruder bey meinen Eltern deßwegen 21) loben, daß er den Armen Almoſen gab 22), wer wird dich loben, da du ſo ausgelaſſen biſt? Wir werden alle loben, die ſich gut aufführen 23) werden, werdet ihr auch die Kranken loben? Eure Brüder werden uns gewiß loben, daß wir auf dem Felde ſo arbeitſam 24) geweſen ſind.

1) hodinář, e. 2) nůžky, pl. f. 3) poſſta, y. 4) tulipán, u. 5) dar, u, 6) domů. 7) zaſe naliti. 8) půgdu. 9) ſud, u. 10) opilý, á, é. 11) geſtli. 12) wědro, a. 13) hned. 14) obědwati. 15) dřjwe než. 16) gjdlo, a. 17) hra, y. 18) když. 19) hotow, a, o. 20) gak náleží. 21) porot. 22) dáti. 23) chowati ſe. 24) pracowitý, á, é.

§. 94. Länger dauernde künftige Zeit. Werde ich das Vieh 1) hüten? Du wirſt die Schafe auf der Wieſe hüten, und der Knabe wird die Lämmer 2) im Walde hüten; die Hirten 3) werden heuer bey der ſchönen Witterung 4) lange die Kühe hüten, und ihr werdet die Schöpſe 5) auf meinen Feldern hüten, wir werden auf den Wieſen die ſpaniſchen 6) Schafe hüten. Ich werde die Bücher mehr als du lieben, du wirſt die Kinder deines Bruders mehr in der Stadt als auf dem Lande 7) lieben; ſo lange 8) dein Bruder das Spiel 9) lieben wird, ſo wird er das lieben, was wir nicht lieben; ſo lange wir die Schweſtern lieben werden, ſo werden ſie auch uns lieben; wenn ihr immer euere Eltern lieben werdet, ſo werdet ihr glücklich ſeyn; wenn ſie die Bücher mehr als uns lieben werden, ſo werden wir ſie nicht lieben. Ich werde morgen dein Meſſer 10) ſuchen, ich hoffe, daß du das meinige auch ſuchen wirſt, dein Freund wird die Handſchuhe deiner Schweſter ſuchen, wir werden morgen ſuchen, was ſie nicht ſuchen werden, und ihr werdet nicht das ſuchen, was heute die Kinder ſuchen, ſie werden das ganze Jahr nicht ſuchen, was ſie heute geſucht haben. Ich werde dich loben, wenn du deine Schweſter nicht loben wirſt, und ich werde dich nicht loben, wenn du ſie loben wirſt, der Lehrer wird dich die ganze Woche 11) loben, wenn du die Aufgaben 12) gut können 13) wirſt, wir werden uns ſelbſt loben, wenn uns niemand loben wird, ihr werdet unſre Freunde loben, wenn ſie zu euch kommen werden, ſie werden die ausländiſche 14) Waare 15) loben und die inländiſche 16) nicht tadeln 17.

1) dobytek, tka. 2) gehné, ěte. 3) paſtýř, e, ſlauha, y. 4) powětřj, n. 5) ſkopec, pce. 6) ſſpanyelſký, á, é. 7) wenku, w kragi. 8) gak dlauho, dokud. 9) hra, y. 10) nůž, nože, m. 11) týden, téhodne. 12) vloženj, n. 13) uměti. 14) cyzozemſký, á, é. 15) zbožj, n. 16) domácý. 17.) haněti.

§. 95. Ich ſelbſt würde die Blumen euerer Jungfer Schweſter tragen, wenn ich wüßte 1), daß ſie zu

Hau=

Hauſe ſeyn wird; du würdeſt mir meine Bücher tragen, wenn ich dich darum erſuchen möchte 2); mein Freund würde gewiß den Brief auf die Poſt tragen, wenn er zu Hauſe wäre; wir würden die Birnen und Aepfel auf dem Teller 3) ins Zimmer tragen, wenn der Herr nicht im Garten wäre; ihr würdet die ſchönen Sträuschen 4) den Fräulein tragen, wenn ihr wüßtet, daß ſie ſie lieben; möchten dieſe Veilchen 5) euere Tante freuen 6)? die Kinder würden ſie zu ihr tragen. Ich würde den Sohn lieben, wenn er den Vater liebte, du würdeſt die Tochter nicht lieben, wenn ſie nicht ihre Mutter liebte, er würde meinen Bruder lieben, wenn er ſchöne böhmiſche Bücher hätte; wir würden unſere Freunde nicht lieben, wenn ſie nicht ihre Schweſtern liebten, ihr würdet die Kinder lieben, wenn ihr ſie ſehen möchtet; ſie würden das ganze Haus lieben, wenn ſie es beſſer 7) kennen 8) möchten. Ich würde heute Blumen ſuchen, wenn es geſtern ſchön Wetter geweſen wäre; du würdeſt heute Schmetterlinge 9) ſuchen, wenn du nicht beſchäftigt wäreſt; mein Bruder würde jetzt noch mein Federmeſſer 10) ſuchen, wenn ich es nicht gefunden 11) hätte; wir würden euere Bücher ſuchen, wenn ihr es erlauben 12) möchtet; ihr würdet das reife Obſt ſuchen, wenn ihr im Garten wäret; ſie würden ihre Herren ſuchen, wenn ihr eilen 13) möchtet. Ich würde in den Garten um 14) Blumen laufen 15), wenn da einige 16) wären; du würdeſt in die Kirche laufen, wenn es nicht ſpät 17) wäre; er würde um ſeinen Herrn aufs Feld laufen, wenn er nicht allein zu Hauſe wäre; wir würden mit einander 18) um die Kirſchen laufen, wenn da irgendwo 19) eine Hökerinn 20) ſelbe verkaufen 21) möchte; würdet ihr in den Wald um die Schwämme 22) laufen, wenn ich euch einen Zehner gäbe? Würden ſie dem Grafen entgegen 23) laufen, wenn ſie wüßten, daß er es gern ſehen 24) möchte?

1) wěděti. 2) o to žádati. 3) talíř, e, m. 4) kytka, y. 5) fialka, y. 6) těſſiti. 7) lépe. 8) znáti. 9) motýl, a. 10) pero-

řj-

řizek, zku, nožjček na péra. 11) nalezti. 12) dowoliti 13) poſpjchati. 14) pro, IV. End. 15) bězeti. 16) něgaký, á, é. 17) pozdě. 18) ſpolu. 19) někde. 20) hokyně, ě. 21) prodáwati. 22) hauba, y. 23) naproti. 24) rád widěti.

§. 96. Ich hätte das Geld der armen Wittwe 1) getragen, wenn ich gewußt hätte, daß ſie in großer Noth 2) ſey; du hätteſt den Vogel dem jungen Grafen getragen, wenn ich ihn gefangen 3) hätte; er hätte das Körbchen 4) voll Blumen der jungen Gräfinn getragen, wenn ſie böhmiſch geſprochen 5) hätte; ſie hätte dem Vater den Brief getragen, wenn ſie nicht im Bette 6) gelegen wäre; wir hätten gern das Getreide 7) in die Mühle 8) getragen, wenn nur mehr Waſſer geweſen wäre; ihr hättet den Arbeitern 9) das Bier getragen, wenn ihr einen Krug 10) gehabt hättet; ſie hätten das Gold und Silber in das Kloſter getragen, wenn ihr Vetter da geweſen wäre. Ich würde den Sohn und das Kind geliebt haben, wenn ſie den Vater geliebt hätten; du würdeſt die Tochter nicht geliebt haben, wenn ſie nicht ihre Mutter geliebt hätte; er würde ſeine Schweſter geliebt haben, wenn ſie nicht ausgelaſſen geweſen wäre; wir würden unſere Freunde nicht geliebt haben, wenn ſie nicht ihre Schweſtern geliebt hätten; ihr würdet die Grafen nicht geliebt haben, wenn ſie euch nicht geliebt hätten. Ich würde geſtern den Verwalter geſucht haben, wenn ich nicht gewußt hätte, daß er abgereiſt 11) ſey; du würdeſt die alten böhmiſchen Bücher geſucht haben, wenn du dazu 12) Gelegenheit 13) gehabt hätteſt; er würde ſeine ſilberne Schnalle 14) und ſeine goldene Doſe 15) noch länger 16) geſucht haben, wenn ſie der Jäger nicht gefunden hätte; wir würden geſtern den goldenen Ring 17) geſucht haben, wenn wir nicht Gäſte bekommen 18) hätten; ihr würdet nicht das kleine Meſſer 19) ſo lange geſucht haben, wenn ihr es nicht von einer theuern Hand zum Geſchenk 20) bekommen hättet; ſie würden euch in allen Wirthshäuſern geſucht haben, wenn ihr nicht nach Hauſe gekommen 21) wäret. Ich hät-

hätte die jungen Grafen gelehrt, wenn ich jünger geweſen wäre; du würdeſt meinen Sohn gelehrt haben, wenn er lebte 22); er würde meine Töchter gelehrt haben, wenn ſie nicht verheurathet 23) geweſen wären; ſie würde ihre Tochter gelobt haben, wenn ſie ſich nicht geſchämt 24) hätte; wir würden unſere Herrſchaft 25) gelobt haben, wenn wir gegenwärtig 26) geweſen wären; ihr würdet unſere Kaufleute gelobt haben, wenn ſie euch die Waare wohlfeil 27) verkauft hätten; ſie würden die Handwerker 28) gelobt haben, wenn ſie alles fertig gemacht 29) hätten.

1) wdowa, y. 2) nauze, e, f. 3) chytiti. 4) koſſjček, čku. 5) mluwiti. 6) poſtel, e, f. 7) obilj. 8) mleyn, a. 9) dělnjk, a. 10) džbán, u. 11) odgeti. 12) k tomu. 13) přjležitoſt, i. 14) přeſka, y. 15) pykſla, y. 16) děle. 17) prſten, u. 18) doſtati. 19) nožjček, čku. 20) darem, w dar. 21) přiſſli. 22) žiwu býti (žjti). 23) wdaný, á, é. 24) ſtyděti ſe. 25) wrchnoſt, i. 26) přjtomen, mna, mno. 27) lacyno. 28) řemeſlnjk, a. 29) dohotowiti.

§. 97. Trage das Geld dem unglücklichen Menſchen; trage er die Aepfel in den Keller 1); laßt uns ſelbſt die Speiſen dem Kranken tragen; traget die Blumen in den Garten; tragen ſie die Kleider ins Zimmer. Trinke Waſſer oder Wein, es iſt beydes hier; trinke er das Bier aus, und rufe er die Köchinn 2); laßt uns auf die Geſundheit 3) unſers alten Herrn trinken; trinket geſchwind 4), wir eilen; trinken ſie geſchwind, und legen ſie ſich dann nieder 5). Suche das Buch deines Freundes; ſuche er das Scheermeſſer 6), ſuche ſie die Nähnadel 7); laßt uns die Thaler ſuchen, die wir bey der Nacht verloren haben; ſuchet den alten Kamm 8), er wird hinter dem Ofen liegen; ſuche ſie die Faſanen, die der Faſanwärter 9) aus dem Faſangarten 10) geſchickt hat 11). Lobe die andern, aber lobe dich ſelbſt niemals 12), oder lobe dich, wenn du allein biſt. Lobe er ſich nicht, ſondern mache er 13), damit ihn andere loben. Laßt uns die fleißigen Jünglinge loben und die nachläſſigen 14) tadeln; lobet die-

je-

jenigen, die des Lobes würdig ſind; loben ſie unſere Freunde, denn ſie verdienen 15) das größte Lob.

1) ſklep, a. 2) kuchařka, y. 3) zdrawj, n. 4) honem. 5) položiti ſe. 6) břitwa, y. 7) gehla, y. 8) hřeben, u. 9) bažantnjk, a. 10) bažantnice, e, f. 11) poſlati. 12) nikdý. 13) přičiniti ſe. 14) nedbalý, á, é. 15) zaſluhowati.

§. 98. Dein Bruder lieſt 1) liegend; meine Schweſter ſchreibt 2) ſitzend; das Kind fiel 3), indem es lief 4); indem wir riefen, zitterten 5) wir an allen Gliedern 6); nachdem ich das ſchöne Schloß geſehen hatte, kehrte ich zurück 7); nachdem der Graf den Bauern eine große Wohlthat erwieſen hatte 8), reiſte er auf ſein Gut ab; als wir den Stadt- 9) Thurm erblickt 10) hatten, freuten 11) wir uns. Nachdem Gottfried von Bouillon die Stadt Jeruſalem (2. E.) erobert hatte 12), wurde er daſelbſt 13) zum 14) Könige gekrönt 15). Nachdem die Tochter dem Bruder das Buch übergeben 16) hatte, weinte 17) ſie. Wenn du wirſt den Kammerdiener gerufen haben, ſo eile 18) um 19) den Wein. Wenn wir werden die Aufgabe 20) gelernt 21) haben, ſo werden wir ſpazieren 22) gehen 23).

1) čtu. 2) pjſſi. 3) padnauti. 4) běžeti. 5) třáſti ſe. 6) aud, u. 7) nawrátiti ſe. 8) prokázati. 9) měſtſký, á, é, wěž, e, f. 10) ſpatřiti. 11) radowati ſe. 12) dobyti. 13) tam. 14) za, IV. End. 15) korunowati. 16) odewzdati. 17) plakati. 18) poſpjſſiti. 19) pro, IV. End. 20) vloženj, n. 21) naučiti ſe. 22) na procházku. 23) půgdu.

Aufgaben über die leidende Bedeutung.

§. 99. Ich werde von dem Bruder, du wirſt von der Schweſter, und die Schweſter wird von dir geliebt. Wir werden von eueren Freunden, ihr werdet von allen Menſchen, und ihre Schweſtern werden von meinen Brüdern geliebt. — Ich wurde niemals von deinem

Bruder geliebt, du wurdeſt von meiner Schweſter, und meine Schweſter wurde von deinem Bruder geliebt. So lange 1) wir reich waren, wurden wir von dieſen Herren geliebt, auch ihr wurdet von dem Grafen geliebt, ſo lange ihr fleißig waret, euere Brüder wurden von den Beamten geliebt, weil ſie die geſchickteſten 2) waren. — Nachdem ich von der Schweſter geliebt worden war, ſchrieb ich oft 3) an meinen Bruder (3. End.), als du von dem Bruder geliebt worden warſt, ſchriebſt du oft an die Schweſter (3. E.) So bald 4) der Sohn von dem Vater geliebt worden war, wurde er auch von der Mutter geliebt. Als 5) wir von den Brüdern geliebt worden waren, wurden wir auch von den Schweſtern geliebt; ſobald ihr von den Lehrern geliebt worden waret, wurdet ihr auch von den Schülern geliebt, ſobald ſie von den Schweſtern geliebt worden waren, wurden ſie auch von den Brüdern geliebt, und die Söhne wurden von der Mutter geliebt, ſobald die Töchter von dem Vater geliebt worden waren. — Ich werde von dem Vater, du wirſt von der Schweſter, und die Schweſter wird von dem Bruder geliebt werden. Mit der Zeit 6) werden wir von unſern Feinden geliebt werden; ihr werdet nicht immer von den großen Herren geliebt werden, ſo wie 7) die Töchter nicht werden von der Mutter geliebt werden, bis 8) ſie ihre Brüder lieben werden.

1) gak dlauho, dokud. 2) ſchopný, á, é. 3) pſáwati. 4) gak mile. 5) když. 6) čaſem. 7) gakož. 8) než až.

§. 100. Ich würde bald von deiner Schweſter geliebt werden, wenn ich ſchöne franzöſiſche Bücher hätte; du würdeſt von meiner Mutter geliebt werden, wenn du nicht ſo viele deutſche Bücher hätteſt, und dieſes Kind würde von ſeinen Freunden geliebt werden, wenn es nicht ſo ausgelaſſen wäre. Wir würden von unſern Eltern geliebt werden, wenn wir gute Freunde hätten; ihr würdet in der ganzen Stadt geliebt werden, wenn ihr nicht ſo geſchwätzig 1) wäret; die Söhne würden nicht

von

von dem Vater geliebt werden, wenn ſie nicht böhmiſch ſprächen 2), und die Töchter würden nicht von ihrer Mutter geliebt werden, wenn ſie nicht franzöſiſch reden möchten 3). — Ich würde von meinem Vater nicht geliebt worden ſeyn, wenn ich Feinde gehabt hätte; du würdeſt auch von meinen Kindern nicht geliebt worden ſeyn, wenn du nicht mit ihnen im Garten geſpielt hätteſt 4); er würde von dem Fürſten nicht geliebt worden ſeyn, wenn er nicht vortrefflich 5) geblaſen hätte 6), und die Tochter würde nicht von ihrer Mutter geliebt worden ſeyn, wenn ſie mehrere 7) Freundinnen gehabt hätte. Wir würden nicht geliebt worden ſeyn, wenn wir zu viele 8) Freunde gehabt hätten; ihr würdet von dem Geiſtlichen 9) nicht geliebt worden ſeyn, wenn ihr nicht fleißig in die Kirche gegangen wäret 10); ſie würden nicht geliebt worden ſeyn, wenn ſie nicht viele Schweſtern gehabt hätten, und ihre Schweſtern würden nicht geliebt worden ſeyn, wenn ſie nicht fromm 11) geweſen wären.

1) žwawý, á, é, tlachawý, á, é. 2) rozpráwěti. 3) mluwiti. 4) hráti. 5) wýborně. 6) piſkati. 7) wíce, II. End. 8) příliš mnoho, II. End. 9) duchownj, jho. 10) choditi. 11) pobožný, á, é.

§. 101. Werde du geliebt von meinem Vater und von meiner Schweſter, ich liebe dich doch 1) nicht; werde er von ſeinem Lehrer geliebt, mein Vater liebt ihn doch nicht; laßt uns geliebt werden von unſern Eltern und Freunden; werdet von unſerm Nachbar geliebt; ſie ſollen von allen, die ſie kennen, geliebt werden. — Als der Jäger gerufen wurde, meldete er ſich 2) nicht; als deine Schweſter von dem Vater mehr als die übrigen Kinder geliebt wurde, war ſie ſtolz 3); als das Kind gerufen wurde, lief es 4) zum Vater. Als wir verklagt 5) wurden, vertheidigten 6) wir uns; die Kinder hüpften 7) vor Freude (7. End.), als ſie zum Eſſen eingeladen wurden 8). Nachdem der Feind geſchlagen 9) worden war, machte 10) er Frieden; nach-

nachdem das Weib beſchämt 11) worden war, bat ſie die gegenwärtigen um Verzeihung 12); nachdem das Kind aus dem Hauſe vertrieben worden iſt 13), verlegte es ſich auf's Stehlen 14). Nachdem die Empörer 15) aus ihrem Vaterlande vertrieben worden ſind, ſiedelten ſie ſich in Amerika an 16); nachdem die Leichen 17) herausgeworfen 18) worden ſind, vergrub 19) man ſie auf dem Felde. Wenn du geſtraft werden wirſt 20), ſo wirſt du dich beſſern 21). Wenn ihr werdet zuſammen gefangen werden 22), ſo werdet ihr eueres Lebens (7. E.) nicht ſicher 23) ſeyn.

1) předce. 2) hláſyti ſe. 3) pyſſný, á, é. 4) běžeti. 5) obžalowati. 6) hágiti ſe. 7) ſkákati. 8) pozwati. 9) porazyti. 10) včiniti. 11) zahanbiti. 12) za odpuſſténj. 13) wyhnati. 14) chytiti ſe krádeže. 15) buřič, e. 16) oſaditi ſe. 17) mrtwé tělo, a. 18) wyházeti. 19) zakopati. 20) potreſtati. 21) polepſſiti ſe. 22) schytati. 23) giſt, a, o.

Anmerkungen zu der wirkenden Bedeutung.

a. Allgemeine Bemerkungen.

§. 238. Die neutren, rückwirkenden und inchoativen Zeitwörter werden ſo wie die wirkenden abgewandelt, da ſie ihnen den Formen nach gleich ſind.

§. 239. Die Zeitwörter werden auf dreyerley Art gebraucht:

1. Bejahend: gſem, paſu, wolám, ꝛc.
2. Verneinend. Die verneinende Partikel ne (nicht) wird dem Hauptzeitworte vorgehängt, als: negſem, nepaſu, newolám; nebyl gſem, nepáſl gſem, newolal gſem; nebylbych, nepáſlbych, newolalbych; bylbych nebyl, bylbych nepáſl, bylbych newolal. Jedoch kann dieß ne in der längſtvergangenen Zeit des Conjunctivs und Optativs dem Hülfsworte bylbych, in der zukünfti-

gen

gen Zeit aber muß es demſelben (wenn nämlich die länger dauernde künftige Zeit ſtatt hat) vorgeſetzt werden, als: nebylbych páſl, nebylbych wolal, nebudu páſti, nebudu wolati, ꝛc. Mehrere Verneinungen machen den Satz im Böhmiſchen nicht bejahend, ausgenommen, wenn die Partikel ne in demſelben Satze zweymal vorkommt, als: žadnému gſem o tom nic nepſal, ich habe niemanden etwas davon geſchrieben; neni nemožné, es iſt möglich. (S. §. 355.)

3. Fragend, und da hängt man dem Zeitworte die Fragepartikel li an, als: gſemli, bin ich? paſešli, hüteſt du? woláteli, rufet ihr?

Anm. 1. Im gemeinen Leben pflegt man das i des Infinitiven ti wegzulaſſen und das cy in ct zu verwandeln, daher die Slowaken, die meiſten Mähren und einige Böhmen das t flüſſig machen (ť), als: dát, nechat, tect (dáť, necháť, ꝛc). Dieß darf in der Schriftſprache nicht nachgeahmt werden. Man hüte ſich auch wedſti oder wecti für wéſti, kládſti oder klácti für kláſti, gecti für geti ꝛc. zu ſchreiben.

Anm. 2. Die Hülfswörter der dritten Perſon geſt und gſau werden in der vergangenen und längſtvergangenen Zeit gewöhnlich ausgelaſſen: pſal, pſali, byl ſchowal, byli ſchowali, für pſal geſt, pſali gſau, byl geſt ſchowal, byli gſau ſchowali, ſie hatten aufgehoben.

b. Beſondere Anmerkungen.

§. 240.

A. Ueber die Form in u gehen alle Zeitwörter, die in der erſten Perſon gegenwärtiger Zeit ein u haben. Das u hat nach den harten Mitlauten ſtatt (ſ. §. 6. a. c.) als: wedu, ich führe, lhu, ich lüge, peku, ich backe, mladnu, ich werde jung, žeru, ich freſſe, neſu, ich trage, pletu, ich flechte, hryzu, ich nage; cpu, ich ſtopfe, dmu, ich blaſe, řwu, ich brülle, ꝛc.

§. 241. Die Zeitwörter in hu, ku, als: mohu, ich kann, wleku, ich ſchleppe, ꝛc. behalten dieſe Mitlaute h und k nur in der erſten Perſon einf., und in der dritten vielf. Zahl: mohau, wlekau; in den übrigen Perſonen wird vor dem e das h in ž, und das k in č verwandelt, alſo: mohu, můžeš, může, můžeme, můžete, mohau; lhu, lžeš, lže, ꝛc. lhau; ſtřehu, ich bewache, ſtřežeš, ſtřeže, ſtřežeme, ſtřežete, ſtřehau; ſtřihu, ich ſchneide, ſtřižeš, ſtřiže, ꝛc. ſtřihau; žhu, ich zünde, žžeš, žže, žžeme, žžete, žhau; wleku, wlečeš, wleče, wlečeme, wlečete, wlekau; tluku, ich ſchlage, tlučeš, tluče, ꝛc. tlukau. Der gemeine Böhme macht auch die 1. und 3. Perſon in žu, ču, žau, čau: lžu, lžau, wleču, wlečau, ꝛc.

§. 242. Die einſylbigen Zeitwörter in ru, die vor dem r einen Mitlaut haben, verwandeln das r in ř durchaus (nur in der 1. Perſon der einf. und in der 3. P. der vielf. Zahl nicht, was aber auch der gemeine Böhme thut), als: dru, ich ſchinde, dřeš, dře, dřeme, dřete, drau; mru, ich ſterbe, mřeš, mře, mrau; tru, ich reibe, třeš, tře, trau. Dřu, dřau, mřu, mřau, třu, třau, iſt niedrig gemein. Die mehrſylbigen in ru, die vor dem r ein e haben, behalten das r unverändert, als: deru, ich ſchleiße, dereš, dere, dereme, derete, derau; peru, pereš, ich ſchlage, waſche, žeru, žereš, ich freſſe, ꝛc. jedoch beru, ich nehme, hat auch nach guten Schriftſtellern das ř: beru, béřeš, béře, béřeme, béřete, berau; Imperativ: beř, beřme, beřte.

§. 243. Zowu, ich lade ein, zůweš, zůwe, zůweme, zůwete, zowau, dann ſlowu, ich heiße, plowu, ich ſchwimme, wžiwu, ich genieße, ſind nur in der gegenwärtigen Zeit üblich; denn zwal iſt von zwu, zweš, ꝛc. ſlaul (ſlul) von ſlugi, plaul (plul) von plugi, wžil von wžigi.

§. 244. Folgende weichen in der gegenwärtigen und größtentheiles auch in der vergangenen Zeit von der allgemeinen Regel (ſ. §. §. 216. 218. 219.) ab:

brá=

bráti, nehmen,	bral	beru.
břjſti, waden,	bředl	bředu.
bůſti, ſtechen,	bodl	bodu.
čjſti, leſen,	četl, f. čtla,	čtu.
čjti, anfangen,	čal	čnu.
dráti, ſchleißen,	dral	deru.
dřjti, ſchinden,	dřel	dru.
geti, fahren,	gel	gedu.
gjti, gehen,	ſſel	gdu.
gjti, fangen,	gal	gmu.
hauſti, leiern,	hudl (haudl),	hudu.
hnáti, treiben,	hnal	ženu.
hnjſti, drücken,	hnětl	hnětu.
kláſti, legen,	kladl	kladu.
kráſti, ſtehlen,	kradl	kradu.
kwéſti (kwjſti), blühen,	kwetl,	kwetu.
lháti, lügen,	lhal	lhu.
máſti, verwirren,	mátl	matu.
méſti, kehren,	metl	metu.
mocy, können,	mohl	mohu.
mřjti, ſterben,	mřel	mru.
pécy, backen,	pekl	peku.
pjti (pnauti), knüpfen,	pal (pial)	pnu.
pléſti, flechten,	pletl	pletu.
práti, ſchlagen,	pral	peru.
přjſti, ſpinnen,	předl	předu.
přjti ſe, ſtreiten,	přel ſe	pru ſe (přjm ſe.)
růſti, wachſen,	roſtl	roſtu.
rwáti, raufen,	rwal	rwu.
řjcy, ſagen,	řekl;	řku, rceš, rce, rceme, rcete, řkau.
řwáti, brüllen,	řwal	řwu.
ſráti, ſcheißen,	ſral	ſeru.
ſtáti ſe, geſchehen,	ſtalo ſe,	ſtane ſe.
ſtřjcy, bewachen,	ſtřáhl,	ſtřehu.
ſtřjcy ſe, ſich hüten,	ſtřáhl ſe,	ſtřehu ſe.
ſtřjcy (ſtřihnauti), ſchneiden,	ſtřihl,	ſtřihu (ſtřihnu).
ſtřjti, decken,	ſtřel	ſtru.
ſſáti, ſaugen,	ſſal	ſſu.

ſſrwá-

ſſtwáti, hetzen,	ſſtwal	ſſtwu.
técy, fließen,	tekl	tekn.
tjti, hauen,	ťal	tnu.
tlaucy, ſchlagen,	tlaukl	tluku.
třáſti, ſchütteln,	třáſl	třeſu.
třáſti ſe, zittern,	třáſl ſe,	třeſu ſe.
třjti, reiben,	třel	tru.
wéſti, führen,	wedl	wedu.
wlécy (wljcy), ſchleppen,	wlekl,	wleku.
wrcy, werfen,	wrhl	wrhu.
wřjti, ſieden,	wřel	wru.
zábſti, frieren,	záblo	zebe.
zwáti, einladen,	zwal	zowu (zwu).
ždjti, drücken, winden,	žďal,	ždmu.
žjcy (žhnauti), zünden,	žehl, f. žhla, n. žhlo,	žhu (žhnu).
žjti, mit der Sichel ſchneiden,	žal,	žnu.
žráti, freſſen,	žral	žeru.
žwáti, ſchwätzen,	žwal,	žwu.

Anm. 1. Eben ſo gehen ihre zuſammen geſetzte, als: odřjti, abſchinden, vmřjti, ſterben, opřjti ſe, ſich anlehnen, doſtati, bekommen, ꝛc. odru, odřel, vmru, vmřel; opru ſe (opřjm ſe), opřel ſe; doſtanu, doſtal. Im gemeinen Leben bildet man oft auch den Infinitiv und die verg. Zeit regelmäßig von gmu und pnu in den zuſammengeſetzten, alſo: nagmauti, pachten, miethen, nagmul, ſegmauti, herabnehmen, ſegmul, vgmauti, abnehmen, vgmul, wygmauti, ausnehmen, wygmul, zapnauti, zuknöpfen, zapnul, napnauti, anſpannen, napnul, ꝛc. Allein da das m in gmu und das n in pnu zur Stammſylbe nicht gehöret, ſo iſt es beſſer die zuſammen geſetzten nach dem Stammworte zu conjugiren, alſo: nagjti, nagal, ſnjti, ſňal, wynjti, wyňal, wzýti, nehmen, wzal; zapjti, zapal (zapial), napjti, napal (napial), ꝛc.

Anm. 2. Čnu und ſtru ſind bloß in der Zuſammenſetzung üblich: počnu, počjti, anfangen, počal, začnu, začjti, začal, proſtru, proſtřjti ausdecken, proſtřel, obeſtru, obeſtřjti, umhüllen, obeſtřel, ꝛc.

Zur Uebung.

§. 102. Wo nehmet ihr 1) die Waare? Ich nahm ſie vor drey Jahren von dem reichen Kaufmanne Cáp, weil er aber geſtorben iſt 2), ſo nehme ich ſie jetzt von meinem Schwager. Er nahm 3) mich bey der Hand, führte 4) mich in ſein Zimmer und zeigte 5) mir die Bücher, welche er bereits heuer geleſen hat 6). Was leſet ihr? Was haſt du geſtern Abends geleſen? Der Offizier hat den Knecht mit dem Degen geſtochen 7). Wo gehſt du 8) hin? meine Schweſter will wiſſen 9), wo wir hingehen; wo gingſt du geſtern hin, als ich dir (4. E.) begegnete 10)? Wir gingen ins Theater. Der Hof wird heuer nicht nach Ungarn gehen 11), aber wir werden nach Böhmen gehen. Du ſagteſt 12) meiner Schweſter, daß ich in deinen Garten gegangen ſey; ja ich wäre gegangen, allein ich konnte nicht 13). Die Bäume blühen 14) noch nicht, ſie werden heuer ſpäter blühen; der Baum würde bald blühen, wenn es ein wenig wärmer wäre; ich möchte wünſchen 15), damit mein Wein bald blühen möchte. Du lügſt 16) faſt immer, deßwegen glaube ich dir die Wahrheit nicht 17); dein Jäger hat gelogen, und ſein Weib hätte auch gelogen, wenn ſie nicht die Strafe gefürchtet hätte 18). Wo fahret ihr hin 19)? Wir fuhren den nämlichen Weg, den (7. E.) der Graf gefahren iſt. Die Bäcker backen 20) hier gutes Brod, und die Brauer brauen 21) gutes Bier; wenn ich hätte können ausgehen 22), ich wäre gewiß zu euch gekommen 23), allein es hat mich in Füſſen gefroren 24), und jetzt noch friert es mich ein wenig, ich konnte wegen 25) der Schmerzen nicht zu euch kommen. Wenn meine Krankheit nicht aufhören wird 26), ſo werde ich bald ſterben; wir ſterben beynahe 27) vor Aengſten 28), wenn wir donnern 29) hören; ich wünſche nicht 30), daß ihr vor mir 31) ſterben möchtet.

1) bráti. 2) vmřjti. 3) wzýti za, IV. End. 4) wéſti. 5) okazowati. 6) čjſti giž letos. 7) bůſti. 8) gjti. 9) wéděti.

10) potkati. 11) pågdu. 12) řjcy. 13) mocy. 14) kwěſti. 15) přjti. 16) lháti. 17) newěřiti. 18) báti ſe treſtu. 19) geti. 20) pécy. 21) wařiti. 22) wygjti. 23) přigjti. 24) zábſti. 25) pro, IV. End. 26) přeſtati (ſ. ſtáti ſe.) 27) téměř. 28) ſtrach, u, VII. End. 29) hřinjti. 30) nepřegi. 31) aby předemnau.

§. 245. Die Zeitwörter in nauti haben die gegenwärtige (oder künftige) und vergangene Zeit regelmäßig, als: ſednauti, ſich ſetzen, ſednu, ſednul, padnauti, fallen, padnu, padnul. Jedoch werfen diejenigen, die das nu vor Alters in der gegenwärtigen Zeit nicht hatten, dieß nu gern in der vergangenen Zeit weg, als: ſedl, padl, ſáhl, wládl, lehl, nadchl (ſonſt dechl, zdechl), tekl, tkla, f. ſechl, ſchla, f. von ſáhnu, greifen, wládnu, herrſchen, lehnu, liegen, nadchnu, anhauchen, tknu, berühren, ſchnu, trocknen, (alt ſedu, padu, ſahu, wladu, lehu, nadchu, tku, ſchu), für ſednul, padnul, ſáhnul, wládnul, ꝛc.

Anm. Zpomenauti, erinnern, zapomenauti, vergeſſen, haben regelmäßig zpomenu, zapomenu, zpomenul, zapomenul; jedoch zpomněl, zapomněl, iſt von der Form pomněti, pomnjm.

§. 246. Das leidende böhmiſche Supinum richtet ſich nach der vergangenen Zeit; daher bodnut von bodnul, und boden von bodl; polknut von polknul; tažen von táhl, dotčen von dotkl, dotknut von dotknul, zamčen von zamkl, zapřažen von zapráhl, nadſſen von nadchl. (S. §. 233. 2.)

B. §. 247. Ueber die Form in i gehen alle Zeitwörter, die in der erſten Perſon gegenwärtiger Zeit ein i (y), nach einem Selbſtlaute gi haben. Dieſes i (y) wird nach den flüßigen Mitlauten (ſ. §. 6. b. c.) anſtatt u geſetzt, als: treſcy, ich ſtrafe, ſeči, ich haue, hwjzdi, ich pfeife, ſegi, ich ſäe, kaſſli, ich huſte, ſtoni, ich bin krank, oři, ich ackere, čeſſi, ich kämme, piſſti, ich pfeife, ljži, ich lecke; hýbi, ich bewege, lámi, ich breche, ſypi, ich ſchutte, ꝛc.

Anm. 1. Im gemeinen Leben wandelt man gewöhnlich die Zeitwörter in i ſo wie die in u ab, man ſagt: pjſſu, pigu, kupugu, 2c. anſtatt pjſſi, pigi, kupugi. Allein in der Schrift unterſcheidet man genau die Form in u von der in i; denn die Form in i ſtehet nach den flüßigen Mittlauten und nach den unbeſtimmten b, m, p, w, wenn ſie w e i ch ausgeſprochen werden, die Form in u hingegen nach den harten Mitlauten und nach ebendenſelben unbeſtimmten, wenn ſie h a r t ausgeſprochen werden. (S. §. 6. a. b. c.)

Anm. 2. Chcy (alt chcu), ich will, hat in der dritten Perſon vielf. Zahl chtj oder chtěgi, (nicht chcý), mähriſch chcau.

Anm. 3. Einige dehnen in der gegenwärtigen Zeit den Selbſtlaut der Stammſylbe in allen Perſonen, die erſte Perſon im Singular, und die dritte im Plural ausgenommen, als: plači, pláčeš, pláče, pláčeme, pláčete, plačj; koli, ich ſteche, kůleš, kůle, kůleme, kůlete, kolj; ſtoni, ich bin krank, ſtůněš, ſtůně, ſtůněme, ſtůněte, ſtonj. So auch zowu, zůweš, mohu, můžeš, beru, béřeš, 2c. (S. §. 241. 242. 243.)

§. 248. a) Folgende weichen in der g e g e n w ä r t i g e n und größtentheils auch in der v e r g a n g e n e n Zeit von der allgemeinen Regel (ſ. §. §. 216. 218. 219.) ab:

dauti, blaſen, dul, dugi.
djti ſe, geſchehen, dálo ſe, děge ſe.
hráti, ſpielen, hrál (hral), hragi (hrám).
hřáti (hřjti), wärmen, hřál (hřjl), hřegi.
chtjti, wollen, chtěl, chcy.
chwjti, ſchwanken, wogen, chwěl (chwjl), chwěgi.
káti ſe, büſſen, kál ſe, kagi ſe (kám ſe.)
kauti (kowati), ſchmieden, kaul (kul), kugi.
kláti, ſtechen, klal, koli.
kljti, fluchen, klel, klegi.
láti, ſchelten, lál, lagi.
mljti, mahlen, mlel, melt.
nadjti ſe, hoffen, nadál ſe, naděgi ſe.
obauti, Schuhe oder Strümpfe anziehen, obul, obugi.
odjti, ankleiden, oděl (odjl), oděgi.
okřáti (okřjti), ſich erfriſchen, okřál (okřjl), okřegi.

pě=

pěti, ſingen, pěl, pěgi.
plauti, ſchwimmen, plaul (plul), plugi (plowu).
pljti (pléti), jäten, plel, plegi.
podjti ſe, hinkommen, poděl ſe, poděgi ſe.
pomjti, eine Zeitlang haben, pomél, pomégi.
přáti (přjti), gönnen, přál, přegi.
ſauti, einſtürzen, ſul, ſugi.
ſcáti, harnen, brunzen, ſcal, ſſtigi (ſſtjm).
ſláti, ſchicken, nur in der Zuſammenſ. ſlal, ſſli, als:
poſlati, ſchicken, poſlal, poſſli, ꝛc.
ſlauti, heißen, ſlaul (ſlul), ſlugi (ſlowu).
ſmáti ſe, lachen, ſmál ſe, ſměgi ſe.
ſnauti, anzetteln, ſnul, ſnugi.
ſpěti, nur in der Zuſammenſ. üblich, ſpěl, ſpěgi, als:
proſpěti, nützen, proſpěl, proſpěgi, ꝛc.
sſáti, ſaugen, sſal, sſagi (sſu).
ſtláti, betten, ſtlal, ſteli.
ſtonati, krank ſeyn, ſtoni, ſtůněš, ꝛc. ſtonal.
ſýti, ſäen, ſel (alt ſál, im g. L. ſál), ſegi.
táti, aufthauen, tál, tagi.
wáti (wjti), wehen, wál (wjl), wěgi.
zauti, Schuhe oder Strümpfe ausziehen, zul, zugi.
zráti, reifen, zrál (zral), zragi (zrám).
zýti, ſtark athmen, zál, zegi.

§. 249. b) Folgende in jti (ýti) haben in der gegenwärtigen Zeit igi (ygi), und in der vergangenen il (yl): bjti, ſchlagen, bljti, brechen, čjti, fühlen, hnjti, faulen, krýti, decken, ljti, gießen, mýti, waſchen, pjti, trinken, pljti, ſpeyen, rýti, graben, ſſjti, nähen, týti, feiſt werden, wjti, winden, wýti, heulen, žjti, leben, alſo: bigi, bil, bligi, blil, čigi, čil, hnigi, hnil, ligi, lil, pligi, plil, tygi, tyl, wigi, wil, wygi, wyl, žigi, žil, ꝛc. So auch ihre zuſammen geſetzte: wyliti, ausgießen, wylil, wyligi, wžiti, genießen, wžil, wžigi und wžiwu, wypiti, austrinken, wypil, wypigi, ꝛc. Pigi hat auch in der gegenwärtigen Zeit pjm, nawigi, aufwickeln, nawjm, zabigi, tödten, zabjm, und legi bey den Alten lém (ljm).

Zur Uebung.

§. 103. Was geſchieht 1) da? Ich werde ſagen, was geſchehen iſt. Wo iſt dein Bruder hin gekommen? 2) Was wird mit euch ihr Kinder geſchehen? Wie könnet ihr glücklich ſeyn, da ihr den ganzen Tag ſpielet? 3) Dein Bruder wollte 4) ſpielen, weil er Geld hatte. Wärmet 5) euch und ſpielet nicht, denn es iſt kalt 6). Wie lange habt ihr geſpielt? bis 7) Mitternacht 8)? Der Herr fluchte 9), weil er 100 Ducaten im Spiele verloren hat 10); warum fluchet ihr? Ich kann die Schuhe nicht anziehen 11), weil ſie zu eng 12) ſind. Er wünſchte mir 13) eine glückliche Reiſe (2. E.) und lachte 14) dazu, und ihr lachtet mit ihm; warum lachſt du? Schicke 15) mir den Bothen her, wenn er nicht mehr krank iſt 16); du warſt zwey Monate krank, und biſt doch luſtiger als ich, der ich nie krank bin; ziehet mir meine Stiefel und Strümpfe aus. Was dein Vater will, willſt du nicht, und was wir wollen, wollet ihr nicht. Bette mir geſchwind auf 17); als die Magd aufgebettet hat, ſchickte ſie den Bedienten zu mir, der mir meine Kleider und Schuhe ausgezogen hat 18). Das Obſt reift zwar 19), allein es wird doch nicht vor 14 Tagen reif werden 20); was wird das viele Bücherleſen 21) deinem Bruder nützen 22), wenn er den zweyten Tag nicht weiß, was er geleſen hat? Was nützte dir das, daß du den Menſchen unglücklich machteſt 23)?

1) djti ſe. 2) podjti ſe. 3) hráti. 4) chtjti. 5) hřjti. 6) zyma. 7) až do, II. End. 8) půlnoc, y. 9) kljti. 10) prohrati. 11) obauti. 12) tuze auzký, á, é. 13) přjti. 14) ſmáti ſe tomu. 15) poſlati. 16) ſtonati. 17) vſtlati. 18) ſwlécy a zauti. 19) zráti. 20) vzrati. 21) čtenj knih. 22) proſpéti. 23) včiniti.

Anm. Den fremden aufgenommenen Wörtern pflegt man die Form in ugi zu geben, als: malugi, ſſacugi, ſſanugi, ich mahle, ſchätze, ſchone, ꝛc.

C. §. 250. **Ueber die Form in ám** gehen alle Zeitwörter, die in der erſten Perſon gegenwärtiger (oder künftiger) Zeit ein ám haben, als: **konám**, ich verrichte, **běhám**, ich laufe, **zpjwám**, ich ſinge, **dám**, ich werde geben, ꝛc.

Anm. Alle zweyſylbigen ſchärfen das al in der vergangenen Zeit, als: dal, tkal, von dáti, tkáti, weben. Allein zdám ſe, ich ſcheine, videor, dehnt das a: zdál ſe, von der alten Form zdagi ſe. So iſt auch hrál von hragi, ich ſpiele, und hral von hrám. Mám, ich habe, borgt ſeinen Infinitiv und ſeine vergangene Zeit von der alten Form gměgi, und hat mjti, měl; im Imperativ měg; im leidenden böhmiſchen Supino gmjn (gměn).

D. §. 251. **Ueber die Form in jm gehen** alle Zeitwörter, die in der erſten Perſon gegenwärtiger (oder künftiger) Zeit auf jm ausgehen, als: **bdjm**, ich wache, **leżjm**, ich liege, **wáżjm**, ich ſchöpfe, **wodjm**, ich fuhre, **wycháżým**, ich gehe aus, **ſtřeljm**, ich werde ſchießen.

§. 252. Die Iterativa in ěti, eti (für ati) machen die dritte Perſon vielf. Zahl im Indicativ auf **egj** (ěgj), das Mittelwort auf **ege** (ěge), und den Imperativ auf **eg** (ěg), als: **ſezwáněgj** (nicht ſezwánj), ſie läuten, **ſezwáněge**, **ſezwaněg**; **prowáżegj**, ſie üben aus, **prowáżege**, **prowáżeg**; **wyráżegj**, ſie tröſten, **wyráżege**, **wyráżeg**, ꝛc. Man muß ſie aus dem Sprachgebrauche lernen. Das ė mit dem Punkt hat nach d, n, p, t, w ſtatt, das e ohne Punkt aber nach c, č, g, l, ſſ, z, ż.

§. 253. Nach dieſen Iterativen richten ſich auch

a) Die Inchoativa auf ěti, weil ſie ehemals in der gegenwärtigen Zeit in ěgi ausgingen, als: **bugněti** von **bugný**, geil, muthig werden, **lačněti** von **lačný**, hungrig werden, **tučněti** von **tučný**, fett werden, **zwetſſeti** von **wetchý**, veraltet, alt werden, **práchniwěti**, morſch werden, **zemdleti**, ſchwach werden, **żjzněti**, **żjżněti**, (jetzt **żjżniti**, **żjzniti**), durſten, **běleti**, weiß werden, **oněměti**, verſtummen, **ochroměti**, lahm werden, **břichatěti**,

groß=

großbäuchig werden, ꝛc. alſo: bugnégj, bugnége, bugnég; lacnégj, lacnége, lacnég, prächniwégj, prächniwége, prächniwég, ꝛc. Dann

b) Zum Theil noch einige andere Zeitwörter, die zwar ihrer Form nach keine Iterativa ſind, aber doch als ſolche von einer längern Dauer gebraucht werden. Dergleichen ſind: boleti, ſchmerzen, bydleti, wohnen, haněti, tadeln, howěti, nachſehen, klaněti ſe, anbethen, mizeti, verſchwinden, mrzeti, verdrießen, muſeti, müſſen, pohrzeti, verſchmähen, rozuměti, verſtehen, ſluſſeti, anſtehen, ſich ſchicken, ſtawěti, bauen, uměti, können, upěti, weheklagen, weleti, befehlen, wězeti, ſtecken, želeti, beweinen, bereuen, ꝛc. und andere nebſt ihren zuſammen geſetzten, wenn man ſie als Iterativa, d. i. von einer längern Dauer gebraucht. Daher die dritte Perſon des Pl. bolegj (und bolj), bydlegj, hanégj, howégj, mizegj, muſegj, pohrzegj, rozumégj, ſluſſegj, ſtawégj, umégj, upégj, (Präſ. upjm, Imp. upég, Part. upége), welegj, wězegj, želegj (undželj); wovon doch wieder einige beſonders im Imperativ als dauernde Zeitwörter gebraucht werden. Daher haň und haněg, von haněti, bol und boleg, von boleti, wel und weleg, von weleti, žel und želeg, von želeti. Držeti, halten, hat nur drž, und die dritte Perſon des Pl. držj, ſie halten, wenn es gleich ſonſt auch als Iterativum gebraucht wird; jedoch in figürlicher Bedeutung hat es auch egj, als: držegj ho za lakomce, man hält ihn für einen Geizhals.

c) Man merke hier auch die zuſammen geſetzten mit dem gedehnten Selbſtlaute des Vorwortes: náležeti, přináležeti, angehören, záležeti, gelegen ſeyn, záwiděti, beneiden, nenáwiděti, haſſen, záwiſeti, an etwas hängen, přjdržeti ſe, anhängen, přjſluſſeti, ſich geziemen, přjſtáti, bey etwas ſtehen, přjležeti, bey etwas liegen, angehö-

hören, přſedĕti, beyſitzen, die eben deßwegen das Vorwort dehnen, um ihnen eine Form längerer Dauer oder eine figürliche Bedeutung zu geben, die ſonſt die zuſammen geſetzten von ležeti, widĕti, ꝛc. nicht haben; daher ſie in der dritten Perſon des Pl. náležegj, přináležegj, záležegj, záwidĕgj (auch záwidj), nenáwidĕgj (auch nenáwidj,) ꝛc. dann im Imperativ náležeg, přináležeg, žáležeg, záwidĕg (nezáwidĕti hat nezáwidĕg und nezáwid), přjdržeti ſe hat nur přjdrž ſe, ꝛc. im Mittelworte náležege, přináležege, záležege, (záwidĕti hat nur záwidĕ, nenáwidĕti nur nenáwidĕ, (ſ. §. 231. a. 4.), přjdržeti ſe hat přjdržege und přjdrže ſe), ꝛc. und die künftige Zeit wie die wahren Iterativa mit budu haben, alſo: budu náležeti, budu záwidĕti, budu přjſedĕti, budu ſe přjdržeti, ich werde anhängen, welches letztere ſowohl der Bedeutung als der Dauer nach von přidržjm ſe, ich werde mich anhalten, zu unterſcheiden iſt.

§. 254. Alle übrigen auf eti (meiſtens urſprüngliche Neutra) und auf iti (meiſtens Activa) haben in der dritten Perſon vielf. Zahl ein bloßes j und nicht egj, als: ſedj, widj, wĕdj, ſmradj, noſý, ſie ſitzen, ſehen, wiſſen, machen Geſtank, tragen, und nicht ſedĕgj, widĕgj, ꝛc. ob es gleich im gemeinen Leben ſo gebraucht wird, um die 3te Perſon des Plurals vom Singular zu unterſcheiden.

Anm. Die Neutra auf eti unterſcheiden ſich von den Iterativen durch den geſchärſten Selbſtlaut ihrer Stammſylbe, den die Iterativa faſt durchgehends dehnen.

§. 255. Folgende zweyſylbige in jti (anſtatt ĕti) machen mit ihren zuſammen geſetzten das wirkende böhmiſche Supinum auf ĕl: bdjti, wachen, bzdjti, feiſten, furzen, čnjti, hervorragen, čpjti, ſcharf riechen, třjti, ſchöpfen, dljti, zögern, dnjti, tagen, hřmjti (aus hřemĕti), donnern, mnjti, meinen, mžjti, ſiefern,

fern, pnjti, hängen, přjti ſe, ſtreiten, rdjti ſe, erröthen, ſmjti, dürfen, ſnjti ſe, träumen, ſtkwjti ſe, blühen, glänzen, tljti, morſch werden, tmjti ſe, finſter werden, znjti (wznjti, aus zwenéti zuſammengezogen), tönen, zřjti, ſehen, žřjti, ſchlücken, ꝛc. und alle übrigen, die gleicher Bildung und nicht von Hauptwörtern abgeleitet ſind, anſtatt bděti, bzděti, čřeti (črěti), dněti, ꝛc. alſo: bděl, bzděl, čpěl, čřel, pněl, ſnělo ſe (auch ſnjlo ſe), ꝛc. und die zuſammengeſetzten: prozřel, durchſehen, vzřel, ſehen, wzezřel, von auſſen ſehen, požřel, unterſchlücken, ꝛc. Präſens: bdjm, bzdjm, čnjm, čpjm, čřjm, dljm, dnjm, dnjm ſe (dnj, dnj ſe), hřmjm, mnjm, mžjm, pnjm, přjm ſe, rdjm ſe, ſmjm, ſnjm ſe (ſnj ſe), ſtkwjm ſe (aus wzetkwu), tljm, tmjm ſe, znjm, zřjm, ich ſehe, žřjm, ich ſchlücke.

Anm. Stkwjm ſe hat in der dritten Perſon des Pl. ſtkwégj ſe; ſo auch bdj und bdégj, znj und znégj, pnj und pnégj, ſmj und ſmégj.

§. 256. Folgende weichen von der allgemeinen Regel ab: ſpáti hat ſpjm, ſpal; wěděti, wiſſen, wjm, (aus wědjm zuſammengezogen), wjš, wj, wjme, wjte, wědj, wěděl; gjſti, eſſen, gjm, gjš, gj, gjme, gjte, gedj, gedl; in der Zuſammenſetzung mit dem Worte s wird das g in ein n verwandelt in ſnjſti, zuſammeneſſen; ſonſt bleibt es unverändert: progjſti, wygjſti, u. ſ. w.; ſcáti, harnen, ſſtjm (ſonſt ſſtigi), ſcal, báti ſe, fürchten, bogjm ſe, bál ſe; ſtáti, ſtehen, ſtogjm, ſtál. So auch die zuſammen geſetzten: vſpati, einſchläfern, powědjti (powěděti), ſagen, zwěděti, erfahren, odpowědjti, antworten, přezwěděti, auskundſchaften, zagjſti, nacheſſen, ꝛc. alſo, vſpjm, vſpal, powjm, powěděl, zwjm, zwěděl, odpowjm, odpowěděl, přezwjm, přezwěděl, zagjm, zagedl.

Zur Uebung.

§. 104. Warum ſchläfſt du ſo lange? ſchläft dein Herr noch? wir ſchlafen nicht mehr, aber geſtern

ſchlie-

ſchliefen wir lange; ich möchte ſchlafen, wenn ich nur nicht ſo große Schmerzen hätte. Du weißt, was der Vater ſagte, und wir wiſſen alle, daß er ſein Wort halten wird; wiſſet ihr, daß meine Schweſter heurathen wird 1)? Sie wiſſen nicht, daß die Herrſchaft verkauft iſt; ſie wußten, daß wir kommen werden, aber den Tag wußten wir ſelbſt nicht. Ihr eſſet ſehr langſam, warum möchte ich ſo langſam eſſen? Als wir geſtern zu ihnen kamen, ſpeiſeten ſie 2) noch; die Kinder eſſen gern Zuckerwerk 3). Der Wächter 4) erzählte mir 5), daß die Leute in dem Dorfe ſich vor den Geſpenſtern fürchten 6); kommet mit mir, und fürchtet euch nicht, ſagte der Soldat, ich werde ſtatt 7) euer reden. Ich fürchte meinen Herrn, denn wenn er erfahren möchte, daß ich Karten geſpielt habe 8), ſo würde er mich des Dienſtes entlaſſen 9).

1) wdáwati ſe. 2) giſti. 3) cukrowé, ého. 4) ſtrážný, ého. 5) powjdati. 6) báti ſe ſtraſſidel. 7) mjſto, II. End. 8) w karty hráti. 9) propuſtiti ze ſlužby.

Anm. Einige Zeitwörter haben im Infinitiv iti und eti, in der vergangenen Zeit il und el, je nachdem ſie als Activa (iti, il), oder als Neutra (eti, el) gebraucht werden, als: mdlel, er wurde ſchwach, von mdleti; mdlil, er ſchwächte (ihn), von mdljti, ſo auch zemdlel, zemdleti, zemdlil, zemdliti, chybil, er fehlte, von chybiti, chybělo, es fehlte, mangelte, von chyběti, owdowěti, Wittwe werden, owdowiti, zur Wittwe machen, zmodřeti, blau werden, zmodřiti, blau machen, obohatěti, reich werden, obohatiti, reich machen, zryſſawěti, röthlich werden, zryſſawiti, röthlich machen, ꝛc.

Anmerkungen zu der leidenden Bedeutung.

§. 257. Die leidende Bedeutung (paſſivum) wird bey allen Zeitwörtern gebildet, indem man zu dem leidenden böhmiſchen Supinum in allen Zeiten das Hülfswort gſem, ich bin, ich werde, und wenn von einer wiederholten Handlung die Rede iſt, das frequentativum bywám, ich pflege zu ſeyn, ich pflege zu werden, anhängt (ſ. §. 232. ꝛc); denn

die

die Böhmen und überhaupt alle Slaven haben keine eigene Form für das Paſſivum, die der Form der Lateiner oder Griechen gleichen möchte, ſondern ſie ſchreiben es wie die Deutſchen vermittelſt eines Hülfswortes um, wie es das Muſter zeigt.

§. 258. Nebſt dem läßt ſich das Paſſivum auf eine zweyfache Art ausdrucken, und zwar:

1) Man hängt der wirkenden Bedeutung das rückgehende Fürwort ſe an, welches der Deutſche durch die Partikel **man** überſetzt: wydáwá ſe, man gibt heraus, wydalo ſe, man hat herausgegeben, wydá ſe, man wird herausgeben; rodjm ſe, ich werde geboren, hervorgebracht, rodjš ſe, rodj ſe, rodjme ſe, rodjte ſe, rodj ſe; narodil gſem ſe, ich bin geboren worden, narodil gſy ſe, du biſt geboren worden, ꝛc. narodjm ſe, ich werde geboren werden, ꝛc. Mit dieſer Partikel ſe nehmen auch die Neutra, jedoch nur in der dritten Perſon einfacher Zahl die leidende Bedeutung an, als: chodj ſe, man geht, chodilo ſe, man ging; ſedj ſe, man ſitzt; přiſſlo ſe, man kam, ventum est, přigde ſe na to, man wird darauf kommen; v něho ſe dobře gj, man ſpeiſt gut bey ihm, gedlo ſe, man ſpeiſte, bude ſe gjſti, man wird ſpeiſen, ꝛc. oder

2) Man ſetzt das Zeitwort in die dritte Perſon vielfacher Zahl wirkender Bedeutung, als: powjdagj, man erzählt, milugj mne, ich werde geliebt, oder man liebt mich, milugj tebe, man liebt dich, milugj ho, man liebt ihn, milugj nás, man liebt uns, milugj wás, man liebt euch, milugj ge, man liebt ſie; wyhnali nás, man hat uns hinausgejagt, wyženau nás, man wird uns hinausjagen, ꝛc. Dieſe Art des Paſſivi hat vor der erſtern mit der Partikel ſe den Vorzug, wenn das ſe den Sinn dunkel machen ſollte, daher iſt deutlicher: we ſſkole učj (učegj) Čeſſké dobropjſemno;

mnoſti, in der Schule lehrt man die böhmiſche Rechtſchreibung, als we ſſkole včj ſe dobro= pjſemnoſti, weil včiti ſe auch lernen bedeutet.

Von den rückwirkenden Zeitwörtern,

(verbis reciprocis).

§. 259. Die rückwirkenden Zeitwörter ſind der Form nach Activa, daher ſie auch durchgehends wie dieſe abgewandelt werden, der Bedeutung nach ſind ſie wahre Neutra, daher ſie auch kein Paſſivum leiden. Sie nehmen das zurückgehende Fürwort ſe (ſebe) und ſy (ſobě) an.

§. 260. Sie ſind entweder eigentliche rückwirkende (reciproca), wenn ſie eine gegenſeitige Wirkung bezeichnen, als: wyrazyti ſe, ſich ausſchlagen, bjti ſe, ſich ſchlagen, práti ſe, ſich raufen; oder ſie ſind rückwirkende Neutra, die nur mit ſe oder ſy gebraucht werden, als: ſtyděti ſe, ſich ſchämen, báti ſe, ſich fürchten, ſteyſkati ſy, ſich beklagen, ꝛc. Die meiſten nehmen ſe (den Accuſativ), wenigere ſy (den Dativ) an. Man merke aber, daß die zurückgehenden Fürwörter im Accuſativ mich, dich, uns, euch, im Böhmiſchen immer durch ſe (ſebe), und im Dativ mir, dir, uns, euch durch ſy (ſobě) ausgedruckt werden, wenn das zurückgehende Fürwort mit dem Nominativ in der Perſon und Zahl übereinſtimmt, ſonſt aber wird das böhmiſche dem deutſchen entſprechende Fürwort gebraucht; davon in der Wortfügung. (Sieh §. §. 322 und 323).

Anm. 1 Folgende böhmiſche Reciproca werden im Deutſchen ohne ſich gebraucht: blyſkati (bleyſkati) ſe, blitzen, blyſſtěti ſe, glänzen, dařiti ſe, gelingen, djwati ſe, ſchauen, ljbiti ſe, gefallen, modliti ſe, bethen, mračiti ſe, trübe werden, nadjti ſe, hoffen, ohřebiti ſe, Füllen werfen (gebären), obahniti ſe, ein Lamm werfen, okotiti ſe, Junge werfen (von Katzen und Ziegen), oprasyti ſe, (von Schweinen), oſſteniti

ſe,

ſe, (von Hunden), oteliti ſe, kalben, peniti ſe, ſchäumen, poſtiti ſe, faſten, potiti ſe, ſchwitzen, preyſtiti ſe, hervorquellen, ptáti ſe, fragen, rdjti ſe, erröthen, ſmáti ſe, lachen, ſtarati ſe, ſorgen, ſteyſkati ſe, bange ſeyn, bange thun, ſtěhowati ſe, überziehen, taulati ſe, herumſtreichen, tázati ſe, fragen, třpyteti ſe, ſchimmern, týkati ſe, betreffen, wtjpiti ſe, leicht errathen, verſtehen.

Anm. 2. Einige wirkende Zeitwörter gehen in Neutra über, wenn man ihnen das ſe anhängt: buditi ſe (wzbuditi ſe), erwachen, děſyti ſe, ſich entſetzen, kauřiti ſe, rauchen, metati ſe, ſchoſſen, plaſſiti ſe, ſcheu werden, třáſti ſe, zittern, trhati ſe, reißen, učiti ſe, lernen, vtopiti ſe, ertrinken, erſaufen, vzdrawiti ſe, geneſen, geſund werden, wařiti ſe, ſieden, kochen, wezti ſe, fahren, vehi, wrátiti ſe, zurückkehren, zlobiti ſe, böſe ſeyn, zürnen, von buditi, wecken, děſyti, ſchrecken, kauřiti, räuchern, metati, werfen, plaſſiti, ſcheu machen, třáſti, ſchütteln, trhati, reißen, učiti, lehren, vtopiti, ertränken, erſaufen, vzdrawiti, geſund machen, wařiti, kochen, wezti, fahren, führen, vehere, wrátiti, zurückſtellen, zlobiti, böſe machen. Eben ſo wird hoditi ſe, taugen, (přihoditi ſe, ereignen), aus hoditi, werfen, hrozyti ſe, ſich entſetzen, aus hrozyti, drohen, ſtkwjti ſe, blühen, berühmt ſeyn, glänzen, aus kwéſti (von kwetu, tkwu), blühen, vtjkati ſe, Zuflucht nehmen, aus vtjkati, fliehen, dowěděti ſe, erfahren, von wěděti, wiſſen, und důwěřiti ſe, vertrauen, von wěřiti, glauben.

Zur Uebung.

§. 105. Guten Morgen 1), meine lieben Freunde! wie befindet ihr euch 2)? wir befinden uns heute beſſer, als wir uns geſtern befanden; denn wir erſchracken 3), als wir nach euch fragten 4), und man uns zur 5) Antwort gab, daß ihr gefährlich 6) krank ſeyd. Wo werden wir das Wirthshaus erfragen 7)? Du ſollſt nie nach Sachen fragen, welche dich nichts angehen 8). Junge Leute müſſen ſich ausſchlagen 9), wenn ſie fleißig gelernt haben 10). Fliehet 11) das Uebel, entſaget 12) der Trunkenheit, hanget 13) nicht dem Spiele an, und ihr werdet euch mit der Zeit nicht ſchämen 14), daß ihr meine Ermahnung angenommen habt 15). Du irreſt dich 16), wenn du glaubſt 17),

daß ich mich wundern werde 18), wenn ihr mit den Brüdern im Garten ohne mich ſpazieret 19). Kommt und eſſet, und ſcheuet euch 20) nicht. Sie waren böſe 21), und ihre Brüder ſind noch böſe, weil ihr Herr böſe iſt. Verlaſſe dich 22) nicht auf andere, beſtrebe dich 23) ſelbſt, damit du anderer Hülfe (2. E.) nicht bedarfſt 24).

1) dobrýtro (dobré gitro). 2) mjti ſe. 3) vleknauti ſe. 4) ptáti ſe. 5) za. IV. End. 6) nebezpečné. 7) doptati ſe něčeho, II. End. 8) netýkati ſe. 9) wyrazyti ſe. 10) včiti ſe. 11) warowati ſe, II. End. 12) odřjcy ſe. 13) chytati ſe. 14) ſtyděti ſe. 15) přigjti (přigmauti). 16) meyliti ſe. 17) domnjwati ſe. 18) diwiti ſe. 19) procházeti ſe. 20) oſteychati ſe. 21) hněwati ſe. 22) bezpečiti ſe. 23) wynaſnažiti ſe. 24) nepotřebowati.

Von den unperſönlichen Zeitwörtern,

(verbis impersonalibus).

§. 261. Wenn das Subject eines Zeitwortes ſo unbeſtimmt ausgedruckt wird, daß auch unentſchieden bleibt, ob es eine Perſon oder Sache iſt, ſo entſteht ein unperſönliches Zeitwort. Man druckt es durch die dritte Perſon des Singulars aller Zeiten durch das ſächliche Geſchlecht im Indicativ und Conjunctiv aus, als: hřjmá, hřmj, es donnert, prſſj, es regnet, ſtáwá ſe, děge ſe und přiházý ſe, es geſchieht, es trägt ſich zu; hřjmalo, hřmělo, prſſelo, dálo ſe, ſtáwalo ſe, přih".zelo ſe; bude hřjmati, hřmjti, prſſeti, ſe djti, ſe ſtáwati, ſe přiházeti.

§. 262. Sehr viele Activa und Neutra können unperſönlich gebraucht werden, ſobald ſie ein Prädicat bezeichnen, deſſen Subject entweder von Natur unbeſtimmt iſt, oder doch als völlig unbeſtimmt vorgeſtellt wird: ſtraſſj, es gehet um, es ſpukt, ſlowe, es heißt, náležj, es geziemet ſich, ſluſſj, es gebührt ſich, ꝛc. Im engſten

ſten Verſtande nennt man nur die unperſönlich, welche von keinem beſtimmten Subjecte üblich ſind, als: mrz̓ zne, es friert, ſněžj, es ſchneiet, ꝛc.

§. 263. Da auch der leidende Gegenſtand als unbeſtimmt vorgeſtellt werden kann, ſo läßt ſich auch das Paſſivum in der dritten Perſon unperſönlich gebrauchen, als: pjſſe ſe, es wird geſchrieben, bylo pſáno, es wurde geſchrieben, bylo woláno, es wurde gerufen, ꝛc. Da denn auch wohl Neutra ein Paſſivum bekommen, welche es ſonſt nicht leiden als: mluwj ſe, es wird geſprochen, mluwilo ſe oder bylo mluweno, es wurde geſprochen, bylo chozeno, es wurde gegangen, bylo hřeſſeno, es wurde geſündigt, ꝛc. (S. §. 253).

§. 264. Man merke noch einige unperſönliche rückwirkende Zeitwörter, die nur für uneigentliche rückwirkende zu halten ſind, weil das Subject, welchem die Wirkung zugeſchrieben wird, zwar unbeſtimmt und unperſönlich, aber doch von dem leidenden Gegenſtande unterſchieden iſt, als: chce ſe mi, ich habe Luſt, chce ſe ti, du haſt Luſt, ꝛc. oſſkliwj ſe mi, es ekelt mir, zdá ſe mi, es deucht mich, widj ſe mi, es ſcheint mir, ꝛc.

Zur Uebung.

§. 106. Laßt uns nach Hauſe eilen, denn es wird Abend 1), und es donnert 2), ſehet 3), es blitzt 4) auch. Geſtern hat es auch gedonnert und geblitzt, aber es hat nicht geregnet 5); es mag 6) heute donnern und blitzen, wenn es nur nicht hagelt 7). Wenn es einmal gedonnert und geblitzt hat 8), ſo wird es noch mehr donnern, blitzen und regnen. — Wie gefällt es 9) euch bey uns? recht wohl 10); wartet 11) bis es Tag werden wird 12), ſonſt wird euch das nämliche in dem Walde widerfahren 13), was einſt meinem Vater widerfuhr. Es geſchieht oft 14) das, was man nicht vermuthet 15). Es iſt uns allen daran gelegen 16), damit die Kinder in ihrer Jugend fleißig lernen. Es

freuet

freuet mich 17), daß es ſich zugetragen hat 18). Es iſt allerdings unanſtändig 19) ſich ſelbſt zu loben. Es wird dich nicht gereuen 20) böhmiſch gelernt zu haben. Jetzt regnet es wirklich 21), geſtern hat es auch geregnet, und hätte es nicht geregnet, ſo hätte es gefroren 22), es wird heute den ganzen Tag regnen. Es ſchneyt 23), es hat geſtern geſchneyt, und es wird auch morgen ſchneyen. Es iſt uns viel daran gelegen, damit es frieren möchte. Es friert, und es ſcheint 24), daß es die ganze Nacht frieren wird.

1) ſmrkati ſe. 2) hřmjti. 3) widěti, hleděti. 4) bleyſkati ſe. 5) prſſeti. 6) ať. 7) padagj kraupy (krupobige). 8) zahřmjti a zableſknauti ſe. 9) ljbiti ſe. 10) gak náležj dobře. 11) počkati. 12) rozednjti ſe, ſwitati. 13) přihoditi ſe. 14) přiházýwati ſe, ſtáwati ſe. 15) nadjti ſe. 16) záležeti. 17) těſſiti. 18) ſtáti ſe. 19) neſluſſeti. 20) ljto býti, že. 21) oprawdu. 22) mrznauti. 23) ſnjh padá (ſněžj). 24) zdáti ſe.

Von den mangelhaften Zeitwörtern, (verbis defectivis).

§. 265. Mangelhafte Zeitwörter nennt man diejenigen, die nicht alle Arten, Zeiten und Perſonalbiegungen haben. Dergleichen ſind 1) djti, ſagen, bloß in der gegenwärtigen und künftigen Zeit üblich: djm, djš, dj, djme, djte, dj und děgj; im böhm. Supino hat es děl, es kommt von dem veralteten děgi her; die zuſammen geſetzten haben alle Arten und Zeiten, als: přezdjti, einen Spottnahmen geben, přezdjm, přezděl, ꝛc. 2) prý (prey) verkürzt aus prawj, nur in der 3. Perſon einf. und vielf. Zahl üblich, er ſagt, ſie ſagen, inquit, inquiunt; prál, aus prawil verkürzt, iſt niedrig; wece, er ſagte, iſt die alte vergang. Zeit von dem alten weceti. 3) ſlowu, ich heiße, vžiwu, ich genieße, und plowu, ich ſchwimme, ſind nur in der gegen-

genwärtigen Zeit üblich, die übrigen Zeiten entlehnen ſie von ſlugi, vžigi, und plugi. (Sieh §. 243.)

Anm. Die Verkürzungen můž, můžme, můžte, für může, můžeme, můžete, er kann, ꝛc. ſind veraltet.

Siebentes Kapitel.

Von den Nebenwörtern.

§. 266. Die Nebenwörter (přjſlowce, adverbia) bezeichnen alles, was von einem Dinge geſagt werden kann. Was ſich von einem Dinge ſagen läßt, iſt entweder an dem Dinge ſelbſt befindlich, d. i. eine Beſchaffenheit, oder es iſt außer demſelben, d. i. ein Umſtand. Die Nebenwörter theilen ſich daher in Beſchaffenheitswörter (adverbia qualitatis), und Umſtandswörter (adverbia circumſtantiae). Sie heißen adverbia, weil ſie am häufigſten bey den Zeitwörtern (verbis) gebraucht werden. Sie geben andern Redetheilen einen beſtimmtern Sinn, ohne ſich jedoch mit ihnen zu verbinden, nur das einzige Verneinungswort ne (nicht, un-) wird immer mit denſelben verbunden, als: nečiſtota, Unreinigkeit, nechutný, unſchmackhaft, nehaſým, ich löſche nicht, nehrubě, nicht ſonderlich, ꝛc.

§. 267. I. Die Umſtandswörter bezeichnen jede Beſtimmung, welche außer dem Dinge befindlich iſt, ſo fern ſie an und für ſich und als unſelbſtſtändig gedacht wird. Sie ſind verſchieden, als:

a) der Zeit: letos, heuer, dnes, heute, wčera, geſtern, předwčjrem, vorgeſtern, zeytra, zýtra (zgitra), morgen, pozeytřj (pozegtřj), übermorgen, ráně, früh, ráno, morgens, wečer, abends, teď, nynj, jetzt, kdy, wann, nynjčko, nyničko, jetzt gleich, onehdy, ondy, onehdá, ondyno, neulich, tudjž, ſehr bald, leckdys, wann immer, kdyſy, kdys,

ir-

irgend einmal, gindy, gindá, ſonſt, druhdy, manchmal (iſt veraltet), doſawád, poſawád, bis jetzt, nikdy, nikdá, niemals, někdy, zuweilen, ehedem, mané (manj), von ungefähr, dáwno, längſt, práwě, ſo eben, budaucně, hinführo, brzy, brzo, bald, hned, hnedle, gleich, giž, (gemein už, guž), ſchon, tehdy, tehdáž, dann, damals, nedáwno, unlängſt, teprw, teprwa, erſt.

b) der Dauer: wždy, wždycky, immer, pořád, immerfort, ſtále, vſtawičně, ſtets, geſſtě, noch, když, als, nachdem, až, bis.

c) des Ortes: kde, wo, zde, tu, hier, tam, dort, daleko, weit, wſſudy, wſſude, überall, někde, irgendwo, někam, irgendwohin, někudy, irgendwo durch, kdeſy, kdes, irgendwo, ledakdes, leckdes, wo immer, nikde, nirgends, wen, hinaus, wně, wenku, draußen, pryč, weg, onam, dorthin, ginam, anderswohin, ſemotam, hin und her, kudy, kady, wodurch, welchen Weg? tudy, tady, hierdurch, onudy, dadurch, dort durch, ginudy, ginady, anderswo durch, nikam, nirgendshin, nikudy, nirgends durch, onde, dort, onde a onde, da und dort.

d) des Umfanges: zwláſſť, zwláſſtě, zwláſſtně, obzwláſſtně, beſonders, ſpolu, zugleich, dílem, theils, gednak, gednák, eines Theils, ꝛc.

e) der Beziehung und Verneinung, der Art und Weiſe, der Frage und des Zweifels: ano, ja, ba, ja wohl, nikoli, nein, auf keine Art, nelze (geſt), unmöglich, owſſem, freylich, oprawdu, wahrlich, arcy, arcyť, bodeyť, allerdings, freylich wohl, ſnad, vielleicht, geſtli, ob, as, aſy, etwa, proč, warum, gak, gako, wie, odkud, woher, mlčečky, ſtillſchweigend, nigakž, nikterakž, auf keine Art, ſtogečky, ſtehend, weſpečky, im Schlafe, pěſſky, zu Fuß, zpátky, zurück, wſſeligak, auf verſchiedene Art, ginač, ginak, anders.

f. der Zahl: čaſto, začaſté, oft, čaſtěgi, öfters, zřjdka, ſelten, několik, einige.

g) des Grades der Stärke: welmi (alt welim), ſehr, zhola, gar, zcela, gänzlich, ſotwa, gedwa, ledwa, kaum, ſkoro (ſkůro), téměř, beynahe, faſt, ꝛc.

§. 268. II. Zahlreicher ſind die Beſchaffenheitswörter, welche etwas an dem Dinge ſelbſt befindliches, doch ganz für ſich allein und als unſelbſtſtändig darſtellen, als: dobře, gut, zle, böſe, černě, ſchwarz, čerweně, roth, ꝛc.

§. 269. Der Form nach ſind die Nebenwörter entweder 1) Wurzelwörter, als: ani, weder, aſpoň, wenigſtens, kde, wo, kdy, wann, nic, nichts, nikdy, niemals, pak, denn, dann, tak, ſo, wždyť, ja, ꝛc. oder 2) abgeleitet. Die abgeleiteten werden von Bey- und Zeitwörtern gebildet.

§. 270. Von Beywörtern geſchieht die Ableitung, indem man an die Stelle des Selbſtlautes ý oder j ein ě oder e, ſo wie im Lateiniſchen, anhängt, als: čiſtě, pure, von čiſtý, giſtě, gewiß, certe, von giſtý, plně, voll, plene, von plný, předně, erſtens, von přednj, poſledně, letztens, von poſlednj, ꝛc.

Anm. 1. Man merke, daß, wenn vor dem Concretionslaute ý ein wandelbarer Mitlaut ſtehet, derſelbe in ſeinen verwandten übergehe, und dann hat das unpunktirte, reine e ſtatt, als: tuze, feſt, tiſſe, ſtill, měkce, weich, mile, liebreich, dobře, gut, von tuhý, tichý, měkký (měký), milý, dobrý. Sonſt aber, wenn vor dem ý kein wandelbarer Mitlaut ſtehet, wird ein punktirtes ě geſetzt, als: libě, lieblich, chudě, arm, ſtřjdmě, mäßig, mocně, mächtig, ſlepě, blind, giſtě, gewiß, tmawě, finſter, ꝛc. von libý, chudý, ſtřjdmý, mocný, ſlepý, giſtý, tmawý. Manche dehnen auch den vorletzten Selbſtlaut, wie: mjle, lieb, tjſſe, ſtill, práwě, ſo eben, recht, dokonále und dokonale, vollkommen, von milý, tichý, prawý, dokonalý.

Anm. 2. Jedoch müſſen gediné, einzig, zagiſté, gewiß, začaſté, oft, mit einem gedehnten é (und nicht punktirten ě) geſchrieben werden, weil ſie das ſächliche Geſchlecht von den Beywörtern gediný, giſtý, čaſtý ſind.

§. 271. Die Beywörter auf ſký und cký werfen nur den Accent des ý weg, als: přátelſký, freund-

ſchaft.

ſchaftlich, čeſky, böhmiſch, německy, deutſch, anglicky, engliſch, hoſpodářſky, wirthſchaftlich, vherſky, ungriſch, ꝛc. von přátelſký, čeſký, německý, anglický, ꝛc.

§. 272. Die Nebenwörter auf o werden auch von Beywörtern abgeleitet, allein ſie ſind im Grunde nichts anders als das ſächliche Geſchlecht der abſtracten Beywörter ſelbſt. Dergleichen ſind: mnoho, viel, málo, wenig, daleko, weit, bljzko, nahe, ſſiroko, breit, auzko, eng, těžko, ſchwer, ſnadno, leicht, wyſoko, hoch, njzko, niedrig, dlauho, lange, dáwno, längſt, různo, zerſtreut, ſtudeno, kalt, teplo, warm, horko, heiß, hluboko, tief, ticho, ſtill, ſucho, trocken, přjmo, gerade, ꝛc. Dieſe werden mit den Vorwörtern wie die Hauptwörter über die VII. Abänd. gebogen. (S. §. 138.)

§. 273. Von Zeitwörtern werden die Nebenwörter auf mo gebildet, ſie vertreten dann der Bedeutung nach das lateiniſche Gerundium in do, als: bodmo, ſtichweiſe, pungendo, hodmo, wurfweiſe, ſečmo, hauweiſe, hiebweiſe, ſtogmo, ſtehend, ſtando, letmo, fliegend, kradmo, pokradmo, verſtohlenerweiſe, darmo, unentgeltlich, poſſepmo, leiſe, wiſpernd, okročmo, ſchrittlings, naklonmo, gebückt, tagmo, heimlicherweiſe, ꝛc. von bodu, hodjm, ſeči, ſtogjm, letjm, kradu, poſſeptám, darugi, okročjm, naklonjm, tagjm.

§. 274. Einige Nebenwörter laſſen ſich im Böhmiſchen biegen, andere hingegen auch ſteigern. Zu den erſtern gehören die mit Vorwörtern zuſammen geſetzten Nebenwörter, ſie ſtehen in derjenigen Endung, welche das Vorwort begehrt. Dergleichen ſind:

1) zdaleka, weit her, zdlauha, langſam, zblizka, aus der Nähe, zdůla, zdůly (zezdola), von unten, zezhora (shůry), von oben, zzadu (szadu), von hinten, zpředu (spředu), von vorn, zcela, docela, gänzlich, zlehka, leicht, znenáhla, gemach, allmählig, zwolna, langſam, znowu, znowa, znowy, von neuem, zewnitřku (zewnitř), außen, von außen, zrowna, gerade, zſſjřj, breit, ztlauſſtj, dick, zſtářj, alt, zwýſſj, hoch, zdélj, lang,

lang, zhlaubj, tief, ztjžj, ſchwer, zmládi, von Jugend auf. Dieſe ſtehen in der zweyten End. mit dem Vorworte z, von daleko, dlauho, blj̃zko, ꝛc.

2) In der IV. End. mit dem Vorworte na und w, als: nahlas, laut, naznak, rücklings, naopak, verkehrt, nakwap, eilig, naſpěch, napoſpěch, in der Eile, nazpátek, nazpět, zurück, napřed, voraus, nazad, hinten, nazeytřj (nazegtřj), den Tag darauf, napřjč, queerüber, na zeleno, grün, na čerweno, roth, na černo, ſchwarz, na modro, blau, na žluto, gelb, ꝛc. wſtřjc, entgegen, weſkrz, durch, wůbec, allgemein, von obec, wůkol, ringsum, von okol, weſměs, gemiſcht, ꝛc.

3) In der VI. End. mit po und w: polehku, leiſe, pomalu, langſam, ſachte, porůznu, zerſtreut, potom, darauf, popředu, vorne, pozadu, hinten, powrchu, äußerlich, poznenáhlu, gemach, allmählig, pohoſtinu, zu Gaſte, ꝛc. von lehko, málo, ꝛc. wnowě, neu, jetzt erſt, neuerdings, wnáhle, jählings, wcele, gänzlich, wnitřku (wnitř), innen, drinnen, wpředku, vorn, wzadu (zadu), hinten, wloni, wlůni, vorm Jahre, ꝛc.

4) Einige ſind bloß die Inſtrumentalendung: prachem, gänzlich, gar, honem, auprkem, heftig, auhrnkem, ſummariſch, ſkokem, eiligſt, kolem, herum, zpátkem, zurück, letem, flugs, bleſkem, blitzſchnell, walem, haufenweiſe, ꝛc. von prach, hon, auprk, auhrnek, ſkok, kolo, let, bleſk, wal.

Anm. Wěru, wahrhaſtig, trochu, troſſinku, drobet, ein wenig, ſind Accuſative von wěra (wjra), trocha, troſſinka, drobet; und dole, unten, iſt der Local für w dole.

§. 275. An den Beſchaffenheitswörtern laſſen ſich auch mehrere Grade ausdrucken, daher auch die von den Beywörtern abgeleiteten Nebenwörter auf ě (e) Vergleichungsſtaffeln, d. i. den Comparativ und Superlativ wie die Beywörter haben. Der Comparativ wird von dem Poſitiv durch die am Ende beygeſetzte Sylbe gi gebildet, als: pěkněgi, ſchöner, zdwořilegi, höfli-

cher,

cher, čiſtěgi, ſauberer, maudřegi, klüger, von pěkně, zdwořile, čiſtě, maudře. Jedoch gehet bey den Nebenwörtern in ce, ze, das c in č, und das z in ž über, als: měkčegi, weicher, ſladčegi, ſüßer, dráže, theuerer, tauž, feſter, von měkce, ſladce, draze, tuze.

§. 276. Folgende bilden den Comparativ auf beſondere Art:

Poſitiv.	Comparativ.
dobře, gut,	lépe, lép, ljp, beſſer.
zle, böſe, ſchlimm,	hůře, hůř, ſchlimmer.
mnoho, viel,	wjce, wjc, wjcegi, mehr.
málo, wenig,	méně, měň, (mýň), weniger.
brzo, bald,	dřewe, dřjwe, dřjw, eher.
dlauho, lang,	déle, dél, (dýl), länger.
ſnadno, leicht,	ſnáze, ſnáz, leichter.
draze, theuer,	dráže, dráž, theuerer.
tuze, feſt (ſehr),	tauže, tauž, feſter, ſtärker.
záhy, bald, ſogleich,	záže, záž, eher.
rád, gern,	raděgi und radče (radč) für radſſe, lieber.
napřed, vorn,	přjze, přjz, weiter vorn.
zadu (wzadu), hinten,	záze, záz, weiter hinten.
poſledně, letztens,	poſléze, mehr zuletzt.
huſtě, dicht,	hauſſtě, hauſſť, dichter.

Von ſpěch iſt ſpjſſe, ſpjš, eher, geſchwinder.

Anm. Radſſj iſt Beywort, und wird nur mit dem Hülfsworte býti geſetzt, als: radſſj bych byl, ich wäre lieber.

§. 277. Die Nebenwörter auf ko werfen im Comparativ die Sylbe ko weg, und verlängern die erſte Sylbe, als:

Poſitiv.	Comparativ.
daleko, weit,	dále, dál, dálegi, weiter.
bljzko, nahe,	bljže, bljž, bljžegi, näher.
auzko, eng,	auže, auž, užegi, enger.
těžko, ſchwer,	tjže, tjž, tjžegi, ſchwerer.
njzko, niedrig,	njže, njž, njžegi, niedriger.

wy-

wyſoko, hoch, wyſſe, wyš, (weyš), höher.
hluboko, tief, hlaube, hlaub, tiefer,
(hlaubš für hlaubſſe iſt gemein).
ſſiroko, breit, ſſjře, ſſjř, ſſjřegi, breiter.

Anm. Zyma und tma, wenn ſie als Nebenwörter gebraucht werden, haben auch den Comparativ und Superlativ: zymégi, tmégi, kälter, finſterer, und neyzymégi, neytmégi, am kälteſten, am finſterſten.

§. 278. Der Superlativ wird bey den Nebenwörtern eben ſo wie bey den Beywörtern durch Vorſetzung der Partikel ney (alt nay) gebildet, als: neypěknégi, neymaudřegi, neyſladčegi, neydráže, neylépe, neyhůře, neybljže, neywyſſe, neypoſléze, ꝛc.

Anm. 1. In der gemeinen Redeſprache gebraucht man im Comparativ und Superlativ egc (égc) anſtatt des beſſern egi (égi), man ſagt: pěknégc, neypěknégc, maudřegc, neymaudřegc, wjcegc, dolegc, neydolegc, ꝛc. Auch ſagt man potomégc für potom, alsdann, zaſegc für zaſe, wiederum, pořádegc für pořád, immerwährend.

Anm. 2. Mit der Sylbe krát (kráte) werden Nebenwörter der Zahl gebildet: kolikkrát (kolikrát), wie oft, tolikkrát (tolikrát), ſo oft, několikrát, několikráte, einigemal, dwakrát, zweymal, třikrát, dreymal, čtyrykrát, viermal, pětkrát, fünfmal, ſtokrát, hundertmal, tiſýckrát, tauſendmal, mnohdykrát, vielmal, kolikožkrát, ſo oft als, ꝛc.

Zur Uebung.

§. 107. Wo war denn mein Buch? hier auf dieſem Tiſch oder dort? wir wollen hieher gehen. Ich gehe bald da, bald dort ſpazieren; ich las in dieſem Buche bald da, bald dort, ich erkundigte mich 1) hier und da. Ihr ſehet alſo, daß es nicht ſo nahe, ſo weit von hier iſt. Ich ſuchte überall, vorn und hinten, und fand nichts. Was thut ihr jetzt? reiſet ihr heute oder morgen ab? ich reiſe erſt morgen oder übermorgen ab. Reiſet ihr früh oder ſpät? wir reiſen zugleich ab. Wann hat ihre Jungfer Schweſter ihren Ring verloren 2)? geſtern oder vorgeſtern? ich weiß es nicht gewiß. Sie wird gewiß ſehr traurig ſeyn? Sie denket noch oft daran

ran 3); ſie redet noch manchmal davon 4), ſonſt war ſie ſehr luſtig. Ich werde ſogleich nach dem Mittagseſſen arbeiten.

1) wyptáwati ſe. 2) ztratiti. 3) zpomjnati na to. 4) o tom.

§. 108. Man hat Freunde genug, wenn man einen treuen 1) Freund hat, und man hat derſelben zu viel, wenn ſie untreu ſind; ſie haben wenig böhmiſche Bücher; es gibt junge Leute, die ganz und gar nicht böhmiſch lernen wollen. Die Falken 2) fliegen 3) ſehr hoch, daß man ſie kaum ſieht; ſie fallen wie ein Blitz auf die Beute herab 4), und halten lange den Hunger aus 5). Die Weibchen 6) der Sperlinge 7) ſollen 8) länger leben als ihre Männchen 9). Der König Kröſus herrſchte 10) weit und breit. Zwey Prediger predigten 11) in der nämlichen Kirche; derjenige, der des Morgens predigte, hatte eine ſtarke Stimme und ſchrie 12) ſehr; derjenige aber, der Nachmittags 13) predigte, war ein geſchickter 14) Prediger. Man ſagte daher: der Frühprediger 15) predigt ſehr ſtark, und der Nachmittagsprediger 16) predigt ſehr gut. Die Städte ſind beſſer gebaut 17) als die Dörfer. Die ſteinigten 18) Felder tragen 19) weniger ein als die fetten 20). Der Vater hat mehr Sorgen als die Kinder. Plato hätte beſſer gethan, wenn er nicht an den Hof (3. E.) des Dionyſius gegangen wäre. Er kaufte das Haus theuerer als du, und ich am theuerſten. Ich hätte beſſer gethan, wenn ich eher weggegangen wäre. Wenn es dir am ſchlimmſten gehen wird 21), ſo komm zu mir, und ich werde dir am wenigſten hundert Thaler geben. Ich habe näher nach Hauſe, du wohnſt höher, und mein Bruder niedriger.

1) wěrný, á, é. 2) ſokol, a. 3) ljtati. 4) ſpuſtiti ſe. 5) wydržeti. 6) ſamice, e, f. 7) wrabčj. 8) prý (prey). 9) ſamec, mce. 10) panowati. 11) kázati. 12) křičeti. 13) odpoledne. 14) ſchopný, á, é. 15) rannj. 16) odpolednj. 17) ſtawěti. 18) kamenitý, á, é. 19) wynáſſeti. 20) tučný, á, é. 21) mjti ſe.

Ach=

Achtes Kapitel.

Von den Vorwörtern.

§. 279. Die Vorwörter (předſlowce, praepositiones) ſind Umſtandswörter, welche das Verhältniß zwiſchen zwey Dingen, worein ſie durch das Prädicat geſetzt werden, bezeichnen. Sie erſetzen das, was durch die Endungen der Declinationen nicht ausgedruckt werden kann, daher ſie in einer Sprache, deren Declination mangelhaft und unvollkommen iſt, häufiger gebraucht werden, als in einer andern, welche vollſtändigere Declinationen hat, wie die lateiniſche und böhmiſche. Sie heißen Präpoſitionen, weil ſie dem Dinge, mit welchem ein anderes im Verhältniße ſtehet, gemeiniglich vorgeſetzt werden.

§. 280. Man ſetzt ſie entweder mit einem andern Worte zuſammen, und dann machen ſie ein zuſammen geſetztes Wort aus, oder man ſetzt ſie vor ein Nennwort, und dann regieren ſie die Endung deſſelben. Sie ſind theils untrennbar (inseparabiles), theils trennbar (separabiles).

I. Die untrennbaren ſtehen niemals allein, ſondern ſind allemal mit einem andern Worte zuſammen geſetzt. Dieß ſind folgende: ob, pa, pře, roz, wy.

II. Die trennbaren können allein ſtehen. Aber die meiſten derſelben können auch mit einem andern Worte zuſammen geſetzt werden. Sie ſind folgende: bez, dle, do, k, krom (kromě), mezy, mimo, na, nad, o, ob, od, okolo, po, pod, podlé, před, přes, při, pro, proti, (naproti), s, ſkrz (ſkrze), v, w, wedlé, wůkol, z, za.

§. 281. Die Vorwörter werden nicht gebogen, allein ſie veranlaſſen bey den Hauptwörtern nach dem Verhältniſſe, in welchem ſie mit denſelben ſtehen, verſchiedene Biegungs-Endungen, daher müſſen die Haupt-

wör-

wörter, vor welchen ein Vorwort ſtehet, bald in dieſer, bald in jener Endung ſtehen, und man ſagt dann das Vorwort begehrt oder regiert dieſe oder jene Endung.

§. 282. Die Vorwörter bezeichnen ihrer Beſchaffenheit nach meiſtens einen Ort, auf oder in welchem, gegen welchen, oder aus welchem etwas geſchieht. Daher einige nur eine, andere zwey, und andere wohl auch drey Endungen regieren, doch immer nur nach dem Verhältniſſe, in welchem ſie mit dem Hauptworte ſtehen.

§. 283. a) Die II. Endung allein regieren: bez, ohne, blјzko, nahe, dle, nach, (secundum), do, in, krom (kromě), außer, od, von, okolo, um, podlé, nach, gemäß, v, bey, wedlé, neben, wůkol, um, herum, z, aus, von. b) die III. End. allein: k, zu, proti (naproti), gegen, wider. c) Die IV. End. allein: ob, um, pro, fur, přes, über, ſkrz (ſkrze), durch, mimo, außer, wider. d) Die VI. Endung allein: při, bey. e) Die IV. und VI. End. na, o, po, w. f) Die IV. und VII. End. mezy, nad, pod, před. g) Die II. IV. und VII. End. s und za.

§. 284. Dieſe folgen nun nach alphabetiſcher Ordnung in Beyſpielen mit der Anzeige der Endungen, welche ſie, und wann ſie dieſelben begehren:

bez (beze), ohne, sine, wird nur mit der II. End. geſetzt: bez peněz, ohne Geld, bez klobauku, ohne Hut, beze ſſkody, ohne Schaden, beze ſtrawy, ohne Koſt.

blјzko, nahe, prope, blјže, blјž, nächſt, nur mit der II. End. als: blјzko zahrady, nahe am Garten, blјž moſtu, nächſt der Brücke.

dle, nach, vermöge, gemäß, juxta, penes, secundum, nur mit der II. End. als: dle zákona, nach dem Geſetze, dle práwa, vermöge des Rechts.

do, nur mit der II. End. und heißt a) in, nach, in, ad, als: do měſta, do Prahy, do Uher, ich gehe in die Stadt, nach Prag, nach Ungarn, b) bis, bis auf, usque ad, als: do neděle, do párku, bis

bis Sonntag, bis Freytag, do dne do roka, bis Jahr und Tag, do poſlednjho kreycaru, bis auf den letzten Kreuzer, c) Luſt haben: dnes geſt mu do ſmjchu, heute hat er Luſt zu lachen, nenj mi do hry, ich habe keine Luſt zu ſpielen, geſt mi do toho, das gehet mich an, dali ſe do ſebe, ſie fingen an zu raufen, dal ſe do běhu, er fing an zu laufen, ꝛc.

k, zu, ad, gegen, erga, vor mehrern Mitlauten ke, und vor p und k ſteht ku, nur mit der III. End. als: k ſeſtře, zu der Schweſter, ke mně, zu mir, ku Praze, gegen Prag, ku právu, zum Gericht, ku pomocy, zu Hülfe, k koncy, ku koncy, gegen das Ende.

krom, kromě, außer, praeter, nur mit der II. End. als: krom Boha, außer Gott, krom měſta, außerhalb der Stadt, krom očj, außer den Augen, krom čaſu, außer der Zeit. Als Nebenwort begehrt krom keine Endung, als: abych ſe žádnému nekla=nel krom Bohu, nic nebylo ſlyſſeti krom pláč žen a duſot konj.

mezy, unter, zwiſchen, begehrt a) die IV. End., wenn eine Bewegung angedeutet wird, auf die Frage: wohin? als: mezy ženy kámen hodil, er warf einen Stein unter die Weiber, mezy wogáky ſe po=ſtawil, er ſtellte ſich unter die Soldaten. b) Die VII. End. wenn es eine Ruhe bezeichnet, auf die Frage: wo? als: ſeděl mezy ženami, er ſaß unter den Weibern; auch von der Zeit: mezy welkono=cy a letnicemi, zwiſchen Oſtern und Pfingſten.

mimo, nebſt, neben, außer, wider, penes, praeter, nur mit der IV. End. (im gemeinen Leben auch häufig mit der II.), als: ſſel mimo zahradu, (nicht zahrady), er ging neben dem Garten vorbey, mi=mo to (nicht toho) nic newjm, ich weiß nichts außer das, mimo wůli mau, wider meinen Willen, mimo obyčeg, wider den Gebrauch.

na, auf, super, ad, pro, in, a) mit der IV. En=dung, wenn eine Bewegung, Zeit oder Art auf die

Fra=

Frage: wohin, worauf, auf wie lange, wie? angedeutet wird, als: položil klobauk na ſtůl, er legte den Hut auf den Tiſch, půgčil mi knihu na hodinu, na den, na týden, na měſýc, na rok, er hat mir das Buch auf eine Stunde, auf einen Tag, auf eine Woche, auf einen Monat, auf ein Jahr geliehen, na wěky, in Ewigkeit; na černo, na modro ꝛc. barwiti, ſchwarz, blau färben; auch einen Mangel oder Uiberfluß mit an: geſt bohatý na dobytek, zdrawý na nohy, ſylný na ruce, er iſt reich an Vieh, geſund an Füßen, ſtark an Händen; ingleichen eine Vergleichung ähnlicher Dinge mit über: ſſelma na ſſelmu, ein Schurk über den andern, wogák na wogáka, ein Soldat über den andern, lhář na lháře, ein Lügner über den andern. b) Mit der VI. End. auf, an, in, wenn es den Ort, den Gegenſtand, das Mittel, und eine Zeit, ſowohl im Stande der Ruhe als einer Bewegung, welche im Stande der Ruhe gedacht wird, bezeichnet, als: na ſtřeſſe, na ſtromě, auf dem Dache, auf dem Baume; na wrchu, auf dem Berge; na ſpiſu, an der Schrift; na počátku, im Anfange.

nad (nade), über, super, supra, a) mit der IV. End. bezeichnet eine Bewegung zur Erhöhung: nade dwéře položiti, über die Thüre legen, nad ſtřechu wyleteti, über das Dach hinauffliegen; mit dem Nebenbegriffe des Vorzuges: čeſt geſt nad bohatſtwj, Ehre gehet über den Reichthum, ctnoſt geſt nad zlato, Tugend iſt über Gold. b) mit der VII. End. wenn es den Stand der Ruhe anzeigt: nad hlawau, über dem Kopfe, nad řekau, über dem Fluſſe; nad knihami, über den Büchern, nad nowinami pléſati, über Neuigkeiten frohlocken.

o, um, für, von, wegen, an, a) mit der IV. End. wenn ein Beſtreben, eine Bewegung angedeutet wird,

wird, auf die Frage: um was, für was, wegen was: mluwil o ceſtu, o koně, er ſprach der Reiſe, der Pferde wegen, žádal o nocleh, er bat um ein Nachtlager, zawadil o ſtrom, er ſtieß an den Baum an, opřel ſe o ſlaup, er lehnte ſich an die Säule an. b) mit der VI. End. auf die Frage: wovon? und wenn von der Zeit die Rede iſt, wann? und bedeutet: von, (de), um, zu, als: mluwil o ceſtě, o wogně, er ſprach von der Reiſe, vom Kriege, zaplatjm o Jakubě, o Hawle, ich werde um Jakobi, um Galli bezahlen, o polední, um Mittag, o wodě, bey Waſſer, o gedné noze ſkáče, er ſpringt nur mit einem Fuße, chodj o hůlce, er geht an einem Stocke, ſud o ſedmi wědrech, o pěti obručjch, ein Faß von ſieben Eymern, von fünf Reifen.

ob, um, mit der IV. End. ob den, einen Tag um den andern, ob měſýc, einen Monat um den andern, ob onu ſtranu Wltawy, auf jene Seite der Moldau, ꝛc.

od (ode), von, a, ab, nur mit der II. Endung: gdu od ſtáda, od měſta, ich komme von der Heerde, von der Stadt, deſet mil od Prahy, zehn Meilen von Prag, od dětinſtwj, von der Kindheit an, od porodu až do hrobu, von der Geburt bis zum Grabe, od rána až do wečera, von Morgen bis auf den Abend; od otce, vom Vater, od hněwu, vom Zorn, ſlowo od ſlowa, von Wort zu Wort, rok od roku, von Jahr zu Jahr.

okolo, um, herum, vorbey, circum, circa, nur mit der II. End. bezeichnet einen Ort, Zeit: okolo zahrady, um den Garten herum, okolo domu, um das Haus herum, okolo ſw. Giřj, um Georgi herum, okolo pondělka, um Montag herum; auch ein Maß, eine Zahl zu bezeichnen, ungefähr, circiter: okolo padeſáti tiſýc, ungefähr fünfzig tauſend, okolo čtyř ſet, ungefähr vier hundert, okolo wědra, ungefähr ein Eimer, okolo pinty, ungefähr eine Pinte.

po, bis an, durch, a) mit der IV. End. bezeichnet eine fortgeſetzte Zeit, ein Maß, als: po tři nocy, durch drey Nächte, po dwě léta, durch zwey Jahre, po wſſecky dny, alle Tage hindurch; po kolena, po pás, po krk, bis an die Knie, an den Gürtel, an den Hals, im gemeinen Leben ſagt man: pod kolena, pod pás, ꝛc. b) mit der VI. End. nach, bezeichnet 1) das Ende einer Sache, die Vollendung einer Handlung: giž geſt po obědě, das Mittagsmal iſt vorüber, geſt po ſeſtře, po něm, po penězých, po wſſem, es iſt mit der Schweſter, mit ihm aus, das Geld iſt weg, es iſt alles vorbey. 2) Die Ordnung: prwnj po ſeſtře, druhý po králi, der erſte nach der Schweſter, der zweyte nach dem Könige, po předu, po zadu, von vorne, von hinten, po otcy, nach dem Vater, po rodu, nach der Familie. 3) Die Zahl: po dwau, po třech, po deſýti, zu zwey, zu drey, zu zehn, im Deutſchen druckt man es gewöhnlich adverbialiter mit weiſe aus: po záſtupjch, hauffenweiſe, ꝛc. 4) von einer Zeit: po třech dnech, letech, nach dreyen Tagen, Jahren, měſýc po měſýcy, Monat für Monat, rok po roku, Jahr aus Jahr ein, den po dni, Tag für Tag. 5) auf, in, wenn man wo? fragt: po vlicy, auf der Gaſſe, po zahradě, im Garten, po zemi, po wodě, po moři, zu Land, zu Waſſer, zu Meer, auf dem Meere. 6) vermöge, nach: ptáka po peřj, pána po chůzy znáti, den Vogel nach den Federn, den Herrn nach dem Gange können, taužj po penězých, po wlaſti, er ſehnt ſich nach Geld, nach dem Waterlande, po wůli, nach dem Willen, po hlawě letěti, mit dem Kopfe (den Kopf voran) fliegen. 7) durch, ein Mittel: woda běžj po trubách, das Waſſer lauft durch die Röhren, po poſlu, po ſlužebnjku gſme to poſlali, wir ſchickten es durch den Bothen, durch den Diener, 8) zu, um: po čem, wie theuer, po dukátu, po zlatém, po půlzlatnjku, zu Ducaten, um einen Gulden, um einen halben Gulden.

pod,

pod (pode), unter, sub, a) mit der IV. End. bezeichnet eine Bewegung oder einen Endzweck, als: hodil nůž pod ſtůl, er warf das Meſſer unter den Tiſch, padl pod wůz, er fiel unter den Wagen, dal penjze pod aurok, er legte ſein Geld auf Intereſſen an. b) mit der VII. End. bezeichnet es den Stand der Ruhe: pod ſtromem, unter dem Baume; eine Unterwerfung: ſtogj podemnau, pod mým otcem, er ſtehet unter mir, unter meinem Vater; die Zeit: pod Ponſkým Pilátem, unter Pontius Pilatus; die Strafe: pod hrdlem, pod pokutau, bey Lebensſtrafe, bey Geldſtrafe, pod nemiloſtj naſſj, bey unſerer Ungnade.

podlé, nach, gemäß, vermöge, neben, nur mit der II. End. als: podlé rozkazu, dem Befehle gemäß, ſedél podlé newěſty, er ſaß neben der Braut. (S. dle).

pro, für, wegen, um, nur mit der IV. End. als: pro matku, für die Mutter, pro křik, wegen Geſchrey, pro ſtrach, der Furcht wegen, pro památku, des Andenkens wegen, pro žaloſt, pro ljtoſt, pro radoſt, vor Schmerz, vor Leid, vor Freuden; pro Boha proſyl, er bat um Gottes Willen, gdi pro chléb a pro pjwo, geh ums Brod und Bier.

proti, naproti, gegen, gegenüber, wider, nur mit der III. End. als: proti wýchodu, proti západu ſlunce, gegen Aufgang, gegen Untergang der Sonne, proti koſtelu, der Kirche gegenüber, proti tobě a proti otcy mluwil, er ſprach gegen dich und gegen den Vater, naproti tomu, dagegen.

před (přede), vor, ante, prae, a) mit der IV. End. bezeichnet eine Bewegung auf die Frage: wohin? als: wſtaupil před radu, er trat vor den Rath, před dům, vor das Haus. b) mit der VII. End. eine Ruhe oder Zeit, auf die Frage: vor wem? als: před branau, před domem ſtáti, vor dem Thore, vor dem Hauſe ſtehen, před hodinau, předeDnem,

dnem, vor einer Stunde, vor dem Tagesanbruch, před rokem, vorm Jahre, vtjká před nepřjtelem, před horkem, er flieht vor dem Feinde, vor der Hitze.

přes, über, per, ultra, trans, nur die IV. End. als: ſſel přes moſt, přes řeku, er ging über die Brücke, über den Fluß, přes rok, über ein Jahr, přes noc, über die Nacht, přes tři tiſyce, über drey tauſend, geden přes druhého, einer über den andern.

při, bey, an, apud, ad, penes, nur mit der VI. End. als: při ſtole, beym Tiſche, při obědě, beym Mittagseſſen, při hře, beym Spiele.

s (ſe), a) mit der II. End. von, de, wenn es eine Bewegung von der Oberfläche eines Dinges meiſtens herab bezeichnet, als: ſpadl s koně, s ſtřechy, er fiel vom Pferde, vom Dache herunter, ſe wſſech ſtran wogſko táhlo, von allen Seiten zog das Heer, ſſtaupj s nebe k nám, er wird vom Himmel zu uns herunter ſteigen, s hůry, von oben, s boku, von der Seite. b) mit der IV. End. vermögen, im Stande ſeyn, können, gewachſen ſeyn, als: nemůže býti s beránka, er iſt unvermögend ein Lamm zu haben, nenj ho s ten auřad, s tu prácy, er iſt dieſem Amte, dieſer Arbeit nicht gewachſen, nenj ho s gednoho ſlužebnjka, s gednoho pjſaře, er iſt unvermögend einen Bedienten, einen Schreiber zu halten, on geſt s to, er iſt der Sache gewachſen, ſlowo s to, Wort ein Mann, nenj ho s to, er iſt der Sache nicht gewachſen, auch: ſo viel als, ungefähr als: dal mu s pintu wjna, er gab ihm ungefähr eine Pinte Wein, dal mu ſukna s geden kabát, er gab ihm Tuch ungefähr auf einen Rock. c) mit der VII. End. bezeichnet es eine Geſellſchaft, mit, ſammt: ſſel s ſyny a s dcerami ſwými, er ging mit ſeinen Söhnen und Töchtern, wzal bratřj ſwé s ſebau, er nahm ſeine Brüder mit ſich, žehnal ſe s ſwětem, s přátely, er nahm Abſchied von der Welt, ꝛc. ſe wſſemi ſe hádal, er

er hat mit allen geſtritten; die Art und Weiſe: s ſmjchem, s radoſti, s wděčnoſtj, mit Lachen, Freuden, Dankbarkeit. Sonſt darf das deutſche mit, wenn es ein Werkzeug andeutet, nie vermittelſt des Vorwortes s ausgedruckt werden, ſondern man gebraucht nur die VII. End. ohne Vorwort, als: nožem ho bodl, er hat ihn mit dem Meſſer geſtochen, mečem ho zabil, er hat ihn mit dem Schwerte getödtet.

ſkrz, ſkrze, durch, wegen, bey, per, nur mit der IV. Endung: ſkrze dwéře, durch die Thüre, ſkrze okno, durch das Fenſter, ſkrze leſy, durch die Wälder, ſkrze celý rok, ſkrze celau noc, das ganze Jahr durch, die ganze Nacht durch; ein Mittel: přiſahal ſkrze žiwého Boha, er hatte bey dem lebendigen Gott geſchworen, proſým tebe ſkrze matku twau, ich beſchwöre dich bey deiner Mutter.

v, bey, an, a) mit der II. Endung als: v Prahy, bey Prag, v pána, bey dem Herrn, v kupců, bey den Kaufleuten, v nohau, an den Füſſen. b) die IV. End. in, wenn es eine Bewegung bezeichnet, und da ſtehet es anſtatt w, als: mluwiti v wjtr, in den Wind reden, v wečer, Abends, v proſtřed, in der Mitte. c) die VI. End. bey, in, wenn es den Stand der Ruhe bezeichnet, anſtatt w, und hat gewöhnlich vor einem w ſtatt, um die Härte zu vermeiden, als: v wodě, im Waſſer, v wogſſté, bey dem Heere, v wjře, im Glauben, v wězeni, im Gefängniſſe, für w wodě, w wogſſtě, w wjře, ꝛc.

w, we, in, bey, an, a) mit der IV. End. bezeichnet 1) eine Bewegung: ſſel w bitwu, er ging in die Schlacht, běhati w záwod, um die Wette laufen, vhodil ho w oko, w bok, w ruku, er ſtieß ihn ins Auge, in die Seite, in die Hand, zwoniti w zwony, die Glocken läuten, w karty, w kuželky hráti, Karten, Kegel ſpielen; w Boha wěřiti, an Gott glauben, w Boha daufati, zu Gott

hof=

hoſſen, w moc dáti, in die Gewalt geben, w hrdlo lháti, in Hals hinein lügen, w hromadu ſe ſeſſli, ſie traten in einen Haufen zuſammen. 2) eine beſtimmte Zeit, als: w neděli, am Sonntage, we ſtředu, am Mittwoche, w ſobotu, am Samſtage, w ten den, an dieſem Tage, w ſſeſtau hodinu, um die ſechſte Stunde. 3) eine Veränderung: w laupež dáti, zur Beute geben, včinjm wás w národ weliký, ich werde euch zu einem großen Volke machen, we tři kuſy, in drey Theile, w zwyk přigjti, zur Gewohnheit werden, w obyčeg wgjti, in Gebrauch kommen, w nic, w niwec obrátiti, in nichts verwandeln. 4) ein Maß: ſtrom w ſſeſtero obgetj, ein Baum, den ſechs Perſonen umfaſſen, nádoba w ſſeſt pint, ein Geſchirr von ſechs Pinten. 5) mit der VI. End. bezeichnet es den Stand der Ruhe, eine unbeſtimmte Zeit: w měſtě, in der Stadt, w Praze, in Prag, we Wjdni, in Wien, w zahradě, im Garten; w měſýcy, w roce, in einem Monate, Jahre.

Anm. Anſtatt des w (we) wird v ſowohl in der IV. als VI. Endung gebraucht, beſonders vor w und da, wo eine Härte entſtehen könnte: v wjře, im Glauben, v weliké wážnoſti, im großen Anſehen, ꝛc. Sollte aber der Sinn zweydeutig werden, ſo behält man das w, als: w welebné Swátoſti, im hochwürdigen Sacrament. (Sieh das Vorwort v.).

wedlé, neben, vermöge, nach, juxta, secundum, nur mit der II. End. als: ſeděl wedlé otce twého, er ſaß neben deinem Vater, wedlé Horáce, nach dem Horaz, wedlé ſlow twých, vermöge deiner Worte, wedlé domu, neben dem Hauſe.

wůkol, um, herum, nur mit der II. End. als: wůkol zahrady, um den Garten herum, wůkol toho domu, um das Haus herum. Als Nebenwort ſtehet es bey den Zeitwörtern, und wird nicht mit ihnen verbunden, als: wůkol ſtogjcý, die umherſtehenden, chodil wůkol, er ging herum.

z (ze), von, aus, wegen, nur mit der II. Endung: z krku, aus dem Halſe, z Prahy, z Wjdně, aus (von) Prag, Wien, z miloſti, aus Gnade, z lakomoſti, aus Geiz, z rok (z roka) do roka, von Jahr zu Jahr.

Anm. Man verwechsle nicht die Vorwörter s und z mit einander, wenn ſie in der II. Endung zu ſtehen kommen; denn s wird geſetzt, wenn es eine Bewegung von der Oberfläche herab (descensum), z aber wenn es eine Richtung aus dem Innern, oder ein Heraufſteigen (ascensum) bedeutet, als: sſtaupil s nebe na zemi, er ſtieg vom Himmel auf die Erde herab, ſlezl s koně, er ſtieg vom Pferde ab, s mezka sſednauti, vom Maulthiere abſitzen, sňal klobauk s hlawy, ſſátek s boku, koſſili s téla, er nahm den Hut vom Kopfe, das Tuch von der Seite, das Hemd von dem Leibe; wytáhli mu kulku z téla, man zog ihm die Kugel aus dem Leibe, wyňali mu mozek z hlawy, ſie nahmen ihm das Gehirn aus dem Kopfe heraus, geſt z lewého boku, er iſt von der linken Seite, hlas wolá ke mně ze země, die Stimme ruft zu mir von der Erde, dým wſtupuge z oltáře, der Rauch ſteigt vom Altar herauf.

za, a) mit der II. Endung: zu, zu Zeiten, unter, auf die Frage, wann: za Karla, zu Karls Zeiten, za Auguſta, zu Auguſts Zeiten, za Jozeffa, unter Joſeph, za horka, za tepla, za chladna, zur Zeit der Hitze, der Wärme, der Kühle. b) Mit der IV. Endung: in, hinter, für, um, bey. 1) Wenn es eine Bewegung bezeichnet, auf die Frage wohin: za okno, hinter das Fenſter, za ſtůl, hinter den Tiſch, za bránu, vor das Thor. 2) Zur Bezeichnung des Verhältniſſes eines Dinges gegen das andere der Art, dem Werthe, dem Gegenſtande, dem Mittel nach, wie auch einer beſtimmten Zeit, als: za bratra, za faráře, für (anſtatt) den Bruder, Pfarrer; za zlatý, za dwa čeſká, za tolar, um (für) einen Gulden, um zwey Böhmen (böhmiſche Groſchen), um einen Thaler; za mzdu, za prácy, für den Lohn, für die Arbeit, za manželku pogjti,

ei-

eine Gattinn nehmen, za muže ſe wdáti, einen Mann nehmen, heurathen; lež za prawdu, Lüge für Wahrheit, za ruku držeti, bey der Hand halten, za krk, za wlaſy popadnauti, beym Halſe, bey den Haaren nehmen; za hodinu, za den, za rok, binnen oder in einer Stunde, in einem Tage, in einem Jahre. 3) In Fragen in der Bedeutung was für: co geſt to za pána, was iſt das für ein Herr? co geſt to za pannu, was iſt das für eine Jungfer? c) Mit der VII. Endung: hinter, auf die Frage wo, hinter wem: za branau, za měſtem, za ſtolem, vor dem Thore, vor der Stadt, hinter dem Tiſche, ſlunce geſt za horau, die Sonne ging unter (iſt hinter dem Berge), za bratrem, za ſeſtrau, za nepřjtelem, hinter dem Bruder, der Schweſter, dem Feinde.

Anm. Einige Nebenwörter begehren die II. End., wenn ſie a) die allgemeinen Zahlwörter vertreten, oder b) wenn ſie als Vorwörter gebraucht werden; dieſe ſind: ad a) drahně, viel, hogně, reichlich, málo, méně, neyméně, mnoho, wjce, neywjce, doſti und doſt, genug, kolik, koliko, wie viel, několik, několiko, einige, něco, etwas, drobet, drobátko, ein wenig. ad b) daleko, weit, nedaleko, nicht weit, podál, etwas weiter, mjſto, anſtatt, potřebj, nöthig, wně, außerhalb, blјzko, nahe, blјže, blјž, näher, neyblјž, nächſt, dřjwe, eher, proſtřed, vproſtřed, wproſtřed, zproſtřed, poproſtřed, mitten, zſtrany (nicht ſtranu), wegen, konec, zu Ende, krag, am Ende, als: drahně let, čaſu, viele Jahre, Zeit, doſt peněz, genug Geld, drobet ſlámy, ein wenig Stroh; wně měſta, außerhalb der Stadt, blјzko moſtu, nahe an der Brücke, mjſto platu, anſtatt der Zahlung, proſtřed dwora, mitten im Hofe, v proſtřed nich, mitten unter ihnen, zſtrany dluhu, wegen der Schuld, konec měſta, zu Ende der Stadt, krag ſwěta, am Ende der Welt. Die Nebenwörter naproti, gegen, gegenüber, wſtřjc, entgegen, begehren die III. Endung: naproti tomu, dagegen, bratru wſtřjc, dem Bruder entgegen.

§. 285. Die vier Vorwörter: k, ſ, w, z, ſind bloße Laute ohne eine Sylbe auszumachen, allein ſie

nehmen häufig den Selbſtlaut e zu ſich, ſo wie auch die Vorwörter bez, nad, od, pod, před, beſonders wenn das darauf folgende Wort mit mehrern Mitlauten anfängt, als: ke wſſemu, zu allem, ſe wſſemi, mit allen, we wſſech wěcech, in allen Sachen, ze wſſech zemj, aus allen Ländern, bezeſſkody, ohne Schaden, to geſt nadewſſecko, das iſt über alles, odemne, von mir, odewſſeho, von allem, předednem, vor Tagesanbruch.

Anm. Folgt nach den Vorwörtern na, o, s (ſe), pro, před, w (we), za, das Fürwort co oder něg (něho), ſo wird das erſte in č, und das letztere in ň verkürzt, und mit dem Vorworte verbunden: nač, wozu, proč, warum, zač, für was, oč, wie theuer, um was, proň, für ihn, zaň, hinter ihn, předeň, vor ihn, rc. anſtatt na co, pro co, za co o co, pro něho, za něho, před něho. (S. §. 188. Anm. 4 und §. 204. Anm. 1.).

§. 286. Die Vorwörter na, při, wy, v, za, werden in der Zuſammenſetzung mit den Haupt- Bey- und Nebenwörtern lang, als: nález, Beſchluß, Rechtsſchluß, náměſtek, Nachfolger, náčerný, náhluchý, nákřiwý, ein wenig ſchwarz, taub, krumm; přjměřj, Waffenſtillſtand, přjležitoſt, Gelegenheit, přjkladný, přjkladně, exemplariſch, přjkrý, ſteil; wýchod, Ausgang, wýklad, Auslegung, wýborný, wýborně, vortrefflich; aučinek, That, Wirkung, autočiſſtě, Zuflucht, autrata, Aufwand; západ, Untergang, základ, Grund, záhubný, záhubně, verderblich, rc. Werden ſie aber mit den Zeitwörtern, oder mit ſolchen Wörtern, die unmittelbar vom Infinitiv, Mittelworte, oder von der vergangenen Zeit abgeleitet werden (man nennt ſie Verbalia) zuſammen geſetzt, ſo bleiben ſie kurz, als: nahraditi, erſetzen, napomenutj, Ermahnung, nalitý, eingegoſſen, přidati, hinzugeben, přiložiti, zulegen, přiloženj, das Zulegen, přiložený, das zugelegte; wydati, herausgeben, wydánj, Ausgabe, wydaný, herausgegeben, vložiti, aufheben, aufle-

legen, vloženj, Aufhebung, Auflegung, vložený, aufgehoben; zaplatiti, bezahlen, zaplacenj, die Bezahlung, zaplacený, bezahlt, ꝛc.

Anm. 1. Folgende zuſammen geſetzte Zeitwörter dehnen ihre Vorwörter: důwěřiti ſe, vertrauen, (aus do und wěřiti), náſledowati, náležeti, záležeti, náwiděti, nenáwiděti, záwiděti, přjležeti, přjſeděti, přjſtáti, přjdržeti ſe, přjſluſſeti, záwiſeti. (Sieh bey §. 222. c, die Anm.)

Anm. 2. Wenn die Vorwörter do, po, pro, in der Zuſammenſetzung gedehnt werden ſollen, ſo gehet das o in ů über, als: důwěrnoſt, Vertrauen, důwod, Beweis, půwod, Urſprung, půhon, Vorladung, průhon, Durchtrieb, průgezd, Durchfahrt, průtrž, der Bruch, ꝛc.

§. 287. Die Vorwörter und die verneinende Partikel ne reißen in der Zuſammenſetzung den Ton des folgenden Wortes an ſich, und verkürzen zugleich die Stammſylbe der meiſten zweyſylbigen Zeitwörter im Infinitiv, als: do měſta, in die Stadt, za domem, hinter dem Hauſe; pobrati, wegnehmen, wydati, herausgeben, wyhrati, gewinnen, vkraſti, ſtehlen, pobiti, erſchlagen, vctiti, beehren, pokřtiti, taufen, propiti, vertrinken, dobyti, erobern, neſpati, nicht ſchlafen, nebrati, nicht nehmen, ꝛc. aus bráti, dáti, hráti, kráſti, bjti, ctjti, křtjti, pjti, býti, ſpáti.

Anm. 1. Folgende zweyſylbige Zeitwörter behalten auch in der Zuſammenſetzung den langen Selbſtlaut ihrer Stammſylbe: báti ſe, ſich fürchten, ſmáti ſe, lachen, páſti, hüten, třáſti, ſchütteln, ſtáti, von ſtogjm (nicht aber von ſtanu, daher kurz oſtati, powſtati, zůſtati), hnjti, faulen, wzýti, nehmen, žjti, mit der Sichel ſchneiden, gjti, gehen, nehmen, čjti von čnu, anfangen, tjti, hauen, und auch diejenigen, bey denen das j aus é (e) entſtanden iſt, als: mřjti, ſterben, mjti, haben, chtjti, wollen, ſtkwjti ſe, glänzen, břjſti waden, přjti, ſtreiten, ſmjti, dürfen, gjſti, eſſen, ꝛc. aus mřel, měl, chtěl, ſtkwěl ſe, bředl, přel, alſo: nebáti ſe, zaſmáti ſe, zatřáſti, wyſtáti, poſtáti, oſtáti (obſtáti) beſtehen, nahnjti, newzýti, wypáſti,

vmřj=

vmřjti, wymřjti, zapřjti, nemjti, nechtjti, zaſtkwjti ſe, přebřjſti, zapřjti, požjti, wygjti, zagjti, pogjſti, ꝛc.

Anm. 2. Das ů und au vor dem ti des Infinitivs wird nicht verkürzt, als: wyrůſti, auswachſen, zahynauti, zu Grunde gehen, vplauti, wegſchwimmen, ꝛc. von růſti, hynauti, plauti.

Zur Uebung.

§. 109. Bleiben 1) die Soldaten in der Stadt, oder gehen ſie über die Moldau 2)? Ich werde die Nacht unter freyem 3) Himmel zubringen 4). Wo iſt der Herr Bruder? er iſt in die Stadt, ins Theater, ins Bad 5), in die Kirche, auf den Ball, in ſeinen Garten, nach Frankreich, in die Schweiz 6), nach Böhmen gegangen. Wohin gehen dieſe Kinder? ſie gehen in die Schule, ins Wirthshaus, zur Leiche 7) eines ihrer Freunde; ins Kaffeehaus 8), auf den Markt, nach Prag, nach Wien, nach Brünn 9). Gehen ſie ſo weit zu Fuß 10)? ſie fahren in einer Kutſche, im Schlitten 11); gehen ſie im Schlafrock 12), in der Schlafmütze, 13) ohne Hut? Dein Freund iſt in mein Zimmer eingetreten 14), und klopfte nicht einmal 15) an die Thüre. So geht er in alle Häuſer, er ſpaziert alle Abende (4. E.) auf den Straßen, auf der Brücke, in ſeinen Gärten, in der großen Allee 16), auf den Alleen, vor dem Hauſe des böhmiſchen Fürſten, hinter dem Schloße, neben dem Thiergarten 17), der Sonne gegen über 18), bey meiner Tante, bey unſern Freunden, vor unſern Fenſtern.

1) zůſtati. 2) Wltawa, y (Moldawa, y.). 3) ſſirý, á, é. 4) ſtráwiti, 5) lázeň, zně, f. 6) Sſweycary, pl. 7) na pohřeb. 8) kafirna, y. 9) Brno, a. 10) pěſſky 11) ſáně, pl. f. 12) župan, u. 13) nočnj čepička, y. 14) wgiti. 15) ani nezaklepati, 16) alege, e, f. (procházky, f. pl.). 17) obora, y. 18) proti.

§. 110. Wo wohnt dein Herr? er wohnt mitten 1) in der Stadt, nahe bey der Kirche, dem Rathhau=

hauſe 2) gegen über. Allein in welcher Straße wohnt er? er wohnt bey ſeinem Vater, am Ende der Judengaſſe 3), neben dem Zeughauſe 4). Nun werde ich das Haus vermittelſt der Beſchreibung 5), welche du mir gemacht haſt, finden. Nach einigen Stunden will ich wieder kommen, denn der Vetter will mich gleich nach dem Mittagseſſen beſuchen 6). Vor dem Abendeſſen 7) werden wir in den Garten gehen, und nach 9 Uhr werden wir ins Bett gehen. Seine älteſte Tochter iſt die ſchönſte unter den Mädchen in der ganzen Stadt; dieſe hatte geſtern das Unglück, daß ihr jüngſter Bruder von einem Birnbaume, der hinter der Mauer der Scheune ſteht, herab fiel 8). Wo iſt mein Vater? er ging auf das Feld. Wo iſt die Magd? in der Küche bey ihrer Frau. Von wem haſt du dieſe Federn gekauft 9)? von einem Italiener.

1) v proſtřed, II. End. 2) radnj dům, domu. 3) židowſký, á, é. 4) zbrognice, e, f. 5) popſánj, n. 6) nawſſtjwiti, sing. 7) wečeře, e, f. 8) ſpadnauti, 9) kaupiti.

§. 111. Es iſt angenehm 1) und auch vortheilhaft 2) neben einem großen Fluße oder an einem See 3) zu wohnen. Es iſt vortheilhaft wegen der Fiſche, die man in ihrem Waſſer findet, und wegen der Schifffahrt 4), die durch das Waſſer gewinnt 5); und angenehm wegen der Kühle 6), die vom Waſſer kommt 7), und wegen der ſchönen Gegenden, welche in der Nachbarſchaft 8) der Flüſſe und Seen zu ſeyn pflegen 9). Der Erdboden 10) drehet ſich 11) um ſich ſelbſt, und dieſe Bewegung 12) geſchieht 13) vom Abend gegen Morgen; daher ſcheint es uns, als wenn 14) die Sonne, die doch ſtill ſtehet, gegen Morgen (k ránu, k gitru), u) aufginge 15) und gegen Abend (k wečeru), unterginge 16). Um die Erde bewegt ſich 17) wieder der Mond.

1) přjgemný, á, é. 2) proſpěſſný, á, é. 3) gezero, a. 4) plawba, y. 5) proſpjwati. 6) chládek, dku. 7) při=

přicházeti. 8) okolo, II. End. 9) býwati. 10) celá země. 11) točiti ſe. 12) pohybowánj. 13) djti ſe. 14) gako by. 15) wycházeti. 16) zacházeti. 17) pohybowati ſe.

Neuntes Kapitel.

Von den Bindewörtern oder von den Conjunctionen.

§. 288. Bindewörter (ſpogky) ſind Wörter, durch welche einzelne Wörter oder Sätze verbunden werden. Sie ſind:

1) Verbindende (copulativae): a, und, y, und, und auch, také, auch, y — y, ſowohl — als auch, negen — nýbrž y, netoliko — ale y, nicht nur — ſondern auch; neméně, nicht weniger; gakož y, wie auch, gak — tak, wie — ſo, djlem, djlem, theils — theils, čjm — tjm, je — deſto, nebo, neb, a nebo, aneb, oder.

2) Fortſetzende (continuativae): předně, neyprwé, erſtlich, za druhé, ꝛc. zweytens, pak, dann, též, také, ingleichen, potom, dann, ferner, oſtatně, übrigens, konečně, poſléz, poſledně, endlich, napoſled, zuletzt.

3) Bedingende (conditionales): geſtli, geſtliže, wenn, pakliže, wofern, geſtliže ne, wo nicht, kdyby, wenn, leč, lečby, denn, es ſey denn, zda, zdaž, zdaliž, ob, pokud, wofern, in wie weit, falls.

4) Trennende (disjunctivae): buď — buď, buď (buďto) — aneb, entweder, — oder.

5) Adverſativä: nýbrž, nébrž, alebrž, ſondern, anobrž, ja ſogar, imo, brž, vielmehr (iſt der Comparativ von brzy), ale, aber, allein, wſſak, doch, jedoch, předce, dennoch, naproti tomu, hingegen, než, aber, allein.

6)

6) Conceſſivä: ač, ačk, ačkoli, ačkoliw, ačkoliwěk, gakžkoli, obgleich, obwohl, obſchon, ſyce, zwar, třebas, wenn auch, nic méně, nichts deſtoweniger.

7) Urſache anzeigende: neb, nebk, nebo, nebok, denn, poněwadž, weil, že, protože, daß, aby, auf daß, damit, když — tak, da, — ſo, an, ano, da, wie, als, daß; proto, protož, darum, pročež, daher, tedy, mithin, nun, alſo, a tak, alſo, náſledowně, folglich, ať, aťby, daß, damit, ut, nechť, es mag, geſſto (gežto), gelikož, da doch, quippe, utpote.

8) Erläuternde: gakož, gakožto, als, totiž, nämlich.

9) Vergleichende: gako, wie, než, nežli, als.

10) Eine Zeitfolge bezeichnende: když, indem, nachdem, prw, prwé, zuvor, vorher, než, ehe, dřjwe než, ehe als, ehe noch, gak mile, gak náhle, ſo bald als, ledwa, gedwa, ſotwa, kaum.

11) Ausſchließende: ani, — ani, weder, — noch.

12) Einſchränkende: než, als, toliko, gediné, nur, leda, leč, außer, es ſey dann.

13) Ausnehmende (exceptivae): krom, kromě, außer, kromže, außer daß, ſyce, ginák, ſonſt, widrigens.

Anm. Pak in der Bedeutung denn wird immer dem erſten Worte nachgeſetzt: kdo pak wolá, wer ruft denn? In der Bedeutung dann, alsdann, tum, deinde, wird es nicht nachgeſetzt: napřed gá, pak ty, a pak bratr twůg, zuerſt ich, dann du, und alsdann dein Bruder.

§. 289. Zu den Bindewörtern zählt man die Partikeln by, li, ť, ž, w.

1) By (bych, bys, ꝛc.) dient zur Bildung der wünſchenden und verbindenden Art, und wird immer dem erſten Redetheile angehängt: kdybych, wenn ich,

kdy=

kdybys, wenn du, kdyby, wenn er möchte, žeby, daß er möchte, ꝛc.

2) Die Partikel li wird gleichfalls dem erſten Worte im Satze angehängt, und bedeutet eine Bedingung wenn, oder eine Anfrage, der lateiniſchen Frage-Partikel an, ne, gleich, als: přigdeli dnes, budeme rádi, wenn er heute kommen wird, ſo werden wir froh ſeyn, ſlyſſjšli? hörſt du denn? audisne? dáli, čili nic, wird er geben oder nicht, žiwli či mrtew, ob lebendig oder todt.

3) Die Partikel ť und ž werden entweder einzeln, und manchmal beyde zugleich einem Worte, um mehr Kraft und Nachdruck zu bezeichnen, angehängt, als: páně to poručil, der Herr hat es ja befohlen, toť gá lépe wjm, daß weiß ich ja beſſer, byť, wenn auch, pakliť, wofern, gáť, oně, myť, tuť, bychť, ꝛc.

4) Die Partikel w wird in der gemeinen Redeſprache in Böhmen denjenigen Wörtern, die mit o anfangen, faſt allgemein angehängt, als: won, wosm, wokno, ꝛc. für on, oſm, okno. Allein in der Schriftſprache darf es nicht geſchehen, obwohl man es zwiſchen zwey o auch ſelbſt beym Weleſlawjn findet: gednowoký, polowoſtrow, für gednooký, einäugig, poloostrow, Halbinſel.

Zehntes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern oder Interjectionen.

§. 290. Die Empfindungswörter (mezyſlowce) drucken die jedesmalige Empfindung des Menſchen als bloße Empfindung aus. Sie ſind ſo vielfach, als es die Empfindungen ſelbſt ſind, als:

1) Die ausrufenden: nu, nun, age! nuže, wohlan! měhodek, bopomozy, wohlan, euge! naſtogte, we-

he

he mir! wzhůru, auf! medle, ich bitte, quaeso, kýž (kéž), kyž, daß, utinam, wěru, wahrhaftig, bohužel, ewig Schad! hle, hlehle, ſieh, ſehet! ach! auwe! ó! běda! přeběda, leider, wehe! po hřjchu, leider! newjdáno, ey was Wunder! přiſámbůh, přiſámbohu, bey Gott!

2) Die zuſprechenden, die eine Zuneigung oder Abneigung bezeichnen: dař pánbůh, Glück zu! dobře, gut! dobrytro (für dobré gitro), guten Morgen! milý brachu, milá brachu, mein lieber (Bruder) meine liebe (Schweſter)! bohdá, wills Gott! pryč, fort, táhni, gdi po ſwých, packe dich! pryč s tjm, weg damit!

3) Die fluchenden: kýho čerta, welchen Teufel! do pekla, in die Hölle! zatracené, verflucht! ſtakramente!

4) Die ſpottenden: ba ano, ja freylich! titi páti, tintili wantili, trilum tralum! hatla matla, miſchmaſch!

5) Die bejahenden und verneinenden: ano, ja! arcy, owſſem, freylich! na mau duſſi, meiner Seele! wěru, meiner Treu! wyď, wyďte, gelt! tak geſt, ſo iſt es! ne, nein! nikoli, auf keine Art! dokonce ne, ganz und gar nicht!

6) Die beym Darreichen gebräuchlichen: tuhle, da hier! tumáš, da haſt, ná, da haſt, náte, da habt, drž, halt!

7) Um Stillſchweigen zu gebieten: ſt, pſt, ticho, ſtill! pomalu, langſam!

Vier=

Vierter Abſchnitt.

Von dem Syntaxe oder von der Wortfügung.

§. 291.

Die bisher betrachteten einzelnen, d. i. einfachen ſowohl als zuſammen geſetzten Wörter ſind um deswillen da, damit ſie zu einer zuſammenhangenden Rede verbunden werden können. Wie ſolches geſchehen muß, lehrt der Syntax oder die Wortfügung.

§. 292. Die böhmiſche Sprache iſt in Rückſicht der Wortſtellung eben ſo frey und ungebunden wie die lateiniſche. Es iſt beinahe ganz (denn einige Regeln der Wortfügung hat jede auch noch ſo freye Sprache) der Willkühr des Redenden überlaſſen, ob er dieſes oder jenes Wort ſo ſtellen, dieſes oder jenes vor andern herausheben wolle. So können die Wörter in folgendem Satze ſehr oft ihre Stelle verändern: wčera na noc ſe opil Karel wjnem w zahradě, geſtern auf die Nacht hat ſich Karl mit Wein im Garten betrunken. Man kann alſo ſetzen: Karel ſe opil wčera na noc wjnem w zahradě; wjnem ſe opil Karel w zahradě wčera na noc; w zahradě wčera na noc wjnem ſe opil Karel, opil ſe Karel w zahradě wčera na noc wjnem, ꝛc.

Anm. 1. Jedoch ganz willkührlich iſt die Wortſtellung nicht; man folge dem natürlichen Gange der Ideen, ſehe auf den Nachdruck und Wohlklang, und ziehe immer die Deutlichkeit dem Wohlklange vor. Was der Würde oder der Natur nach den Vorzug hat, ſetze man vor: muži a ženy,

ny, Männer und Weiber, den a noc, Tag und Nacht, wýchod a západ, Aufgang und Untergang, nicht ženy a muži, ꝛc.

Anm. 2. Wenn das Zeitwort im Anfange eines Satzes ſtehet, ſo muß das Hülfswort, und bey rückwirkenden Zeitwörtern auch das Fürwort ſy, ſe, dem Hauptzeitworte nachgeſetzt werden, ſonſt werden beyde demſelben vorgeſetzt, als: chytil gſem ptáka, mrzeli gſme ſe dlauhý čas na to; ſonſt aber: dlauhý čas gſme ſe na to mrzeli, ptáka gſem chytil.

Erſtes Kapitel.

Von dem Hauptworte.

§. 293. Das Hauptwort kommt in verſchiedenen Verhältniſſen, d. i. Endungen vor, daher iſt es nothwendig von einer jeden Endung insbeſondere zu handeln.

1. Von dem Nominativ.

§. 294. Jeder Satz hat ein Subject, und dieſes Subject ſtehet im Nominativ auf die Frage: wer oder was? als: včitel včj, der Lehrer lehrt.

Anm. Die Zeitwörter ſlowu und gmenugi ſe, ich heiße, haben zwey Nominative: přjtel můg ſlowe Karel, mein Freund heißt Karl, wdowa pozůſtalá gmenuge ſe Anna, die hinterlaſſene Wittwe heißt Anna. So auch das Zeitwort řjkati, als: řjkagj mu Pawel, er heißt Paul.

§. 295. Stehen im Deutſchen in einem Satze zwey Nominative, und gehet mit dem einen eine Veränderung vor, ſo kommt er im Böhmiſchen in die VII. Endung zu ſtehen. Gewöhnlich ſind dabey folgende Zeitwörter: **býti**, werden, **zůſtati**, **zůſtáwati**, bleiben, **ſtawěti ſe**, **dělati ſe**, ſich ſtellen, ꝛc. als: **můg bratr bude wogákem**, mein Bruder wird Soldat werden, **čjm bude Wáclaw, ſaukenjkem čili koželuhem?** was wird der Wenzel werden, Tuchmacher oder Lohgärber?

Anm. 1. An die Stelle des Nominativs wird zierlich der Genitiv geſetzt, wenn ein neutres Zeitwort in der 3ten Perſon verneinend gebraucht wird: kdež nenj zákona, tu nenj přeſtaupenj, wo kein Geſetz iſt, da iſt auch keine Uibertretung, negde gſem žádných lidj, es kommen keine Leute her.

Anm. 2. Uiber die Fügung der Zeitwörter mit mehreren Nominativen ſieh §. 331.

Anm. 3. Zwey oder mehrere Nennwörter, die als Nahmen eines Subjectes im gleichen Verhältniſſe (in der Appoſition) neben einander ſtehen, haben zwar einerley Endung, wie: ſyn Jan, bratr Wogtěch Negedlý, ꝛc. aber nicht nothwendig einerley Zahl und Geſchlecht, als: měſto Žebrák, wes Sſiřowice, zámek Konogedy.

2. Von dem Genitiv.

§. 296. Der Genitiv wird geſetzt:

I. Nach einem Hauptworte auf die Frage: weſſen? als: odplata ctnoſti, der Lohn der Tugend, dům mého bratra, das Haus meines Bruders.

Anm. 1. A) Bezeichnet der Genitiv ein lebendes Weſen ohne allen Beyſatz, ſo wird er in ein Beywort verwandelt, und zwar: a) wenn der Genitiv eine männliche Perſon in der einfachen Zahl anzeigt, in das poſſeſſive auf ůw, owa, owo: dům Straků, Straka's Haus, ſeſtry hoſpodářowy, die Schweſtern des Wirths; ſtehet aber der Genitiv in der vielfachen Zahl, ſo wird er bey den Nahmen der Völker, Länder, und überhaupt der Ortſchaften in ein Beywort auf ſký oder cký verwandelt, als: Hyſtorye Římſká, Řecká, Kronyka Čeſká, Uherſká, Turecká, die Geſchichte der Römer, Griechen, Böhmen, Ungarn, Türken, král Čeſký, cýſař Ruſký, König der Böhmen, Kaiſer der Reuſſen. b) Der Genitiv einer weiblichen Perſon in das poſſeſſive auf in, ina, ino, als: matčini bratřj, der Mutter Brüder, matčiny zahrady, der Mutter Gärten. c) Der ſächliche Genitiv der Hauptwörter auf e verändert das te des Augments in cý, als: hraběcý dobytek, das Vieh des Grafen, knjžecý obora, der Thiergarten des Fürſten, ꝛc. d) der Genitiv der übrigen männlichen und weiblichen Hauptwörter, die zwar eine Perſon

und keinen Beſitz, wohl aber lebende Weſen bezeichnen, und zugleich in der Zuſammenſetzung als Beſtimmungswörter üblich ſind, wird durch ein Beywort auf j oder ý ausgedruckt, als: krawſký chljw, Kuhſtall, ſtračj hnjzdo, Elſterneſt, pſý kůže, Hundefell.

B) In folgenden Fällen wird der Genitiv nicht in ein Beywort verwandelt, ſondern auch durch einen Genitiv im Böhmiſchen ausgedruckt: 1) wenn der Genitiv ein lebloſes Weſen bezeichnet: ſtwořitel nebe, der Schöpfer des Himmels, držitel ſtatku, Gutsbeſitzer. 2) Wenn der Genitiv zwar ein lebendes Weſen bezeichnet, jedoch einen Beyſatz bey ſich hat: žiwot Karla Welikého, die Lebensbeſchreibung Karl des Großen, bratr krále Joſeffa, Bruder des Königs Joſeph; oder wenn er zwar keinen Beyſatz bey ſich hat, wenn jedoch ein Fürwort folgt, das ſich auf dieſen Genitiv bezieht, als: táhl proti bratru Gindřicha (nicht Gindřichowu), gehož v wězenj měl, er zog wider den Bruder Heinrichs, den er gefangen hielt. Weles. 3) Wenn der ohne allen Beyſatz ein lebendes Weſen bezeichnende Genitiv ein beſtimmtes Individuum anzeigt (in dieſem Falle gebrauchen die Franzoſen im Genitiv du, de la) oder wenn der Nominativ von einem Zeitworte herkommt, das ſonſt die IV. End. (und dieſe iſt hier der II. gleich) bey ſich hat; oder wenn dieſes genitiv Hauptwort im Nominativ auf j oder ý ausgeht, als: přiſſel ſyn knjžete, es kam der Sohn des (beſtimmten) Fürſten, nicht knjžecý, denn dieß hieße überhaupt: ein Fürſtenſohn; ſyn Marye, der Sohn der Maria; zagetj nepřátel, die Gefangennehmung der Feinde, po wyhnánj židů, nach der Vertreibung der Juden, zabitj bratra, die Ermordung des Bruders, wražda ſeſtry, bratra, Schweſter-Bruder-Mord; zahrada Dobrowſkého, der Garten des Dobrowſky, Stránſkého Hyſtorye, die Geſchichte des Stranſky, dcera wýběrčjho, die Tochter des Zolleinnehmers, ꝛc.

Anm. 2. Wenn die Wörter pán, (da von Gott die Rede iſt) und Bůh ohne allen Beyſatz im Genitiv ſtehen, ſo nimmt das pán ein ě an, und aus Bůh wird Božj, als: ſlowo Páně, das Wort Gottes, léta Páně, im Jahre des Herrn, chrám Paně, das Haus des Herrn; ſlužby Božj, Gottesdienſt, ſyn Božj, Sohn Gottes, wywolenj Božj, Auserwählte Gottes. (S. §. 72. Anm.)

II. Wenn eine Perſon oder Sache nach ihrer Eigenſchaft, Herkunft, Geſtalt, Stand und

Grö-

Größe beſchrieben wird, ſo ſtehet dieſe Beſchaffenheit derſelben im Genitiv, im Deutſchen wird er gemeiniglich durch von ausgedruckt: muž welikého wtipu, ein Mann von vielem Kopf, rodu wzneſſeného, von vornehmer Geburt.

III. Zur Bezeichnung der Länge, Breite, Höhe, Tiefe oder des Gewichts: dal za to miſto zlata ztjžj ſſeſti ſet lotů, er gab für dieſen Platz ſechs hundert Loth ſchweren Goldes, meč dwau loket zdélj, ein Schwert zwey Ellen lang.

Anm. In dieſen Fällen kann auch anſtatt des Genitivs der Accuſativ ſtehen: meč dwa lokte dlauhý, ꝛc.

IV. Wenn nur ein Theil von einem Ganzen, nur etwas von einer Sache, und nicht das Ganze gemeint wird. In dieſem Falle läßt der Deutſche ſein Geſchlechtswort weg, und der Franzoſe gebraucht den Artkiel partitif: dey mi chleba, gib mir Brod (einen Theil nur), nalj wjna, ſchenke Wein ein, přineſte mu wody, bringet ihm Waſſer.

Anm. Wenn das Ganze gemeint wird, ſo ſtehet der Accuſativ, und das Geſchlechswort wird im Deutſchen beygeſetzt: dey mi chléb, gib mir das Brod (den ganzen Laib), přines wjno, přineſte wodu.

V. Wenn ein Haupt- oder Nebenwort, von welchem der Genitiv herrührt, ausgelaſſen wird. Dergleichen ausgelaſſene Wörter ſind: množſtwj, Menge, mnoho, viel, málo, wenig, drobet, ein biſchen, něco, etwas, ꝛc. als: dal mu hráchu, er gab ihm (etwas) Erbſen, tu bylo wogáků, zrcadel, da gab es (eine Menge) Soldaten, Spiegel.

IV. Wenn von der Zeit die Rede iſt, auf die Frage: wann? als: toho roku, dieſes Jahr, každého měſýce gezdjm do Prahy, ich pflege alle Monate nach Prag zu fahren.

Anm. In dieſen Fällen findet auch der Accuſativ ſtatt, beſonders wenn die Zeit, als: der Tag, Monat ꝛc. beſtimmt angegeben wird: pſal mi ſſeſtý den měſýce čerwna, er ſchrieb an mich den ſechſten Junius.

VII.

VII. Nach dem Comparativ durch die Weglaſſung der Partikel než (als) nach Art des lateiniſchen quam, als: dědic horſſj předka ſwého, der Erbe iſt ärger als ſein Vorfahre, byť ſebe včeněgſſj a ſebe maudřegſſj byl, předce geſt člowěk, er ſey noch ſo gelehrt, und noch ſo klug, ſo iſt er doch nur ein Menſch.

VIII. Nach einigen Beywörtern: aučaſten, theilhaft, bedliwý, wachſam, fleißig, blјzký, nahe, čitedlný, empfindſam, daleký, weit, giſt, ſicher, gewiß, hoden, würdig, chtiwý, begierig, milowný, Liebhaber von einer Sache, amans, náſledowný, der nachahmt, pilný, fleißig, plný, voll, poſluſſný, gehorſam, powědomý, bewußt, práw, recht, prázdný, leer, proſt, entledigt, přjbuzný, verwandt, ſchopný, empfänglich, geſchickt, ſwědomý, bewußt, ſyt, ſatt, tagný, geheim, trpěliwý, geduldig, wděčný, dankbar, zdrželiwý, enthaltſam, žádoſtiw, begierig, als: blјzek gſem měſta, ich bin der Stadt nahe, čitedlen geſt bјd naſſich, Job. 6. 30., poſluſſen gſem rodičů ſwých, ich bin meinen Eltern gehorſam, gſem práw toho, ich bin Mann dafür, gſem milowný knih, gazyka Čeſkého, ich bin ein Freund von Büchern, von der böhmiſchen Sprache.

IX. Nach den Zahlwörtern von pět bis tiſýc, wenn ſie im Nominativ oder Accuſativ ſtehen: geſt tu pět holubů, es ſind fünf Tauben hier, ſſeſt ſkopců zagali, man pfändete ſechs Schöpſen.

X. Wenn der Satz verneinend iſt, kommt der Accuſativ in den Genitiv: nemá žádných dětj, er hat keine Kinder, neuwidjm přátel ſwých, ich werde meine Freunde nicht ſehen.

Anm. Wenn die Partikel ani, aniž, weder, und nicht, in einem Satze ſtehet, ſo wird auch der Accuſativ in den Genitiv geſetzt, als: neodpuſtil mu dluhů, aniž kněh a ſſatů mu wydal, er hat ihm die Schulden nicht nachgeſehen, und auch die Bücher und Kleider nicht ausgefolgt. Das co wird manchmal im Accuſativ gelaſſen:

kteříž ani neſlyſſj, ani co wjdj, die nicht einmal hören und auch nicht etwas ſehen.

XI. a) Nach dem Zeitworte nadati, ſchelten, ſtehet der Genitiv des Plurals: nadal mu lupičů, ſſe=lem, podwodnjků, er hat ihn einen Räuber, Schelm, Betrüger geſcholten. b) Nach den Zeitwörtern, die mit dem Vorworte na zuſammen geſetzt ſind, und eine Menge bedeuten: nadělal chyb, er hat eine Menge Fehler gemacht, naſázel ſtromů, er ſetzte eine Menge Bäume; ſo auch: radugi ſe z dobrého zdrawj, ich freue mich über die gute Geſundheit, chlubj ſe z bohatſtwj, er prahlt mit Reichthum. (S. §. 347.) c) Nach den Nebenwörtern der Menge oder Wenigkeit, als: málo, mnoho, ně=co, wjce, ꝛc. und nach einigen Vorwörtern, die den Genitiv regieren. (S. §. §. 283. 284. Anm.)

3. Von dem Dativ.

§. 297. Der Dativ ſtehet auf die Frage: wem? práce ſe libj pánu, die Arbeit gefällt dem Herrn.

§. 298. Folgende Zeitwörter werden im Böhmi=ſchen mit dem Dativ gefügt, ob ſie gleich im Deutſchen oder Lateiniſchen eine andere Endung haben: wěřiti čemu, etwas glauben, včiti ſe gazyku Čeſkému, die böhmiſche Sprache lernen, včjm tebe maudroſti, hud=bě, ich lehre dich die Weisheit, die Muſik, chtjti, in der Bedeutung: erfordern, můg aurad tomu chce, mein Amt erfordert es, těſſiti ſe, radowati ſe čemu, auch z čeho, ſich über etwas freuen, rozuměti čemu, etwas verſtehen, ſmáti ſe čemu, über etwas lachen, diwiti ſe čemu, ſich wundern, zaſnaubenu někomu býti, mit jemand verlobt ſeyn, klaněti ſe někomu, je=manden anbethen, cwičiti ſe běhu, wogenſkému kroku (Wel. Pol. p. 305), nebſt ihren zuſammen geſetzten: vwěřiti, navčiti ſe, wyrozuměti, poſmjwati ſe ně=komu, podiwiti ſe, wyſmál ſe gim, er lachte ſie aus, ꝛc.

An=

Anm. Der Dativ ſtehet auch nach einigen Vorwörtern, dann nach einigen Beywörtern: rád, podoben, ſchopný, způſobný, als: gſem tomu rád, ich ſehe es gern, geſt podoben tobě und k tobě, er ſieht dir äÿnlich, ꝛc.

4. Von dem Accuſativ.

§. 299.

I. Der Accuſativ ſtehet auf die Frage: wen oder was? als: Bůh ſtwořil ſwět, Gott hat die Welt erſchaffen, ſlyſſjm dobrau nowinu, ich höre eine gute Neuigkeit.

§. 300.

II. Wenn von der Dauer der Zeit die Rede iſt, auf die Frage: wie lange? als: tři hodiny plakala a dwě nocy neſpala, ſie weinte drey Stunden und ſchlief zwey Nächte nicht.

Anm. Manchmal ſetzt man zu dem Accuſativ noch folgende Vorwörter: po, za, ſkrz, durch: po dwě nocy, ꝛc.

§. 301. Wenn von einer beſtimmten, feſtgeſetzten Zeit, als: von einer Stunde, von einem Tage oder Monate, ꝛc. an welchem etwas geſchehen ſoll, die Rede iſt, wird zwar auch der Accuſativ auf die Frage wann? jedoch mit dem Vorworte w (we) geſetzt; im Deutſchen gebraucht man in dieſem Falle gewöhnlich die Vorwörter am oder um, als: we tři hodiny přigdu k tobě, um drey Uhr werde ich zu dir kommen, to ſe ſtalo w deſet hodin, das geſchah um zehn Uhr.

Anm. Die Wochentage, wenn ſie ohne allen Beyſatz ſtehen, werden auch mit dem Vorworte w auf die Frage: wann? in den Accuſativ geſetzt: w neděli, w pondělj, w auterý, we ſtředu, we čtwrtek, w pátek, w ſobotu, Sonntags, Montags, Dienſtags, Mittwochs, Donnerſtags, Freytags, Samſtags. Stehet ein Beyſatz dabey, ſo wird das w weggelaſſen: minulau neděli, verfloſſenen Sonntag, přjſſtj pátek, künftigen Freytag, ꝛc.

§. 302. Wenn von einer unbeſtimmten Zeit die Rede iſt, d. i. wenn keine Stunde, Tag, Monat, ꝛc. feſtgeſetzt wird, zu welcher, oder an welchem Tage etwas geſchehen ſoll, ſondern nur überhaupt eine

Zeit gemeint wird, in welcher oder nach welcher etwas geſchehen ſoll, ſo wird entweder die IV. End. mit dem Vorworte za, oder die VI. End. mit dem Vorworte w (we) auf die Frage: wann? geſetzt; im Deutſchen druckt man es durch die Vorwörter in, binnen aus, als: za dwa měſyce ſe wrátjm, in zwey Monaten werde ich zurückkehren, za pět neděl, za ſſeſt dnj oder w pěti nedělých, w ſſeſti dnech přigde k nám, in fünf Wochen, in ſechs Tagen wird er zu uns kommen.

§. 303.

III. Um die Entfernung zu bezeichnen, auf die Frage: wie weit? als: Praha ležj tři mjle od Berauna, Prag liegt drey Meilen von Beraun, ſtál odemne dwa kroky, er ſtand zwey Schritte von mir.

§. 304.

IV. Die Zeitwörter ſſacowati, ſchätzen, ſtáti, in der Bedeutung koſten, platiti, gelten, ſetzen den Werth in den Accuſativ: ſſacowali twůg dům tři tiſýce, man ſchätzte dein Haus drey tauſend, ta kniha mne ſtogj dwa dukáty, dieß Buch koſtet mich zwey Dukaten, měřice žita platj tři zlaté, die Metze Korn gilt drey Gulden.

Anm. Státi in der Bedeutung werth ſeyn hat das Vorwort za bey ſich: zahrada twá ſtogj tři tiſýce, ale dle mého zdánj ſtogj gen za dwa, dein Garten koſtet drey tauſend, aber meiner Meinung nach iſt er nur zwey tauſend werth. Eben ſo nimmt platiti in der Bedeutung zahlen den Accuſativ mit dem Vorworte za, oder den Local mit po an, als: loket ſukna platil za ſſeſt zlatých, oder po ſſeſti zlatých, er zahlte die Elle Tuch um ſechs Gulden.

§. 305.

V. Die Beywörter, die einen Reichthum, Ueberfluß, Mangel, eine Fruchtbarkeit oder den Gegenſatz deſſelben bezeichnen, haben den Accuſativ mit dem Vorworte na bey ſich, als: země hogná

ná na dobytek, na ryby, ein Land reich an Vieh, an Fiſchen, ſlepý na oko, blind auf ein Auge.

§. 306.

VI. Die Zeitwörter boleti, wehe thun, potkati, begegnen, haben im Böhmiſchen anſtatt des deutſchen Datives den Accuſativ: matku mau oko bolj, das Auge thut meiner Mutter wehe, potkali gſme bratra twého a ſeſtru twau, wir begegneten deinem Bruder und deiner Schweſter.

§. 307.

VII. Endlich ſtehet der Accuſativ nach einigen Vorwörtern. (Man ſehe §. 283.)

Anm. 1. Der Vocativ wird im Böhmiſchen ſo wie in jeder andern Sprache gebraucht.

Anm. 2. Der Local, ſonſt auch die Präpoſitionalendung genannt, ſtehet nie ohne Vorwort. Man ſehe daher §. 285.

5. Von dem Inſtrumental.

§. 308. Die Inſtrumentalendung ſtehet entweder mit oder ohne Vorwort. Ohne Vorwort wird ſie geſetzt:

1) Auf die Frage: womit? wenn nämlich von keiner Geſellſchaft oder Begleitung, ſondern von einer Urſache oder einem Mittel oder Werkzeuge die Rede iſt, oder wo man anſtatt mit nicht nebſt ſagen kann, als: uhodil ho rukau, holj, er ſchlug ihn mit der Hand, mit dem Stocke, železem geſt okowán, er iſt mit Eiſen angeſchmiedet, pomocý Božj, durch die Hülfe Gottes.

2) Auf die Frage: wodurch? wenn nämlich nicht von Menſchen, ſondern von andern Dingen, die ein Mittel, oder Urſache, oder Werkzeug, Art und Weiſe bedeuten, die Rede iſt, als: maudroſtj ſwau země ſprawuge, durch ſeine Weisheit regiert er die Länder, moſt byl wyſtawen králem Karlem, byl počat duchem ſwatým, er ward durch den heiligen Geiſt empfangen, mým otcem wſſecko ſtogj, durch meinen Vater beſtehet alles, mlčenjm

po-

pominauti, mit Stillſchweigen übergehen, gmenem gmenowati, mit Nahmen nennen, krokem giti, im Schritte gehen, mocý dobyli ſe, ſie brachen mit Gewalt ein.

3) Auf die Frage: woran? wenn nämlich das deutſche an ſo viel heißt als: in Anſehung, oder wenn es mit durch verwechſelt werden kann: vćenoſtj ſwau mnohé přewýſſil, er übertraf viele an Gelehrſamkeit.

4) Um eine Richtung, einen Raum, oder einen Ort, durch den eine Bewegung im Gehen, Fahren oder Reiten geſchieht, oder eine Zeit, durch welche etwas dauert, zu bezeichnen: ſſli gſme pořád potokem, tjm welkým polem, wir gingen immer dem Bache nach, an dem großen Felde, wogſko táhlo Wyſſehradſkau branau, das Heer zog durch das Wiſchehrader Thor.

5) Nach den Beywörtern: giſt, gewiß, winen, ſchuldig, powinen, ſchuldig, als: gſem tjm giſt, ich bin deſſen gewiß, negſem tjm winen, ich bin nicht Schuld daran, gſy winen ſmrtj, du biſt an dem Tode Schuld, powinen gſy pánu ſwému poſluſſenſtwjm, du biſt deinem Herrn Gehorſam ſchuldig.

6) Nach den Zeitwörtern, die eine Bewegung bezeichnen, (im Deutſchen ſtehet gewöhnlich der Accuſativ), als: házeti und hoditi, werfen, mrſſtiti und praſſtiti, zu Boden werfen, hýbati, hnauti, pohnauti, pohybowati, bewegen, rühren, potřáſati, erſchüttern, chlubiti ſe, honoſyti ſe, ſich rühmen, kynauti, winken, krautiti, drehen, třáſti, ſchütteln, ſtrčiti, ſtoſſen, pohrdnauti, pohrdati, verachten, wládnauti, regen, beſitzen, herrſchen, bewegen, žiwiti ſe, ſich nähren, poſluhowati, bedienen, dſſtjti, regnen, pléſati, frohlocken, zeſnauti, einſchlafen, als: hýbati rukau, nohau, die Hand, den Fuß bewegen, honoſyti ſe bohatſtwjm ſwým, ſich ſeines Reichthums rühmen.

Anm. Hoditi und házeti werden auch mit dem Accuſativ gefügt: hodil klobauk, ſſátek pod ſtrom, er warf

den Hut, das Tuch unter den Baum; eben ſo pohnauti, wenn es in figürlicher Bedeutung gebraucht wird: poſluchače pohnul k pobožnoſti, k pláči, k ſmjchu, er bewog die Zuhörer zur Andacht, zum Weinen, zum Lachen. Wládnauti mit nad heißt: beherrſchen, Herr über etwas ſeyn: wládne nad poddanými, er beherrſcht die Unterthanen.

7. Nach den Zeitwörtern, die einen **Ueberfluß**, einen **Geruch** oder **Geſtank** bezeichnen, auf die Frage: **woran, wornach**: als: **oplýwati mlékem, rybami, ſtatky**, einen Ueberfluß an Milch, Fiſchen, Gütern haben, **ſmrděti juchtau, kozynau, myſſinau**, nach Juchten, nach den Ziegen, Mäuſen riechen, **kadidlem woněti**, nach Weihrauch riechen.

8. Das Hülfswort **býti** in der Bedeutung: **dieß iſt die Urſache, das iſt Schuld daran**, hat den Inſtrumental, als: **to geſt wěkem, rokem**, das Alter, das Jahr iſt Schuld daran, **to geſt rodem**, dieß iſt in der Familie, **to geſt drahotau**, die Theuerung iſt die Urſache davon.

9. Anſtatt des Nominativs und Accuſativs wird auch ſehr häufig der Inſtrumental geſetzt, wenn nämlich mit dieſem Nominativ oder Accuſativ eine Veränderung vorgehet, als: **učinili ho králem**, ſie machten ihn zum König, **gmenowali ho Pawlem, zlodějem, klukem**, man nannte ihn Paul, einen Dieb, Buben.

10) Zuweilen, wenn im Deutſchen das Vorwort **vor** ſtatt hat, als: **hrůzau ſe tráſl**, er bebte vor Schrecken, **hladem umřel**, er ſtarb vor Hunger.

11. Hierher gehören auch die Nebenwörter auf **em**, die nichts anderes als der Inſtrumental ſind, als: **ſkokem, tryſkem, honem, kolem, mnohem, čjm, tjm**, ꝛc. von **ſkok, hon, kolo, mnoho, co, ten**.

§. 309. In übrigen Fällen ſtehet der Inſtrumental nach **gewiſſen Vorwörtern**, die dieſe Endung begehren. Dieſe ſind **s, za, nad, pod, před, mezy**. Man merke jedoch, daß das **s** (mit) nur damals geſetzt werde, wenn es eine **Verbindung, Geſellſchaft** oder **Begleitung** bezeichnet, als: **ſſel**

s bratrem, er ging mit dem Bruder, poď ſemnau, komm mit mir, wzal ho s ſebau, er nahm ihn mit ſich, s pilnoſtj pracowal, s wetiwoſtj žádal, s pomocý Božj, mit der Hülfe Gottes.

Zweytes Kapitel.

Von dem Beyworte.

§. 310. Die Beywörter ſtimmen mit ihren Hauptwörtern im Geſchlecht, Zahl und Endung überein: weliký pán, welicý páni; weliká žena, weliké ženy; weliké děwče, weliká děwčata, ſſzawýma očima, ꝛc. Es iſt gleich viel, ob das Beywort dem Hauptworte vor- oder nachſtehe, jedoch ſtehet es beſſer vor dem Hauptworte, wenn es einen Nachdruck bezeichnet: můg bratr geſt newinen, mein Bruder iſt unſchuldig, twá ſeſtra geſt winna, deine Schweſter iſt ſchuldig, černý kabát tobě neſluſſj, der ſchwarze Rock ſtehet dir nicht gut.

Anm. Zu dieſer Regel gehören auch die Zahl- Für- und Mittelwörter (folglich auch die Präterita), weil ſie den Beywörtern gleich in einem Satze ſtehen: geden dům prodal, a dwě zahrady kaupil, er verkaufte ein Haus, und kaufte zwey Gärten, dcera má a bratr twůg tebe očekáwagj, meine Tochter und dein Bruder erwarten dich, ſedě mluwil, ſitzend ſprach er, ꝛc.

§. 311. Die männlichen Hauptwörter lebloſer Dinge nehmen im Nominativ der vielf. Zahl das weibliche Beywort an, wenn ſie in ihrem Nominativ y oder e haben, als: černé wlaſy, ſchwarze Haare, ſylné duby, ſtarke Eichen, weliké a oſtré meče, große und ſcharfe Schwerter, ꝛc. Wenn aber dieſe Hauptwörter den gemeinſchaftlichen Nominativ auf owé annehmen, ſo wird das Beywort ſo wie bey den belebten männlichen Dingen gefügt, alſo: černj wlaſowé, ſylnj dubowé, welicý a oſtrj mečowé.

§. 312.

§. 312. Manchmal nehmen auch die ſächlichen belebten Hauptwörter in der vielfachen Zahl das weibliche Beywort anſtatt des ſächlichen an, als: dobrá knjžata und auch dobré knjžata, gute Fürſten, mladá a čerſtwá déwčata, und mladé a čerſtwé déwčata, junge und friſche Mädchen, ꝛc.

Anm. 1. Die beziehenden Fürwörter werden in dieſen Fällen ſo wie die Beywörter gefügt, als: černj wlaſowé, kteřj ꝛc. oder černé wlaſy, ktere ꝛc. déwčata ſpanilá, kteraž ꝛc. oder déwčata ſpanilé, kteréž ꝛc.

Anm. 2. Statt der ſächlichen Ausgänge á und a in der vielfachen Zahl gebraucht man in der gemeinen Rede gewöhnlich das weibliche Geſchlecht.

§. 313. Gehört ein Beywort zu zwey verſchiedene lebende Weſen bezeichnenden Hauptwörtern, ſo wird es in die vielfache Zahl geſetzt, und ſtimmt mit dem vorzüglichern Geſchlechte überein (das männliche iſt vorzüglicher als das weibliche, und das weibliche vorzüglicher als das ſächliche), als: Abraham y Sára byli ſtařj, Abraham und Sara waren alt, otec y matka gſau zdráwi, der Vater und die Mutter ſind geſund. Iſt aber die Rede von unbelebten Dingen, ſo ſtimmt das Beywort entweder mit dem letztern Hauptworte überein, oder man ſetzt es in die vielf. Zahl, und ſtimmt es wiederum mit dem vorzüglichern Geſchlechte überein, als: dům a zahrada geſt pěkná, das Haus und der Garten ſind ſchön, oder dům a zahrada gſau pěknj, ꝛc. Uebrigens muß auch das Beywort, wenn eins von den unbelebten Hauptwörtern im Plural ſtehet, in die vielf. Zahl geſetzt werden, und entweder mit dem letztern Hauptworte, oder mit dem vorzüglichern Geſchlechte übereinſtimmen, als: hlas a řeči geho gſau pronikawé, oder řeči a hlas geho gſau pronikawj, ſeine Stimme und Reden ſind durchdringend.

§. 314. Der Dual iſt gegenwärtig nur im Inſtrumental üblich, er endigt ſich auf yma (ima) und

hat

hat bey den Dualen očima, rukama, nohama, wſſi=ma, dwěma, ꝛc. ſtatt, als: patřila na mne ſwýma černýma očima, ſie ſah mich mit ihren ſchwarzen Augen an, mrſſtil njm ſwýma ſylnýma rukama, er warf ihn mit ſeinen ſtarken Händen zu Boden, prozradil ſe dlauhýma wſſima, er verrieth ſich durch die langen Ohren, poſpjchal ſwýma chromýma nohama, er eilte mit ſeinen krummen Füſſen, nenj ſpokogen s oběma dwěma ſtranama, er iſt mit allenbeyden Parteyen unzufrieden.

§. 315. Man gebraucht auch die Beywörter des weiblichen und ſächlichen Geſchlechts anſtatt der Hauptwörter, und zwar das ſächliche nach Art der Lateiner in genere neutro abſoluto, jedoch nur in der einfachen Zahl, als: nemožné geſt mlčeti, es iſt unmöglich zu ſchweigen, dobré y zlé ſnáſſeti, Gutes und Uebles ertragen; in der vielf. Zahl ſetzt man ein Hauptwort hinzu: wyprawowal mi mnohé nowé wěcy, multa nova mihi narravit, er erzählte mir viele neue Dinge. Bey dem weiblichen Beyworte iſt immer ein Hauptwort ausgelaſſen, gewöhnlich wěc, Sache, als: nenj možná (wěc), es iſt nicht möglich, giž má wyhranau, er hat ſchon gewonnen, dal gim na ſpropitnau, er gab ihnen Trinkgeld, doſtal za wywčenau, er iſt freygeſprochen worden, ꝛc.

§. 316. Die abſtracten Beywörter werden im Nominativ und Dativ beyder Zahlen meiſtens mit dem Hülfsworte býti gefügt, weil da die Beſchaffenheit abſtract gedacht, und für ſich allein als Prädicat dem Hauptworte als dem Subjecte eines Satzes beygelegt wird, als: pán byl wčera weſel, der Herr war geſtern luſtig, ſeſtra twá geſt zdráwa, deine Schweſter iſt geſund, bratr twůg geſt hoden odměny, mi=lo geſt weſelu býti, es iſt angenehm luſtig zu ſeyn.

§. 317. Im Accuſativ beyder Zahlen gebraucht man die Abſtracta nur noch mit denjenigen Zeitwörtern, die eine Veränderung bezeichnen, als: včinjm ho bez=pečna, wás bezpečny, ich werde ihn, euch ſicher ſtel=

len. Am häufigſten werden ſie im ſächlichen Geſchlechte mit dem Ausgange o gebraucht: parno, heiß, hwězdno, ſternenvoll, wſſe whod dobro, ꝛc. S. §. 238.

Anm. Nach dem Comparativ heißt das deutſche als: nez, als: geſt opatrnégſſi nez twůg bratr, er iſt vorſichtiger als dein Bruder, teta geho geſt wětſſi nez ſeſtra má, ſeine Baſe iſt größer als meine Schweſter. Wenn aber der Satz des Comparativs ſich durch den Poſitiv und die Partikel tak auflöſen läßt, ſo hat die Partikel gako im Comparative ſtatt, als: nic rychlegi nepomjgi gako čas, nichts vergehet ſchneller als die Zeit, d. i. nic nepomjgi tak rychle gako čas.

Drittes Kapitel.

Gebrauch der Zahlwörter.

§. 318. Die Zahlwörter von pět bis tiſýc werden bald wie die Hauptwörter, bald wie die Beywörter gefügt. Man merke daher:

1. Stehen ſie in der I. oder IV. Endung, ſo werden ſie als Hauptwörter betrachtet, und haben immer den Genitiv nach ſich, als: widěli deſet holubů, ſie ſahen zehn Tauben, dwadcet ptáků gſem kaupil, ich kaufte zwanzig Vögel.

Anm. Wenn dieſe Zahlwörter in der I. End. ſtehen, ſo muß das Zeitwort unperſönlich gebraucht werden, d. i. es wird in die dritte Perſon einf. Zahl des ſächlichen Geſchlechts geſetzt, und der deutſche Nominativ kommt in den Genitiv, als: geſt ſſeſt děwčat zde, es ſind ſechs Mädchen hier, bilo ſedm hodin, es hat ſieben Uhr geſchlagen, dwanáct wogáků uteklo, es ſind zwölf Soldaten davon gelaufen, ꝛc. Man hüte ſich alſo zu ſprechen oder zu ſchreiben: gſau ſſeſt děwčata zde, bily ſedm hodiny, ꝛc. denn dieß wären lauter Germaniſmen.

2. Stehen hingegen die Zahlen von pět bis tiſýc nicht in der I. oder IV. ſondern in der II. III. VI. VII. Endung, ſo müſſen ſie wie die Beywörter mit ihren Hauptwörtern in der Endung übereinſtimmen, als:

w pěti domjch byl, er war in fünf Häuſern, dwadcyti wogákům dal poručenj, er gab zwanzig Soldaten den Befehl.

Anm. 1 Sto und tiſýc werden auf ebendieſelbe Art gefügt. Alſo in der I. und IV. Endung ſtehen ſie mit dem Genitiv: ſto wogáků přiſſlo, es kamen hundert Soldaten, tiſýc dukátů ležj na ſtole, tauſend Dukaten liegen auf dem Tiſche. In den übrigen Endungen ſtimmen ſie mit ihrem Hauptworte überein: do ſta let ſe to neſtane, in hundert Jahren wird es nicht geſchehen, ke ſtu tolarům ſchازelo mu gich geſſtě pět, zu hundert Thalern fehlten ihm noch fünf.

Anm. 2. Das ſto findet man auch ſo gefügt: w druhém ſto tiſýcy, in dem zweyten hundert tauſend, ſtalo ſe to před ſta lety, es geſchah vor hundert Jahren, po ſta letech bude po nás, nach hundert Jahren ſind wir nicht mehr, rod wáš zahyne dřjwe ſta let, euer Geſchlecht wird vor hundert Jahren untergehen.

§. 319. Die Zahlen gedenmecytma bis dewětmecytma ſind unabänderlich, als: pětmecytma pacholatům dal knihy, 25 Knaben gab er Bücher, w třimecytma knéhách, in 23 Büchern. In den Nebenwörtern pětkrát, ſſeſtkrát, ſedmkrát, oſmkrát, ꝛc. wird die erſte Zahl gebogen: do oſmikrát, do dwadcytikrát, do ſedmdeſátikrát, ꝛc.

§. 320. Die allgemeinen Zahlwörter wſſeliký, all, omnis, und wſſeligaký (wſſelgaký) verſchieden, dürfen in der Bedeutung nicht vermengt werden: wſſeliké ſtwořenj, alle Geſchöpfe, wſſeliký člowěk, jeder Menſch, wſſeligaká ſtwořenj, allerhand, verſchiedene Geſchöpfe, gſau tu wſſeligacý lidé, es ſind hier verſchiedene Leute. (S. §. 184. Anm. 1.)

Vier=

Viertes Kapitel.

Gebrauch der Fürwörter.

1. Von den perſönlichen Fürwörtern.

§. 321. Da die Zeitwörter durch ihre Endlaute die Perſonen hinreichend bezeichnen, ſo werden die perſönlichen Fürwörter gewöhnlich ausgelaſſen, und nur dann geſetzt, wenn man eine Auszeichnung der Perſon, oder einen Nachdruck ausdrucken will, als: zdaž pjſſete, čili ſpjte? gá gſem to zaplatil, wy gſte nedbalec. Sie haben doppelte Genitive, Dative und Accuſative, nämlich: verlängerte und verkürzte. Der verlängerten G. und A. mne, tebe, geho, ſebe, D. mně, tobě, gemu, ſobě, bedient man ſich im Anfange des Satzes, nach einem Vorworte, oder wenn man damit einen Nachdruck bezeichnen will; treten dieſe Fälle nicht ein, ſo gebraucht man die verkürzten G. u. A. mě, tě, geg oder ho, ſe; D. mi, ti, mu, ſy, als: mne ſe to tkne, a ne tebe, mich gehet es an, und nicht dich; dal gſem mu to, a on ſe mi ani nepoděkowal, ich gab es ihm, und er dankte mir nicht einmal.

Anm. 1. Die rückwirkenden Zeitwörter haben immer das verkürzte ſe für ſebe bey ſich, als: bogjm ſe, ich fürchte mich, těſſjme ſe, wir freuen uns.

Anm. 2. Die Fürwörter gá, ty, my, wy ſind aller drey Geſchlechter fähig, je nachdem ſie eines oder das andere vertreten: gá widěl, ich (Mann) ſah, gá widěla, ich (Weib) ſah, ꝛc.

§. 322. Wenn das Subject unbeſtimmt oder unbekannt iſt (der Deutſche gebraucht in dieſem Falle das Es), ſetzt der Böhme die dritte Perſon des Zeitwortes im ſächlichen Geſchlechte: mrzlo, hřmělo, es fror, es donnerte.

Anm. Da nun das Zeitwort mit dem Subjecte im Geſchlecht und in der Zahl übereinſtimmen muß, ſo ver-

bindet man mit einem unbeſtimmten Subjecte das ſächliche Geſchlecht, wenn gleich das Hauptwort im Prädicate eines andern Geſchlechts iſt, als: bylo zyma, nebylo potřeba, trwalo to čtwrt dne, bylo tma, ꝛc.

§. 323. Das ſebe hat im Böhmiſchen ſtatt, wenn das Zeitwort im Deutſchen mit dem perſönlichen Fürworte in der Perſon und Zahl übereinkommt, d. i. wenn ſich das perſönliche Fürwort in der nämlichen Zahl auf das Subject bezieht, oder wenn beyde die nämliche Perſon in gleicher Zahl anzeigen. Es wird alſo nicht nur dann gebraucht, wenn das Zeitwort in der dritten, ſondern auch, wenn es in der erſten oder zweyten Perſon ſtehet, und dann heißt es im Deutſchen im Genitiv nicht nur: ſeiner, ihrer, ſondern auch: meiner, deiner; im Dativ: mir, dir, ſich; im Accuſativ: mich, dich, ſich; im Plural: unſer, euer, uns, euch, ꝛc. als: vhodil gſem ſe, ich habe mich geſtoſſen, včinjm ſy to, ich werde mir es machen, wezmu s ſebau, ich werde mit mir nehmen, ꝛc. Alſo nicht vhodil gſem mne, včinjm mně to, wezmu ſemnau. Kommt aber das Zeitwort mit dem perſönlichen Fürworte nicht in der Perſon und Zahl zugleich überein, ſo geſchieht die Fügung der perſönlichen Fürwörter wie im Deutſchen, als: vhodjm tebe, ich werde dich ſchlagen, gá to včinjm tobě, ich werde es dir thun.

2. Von den zueignenden Fürwörtern.

§. 324. Das zueignende Fürwort ſwůg wird im Böhmiſchen auf eine ganz beſondere Art gebraucht. Es wird geſetzt, wenn die Perſon des Zeitwortes mit der Perſon und Zahl des zueignenden Fürwortes übereinſtimmt, d. i. wenn ſich das zueignende Fürwort auf das Subject in der nämlichen Zahl bezieht, oder wenn beyde die nämliche Perſon in gleicher Zahl anzeigen, und dann ſtehet es auch anſtatt můg, twůg, náš, wáš, als: mám ſwůg nůž, ich habe mein Meſſer, wezmi ſy ſwůg klobauk, nimm dir deinen Hut, vmyli

gſme

gſme ſwé noby, wir wuſchen unſere Füſſe, máte ſwé wécy po hromadě, habt ihr eure Sachen beyſammen?

§. 325. Stimmt hingegen die Perſon des Zeitwortes mit dem zueignenden Fürworte nicht in der Perſon und Zahl zugleich überein, ſo geſchieht die Fügung der zueignenden Fürwörter wie im Deutſchen, als: přines mi můg kabát, bringe mir meinen Rock, widěli gſme waſſe owce, wir ſahen eure Schafe, gá prodám naſſe wécy, ich werde unſere Sachen verkaufen.

Anm. Man findet zwar auch in Büchern můg, twůg, náš, wáš für ſwůg; allein dieß zeigt nur an, daß der Schriftſteller dadurch entweder einen Nachdruck bezeichnen, oder eine Zweydeutigkeit vermeiden wollte, oder aber, was fehlerhaft iſt, ſich bey Ueberſetzungen an das deutſche oder lateiniſche Original gehalten hat.

§. 326. Die zueignenden Fürwörter geho, ſein, gegj, ihr, gich (gjch) und gegich, ihr (von mehreren Perſonen) werden geſetzt, wenn der Beſitzer in der dritten Perſon ſtehet, und von der Perſon des Zeitwortes verſchieden iſt. Man merke:

1. geho, ſein, ejus, m. iſt der Genitiv von on, wird unabänderlich und nur damals gebraucht, wenn man bloß einen männlichen Beſitzer bezeichnen will: byli gſme w geho domě, wir waren in ſeinem Hauſe, geho pes ſe ztratil, ſein Hund ging verloren, geho děti neznám, ſeine Kinder kenne ich nicht.

2. gegj, ihr, ihre, ihr, ejus, f. bezeichnet nur eine Beſitzerinn, und wird in beyden Zahlen und in allen drey Geſchlechtern über die contracten Beywörter abgeändert, als: gegjmu ſynu děge ſe křiwda, es geſchieht ihrem (des Weibes) Sohne Unrecht, s gegjm bratrem gſem ſſel, ich ging mit ihrem Bruder, gegjm ſynům a gegjm dcerám nedoſtáwá ſe peněz, ihren (des Weibes) Söhnen und Töchtern mangelt es an Geld.

3. gegich, ihr, eorum, earum, wird geſetzt, wenn man mehrere Beſitzer, ſie mögen männlichen oder

weiblichen Geſchlechts ſeyn, bezeichnet. Dieß gegich iſt unabänderlich, als: w gegich domjch gſme pěkné obrazy widěli, in ihren Häuſern ſahen wir ſchöne Bilder.

4. gich (gjch), ihr, eorum, earum, wird geſetzt, wenn man mehrere männliche oder weibliche Perſonen bezeichnen will, wo aber kein Beſitz vorhanden iſt. Es iſt der Genitiv von dem perſönlichen Fürworte on, und iſt gleichfalls unabänderlich (die ältern Schriftſteller bedienten ſich deſſen oft anſtatt des zueignenden gegich), als: deſet ſe gich kaupalo, a ſedm ſe gich vtopilo, zehn haben gebadet, und ſieben ſind ertrunken, mnoho gich zahynulo, es ſind viele zu Grunde gegangen, kolik geſt gich, wie viel gibt es ihrer?

Anm. 1. Man verwechſle alſo nicht gegich mit gegjch; denn gegich iſt unabänderlich, und bezeichnet mehrere Beſitzer männlichen und weiblichen Geſchlechts; gegjch aber iſt der Genitiv des Plurals von dem abänderlichen gegj, und bezeichnet bloß eine Beſitzerinn. Anſtatt des Genitivs gegjch ſagt man oft in der gemeinen Redeſprache bloß gegj, um die Zweydeutigkeit mit gegich (eorum, earum) zu vermeiden, als: pět gegj (gegjch) ſynů zahynulo, es kamen fünf ihrer Söhne um, w gegj truhlách gſme nic nenaſſli, in ihren Käſten fanden wir nichts.

Anm. 2. In dieſem gjch (anſtatt gegich) wird das g nie vor einem Vorworte in ein n verwandelt, als: wyhnali ge z gjch (gegich) domů, man jagte ſie aus ihren Häuſern heraus.

3. Von den zeigenden Fürwörtern.

§. 327. Onen, onna, onno, jener, jene, jenes, wird im Böhmiſchen mit einem Hauptworte geſetzt, wenn die Sache, von der ich ſpreche, nicht gegenwärtig iſt, und von der ich auch bis jetzt keine Erwähnung machte, aber ſie auf einmal als gegenwärtig darſtelle, als: onoho znamenitého muže Katona přjklad, das Beyſpiel jenes berühmten Mannes Cato. Iſt aber die Sache,

von der ich ſpreche, gegenwärtig, oder erwähnte ich ihrer ſchon zuvor, ſo ſetzt man ten oder tento, ob der Deutſche gleich das Fürwort jenes gebraucht, als: ſieh jenen Baum, patř na tento ſtrom, ꝛc.

§. 328. Das Fürwort ten wird auch im ſächlichen Geſchlechte (tok) zierlich mit männlichen und weiblichen Hauptwörtern in beyden Zahlen gebraucht, wenn es mit dem Hülfsworte býti ſtehet, als: tok geſt národ weliký, das iſt ein großes Volk, tok gſau blázni, das ſind Narren.

4. Von den beziehenden Fürwörtern.

§. 329. Die beziehenden Fürwörter ſind: který, á, é, genž, geſſto, an, ana, ano, kdo und co.

1. Který, á, é, wird mit und ohne Hauptwort gebraucht, je nachdem es fragend oder beziehend iſt, als: který cyſař, welcher Kaiſer? král, kterýž byl wlaſti ſwé milowný, der König, der ſein Vaterland liebte. Bezieht es ſich auf mehrere vorhergehende Hauptwörter, ſo ſtimmt es mit dem vorzüglichern Geſchlechte überein, als: dal wogákům kopj a ſſtjty, kteřjž byli krále Dawida, er gab den Soldaten Spieße und Schilde, die dem König David gehörten.

2. An, ana, ano, wird nur im Nominativ beyder Zahlen meiſtens in den Fällen gebraucht, wenn es ſich durch že on, že ona, že ono, daß er, daß ſie, daß es, oder durch když on, když ona, když ono, indem er, indem ſie, indem es, auflöſen läßt, beſonders nach den Zeitwörtern: widěti, ſpatřiti, vzřjti, ſehen, ſlyſſeti, hören, nalezti, finden, und ähnlichen, wo der Lateiner das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit ſtatt des Infinitivs ſetzt. Einige Schriftſteller biegen dieß an gar nicht, und bedienen ſich deſſen im Nominativ beyder Zahlen für alle drey Geſchlechter, als: widěli muže, an ſpj, ſie ſahen einen Mann, der (da er) ſchlief, padnau, an gich žádný honiti nebude, ſie werden fallen, ohne daß ſie jemand verfolgen wird.

3. Kdo (kdož), wird in beiden Zahlen gebraucht, als: kdož hřjchu ſe dopauſſtegj, die eine Sünde begehen, kdo zbohatnauti žádagj, die reich zu werden wünſchen.

4. Wie das co mit den Vorwörtern gebraucht werde, iſt bereits im §. 204. Anm. 1. geſagt worden. Man merke davon nur Folgendes: a) es ſtehet oft anſtatt gako (wie) bey Vergleichungen: geſt hladowý co (gako) wlk, er iſt hungrig wie ein Wolf; oft anſtatt proč (warum): co tu ſtogjš, was ſteheſt du hier? oft anſtatt: gak mnoho, wie viel: newj ſám, co penĕz má, er weiß ſelbſt nicht, wie viel Geld er hat. b) Wenn das co (což) oder nĕco in der I. oder IV. Endung ſtehet, ſo kommt das dabey ſtehende Nennwort in den Genitiv, als: co dobrého, co nowého, was gibts Gutes, Neues? činiti budeš, což geſt ſprawedliwého, du wirſt das thun, was gerecht iſt. In den übrigen Endungen ſtimmt es mit ſeinem Nennworte überein, als: nĕčjm dobrým, mit etwas Guten nĕčemu dobrému ſe včiti, etwas Gutes lernen, ꝛc. c) Es vertritt als relatives Fürwort auch den Plural: žebrácy, co proſyli, die Bettler, welche bettelten.

Anm. Das co wird häufig mit dem Vorworte za in der IV. Endung als fragendes Fürwort anſtatt gaký gebraucht, als: co za knihu (gakau knihu) máš w ruce? was für ein Buch haſt du in der Hand? co geſt to za člowĕka? was iſt das für ein Menſch?

Fünftes Kapitel.

1. Gebrauch der Zeitwörter.

§. 330. Das Zeitwort ſtimmt mit ſeinem Nominativ in der Perſon, Zahl und im Geſchlechte überein: paſtýři bloudili, die Hirten irrten, dĕti plakaly, die Kinder weinten, otec vmřel, der Vater ſtarb.

§. 331. Stehen zwey oder mehrere Hauptwörter im Nominativ der einf. oder vielf. Zahl, ſie mögen alle

belebt, oder unbelebt, oder gemiſcht ſeyn, ſo kommt das Zeitwort in die vielfache Zahl, und ſtimmt mit der vornehmern Perſon und mit dem vornehmern Geſchlechte überein, als: **otec twůg a gá hledali gſme bratra**, ich und dein Vater ſuchten den Bruder, **bratr můg a ſeſtra twá byli w zahradě**, mein Bruder und deine Schweſter waren im Garten.

Anm. 1. Wenn zwey oder mehrere im Nominativ ſtehende Hauptwörter unbelebt ſind, ſo kann man das Zeitwort auch mit dem letzten, d. i. mit dem nächſten in der Zahl und im Geſchlechte übereinſtimmen, als: řeči a kázanj geho byla gſau mocná, ſeine Reden und Predigten waren mächtig, kdež wládne rozum a ſtud, wo die Vernunft und Scham herrſchen, ꝛc.

Anm. 2. Iſt der Nominativ ein collectives Hauptwort, ſo ſetzen auch einige das Zeitwort in die vielf. Zahl: množſtwj lidu wlekli ſe, wolagjce; doch iſt der Singular üblicher.

§. 332. Iſt der Nominativ ein Zahlwort von **pět** anzufangen, oder ein Nebenwort, welches eine Menge oder den Gegenſatz bezeichnet, als: **mnoho, málo, méně, něco, několik, nic,** ꝛc. ſo ſetzt man das Zeitwort in die dritte Perſon einf. Zahl in das ſächliche Geſchlecht, und das hierzu gehörige Hauptwort ſtehet im Genitiv, als: **přiſſlo na ně deſet laupežnjků**, es kamen zehn Räuber über ſie, **bylo pět hoſtj**, es waren fünf Gäſte, **kolik gich bylo?**

Anm. půl und polowice, ſo wie auch jede unbeſtimmte Quantität, werden gleichfalls mit dem ſächlichen Geſchlechte gefügt: půl wědra ſe prodalo, polowice prahy shořelo, hognoſt obilj ſtálo, oſtatek zloděgů ſe rozuteklo.

§. 333. Die männlichen und ſächlichen Hauptwörter, welche in der vielfachen Zahl mit weiblichen Beywörtern gefügt werden, ſtehen auch in dieſem Falle mit weiblichen Präteriten, als: **černé wlaſy ſe blyſſtěly**, oder **černj wlaſowé ſe blyſſtěli**, die ſchwarzen Haare glänzten. **čerſtwé děwčata ſe ſmály** oder **čerſtwá děwčata ſe ſmála**, die friſchen Mädchen lächelten.

Anm. 1. Man ſieht alſo, daß die Böhmen in der vielfachen Zahl bey belebten Dingen mehr auf das wirkliche Geſchlecht des Nominativs als auf das Geſchlecht des Wortes ſehen. Daher ſetzen ſie bey den ſächlichen Wörtern, die eine Mannsperſon. als: knjže, hrabě, ꝛc. bezeichnen, häufiger das männliche als das ſächliche oder (wie im vorhergehenden §. bemerkt worden) das weibliche Geſchlecht, und zwar nicht nur bey den Zeitwörtern, ſondern auch bey den Bey= und beziehenden Fürwörtern, als: wſſickni knjžata ſe ſgeli, alle Fürſten verſammelten ſich, hrabata ſeděli, die Grafen ſaſſen, pacholata běhali, die Knaben liefen, naſſli ſe knjžata, kteřjž prawdu mluwili, es fanden ſich Fürſten, welche die Wahrheit ſprachen.

Anm. 2. Der männliche Ausgang li im Plural verg. Zeiten wird auch mit unbelebten Subjecten (kurzen Nominativen) verbunden: počali mu wlaſy růſti, es fingen ihm an Haare zu wachſen, anſtatt počaly, ꝛc.

§. 334. Mit ty (du) ſollte eigentlich eine jede einfache Perſon außer uns angeredet werden, allein die geſellſchaftliche Höflichkeit hat hier ein anderes eingeführet, ſo daß ty nur noch gegen Gott, in der Dichtkunſt, in der Sprache der Vertraulichkeit, und in dem Tone der Herrſchaft und Verachtung üblich iſt. Außer dieſen Fällen bedienen ſich die Böhmen ſchon von Alters her in Schriften des wy (ihr), wie die Franzoſen des vous. Allein ſeit dem ſich die deutſche Höflichkeit eingeſchlichen hat, ſo redet man im gemeinſchaftlichen Umgange ſehr geringe Perſonen mit wy, dem Plural der zweyten Perſon, ein wenig beſſere mit on, ona, noch höhere mit dem Plural der dritten Perſon oni an. Das Waſſe Miloſt ꝛc. in abſtracten Anreden hoher Perſonen iſt noch im Umgange der Ueberbleibſel der alten Gewohnheit und der Schriftſprache einzelne oder mehrfache Perſonen außer uns mit Wy anzureden, als: Waſſe Miloſt mým mocným ochráncem býti račjte, Euer Gnaden geruhen mein mächtiger Beſchützer zu ſeyn. Man merke jedoch, daß, wenn man eine einfache Perſon mit wy, oni (ony) anredet, die böhmiſchen Supina und die Beywörter, die ſich auf dieſe Perſon beziehen, dennoch in der einfachen Zahl bleiben,

als:

als: proč gſte tak lakomá, warum ſeyd ihr (Weib) ſo geizig? budete bita, ihr werdet Schläge bekommen, mlčte, ſyce budete bit, ſchweiget, ſonſt werdet ihr Schläge bekommen, wy gſte ſe ſſpatně chowal, ihr habt euch ſchlecht aufgeführt, oni budau zahanbeni, ſie werden beſchämt werden.

Anm. 1. Mit oni (ſie) wird das wirkende böhmiſche Supinum auch in den Plural geſetzt: oni byli obžalowán, ſie ſind angeklagt worden, oni nebyli lakomý, ſie ſind nicht geizig geweſen, ꝛc.

Anm. 2. In den Titulaturen, wo im Deutſchen: Seine Majeſtät, Ihre Majeſtät, Seine Gnaden, Ihre Gnaden, ꝛc. gebraucht wird, ſtimmt das Zeitwort mit dem wirklichen Geſchlechte der Perſon, und nicht mit dem Geſchlechte des Wortes überein, als: Geho Welebnoſt (Gaſnoſt) Cýſařſká nařjditi ráčil, Seine Majeſtät der Kaiſer haben zu verordnen geruhet, Geho Miloſt (Welebnoſt) Králowſká poručil, Seine Majeſtät der König haben befohlen, Gegj Welebnoſt (Gaſnoſt) Cýſařſká ráčila pſáti, Ihre Majeſtät die Kaiſerinn geruhten zu ſchreiben, Gegj Miloſt (Welebnoſt) Králowſká welela, Ihre Majeſtät die Königinn haben befohlen, ꝛc.

Anm. 3. Das Zeitwort ráčiti hat mit einem einzelnen Zeitworte die künftige, und mit einem plurativen die gegenwärtige Bedeutung, als: ráčjme nařjditi, wir werden geruhen zu verordnen, ráčjme nařizowati, wir geruhen zu verordnen.

§. 335. Die perſönlichen Fürwörter gá, ty, on, ꝛc. bleiben im Böhmiſchen ſo wie im Lateiniſchen weg, weil durch die Biegung der Endſylben der Zeitwörter ſowohl die Zahl, als auch die Perſon und das Geſchlecht hinlänglich bezeichnet werden. (S. §. 321.)

a. Gebrauch der vergangenen Zeit.

§. 336. In den vergangenen Zeiten aller Arten bedient ſich der Böhme und der Slave überhaupt bey allen Zeitwörtern des Hülfswortes gſem, obgleich andere Europäiſche Sprachen bey den wirkenden Zeitwör-

tern

tern das Hülfswort: ich habe, mám, und bey den Neutris: ich bin, gſem, gebrauchen.

§. 337. Das Hülfswort gſem kann:

1. in der erſten Perſon beyder Zahlen wegbleiben, wenn man die perſönlichen Fürwörter gá, my ausdrücklich beyſetzt: gá toho nevčinil, ich habe es nicht gethan, gá ani ſlowa neſlyſſel, ich habe nicht ein Wort gehört.

2. In der zweyten Perſon beyder Zahlen kann das gſy und gſte nie wegbleiben, allein das gſy kann in ein s, und das gſte in ſte verkürzt werden, als: zawrhls (zawrhl gſy) prosby mé, du haſt meine Bitte verworfen, proč ſte (gſte) nepřiſſli, warum ſeyd ihr nicht gekommen?

3. In der dritten Perſon beyder Zahlen wird das geſt und gſau gewöhnlich ausgelaſſen, weil dadurch manche Schlepperey der Hülfswörter, womit andere Sprachen bis zum Eckel überhäuft ſind, vermieden wird, als: ſaudce propuſtil wězně, der Richter hat die Gefangenen entlaſſen, ſeſſli ſe ſtawowé zemſſtj, die Landesſtände haben ſich verſammelt.

b. Gebrauch der gebietenden Art.

§. 338. Nebſt dem, was im §. 225. 3. geſagt worden, merke man Folgendes: Man bedient ſich im g. L. der 3ten Perſon beyder Zahlen der vergangenen Zeit der wünſchenden Art mit Auslaſſung der Partikel by, um den Kindern oder Frauenzimmern höflich zu befehlen, als: ſſel pak, komm er doch, ſſla ſem, komm ſie her, běželi, laufen ſie, četli, leſen ſie. Es iſt eben ſo viel, als wenn man ſagen würde: kyž pak ſſel, wenn er doch käme (ginge), kyž ſem ſſla, wenn ſie her käme, ꝛc.

c. Gebrauch der unbeſtimmten Art.

§. 339. Das unbeſtimmte Zeitwort vertritt oft nach Art der Griechen den Nominativ, als: ſauditi ſe

po-

potřebuge peněz, um Prozeſſe zu führen, muß man Geld haben, hanebné geſt lháti, das Lügen iſt ſchändlich.

§. 340. Die lateiniſchen Gerundia druckt man im Böhmiſchen auf folgende Art aus, und zwar: 1) das Gerundium in di entweder durch die unbeſtimmte Art, oder durch das Verbal-Hauptwort mit k, oder auch durch die Partikel abych, ꝛc. als: gſem žádoſtiw widěti, sum cupidus videndi, ich bin begierig zu ſehen, geſt čas hráti, oder geſt čas k hránj oder geſt čas, abychom hráli, tempus est ludendi, es iſt Zeit zu ſpielen. 2) Das Gerundium in do durch ein Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, oder durch den Inſtrumental des Verbal-Hauptwortes, wenn dieß do die Stelle des lateiniſchen Ablativs vertritt, als: běhage a hrage, oder běhánjm a hránjm čas mařjš, du verſchwendeſt die Zeit mit Herumlaufen und Spielen, vagando et ludendo tempus teris; vertritt hingegen das do im Lateiniſchen die Stelle des Dativs, ſo ſetzt man nur den Infinitiv, als: nenj doſtatečný platiti, non est solvendo, er iſt nicht fähig zu zahlen. 3) Das Gerundium im dum durch ein Verbal-Hauptwort mit einem Vorworte, als: mjſto k hránj, locus ad ludendum, ein Spielort, mezy placenjm, inter solvendum, während der Zahlung. Vertritt dieß dum die Stelle des debeo, ſo ſetzt man zu dem Infinitiv: mjti, muſyti, náležeti, ꝛc. als: přátelům ſe má ſlaužiti, serviendum est amicis, den Freunden ſoll man dienen, náležj nám bdjti, vigilandum est nobis, uns liegt es ob zu wachen.

§. 341. Wie das lateiniſche Lagewort in um im Böhmiſchen ausgedruckt wird, iſt bereits im §. 230. geſagt worden. Das in u druckt man durch ein abſtractes Beywort und durch den Infinitiv der wirkenden Bedeutung, oder wieder durch ein Verbal-Hauptwort mit dem Vorworte k aus, als: hrozno widěti oder k widěnj, horribile visu, furchtbar zu ſehen, těžko wěřiti oder k wěřenj, defficile creditu, ſchwer zu glauben.

d. Gebrauch der Mittelwörter.

§. 342. Die Mittelwörter befördern die Kürze im Ausdruck, geben der Rede mehr Mannigfaltigkeit und Anmuth, und dienen dazu, daß man nicht nur die beziehenden Fürwörter, který, ꝛc. ſondern auch verſchiedene Partikeln häufig erſparen kann. Wenn nun ein Mittelwort ſtatt finden ſoll, ſo müſſen erſtlich zwey Sätze da ſeyn, die ebendenſelben Nominativ (Subject) haben, und die durch gewiſſe Partikeln mit einander verbunden ſind. Dergleichen Partikeln ſind, a, und, když, als, da, ꝛc. dann läßt man dieſe Partikeln weg, ſetzt das Zeitwort mit Beobachtung der Zeit, Zahl, des Geſchlechts und der Bedeutung ins Mittelwort, und macht aus zwey Sätzen nur einen, daher heißt die Participialart auch modus transgressivus, weil man dadurch die Partikeln gleichſam überſchreitet, als: běhage zpjwal, er lief und ſang, ſedjc pſala, ſie ſaß und ſchrieb, Čechowé porazywſſe nepřátely táhli dále, nachdem die Böhmen den Feind geſchlagen hatten, zogen ſie weiter, otec rozpomena ſe nad ſynem odpuſtj mu, der Vater wird ſich des Sohnes erbarmen, und ihm vergeben; wyhnáni gſauce hořekowali, indem ſie vertrieben wurden, jammerten ſie.

§. 343. Die böhmiſchen Mittelwörter können auch durch alle Endungen gebogen werden, und alsdann nehmen ſie den Ausgang der Beywörter ý (jcý, ný, tý) an, ſtimmen mit ihrem Hauptworte im Geſchlecht, in der Zahl und Endung, wie die Beywörter, überein, und heißen adjective Mittelwörter oder vielmehr participiale Beywörter. Dieſe adjectiven Mittelwörter werden nur damals gebraucht, wenn ein beziehendes Fürwort: který, ꝛc. in einem Satze weggelaſſen wird, als: ſlyſſte ſyna wolagjcýho, höret den rufenden Sohn, ſaudjcý Bůh geſt ſtraſſliwý, der richtende Gott iſt ſchrecklich. Dieſe Sätze laſſen ſich durch kterýž auflöſen: ſlyſſte ſyna, kterýž wolá; Bůh, kterýž ſaudj, geſt ſtraſſliwý.

Anm. 1. Das lateiniſche Mittelwort der gegenwärtigen Zeit nach den Zeitwörtern hören, ſehen, finden, ꝛc. wird im Böhmiſchen durch das beziehende Fürwort an, ana, ano, ausgedruckt, als: ſpatřil dwa bratřj, ani poſpjchagj, er ſah zwey Brüder eilen, vidit duos fratres properantes. (S. §. 329. 2.)

Anm. 2. Von den übrigen Arten und Zeiten iſt das Nöthige in der Wortforſchung geſagt worden.

2. Von den Endungen, welche die Zeitwörter begehren.

§. 344. Das wirkende Zeitwort hat im Böhmiſchen wie in andern Sprachen die IV. Endung bey ſich, wenn es auf einen ganzen Gegenſtand wirkt, als: Libuſſe založila Prahu, Libuſſe hat die Stadt Prag gegründet, Pelcel pſal kronyku Čeſkau, Pelzel ſchrieb die Geſchichte Böhmens.

§. 345. Wirkt es aber nur auf einen Theil des Gegenſtandes, oder wird es verneinend gebraucht, ſo kommt die IV. Endung in die II., als: přineſte nám wjna a pjwa, bringet uns (etwas) Wein und Bier, nemá žádnych penéz, er hat kein Geld.

§. 346. Das Hülfswort gſem und die neutren Zeitwörter, wenn ſie unperſönlich und verneinend gefügt werden, nehmen die II. Endung anſtatt der I. an, als: ani wogáka nezůſtalo w hoſpodě, es iſt nicht einmal ein Soldat im Wirthshauſe geblieben, nebylo Němců v nás, bey uns waren keine Deutſche.

§. 347. Es gibt auch viele Zeitwörter, welche anſtatt der IV. Endung die II. haben, ſie mögen bejahend oder verneinend ſtehen. Die meiſten ſind aus den Vorwörtern do, na, po, pro, při, v, wy, za, zuſammen geſetzt, und bezeichnen gewöhnlich nur einen Theil, indem die Wörter: kus, ein Stück, drobet, něco, ein wenig, málo, wenig, mnoho, viel, doſti, genug, ꝛc. dabey verſtanden werden, als: dočkati, erwarten, potwrditi, beſtätigen, ꝛc. Daher geſchieht es,

daß ein und daſſelbe Zeitwort bald mit der II. bald mit der IV. Endung gefügt wird, je nachdem es nur auf einen Theil des Gegenſtandes, oder auf den ganzen Gegenſtand wirkt.

Anm. Alle rückwirkenden Zeitwörter haben die II. Endung bey ſich, indem das ſe der Accuſativ iſt, als: báti ſe zlodégů, ſich vor den Dieben fürchten, drzeti ſe pjſma, ſich an die Schrift halten, chytiti ſe ſtolu, ſich an den Tiſch anhalten, dokládati ſe Boha, Gott zum Zeugen anrufen, ꝛc. Jedoch haben diwiti ſe, ſich wundern, protiwiti ſe, ſich widerſetzen, radowati ſe (něčemu), ſich freuen, ſmáti ſe, lachen, die dritte Endung; hněwati ſe na někoho, auf jemanden böſe ſeyn, pokauſſeti ſe o něco, ſich an etwas wagen, ſtyděti ſe za něco, ſich einer Sache ſchämen, die IV. mit einem Vorworte; dann kochati ſe w něčem, an etwas Wohlgefallen finden, ꝛc. die VI. End. und andere, als: obirati ſe s něčjm, ſich mit etwas beſchäftigen, ꝛc. die VII. Endung.

3. Gebrauch der leidenden unbeſtimmten Art.

§. 348. Von der Bildung der leidenden Bedeutung, und von der Art dieſelbe noch auf eine zweyfache Art auszudrucken, iſt ſchon in den §. §. 257. und 258. gehandelt worden. Man merke hier nur noch etwas von dem leidenden Infinitiv.

§. 349. Der leidende Infinitiv beſteht aus dem Hülfsworte býti und aus dem leidenden Supino, welches in dieſem Falle in beyden Zahlen und in allen drey Geſchlechtern in u ausgehet, als: nenj malá hanba na ſaudu zemſkém odſauzenu býti, es iſt keine kleine Schande beym Landrechte verurtheilt zu werden, nedeytež mi wyobcowánu býti, laſſet es nicht zu, daß ich ausgeſchloſſen werde.

Anm. Die abſtracten Beywörter werden im Infinitiv mit dem Hülfsworte býti eben ſo (auf u) gefügt, weil ſie da als leidende Supina betrachtet werden, allein die concreten neh-

men in dieſem Falle die Inſtrumentalendung auf ým an, als: giné geſt mandrě žiwu býti, a giné mandrým ſe ſtawěti, es iſt ein anderes weiſe zu leben, und ein anderes ſich weiſe zu ſtellen.

§. 350. Sonſt mit dem Hülfsworte gſem bleibt das leidende böhmiſche Supinum in der I. Endung, und ſtimmt mit derſelben in der Zahl und im Geſchlechte überein, als: muž byl wyhnán a žena byla potupena, der Mann iſt hinausgejagt und das Weib beſchimpft worden, oba bratřj byli dobře včeni a wedeni, beyde Brüder wurden gut unterrichtet und erzogen.

§. 351. Die leidenden böhm. Supina können zu Beywörtern werden, wenn man ihnen die Concretionsſylbe ý anhängt, und werden auch ganz regelmäßig, wie die concreten Beywörter, abgeändert, als: poražený, wedený, neſený, der, die, das geſchlagene, geführte, getragene, &c. von poražen, weden, neſen. Man hüte ſich dieſe von Zeitwörtern gebildete concrete participiale Beywörter mit den leidenden böhm. Supinis zu verwechſeln, da beyde verſchieden abgeändert werden; denn jene werden über die concreten, dieſe hingegen über die abſtracten Beywörter gebogen. Wann wird nun das leidende böhm. Supinum ohne den Concretionslaut ý, á, é, und wann das von dem leidenden Supino vermittelſt des Concretionslautes ý, á, é gebildete participiale Beywort geſetzt? Das erſtere hat ſtatt, wenn das Zeitwort keine Eigenſchaft des Hauptwortes, ſondern eine Handlung bezeichnet, und mit dem Hülfsworte gſem wirklich in der leidenden Bedeutung ſtehet, als: vkradené wěcy byly židům prodány, die geſtohlenen Sachen wurden den Juden verkauft, djlo začaté dnes bylo dokonáno, die angefangene Arbeit wurde heute vollendet, žena zagatá byla propuſſtěna, das gefangene Weib wurde entlaſſen, zlodėgowé poſtiženj byli potreſtáni, die ergriffenen Diebe wurden beſtraft. Letzteres hat ſtatt, wenn man nicht die Handlung, ſondern die Eigenſchaft eines Dinges bezeichnet, als: děwčata zaſnaubená pléſala, die verlobten

Mäd-

Mädchen frohlockten, djtě zabité bylo pochowáno, das ermordete Kind wurde begraben, ſkončené wěcy byly obnowenу, beendigte Sachen wurden erneuert, ta kniha geſt pſaná, nenj tlačená, das Buch iſt geſchrieben und nicht gedruckt, ta pſaná kniha geſt giž tlačena, das geſchriebene Buch iſt ſchon gedruckt.

Sechſtes Kapitel.

Gebrauch der Nebenwörter.

§. 352. Folgende Nebenwörter begehren die zweyte Endung:

1. Daleko, weit, drahně, lang, viel, hogně, reichlich, mjſto, anſtatt, podál, etwas weiter, potřebj, nöthig. (S. §. 284. Anm.)
2. Doſti oder doſt, genug, drobet, drobátko, ein wenig, koliko oder kolik, wie viel, mnoho, viel, málo, maličko, wenig, méně, weniger, neyméně, am wenigſten, neywjce, am meiſten, několiko oder několik, einige, něco, etwas, wjce, mehr; dieſe nur dann, wenn ſie die I. oder IV. Endung vertreten, als: máš mnoho peněz a málo rozumu, du haſt viel Geld und wenig Verſtand.

Anm. Die Nebenwörter mnoho, málo, wjce, neywjce, méně, neyméně, vertreten im Böhmiſchen die Stelle der deutſchen Beywörter: viele, wenige, mehrere, die meiſten, wenigere, die wenigſten, als: málo kupců bylo na trhu, es waren wenige Käufer auf dem Markte, wjce lidj geſt chudých než bohatých, es gibt mehrere arme als reiche Leute.

§. 353. Stehet vor den Wörtern mnoho, koliko, několiko, ein Vorwort, das die II. III. VI. oder VII. (nicht aber die IV.) Endung begehrt, ſo bekommen dieſe Wörter in dieſen Endungen ein a, und das dabey ſtehende Hauptwort kommt in die Endung des

Vorwortes, als: byl na mnoha mjſtech, er war an vielen Oertern, před několika málo léty, vor einigen wenigen Jahren.

Anm. In dieſem Falle kann man auch anſtatt des Nennwortes mnoho das Beywort mnohý ſetzen, als: byl na mnohých mjſtech, ꝛc.

§. 354. Das Wort nic, nichts, wird nicht gebogen, wenn es eine bloße Verneinung iſt und keine Beziehung bezeichnet, als: bratr nic newj, der Bruder weiß nichts, nic nemám, ich habe nichts. Wenn es aber eine Sache bezeichnet, oder ſich auf eine Sache bezieht, oder ein Vorwort vor ſich hat, ſo wird es gebogen, als: ničemu nerozumj, er verſteht nichts, ničeho nemá, er hat nichts, na čež mu řekl, darauf ſagte er ihm. Am Ende des Satzes ſtehet gern das nic für ne (nein), beſonders nach či oder čili: mámeli mluwiti, čili nic, ſollen wir reden oder nicht?

§. 355. Mehrere Verneinungen machen den Satz im Böhmiſchen nicht bejahend, als: nikdý gſem tak pěkného owoce newiděl, ich habe niemals ein ſo ſchönes Obſt geſehen, žádný z nás žádnému nikdý nic neublj̈il, nie hat jemand von uns den andern beleidigt. Wenn aber die verneinende Partikel ne zweymal in einem Satze vorkommt, ſo wird der Satz bejahend, als: nenj nám neznámé, es iſt uns bekannt, nebylo mi nemilé, es war mir lieb, nemohu neplakati, ich kann weinen, ne nepřjgemné nám bylo, es war uns angenehm. (S. §. 239. 2).

Anm. Nach der wiederholten Verneinung ani laſſen einige Schriftſteller das ne weg; ani negj, ani pige, er ißt und trinkt nicht, ani ſe nebogj, ani ſtydj, er fürchtet ſich und ſchämt ſich nicht; allein nachdrucksvoll ſpricht und ſchreibt man: ani negj, ani nepige, ani ſe nebogj, ani ſe neſtydj. Jedoch muß nach aniž das ne bey der wiederholten Verneinung wegbleiben, als: nebuďtež chatrného ſrdce, aniž ſe bogte powěſti, ſeyd nicht verzagten Herzens, und fürchtet nicht das Gerücht.

Von

Von der Proſodie.

§. 1. Ich erſuche das ganze zweyte Kapitel von §. 16. bis §. 25. nachzuleſen.

Alle betonten Sylben ſind proſodiſch lang, alle halbbetonten zweyzeitig, d. i. proſodiſch lang oder kurz, alle unbetonten proſodiſch kurz (ſ. §§. 16. und 19.), und die regelmäßige Vertheilung der durch den Ton erhöheten Sylben macht den poetiſchen Rhytmus aus. Hier gilt alſo keine Poſition, wie bey dem Lateiner.

§. 2. Die einſylbigen Wörter können proſodiſch lang und kurz gebraucht werden. Kommen jedoch zwey einſylbige zuſammen, ſo iſt dasjenige lang, welches von größerer Wichtigkeit iſt; ſind beyde von gleicher Wichtigkeit, ſo ſtehet es dem Dichter frey, welchem er den Vorzug geben will. Wichtiger ſind aber a) die Hauptwörter als die zueignenden und anzeigenden Fürwörter: můg, twůg, ten, ꝛc. Man ſetze alſo pán twůg – *v*, meč ten – *v*, und nicht ten meč – *v*, twůg pán – *v*. b) Gewöhnlich haben auch die Hauptwörter den Vorzug vor den Beywörtern und andern Partikeln: gak hrom *v* –, až ſmrt *v* –, zlý pán *v* –. c) Selbſt die urſprünglichen Fürwörter verlieren ihren Ton vor einem einſylbigen Zeitworte und vor dem Beſtimmungsworte ſám, als: gá chtěl *v* –, ty máš *v* –, on ſám *v* –. Will jedoch der Dichter in dieſen Fällen ein einſylbiges Wort vor dem andern herausheben, ſo ſtehet es ihm auch frey des Nachdrucks willen daſſelbe proſodiſch lang zu machen.

Anm. Einige einſylbige Wörter ſcheinen ganz des Tones unfähig zu ſeyn, man ſollte ſie alſo immer nur kurz gebrau-

brauchen. Dergleichen ſind: mi, mě, ti, tě, mu, ho, ſy, ſe, a, y, že, ať, než, až, giž, pak, či, &c. Nur im höchſten Nothfalle kann ſie der Dichter proſodiſch lang gebrauchen, d. h. wenn zwey einſylbige des Tons unfähige Wörter neben einander ſtehen, dann bekommt das erſte den metriſchen Ton: až mu - *v*, až gi - *v*, až ti - *v*, &c.

§. 3. In den zwey- drey- und mehrſylbigen Wörtern (wenn es auch zuſammengeſetzte oder fremde Wörter ſind, ſ. §. 19) iſt die erſte Sylbe proſodiſch lang; denn die erſte Sylbe eines jeden Wortes hat im Böhmiſchen immer den vollen Ton, dieſer iſt aber allemal proſodiſch lang, er mag gedehnt oder geſchärft ſeyn, alſo wird bey den zweyſylbigen Wörtern die erſte Sylbe erhöhet, und die zweyte fällt, d. i. alle zweyſylbigen Wörter ſind Trochäen — *v*, ſláwa, ſkočil, kaule. Und da die gedehnten Selbſtlaute, die Doppellaute (ſ. §. 19.) einen halben Ton haben, d. i. kurz oder lang gebraucht werden können, ſo kann auch ein zweyſylbiges Wort, deſſen zweyte Sylbe gedehnt iſt (man verwechsle ja nicht den Ton mit der Länge und Kürze der Sylben, ſ. §. 16.) als Trochäus ſtehen: milá, ſpáwá, ženám, &c.

§. 4. Die dreyſylbigen Wörter ſind Daktylen - *v v*, als: běhala, děwčice, honila. Doch kann die letzte Sylbe, beſonders wenn der Selbſtlaut derſelben gedehnt iſt, proſodiſch lang gebraucht werden, —*v*— als: bohatſtwj, ſtraſſliwý, wichrowé, kořeny.

§. 5. Ein vierſylbiges Wort gilt für zwey zweyſylbige, macht alſo zwey Trochäen aus, —*v*— *v*, als: zapierati, potěſſilo, wyletělo. In daktyliſcher Versart kann es auch als Daktylus und als eine lange Sylbe —*v v*— gebraucht werden, als: potěſſenj, potupenj, vkradeny, dodělali.

§. 6. Fünfſylbige Wörter nehmen die Eigenſchaft der zwey- und dreyſylbigen Wörter an, d. i. ſie werden entweder als Trochäus und Daktylus:

— *v* — *v v* — *v* — *v v*
wypo|wjdali, poſlu|howali, oder als Daktylus und

Tro-

— v v' — v — v v' — v
Trochäus: wyprawo wánj, poſluho wánj, oder als zwey Trochäen und eine lange Sylbe gebraucht:
— v | — v | —
wyhro | zowa | tel.

§. 7. Sechs= und mehrſylbige Wörter betrachtet man als zwey= oder dreyſylbige Wörter, d. i. als Trochäen oder Daktylen. Jedoch muß hier ſo wie überhaupt bey den mehrſylbigen Wörtern das feine Ohr des Dichters entſcheiden, ob er das Wort daktyliſch oder
— v v — v v —
trochäiſch gebrauchen ſoll, als: wyſoko hřjmagjcý oder
— v v | — v | — v
wyſoko | hřjma | gjcý.

§. 8. Die gedehnten Selbſtlaute, die Doppellaute, dann die drey= und mehrſylbigen Wörter haben auf der letzten Sylbe einen halben Ton (ſ. §. 20); daher ſie auch proſodiſch lang oder kurz gebraucht
— — — — — v | —
werden können, als: ſtáwá, pſáwá, vho | dil,
— — — — — — | — — — v — v —
dochá | zýwá, | marno | tratnoſt, oder ſtáwá, pſáwá, v=
v v — v — v
hodil, marno tratnoſt. ꝛc. Die Spondäen müſſen daher dem böhmiſchen Epiker ſehr willkommen ſeyn.

Anm. In daktyliſchen Versarten kann man auch die Trochäen als Spondäen, und zur Abwechslung des Verſes die zweyſylbigen Wörter, und bey mehrſylbigen die erſten zwey Sylben als Pyrrhichius, d. i. v v gebrauchen. Allein dieß muß mit der größten Behutſamkeit und Delicateſſe geſchehen, da es doch nur immer eine poetiſche Freyheit, d. h. eine Ausnahme von der Regel iſt. Die Sylben, die man als Pyrrhichius gebrauchen will, dürfen nur einen, höchſtens zwey Mitlaute zwiſchen ihren geſchärften Selbſtlauten haben, und in der Ausſprache gleichſam dahin ſchlüpfen. Dergleichen ſind: tebe, ſebe, oba, ale, coſy, otce, ꝛc.

§. 9. Die einſylbigen Vorwörter reißen den Ton des folgenden Wortes an ſich, und werden in der

Pro=

Proſodie mit dem folgenden Worte nur als ein Wort betrachtet, und nach der Menge der Sylben den gegebenen Regeln gemäß behandelt (ſ. §. 23.), als: do leſa, na nebi, v tebe, ꝛc. alſo—*v v* oder —*v*—.

Anm. Die zwey = oder mehrſylbigen Vorwörter, wie auch die vier einſylbigen: bljž, dle, krom, ſkrz (ſ §. 24. und 25.) laſſen dem folgenden Worte ſeinen Ton, und werden wie jedes andere Wort nach der Anzahl der Sylben behandelt.

§. 10. Vom Reime merke man folgendes: Endigen ſich Verſe mit Trochäen, d. i. mit zweyſylbigen Wörtern, ſo müſſen beyde Sylben gereimt werden. Endigen ſie ſich mit einer betonten Sylbe, ſo wird nur dieſe und bey einem dreyſylbigen Worte auch die beyden letzten gereimt. Ferner erfordert es der Wohlklang, daß man auch auf die gedehnten und geſchärften Selbſtlaute im letzten gereimten Fuße Rückſicht nehme. Es ſollen alſo nur gedehnte Selbſtlaute mit gedehnten, und geſchärfte mit geſchärften gereimt werden, wie: znám und dám, hlas und čas, wes und les, ſpal und dal, und nicht: král und zwal, málo und dalo, ꝛc.

§. 11. Von der Eliſion iſt zu merken, daß ſie in dem Verſtande, wie ſie bey den Lateinern üblich iſt, der böhmiſchen Sprache ganz fremd ſey. Doch gibt es gewiſſe Verkürzungen, die aber auch in Proſa erlaubt ſind. So kann

1) Das e der Nebenwörter wjce, ſpjſſe, ꝛc. wegfallen: wjc, ſpjš.
2) Das i des Infinitivs kann ausgelaſſen werden, wie es in der gemeinen Rede ohne dieß geſchieht. So verkürzt man auch doſti in doſt. Die Nebenwörter auf egi als: milegi, wěrněgi, ꝛc. ſind keiner Verkürzung fähig, außer wo man nach der gemeinen Sprachart egc anſtatt egi ſagen dürfte: milegc, wěrněgc. Wem, wemte, für wezmi, wezměte, iſt zu niedrig. Das lange j der dritten Perſon im Plural kann nie wegbleiben, alſo nicht mag, chtěg, ꝛc. einſylbig, ſondern magj, chtěgj, zweyſylbig; nicht muſeg, bydleg, ꝛc. zweyſylbig, ſondern muſegj, bydlegj, dreyſylbig.

3) Das l der vergangenen Zeit, wenn es nach einem Mitlaute ſtehet, kann verſchlungen werden, als: moh, leh, ſed, ꝛc. anſtatt mohl, lehl, ſedl.

§. 12. Die Anwendungen dieſer proſodiſchen Regeln findet man in den fünf Sammlungen von böhmiſchen Gedichten, welche der thätige Anton Puchmayer mit ſeinen Mitarbeitern, Prag, 1795. 1797. 1798. 1802. 1814. 8. unter dem Titel: Sebránj Báſnj a Zpěwů, 1tes und 2tes Bändchen, dann Nowé Báſně, 3tes 4tes und 5tes Bändchen, herausgegeben hat. Im vierten und fünften Bändchen wird die böhmiſche Proſodie nebſt den verſchiedenen Versarten weitläufig abgehandelt. Ferner ſind nach dieſen proſodiſchen Regeln folgende Werke und Gedichte erſchienen: Homerowa Iliada, 1tes Bändchen, Prag, 1802, in 4. von mir überſetzt. Muza s Slowenſkých hor, we Wacowě, 1801. vom Prof. Georg Palkowič. Chrám Gnjdſký, ein Gedicht, aus dem Franzöſiſchen, von Anton Puchmayer, Prag, 1804. in 8. Poſlednj Saud, Prag, 12. 1805. von Adalbert Negedly. Děwjn, ein komiſch-heroiſches Gedicht, in zwölf Geſängen, Prag, 12. 1805. von Sebaſtian Hněwkowſky. Báſně drobné, Prag, 1820. 12. von eben demſelben, und mehrere andere. In Handſchrift liegen von Adalbert Negedly: Báſně (Gedichte), zwey Theile, Otokar Přemyſl druhý, ein Heldengedicht in zwölf Geſängen, Karel čtwrtý, ein philoſophiſches Lehrgedicht in acht Geſängen, ꝛc.

Anm. Der Grammatiker Roſa und einige ſeiner neueſten Nachahmer bemühten ſich die Poſition des Lateiners und das Zeitmaß als Grundregeln der böhmiſchen Proſodie aufzuſtellen; allein dieſe knechtiſche Nachahmung der lateiniſchen Poſition iſt dem Geiſte der böhmiſchen Sprache durchaus zuwider, und das Zeitmaß nur inſofern zu billigen, als es mit unſern auf den Ton gebauten, hier angeführten proſodiſchen Grundſätzen und Regeln übereinſtimmt. Man leſe hierüber das mit vieler Umſicht und mit Gründlichkeit geſchriebene Werkchen nach: Zlomky o Čeſkém báſnictwj, zwláſſtě pak o Prozodyi čeſké, od Sſeb. Hněwkowſkého, w Praze, 1820. 8.

Rozmlauwánj.	Geſpräche.
Dobré gitro (dobrytro), pane, panno. Gak ſe máte? Gak ſe má wáš pan otec (pantáta), waſſe panj matka (panjmáma), wáš pan ſtreyc, wáš pan ſſwagr, waſſe panna teta?	Guten Morgen, mein Herr, meine Jungfer. Wie befinden Sie ſich? Wie befindet ſich Ihr Herr Vater, Ihre Frau Mutter, Ihr Herr Vetter, Ihr Herr Schwager, Ihre Jungfer Baſe?
Dobře. Gakž takž, tak tak. Nehrubě dobře. K ſlužbám. Gſem wám za to wděčen. Gak náležj dobře. Gak widjte. Zle. Welmi zle. Welmi ſſpatně.	Gut. So ſo. Nicht ſehr wohl. Zu dienen. Ich bin Ihnen verbunden. Vollkommen wohl. Wie Sie ſehen. Uibel. Sehr übel. Sehr ſchlecht.
Gak ſe wede waſſemu panu ſynu? A gak ſe magj waſſi domácý?	Wie geht es Ihrem Herrn Sohn? Und wie befindet man ſich bey Ihnen zu Hauſe.
Geſſtě progde, bud Bohu chwála. Má panj drobet ſtonala, ale nynj giž geſt gj lépe.	Ziemlich wohl, Gott ſey Dank. Meine Frau war ein wenig krank, aber nun iſt ſie beſſer.
Geſt mi mjlo ſlyſſeti, že geſt zdráwa. Co ſe wás tkne, wyť wyhljžjte gako zdrawj ſamo.	Es iſt mir lieb zu vernehmen, daß ſie wohlauf iſt. Was Sie anbelangt, ſo ſind Sie ja die Geſundheit ſelbſt.
Nemám kdy ſtonati. Práce máby toho nepřipuſtila.	Ich habe nicht Zeit krank zu ſeyn. Meine Geſchäfte würden mir es nicht erlauben.
Račte ſe poſaditi, tu geſt žjdle (žjdlička).	Belieben Sie ſich niederzulaſſen, hier iſt ein Stuhl.
Děkugi wám, gá gſem ſe neunawil.	Ich danke Ihnen, ich bin nicht müde.
Bez okolků, proſým, račte ſe poſaditi.	Ohne Umſtände, ich bitte Sie, nehmen Sie Platz.
Nechcy wás od řjzenj (práce) zdržowati. Wjm, že	Ich will Sie nicht von Geſchäften abhalten. Ich weiß,

kupcy čas geſt welmi drahý.	daß einem Kaufmann die Zeit ſehr koſtbar iſt.
Nemám nic na ſpěch, poſſty ſwé gſem giž odbyl.	Ich habe nichts eiliges zu thun, meine Poſt iſt ſchon abgefertigt.
Nebudu déle zdržowati. Poraučjm ſe.	Ich werde nicht länger aufhalten. Ich empfehle mich Ihnen.
Mégte ſe dobře, a pozdrawugte ſwého pana bratra, ſwých panů rodičů. Mé poraučenj doma.	Leben Sie wohl, und grüßen Sie mir Ihren Herrn Bruder, Ihre Herren Eltern. Meine Empfehlung zu Hauſe.
Neopominu, wyřjdjm to.	Ich werde nicht ermangeln, ich werde es ausrichten.

II. Služebnjk s pánem. Der Diener mit dem Herrn.

Pane, wčera gſte mi poručil, abych wás dnes čaſně ráno zbudil.	Mein Herr, Sie haben mir geſtern befohlen, ich ſollte Sie heute in aller Früh aufwecken.
Což geſt giž den?	Iſt es ſchon Tag?
Ano, giž ſwitá.	Ja, der Tag bricht an.
Nuže, gá wſtanu. Brzy rozkřeſſte (rozkřeſeyte), a oblecte mne.	Wohlan, ich ſtehe auf. Machet geſchwind Feuer, und ziehet mich an.
Giž geſt rozkřeſáno.	Es iſt ſchon Feuer angemacht.
Deyte mi mau koſſili, mé punčochy a mé ſpodky.	Gebt mir mein Hemd, meine Strümpfe und meine Beinkleider.
Newezmeteli dnes ſwých dlauhých ſpodků a bot?	Werden ſie nicht heute Ihre langen Beinkleider nebſt den Stiefeln anziehen?
Newezmu, obleku ſwé nankýnowé ſpodky, a obugi bjlé hedbáwné punčochy.	Nein, ich werde meine Beinkleider von Nankin und weiße ſeidene Strümpfe anlegen.
Tu ge máte.	Hier ſind ſie.
Ale koſſile nenj teplá, wždyk geſt geſſtě celá ſtudená.	Allein das Hemd iſt nicht warm, es iſt ja noch ganz kalt.
Geſtliže poraučjte, gá gi honem ohřegi.	Wenn Sie befehlen, ſo will ich es geſchwind wärmen.
A punčochy gſau roztrhané. Což nemůžete několik ſſtwů	Und die Strümpfe ſind zerriſſen. Könnt ihr denn nicht

ei=

na nich vdělati, aneb ge zprawit dáti? Deyte mi giné.	einige Stiche daran thun, oder ſie ausbeſſern laſſen? Gebt mir andere.
Tu gſau.	Hier ſind ſie.
Deyte mi ſpodnj weſtu, mé ſſle (kſſandy), a mé pantoſle, a wezméte tam z ſſkřinky bjlý batyſtowý ſſátek na krk.	Gebet mir nun mein Untergilet, meinen Hoſenträger und meine Pantoffeln, und nehmet in jenem Schrank dort ein weißes Halstuch von Battiſt.
Račte gen poraučeti.	Belieben Sie nur zu befehlen.
Deyte mi ſſátek na nos (ſmrkacý), genž geſt w kapſe mého kabátu.	Gebet mir mein Schnupftuch, welches in meiner Rocktaſche ſteckt.
Dal gſem geg pradlené, byl giž drobet vſſpiněný.	Ich habe es der Wäſcherinn gegeben, es war etwas unrein.
Dobře gſte včinil. Přineſlali mé prádlo?	Ihr habt wohl gethan. Hat ſie meine Wäſche gebracht?
Přineſla, nic nechybuge.	Ja, es fehlt nichts daran.
Slyſſte, přineſte mi můg kaput. Gſauli ſtřewjce čiſtj?	Höret! bringet mir meinen Uiberrock. Sind die Schuhe geputzt?
Geſſté negſau. Oblecte zatjm župan.	Noch nicht. Legen Sie unterdeſſen den Schlafrock an.
Wyklepalli a wypráſſilli gſte můg kabát?	Habt ihr meinen Rock ausgeklopft und ausgebürſtet?
Bylo na něm několik poſſkwrn (fleků), dal gſem ge wyčiſtiti.	Es waren einige Flecken darin, ich habe ſie ausputzen laſſen.
Dobře gſte včinil. Kde geſt můg klobauk?	Ihr habt wohl gethan. Wo iſt mein Hut?
Deyte mi mau pykſlu, můg měſſec, mé rukawičky a mau hůl. Gděte honem a obgedneyte mi wůz (kočár). Kdyby ſe kdo po mně ptal, tedy řekněte, že ſe brzy domů wrátjm.	Gebt mir meine Doſe, meinen Geldbeutel, meine Handſchuhe und meinen Stock. Gehet geſchwind und beſtellet mir den Wagen. Wenn jemand nach mir fragen ſollte, ſo ſaget, daß ich bald wieder nach Hauſe kommen werde.

III. Zeman s kregčjm.	Der Edelmann mit dem Schneider.
Jene! někdo klepá na dwéře, podjweyte ſe, kdo to geſt.	Johann! es klopft jemand an die Thür, ſehet, wer es iſt.
Kregčj geſt tu.	Der Schneider iſt da.
Ať ſem wegde.	Laſſet ihn hereinkommen.
Neſeteli mi mé ſſaty?	Bringet ihr mir mein Kleid?
Neſu, pane, k ſlužbám.	Ja, mein Herr, Ihnen zu dienen.
Dlauho gſte mne nechal čekati.	Ihr habt mich lange warten laſſen.
Nemohl gſem dřjwe přigjti, protože nebyly hotowy. Chceteli ge průbowati?	Ich habe nicht eher kommen können, denn es war nicht fertig. Wollen Sie es anprobiren?
Chcy, vhljdám, geſtli gſau dobře vſſity.	Ja, ich will ſehen, ob es gut gemacht iſt.
Daufám, že budete ſpokogen.	Ich hoffe, Sie werden damit zufrieden ſeyn.
Kabát mi ſe zdá přjliš dlauhý, přjliš krátký.	Der Rock ſcheint mir zu lang, zu kurz.
Nynj noſý tak dlauhé, krátké.	Man trägt jetzt die Röcke lang, kurz.
Zapněte mne. Geſt mi tuze auzký.	Knöpfet mich zu. Es iſt mir zu enge.
Dobře vſſitý kabát muſý zauplna přiléhati.	Ein wohlgemachtes Kleid muß gut ſchließen.
Negſauli rukáwy přjliš ſſiroké?	Sind die Aermel nicht zu weit?
Negſau, pane, gſau práwě tak dobře. Oprawdu, ten kabát wám obzwláſſtně ſluſſj.	Nein, mein Herr, ſie ſind eben ſo recht. In Wahrheit, das Kleid ſtehet Ihnen ſehr gut.
Zač geſt loket té podſſjwky?	Was koſtet die Elle von dieſem Futter?
Platil gſem za ni dwa tolary.	Ich habe zwey Thaler dafür bezahlt.
To nenj drahá, geſt lacyná.	Das iſt nicht theuer, es iſt wohlfeil.
Kde gſau zbytky od mého ſukna?	Wo iſt der Uiberreſt von meinem Tuche?
Dokonce nic nezbylo.	Es iſt gar nichts übrig geblieben.

Okažte ſem ty ſpodky. Gſau přjliš ſſiroké.	Zeiget die Beinkleider her. Sie ſind ſehr breit.
Tak geſt nynégſſj krog.	So iſt jetzt die Mode.
Kapſyček na hodinky gſte opét zapomnél.	Die Uhrentaſchen habt ihr wieder vergeſſen.
Tomu ſe ſnadno pomůže.	Dem iſt leicht abzuhelfen.
A kde geſt pláſſt?	Und wo iſt der Mantel?
Geſſté nenj hotow, ale zeytra geg budete mjti.	Er iſt noch nicht fertig, aber morgen haben Sie ihn.
Tedy zeytra mi wezmete mjru na vnyformu, gá gi chcy z zeleného ſukna, s čerwenými weyložky a graglem, a s bjlau podſſjwkau.	Alſo morgen werdet ihr mir das Maß zu einer Uniform nehmen, ich will eine von grünem Tuche, mit rothen Aufſchlägen und Kragen, und weißem Futter.
Gá gich giž wjce délal. Poraučjteli, abych tento kabát zprawil?	Ich habe deren ſchon mehrere gemacht. Befehlen Sie, daß ich dieſen Rock ausbeſſere?
Včiňte to, a přiſſite hedbáwné knofljky mjſto těch ocelowých.	Thut es, und ſetzet ſeidene Knöpfe anſtatt dieſer ſtählernen daran.
Muſylyby také nowé kapſy ſe dáti. Ale gak widjm, geſt giž obracený. Neſtogj za djlo.	Es müßten auch neue Taſchen hinein. Allein ich ſehe, daß er ſchon gewendet iſt. Es lohnt ſich der Mühe nicht.
Tedy nechte, gak geſt, prodám geg židowi. Nezapomeňte také autrat ſpočjtati, abych wám mohl zaplatiti.	So laſſet ihn, wie er iſt, ich will ihn an einen Juden verkaufen. Vergeſſet auch nicht Rechnung zu machen, damit ich euch bezahlen kann.

IV. O pſánj. — Vom Schreiben.

Deyte mi péro, ingauſt a arch aneb liſt papjru. Mám néco pſáti.	Geben Sie mir eine Feder, Dinte und einen Bogen oder ein Blatt Papier. Ich habe etwas zu ſchreiben.
Gděte do mého pokogjku, poſaďte ſe k ſtolečku, tam naleznete wſſecko, čeho potřebugete.	Gehen Sie in mein Kabinet, ſetzen Sie ſich an den Schreibtiſch, da werden Sie alles finden, was Sie brauchen.
Ten papjr prorážj.	Dieſes Papier fließt.
Chceteli poſſtowſký papjr?	Wollen Sie Poſtpapier?

Ja,

Ano, geſtliže geg doma máte. Nemáteli žádného nožjčku na péra (perořjzku) při ruce? Waſſe péra neſtogj za nic, buď gſau přjliš tenká, buď přjliš tluſtá; toto má zaubky, ſtřjká. Udělám ſy péro podlé ſwé ruky.	Ja, wenn Sie welches zu Hauſe haben. Haben Sie kein Federmeſſer bey der Hand? Ihre Federn taugen nichts, ſie ſind entweder zu fein oder zu grob; dieſe hier hat Zähne und ſpritzt. Ich will mir eine nach meiner Hand ſchneiden.
Zde geſt brk.	Hier iſt ein Federkiel.
Zdá ſe, že welmi málo pjſſete, neb geſt welmi málo ingauſtu w kalamáři, geſt přjliš huſtý.	Es ſcheint, Sie ſchreiben ſehr wenig, denn es iſt ſehr wenig Dinte im Dintenfaß, ſie iſt zu dick.
Přiligi wody.	Ich will etwas Waſſer dazu gießen.
Nynj geſt přjliš bledý.	Jetzt iſt ſie zu blaß.
Dám wám giný.	Ich will ihnen eine andere geben.
Potřebowalbych oplatku aneb pečetnjho woſku a pečeti.	Ich brauchte auch Oblaten oder Siegellack und ein Petſchaft.
W truhljku wſſecko naleznete, y poſypádko.	In der Schublade finden Sie alles, und auch Streuſand.
Nynj gſem hotow. Gen geſſtě pſanj ſwé ſložjm, obálku na ně učinjm, a zapečetjm.	Nun iſt es geſchehen. Ich habe meinen Brief nur noch zuſammen zu legen, einen Umſchlag darum zu machen, und ihn zu petſchieren.
Chceteli, abych ge poſlal na poſſtu?	Wollen Sie, daß ich ihn auf die Poſt ſchicke?
Budu wám za to wděčen.	Ich werde Ihnen dafür verbunden ſeyn.

V. O ceſtě. — Von der Reiſe.

Kolik mil počjtagj odtud do N.?	Wie viel Meilen ſind von hier nach N.?
Oſm mil.	Es ſind acht Meilen.
Dnes tam nedogedeme, geſt přjliš pozdě.	Wir werden heute nicht hinkommen, es iſt zu ſpät.
Geſt teprw dwanáct hodin, geſſtě za dne tam přigdete.	Es iſt erſt zwölf Uhr, ſie werden noch bey Tag hin kommen.

Iſt

Geſtli dobrá ceſta?	Iſt der Weg gut?
Nehrubě; muſý ſe ſkrze leſy a přes řeky geti.	Nicht ſonderlich; man muß durch Wälder und über Flüſſe.
Geſtli na ſylnicy nebezpečno?	Iſt die Straße gefährlich?
Nic nenj ſlyſſeti; geſt weřegná ſylnice, po které lidé pořád chodj.	Man höret nichts davon; es iſt eine Landſtraße, worauf man alle Augenblicke Leute antrifft.
Nenjli nic ſlyſſeti o laupežnjcých w leſých?	Höret man nichts von Räubern in den Wäldern?
Nenj žádného nebezpečenſtwj, ani we dne ani w nocy.	Es hat keine Gefahr, weder bey Tag noch bey der Nacht.
Kterau ceſtau ſe muſý geti?	Welchen Weg muß man nehmen?
Když k wrchu přigedete, deyte ſe na prawo.	Wann Sie an den Berg kommen, ſo wenden Sie ſich rechts.
Tedy ſe nemuſý přes wrch geti?	Man muß alſo nicht über den Berg?
Nemuſý, pane!	Nein, mein Herr!
Geſtli těžko ceſtu w leſe nalezti?	Iſt der Weg im Walde übel zu finden?
Nenj možné zablauditi. Když z leſa wygedete, deyte ſe na lewo.	Sie können gar nicht irren. Wann Sie aus dem Walde ſind, ſo wenden Sie ſich links.
Která geſt neylepſſj hoſpoda?	Welches iſt das beſte Wirthshaus?
Prawj ſe, že v zlatého orla.	Man ſagt, beym goldenen Adler.
Děkugi wám přjteli, gſem wám welmi wděčen.	Ich danke euch mein Freund, und bin euch ſehr verbunden.
Sſtaſtnau ceſtu winſſugi.	Ich wünſche Ihnen glückliche Reiſe.
———	———
Konečně gſme na mjſto přigeli. Slezme.	Endlich ſind wir angekommen. Laſſen Sie uns abſteigen.
Poraučjteli hned konj, abyſte dále geli?	Verlangen Sie ſogleich Pferde, um weiter zu fahren?

Nein,

Nikoli, zůſtaneme zde přes noc.	Nein, wir wollen hier über die Nacht bleiben.
Přálibychom ſy pokoge s dwěma poſtelemi.	Wir wünſchten uns ein Zimmer mit zwey Betten.
Ano, pane, mám pěkné pokoge a dobré poſtele.	Ja, mein Herr, ich habe ſchöne Zimmer und gute Betten.
Chce ſe nám gjſti a pjti, přiſtrogte nám brzo wečeři.	Es hungert und durſtet uns, machet uns geſchwind ein Abendeſſen.
Co račjte poraučeti?	Was belieben Sie zu befehlen?
Deyte nám poljwku, pečeni a ſalát.	Gebet uns eine Suppe, Braten und Salat.
Neráčjteli nic giného poraučeti?	Befehlen Sie ſonſt nichts?
Nic, to geſt doſt, ale deyte nám dobrého wjna.	Nein, das iſt genug, gebt uns aber guten Wein.
Daufám, že budete ſpokogeni.	Ich hoffe, daß Sie zufrieden ſeyn werden.
Kde geſt můg ſlaužjcý?	Wo iſt mein Bedienter?
Tu gſem, pane!	Da bin ich, mein Herr!
Máteli mé piſtole?	Habt ihr meine Piſtolen?
Mám, pane, ty gſau.	Ja, mein Herr, hier ſind ſie.
Szugte mi boty, a pak ſe podjweyte, geſtli konjm ſena dali; wybrodte ge, a poſtareyte ſe, aby doſtali owſa.	Ziehet mir die Stiefel aus, und hernach ſehet, ob man den Pferden Heu gegeben; führet ſie in die Schwemme, und ſorgt dafür, daß ſie Haber bekommen.
Poſtarám ſe o wſſecko, buďte bez ſtaroſti.	Ich will alles beſorgen, ſeyn Sie unbekümmert.
Kde geſt hoſpodſký? Co gſme dlužni?	Wo iſt der Wirth? Wie viel ſind wir ſchuldig?
Neděla to přjliš mnoho.	Es beläuft ſich nicht hoch.
Co přigde za nás, za naſſe ſlaužjcý, a za naſſe konj platiti?	Was kommt für uns, für unſere Diener und unſere Pferde zu bezahlen?
Obnáſſj to patnáct tolarů.	Es beträgt fünfzehn Thaler.
Mně ſe zdá, že přjliš mnoho žádáte.	Es ſcheint mir, ihr fordert zu viel.
Račte ſám počjtati a shledáte, že to patnácte tolarů dělá.	Belieben Sie ſelbſt zu rechnen, und Sie werden finden, daß es fünfzehn Thaler beträgt.
Zač nám počjtáte wjno?	Wie hoch rechnet ihr uns den Wein an?
Lahwicy (flaſſi) za půl tolaru.	Die Flaſche für einen halben Thaler.

Brin=

Přineſte nám geſſtě gednu, a zeytra ráno o ſnjdanj dáme wám patnáct tolarů. Deyte nás zeytra čaſně zbuditi.	Bringet uns noch eine Flaſche, und morgen früh beym Frühſtück wollen wir euch 15 Thaler geben. Laſſet uns morgen bey Zeiten wecken.
Dobrau noc, páni. Spěte dobře.	Gute Nacht, meine Herren. Schlafen Sie wohl.

VI. Při obědě. — Beym Mittagseſſen.

Oběd geſt giž přiſtrogen, poſadme ſe k ſtolu.	Das Mittagseſſen iſt ſchon zubereitet, ſetzen wir uns zu Tiſche.
Gak ſe wám ljbj.	Wie es Ihnen gefällig iſt.
Proſým, poſadte ſe.	Ich bitte Sie Platz zu nehmen.
Gá ſe ſem poſadjm.	Ich werde mich hierher ſetzen.
Na žádný způſob, gá wás tam nenechám; toto mjſto geſt pro wás vrčeno.	Nicht doch, ich werde Sie nicht da laſſen; dieſer Platz hier iſt für Sie beſtimmt.
Poſlechnu wás, protože tomu tak chcete.	Ich gehorche Ihnen, weil Sie es ſo haben wollen.
Mohuli wám s poljwkau z reyže ſlaužiti?	Kann ich Ihnen mit Reisſuppe aufwarten?
Wyproſým ſy drobet.	Ich werde mir ein wenig davon ausbitten.
Zde geſt howězý maſo, dobře wyhljžj; budeteli ge giſti, čili gen poſtnj gjdla gjte?	Hier iſt Rindfleiſch, es ſieht gut aus; eſſen Sie davon oder eſſen Sie bloß Faſtenſpeiſen?
Gá gjm maſo, neb dnes geſt maſytý den, wezmu ſy kauſek.	Ich eſſe Fleiſch, denn es iſt heute ein Fleiſchtag, ich will ein Stückchen nehmen.
Gſteli milownjk hořčice?	Sind Sie Liebhaber von Senf?
Gde mi do noſu, wezmu radĕgi okurky.	Er ſteigt mir in die Naſe, ich werde lieber Gurken nehmen.
Ale, gak widjm, nemáte chleba; tu geſt chléb, máme gen domácý.	Aber ich ſehe, Sie haben kein Brod; hier iſt welches, wir haben nur hausbacken Brod.
Gjm geg radĕgi nežli pekařſký, obzwláſſtně když geſt čerſtwě pečený, gako tento.	Ich ziehe es dem Bäckerbrod vor, beſonders wenn es friſch gebacken iſt, wie dieſes.
Budeteli od ſſtiky giſti?	Eſſen Sie von dieſem Hecht?
Děkugi, radĕgi kauſek auhoře wezmu.	Ich danke, ich werde lieber ein Stückchen Aal nehmen.

Ich

Gá zatjm pečeni rozkrágjm.	Ich werde indeſſen den Braten zerſchneiden.
Gjteli rád zwěřinu? Tu geſt ſrnčj pečeně. Čili poraučjte korotwe (korotwy), zagice aneb holaubátka?	Eſſen Sie gern Wildprett? Hier iſt der Rehbraten. Oder befehlen Sie Rebhühner, Haſen oder junge Tauben?
Proſým o bažanta s kyſelým zeljm.	Ich bitte um den Faſan mit Sauerkraut.
Gak wám chutná podſwinče (ſele), kachna, huſa?	Wie ſchmeckt Ihnen das Spanferkel, die Ente, die Gans?
Gak náležj dobře.	Recht gut.
Poraučjteli čeſké koláče s mákem?	Befehlen Sie böhmiſche Kuchen mit Mohn?
Děkugi.	Ich danke.
Wy pak nic negjte a nepigete. Snad nepigete bjlého wjna? Tuť geſt čerwené Mělnické; tu geſt Burgundſké, a tu geſt Reynſké, wyberte ſy.	Sie eſſen und trinken ja nichts. Vielleicht trinken Sie keinen weißen Wein? Da iſt rother Melniker; hier iſt Burgunder, und hier iſt Rheinwein, wählen Sie.
Gá ſe přidržjm Mělnického, neb w Čechách ſe muſý čeſké wjno pjti.	Ich will mich an den Melniker halten, denn in Böhmen muß man böhmiſchen Wein trinken.
Ay! geſſtě giného okuſýme. Djwko! wyplákni kaljſſky, dey nám Sſampaňſkého wjna. Na wáſſe zdrawj!	Ey! wir wollen noch einen andern koſten. Mädchen! ſchwenke Kelchgläſer, gib uns Champagner Wein. Auf Ihre Geſundheit!
To geſt wýborné wjno, ale gde do hlawy.	Das iſt ein köſtlicher Wein, aber er ſteigt in den Kopf.
Nebude wám ſſkoditi, neb geſt ſprawedliwé.	Er wird Ihnen keinen Schaden thun, denn er iſt nicht verfälſcht.
Mohuli wám s uzeninau poſlaužiti?	Kann ich Sie mit Schinken bedienen?
Děkugi poſluſſně.	Ich danke Ihnen recht ſehr.
Aneb s dorty?	Oder mit Törtchen?
Giž mi nenj možná wjce gjſti.	Es iſt mir unmöglich mehr zu eſſen.
Ale pro Pána Boha, wy pak ſkoro nic negjte; geſt mi ljto, že wám nemohu s něčjm poſlaužiti, coby wám chutnalo.	Aber um Gotteswillen, Sie eſſen ja beynahe gar nichts; es thut mir leid, daß ich Ihnen nicht mit etwas aufwarten kann, das Ihnen ſchmeckt.

Al-

Wſſecko geſt wýborné a welmi dobře připraweno, ale gá giž přes moc gedl.	Alles iſt vortrefflich und ſehr gut zubereitet; ich habe aber ſchon überflüſſig gegeſſen.
Wy negſte weliký gedljk.	Sie ſind kein ſtarker Eſſer.
Měl gſte ſſpatný oběd v nás.	Sie haben eine ſchlechte Mahlzeit bey uns gehabt.
Wy wždycky gak náležj hoſti vctjte.	Man iſt immer ſehr wohl bey Ihnen bewirthet.
Ať neſau owoce, čili prw kauſek Sſweycarſkého ſeyra pogjte?	Man trage Obſt auf, oder nehmen Sie zuerſt ein Stückchen Schweizerkäs?
Toho neodepru.	Den ſchlage ich nicht aus.
Pjme geſſtě gednu! tu gſau ſladká wjna.	Trinken wir noch eins! hier ſind ſüße Weine.
Wſtaňme, geſtli ſe wám ljbj, a podme do malého pokoge kafé a roſolky pit.	Stehen wir auf, wenns Ihnen gefällig iſt, und gehen wir in das kleine Zimmer, um Kaffee und Roſolie zu trinken.

VII. O čaſu. — Von der Zeit.

Kolik geſt hodin?	Wie viel Uhr iſt es?
Geſſtě nenj pozdě, bude aſy gedna.	Es iſt noch nicht ſpät, es mag ungefähr ein Uhr ſeyn.
Odpuſtte, geſt teprw půl gedné.	Verzeihen Sie, es iſt erſt halb ein Uhr.
Nepochybně ſe budete meyliti, neb dwanáct hodin bilo, když gſem z domowa odcházel, a gſem giž aſy hodinu zde.	Sie werden ſich vermuthlich irren, denn es ſchlug zwölf Uhr, als ich vom Hauſe wegging, und ich bin nun ſchon beynahe eine Stunde hier.
Na neyweyš gſau tři čtwrtě na gednu.	Es iſt höchſtens drey Viertel auf ein Uhr.
Rádbych to na wlas wěděl, protože mám s někým řizenj gakéſy zrowna we dwě hodiny, a mám dobrau hodinu ceſty, než tam dogdu.	Ich möchte es ganz genau wiſſen, denn ich habe ein Geſchäft mit jemanden präciſe um zwey Uhr, und ich habe eine gute Stunde Wegs zu machen, bis daß ich dahin komme.
Podjweyte ſe na hodiny na ſtěně, ty gdau na minutu.	Sehen Sie auf die Wanduhr, ſie geht auf die Minute.
Práwě gedna bila (dwě hodiny bily).	Es hat ſo eben ein Uhr (zwey Uhr) geſchlagen.

Co? giž gedna odbila? Geſt pozděgi než gſem mjnil.	Wie? es iſt ſchon ein Uhr vorbey? Es iſt ſpäter als ich glaubte.
Nikoli, pane, nenj geſſtě tak pozdě. Pan Antonjn nám zagiſtě řekne, kolik geſt hodin.	Nein, mein Herr, es iſt noch nicht ſo ſpät. Herr Anton wird uns gewiß ſagen, wie viel Uhr es iſt.
Mé hodinky negdau, dnes ráno ſe zaſtawily. Myſljm, že nebude daleko od dwanácti. Tu přicházý pan hrabě, on wám neylépe powj.	Meine Uhr geht nicht, ſie iſt dieſen Morgen ſtehen geblieben. Es wird nicht weit von zwölf Uhr ſeyn, glaube ich. Da kommt der Herr Graf, der wird es Ihnen am beſten ſagen.
Powjm, páni, před okamženjm bily tři čtwrté, hned bude dwanáct hodin, chybuge pět minut do dwanácti.	Ja, meine Herren, vor einem Augenblicke hat es drey Viertel geſchlagen, es wird gleich zwölf Uhr ſeyn, es fehlen fünf Minuten auf zwölf Uhr.
Práwě bige dwanáct na ſtaroměſtſkých hodinách.	Gerade ſchlägt es zwölf auf der Altſtädter Uhr.
Gá mám pět minut přes dwanáct.	Ich habe fünf Minuten mehr.
Geſſtě nenj tak pozdě; hodinky mé gdau pozdě, gá gich zapomněl natáhnauti, muſým ge natáhnauti, nemám ſwého kljčku k hodinkám; nehodillby ſe twůg k mým hodinkám?	Es iſt noch nicht ſo ſpät; meine Uhr geht zu ſpät, ich habe vergeſſen ſie aufzuziehen, ich muß ſie aufziehen, ich habe meinen Uhrſchlüſſel nicht; paßt der deinige nicht zu meiner Uhr?
Nepochybně ſe hodj, ſkoro ke wſſem hodinkám ſe hodj.	Er wird wohl dazu paſſen, er paſſet faſt zu jeder Uhr.
Geſt přjliš weliký, přjliš malý.	Er iſt zu groß, zu klein.
Wáš řetjzek geſt přetržen.	Ihre Uhrkette iſt entzwey.
Ano, dnes ráno gſem geg přetrhl, muſým geg y s hodinkami, genž wjce nechtj gjti, k hodináři poſlati.	Ja, ich habe ſie dieſen Morgen zerbrochen, ich muß ſie nebſt der Uhr, welche nicht mehr gehet zum Uhrmacher ſchicken.
Měgte ſe dobře, přjteli, muſým gjti.	Lebet wohl, mein Freund, ich muß fort.
Wy gſte muž podlé hodin.	Sie ſind ein Mann nach der Uhr.

Vom

VIII. O powětrj.	Vom Wetter.
Gaké geſt dnes powětřj?	Was für Wetter iſt es heute?
Geſt welmi ſſpatné powětřj.	Es iſt ſehr ſchlechtes Wetter.
Geſt ſucho, mlhawo. Geſt deſſtiwo, poſſmaurno (pod mrakem).	Es iſt trockenes, neblichtes Wetter. Es iſt regneriſch, trübes Wetter.
Geſtli teplo?	Iſt es warm?
Slunce ſwjtj; nenj ani přjliš teplo, ani přjliš zyma. Slunce welmi pálj. Potjm ſe naſkrz. Nemohu ſneſti toho horka. Geſt mrtwo. Bude bauřka.	Es ſcheint die Sonne; es iſt nicht zu warm und nicht zu kalt. Die Sonne brennt recht. Ich ſchwitze über und über. Ich kann die Hitze nicht aushalten. Es iſt ſchwühl. Wir werden ein Gewitter bekommen.
Prſſjli?	Regnet es?
Poprcháwá, prſſj. Déſſt brzy pomine. Gſem naſkrz mokrý.	Es fängt an zu regnen, es regnet. Der Regen wird bald vorübergehen. Ich bin durch und durch naß.
Geſtli zyma wenku?	Iſt es kalt draußen?
Geſt ſychrawo, geſt neſtálé powětřj.	Es iſt naßkalt, es iſt ein unbeſtändiges Wetter.
Geſſtě nikdý nebylo tak zyma; gſem celý zkřehlý.	Es iſt noch nie ſo kalt geweſen; ich bin ganz erſtarrt.
Geſſtě mrzne; celau noc bude mrznauti. Mrzne až to praſſtj. Zebe mne w ruce, w nohy.	Es friert noch immer; es wird die ganze Nacht frieren. Es friert, daß die Steine knacken. Es friert mich in Händen, in Füſſen.
Zamrzlali giž Wltawa?	Iſt ſchon die Moldau zugefroren?
Zamrzla, a dělagj giž led. Geſt také welmi kluzko po vlicy.	Ja, und man macht ſchon Eis. Es iſt auch ſehr glatt auf der Gaſſe zu gehen.
Dnes geſt oſtrý wjtr. Geſt vkrutný wjtr, wjtr ſe obrátil, vtiſſil. Padá ſnjh. Gihne (pauſſtj to).	Heute iſt ein ſcharfer Wind. Es iſt ſehr windig, der Wind hat ſich gewendet, gelegt. Es ſchneyt. Das Wetter geht auf.
Owſſem, ſnjh ſe rozpauſſtj. Led gde. Geſt huſtá mlha. Na deſet kroků nenj žádného widěti. Slun-	O ja, der Schnee ſchmilzt. Das Eis geht. Es iſt ein dicker Nebel. Man kann auf zehn Schritte keinen

ce gi rozhánj, mlha wyſtupuge, padá, budeme mjti pěkný čas. Přibýwá dnů, a ſtromowé giž ſe pučj, magj giž ljſtj, pupence, kwět.	Menſchen ſehen. Die Sonne zertheilt ihn, er ſteigt, er fällt, wir werden ſchönes Wetter bekommen. Die Tage nehmen zu und die Bäume ſchlagen ſchon aus, ſie haben ſchon Blätter, Knoſpen, Blüten.
Poďme do zahrady. Gaký geſt to kwjtek? Letos nemáme žádného gara, geſſtě ſe wſſudy topj.	Laſſen Sie uns in den Garten gehen. Was iſt das für eine Blume? Wir haben das Jahr keinen Frühling, man heizt noch überall ein.
Poďme honem domů, hřjmá (hřmj), bleyſká ſe, padagj kraupy.	Laßt uns geſchwind nach Hauſe gehen, es donnert, es blitzt, es hagelt.
Widjteli duhu? Wygaſňuge ſe. Bauřka minula. Geſt bláto, ſlunce pěkně zapadá. Roſa wečernj giž padá. Giž geſt noc, měſýc ſwjtj, ſwitá.	Sehen Sie den Regenbogen? Es heitert ſich aus. Das Gewitter iſt vorüber. Es iſt kothig, die Sonne geht ſchön unter. Der Abendthau fällt ſchon. Es iſt ſchon Nacht, der Mond ſcheint, der Tag bricht an.

IX.

Gak přjgemné geſt garo! Slunce ſwjtj a hřege, ptácy zpjwagj, lauky ſe zelenagj, a wſſecko mladne w celé přirozenoſti. Poď ſemnau do háge.	Wie angenehm iſt der Frühling! Die Sonne ſcheint und wärmt, die Vögel ſingen, die Wieſen werden grün, und alles verjüngt ſich in der ganzen Natur. Komm mit mir in den Hayn.
Poďme raděgi k naſſemu dworu, tam uwidjme, gak oráči ořj, ſegj a wláčegj.	Gehen wir lieber zu unſerm Mayerhof, da werden wir ſehen, wie die Ackerleute ackern, ſäen und pflügen.
Poſpěſſme ſy tedy, abychom ſe zaſe brzy domů wrátili.	Laßt uns alſo eilen, damit wir bald wieder nach Hauſe zurückkommen.
Hleď, tu ſegj gečmen, tam owes. Wykew a hrách giž wycházegj.	Sieh, da ſäen ſie Gerſte, dort Haber. Die Wicke und die Erbſen ſchießen ſchon.
O gak kráſné to bude podjwánj, když wſſecka pole ſe budau zelenati!	O welch ein ſchöner Anblick wird es ſeyn, wenn alle Felder grün ſeyn werden!

Das

Tráwa geſt giž hodně weliká, brzy budau dělati ſena.	Das Gras iſt ſchon auch recht hoch, man wird bald Heu machen.
Obilj čerſtwě roſte, budeme mjti aurodné žně.	Das Getreide wächſt ſchnell, wir werden eine reiche Erndte bekommen.
Kdy ſe začnau žně?	Wann fängt die Erndte an?
Giž začali žito žjti.	Man hat ſchon angefangen das Korn zu ſchneiden.
Můg bratr miluge wjce žeň než bál, celý den geſt na poli v ženců, a žnečky muſegj mu hezké pjſničky zpjwati.	Mein Bruder liebt die Erndte mehr als den Ball, er iſt den ganzen Tag auf dem Felde bey den Schnittern, und die Schnitterinnen müſſen ihm artige Lieder ſingen.
Owſa nedagj letos ſekati, neb geſt přiljš weliký.	Den Hafer läßt man heuer nicht hauen, denn er iſt ſehr groß.
Nakládagj ſnopy, a wozýge do ſtodoly.	Man ladet die Garben auf, und führt ſie in die Scheune.
Owoce giž také zrage.	Das Obſt reift auch ſchon.
Gá giž gedl zralé třeſſně a wiſſně, ſſweſtky, broſkwe, hruſſky a gablka.	Ich aß ſchon reife Kirſchen und Weichſeln, Pflaumen (Zwetſchken), Pfirſiche, Birnen und Aepfel.
Gá pak ſe noywjce těſſjm na zbjrku wjna, tu budeme hodně weſeli.	Ich aber freue mich am meiſten auf die Weinleſe, da wollen wir recht luſtig ſeyn.

X. Mezy nemocným a lékařem. — Zwiſchen einem Kranken und Arzte.

Dal gſte mne powolati?	Sie haben mich rufen laſſen?
Geſt mi welmi mjlo wás widěti, giž gſem ſe wás nemohl dočkati.	Es iſt mir ſehr angenehm Sie zu ſehen, ich habe Sie mit Ungeduld erwartet.
Co wám chybj?	Was fehlt Ihnen?
Mám hrozné hlawy bolenj. Cýtjm náramných boleſtj po celém těle. Cýtjm mdloby we wſſech ſwých audech; nemám žádného hladu.	Ich habe ein ſchreckliches Kopfweh. Ich empfinde heftige Schmerzen am ganzen Leibe. Ich ſpüre eine Mattigkeit in allen meinen Gliedern; ich habe keinen Appetit.
Gak dlauho ležjte giž?	Seit wann liegen Sie ſchon?

Od wčereyſſka, od předwčereyſſka, od dneſſka, oſm, čtrnácte dnj.	Seit geſtern, ſeit vorgeſtern, ſeit heute, ſeit acht Tagen, ſeit vierzehn Tagen.
Okažte mi puls. Gde ſylné. Máte drobet zymnicy.	Laſſen Sie mich Ihren Puls fühlen. Er ſchlägt ſtark. Sie haben etwas Fieber.
Chwjlj mi ſe chce dáwiti.	Zuweilen befällt mich eine Neigung zum Erbrechen.
Nemáteli také bolenj w bedrách?	Haben Sie nicht auch Lendenſchmerzen?
Mám, vhodl gſte. Gá gſem těžce nemocen, geli prawda?	Ja, Sie haben es errathen. Ich bin wohl ſehr krank, nicht wahr?
Nedal gſte ſy giž dáwno (žilau) pauſſtěti?	Haben Sie ſchon lange nicht zur Ader gelaſſen?
Sotwa gſau dwa měſýce.	Es ſind kaum zwey Monate.
W té přjpadnoſti muſýte wzýti pro počiſſtěnj.	In dieſem Falle müſſen Sie purgiren.
Gaký lék mi nařjdjte? Gá gen pilulky mohu ſneſti.	Was für eine Arzney verordnen Sie mir? Ich kann nur Pillen nehmen.
W těchto okoličnoſtech negſau pilulky nic platny, předpjſſi wám recept, kterýž do lékárny (apatéky) poſſlete.	Bey dieſen Umſtänden taugen die Pillen nichts, ich will Ihnen ein Rezept vorſchreiben, das Sie in die Apotheke ſchicken müſſen.
Gen ať ten lék nenj hořký, za to wás proſým.	Daß nur die Arzney nicht bitter iſt, darum bitte ich Sie.
Wſſak bude ſladký. Také wám něco pro poſylněnj připjſſi. Máteli hlad?	Es wird ſchon ſüß ſeyn. Auch werde ich ein Stärkungsmittel beyfügen. Haben Sie Appetit?
Nemalý.	Nicht wenig.
Okažte mi ſwůg gazyk. Geſt pln ſſlemu. Gezte dnes wečer tlaſtičké kuřátko, a dřjwe než vſnete, wezměte kliſtýr.	Weiſen Sie mir Ihre Zunge. Sie iſt voll Schleim. Speiſen Sie heute Abends ein fettes Hünnchen, und nehmen Sie vor Schlafengehen ein Klyſtier.
Mámli naděgi k brzkému vzdrawenj?	Habe ich Hoffnung zur baldigen Geneſung?
Dokonalého zdrawj zaſe nabudete, dřjwe než ſedm	Sie werden vollkommen wieder hergeſtellt ſeyn, ehe ſie-

ben

měſýců mine, gá wám za to ſtogjm.	ben Monate vergehen, ich ſtehe Ihnen dafür.

Gak ſe dnes máte?	Wie befinden Sie ſich heute?
Drobet lépe než wčera, než dnes ráno, než dnes dopoledne.	Ein wenig beſſer als geſtern, als dieſen Morgen, als dieſen Vormittag.
Spalli gſte w nocy co?	Schliefen Sie des Nachts ein wenig?
Celau noc ani okamženj boleſtj gſem nemohl ſpáti.	Ich habe die ganze Nacht nicht einen Augenblick vor Schmerzen ſchlafen können.
Wſſak bude lépe.	Es wird ſchon beſſer werden.
Gedlli gſte co w poledne?	Haben Sie etwas zu Mittag gegeſſen?
Negedl, nechtělo ſe mi gjſti, nebyl gſem hladowý, ale troſſku gſem podřjmal, a to mne občerſtwilo.	Nein, ich hatte keine Eßluſt, ich war nicht hungrig, ich habe aber ein Schläfchen gethan, und dieß hat mich erquickt.
Nebylli gſte žjzniwý?	Waren Sie auch nicht durſtig?
Měl gſem welikau žjzeň; pořád mám geſſtě žjzeň.	Ich hatte einen ſehr großen Durſt; ich habe noch immer Durſt.
Nechceteli wſtáti? wſſak ſe muſýte držeti w teple, a budeli pěkný čas, wygdete na čiſté powětřj. Wečer zaſe přigdu.	Wollen Sie nicht aufſtehen? Sie müſſen ſich jedoch in der Wärme halten, und wenn es ſchön ſeyn wird, ſo müſſen Sie ausgehen, um friſche Luft zu ſchöpfen. Ich werde Abends wieder kommen.

IX. O prodáwánj zbožj. — Vom Waarenverkauf.

Co ſe wám ljbj, pane?	Was iſt Ihnen gefällig, mein Herr?
Rádbych měl pěkné a dobré ſukno na kabát.	Ich möchte gern ein ſchönes und gutes Tuch zu einem Kleide haben.
Račte ſem wgjti.	Belieben Sie herein zu ſpazieren.

Ta neypěkněgſſj anglická ſukna zde vwidjte.	Sie werden hier die ſchönſten engliſchen Tücher ſehen.
Tu gſau muſtry, můžete ſy wybrati.	Hier iſt die Muſterkarte, worin Sie die Wahl haben.
Přálbych ſy pěkného obyčegného (ſproſtého).	Ich wünſchte ein ſchönes, gemeines Tuch.
Tu geſt ſſediwé, genž do zelena padá, to ſylné noſý, a gá ho mnoho prodám.	Hier iſt ein graues, das ins Grünliche fällt, und ſehr nach der Mode iſt, wovon ich ſehr viel verkaufe.
Okažte mi ge w kuſu.	Laſſen Sie es am Stücke ſehen.
Tu geſt, gá ge rozwinu. To ſukno geſt překráſné, geſt ſylné a tluſté.	Da iſt es, ich will es aufmachen. Dieſes Tuch iſt prächtig, es iſt ſtark und dick.
Ale barwa mi ſe nezdá trwánliwá, bogjm ſe, že puſtj.	Die Farbe ſcheint mir aber nicht dauerhaft zu ſeyn, ich fürchte, ſie ſchießt ab.
Nemáte ſe co báti, za to wám ſtogjm, že geſt w wlně barweno.	Sie haben nichts zu fürchten, ich ſtehe Ihnen dafür, daß es in der Wolle gefärbt iſt.
Geſtli ſe mi cena vzdá, wezmu ge na waſſe ſlowo.	Steht mir der Preis an, ſo nehme ich es auf Ihr Wort.
Giſtě že budete s njm ſpokogen.	Sie werden gewiß damit zufrieden ſeyn.
Gak ſſiroké geſt to ſukno, a kolik loket potřebugi na frak? Rádbych geg týmž ſuknem podſſitý měl.	Wie breit iſt dieſes Tuch, und wie viel Ellen brauche ich zu einem Frack? Ich wünſche es mit demſelben Tuche gefüttert zu haben.
Geſt dewět čtwrtj ſſiroké, budete muſyti mjt půl páta lokte.	Es iſt neun Viertel breit, Sie werden vier und eine halbe Elle haben müſſen.
Zač prodáwáte loket?	Wie theuer verkaufen Sie die Elle.
Za deſet tolarů.	Zehn Thaler.
To geſt welmi draho. To geſt neſmjrná, hrozná cena.	Das iſt ſehr theuer. Das iſt ein übermäſſiger, ungeheuerer Preis.
Ale pozorugte té dobroty.	Betrachten Sie aber die Güte.
Řekněte mi poſlednj cenu, gá nerád ſmlauwám.	Sagen Sie mir den äußerſten Preis, ich handle nicht gern.
Nic ſe neſlewj, negſme zwyklj přeceniti, nedáme ſy	Es geht nichts davon, wir ſind nicht gewohnt zu über-

bie-

také nic ſtrhnauti, to geſt vrčitá cena; to ſukno geſt gedno z neylepſſjch.	bieten, wir laſſen uns auch nichts abziehen, es iſt ein feſtgeſetzter Preis; dieſes Tuch iſt eins der beſten.
Dám wám za ně ſedm tolarů, za ten penjz geſt doſti drahé. Hleďte, geſtliže ge můžete dáti, wezmu ho dewět loket na dwa kabáty.	Ich gebe Ihnen dafür ſieben Thaler, es iſt um dieſen Preis theuer genug. Sehen Sie, ob Sie es geben können, ich nehme davon neun Ellen zu zwey Kleidern.
Nenj mi možná něco ſlewiti; powažte, že to gedno z neytenſſjch holandſkých ſuken geſt, a při tenkých ſuknech mám welmi málo weydělku.	Es iſt mir unmöglich etwas nachzulaſſen; erwägen Sie, daß dieß eins der feinſten holländiſchen Tücher iſt, und an den feinen Tüchern habe ich ſehr wenig Gewinn.
Tolik wám předce nedám, čeho žádáte, gſau drahé čaſy.	So viel gebe ich Ihnen doch nicht, was Sie verlangen, es ſind theuere Zeiten.
Wſſe, co včiniti mohu, geſt, že ho za deſet tolarů bez pěti čeſkých (groſſů) nechám. Widjte, že poctiwě prodáwám.	Alles, was ich thun kann, iſt, daß ich es Ihnen um 10 Thaler weniger 5 Groſchen laſſe. Sie ſehen, daß ich ehrlich verkaufe.
Nuže, vſtřihněte dewět loket, měřte dobře.	Nun dann, ſchneiden Sie neun Ellen davon ab, und meſſen Sie gut aus.
Tu gſau.	Hier ſind ſie.
Nepotřebugeteli také ſſkrobeného a bjlého plátna ke kapſám a rukáwům?	Brauchen Sie auch nicht Steif- und Leinwand zu den Taſchen und Ermeln?
To mi kregčj opatřj.	Dieß wird mir der Schneider liefern.
Poraučjteli gakau podſſjwku?	Befehlen Sie kein Futter?
Ukažte mi něgakau pěknau.	Zeigen Sie mir ein ſchönes.
Chceteli hedbáwnau čili wlněnau?	Wollen Sie ſeidenes oder wollenes?
Raděgibych měl dykýtu.	Ich möchte lieber Taffet haben.
Tato geſt welmi dobrá.	Da haben Sie einen ſehr guten.
Zač geſt loket?	Wie theuer iſt die Elle?
Za tolar.	Um einen Thaler.
Zaſe tak draho?	Wieder ſo theuer?
Nežádám nic než co ſluſſj a náležj. Ta powěſt gde wcelém měſtě o nás, že	Ich begehre nichts als was recht und billig iſt. Den Ruf haben wir in der gan-

zen

v nás to neylepſſi zboží za ſluſſný peníz geſt k doſtání. Kolik loket potřebugete?	zen Stadt, daß bey uns die beſten Waaren und um einen billigen Preis zu bekommen ſind. Wie viel Ellen brauchen Sie?
Sſeſt loket.	Sechs Ellen.
Tu gſau. Potřebugeteli něco na dlauhé ſpodky, máme atlas, akſamjt, nankýn, bawlněný cayk, ꝛc. Mám také pěkné holandſké plátno, z wýchodní Indye muſſelin, ſſátky na nos, na krk, bawlněné, hedbáwné punčochy.	Da ſind ſie. Brauchen Sie etwas zu langen Beinkleidern, wir haben Atlas, Sammet, Nanquin, Baumwollenzeug, ꝛc. Ich habe auch ſchöne holländiſche Leinwand, oſtindiſche Muſſeline, Schnupftücher, Halstücher, baumwollene, ſeidene Strümpfe.
Nynj nic nepotřebugi, těmi wěcmi gſem geſſtě opatřen. Nynj proſým, ſpočjteyte to.	Ich habe für jetzt nichts nöthig, ich bin noch mit dieſen Dingen verſehen. Nun bitte ich Sie die Rechnung zu machen.
Dělá to wſſecko dohromady půl ſſeſta a dewadeſát tolarů.	Es macht alles zuſammen 95 und einen halben Thaler.
Tu gſau penjze.	Hier iſt das Geld.
Pěkně děkugi, pane. Poraučegte zaſe brzy hodně mnoho. Gſem wám wždycky k ſlužbám.	Ich danke Ihnen, mein Herr. Befehlen Sie wieder bald recht viel. Ich bin Ihnen allezeit zu Dienſten.

Uibungen
im Leſen und Uiberſetzen.

Čtyřj 1) gſau 2) žiwlowé 3): oheň 4), země 5), woda 6), powětřj 7).

1) Vier 2) es gibt (ſind). 3) das Element. 4) Feuer, 5) Erde. 6) Waſſer. 7) Luft.

Čáſtky 1) dne 2) gſau tyto 3): ráno 4), poledne 5), wečer 6), noc 7), půlnoc 8), ſwitánj 9).

1) der Theil. 2) Tag. 3) dieſer, e, es. 4) der Morgen. 5) Mittag. 6) Abend. 7) Nacht. 8) Mitternacht. 9) Tagesanbruch.

Sedm 1) dnj má týden (teyden) 2), ti gſau: neděle 3), pondělj (pondělek) 4), auterý (auterek) 5), ſtředa 6), čtwrtek 7), pátek 8), ſobota 9).

1) Sieben. 2) die Woche. 3) Sonntag. 4) Montag. 5) Dienſtag. 6) Mittwoch. 7) Donnerſtag. 8) Freytag. 9) Sonnabend.

Dwanáct 1) geſt měſýců 2): leden 3), vnor 4), březen 5), duben 6), mág (kwěten) 7), čerwen 8), čerwenec 9), ſrpen 10), zářj 11), řjgen 12), liſtopad 13), proſynec (praſynec) 14).

1) Zwölf. 2) Monat. 3) Jänner. 4) Februar. 5) März. 6) April. 7) May. 8) Junius. 9) Julius. 10) Auguſt. 11) September. 12) October. 13) November. 14) Dezember.

Přátelé 1) gſau gako 2) laſſtowice 3), kteréž 4) přicházegj 5) na 6) garo 7), a 8) odletugj 9), když 10) zyma 11) naſtáwá 12).

1) Freund. 2) wie. 3) Schwalbe. 4) welcher, e, es. 5) kommen. 6) im. 7) Frühjahr. 8) und. 9) wegfliegen. 10) da. 11) der Winter. 12) kommt, eintritt.

Na 1) zemi 2) y 3) we 4) wodě 5) gſau rozličná 6) zwjřata 7), která budto 8) běhagj 9), gako 10): kůn 11), wůl 12), koza 13); budto ſe plazý 14), gako: had 15); aneb 16) plowagj 17), gako: ryby 18); aneb ljtagj 19), gako: ptácy 20).

1) Auf. 2) Erde. 3) und. 4) im. 5) Waſſer. 6) verſchieden. 7) Thier. 8) entweder. 9) laufen. 10) als. 11) Pferd. 12) Ochs. 13) Ziege. 14) kriechen. 15) Schlange. 16) oder. 17) ſchwimmen. 18) Fiſch. 19) fliegen. 20) Vogel.

Dyogenes, když gednau 1) procházege ſe 2) w zahradě 3) ſpatřil 4) ženu 5), která na ſtromě 6) wiſela 7), bywſſi prowazem 8) zaſſkrcena 9), řekl 10): „O by 11) wſſecko 12) ſtromowj 13) takowé 14) owoce 15) neſlo 16)!“

1) Einſt. 2) ſpazieren. 3) Garten. 4) erblicken. 5) Weib, 6) Baum. 7) hängen. 8) Strick. 9) erwürgt, von zaſſkrtiti. 10) ſprechen. 11) o möchten doch. 12) alle. 13) Bäume, coll. 14) ſolches. 15) Obſt. 16) tragen.

Radnj páni 1) w giſtém 2) měſtě 3) prowázeli 4) ſwého 5) Pána 6) a knjže 7). Když přiſſli 8) k 9) bráně 10), knjže Pán poručil 11), aby 12) ſe giž 13) domů 14) wrátili 15). Starſſj 16) radnj 17), gemuž 18) mluwiti 19) náleželo 20), promluwil 21): „Miloſtiwý 22) Pane a Knjže! my Waſſi 23) Oſwjcenoſt 24) gen 25) k ſſibenicy 26) doprowodjme 27).“

1) Rathsherr. 2) einer, e, es (gewiſſer, e, es). 3) Stadt. 4) begleiten. 5) ihr. 6) Herr. 7) Fürſt. 8) kommen. 9) zum. 10) Thor. 11) befehlen. 12) damit. 13) ſchon. 14) nach Hauſe. 15) zurückkehren. 16) der ältere. 17) Rath. 18) welcher, e, es. 19) ſprechen, reden. 20) oblag. 21) ſprechen. 22) gnädig. 23) euer. 24) Durchlaucht. 25) nur. 16) Galgen. 27) begleiten.

Sakýſy 1) včený 2) muž 3) nevſtále 4) wězel 5) we ſwých 6) knihách 7), a ſwé manželky 8) welmi 9) málo 10) ſy wſſjmal 11). Gednjm čaſem 12) geho 13) dobrá 14) panj 15) řekla: „Žádalabych 16) ſobě 17) knihau 18) býti 19), aby 20) mne 21) můg 22) pán wjce 23) milowal 24), než 25) nynj 26) miluge.“ On 27) odpowěděl 28): „O bys byla 29) kalendářem 30), mělřbych 31) aſpoň každý 32) rok 33) nowý 34).“

1) ein gewiſſer. 2) gelehrt. 3) Mann. 4) immerwährend. 5) ſtecken. 6) ſein. 7) Buch. 8) Gattinn. 9) ſehr. 10) wenig. 11) achten. 12) einſtens. 13) ſein. 14) gut. 15) Frau. 16) wünſchen. 17) mir (ſich). 18) Buch. 19) ſeyn. 20) damit. 21) mich. 22) mein. 23) mehr. 24) lieben. 25) als. 26) jetzt. 27) er. 28) antworten. 29) o möchteſt du ſeyn. 30) Kalender. 31) ich hätte, von mjti. 32) wenigſtens jedes. 33) Jahr. 34) neu.

Demonax wida 1), že giſtý mladjk 2) ſwým ſſatem 3) ſe wynáſſj 4), wzal 5) geg za 6) ten ſſat a prawil: Toť prwé owce noſyla 7), a předce gen owcý byla.

1) ſehen. 2) junger Menſch. 3) das Kleid. 4) ſich rühmen. 5) nehmen. 6) bey. 7) tragen.

Sakýſy člowěk hledě 1) na obraz 2), na němž byli wymalowáni Sſpartáni od Athenyenſkých zbitj 3): Sak vdatnj 4) gſau, prawj, Athenyenſſtj. To ſlyſſe Lacedemon k tomu přiložil 5): Na obraze.

1) nach etwas ſehen. 2) das Bild. 3) erſchlagen. 4) tapfer. 5) hinzufügen.

Kdoſy přiſſel 1) k mudrcowi 2), žádage 3) ho, aby ſyna mu wyučowal 4). Slyſſe pak, žeby mnoho od něho chtěl 5), zarazyl ſe 6), a prawil: Za to mohu kaupiti 7) wola. „Kup, odpowěděl mudřec, budeš mjti 8) dwa.“

1) kommen. 2) Philoſoph. 3) erſuchen. 4) unterrichten. 5) wollen. 6) erſchrecken. 7) kaufen. 8) haben.

Bjdný báſnjř 1) četl 2) Theokrytowi ſwé werſſe. Pak ſe ho ptal 3), kterého mu ſe neylépe 4) ljbily 5)? Ty, které gſy wypuſtil 6), odpowěděl.

1) elender Dichter. 2) leſen. 3) fragen. 4) am beſten. 5) gefallen. 6) auslaſſen.

Dyogenes poručil 1), aby ho po ſmrti 2) na pole wyhodili 3). Ptákůmli a diwoké zwěři 4)? přátelé s ſtrachy 5) ſe ptali. Nikoli, řekl, ale položte 6) wedlé mne hůl 7), abych ge mohl odehnati 8). Gak to bude možná 9), abys ge odehnal, když nic nebudeš cýtiti 10)? Což mi tedy, odpowj Dyogenes, drawá zwěř 11) vſſkodj 12), když nebudu nic cýtiti?

1) befehlen. 2) der Tod. 3) hinauswerfen. 3) wilde Thiere. 5) Angſt, Schrecken. 6) legen. 7) Stock. 8) wegtreiben. 9) möglich. 10) empfinden. 11) Raubthiere. 12) ſchaden.

Wida Dyogenes, že obywatelé ſkrownićkého 1) měſtečka brány weliké a nákladné 2) wyſtawěli 3): „Zawřete 4) ſauſedé brány, prawil, aby měſtečko waſſe newyſſlo 5).“

1) ſehr klein. 2) prächtig, koſtbar. 3) aufbauen. 4) verſperren. 5) herausgehen.

Giſtý pán poručil ſwému ſlaužjcýmu 1), aby donesl neowázanau 2) knihu k knihaři 3). Slaužjcý ſtawě ſe, gakoby knihám rozuměl, ptal ſe ho: „Gemnoſt pane 4), gak má býti ſwázana? w oktáwu, w kwartu, aneb w folio?“

1) Der Bediente. 2) ungebunden. 3) der Buchbinder. 4) gnädiger Herr.

Lakomec 1) ſy zaufage, když o znamenitau ſumu peněz oſſizen 2) byl, popadl prowaz, a oběſyl ſe 3). Geho ſlaužjcý to zhljdna přiſkočj k němu, prowaz přeřjzne, a tjm pána ſwého od ſmrti wyſwobodil. Když ſlaužjcý od něho ze ſlužby ſſel, vtrhl 4) mu několik čeſkých 5) za ten přeřjznutý 6) prowaz, řka: „Wždyť byl geſſtě nowý, měl gſy vzljt hezky rozwázati.“

1)

1) der Geizhals. 2) betrügen. 3) ſich aufhängen. 4) abziehen. 5) der böhmiſche Groſchen. 6) zerſchnitten.

Na polnj ſtráži ležel wogák a ſpal, když zatjm geho towaryš wedlé něho bděl 1). Nynj přiletěla kaule z děla 2), která ſpjcýmu hlawu vrazyla 3). „Naſtogte! ten ſe bude aſy ohljžeti 4), až ſe probudj 5), že žádné hlawy nemá,“ řekl druhý.

1) wachen. 2) die Kanonenkugel. 3) abſchlagen. 4) ſich umſehen. 5) aufwachen.

Milton, který, gak wůbec známo, ſlepý byl, měl hezkau ale welmi wadiwau 1) a ſwárliwau 2) ženu. Wéwoda Bukenhánſký řekl gednoho čaſu k Miltonowi, že geho manželka geſt tak kráſná gako růže. „O barwě gegj nemohu ſauditi 3), odpowj Milton, ale můžeteť dobře mjti, neb trnů 4) gegjch každý den cýtjm.“

1) zänkiſch. 2) ſtreitſüchtig. 3) urtheilen. 4) die Dornen.

Malé děwče ſlyſſe, že gegj matka weliký ſaud 1) ztratila, radoſtně 2) zwolalo: „Ach matičko! gak gſem ráda, že gſte gednau ten oſſkliwý 3) ſaud ztratila, pro který gſte tak náramně plakáwala.“

1) Der Prozeß. 2) freudig. 3) garſtig.

Zenonowi prawili 1), žeby láſka 2) nehodna byla každého mudrce 3). Kdyby to prawda 4) býti mělo, odpowěděl, tedyby kráſné pohlawj 5) bylo k politowánj 6), neb gen ſamj 7) blázni by ge milowali 8).

1) man ſagte. 2) die Liebe. 3) der Philoſoph. 4) wahr. 5) das Geſchlecht. 6) zu bedauern. 7) lauter. 8) lieben.

Gednooký ſſibal 1) potkal zrána 2) hrbatého 3) mladjka. Y chtěge ſy ſtrhnauti ſmjch 4) z hrbu 5) geho, řekl: Milý přjteli! tyť gſy giž čaſně ráno nakládal 6). „To ty myſljš 7), odpowj hrbatý, že geſt čaſně ráno, protože den k tobě gen ſkrze gediné okno wcházý 8).“

1) der einaugige Schalk. 2) begegnen in der Frühe. 3) buckelig. 4) Spott treiben. 5) der Buckel. 6) aufladen. 7) glauben. 8) eintreten.

Chudá ſedlſká djwka 1) rádaby ſe byla wdáwala 2). Panj, v kteréž ſlaužila 3), darowala 4) gj deſet tolarů na wybytnau 5). Y zachtělo ſe 6) té panj widěti gegjho ženicha. Djwka ho přiwedla. Byl welmi malý a nepatrný 7) ſedlſký pacholek 8). „Ach! dceruſſko 9), gak ſſpatného 10) muže gſy ſobě wyhledala 11).“ „Ano, miloſtiwá panj, odpowj djwka, což welikého můžeme za deſet tolarů mjti?“

1) das Bauernmädchen. 2) heurathen. 3) dienen. 4) ſchenken. 5) die Ausſtattung. 6) wollen. 7) unbedeutend. 8) der Bauerknecht. 9) das Töchterchen. 10) ſchlecht. 11) ausſuchen.

Giſtý bohatý lakomec 1) ſſel gednoho dne wečer bos 2) bez lucerny, aby ſwětla vſſetřil 3), kamenitau 4) ceſtau. Y počjtage 5) w myſſlénkách, gakby mnoho ročně 6) vhoſpodařiti 7) mohl, kdyby ten způſob 8) byl, aby wſſickni boſy chodili 9), vrazý ſy 10) o oblátkowý kámen 11) palec v nohy 12). Boleſtj křičj 13), a domů ſe kulhá 14). Tu wyprawuge domácým 15) ſwým neſſtěſtj ſwé, tato ſlowa přiložil 16): „Buď Bohu djka 17), že gſem ſtřewjců neměl, ſycebych ſy byl do nich djru vdělal 18).“

1) der Geizhals. 2) barfuß. 3) ſparen. 4) ſteinig. 5) berechnen. 6) jährlich. 7) erwirthſchaften, erſparen. 8) die Mode. 9) gehen. 10) anſtoſſen. 11) der Kieſelſtein. 12) die große Zehe. 13) ſchreyen. 14) hinken. 15) der Hausgenoſſe. 16) hinzufügen. 17) der Dank. 18) ſich ein Loch in etwas ſtoſſen.

W giſté wſy žena těžce nemocná vpadla do mdloby 1); muž y wſſickni domácý 2) myſlili, že vmřela 3). Zaobaliwſſe 4) gi do plátna 5) podlé obyčege 6) chudého lidu neſli gi ku hrobu. Ceſtau gdauce okolo plotu 7), zawadili 8) s nj o trnj 9)

tak,

tak, že gi pjchlo 10), a z mdloby wytrhlo 11). Několik let potom ſkutečně 12) zemřela, aſpoň wſſickni gi za mrtwau měli. Když nynj gi do hrobu neſli, a k plotu ſe přibližowali 13), křičel muž: „Pro Boha wás lidičky 14) proſým, nezawaďte o trnj, ſyce znowa ſe probudj 15).“

1) in die Ohnmacht fallen. 2) der Hausgenoſſe. 3) ſterben. 4) einhüllen. 5) die Leinwand. 6) die Sitte. 7) der Zaun. 8) anſtoſſen. 9) der Dornſtrauch. 10) ſtechen. 11) herausreiſſen. 12) wirklich. 13) ſich nahen. 14) Leutchen. 15) aufwachen.

Pokrywač 1) zprawuge 2) ſtřechu ſpadl dolů; ale přjhodau 3) ſtalo ſe, že na zemi giſtý člowěk ſeděl, na kterého ſpadl, ſobě neoblj̃žil 4), wſſak toho zamačkal 5). Syn mrtwého muže pohnal 6) pokrywače na ſaud 7), a zde ho winil 8), že otce mu zabil. Pokrywač háge 9) ſebe, mezy ginými prawil: Wjſſli co milý přjteli, geſtliže gſem winen 10), včinjm tobě náhradu 11), wlez 12) ty ſam na ſtřechu, s které gſem ſpadl, a gá ſy ſednu, kde twůg otec ſeděl, ſpuſť ſe 13) s ſtřechy, a můžeš-li, zamačkey mne.

1) der Dachdecker. 2) ausbeſſern. 3) von ungefähr. 4) ſich beſchädigen. 5) erdrücken. 6) belangen. 7) das Gericht. 8) beſchuldigen. 9) ſich vertheidigen. 10) ſchuldig. 11) der Erſatz. 12) ſteigen. 13) ſich herablaſſen.

Dwa ſedláci ſſli do měſta, aby ſobě ſochu 1) ſwatého Sſebaſtyána, ochránce 2) gegich oſady 3), opatřili 4). Přiſſedſſe k řezbáři 5) ptali ſe ho, coby za ſwatého Sſebaſtyána dáti muſyli? Ten, gakéhoby mjti chtěli, ſe ptal. Z dřewa, odpowěděli. Když ſe y na welikoſt wyptal, tázal ſe 6) také, zdažby žiwého nebo mrtwého žádali 7)? Geden z nich ſe zarazyl 8), newěda co odpowědjti; druhý w čerſtwoſti 9) prawj řezbáři: „Wjteli pane co, uděleyte žiwého, budauli náſſi mrtwého chtjti, ſnadno ho potom zabigete 10).“

1) die Statue. 2) der Beſchützer. 3) die Gemeinde. 4) anſchaffen. 5) der Bildhauer. 6) fragen. 7) wünſchen. 8) verlegen werden. 9) die Geſchwindigkeit. 10) todtſchlagen.

Giſtý plawec 1) wcházel 2) na lodj, chtěge ſe do Indye plawiti 3). Mudřec geden wěda, že toho plawce otec, děd, y praděd 4) na moři zahynuli 5), prawj k němu, práwě w tom okamženj, když odſtrkowal 6): Přjteli, pamatugešli ſe 7), kde twůg otec vmřel? Při tonutj na moři 8), odpowj plawec. — děd twůg? Gak ſſel na low 9), ſtrhla ſe 10) přenáramná baurka, a lodj ſe s njm přewrátila 11). A twůg praděd? Zahynul také na lodj, genž ſe o ſkálu roztroſkotala 12). Gak pak ty ſe můžeš na ten žiwel puſtiti 13), geſſto předkowé twogi na něm zahynuli? Tyť muſýš welmi opowážliwý 14) býti! Pane mudrče, odpowj mu plawec, wyť ſe nepochybně pamatugete, kde otec wáš vmřel? W tichoſti, na ſwé poſteli, prawj. A wſſickni wáſſi předkowé? Též na ſwé poſteli. Ay, pane, prawj plawec, gak pak wy ſe opowažugete 15) každý wečer ſe položiti do poſtele, geſſto na nj wſſickni wáſſi předkowé vmřeli?

1) der Schiffer. 2) eintreten wollen. 3) ſchiffen. 4) der Urgroßvater. 5) umkommen. 6) wegſtoſſen. 7) ſich erinnern. 8) der Schiffbruch. 9) der Fiſchfang. 10) entſtehen. 11) unterſinken. 12) ſcheitern. 13) ſich wagen. 14) verwegen. 15) ſich erkühnen.

Dobrý ſtařec gſa těžce nemocen, poſlal ſy 1) pro ſwau ženu, genž geſſtě welmi mladá byla, a řekl k nj: „Widjte má milá, že wás opauſſtjm 2), a že hodinka má wyprſſela 3), wy gſte geſſtě mladá, a nepochybně zaſe ſe wdáte 4), včiňte mi tu poſlednj láſku, geſtliže chcete, abych w pokogi 5) vmřel, a přiſlibte 6) mi, že ſy pana Lezáka newezmete 7), gá gſem s njm wždycky horlil, 8) y w zaufalſtwj 9) bych muſyl ſkonati 10), kdybyſte mi nepřiſljbila, že ſy ho po mé ſmrti newezmete.“ „Proto ſe ne-

11)

ſužte, 11), y w pokogi wmřjti můžete, odpowj gemu geho žena, neb gá wás vbezpečugi 12), že kdybych y chtěla ſy ho wzýti, gižbych toho včiniti nemohla, protože gſem giž ginému ſlowo dala."

1) holen laſſen. 2) verlaſſen. 3) kommen. 4) heurathen. 5) ruhig. 6) verſprechen. 7) nicht heurathen. 8) eifern. 9) die Verzweiflung. 10) ſterben. 11) ſich nicht quälen. 12) verſichern.

Giſtý ſedlák vſadil ſe 1) we wſy Lhotě, a wſſickni ſauſedé pro poctiwoſt a pracowitoſt rádi ho měli. K koncy roku ſcýpla 2) mu ta neypěkněgſſj kráwa, y welmi byl nad tjm zarmaucen 3), a w krátkém čaſu ztratil manželku ſwau, a tu měl mnohem wětſſj zármutek 4), ſrdečně gj plakal 5), a té neyhořčegſſj žaloſti ſe poddal 6). Sauſedé geho gſauce geho neſſtěſtjm pohnuti 7), domnjwali ſe, že powinni gſau geg w zármutku wyrážeti 8). Přjteli milý, řekl geden z nich, geſt prawda, že gſte ztratil dobrau ženu, genž láſky waſſj hodna byla, ale tomu ſe může zaſe pomocy 9), wy gſte poctiwý muž, mladý a dobře roſtlý, doſtanete zaſe ženu, gá mám tři dcery, dám wám z nich gednu za manželku, která ſe wám neylépe ljbiti bude. Druhý mu ſwau ſeſtru obětowal 10), a třetj ſwau wnučku 11). „Gá widjm, řekl mladý wdowec 12) zarmaucený, že w té wſy geſt lépe ztratiti ſwau ženu než kráwu, když gſem o kráwu přiſſel, žádný ſe ani neozwal 13), žeby mi dal ginau, a žena má ſotwa vmřela, giž pět mjſto gedné mi dáwagj."

1) ſich niederlaſſen. 2) crepiren. 3) betrübt. 4) die Betrübniß. 5) beweinen. 6) ſich überlaſſen. 7) gerührt. 8) tröſten. 9) abhelfen. 10) antragen. 11) die Enkelinn. 12) der Wittwer. 13) ſich melden, rühren.

Gakýſy hwězdář 1) předpowěděl 2) ſmrt giſté ženy, kterauž Ludwjk XI. zamilowal 3), y wyplnilo ſe 4) to předpowěděnj náhodau. Král dal powolati hwězdáře: „Ty, geſſto wſſecko předzwjdáš 5), prawj, řekni mi, kdy ty vmřeš?" Hwězdář, bud

zprá=

zpráwu mage, buď ſe domeyſſlege 6), že král oſý=dla mu lécý 7), řekl: „Gá vmru o tři dny dřjwe než Waſſe králowſká Miloſt.“ Strach a powěra 8) krále ſe zmocnili 9) tak, že toho podwodnjka 10) co neylépe hleděti 11) dal, aby gen tak brzy nevmřel.

1) der Sternſeher. 2) vorherſagen. 3) lieben. 4) eintreffen. 5) vorherſehen. 6) argwohnen. 7) Fallſtricke legen. 8) der Aberglaube. 9) ſich bemächtigen. 10) der Betrüger. 11) pflegen.

Newěrnoſt potreſtaná.

Trj řemeſlnjcy wydawſſe ſe 1) na ceſtu nalezli poklad 2), a rozdělili ſe o něg. Sſli dále rozmlau=wagjce 3) o tom, k čemu chtj vžiti 4) bohatſtwj ſwé=ho. Potrawu 5), kterau s ſebau měli, giž dogedli 6), y vradili ſe 7), že geden z nich půgde do měſta gj kaupit, a ſyce ten neymladſſj; y ſſel. Ceſtau pra=wil k ſobě: „Gá gſem bohatý, ale bylbych geſſtě bo=hatſſj, kdybych ten poklad byl ſám gediný nalezl. Ti dwa lidé mi wzali mé bohatſtwj, zdažbych ho nemohl zaſe od nich doſtati? Tok mi bude ſnadné, potřeba mi gen do té potrawy, které kaupit gdu, gedu 8) dá=ti. Nawrátě ſe gim řeknu, že gſem w měſtě obědwal 9). Towaryſſj mogi s celau důwěrnoſtj 10) budau gjſti, a vmrau. Nynj mám gen třetinu 11) pokladu, a pak budu mjti celý.“ Ti dwa tomu po=dobnau 12) řeč také měli. „Proč gſme ſe, prawili, s tjm mladým člowěkem o ten poklad rozdělili? Bez ně=ho bylo by nám přibylo, a mybychom byli welmi bohatj. Až ſe nawrátj, zabjme 13) ho tau dý=kau 14)!“ Ten mladý člowěk přigde z měſta s po=trawau otráwenau 15). Geho towaryſſi geg za=bili, gedli a vmřeli, a poklad nedoſtal ſe 16) z nich žádnému.

1) ſich begeben. 2) der Schatz. 3) ſich beſprechen. 4) anwenden. 5) die Lebensmittel. 6) aufeſſen. 7) be=

ſchließen. 8) das Gift. 9) mittagmahlen. 10) das Vertrauen. 11) das Drittel. 12) ähnlich. 13) umbringen. 14) der Dolch. 15) vergiftet. 16) bekommen, gehören.

Giſtá ſlečna, gménem Božena, zrána na procházku wygedauc 1) ſpatřila 2) dwa chlapce, genž pſa na prowaze 3) wlékli 4) k řece, chtěgjce ho vtopiti 5). Ten pes byl welmi ſſkaredý 6) a blátem zamazaný 7). Božena ſe nad njm ſmilowala 8), řkauc k těm dwěma chlapcům: Dám wám zlatý, geſtliže mi toho pſa dáte. Y s radoſtj přigali 9) zlatý, a pſa gj dali. Co s njm račte dělati? prawila gegj komorná, wždyť geſt welmi ohyzdný 10)! Máte dobře, odpowj Božena, ale kdybych gá ſe nad njm neſlitowala 11), takby zahynul 12). Dawſſi geg wymyti 13) wzala ho k ſobě do kočáru. Když domů přigela, každý ſe gj ſmál, nicméně předce ſy ho nechala. Po dwau letech, když ſe do poſtele položiwſſi ſpáti počala, dal ſe pes do takowého ſſtěkánj 14), že ſe Božena ze ſpánj probudila 15); y magjc ſwětlo w pokogi widj, že pes pod poſtel hledě, ſſtěká; vleknauc ſe toho, běžj otewřit 16) dweřj ſwých, a wolá na ſlaužjcý ſwé, kteřjž geſſtě neſpali. Ti ſlyſſjce křik přiběhnau 17), a zloděge pod poſtelj wzhljdnau 18), kterýž do pokoge ſe wlaudil 19), aby gi okradl 20). Tu ſe zloděge chopj 21), a dýku při něm naleznau, kterauž opatřen 22) byl, aby gi, kdyby křičela, zabil 23). Tak ten vbohý pſýček, gemuž Božena žiwot zachowala 24), y gj opět žiwot zachowal.

1) ausfahren. 2) ſehen. 3) der Strick. 4) ſchleppen. 5) erſäufen. 6) häßlich. 7) von Koth beſchmiert. 8) ſich erbarmen. 9) annehmen. 10) garſtig. 11) ſich erbarmen. 12) umkommen. 13) auswaſchen 14) zu bellen anfangen. 15) aufwachen. 16) aufmachen. 17) herbeylaufen. 18) erblicken. 19) ſich einſchleichen. 20) beſtehlen. 21) ergreifen. 22) verſehen. 23) tödten. 24) retten.

Báyky. a)

Dnes mně, zeytra tobě.

Liſſka poſmjwala ſe 1) wlku, že do wlčj gámy 2) wpadl, a okolo gámy té radugjc ſe 3) ſkákala 4) a hlaupým 5) zwjřetem ho nazýwala 6), že podwodu 7) lidſkého neznamenal 8). Když tak okolo ſkákala, ſama do gámy padla.

a) Fabel. 1) auslachen. 2) die Wolfsgrube. 3) ſich freuen. 4) ſpringen. 5) dumm. 6) nennen. 7) der Betrug. 8) nicht bemerken.

Neprodáwey 1) nedwědj kůže 2), dokudž 3) gj nemáš.

Dwa poceſtnj 4) zahljdli 5) w leſe oſla, an ſamotný ſe potuluge 6). Y plnj radoſti za njm běžj, a každý ho chce mjti; tu ſe dagj do hádky 7), prawjce, že ho každý z nich dřjwe wzhljdl. Když ſe tak mezy ſebau hádagj 8), oſel prchne 9), tak že ho žádný nedoſtal 10).

1) nicht verkaufen. 2) die Bärenhaut. 3) ſo lange. 4) der Wanderer. 5) erblicken. 6) herum irren. 7) zu ſtreiten anfangen. 8) ſtreiten. 9) entwiſchen, entfliehen. 10) nicht bekommen.

Zwyk 1) we wſſem půſobj ſnadnoſt 2).

Liſſka, geſſto nikdý prwé byla lwa newiděla 3), potkala ſe 4) s njm náhodau 5); y bála ſe 6) ho tak, že diw ſtrachem neumřela 7). Po druhé když geg uhlédala 8), bála ſe ho, ale ne tak welmi gako prwé. Uhlédawſſi pak ho po třetj tak ſe zmužila 9), že přiſtaupiwſſi 10) k němu, s njm rozmlauwati 11) ſe pokuſyla 12).

1) die Gewohnheit. 2) die Leichtigkeit. 3) nicht ſehen. 4) begegnen. 5) von ungefähr. 6) ſich fürchten. 7)

7) vor Aengſten beynahe ſterben. 8) ſehen. 9) ſich ermannen. 10) hinzutreten. 11) ſprechen. 12) wagen.

Opatř ſe 1) w čas a budeš mjti w potřebě 2).

Mrawency 3) a kobylka 4).

W zymě mrawency obilj, kteréhož ſobě w létě naſhromáždili 5), na ſluncy proſuſſowali 6). Y přiſſla kobylka lačná 7) k nim, proſýc gich, aby gj pokrmu vdělili 8) a při žiwotě zachowali 9). Y řekli k nj: W létě gſy ſobě naneſti 10) měla. Nebylo kdy 11), odpowěděla kobylka. Cos tedy, prawj mrawency, dělala? Nebyla gſem prázdna 12), odpowj, zpjwala gſem. Na čež oni: Když gſy w létě zpjwala, geſſto tobě pracowati náleželo 13), tedy w zymě tancug.

1) ſich verſehen. 2) die Noth. 3) die Ameiſe. 4) die Heuſchrecke. 5) ſammeln. 6) trocknen. 7) hungrig. 8) von der Speiſe mittheilen. 9) erhalten, 10) ſammeln. 11) ich hatte nicht Zeit. 12) müſſig. 13) ſollen, obliegen.

Lſtiwoſt 1) porážj 2) ſwého wlaſtnjho pána.

Hoſpodyně 3) a děwky 4).

Žena gedna, wdowa 5), pracowitá gſaucy, děwky měla, a ge každý den, dřjwe než ſwitalo 6), ku pracem ſwým budila 7), přitom ſe kohautem zprawugjc 8). Děwky vſtawičnými 9) pracemi trápeny 10) gſauce vmjnily 11), aby domácýho kohauta zabily 12), protože wždycky w nocy zbuzuge 13) hoſpodyni. Y přihodilo ſe 14), když to včinily, že v wětſſj zlé vpadly 15). Hoſpodyně newědauc 16) hodiny, geſſtě raněgi 17) než prwé, ano y někdy o půl nocy 18) ge zbuzowala.

1) die Argliſt. 2) ſchlagen. 3) die Wirthinn. 4) die Magd. 5) die Wittwe. 6) Tag werden. 7) aufwecken. 8) ſich richten nach etwas. 9) immerwährend. 10) gequält. 11) beſchließen. 12) tödten. 13) aufwecken.

14) geſchehen. 15) verfallen in etwas. 16) nicht wiſſen. 17) früher. 18) die Mitternacht.

Sſat 1) nedělá muže.

Oſel a lwowá kůže 2).

Odběhlý 3) oſel nalez 4) w leſe lwowau kůži oblékl ſe 5) w ni, a po leſých zwjřata y lidi ſtraſſil 6), gakoby lew byl. Y přigde pán, gemuž prchl, oſla hledat. Oſel pána ſwého wida, dá ſe do ſtraſſliwého řwánj 7), aby ho také hrůzau odſtraſſil 8). Ale pán pochytiw 9) ho za vſſi, kterýchž přikryti 10) nemohl, prawil: „Ginym ſnadno gſy mohl hrozný 11) býti, ale mne ty nepodwedeš 12), známť tebe můg oſle." A tak vkrutně 13) ho biw domů hnal 14).

1) das Kleid. 2) die Löwenhaut. 3) entflohen. 4) finden. 5) ſich anziehen. 6) ſchrecken. 7) fürchterlich zu brüllen anfangen. 8) abſchrecken. 9) erwiſchen. 10) bedecken. 11) furchtbar. 12) betrügen. 13) tüchtig. 14) treiben.

Kdo přjliš mnoho 1) mjti žádá, napoſled nedoſtane dokonce nic 2).

Žena a ſlepice 3).

Gedna žena, wdowa, měla ſlepicy, kteráž gi každý den wegce ſnáſſela 4). Y negſauc s gednjm ſpokogena žádala wjce, domnjwagjc ſe 5), když gi wjce gečmene dáwati bude, žeby dwakrát aneb třikrát za den měla néſti 6). Y včinila tak, ale naděge gi ſklamala 7), neboť ſlepice nynj vtluſtſſi 8) ani gednoho wegce za den ſnáſſeti nemohla.

1) zu viel. 2) gar nichts. 3) die Henne. 4) legen. 5) vermeinen. 6) legen. 7) betrügen. 8) fett werden.

Služ=

Služba 1) za ſlužbu.

Mrawenec a holubice 2).

Mrawenec gſa žjzniw 3) sſtaupil 4) do ſtudýnky 5), aby pil, ale nenadále 6) do wody padl. Widauc to holubice, ana na ſtromě ſedj, ratoleſt 7) vlomj 8), a do ſtudýnky gi vwrhne 9), na kterauž wyſſed mrawenec při žiwotě zachowán geſt 10). Po malé chwjli přiſſed ptáčnjk 11) rozlečowal 12) wěgice 13), aby tu holubicy polapil 14). Wida to mrawenec k ptáčnjku ſe přikradl, a w nohu ho tak vſſtjpl 15), že rozhněwaw ſe boleſtj 16) vdeřil 17) wěgicemi o zemi, a holubice toho ſſuſtu 18) ſe leknauc vletěla 19) a nebezpečenſtwj vſſla 20).

1) der Dienſt. 2) die Taube. 3) durſten. 4) ſich herablaſſen. 5) die Quelle. 6) unvermuthet. 7) der Zweig. 8) abbrechen. 9) werfen. 10) retten. 11) der Vogelſteller. 12) aufſtellen. 13) Leimruthe. 14) fangen. 15) beißen. 16) der Schmerz. 17) werfen. 18) das Geräuſch. 19) wegfliegen. 20) der Gefahr entgehen.

Každému geſt žiwobytj 1) milé.

Stařec 2) a ſmrt.

Stařec naſekaw 3) ſobě dřjwj 4) w leſe, na ramena 5) ho nabral. Gda pak dlauhau ceſtau welmi ſe vteyral 6), y sſložil 7) s ſebe ta dřewa, a powažuge 8) ſtářj a bjdy ſwé welmi ſy ſteyſkal 9), a ſmrti, aby k němu přiſſla, hlaſem 10) wolal. Smrt pogednau 11) hned ſe tu kdes wzawſſi 12) tázala ſe 13) na přjčinu, pročby gi wolal? Stařec vlekna ſe řekl: Abys zdwihnauc 14) břemeno 15) toto na mne ge wložila 16).

1) das Leben. 2) der Greis. 3) fällen, hauen. 4) das Holz. 5) die Schulter. 6) ſich ermüden. 7) ablegen. 8) erwägen. 9) klagen. 10) laut. 11) plötzlich. 12) erſcheinen. 13) fragen. 14) in die Höhe heben. 15) die Laſt. 16) laden.

Kdož

Kdož ſe wydá 1) w nebezpečenſtwj, zahyne 2) w něm.

Oſel a lew.

Oſel když ſe gednoho čaſu páſl, a kohaut tu nedaleko od něho byl, přiſſel lew k oſlu. Kohaut wida to zakokrhal 3). Lew pak (gakož prawj, že ſe kohautjho hlaſu bogj) vtekl 4). Oſel domnjwage ſe, že před njm vtjká, honil 5) lwa. A když ſe tak daleko za njm hnal, že giž kohautjho hlaſu ſlyſſeti nebylo, obrátiw ſe 6) lew oſla ſežral 7). Kterýžto vmjrage 8) křičel, řka 9): Bjdný a nerozumný 10) gá, negſa z wálečného 11) otce zplozen 12), proč gſem ſe na wálku dal 13)?

1) ſich begeben. 2) umkommen. 3) krähen. 4) davon laufen. 5) verfolgen. 6) ſich umkehren. 7) zuſammenfreſſen. 8) ſterben. 9) ſagen. 10) unſinnig. 11) kriegeriſch. 12) erzeugt. 13) ſich in einen Krieg einlaſſen.

Čjm dále od něho, tjm lépe.

Lew a liſſka.

Lew gſa giž ſtár 1) a ſýly 2) prwnj ani moci 3) nemage, tak že ſobě giž honiti 4) nemohl, y wymyſlil leſt 5), a ſtawěl ſe 6), gakoby nemocen byl. Přicházela 7) pak k němu zwjřata giná, aby ho gako krále w nemocy nawſſtjwila 8). Y pogedl 9) lew ta wſſecka. Přiſſedſſi pak liſſka, aby také na něg pohleděla 10) w nemocy geho, ſtála před geſkynj 11) pozdrawugjc 12) ho, a nechtěla proto k němu přiſtaupiti 13). Y optal ſe gj lew, pročby nechtěla k němu wgjti 14)? Odpowěděla liſſka: Proto, že mnoho ſſlepěgj 15) widjm, kteréž k tobě obrácený gſau 16), a žádných nenj, kteréžby od tebe odcházely 17).

1) alt. 2) die Stärke. 3) die Kräfte. 4) jagen. 5) eine Liſt erſinnen. 6) ſich ſtellen. 7) kommen. 8) beſuchen. 9) aufeſſen. 10) ſehen. 11) die Höhle. 12) grü-

grüſſen. 13) hinein gehen. 14) hinein gehen. 15) der Fußſtapfe. 16) kehren, führen. 17) gehen.

Služebnoſt 1) přináſſj 2) weliký wžitek 3).

Kůň a oſel.

Člowěk geden hnal 4) koně a oſla s nákladem 5). Když pak oſel byl zemdlen 6) ceſtau, řekl k koni: Wezmi čáſtku 7) břemene ſe mne, geſtliže chceš mne při žiwobytj zachowati 8). Y nepřiwolil 9) kůň k tomu. Brzy potom oſel wpadw od práce mrtwý 10) zůſtal. Hoſpodář wſſecko na toho koně přeložil 11), y také tu kůži, kteraužs oſla ſtáhl 12). Želege 13) toho kůň zkřikl: Běda mně bjdnému, coť mi ſe přihodilo! nechtěl gſem malého břemene néſti, a giž nynjčko wſſecko y kůži neſu.

1) die Dienſtfertigkeit. 2) bringen. 3) der Nutzen. 4) treiben. 5) die Laſt. 6) ermüdet. 7) der Theil. 8) erhalten. 9) abſchlagen. 10) todt. 11) überladen. 12) abziehen. 13) bedauern.

Obilnj klaſowé 1).

Dwa ſſwižnj 2) pacholjcy 3), ſedlſſtj ſynkowé, procházeli ſe wedlé žitného pole 4) ſwého otce. „Ay! podjwey ſe 5), zwolá 6) geden, gaký geſt to rozdjl 7) mezy klaſy! Patř gak neſluſſně a ſſkaredě 8) tito ſe ohybagj a ſkláněgj 9), a gak kráſně a zrowna 10) tamti 11) wzhůru ſe pnau!“ 12)

„Owſſem, odpowj mu druhý, kdybych gá naſſjm otcem byl, takbych tyto wſſecky, co ſe ohybagj a ſkláněgj, dal wytrhati 13) a zaházeti“ 14).

„Pěknéby to bylo hoſpodářſtwj 15), kdybych to wčinil! powčil gich otec za nimi neweďomě 16) ſtogjcý, wjteli bláznjčkowé 17), že práwě 18) tito klaſowé, genž ſe wám neljbj, gſau ti neylepſſj? Oni ſe ſkláněgi, protože gſau těžcý na zrno 19), tamti ale rowni

wnj gſau — prázdná ſláma. Pamatugte ſy, že y mezy lidmi obyčegně tak gako na mém poli ſe děge 20): Prázdná hlawa ſe wždycky weyš wynáſſj 21) nežli giné.

1) die Aehren. 2) gewandt, munter. 3) der Knabe. 4) das Kornfeld. 5) ſehen. 6) rufen. 7) der Unterſchied. 8) häßlich. 9) ſich neigen. 10) gerade. 11) jene dort. 12) ſich erheben, ſtehen. 13) ausreiſſen. 14) wegwerfen. 15) die Wirthſchaft. 16) unbewußt, unbemerkt. 17) Thörchen, Närrchen. 18) eben. 19) ſchwer an Körnern. 20) es geht. 21) ſich höher tragen.

Poceſtný 1) a ſwětýlko 2).

Poceſtný zahljdna w nocy před ſebau na ceſtě ſwětýlko, ſſel za njm, y gda ſeſſel 3) s prawé 4) ceſty, a přiſſel do hlubokého bahna. 5) „Ha! zlopowěſtné 6), zlořečené 7) ſwětlo! zwolal, proč gſy mne ſem wedlo?“ — „Gá tebe wéſti? odpowj mu ſwětýlko — odpuſtiž, gá nezaſluhugi té domluwy 8), tyť ſám gſy ſſel dobrowolně 9) za mnau, s žádným giným, než ſám s ſebau ſe radě.“

Člowěk w neſſtěſtj rád cpe 10) winu 11) na giného, ale zkauſſeg 12) ſebe ſamého dřjwe, a na wětſſjm djle shledáš, že gſy ſám ſwým neſſtěſtjm winen.

1) der Wanderer. 2) das Irrlicht. 3) abkommen. 4) recht. 5) der Sumpf. 6) verwünſcht. 7) vermaledeit. 8) der Vorwurf. 9) freywillig. 10) ſchieben. 11) die Schuld. 12) prüfen.

Laſyčka 1) a holubice 2).

Holubice widauc, že laſyčka giž po několik dnj každého gitra 3) ſwé mladé na giné mjſto přenáſſj: „Toť owſſem proto činjš, prawila k laſyčce, aby gich twogi nepřátelé nenaſſli! Ale kdož pak tě včil té opatrnoſti 4)?“ Ty ſama, odpowj gi laſyce, neboť

boť

Bož widěla gſem, že ty ſwé mladé wždy na gednom mjſtě chowagjc 5) o ně přicházýš."

Z cyzý zkuſſenoſti maudrým býti geſt neywětſſj maudroſt.

1) das Wieſel. 2) die Taube. 3) der Morgen. 4) die Vorſicht. 5) halten, ernähren, erziehen.

Paſtýř a geho pes.

Giſtý paſtýř měl welmi ſylného pſa, kterýž ſtáda geho proti wlku ſtatečně 1) bránil 2). Když ale gednoho dne ſobě na něho ſtěžowal, že mu mnoho žere 3), radil mu geho ſauſed, aby ſe toho žrauta 4) zbawil, a giného pſa na geho mjſto kaupil, kteréhožby menſſjm nákladem 5) wyžiwil. Y ſtalo ſe, že ten ſtarý, wěrný a ſtatečný ſtrážce 6) od ſtáda odſtraněn 7) byl. Wlk znamenage, že předeſſlý ſylný hljdač owcý, gehož ſe báwal 8), od ſtáda odſtraněn, a na geho mjſto giný méně ſtatečný a bedliwý k ochráněnj ſtáda geſt dán, pozbyl wſſeho ſtrachu, přepadáwal 9) w nocy owce opuſſtěné, a brzy tu brzy onu ſežral.

Nelitug menſſjho nákladu, kterýž tobě mnohem wětſſj zyſk 10) přináſſj.

1) tapfer. 2) beſchützen. 3) freſſen. 4) der Freſſer. 5) Unkoſten. 6) der Wächter. 7) beſeitigen. 8) ſich fürchten. 9) überfallen. 10) der Gewinn.

Laně 1) a rýwj 2).

Myſliwcům laně vtekſſi pod rýwjm ſſirokoliſtrým 3) ſe ſkryla. A když oni newidauce gj maličko pominuli 4), ona počala gjſti ljſtj 5) práwě to, genž gi ſkrylo 6). A když ſe ljſtj hýbalo, myſliwcy hned ſe zaſe obrátili, a oprawdu domyſliwſſe ſe 7), žeby zwěř pod liſtem byla, ſſjpem 8) gi zaſtřelili 9). „Ach! wzdychala vmjragecy, ſprawedliwě gá tuto ſmrt

tr=

trpjm, nebt s ochráncem ſwým také newděčně 10) gſem nakládala 11)."

Každý po wſſecky dny žiwota ſwého na ta ſlowa pamatug! Wſſecka neprawoſt 12) geſt hanebná a ohawná 13), ale dobrodincům ſwým ſe odměniti 14) zlým, geſt ta neyohawněgſſj neprawoſt.

1) die Hirſchkuh. 2) die Reben. 3) breitblätterig. 4) vorbeygehen. 5) die Blätter. 6) verſtecken. 7) wahrhaft erjagen, entdecken. 8) der Pfeil. 9) erſchießen. 10) undankbar. 11) handeln. 12) das Laſter. 13) ſchändlich und abſcheulich. 14) vergelten.

Wrabec, 1) který před čaſem 2) z hnjzda 3) wyletěl 4).

Pod ſtřechau měly wlaſſtowice 5) ſwá hnjzda; wrabcy ge wypudili 6) z gednoho, a ſeděli w něm na wegcých 7). Když mladj doſtáwali pérj, wrabče 8) gedno nemohlo ſe dočkati čaſu, ažby ſamo wyletělo; nadarmo ho ſtařj napomjnali 9), aby w nepřjtomnoſti gegich z hnjzda ſe nepauſſtělo 10). Ledwa že několik kroků letělo na ſwých maličkých křidélkách 11), ſpadlo dolů. Tu ge naleziſſe chlapcy, přiwázali za nožičku na nit 12), a ſem a tam s poſměchem ge ſmýkali 13). Tak byl několik dnj wrabeček w gegich mocy, zatjm mu naroſtla křidélka, kterážby geg nynj byla bezpečně 14) a pohodlně vneſla, kdyby nit gemu nebyla překážela 15). Y poſſtěſtilo ſe 16) mu poſléz, že ſe vtrhl, 17) ale kus nožičky ztratil a chrawý 18) zůſtal, tak že geg pracně 19) něktěrj geho miloſrdnj bratřj w křowj žiwili 20).

Nezádcy ſy před čaſem ſwým wlaſtnjm pánem býti. Staneli ſe to, dřjwe než k tomu doſpěgeš, 21) ſnadně toho k zlému obrátjš, 22) a tjm ſamým po wſſecken žiwot ſwůg nedoſpělým 23) zůſtaneš!

1) der Sperling. 2) vor der Zeit, zu früh. 3) das Neſt. 4) herausfliegen. 5) die Schwalbe. 6) vertrei-

treiben. 7) brüten. 8) ein junger Sperling. 9) warnen. 10) ſich nicht wagen. 11) die Schwingen. 12) am Fuß einen Faden binden. 13) ſchleppen. 14) ſicher. 15) hindern. 16) gelingen. 17) losreiſſen. 18) gebrechlich. 19) mühſam. 20) im Strauche ernähren. 21) reif werden. 22) mißbrauchen. 23) unmündig.

Fjkowý ſtrom 1) a ptácy.

Weliký ſtrom fjkowý chránil mnoho ptáků wětwemi 2) ſwými proti ſlunečnému parnu 3), y owocem ſwým ge žiwil. Hromowý bleſk vdeřil 4) w něg, ſpálil ljſtj a zmařil 5) owoce. Nynj préč odletěli ptácy, a nikdý wjce k ſuchým wětwjm ſe nenawrátili.

Koho ſſtěſtj opuſtj 6), toho y lidé opauſſtěgj.

1) der Feigenbaum. 2) der Aſt. 3) die Hitze. 4) einſchlagen. 5) vernichten. 6) verlaſſen.

Želwa 1) a orel.

Želwa welice proſyla orla, aby gi ljtati navčil. Orel dj k nj: Ty žádáš wěcy, která přirozenj 2) twému na odpor 3) geſt, gakž můžeš ljtati, žádných křjdel nemagjc? Niceméně želwa vſylowala, náramně a bez přeſtánj orla proſýc, aby gi w ptáka proměnil 4). Orel wezma gi do pazaurů 5) ſwých wyletj s nj wzhůru, a v weyſſce 6) gi wypuſtj 7), aby w powětřj letěla. Ale wtom wypuſſtěna gſauc na ſkálu padne a ſe roztřjſſtj 8).

Želwě této mnozý lidé gſau podobni: dychtj 9), po čemžby dychtiti neměli, a maudrau ra dau pohrdagjce 10), neſmyſlnoſtj ſwau ſebe w zkázu vwodj 11).

1) die Schildkröte. 2) die Natur. 3) entgegen. 4) verwandeln. 5) die Klauen. 6) die Höhe. 7) loslaſſen. 8) ſich zerſchlagen, zertrümmern. 9) ſtreben. 10) verſchmähen. 11) ins Verderben führen, ſtürzen.

Ku=

Kuna 1) a holubice 2).

Kuna chytiwſſi ſe do želézek 3) přewelikć boleſti trpěla, wſſak geſſtě wětſſjch pocýtila, když ſy zpomněla, že giſté ſmrti neugde 4). Widaucy to holubice mladá přiletěla k ſtaré, hlaſem wolagjc: Radugme ſe 5)! radugme ſe! náš nepřjtel geſt bljzek ſwého zahynutj 6). Pod a djweyme ſe na geho muky a trápenj 7), abychom gemu naſſj potupau a poſměſſkem 8) geſſtě wětſſjch trápenj přidali 9). Styd ſe, treſtagjc gi prawila ſtará, kdož neſſťaſtnému ſe poſmjwá a geg tupj, byť byl náš neyauhlawněgſſj nepřjtel, tenť na ſobě ukazuge, že má ſrdce, kteréžby ſtegného oſudu 10) zaſlaužilo.

1) der Marder. 2) die Taube. 3) Falleiſen. 4) nicht entgehen. 5) ſich freuen. 6) der Untergang. 7) Marter und Quaal. 8) Spott und Hohngelächter. 9) hinzugeben, hinzufügen. 10) das Schickſal.

Myš a žába.

Myš proſyla žáby, aby gj přes řeku pomohla. Žába přiwázala lněným 1) prowázkem přednj nohu myſſi k ſtehnu 2) ſwé prawé nohy. Když do proſtřed řeky připlowaly 3), ſpuſtila ſe 4) nagednau žába do hlubiny 5) řeky, a pohřjžiwſſi ſe 6) chtěla newěrně myš utopiti 7). Myš ſe bránila, nechtěgjc ſe potopiti; wtom luňák 8) okolo letjcý zahljdl tu laupež 9), y gako ſtřela 10) ſe ſpuſtiw 11) popadl pazaury 12) ſwými tahagjcý ſe myš, a wyneſl gi wzhůru y ſ přiwázanau žábau.

Tak za čaſté trpj ſmrt, kdož gj ginému wyhledáwagj. 13)

1) leinen. 2) der Schenkel. 3) anſchwimmen. 4) ſich herablaſſen. 5) die Tiefe. 6) untertauchen. 7) ertränken. 8) der Weihe. 9) die Beute. 10) der Pfeil. 11) herabſchießen. 12) die Klaue. 13) ſuchen.

Se-

Gezek 1) a krtek 2).

Gezek znamenage, že zyma ſe blįžį, požádal krtka, aby mu w daupce 3) ſwé mįſtečka popřál, w němžby ſe před zymau ochránil. Krtek proſbu geho wyſlyſſel, ale brzy toho litowal 4), neb od té chwįle nemohl ſe w daupce ſwé procházeti, ba ani 5) hnauti, neboť gežek pohodlį 6) ſwého vžįwage ſe roztahowal 7), tak že krtek každé okamženį brzy zde brzy onde o něho zawadě 8), pįchl ſe 9) o oſtny 10) ſwého hoſtě. Nynį poznal vbohý krtek, že toho hoſtě k ſwé neywětſſį ſſkodě k ſobě přigal. Žádá, y ſnažně ho proſý, řka, aby préč zaſe odſſel, že toto obydlį 11) pro ně dwa geſt přįliš malé. Gemuž gežek, an welmi tu ſobě lįbil, odpowěděl: „Komu ſe zde nelįbį, ten může préč gįti."

Nepřigįmey 12) k ſobě neopatrným způſobem hoſtě, gehož ſe zproſtiti 13) nemůžeš.

1) der Igel. 2) der Maulwurf. 3) kleine Höhle. 4) bereuen. 5) ja nicht einmal. 6) die Bequemlichkeit. 7) ſich ausbreiten. 8) anſtoſſen. 9) ſich ſtechen. 10) die Stachel. 11) die Wohnung. 12) nicht aufnehmen. 13) los werden.

Poceſtný 1) a ſtudénka 2).

Poceſtný gda w tom neyprudſſįm parnu 3) přigde náhodau k ſtudénce čerſtwé a gako led ſtudené. Dalekoſtį ceſty welmi zemdlel, 4) pot z něho gen chlipěl 5), y gazyk geho žįznį gen prahl 6). Tu zahlįdna ſtudénku myſlį ſe očerſtwiti a poſylniti, y pil. Ale přįliſſná ſtudenoſt wody byla gemu zahřitému 7) náramně ſſkodná, a w malé chwįli gako bez ſebe na zemi ſebau wrhne 8). Ach, ohyzdný 9) gede! zwolá, kdožby ſe byl nadál, žeby pod tak rozkoſſným pohleděnįm takowá bezbožnoſt ſe kryla? „Y welice ſe meylįš, odpowį gemu ſtudénka, že mne gedem nazýwáš. Pohlediž medle wůkol a wůkol na ty kráſné rolį a lauky, hle! wſſecko ſe zelená, a wſſecko mnau žiwo

geſt.

geſt. Mnau ſy ſtáda dobytčat žjzeñ zaháněgj, a tiſýcowé bratřj twých ſe občerſtwugj! Twá neopatrnoſt gediné, s kterau gſy mne požjwal, včinila mne tobě ſſkodnau, a ſnad y ſmrt ti způſobj, geſſto mjrněgſſj 10) požjwánj 11) bylo by žiwot twůg prodlaužilo." 12).

1) der Wanderer. 2) die Quelle. 3) die Hitze. 4) matt werden. 5) rinnen. 6) dürr werden, lechzen. 7) erhitzt. 8) ſtürzen. 9) gräßlich, abſcheulich. 10) mäßig. 11) der Genuß. 12) verlängern.

Lew a myš.

Myſſka běžjc přes lwa, an ſpal, probudj 1) ho ze ſpánj; y vchwátj 2) gi lew. Tu dj myſſka proſýc: Wſſetřiž 3) mne, gakážby to čeſt tobě byla, ſylnému a vdatnému lwowi, kdyby tak ſlabaučké ſtwořenjčko 4), gako gá gſem, zaſſkrtil 5)? Lew propuſtil gi welikomyſlně 6) na ſwobodu. Po krátkém čaſe zapletl 7) ſe lew w tenata 8); čjm wjce ſe hleděl wypleſti, tjm wjce ſe zapletl; y dá ſe do náramného řwánj 9), až ſtrachem wſſecka giná zwjřata prchla 10), gediná myš poſpjſſila k němu, a widauc, an dobrodinec gegj geſt w nebezpečenſtwj, dala ſe na rychloſt do tenat, rozkauſala 11) gich vzly, a w malé chwjlce wyſwobodila ſwého zachowatele 12).

Buď y k tomu neyničſſjmu 13) dobročinný 14) a vctiwý 15)! může čaſem žebrákowo djtě býti ochráncem králowſkého ſyna.

1) aufwecken. 2) erwiſchen. 3) ſchonen. 4) ſchwächliches Geſchöpfchen. 5) erwürgen. 6) großmüthig. 7) ſich verſtricken. 8) das Netz. 9) das Brüllen. 10) fliehen. 11) zerbeißen. 12) der Erretter. 13) niedrig. 14) wohlthätig. 15) gefällig.

Böhmiſche Wörterbücher.

Deutſch = böhmiſches Wörterbuch. Herausgegeben vom Abbé Dobrowſky. Erſter Band, Prag, 1802, in 4. Zweyter Band, von Anton Puchmayer, Prag, 1821, in 4.

Böhmiſch = deutſch = lateiniſches Wörterbuch mit einem vollſtändigen deutſchen Wortregiſter, herausgegeben von Georg Palkowitſch, Profeſſor der böhmiſch = ſlaviſchen Sprache und Literatur zu Preßburg. Erſter Band, Prag, 1820, in gr. 8. Zweyter Band, Preßburg, 1821, in gr. 8.

Zu verbeſſernde Druckfehler.

Anſtatt	Seite	Zeile	Lis
neynahe	3	16	beynahe
harſſy	25	11	harfy
ſſjſſka	25	13	ſſiſſka
biſkub	25	30	biſkup
weiger	29	2	weniger
beſonderes	61	letzte	beſonders
zedmi	77	30	zděmi
práku	94	33	práků
tc	94	33	ct
tc	95	2	ct
ct	120	23	čt.

Nebſt dieſer Grammatik ſind noch folgende Bücher bey dem Verfaſſer in Prag auf dem Roßmarkte beym goldenen Lamm (v zlatého beránka) Nro. C. 840. im zweyten Stocke zu haben:

	Cv. M. fl.	Cv. M. kr.	W. W. fl.	W. W. kr.
Homerowa Iliada, čáſtka prwnj, od Jana Negedlého, ꝛc. w 4. w Praze, 1802	—	24	1	—
Smrt Abelowa, (od téhož), prwnj djl ſpiſů Geſnerowých, druhé wydánj w 12. w Praze, 1804	—	40	1	40
Dafnys, prwnj plawec, noc a obraz z potopy, druhý djl ſpiſů Geſnerowých (od téhož) w 12. w Praze, 1805 .	—	40	1	40
Numa Pompilius, druhý král Řjmſký, z francauzſkého, (od téhož), w 12. w Praze, 1808. na ſproſtém papjře .	1	4	2	40
na poſſtowſkém papjře	1	20	3	20
Hlaſatel Čeſký, ſpis čtwrtletnj, od téhož wydaný, prwnj ročnj běh, 1806. 4 djly	1	12	3	—
— — ſpis čtwrtletnj, druhý ročnj běh, 1807, 4 djly	1	12	3	—
— — ſpis čtwrtletnj, třetj ročnj běh, 1808, 4 djly	1	12	3	—
— — ſpis čtwrtletnj, čtwrtý ročnj běh, 1819	1	36	4	—
Practiſche Böhmiſche Grammatik für Deutſche, von Johann Negedly, ꝛc. Prag, 1821. gr. 8. 3te Auflage	1	12	3	—
Poſlednj Saud, od Wogtěcha Negedlého, w 12. w Praze, 1804 . . .	—	12	—	30
Swátečnj Kázanj na celý rok, též poſtnj, od téhož, 2 djly, w Praze, w wel. 8. 1807	2	8	5	20
Labyrynt Swěta a Ráj Srdce, od Jana Amoſa Komenſkého, páté wydánj, w Praze, w 12. podlé Amſterodámſkého wydánj, nákladem Jana Negedlého	—	40	1	40
Pjſně Anakreonowy z Řeckého přeložené, od S. R. w Praze, 1812. w 12. .	—	12	—	30
Edwarda Younga Kwjlenj aneb Rozgjmánj nočnj, z Anglického, od Jana Negedlého, w Praze, 1820. w 8. .	—	48	2	—

Bayerische Staats-Bibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nejedlý, Jan,

Praktische böhmische Grammatik für Deutsche

Prag 1821

L.rel. 696
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588842-5